

Monatsbericht – Juni 2026

78. Jahrgang, Nr. 6

Dies ist ein automatisch erzeugtes Dokument.
Die veröffentlichte Fassung finden Sie auf publikationen.bundesbank.de.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Deutschland-Prognose: Energiepreisschock treibt Teuerung an und bremst die Konjunkturerholung | 4 |
| 1 Grundzüge des makroökonomischen Ausblicks | 7 |
| Zur Rolle von Sonderzahlungen für den Anstieg der Effektivverdienste in Deutschland 2025 und 2026 | 22 |
| Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung | 28 |
| 2 Risikobeurteilung | 32 |
| Ein schwerwiegendes Risikoszenario zu möglichen Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten auf die deutsche Wirtschaft | 34 |
| 3 Vertiefende Ausführungen zur Deutschland-Prognose | 41 |
| 3.1 Annahmen zum internationalen Umfeld, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen | 41 |
| 3.2 Finanzpolitische Annahmen | 44 |
| 3.3 Ausblick für die öffentlichen Finanzen | 46 |
| 3.4 Details zur Kurzfristprognose für das BIP | 51 |
| 3.5 Zu den Prognosen der Verwendungskomponenten des BIP | 52 |
| Orientierung an der Brutto- statt der Nettosparquote in der Deutschland-Prognose | 58 |
| 3.6 Zur kurzfristigen Prognose für den Arbeitsmarkt | 67 |
| 3.7 Zur Prognose für die Tariflöhne im laufenden und im kommenden Jahr | 68 |
| 3.8 Zur Inflationsprognose im Jahr 2026 | 70 |
| Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose | 72 |
| Literaturverzeichnis | 76 |

| | |
|---|-----|
| Auswirkungen des demografischen Wandels auf Arbeitsangebot und Wachstum in Deutschland – Herausforderungen und Handlungsspielräume | 79 |
| 1 Einleitung | 82 |
| Veränderte Beschäftigungsstruktur bei geringer Arbeitsmarktdynamik | 85 |
| 2 Demografischer Wandel verknüpft das Arbeitsangebot und belastet das Wirtschaftswachstum | 90 |
| 2.1 Erwerbspersonenpotenzial schrumpft aus mehreren Gründen | 90 |
| Produktivitäts- und Arbeitsmarkteffekte von generativer künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen | 94 |
| 2.2 Bevölkerungsalterung lastet auf Wirtschaftswachstum und Produktivitätsentwicklung | 99 |
| Rechnerischer Beitrag der Bevölkerungsalterung zum BIP-Wachstum | 100 |
| 3 Arbeitsmarktorientierte Zuwanderung rückläufig | 104 |
| 4 Stellschrauben des Arbeitsangebots im Inland | 108 |
| 4.1 Erwerbsbeteiligung von Frauen dank Teilzeit erhöht | 108 |
| 4.2 Ältere mit hoher und steigender Teilzeitquote | 113 |
| 4.3 Erreichte Arbeitsmarkterfolge ausbauen | 115 |
| 5 Potenziale für einen höheren Arbeitseinsatz | 116 |
| 6 Wirtschaftspolitische Implikationen | 122 |
| Technischer Anhang: Methodik zur Schätzung der Effekte von Bevölkerungsalterung auf das Wachstum mittels regionaler Daten | 125 |
| Literaturverzeichnis | 133 |
| Statistischer Teil | 138 |

**Deutschland-Prognose:
Energiepreisschock
treibt Teuerung an und
bremst die
Konjunkturerholung**

Die erst im Winterhalbjahr begonnene Erholung der deutschen Wirtschaft wird durch den Krieg im Nahen Osten zunächst wieder ausgebremst. Die stark gestiegenen Energiepreise dämpfen die Kaufkraft der privaten Haushalte und ihre Konsumausgaben. Sie belasten auch die Kostenseite der Unternehmen. Diese sind zudem mit vermehrten Lieferengpässen und vielfach einer schwächeren Nachfrage konfrontiert. Erhöhte Unsicherheit und gestiegene Zinsen bremsen die privaten Investitionen.

Ein Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Sommerhalbjahr wird nur durch die expansive Fiskalpolitik verhindert. Sie liefert im gesamten Prognosezeitraum einen kräftigen Wachstumsimpuls: Der kumulierte Beitrag zum BIP-Wachstum bis 2028 wird auf etwa 1,3 Prozentpunkte geschätzt. Dabei sind vor allem steigende Verteidigungsausgaben von Bedeutung.

Nach dem schwachen Sommerhalbjahr gewinnt die Konjunktur allmählich an Fahrt. Sie wird neben der weiterhin expansiven Finanzpolitik durch sinkende Energiepreise und eine anziehende Weltwirtschaft gestützt: Das kalenderbereinigte reale BIP steigt 2026 um 0,5 %, 2027 um 0,8 % und 2028 um 1,4 %. Da im laufenden und kommenden Jahr mehr Arbeitstage zur Verfügung stehen, sind die unbereinigten BIP-Raten dann etwas höher (2026: 0,7 %, 2027: 0,9 %), 2028 aber etwas niedriger (1,2 %).

Die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten werden damit allmählich wieder besser ausgelastet. Denn die Produktionsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft wachsen mit jährlichen Raten zwischen 0,4 % und 0,3 % deutlich langsamer. Strukturelle Hemmnisse wie Fachkräftemangel, vergleichsweise hohe Arbeits- und Energiekosten sowie hoher internationaler Wettbewerbsdruck bestehen fort und dämpfen das Potenzialwachstum.

Die staatliche Defizitquote klettert von 2,8 % im Jahr 2025 auf 4,9 % im Jahr 2028. Die Schuldenquote steigt auf fast 70 %.

Die Erholung am Arbeitsmarkt verzögert sich: Die Beschäftigung sinkt zunächst noch leicht und steigt erst ab Mitte des kommenden Jahres wieder spürbar an.

Die Löhne legen weiterhin kräftig zu, wenn auch merklich schwächer als zuvor. Allerdings nehmen die Lohnnebenkosten stark zu – vor allem 2028. Der inländische Preisdruck von den Arbeitskosten ermäßigt sich daher nur vorübergehend.

Der Energiepreisschock treibt die Teuerung zunächst nach oben: Die Inflationsrate steigt 2026 gemessen am HVPI auf 2,9 % und geht 2027 nur leicht auf 2,7 % zurück. Sie fällt erst 2028 deutlich auf 1,9 % – auch durch die preisdämpfende Umstellung des nationalen CO₂-Preises auf das Europäische System ETS II. Die Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel sinkt von hohem Niveau aus nur zögerlich. Dabei stehen im laufenden und im kommenden Jahr niedrigeren Zuwächsen der Lohnstückkosten spürbare indirekte Effekte des Energiepreisanstiegs entgegen.

Die Risiken sind für die Inflation klar nach oben und für die Konjunktur nach unten gerichtet: Insbesondere ein noch stärkerer Energiepreisschock im Zusammenhang mit der Situation im Nahen Osten könnte den BIP-Anstieg erheblich dämpfen und den Preisanstieg stark erhöhen.

Tabelle 1.1: Prognose vom Juni 2026

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

| Position | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
|--------------------------------------|------|------|------|------|
| Reales BIP, kalenderbereinigt | 0,3 | 0,5 | 0,8 | 1,4 |
| Reales BIP, unbereinigt | 0,2 | 0,7 | 0,9 | 1,2 |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex | 2,3 | 2,9 | 2,7 | 1,9 |
| ohne Energie und Nahrungsmittel | 2,8 | 2,6 | 2,5 | 2,3 |

Quelle: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 27. Mai 2026). 2026 bis 2028 eigene Prognosen.

Die Deutschland-Prognose der Bundesbank wurde am 27. Mai 2026 abgeschlossen. Sie ging in die am 11. Juni 2026 von der EZB veröffentlichte Prognose für den Euroraum ein.

1 Grundzüge des makroökonomischen Ausblicks

Die deutsche Wirtschaft ging im vergangenen Winterhalbjahr deutlicher als erwartet auf Erholungskurs. Die Wirtschaftsleistung legte saisonbereinigt im vierten Quartal 2025 und im ersten Quartal 2026 kumuliert um 0,6 % zu und damit spürbar mehr als in der Deutschland-Prognose der Bundesbank vom Dezember 2025 erwartet worden war.¹⁾ Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe konnte sich stärker festigen als es die Frühindikatoren vor einem halben Jahr nahelegten. Es weitete seine Wertschöpfung spürbar aus, und auch die Exporte stiegen merklich an. Im Gefolge der besseren Industriekonjunktur hielten die Unternehmen ihre Investitionen stabiler als erwartet. Zudem waren die Konsumausgaben der privaten Haushalte etwas und diejenigen des Staates deutlich schwungvoller als prognostiziert. Die stärkere Konjunkturbelebung hatte allerdings noch keinen Einfluss auf den Arbeitsmarkt.²⁾ Dieser schwächte sich sogar noch leicht stärker ab als erwartet, und das kräftige Lohnwachstum ermäßigte sich etwas rascher. Damit im Einklang ging die Inflationsrate – gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – bis zum Februar noch leicht stärker zurück als in der Prognose veranschlagt.³⁾ Im März stieg sie jedoch infolge des Kriegsausbruchs im Nahen Osten und der stark steigenden Rohölpreise spürbar auf 2,8 % an und übertraf die Erwartungen damit um 0,7 Prozentpunkte.

1 Die Saisonbereinigung umfasst hier und im Folgenden auch die Ausschaltung von Kalendereinflüssen, sofern sie nachweisbar und quantifizierbar sind. In der Deutschland-Prognose vom Dezember 2025 war kumuliert ein BIP-Anstieg um 0,2 % erwartet worden, vgl.: Deutsche Bundesbank (2025a).

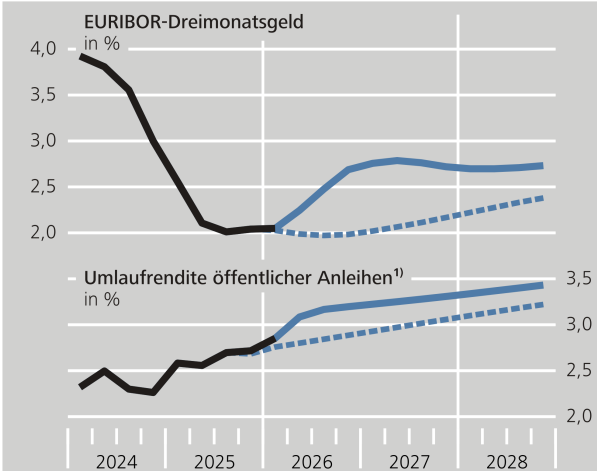
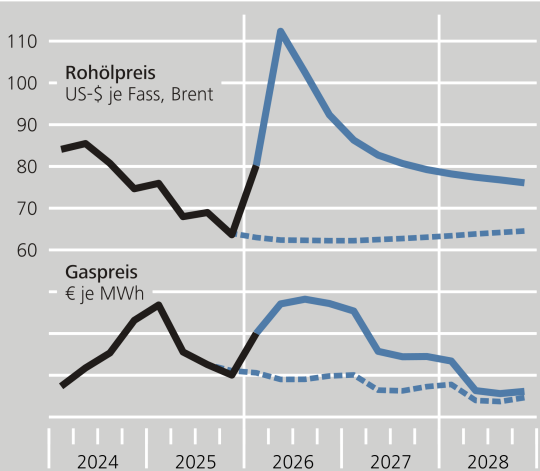
2 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2025a).

3 Gemäß Informationen des Statistischen Bundesamtes mussten im Zuge der Einführung der neuen COICOP-Klassifikation zum Jahresbeginn 2026 historische HVPI-Zahlen für Deutschland revidiert werden. Die Revision wurde mit der Veröffentlichung der finalen Mai-Zahlen am 12. Juni 2026 umgesetzt. Daher können die im Prognoseaufsatz gezeigten historischen HVPI-Zahlen von den revidierten amtlichen Zahlen abweichen.

Rahmenbedingungen der Prognose

Schaubild 1.1

— Tatsächlich — Prognose Juni 2026 - - - Prognose Dezember 2025



Quellen: Bloomberg, European Energy Exchange und EZB-Stab. Prognosen abgeleitet aus den Terminnotierungen. ¹ Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von über neun bis zehn Jahren.
Deutsche Bundesbank

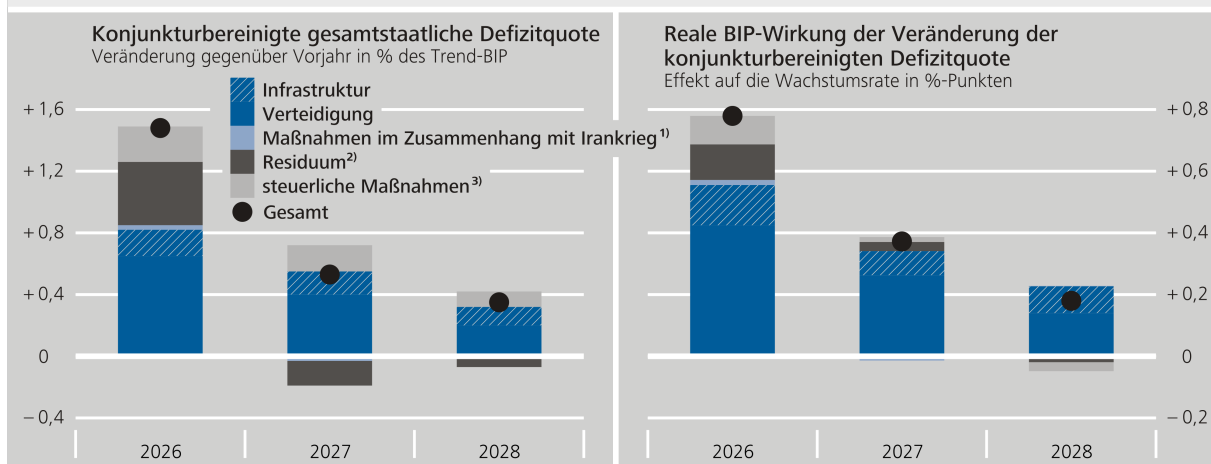
Die Folgen des Krieges im Nahen Osten bremsen die Konjunkturerholung zunächst wieder aus. Die Auswirkungen des Krieges belasten die deutsche Wirtschaft spürbar. Dies gilt bereits in der Basislinie der Prognose, in der davon ausgegangen wird, dass sich der Konflikt rasch beruhigt und die Rohölpreise bereits in der zweiten Jahreshälfte wieder merklich zurückgehen. Diese Annahme folgt den zum Abschlussdatum⁴⁾ an den Terminmärkten eingepreisten Erwartungen (vgl. Kapitel „Annahmen zum internationalen Umfeld, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen“). Sie ist jedoch mit erheblichen Risiken verbunden, die unter anderem mithilfe eines alternativen Szenarios adressiert werden (vgl. Kapitel „Risikobeurteilung“ und Exkurs „Ein schwerwiegendes Risikoszenario zu möglichen Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten auf die deutsche Wirtschaft“). Die von dem Krieg ausgegangenen Störungen für das Wirtschaftsgeschehen sind bereits beträchtlich – auch in Deutschland: Die stark gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas verringern die Kaufkraft der privaten Haushalte, die sich zudem verunsichert zeigen. Sie bremsen daher ihre Konsumausgaben. Die Preisanstiege belasten auch die Kostenseite der Unternehmen, die sich zudem mit vermehrten Lieferengpässen und vielfach einer schwächeren Nachfrage konfrontiert sehen. Zugleich dämpft die erhöhte Unsicherheit die Unternehmensinvestitionen, die zudem von spürbar gestiegenen Kreditzinsen gebremst werden. Diese lasten auch auf den privaten Wohnungsbauinvestitionen. Lediglich in einigen Bereichen der exportorientierten Industrie kommt es wohl kurzfristig zu stützenden Effekten, etwa, weil die Nachfrage nach Vorleistungsgütern in Erwartung zunehmender Lieferengpässe gestiegen ist, oder einzelne Branchen davon profitieren, dass Wettbewerber aus anderen Ländern durch Lieferausfälle infolge des Krieges noch stärker betroffen sind. Insgesamt dürfte im laufenden Sommerhalbjahr der Gegenwind durch den Krieg den Auftrieb durch die expansive Fiskalpolitik nahezu ausgleichen. Letztere führt aber dazu, dass trotz der starken Verwerfungen auf den internationalen Rohstoffmärkten für das zweite Quartal noch eine Stagnation und für das dritte Quartal ein leichter BIP-Anstieg veranschlagt werden (vgl. Kapitel „Details zur Kurzfristprognose für das BIP“).

⁴ Hier ist das Datum der Festlegung der technischen Annahmen gemeint, zu denen der Rohölpreis gehört. Dies war am 21. Mai 2026.

Im weiteren Prognosezeitraum nimmt die deutsche Wirtschaft schrittweise wieder stärker Fahrt auf. Denn die Kriegseffekte klingen annahmegemäß ab, und die Fiskalpolitik liefert kräftige Impulse. So sinken die Energiepreise weiter, die Unsicherheit lässt nach, und die Weltwirtschaft wächst wieder stärker (vgl. Kapitel „Annahmen zum internationalen Umfeld, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen“). Damit beginnen zum einen die realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte wieder zu steigen, und die Verbraucherinnen und Verbraucher weiten ihre Konsumausgaben moderat aus. Ab Mitte 2027 erhöhen sie ihren Konsum sogar noch etwas stärker, weil Vorsichtsmotive dann aufgrund des sich erholenden Arbeitsmarktes und der nachlassenden Unsicherheit an Gewicht verlieren. Zum zweiten nehmen die Exporte nach und nach stärker zu, auch wenn sie dabei aufgrund der strukturellen Wettbewerbsfähigkeitsprobleme der deutschen Wirtschaft hinter dem Expansionstempo der Auslandsnachfrage zurückbleiben.⁵⁾ Zum dritten wachsen die Unternehmensinvestitionen ab 2027 wieder spürbar und nehmen 2028 stärker Fahrt auf. Sie werden zunächst durch abklingende Unsicherheit und dann durch eine wieder verbesserte Auslastung gestützt. Die privaten Wohnungsbauinvestitionen steigen indes beinahe durchgängig moderat an (vgl. Kapitel „Zu den Prognosen der Verwendungskomponenten des BIP“). Kräftige Wachstumsimpulse erfährt die deutsche Wirtschaft im gesamten Prognosezeitraum durch die starke Lockerung der Fiskalpolitik. Die konjunkturbereinigte staatliche Defizitquote steigt bis 2028 um 2,4 Prozentpunkte. Dieser Impuls trägt schätzungsweise kumuliert von 2026 bis 2028 gut 1,3 Prozentpunkte zum erwarteten BIP-Wachstum in Deutschland bei. Die Prognose enthält diesbezüglich einen impliziten Multiplikator von knapp 0,6.⁶⁾ Steigende Ausgaben für die Verteidigung fallen am stärksten ins Gewicht (vgl. Abschnitt „Finanzpolitische Annahmen“).

5 Dabei dürfte es auch eine Rolle spielen, dass die steigende Auslandsnachfrage, insbesondere aus den Vereinigten Staaten, durch die von der zunehmenden Verbreitung künstlicher Intelligenz ausgehende hohe Nachfrage, etwa nach Mikrochips, gestützt wird. Dies dürfte der deutschen Exportwirtschaft jedoch nur in begrenztem Maße zugutekommen.

6 Der genannte Multiplikator ergibt sich aus Fiskalimpuls und BIP-Wachstumseffekt. Für die Analyse wurde das konjunkturbereinigte Defizit in verschiedene Wirkungskanäle zerlegt. Die BIP-Effekte wurden anschließend überwiegend mithilfe von Simulationsrechnungen mit dem makroökonomischen Modell der Bundesbank ermittelt. Für bestimmte fiskalische Kategorien wurden dabei annahmegemäß keine BIP-Wirkungen berücksichtigt. Dies betrifft Zinsausgaben sowie Transaktionen mit dem Ausland, darunter Transfers an die Ukraine. Für die Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben wird in den Simulationen unterstellt, dass die zusätzlichen staatlichen Ausgaben auf knappe Kapazitäten in der Wirtschaft treffen. Dies führt zu einem erhöhten Preisauftrieb, insbesondere in der Bauwirtschaft sowie in der Rüstungs- und Verteidigungsindustrie. Daher ist der in der Prognose implizierte Fiskalmultiplikator etwas geringer als es die Elastizitäten im makroökonomischen Modell der Bundesbank nahelegen, vgl.: Haertel et al. (2022).



Das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo verstärkt sich damit von Jahr zu Jahr.

2026 steigt das kalenderbereinigte reale BIP um 0,5 %, 2027 um 0,8 % und 2028 um 1,4 %.⁷⁾ Da 2026 und 2027 mehr Arbeitstage als in den jeweiligen Vorjahren zur Verfügung stehen, sind die unbereinigten BIP-Raten mit 0,7 % und 0,9 % etwas höher, 2028 sorgt hingegen ein negativer Kalendereffekt für eine etwas niedrigere Rate von 1,2 %.

⁷ Da die erwarteten Rüstungsinvestitionen eine wichtige Rolle für die BIP-Expansion spielen, können die tatsächlichen vierteljährlichen BIP-Raten deutlich volatiler ausfallen als in der Prognose unterstellt. Ausrüstungsinvestitionen werden in den VGR zum Zeitpunkt der Auslieferung verbucht, welcher sich gerade bei den Rüstungsgütern nicht quartalsscharf prognostizieren lässt.

Tabelle 1.2: Technische Komponenten zur BIP-Wachstumsprognose

in % beziehungsweise in Prozentpunkten

| Position | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
|--|-------|------|------|-------|
| Statistischer Überhang am Ende des Vorjahres ¹⁾ | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,5 |
| Jahresverlaufsrate ²⁾ | 0,4 | 0,5 | 1,1 | 1,5 |
| Jahresdurchschnittliche BIP-Rate, kalenderbereinigt | 0,3 | 0,5 | 0,8 | 1,4 |
| Kalendereffekt ³⁾ | - 0,1 | 0,3 | 0,1 | - 0,2 |
| Jahresdurchschnittliche BIP-Rate ⁴⁾ | 0,2 | 0,7 | 0,9 | 1,2 |

Quelle: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 27. Mai 2026). 2026 bis 2028 eigene Prognosen 1 Saison- und kalenderbereinigter Indexstand im vierten Quartal des Vorjahres in Relation zum kalenderbereinigten Quartalsdurchschnitt des Vorjahres. 2 Jahresveränderungsrate im vierten Quartal, saison- und kalenderbereinigt. 3 In % des BIP. 4 Abweichungen in der Summe rundungsbedingt.

Die BIP-Expansion fällt insgesamt schwächer aus als im Dezember erwartet.

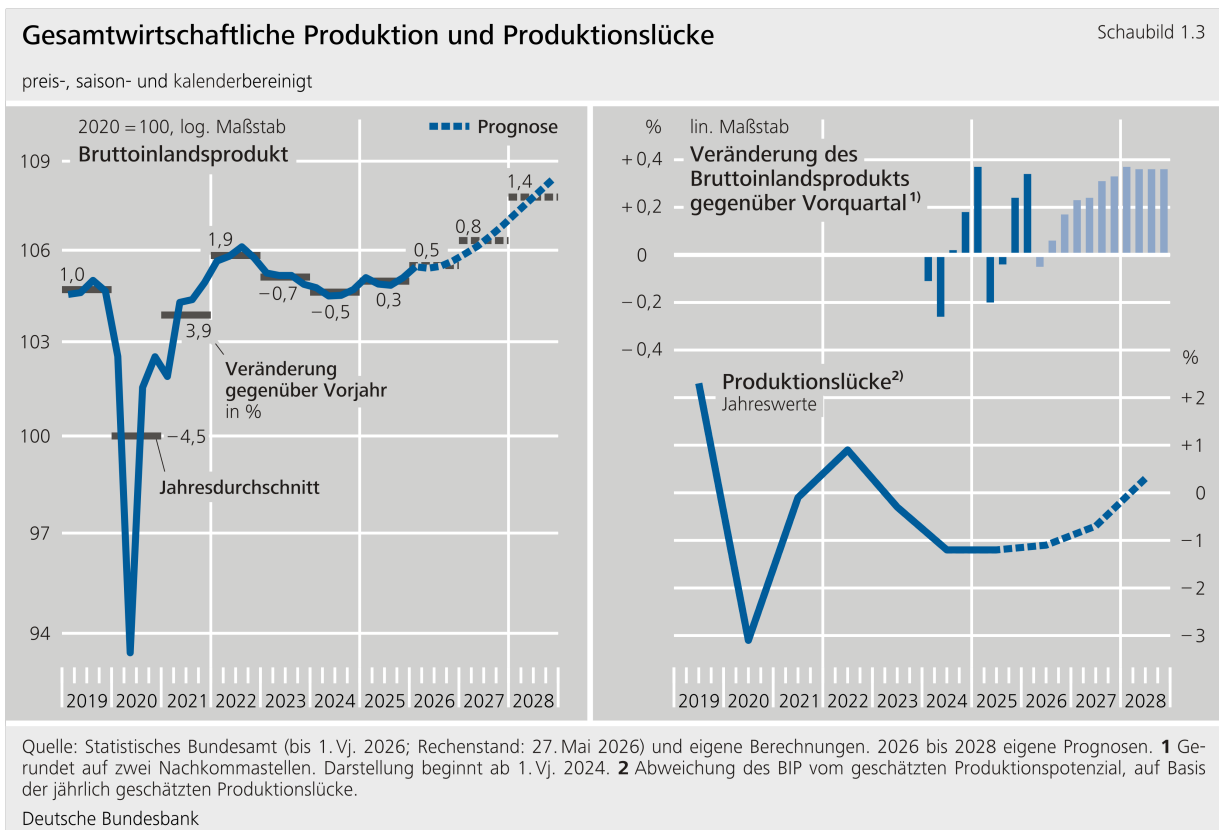
Gegenüber der Deutschland-Prognose vom Dezember 2025 wird die BIP-Rate für 2026 leicht und für 2027 spürbar abwärtsrevidiert. Im Durchschnitt des laufenden Jahres halten sich die stützenden Effekte durch das höher als erwartete BIP-Wachstum im Winterhalbjahr 2025/26 sowie die Belastungen durch den Krieg im Nahen Osten beinahe die Waage. Letztere machen sich im Jahresdurchschnitt 2027 deutlich stärker bemerkbar. Dabei wurden vor allem die Zuwachsraten für die Unternehmensinvestitionen, den privaten Konsum und die Exporte abwärtsrevidiert. Zudem ist der Anstieg der Staatsinvestitionen etwas weniger dynamisch. Die BIP-Rate für 2028 wird hingegen etwas nach oben angepasst. Dies reflektiert die verzögerte Konjunkturerholung. Insbesondere die privaten Ausgaben für Konsum und Investitionen steigen dann etwas stärker als in der Dezember-Prognose.

Tabelle 1.3a: Revisionen gegenüber der Prognose vom Dezember 2025

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

| Position | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
|--------------------------------------|------|-------|-------|------|
| BIP (real, kalenderbereinigt) | | | | |
| Prognose vom Juni 2026 | 0,3 | 0,5 | 0,8 | 1,4 |
| Prognose vom Dezember 2025 | 0,2 | 0,6 | 1,3 | 1,1 |
| Differenz (in Prozentpunkten) | 0,1 | - 0,1 | - 0,5 | 0,3 |

Bei schwachem Potenzialwachstum werden die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten nach und nach besser ausgelastet. Das Wachstum der Produktionsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft wird durch eine Vielzahl von strukturellen Wachstumshemmnissen gedämpft. Dazu zählen der demografische Wandel und damit einhergehende Probleme, wie Fachkräftemangel und steigende Lohnnebenkosten sowie vergleichsweise hohe Energiekosten, Belastungen durch Bürokratie und Regulierung sowie die zunehmende Konkurrenz im Exportgeschäft, insbesondere aus China. Angesichts der seit geraumer Zeit schwachen privaten Investitionen wächst der Kapitalstock langsam. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der schwächeren Investitionsprognose wurde das Potenzialwachstum für die Jahre 2027 und 2028 um jeweils 0,1 Prozentpunkte reduziert. Es wird jetzt in diesen beiden Jahren auf jeweils 0,3 % geschätzt, nach 0,4 % im Jahr 2026. Damit übersteigen die erwarteten BIP-Zuwachsraten das schwache Potenzialwachstum spürbar, und die derzeit noch deutlich negative gesamtwirtschaftliche Produktionslücke schließt sich im Prognosezeitraum. Im Jahr 2028 wird sie wieder leicht positiv.



Die staatliche Defizit- und Schuldenquote steigt deutlich. Ursache sind nicht nur zusätzliche Ausgaben für Verteidigung und nicht-militärische Investitionen. Hinzu kommen verschiedene Steuerentlastungen und Transfers (vgl. Kapitel „Finanzpolitische Annahmen“). Auch die Ausgaben der Sozialversicherungen nehmen kräftig zu. Gegen Ende des Prognosezeitraums werden diese jedoch zunehmend durch höhere Beitragssätze finanziert. Insgesamt steigt die Defizitquote von 2,8 % im Jahr 2025 auf 4,9 % im Jahr 2028. Dabei überschreitet Deutschland sowohl den EU-Referenzwert von 3 % ab 2026 als auch der Bund ab 2028 die Kreditobergrenze der nationalen Schuldenregel. Die Defizite des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität führen nur zum Teil zu höheren Investitionen. So fließen im Prognosezeitraum nur 40 % der Ausgaben des Sondervermögens in zusätzliche nicht-militärische Investitionen.⁸⁾ Die Maastricht-Schuldenquote erhöht sich von 63,5 % im Jahr 2025 auf 69,7 % im Jahr 2028 (vgl. Kapitel „Ausblick für die öffentlichen Finanzen“).

⁸ Als zusätzlich gelten hier nicht-militärische Investitionen (gemäß VGR-Abgrenzung), soweit sie die Relation von nicht-militärischen Investitionen zum nominalen Trend-BIP gegenüber 2024 erhöhen.

Die Erholung am Arbeitsmarkt verzögert sich. Die Erwerbstätigkeit dürfte noch bis zum Jahresende leicht zurückgehen. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit sollte allerdings schon etwas früher zum Stillstand kommen (vgl. Kapitel „Zur kurzfristigen Prognose für den Arbeitsmarkt“). Erst im Laufe des Jahres 2027 erholt sich die Arbeitsnachfrage so weit, dass auch die Beschäftigung wieder zunimmt. Gleichzeitig geht das Arbeitsangebot so stark zurück, dass wenig Spielraum für einen Beschäftigungsaufbau bleibt.⁹⁾ Damit geht die sich verstärkende Konjunkturerholung 2027 und 2028 mit einer steigenden Arbeitszeit sowie höherer Produktivität einher. Dazu trägt insbesondere die zunehmende Auslastung der in der Vergangenheit nicht vollumfänglich eingesetzten Belegschaften bei. Umfrageergebnisse zeigen zwar, dass ein Teil der befragten Unternehmen Produktivitätssteigerungen auch aus der zunehmenden und intensiveren Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) erwartet. Inwieweit sich diese Effekte bestätigen, bleibt jedoch abzuwarten. Die Beschäftigungswirkungen der KI schätzen die Unternehmen zugleich im Aggregat neutral ein.¹⁰⁾ Die Arbeitslosigkeit sinkt zwar bis 2028 spürbar. Die schnellen Veränderungen der beruflichen und qualifikatorischen Anforderungen durch den Strukturwandel erschweren es jedoch, angebotene und nachgefragte Qualifikationen in Einklang zu bringen. Daher ist davon auszugehen, dass die Arbeitslosigkeit auch zum Ende des Prognosezeitraums noch nicht wieder auf ihren früheren Tiefstand zurückgeht. Gleichzeitig nimmt der Fachkräftemangel weiter zu.

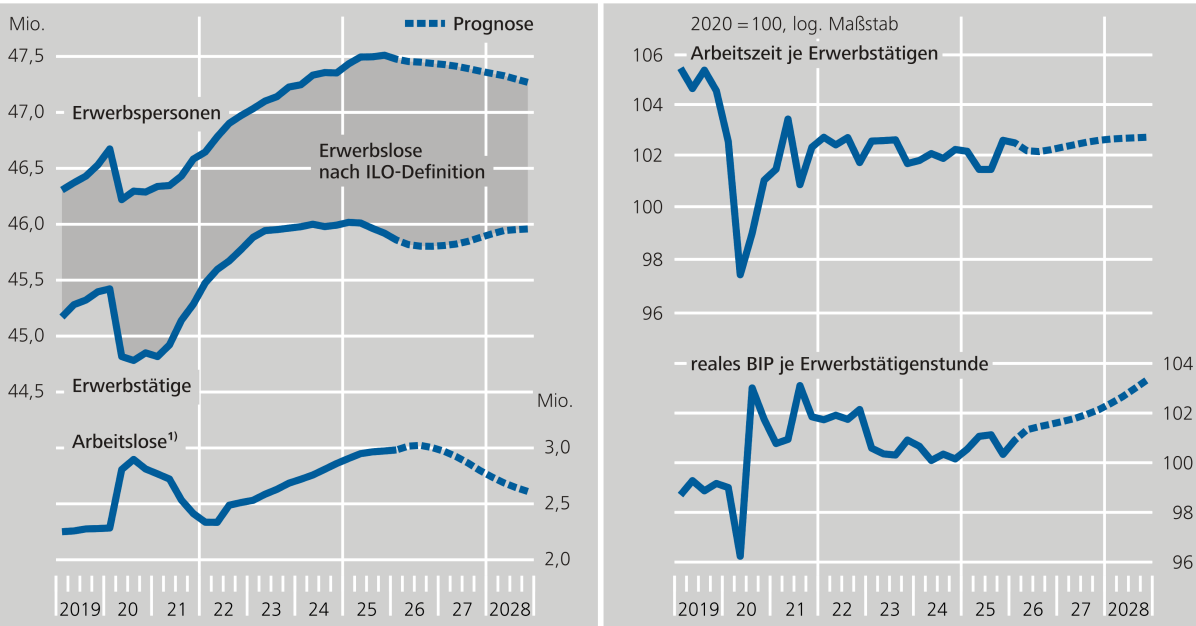
9 Denn die ungünstige Demografie wird nicht mehr vollständig durch eine zunehmende Erwerbsbeteiligung sowie durch Zuwanderung ausgeglichen. Die Nettozuwanderung fällt im Prognosezeitraum geringer aus als in den meisten vorangegangenen Jahren: Sie hatte sich 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 235 000 Personen nahezu halbiert. Die Zuwanderungsannahme für die Jahre 2026 bis 2028 beträgt 250 000 Personen pro Jahr, was dem langfristigen Durchschnitt der Zuwanderung in die Bundesrepublik der letzten 70 Jahre entspricht. Zum Einfluss des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt und das Wachstumspotenzial in Deutschland vgl. auch: Deutsche Bundesbank (2026a), Kapitel 3.4.

10 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2026b).

Arbeitsmarkt

Schaubild 1.4

saison- und kalenderbereinigt, vierteljährlich



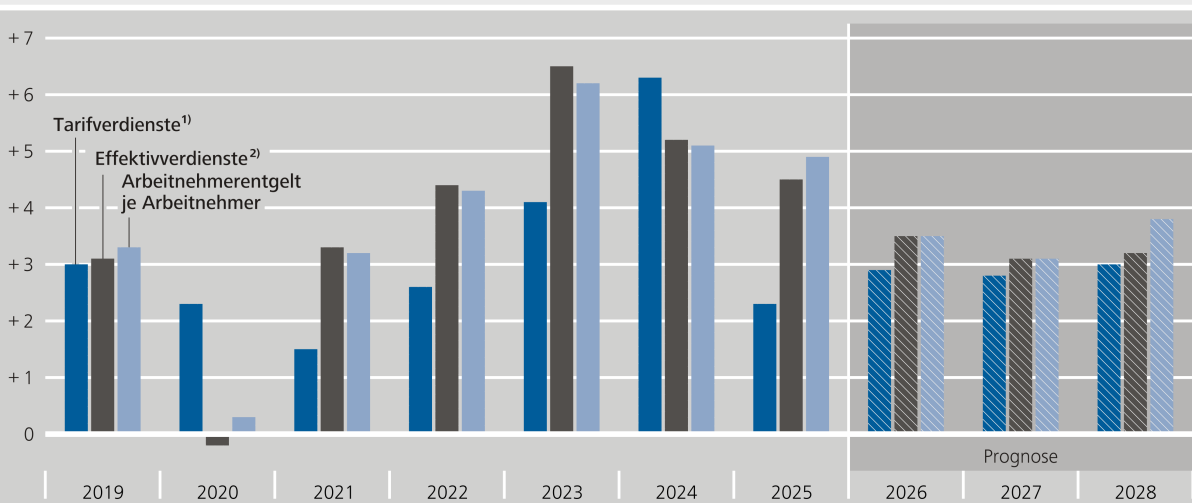
Quellen: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit und eigene Prognosen. ¹ Arbeitslosigkeit nach nationaler Definition (gemäß § 16 SGB III). Deutsche Bundesbank

Die Zuwächse der Effektivverdienste lassen zwar nach, bleiben aber noch kräftig. Zu dem im vergangenen Jahr noch sehr starken Anstieg der Effektivverdienste hatten Sonderzahlungen wie Abfindungen maßgeblich beigetragen. Darauf deutet eine neue Unternehmensumfrage der Bundesbank hin (vgl. Exkurs „Zur Rolle von Sonderzahlungen für den Anstieg der Effektivverdienste in Deutschland 2025 und 2026“). Demnach erwarten die Unternehmen außerdem, dass diese Zahlungen 2026 deutlich niedriger ausfallen werden. Auch geringere Prämienzahlungen wirken 2026 lohnmindernd. Zudem fielen die jüngsten Tarifabschlüsse vergleichsweise niedrig und schwächer aus als noch in der Prognose vom Dezember 2025 erwartet. In der Industrie sind Arbeitnehmer bereit, für den Arbeitsplatzertand auf ein höheres Lohnplus zu verzichten. Arbeitsintensive Dienstleistungen sind hingegen von der kräftigen Mindestlohnanhebung zu Jahresbeginn besonders betroffen. Alles in allem steigen die Effektivverdienste 2026 um 3,5 %. Der Zuwachs ist damit merklich schwächer als 2025 und auch etwas niedriger als noch im Dezember erwartet. Die schwächeren Lohnabschlüsse aus dem laufenden Jahr dämpfen auch 2027 noch den Anstieg der Tarifverdienste (vgl. Kapitel „Zur Prognose für die Tariflöhne im laufenden und kommenden Jahr“). Da im kommenden Jahr lohnerhöhende Sondereffekte mit Bezug zu Abfindungen keine Rolle mehr spielen, ermäßigt sich der Anstieg der Effektivverdienste 2027 auf 3,1 %. Eine günstigere wirtschaftliche Lage und ein wieder deutlicher von Knappheiten gekennzeichneter Arbeitsmarkt stärken 2028 die Verhandlungsposition der Arbeitnehmer und sprechen für dann wieder höhere Tarifabschlüsse. Die Effektivverdienste steigen dann mit einer Rate von 3,2 % leicht stärker. Größere Zweitrundeneffekte des Energiepreisanstiegs über den Lohnkanal sind damit jedoch nicht verbunden (vgl. zur Begriffsklärung solcher Effekte Exkurs „Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung“). Die Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer legen 2028 noch deutlich mehr zu als die Effektivverdienste. Dies liegt an den kräftig steigenden Sozialbeitragssätzen, die die Lohnnebenkosten auch für die Arbeitgeber weiter erhöhen (vgl. Kapitel „Finanzpolitische Annahmen“).

Tarif- und Effektivverdienste sowie Arbeitnehmerentgelte

Schaubild 1.5

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, auf Monatsbasis



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Prognosen. **1** Gemäß Tarifverdienstindex der Bundesbank. **2** Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer. Deutsche Bundesbank

Die Binneninflation lässt noch etwas nach, bleibt aber durchgängig erhöht. Der

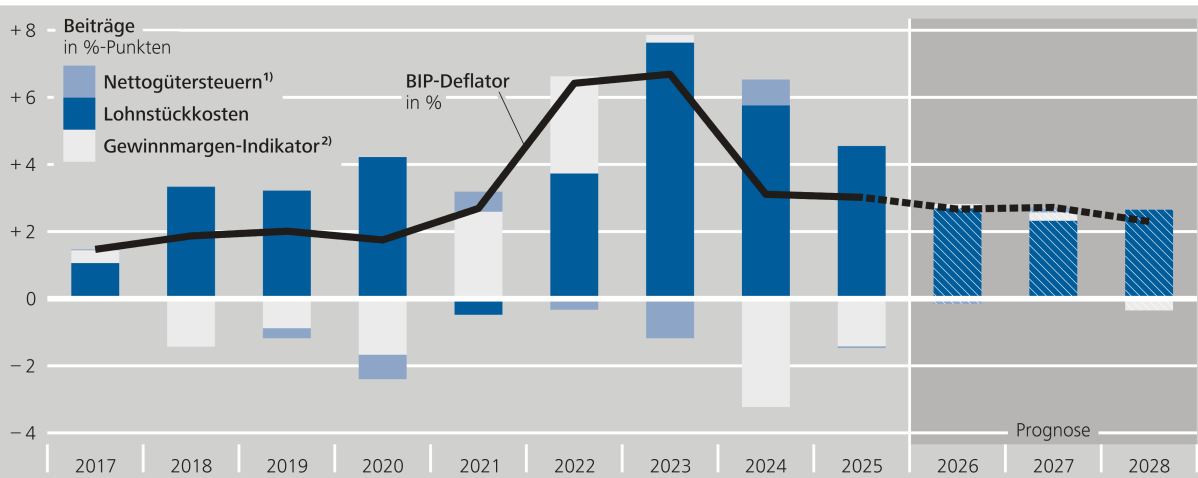
starke Anstieg der Lohnstückkosten von 4,6 % aus dem Vorjahr reduziert sich bis 2027 deutlich auf 2,3 %. Denn das Lohnwachstum ermäßigt sich und die Arbeitsproduktivität legt spürbar stärker zu. Die Unternehmen können ihre Gewinnmargen 2026 und 2027 ein wenig ausweiten – unter anderem, weil die gestiegenen Energiekosten deutlich und teilweise sogar verstärkt in die Absatzpreise weitergegeben werden.¹¹⁾ Außerdem dürfte es in den Branchen, die besonders von den erhöhten Staatsausgaben profitieren, zu stärkeren Preissteigerungen kommen. Allerdings steigen die Lohnstückkosten 2028 mit 2,6 % wieder stärker an, da die Sozialversicherungsbeitragssätze kräftig zulegen. Dieser Kostenschub dürfte sich nur teilweise in den Preisen niederschlagen und die Gewinnmargen dämpfen. Unter dem Strich – und gemessen am BIP-Deflator – sinkt die Binneninflation 2026 und 2027 auf jeweils 2,7 % (von 3,0 % im Vorjahr) und ermäßigt sich 2028 auf 2,3 %. Sie bleibt damit aber immer noch durchgängig erhöht.

¹¹ Bei einigen mineralölbasierten Produkten, wie Kfz-Treibstoffen oder Kerosin, kam es zu stärkeren Preisanhebungen als durch den höheren Rohölpreis angelegt.

BIP-Deflator: Verteilungsseite

Schaubild 1.6

Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen und eigene Prognosen. **1** Differenz der Veränderungsrate des BIP-Deflators und des Deflators der Bruttowertschöpfung. **2** Differenz der Veränderungsrate des Deflators der Bruttowertschöpfung und der Lohnstückkosten.
Deutsche Bundesbank

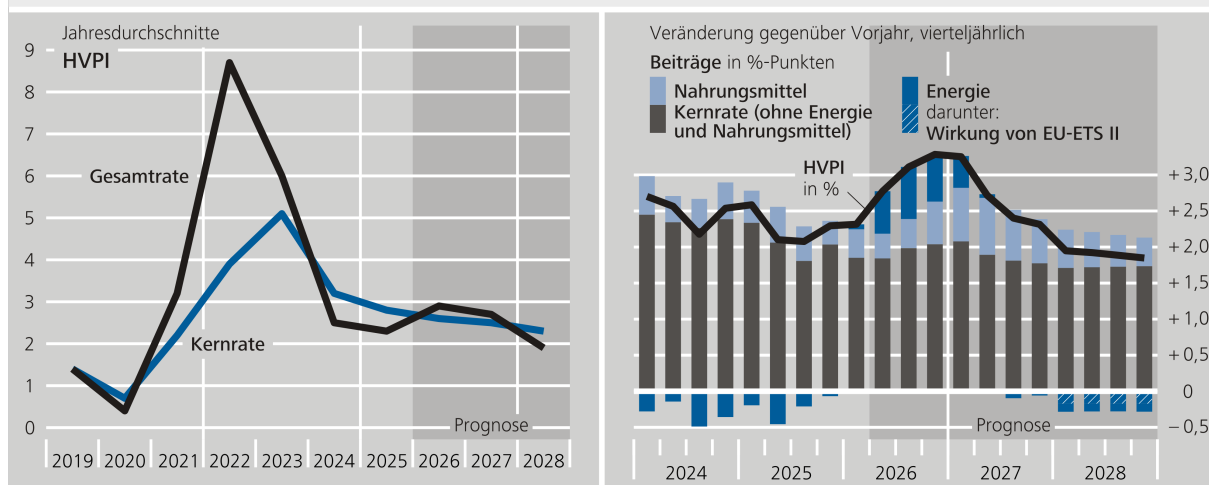
Der kräftige Anstieg der Energiekosten treibt die Inflationsrate 2026 und 2027 deutlich über die 2 %-Marke, bevor sie 2028 auf knapp 2 % zurückgeht. Die

Vorjahresrate des HVPI steigt im laufenden Jahr deutlich auf 2,9 %, von 2,3 % im letzten Jahr. Das liegt vor allem an den höheren Energiepreisen infolge des Krieges im Nahen Osten (vgl. Kapitel „Zur Inflationsprognose im Jahr 2026“). Während die direkten Effekte der höheren Energierohstoffpreise bei Kraftstoffen und Heizöl bereits weitgehend in den Verbraucherpreisen angekommen sind, ist bei Gas mit einem verzögerten Preisauftrieb zu rechnen. Dies wirkt dem in den Rohstoffpreispfaden grundsätzlich angelegten Rückgang der Energiepreise im weiteren Prognosezeitraum etwas entgegen. Die höheren Energiepreise wirken zudem mit Verzögerung auf die Preise für Nahrungsmittel sowie für Industriegüter ohne Energie und auch für Dienstleistungen durch. Bei Nahrungsmitteln geschieht dies vor allem über steigende Kosten in der landwirtschaftlichen Produktion sowie für Logistik, insbesondere Transport und Lagerung. Hinzu kommen höhere Kosten für energieabhängige Vorleistungen wie Düngemittel. Bei Industriegütern ohne Energie wirken höhere Energiekosten ebenfalls über energieintensive Produktionsprozesse, Logistikkosten sowie verteuerte Vorleistungen. Dienstleistungen sind vor allem im Bereich der Reisen sowie über Kosten für Transport, Heizung oder eingesetzte Vorprodukte von den höheren Energiepreisen betroffen, aber insgesamt weniger stark als Waren. Diese indirekten Effekte der höheren Energiepreise wirken dem zunächst nachlassenden Druck von den Lohnstückkosten entgegen. Dadurch geht die Kernrate (ohne die volatilen Komponenten Energie und Nahrungsmittel) im laufenden und im kommenden Jahr deutlich langsamer zurück als noch im Dezember erwartet (vgl. zur Begriffsklärung der direkten versus indirekten Effekte Exkurs „Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung“). Sie sinkt von 2,6 % im laufenden Jahr nur leicht auf 2,5 % im nächsten Jahr. Da zudem die Energierohstoffpreise zurückgehen, ermäßigt sich die Gesamtrate 2027 leicht stärker auf 2,7 %. Im Jahr 2028 geht sie dann deutlich zurück, auf 1,9 %. Dabei wird der bereits von den Rohstoffpreisen angelegte Rückgang der Energiepreise in Deutschland durch die Umstellung des nationalen CO₂-Preissystems (nEHS) auf das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS II) vorübergehend noch verstärkt.¹²⁾ Die Kernrate geht 2028 aufgrund nachlassender indirekter Effekte des Energiepreisanstiegs zwar auch etwas zurück. Sie bleibt mit 2,3 % aber noch erhöht. Dies reflektiert die konjunkturelle Erholung und den erneuten Schub von den Lohnstückkosten.

12 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2025a), Exkurs „Auswirkungen der Einführung des Europäischen Emissionshandelssystems II auf die Verbraucherpreise“.

Beiträge der Komponenten zur HVPI-Gesamtrate

Abbildung 1.7



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen und Prognosen. Abweichung zwischen Summe der Beiträge und HVPI insgesamt rundungsbedingt.
Deutsche Bundesbank

Insgesamt wurde der Inflationsausblick gegenüber der Dezember-Prognose für 2026 und 2027 deutlich nach oben revidiert. Dabei spielen vor allem die direkten und indirekten Effekte des jüngsten Energiepreisanstiegs eine Rolle. Letztere führen auch zu einer Aufwärtsrevision der Kernrate in allen drei Jahren des Prognosezeitraums.

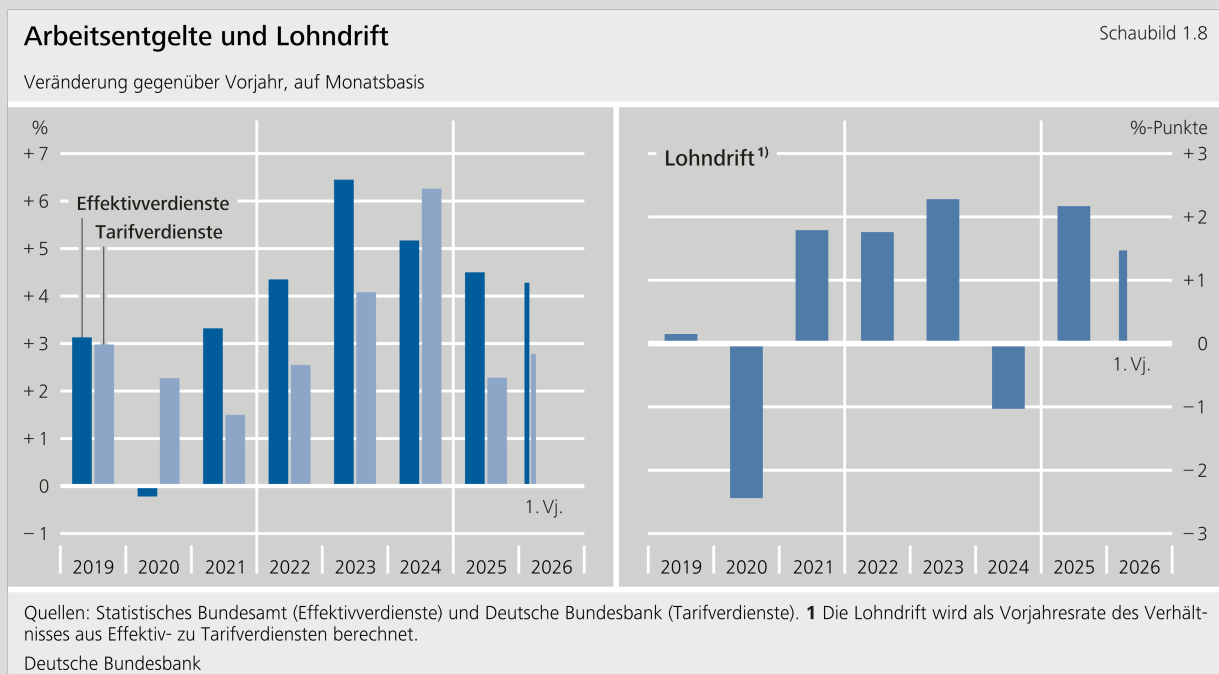
Tabelle 1.3b: Revisionen gegenüber der Prognose vom Dezember 2025

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

| Position | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
|---|------|------|------|------|
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex | | | | |
| Prognose vom Juni 2026 | 2,3 | 2,9 | 2,7 | 1,9 |
| Prognose vom Dezember 2025 | 2,3 | 2,2 | 2,1 | 1,9 |
| Differenz (in Prozentpunkten) | 0,0 | 0,7 | 0,6 | 0,0 |

Zur Rolle von Sonderzahlungen für den Anstieg der Effektivverdienste in Deutschland 2025 und 2026

2025 war das Wachstum der Effektivverdienste¹⁾ in Deutschland – auch im Vergleich zur Tarifverdienstentwicklung – überraschend stark. Der Abstand zwischen den Vorjahresraten der Effektiv- und Tarifverdienste wird als Lohndrift bezeichnet.²⁾ Sie belief sich im vergangenen Jahr auf 2,1 Prozentpunkte. Eine positive Lohndrift weist darauf hin, dass die Unternehmen in der Summe vermehrt nicht-tarifliche Lohnbestandteile zahlten und dass nicht-tarifliche Löhne stärker angehoben wurden als tarifliche.



- Die Effektivverdienste auf Monatsbasis umfassen die Vergütungen für alle Formen abhängiger Beschäftigung. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden sie als Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer bezeichnet. Die Effektivverdienste decken sowohl tarifliche als auch nicht-tarifliche Löhne und Lohnbestandteile ab.
- Die Daten zu den Tarifverdiensten entstammen der Tarifverdienststatistik der Bundesbank.

Üblicherweise reagieren die Effektivverdienste rascher auf veränderte makroökonomische Rahmenbedingungen als die Tariflöhne. So stiegen die Effektivlöhne im Gefolge des großen Inflationsschubs 2021/22 deutlich schneller an als die Tariflöhne. Letztere erreichten ihre höchste Zuwachsrate erst 2024. Die Dynamik der Effektivlöhne ermäßigte sich da bereits. Im vergangenen Jahr ließ der Tariflohnanstieg dann erheblich nach, da die schwache Konjunktur- und Arbeitsmarktlage gegenüber dem Wunsch nach Realloohnerhöhungen wieder deutlich an Bedeutung gewann. Vor diesem Hintergrund war erstaunlich, dass sich der Anstieg der Effektivverdienste nur wenig abschwächte.

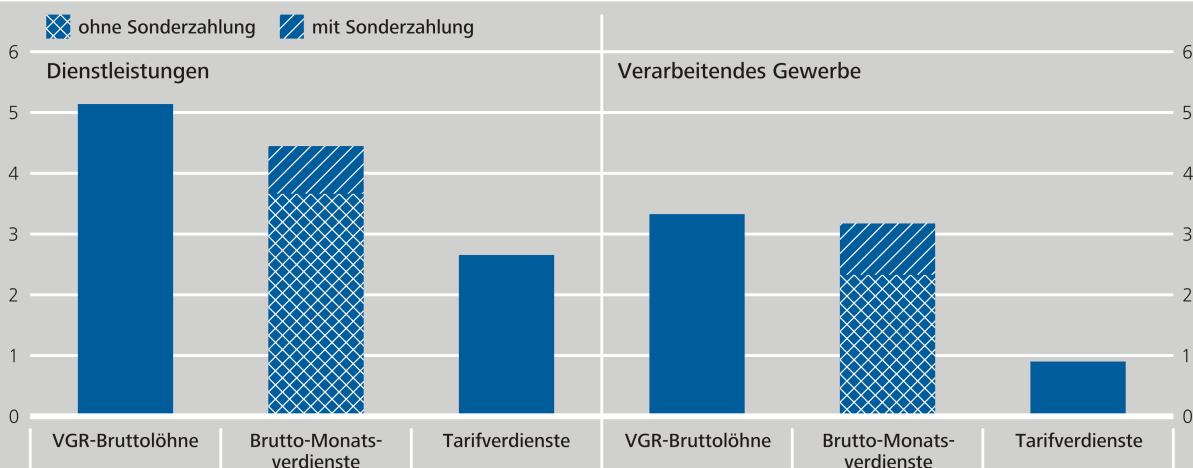
Sonderzahlungen hatten eine wesentliche Bedeutung für den großen Abstand der Effektivverdienstzuwächse zu den Tariflohnanhebungen im Jahr 2025. Die Tarifverdienste stiegen sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Verarbeitenden Gewerbe deutlich schwächer als die Effektivverdienste. Dies gilt sowohl im Vergleich mit den Bruttolöhnen und -gehältern je Arbeitnehmer aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) als auch den Brutto-Monatsverdiensten laut Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes. Die Daten der Verdiensterhebung liefern Hinweise darauf, dass Sonderzahlungen eine wesentliche Rolle für den Unterschied des Zuwachses bei Tarif- und Effektivverdiensten spielten.³⁾

³ Die auch nach Berücksichtigung der Sonderzahlungen weiterhin bestehende Lücke zwischen den Anhebungen der Effektiv- und Tarifverdienste dürfte unter anderem an den steuer- und abgabenfreien Inflationsausgleichsprämien liegen. Diese wurden 2024 überwiegend in tarifgebundenen Betrieben gezahlt. Ihr Wegfall dämpfte 2025 die tariflichen Löhne daher erheblich stärker als die nicht- und außertariflichen Löhne, die auch in den Effektivverdiensten erfasst sind. Hinzu kommt, dass wohl einige Dienstleistungsbranchen mit geringer Tarifbindung 2025 wegen einer besseren Branchenkonjunktur höhere Löhne als in den Tarifverträgen zahlten.

Lohnanstieg 2025^{*)}

Schaubild 1.9

Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. * Nicht-tarifliche Sonderzahlungen sind in den VGR-Bruttolöhnen und Brutto-Monatsverdiensten enthalten, können aber nur bei letzteren separat ausgewiesen werden.

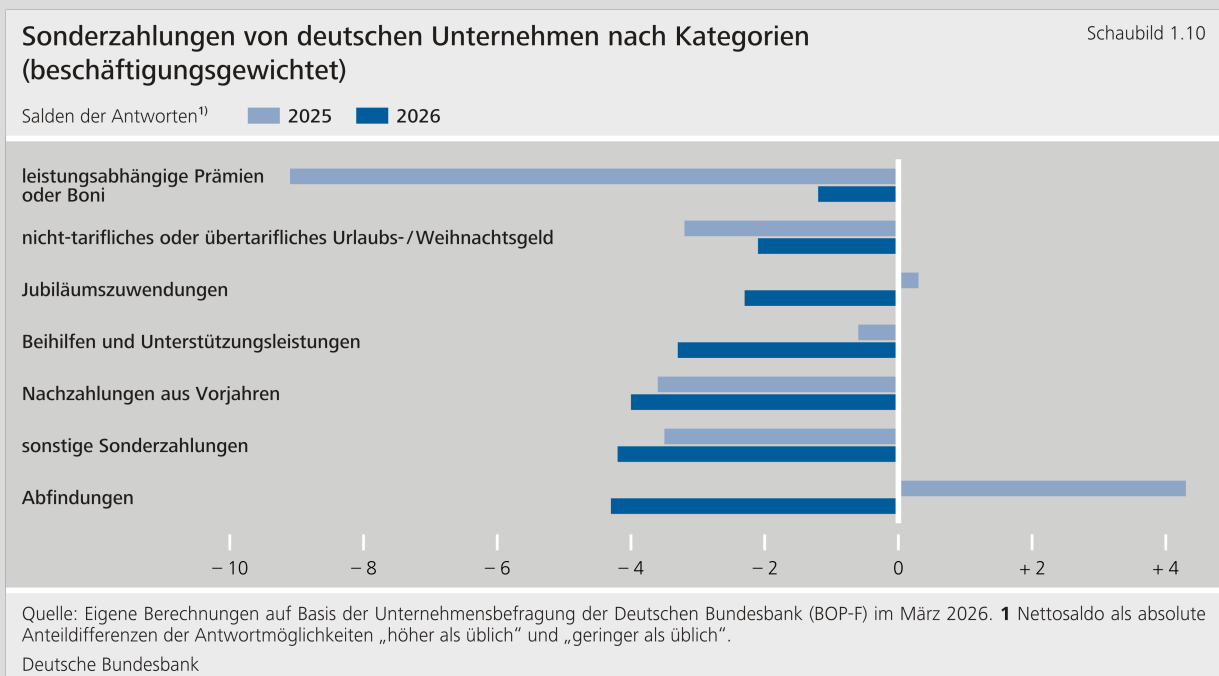
Deutsche Bundesbank

Eine neue Unternehmensumfrage der Bundesbank liefert zusätzliche Informationen zu den Sonderzahlungen.⁴⁾ Die Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes liefert keine Informationen darüber, welche Sonderzahlungen das Lohnwachstum 2025 so stark erhöht haben. Um dies besser zu verstehen, wurden im Bundesbank Online Panel – Firmen (BOP-F) im März 2026 zwei Sonderfragen zur Rolle der Sonderzahlungen in den Jahren 2025 und 2026 gestellt.⁵⁾

4 Das Bundesbank Online Panel – Firmen (BOP-F) ist eine seit Juni 2020 durchgeführte Unternehmensbefragung. Seit Juli 2021 werden vierteljährlich Daten mit einer Nettostichprobe von rund 3 000 Unternehmen pro Monat erhoben, vgl.: Boddin et al. (2023). In der Welle vom März 2026 beantworteten nach Bereinigung der Daten 2 132 Unternehmen die Sonderfragen. In der Umfrage sind Sonderzahlungen definiert als Zahlungen zusätzlich zum laufenden Grundgehalt und zu den tariflich vereinbarten Lohnbestandteilen. Sonderzahlungen umfassen beispielsweise Prämien, Sonderzuwendungen und Abfindungen. Nicht gemeint sind regelmäßige Zahlungen wie die Grundvergütung und zum Beispiel das tariflich vereinbarte jährliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

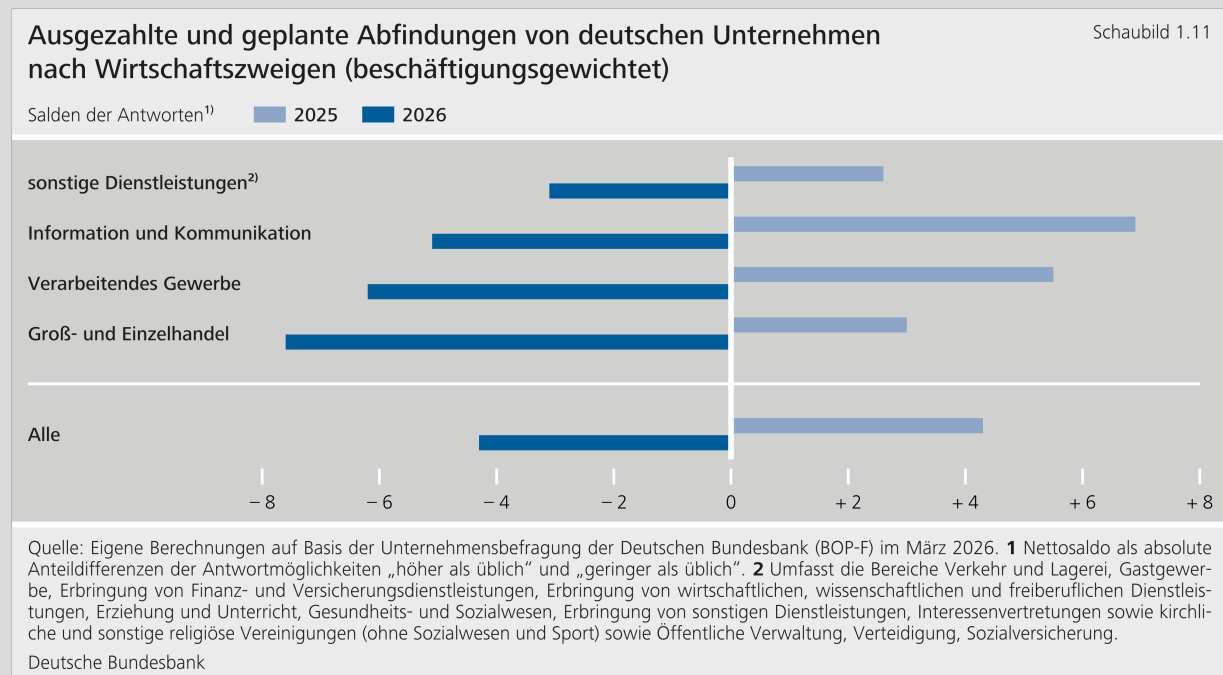
5 Die Fragestellungen lauten: (1) „Wie hoch waren die folgenden nicht-tariflichen Sonderzahlungen an Beschäftigte in Ihrem Unternehmen im Jahr 2025 im Vergleich zu den üblichen Sonderzahlungen der Vorjahre?“, (2) „Was erwarten Sie, wie hoch werden die folgenden nicht-tariflichen Sonderzahlungen an Beschäftigte in Ihrem Unternehmen im Jahr 2026 im Vergleich zum Jahr 2025 sein?“. Es gab in einer Liste von Sonderzahlungen jeweils die Antwortkategorien „höher als üblich“, „so hoch wie üblich“ und „geringer als üblich“.

Laut den Umfrageergebnissen spielten vor allem Abfindungen eine Rolle für die hohen Sonderzahlungen im letzten Jahr. Andere Gründe, wie leistungsabhängige Boni oder nicht-tarifliche Urlaubsgeldzahlungen, fielen hingegen 2025 laut der Umfrage tendenziell niedriger aus als üblich. Somit dürfte in den Abfindungszahlungen ein Erklärungsbeitrag für die hohe Lohndrift 2025 liegen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Abfindungszahlungen wird dadurch verstärkt, dass diese 2025 vor allem von größeren Unternehmen geleistet wurden. Dies wird ersichtlich, wenn die Unternehmensantworten mit der Anzahl an Beschäftigten gewichtet hochgerechnet werden. Allerdings könnten diese Angaben den Beitrag der Abfindungszahlungen sogar noch unterschätzen. Denn sie berücksichtigen nicht die Höhe der Abfindungen, die laut einzelnen Unternehmensmeldungen teilweise beträchtlich ausfielen. Dies gilt auch, wenn selbst ein vergleichsweise geringer Anteil an Unternehmen hohe Abfindungssummen auszahlt.



Vor allem Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe zahlten häufig Abfindungen.

Die Industrie befand sich 2025 weiterhin in einer Schwächephase. Stellen wurden in erheblichem Umfang abgebaut und laut BOP-F-Umfrage vermehrt Abfindungen gezahlt. Das Ausmaß der Abfindungen war gemäß Pressemeldungen in der Automobilindustrie besonders groß. Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin, dass es in einigen Dienstleistungsbereichen ähnlich war. Im Handel gab es einen Stellenabbau, und auch dort meldeten per saldo mehr Firmen Abfindungen als üblich. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik wies die Umfrage ebenfalls mehr Abfindungen aus. Diese dürften primär den Telekommunikationsbereich betreffen, der Personal unter anderem üblicherweise durch Abfindungen abbaut.



Auffällig ist auch die verminderte Bedeutung der Prämienzahlungen, die den Anstieg der Effektivverdienste 2025 etwas abgemildert haben dürften. Unternehmen kürzten nach der Umfrage 2025 Prämien deutlich häufiger als üblich. Besonders ausgeprägt war dies wiederum im Verarbeitenden Gewerbe. Die Auswertungen legen nahe, dass dies mit hohem Wettbewerbsdruck und schwacher Nachfrage zusammenhing. Passend dazu verringerte laut Pressemeldungen insbesondere die Automobilindustrie die Prämien massiv.⁶⁾ Auch in anderen Branchen wie der chemischen Industrie gab es Unternehmensmeldungen zufolge weniger Boni.⁷⁾ In weiteren Branchen, wie dem konjunktur reagiblen Groß- und Einzelhandel, wurden laut BOP-F-Ergebnissen die Mitarbeiterprämien spürbar reduziert. Insgesamt zahlten auch die Dienstleistungsbranchen 2025 weniger Prämien als üblich.

Im laufenden Jahr dürften die Abfindungen laut Unternehmenserwartungen das Wachstum der Effektivverdienste nicht mehr so stark stützen wie zuvor. Die Unternehmen erwarteten zum Zeitpunkt der Befragung eine deutliche Gegenbewegung bei den Abfindungszahlungen. Auch andere Sonderzahlungen werden laut Befragung gegenüber 2025 nicht ausgeweitet.

Der von den befragten Unternehmen erwartete Rückgang bei den Sonderzahlungen weist auf ein schwächeres Wachstum der Effektivverdienste 2026 hin. Die Ergebnisse der BOP-F-Auswertungen wurden in der Deutschland-Prognose für 2026 berücksichtigt. Die Lohndrift wird 2026 demnach erheblich kleiner als 2025 ausfallen. Die Effektivverdienstzuwächse stehen damit im Prognosezeitraum wieder deutlich stärker im Einklang mit den in den Tarifabschlüssen vereinbarten Anhebungen.

6 Beispielsweise wurden 2025 die am Betriebserfolg orientierten Prämien bei Mercedes-Benz um 29 %, bei Porsche um 46 % und bei Opel um 70 % gekürzt.

7 Der Chemiekonzern BASF kürzte 2025 die Erfolgsbeteiligung an seine Belegschaft um 9 %.

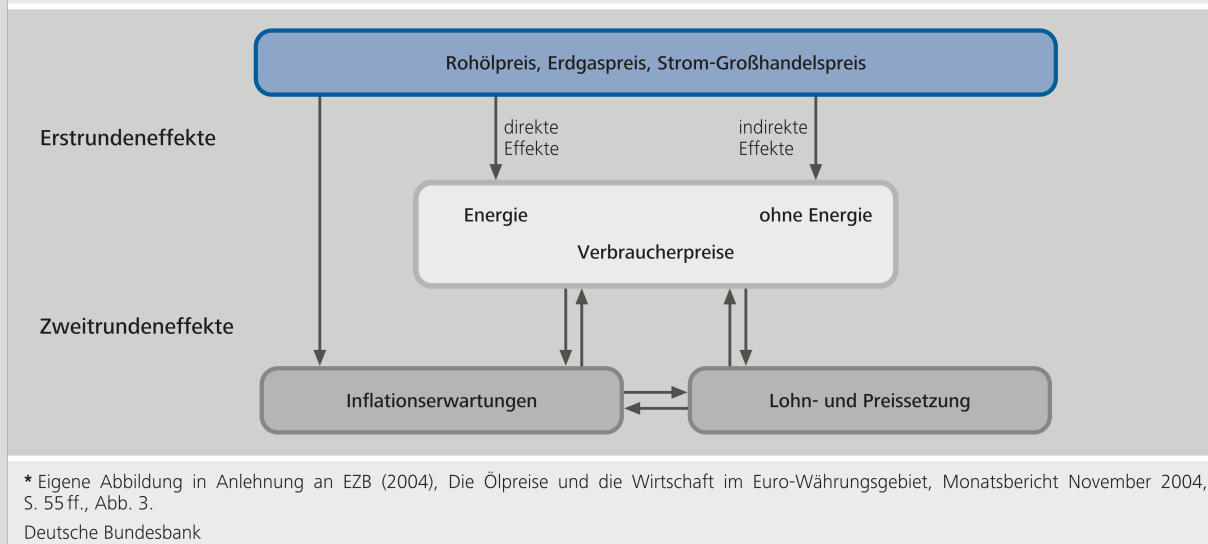
Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung

Energiepreisschocks wirken direkt und indirekt auf die Inflationsrate und können darüber hinaus sogenannte Zweitrundeneffekte erzeugen. Direkte Effekte beschreiben den unmittelbaren Einfluss eines Energiepreisschocks auf die Energiekomponenten des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI). Indirekte Effekte beziehen sich auf die Auswirkungen eines Energiepreisschocks entlang der Produktions- und Vertriebskette auf alle nicht dem Energiesektor zugehörigen Bestandteile des HVPI-Warenkorbs. Zusammen werden direkte und indirekte Effekte als Erstrundeneffekte bezeichnet. Zweitrundeneffekte beschreiben die Reaktion von Löhnen, Inflationserwartungen und Preissetzung von Unternehmen infolge eines Energiepreisschocks und deren Rückkopplung auf die Inflation.¹⁾

1 Vgl. zum Beispiel: Europäische Zentralbank (2004) sowie Lane (2026).

Mögliche Kanäle der Übertragung eines Energierohstoffpreisschocks auf die Verbraucherpreise^{*)}

Schaubild 1.12



Direkte Effekte beschreiben den Einfluss eines Energiepreisschocks auf die Verbraucherpreise für Energie. Energie macht in Deutschland rund 10 % des HVPI-Warenkorbs aus und umfasst vor allem Heizöl, Kraftstoffe, Gas und Strom.²⁾ Steigen die Rohölpreise, so wirkt sich das recht unmittelbar auf die Mineralölprodukte im HVPI aus, also Heizöl und Kraftstoffe. Bei steigenden Großhandelspreisen für Erdgas oder Strom erfolgt die Weitergabe an die Verbraucherpreise in Deutschland hingegen mit einer gewissen Verzögerung. Dies liegt daran, dass die Verbraucher häufig länger laufende Verträge abschließen und Energieversorger sich in der Regel durch langfristige Verträge am Terminmarkt gegen Energiepreisschwankungen absichern. Der prozentuale Anstieg der Energierohstoffpreise wirkt sich nicht 1:1 auf die Verbraucherpreise aus, da hier neben den Beschaffungskosten auch Steuern und Abgaben eine Rolle spielen. Dazu gehören unter anderem Mehrwertsteuer, Energiesteuer, CO₂-Abgaben oder Netzentgelte. Hinzu kommen Transport- und Vertriebskosten sowie Gewinnmargen.

2 Zusätzlich noch feste Brennstoffe und Wärmeenergie.

Indirekte Effekte beschreiben den Einfluss eines Energiepreisschocks über die Produktions- und Vertriebskette hinweg auf alle nicht zum Bereich Energie gehörenden Bestandteile des HVPI-Warenkorbs.³⁾ Energieträger werden zur Herstellung fast aller Waren und Dienstleistungen benötigt, zum Beispiel in Form von Wärme oder zur Kühlung, für den Transport oder als Rohstoff wie bei der Herstellung von Plastik oder Düngemitteln. Nach einem Energiepreisschock steigen daher auch die Produktionskosten für diejenigen Konsumgüter, die nicht direkt dem Bereich Energie zugerechnet werden. Die Weitergabe von Energiepreisschwankungen in die einzelnen Verbraucherpreise erfolgt dabei unterschiedlich schnell und stark. Sie ist unter anderem abhängig davon, wie viele Produktionsstufen durchlaufen werden, wie groß die Energieintensität der jeweiligen Produkte ist, wie bedeutsam andere Kostenfaktoren sind (inklusive staatlicher Einflüsse), wie die Wettbewerbssituation auf den Teilmärkten ist und wie sich die konjunkturelle Lage darstellt. Indirekte Effekte eines Energiepreisschocks schlagen sich zunächst in gestiegenen Import- und Produzentenpreisen auf den vorgelagerten Produktionsstufen nieder. Sie treiben allmählich die Kernrate ohne Energie nach oben.⁴⁾ Wenn die direkten und indirekten Erstrundeneffekte eines Energiepreisschocks nach einer gewissen Zeit über alle HVPI-Komponenten hinweg an die Verbraucher weitergereicht wurden, sollte sich die Inflationsrate allmählich wieder normalisieren, solange keine Zweitrundeneffekte auftreten.

Zweitrundeneffekte beschreiben die Reaktion von Löhnen, Inflationserwartungen und Preissetzung von Unternehmen auf einen Energiepreisschock und (erwartete) Erstrundeneffekte sowie deren Rückkopplung auf die Inflation.⁵⁾ Als Reaktion auf einen Energiepreisschock und damit verbundene (erwartete) Erstrundeneffekte können sich die Inflationserwartungen der Wirtschaftsakteure⁶⁾ erhöhen, die Preissetzung der Unternehmen kann sich ändern oder die Lohndynamik steigen.⁷⁾ Dabei können sich die unterschiedlichen Kanäle gegenseitig beeinflussen und verstärken.⁸⁾ Auf diese Weise kann es – zeitgleich zu den Erstrundeneffekten oder mit Verzögerung – zu einem weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise in Form von Zweitrundeneffekten kommen. Falls

3 Vgl. zum Beispiel: Europäische Zentralbank (2014).

4 Dabei muss beachtet werden, dass sich Zweitrundeneffekte ebenfalls in der Kernrate ohne Energie niederschlagen.

5 Vgl. dazu auch: Battistini et al. (2022) sowie Baba und Lee (2022).

6 Vgl. zu Zweitrundeneffekten über Inflationserwartungen zum Beispiel: Boeck und Zörner (2025).

7 Vgl. zum Beispiel zum Einfluss der Preise auf die Löhne nach einem Ölpreisschock: Enders und Enders (2017).

8 Von Zweitrundeneffekten zu unterscheiden sind Lohn-Preis-Spiralen. Vgl. dazu zum Beispiel: Alvarez et al. (2022).

es zu Zweitrundeneffekten über Löhne kommt, so treten diese in Deutschland wegen der länger laufenden Tarifverträge mit großer Verzögerung auf.⁹⁾ Zweitrundeneffekte über Löhne hängen unter anderem ab vom Ausmaß der (erwarteten) Reallohnverluste und von der Verhandlungsposition der Tarifpartner.¹⁰⁾ Ist ein inflationärer Schock sehr stark, so ist die Gefahr von Zweitrundeneffekten über die Inflationserwartungen oder ein geändertes Preissetzungsverhalten besonders groß, da die Unternehmen die Preise häufiger und/oder stärker erhöhen könnten, als sie es üblicherweise täten.¹¹⁾ Außerdem können Unternehmen angesichts eines großen Energiepreisschock versuchen, höhere Gewinnmargen durchzusetzen. Dann würde der Schock als ein impliziter Koordinationsmechanismus für die Preissetzung wirken.¹²⁾ Schließlich können sich Zweitrundeneffekte über Inflationserwartungen schneller bemerkbar machen, wenn eine Erfahrung mit hohen Inflationsraten den Wirtschaftsakteuren noch sehr präsent ist.¹³⁾ Insgesamt beziehen sich Zweitrundeneffekte in dieser Definition weniger auf eine zeitliche Dimension der Weitergabe eines Energiepreisschocks in die Verbraucherpreise. Sie beschreiben vielmehr die Gefahr eines persistenten Anstiegs der Inflationsrate durch eine Reaktion der Lohn- und Preissetzung sowie der Inflationserwartungen auf einen Energiepreisschock.

9 In manchen Ländern des Euroraums treten Zweitrundeneffekte über Löhne schneller auf, da die Löhne automatisch an die Preisentwicklung gekoppelt sind. So steigen zum Beispiel in Frankreich die Mindestlöhne für einkommensschwache Haushalte unter anderem in Abhängigkeit von der Inflationsrate. In Belgien und Luxemburg gibt es eine automatische Indexierung aller Löhne an die Inflationsrate.

10 Vgl. zum Beispiel: Deutsche Bundesbank (2024a).

11 Vgl. zum Beispiel: Gautier et al. (2026).

12 Vgl. zum Beispiel: Weber et al. (2025).

13 Vgl. zum Beispiel: Malmendier und Nagel (2016).

2 Risikobeurteilung

Das Risikobild, welches die Deutschland-Prognose begleitet, wird derzeit stark durch den Krieg im Nahen Osten geprägt. Unsicherheiten bestehen darüber hinaus auch bezüglich des Verlaufs anderer geopolitischer Konflikte oder in Bezug auf ein Wiederaufflammen von Handelskonflikten. Aus dem Inland sind insbesondere das Tempo und der Umfang der fiskalischen Ausgabensteigerung und die von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Strukturreformen mit Unsicherheiten verbunden. Insgesamt überwiegen für die Inflation sehr klar die Aufwärtsrisiken und für die Wirtschaftsaktivität deutlich die Abwärtsrisiken.

Insbesondere von der weiteren Entwicklung im Nahen Osten und auf den internationalen Rohstoffmärkten gehen erhebliche Risiken aus. In der vorliegenden Prognose wird eine zügige Auflösung des Konflikts sowie eine zeitnahe Entspannung bei Rohöl- und Gaspreisen unterstellt (vgl. Kapitel „Annahmen zum internationalen Umfeld, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen“). Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass sich die Lage noch rascher entspannt als angenommen. Sollte jedoch der Krieg länger andauern und sich die Rohstoffe weiter verteuern, würde sich der Ausblick für Inflation und Konjunktur erheblich verschlechtern. Denn höhere Energierohstoffpreise schlagen sich zum einen rasch direkt in höheren Preisen für Mineralölprodukte nieder. Zudem dürften die indirekten Effekte stärker ausfallen oder länger anhalten als in der Prognose unterstellt. Außerdem könnten die Inflationserwartungen stärker steigen. Dies könnte über Zweitrundeneffekte wiederum die Inflation erhöhen (vgl. zur Begriffsklärung dieser Effekte Exkurs „Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung“). Die höhere Inflation würde die Konjunktur belasten, vor allem über einen schwächeren privaten Konsum. Hinzu kämen Belastungen für Investitionen und Exporte durch eine höhere Unsicherheit und eine schwächere Weltkonjunktur. Ein solches schwerwiegendes Risikoszenario für die deutsche Wirtschaft findet sich im Exkurs „Ein schwerwiegendes Risikoszenario zu möglichen Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten auf die deutsche Wirtschaft“.

Der genaue Umfang der fiskalischen Impulse und deren Wirkung ist mit einigen Unsicherheiten behaftet. Zum einen hat die Bundesregierung umfangreiche Anpassungen der Finanzpolitik angekündigt, die aber noch nicht konkretisiert sind. So stehen größere Reformen von Einkommensteuer sowie Sozialversicherungen auf der Agenda. Zudem weist sie hohe Handlungsbedarfe im Bundeshaushalt aus, um die Schuldenbremse einzuhalten. Die hier zugrunde liegende Fiskalprognose ergibt ebenfalls einen solchen Handlungsbedarf für 2028. Zum anderen könnten die zusätzlichen Verteidigungs- und Investitionsausgaben geringer oder höher ausfallen als in der Prognose vorgesehen. Zwar legt die Vergangenheit eher einen langsameren Mittelabfluss nahe. So blieben die tatsächlichen Ausgaben bisher stärker hinter den Planwerten zurück als im Prognosezeitraum unterstellt. Geringere regulatorische und administrative Hemmnisse könnten den Abfluss jedoch noch stärker beschleunigen als hier angenommen. Angesichts der umfangreichen verfügbaren Mittel könnte dies dann den Preisdruck deutlich erhöhen. Dies betrifft vor allem die Verteidigungsindustrie und den Tiefbau, weil es dort zu stärkeren Kapazitätsengpässen kommen könnte. Dementsprechend würde wohl vor allem der Preisanstieg bei den Investitionen stärker ausfallen, aber nicht notwendigerweise die Verbraucherpreisinflation. Des Weiteren könnten je nach weiterem Verlauf des Konflikts im Nahen Osten weitere Maßnahmen gegen die Auswirkungen hoher Energiepreise erwogen werden. Diese könnten je nach Ausgestaltung auch einen direkten Effekt auf die Verbraucherpreise haben.

Erfolgreiche Strukturreformen könnten die Erholung unterstützen. Der wesentliche Treiber hinter den in der Prognose stark steigenden Arbeitskosten ist der demografische Wandel, welcher nicht nur die Löhne selbst stützt, sondern vor allem starken Druck auf die Lohnnebenkosten ausübt. Dieser könnte zwar noch stärker ausfallen als unterstellt, etwa, falls die Maßnahmen bei der gesetzlichen Krankenversicherung doch nicht zu einer – wie in der Prognose unterstellt – weitgehenden Stabilisierung der Beiträge führen würden. Sollte die Bundesregierung jedoch wie angekündigt auch den Ausgabenanstieg im Bereich Rente und Pflege begrenzen, dürfte sich dies tendenziell günstig auf die Lohnnebenkosten und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auswirken. Die Angebotsseite der deutschen Wirtschaft könnte auch zusätzlich gestärkt werden, wenn wachstumsfreundliche Reformen im Bereich der Steuern, des Arbeitsmarktes und der Bürokratie umgesetzt würden. In diesem Fall könnte der BIP-Anstieg kräftiger ausfallen als in der Prognose unterstellt.

Ein schwerwiegendes Risikoszenario zu möglichen Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten auf die deutsche Wirtschaft

Der Irankrieg ließ die Energierohstoffpreise weltweit deutlich ansteigen.

Ausschlaggebend war die Blockade der Straße von Hormus. Sie zählt zu den weltweit wichtigsten Transportrouten für Öl- und LNG-Lieferungen.¹⁾ Dabei bestehen nur begrenzte Ausweichmöglichkeiten. Eine länger anhaltende Sperrung der Straße von Hormus und eine durch den Krieg in größerem Umfang zerstörte Energieinfrastruktur in der Region dürften daher weitreichende Verwerfungen nach sich ziehen.

¹ In krisenfreien Zeiten wird durch sie rund ein Fünftel des globalen Öl- und Flüssiggasangebots transportiert, vgl.: Deutsche Bundesbank (2026c).

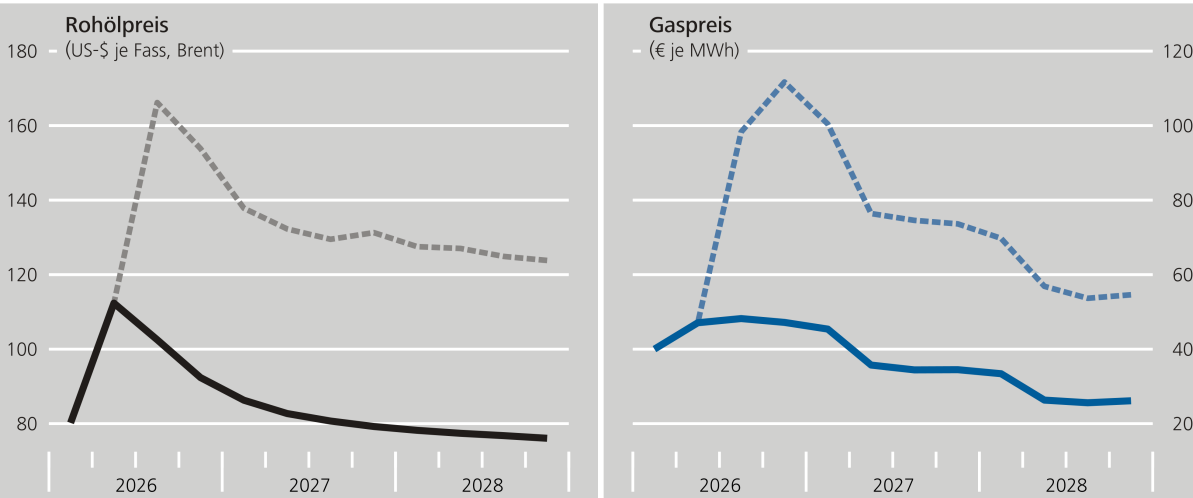
Das Szenario unterstellt, dass die Energierohstoffnotierungen stark über die Prognoseannahmen hinaus ansteigen und bis 2028 auf deutlich höherem Niveau bleiben. Dies könnte insbesondere dann eintreten, wenn der Schifffahrtsverkehr im Persischen Golf über einen längeren Zeitraum beeinträchtigt wäre, oder es zu weiterer Zerstörung von Energieinfrastruktur in der Region käme. Insbesondere für die Öl- und Gaspreise wird unterstellt, dass diese im Vergleich zum Basisszenario der Prognose noch einmal deutlich anziehen und über den gesamten Prognosezeitraum auf merklich höherem Niveau verharren. In der Spitze läge der Ölpreis mit 166 US-\$ je Fass deutlich über den Höchstständen der Energiekrise 2021/22, während der europäische Gaspreis zwar auch deutlich stärker ansteige, mit rund 112 € je Megawattstunde diese Höchstwerte aber nicht erreicht. Erdgas ist ein wichtiger Einsatzfaktor bei der Düngemittelproduktion, die zudem in einigen Ländern des Nahen Ostens angesiedelt ist. Daher würden auch die Preise für Nahrungsmittelrohstoffe spürbar steigen, wenngleich nicht so kräftig wie die Notierungen für Energierohstoffe. Ebenso wird angenommen, dass es im Zuge dieses starken Angebotsschocks zu einer global erhöhten Unsicherheit kommt. Die Annahmen über den Anstieg der Rohstoffpreise und der Unsicherheit in diesem schwerwiegenden Risikoszenario werden von Szenario-Analysen des EZB-Stabs für den Euroraum übernommen. Deren Auswirkungen auf das internationale Umfeld stellen ebenfalls auf Analysen des EZB-Stabs für den Euroraum ab und werden in die Simulationsrechnungen integriert.²⁾

2 Vgl. das schwerwiegende Szenario in: Europäische Zentralbank (2026), Kapitel 3.1. In dem schwerwiegenden Risikoszenario wird eine gegenüber dem Basisszenario unveränderte Geld- und Fiskalpolitik im Euroraum unterstellt. In Bezug auf die Fiskalpolitik in Deutschland impliziert dies, dass keine über die modellendogen angelegten automatischen Stabilisatoren hinausgehenden zusätzlichen fiskalischen Maßnahmen berücksichtigt werden. Für den Euroraum wurden auch noch ein milderer sowie ein weniger schwerwiegendes (sogenanntes "adverses") Szenario berechnet. Diese wurden für Deutschland nicht ausgewertet, die Effekte auf BIP und Inflation dürften in jenen Szenarien aber ähnlich zu denen im Euroraum ausfallen.

Szenariovergleich der Energierohstoffpreise

Schaubild 1.13

Quartalsdurchschnitte — Basisszenario — schwerwiegendes Risikoszenario



Quelle: EZB-Stab.
Deutsche Bundesbank

Die höheren Energiekosten und größere Unsicherheit belasten die Weltwirtschaft.

Die höheren Öl- und Gaspreise sorgen weltweit für einen Anstieg der Inflation, verringern die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie den Ausgabenspielraum der Unternehmen und dämpfen damit die globale Nachfrage. Zusätzlich lastet die höhere Unsicherheit auf den Konsum- und Investitionsausgaben, sodass insgesamt die Absatzmärkte deutscher Exporteure deutlich unter ihr Referenzniveau sinken.

Die Modellrechnungen deuten auf ein erhebliches Abwärtsrisiko für die Konjunktur in Deutschland hin. Die Implikationen des Szenarios für die deutsche Wirtschaft werden mit dem makroökonomischen Modell der Bundesbank (BbkM-DE) abgeschätzt.³⁾ Die durch die erhöhte Unsicherheit ausgelösten Effekte in Deutschland werden durch ein Satellitenmodell quantifiziert und ebenfalls in die Rechnungen mit BbkM-DE einbezogen.⁴⁾ Kumuliert betragen die Wachstumsverluste beim realen BIP bis zum Ende des Jahres 2028 etwa 2 Prozentpunkte im Vergleich zum Basisszenario der Prognose. Während sie im laufenden Jahr mit rund drei zehntel Prozentpunkten vergleichsweise mild ausfallen, steigert sich der Rückgang gegenüber dem Basisszenario 2027 auf 1,2 Prozentpunkte. Damit würde die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr kaum mehr wachsen und im nächsten Jahr sogar wieder schrumpfen. Selbst im Jahr 2028 liegen die Wachstumseinbußen noch bei ½ Prozentpunkt. Insgesamt verteilen sich die dämpfenden Effekte breit über die Verwendungskomponenten des BIP. Die nachlassende Nachfrage auf den ausländischen Absatzmärkten verringert die deutschen Ausfuhren. Gestiegene Energiekosten und die erhöhte Unsicherheit resultieren vor allem in einem Rückgang der Investitionstätigkeit inländischer Unternehmen. Die realen Kaufkraftverluste infolge der deutlich gestiegenen Verbraucherpreise zwingen die privaten Haushalte, ihren Konsum einzuschränken. In der Gesamtbetrachtung der BIP-Verluste dominiert dieser Transmissionskanal. Dazu trägt auch bei, dass der Rohstoffpreisanstieg und dessen Auswirkungen auf die Inflationsrate recht persistent sind.

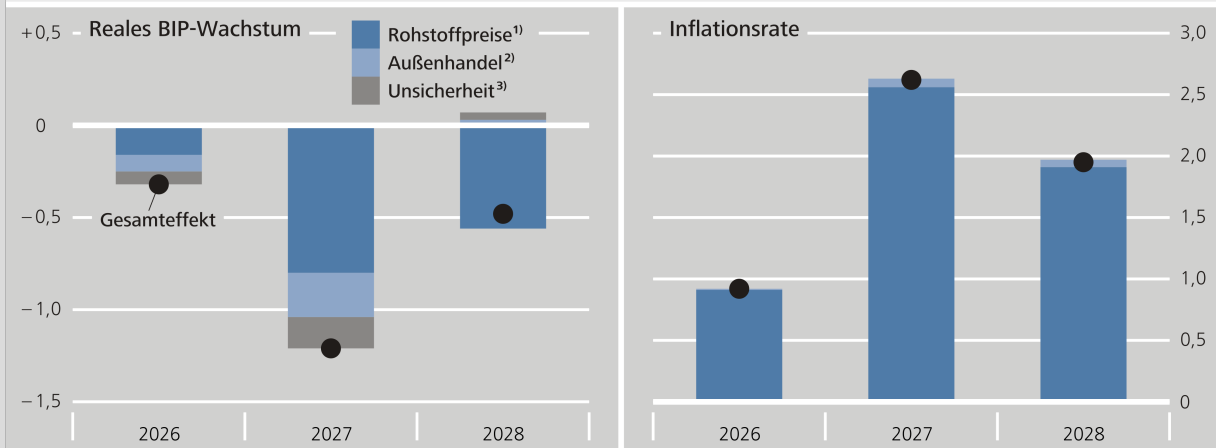
³ BbkM-DE ist ein semi-strukturelles makroökonomisches Modell, das unter anderem für die Erstellung der gesamtwirtschaftlichen Prognosen der Bundesbank eingesetzt wird, vgl.: Haertel et al. (2022).

⁴ Wie in früheren Szenarioanalysen kommt zu diesem Zweck ein strukturelles Vektorautoregressionsmodell zur Anwendung. Zu den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen erhöhter Unsicherheit und möglichen Folgen für die deutsche Wirtschaft vgl. auch: Deutsche Bundesbank (2025b, 2025c).

Mögliche Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und die Inflationsrate in Deutschland im schwerwiegenden Risikoszenario

Schaubild 1.14

Abweichung vom Basisszenario in %-Punkten



1 Durch höhere Rohstoffpreise und entsprechende inländische Kaufkraftverluste induzierte Auswirkungen. **2** Ausstrahleffekte ausgehend von den Auswirkungen höherer Rohstoffpreise über das internationale Umfeld. **3** Auswirkungen global gestiegener Unsicherheit.

Deutsche Bundesbank

Die höheren Rohstoffpreise lassen die Inflationsrate in Deutschland stark und breit verteilt über ihre Komponenten ansteigen. Die dominanten Treiber sind dabei zwar die wesentlich höheren Öl- und Gaspreise und die daraus resultierenden direkten Effekte auf die HVPI-Energiekomponente. Doch auch über den Anstieg der Nahrungsmittelpreise entwickeln sich spürbare Effekte auf die Teuerungsrate. Zudem ergeben sich – etwas nachgelagert – anhaltende Impulse auf die Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel. Insgesamt liegt die Inflationsrate im laufenden Jahr knapp 1 Prozentpunkt über dem Basisszenario der Prognose. Der Effekt erhöht sich 2027 auf etwa 2½ Prozentpunkte und klingt 2028 nur etwas auf 2 Prozentpunkte ab. Dies würde bedeuten, dass die Inflation in der Spitze auf über 5 % ansteige und selbst 2028 noch fast 4 % betragen würde.

Die Gründe für die anhaltenden Inflationseffekte in den Simulationsrechnungen sind vielfältig. Die für das Szenario unterstellten Rohstoffpreisanstiege sind sehr persistent. Höhere Gaspreise werden in Deutschland zudem verzögert an die Verbraucher weitergegeben. Daher ergibt sich bereits über die Energie- und Nahrungsmittelkomponenten des HVPI eine länger anhaltende Inflationwirkung. Diese wird durch verzögerte und sich graduell aufbauende Effekte über die Kernrate verstärkt. Neben diesen indirekten Effekten tragen dazu auch Zweitrundeneffekte bei (vgl. zur Begriffsklärung solcher Effekte Exkurs „Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung“).

In dem hier betrachteten Szenario wird von einer Weitergabe der Rohstoffpreissteigerungen in die Verbraucherpreise ausgegangen, die über übliche historische Regularitäten hinausgeht. Die Ausgangslage der derzeitigen Energiekrise unterscheidet sich zwar in Teilen von den Anfängen der letzten Hochinflationsphase.⁵⁾ Auch das allgemeine makroökonomische Umfeld ist ein anderes als im Jahr 2022. Damals traf der Energiepreisschub auf eine Phase kräftiger Konsum-Nachholeffekte nach der Pandemie, angespannter Lieferketten und zunächst noch sehr expansiver geldpolitischer Rahmenbedingungen. Im aktuellen Umfeld ist die Nachfrage schwächer, die Finanzierungsbedingungen sind neutral, und die Inflationsraten lagen vor Ausbruch des Irankriegs erheblich näher am Preisstabilitätsziel als im Winterhalbjahr 2021/22. Damit sind zwar die Voraussetzungen für starke Zweitrundeneffekte über die Löhne heute weniger gegeben als damals. Und in den Modellsimulationen sind auch über den Lohnkanal nur die üblicherweise durch endogene Modellreaktionen hervorgerufenen Zweitrundeneffekte enthalten. Allerdings könnten die Erinnerung an die hohen Teuerungsraten 2022/23 zu stärkeren Zweitrundeneffekten über die Inflationserwartungen und eine schnellere Preisanpassungsgeschwindigkeit der Unternehmen führen.⁶⁾ Solchen nicht-linearen

5 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2026c). Die Energiemärkte waren bereits vor Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 angespannt. Dazu trug neben den bereits zuvor gedrosselten Gaslieferungen Russlands nach Europa auch die kräftige Erholung der Weltwirtschaft nach der Pandemie bei. Anfang 2026 waren die globalen Öl- und Gasmärkte hingegen gut versorgt. Ebenso betrifft die aktuelle Krise vorwiegend den Ölmarkt, während 2021/22 Gas- und Strommärkte besonders betroffen waren. Damals lag der Schwerpunkt der Krise zunächst in Europa, da der Ausfall russischer Gaslieferungen dort umfangreiche und kostspielige Anpassungsprozesse erforderlich machte.

6 Coibion et al. (2026) zeigen, dass die Inflationserwartungen der privaten Haushalte vor dem Hintergrund der jüngst vergangenen Hochinflationsphase und anhaltender geopolitischer Spannung sensibler reagieren. In einem solchen Umfeld mit höheren erwarteten Teuerungsraten könnte es den Unternehmen leichter fallen, höhere Preise durchzusetzen, vgl.: Acharya et al. (2025). Gautier et al. (2026) dokumentieren anhand der Analyse von Mikrodaten eine deutlich erhöhte Preisanpassungsgeschwindigkeit im Euroraum während der Hochinflationsphase.

Effekten wird in den Modellrechnungen für Deutschland Rechnung getragen. Sie tragen zu den hier ausgewiesenen Inflationswirkungen bei.⁷⁾

Viele der zur Berechnung des schwerwiegenden Risikoszenarios getroffenen Annahmen sind selbst mit hoher Unsicherheit behaftet. Besonders unsicher sind die Dauer und Intensität möglicher Störungen der Energietransportwege sowie der für Förderung und Verarbeitung notwendigen Infrastruktur. Zudem spielt eine Rolle, in welchem Umfang andere (Öl- und Gas-)Förderländer zusätzliche Mengen bereitstellen und in welchem Umfang Reserven puffern können. Schließlich sind auch die makroökonomischen Übertragungskanäle unsicher und hängen vom verwendeten Modell sowie den bezüglich der nicht-linearen Effekte getroffenen Annahmen ab.

7 Die Kalibrierung einer verstärkten Weitergabe von Rohstoffpreisschüben an die HVPI-Komponenten orientiert sich an einer modellbasierten Ex-post-Analyse der Hochinflationsphase in Deutschland in Anlehnung an Angelini et al. (2025). Sie untersucht, inwieweit die damaligen Teuerungsraten mit den tatsächlich realisierten Annahmepfaden, insbesondere für die Rohstoffpreise, und der Verwendung der heutigen Modelle hätten antizipiert werden können. Für die HVPI-Energiekomponente und die Kernrate liegen die auf diese Weise ex post berechneten Inflationsraten unter den jeweils in der Hochinflationsphase beobachteten Teuerungsraten. Eine verstärkte Weitergabe der Rohstoffpreissteigerungen an die Verbraucherpreise floss demnach in die Szenario-Rechnungen für beide HVPI-Komponenten mit ein. Die zusätzlichen Inflationseffekte wurden aus den Analyseergebnissen abgeleitet. Sie berücksichtigen in ihrer Skalierung auch, dass sich sowohl die Stärke der Energiepreisschocks zwischen den beiden Krisenepisoden als auch die relative Stärke der Öl- und Gaspreisanstiege voneinander unterscheiden. Zur Abbildung der häufigeren Preisanpassungen wurde in den Simulationsrechnungen der Fehlerkorrekturkoeffizient in der Verhaltensgleichung der Kernrate in einem Umfang erhöht, der die gestiegene Preisanpassungsfrequenz während der Hochinflationsphase reflektieren kann.

3 Vertiefende Ausführungen zur Deutschland-Prognose

3.1 Annahmen zum internationalen Umfeld, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen

Die Deutschland-Prognose basiert auf Annahmen über die Weltwirtschaft, die Wechselkurse, die Rohstoffpreise und die Zinssätze, die vom Eurosystem gemeinsam festgelegt wurden. Den Annahmen liegen Informationen zugrunde, die am 21. Mai 2026 verfügbar waren.

Der Krieg im Nahen Osten und die Blockade der Straße von Hormus führten zu einer erheblichen Verteuerung der Energierohstoffe. Durch die Blockade der weltweit wichtigsten Route für den Transport fossiler Energieträger und die kriegsbedingte Zerstörung von Energieinfrastruktur in den Ländern der Region kletterten die Rohölnotierungen zeitweise nahe an die Höchststände der Energiekrise 2022. Auch die Gaspreise stiegen deutlich, blieben aber weit unter den 2022 erreichten Niveaus. Dies gilt auch für die europäischen Strompreise.¹³⁾ Zwar weisen die aus den Terminnotierungen abgeleiteten Prognoseannahmen auf rasch wieder sinkende Rohöl- und Gaspreise hin, die auch bis zum Prognosehorizont weiter deutlich zurückgehen. Beide liegen aber für das laufende Jahr mehr als 50 %, für 2027 noch mehr als 30 % und auch 2028 noch deutlich über der Dezember-Prognose. Die Differenz beim Strompreis fällt verhaltener und zeitlich begrenzter aus. Die Erzeugerpreise von Nahrungsmitteln übersteigen – wohl auch infolge verteuerter Düngemittel – ebenfalls die letzte Prognose.

¹³ Zu den Entwicklungen an den Rohstoffmärkten sowie für einen Vergleich der aktuellen Situation mit der Energiekrise 2021/22 vgl.: Deutsche Bundesbank (2026c).

Hohe Energiepreise, Unsicherheit über die globale Energieversorgung und die US-Handelspolitik beeinträchtigen die Weltwirtschaft. ¹⁴⁾ Die Weltwirtschaft wuchs trotz der deutlichen Verteuerung von Energie im ersten Quartal 2026 insgesamt noch solide. Sie entwickelte sich damit im Winterhalbjahr weitgehend wie in der Prognose vom Dezember unterstellt. Hierzu trug eine lebhafte Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit dem KI-Boom bei, von der besonders die US- und einzelne asiatische Volkswirtschaften profitierten. Es wird aber damit gerechnet, dass die infolge der stark gestiegenen Energiepreise verringerte Kaufkraft und die Unsicherheit über die Energieversorgung die globale Nachfrage belasten. Zudem beeinträchtigt die restriktivere US-Handelspolitik weiterhin das Wirtschaftsgeschehen. ¹⁵⁾ Insgesamt bleibt das Wachstum des globalen BIP mit Raten von 3,0 % im laufenden Jahr und 3,2 % 2027 hinter der letzten Prognose zurück, bevor für 2028 mit einem Zuwachs von 3,3 % gerechnet wird, weitgehend im Einklang mit der Dezember-Prognose.

Das Wirtschaftswachstum in den anderen Ländern des Euroraums fällt zunächst etwas schwächer, 2028 aber etwas kräftiger aus als in der Prognose vom Dezember zugrunde gelegt. Die in der Prognose berücksichtigte wirtschaftliche Entwicklung in den anderen Ländern des Euroraums ergibt sich aus den Prognosen der nationalen Zentralbanken, die in die am 11. Juni 2026 von der EZB veröffentlichte Prognose für den Euroraum eingegangen sind. Im laufenden Jahr bleibt auch das Wirtschaftswachstum im Euroraum ohne Deutschland mit einer Rate von 0,9 % deutlich unter der Dezember-Prognose. Die Dynamik steigt in den kommenden beiden Jahren an. Bei einer Zuwachsrate von 1,4 % entspricht sie für 2027 der Dezember-Prognose und liegt mit 1,6 % 2028 etwas darüber.

14 Alle folgenden Angaben zum Weltwirtschaftswachstum und zum Welthandel beziehen sich auf globale Aggregate ohne den Euroraum.

15 Der Oberste US-Gerichtshof hatte im Februar 2026 zwar die mit Notstandsgesetzen bewilligten länderspezifischen Importzölle als unrechtmäßig erklärt. Seitdem erheben die USA aber ersatzweise vorübergehend einen zehnpromzentigen Sonderzoll. Dieser greift auch für die meisten EU-Produkte. Daneben gelten weiterhin sektorspezifische Zölle. Insgesamt hat sich der effektive US-Zollsatz auf Einfuhren aus Deutschland gegenüber der Dezember-Prognose kaum verändert. Die Unsicherheit in Bezug auf die US-Zollpolitik bleibt jedoch hoch. So drohte der US-Präsident zwischenzeitlich, die Zölle auf die Einfuhr von Autos aus der EU auf 25 % zu erhöhen.

Der Welthandel zeigt sich widerstandsfähig; deutsche Absatzmärkte expandieren in geringerem Umfang. Der Welthandel entwickelte sich im Winterhalbjahr 2025/26 deutlich dynamischer als in der Dezember-Prognose erwartet. Durch den KI-Boom legten insbesondere die Importe der USA und einiger ostasiatischer Länder erheblich zu. Zwar wird kurzfristig wieder mit etwas geringeren Zuwächsen der globalen Importe gerechnet. Angesichts der gestiegenen Nachfrage nach Hochtechnologiegütern im Zuge des KI-Hochlaufs wird aber erwartet, dass der Welthandel kräftiger als die Weltwirtschaft expandiert. Nach einer Rate von 4,2 % im Durchschnitt des laufenden Jahres wird für die kommenden beiden Jahre mit Zuwächsen von 3,6 % und 3,5 % gerechnet. Wegen der im Verhältnis zum Welthandel schwächeren Importnachfrage der Handelspartner innerhalb des Euroraums bleibt das Wachstum der Absatzmärkte deutscher Exporteure hinter dem Welthandel zurück.

Tabelle 1.4: Wichtige Annahmen der Prognose

| Position | Juni-Prognose | | | | Revisionen vs. Dezember-Prognose ¹⁾ | | | |
|---|---------------|-------|-------|-------|--|------|-------|-------|
| | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
| Wechselkurse für den Euro | | | | | | | | |
| US-Dollar je Euro | 1,13 | 1,17 | 1,17 | 1,17 | 0,0 | 0,9 | 0,9 | 0,9 |
| Effektiv ²⁾ | 128,3 | 130,0 | 129,8 | 129,8 | 0,5 | 0,2 | 0,0 | 0,0 |
| Zinssätze | | | | | | | | |
| EURIBOR-Dreimonatsgeld | 2,2 | 2,4 | 2,8 | 2,7 | 0,0 | 0,4 | 0,7 | 0,4 |
| Umlaufrendite öffentlicher Anleihen ³⁾ | 2,6 | 3,1 | 3,3 | 3,4 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | 0,2 |
| Preise | | | | | | | | |
| Rohöl ⁴⁾ | 69,1 | 96,9 | 82,2 | 77,1 | - 0,1 | 55,0 | 31,3 | 20,5 |
| Erdgas ⁵⁾ | 36,2 | 45,6 | 37,5 | 27,9 | - 0,8 | 54,1 | 36,4 | 11,6 |
| Strom ^{5) 6)} | 83,6 | 89,3 | 78,2 | 68,1 | - 0,4 | 19,1 | 6,1 | - 4,6 |
| Sonstige Rohstoffe ^{7) 8)} | 5,8 | 3,0 | 0,8 | - 1,9 | 0,1 | 2,9 | 0,3 | - 1,6 |
| Nahrungsmittel ^{8) 9)} | 4,1 | - 0,4 | 2,9 | - 0,2 | - 0,5 | 1,7 | 0,3 | - 2,2 |
| Absatzmärkte der deutschen Exporteure^{8) 10)} | 4,0 | 2,5 | 2,9 | 3,2 | 0,7 | 0,4 | - 0,1 | 0,2 |

1 Revisionen für Wechselkurse, Rohöl-, Erdgas- und Strompreise in Prozent; für Zinssätze, Sonstige Rohstoffpreise, Nahrungsmittel und die Absatzmärkte deutscher Exporteure in Prozentpunkten. 2 Gegenüber 40 Währungen wichtiger Handelspartner des Euroraums (EWK-40-Gruppe), erstes Vierteljahr 1999 = 100. 3 Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von über neun bis zehn Jahren. 4 US-Dollar je Fass der Sorte Brent. 5 Euro je Megawattstunde. 6 Großhandelspreise im Euroraum basierend auf Daten der Europäischen Zentralbank 7 In US-Dollar. 8 Veränderung gegenüber Vorjahr in %. 9 Erzeugerpreise für Nahrungsmittel im Euroraum basierend auf Daten der Europäischen Kommission. In Euro. 10 Kalenderbereinigt.

3.2 Finanzpolitische Annahmen

Die Verteidigungsausgaben steigen kräftig. Bis 2028 erhöht sich ihr Anteil am BIP gegenüber 2025 um rund 1 Prozentpunkt auf 2½ %.¹⁶⁾ Die breiter abgegrenzte NATO-Quote beträgt dann etwa 3¼ %. Besonders stark nehmen die militärischen Investitionen zu.

Auch die nicht-militärischen Staatsinvestitionen nehmen spürbar zu. Bis 2028 steigt ihr Anteil am BIP gegenüber 2025 um ½ Prozentpunkt. Angestoßen wird dies durch das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität (IK). Die Kreditaufnahme des Sondervermögens IK legt in dieser Zeit allerdings noch deutlich stärker zu, und die Mittel dienen teils der Haushaltsentlastung von Bund, Ländern und Gemeinden. So fließen den Gemeinden umfangreiche Mittel zu, die sie aber insbesondere zur Konsolidierung ihrer stark defizitären Haushalte einsetzen. Die kommunale Investitionsquote bleibt weitgehend konstant.¹⁷⁾

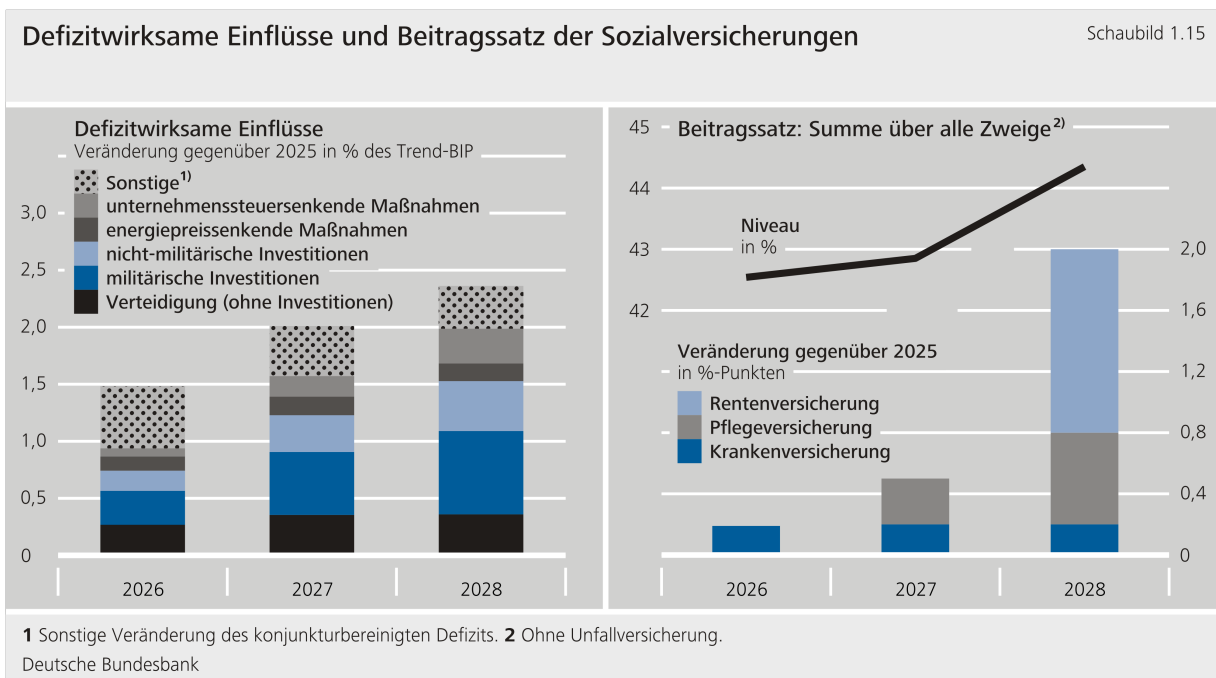
Verschiedene Maßnahmen¹⁸⁾ zielen vor allem darauf ab, **Unternehmen und private Haushalte von hohen Energiekosten zu entlasten.** Dazu zählen insbesondere die Subventionierung der Netzentgelte beim Stromverbrauch ab 2026 sowie die niedrigere Stromsteuer für das Produzierende Gewerbe und die Landwirtschaft. Ferner wurden in Reaktion auf die jüngsten Preissprünge bei Treibstoffen die Energiesteuern auf Benzin und Diesel im Mai und Juni temporär gesenkt. Ab 2027 werden zudem die Stromkosten energieintensiver Industrien rückwirkend für das Vorjahr bezuschusst („Industriestrompreis“).

16 Diese Abgrenzung der Verteidigungsausgaben erfolgt nach der COFOG-Klassifikation (Classification of the Functions of Government), die als Bestandteil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) eine konsistente Einordnung ermöglicht. Gegenüber der NATO-Definition ist sie enger gefasst und klarer abgegrenzt.

17 Vgl. zur Nutzung des Sondervermögens IK des Bundes und den Rahmenbedingungen für Länder und Gemeinden auch: Deutsche Bundesbank (2026d).

18 Die Prognose bezieht finanzpolitische Maßnahmen bereits ein, sobald sie hinreichend spezifiziert sind und ihre Umsetzung als wahrscheinlich angesehen wird.

Weitere Steuerrechtsänderungen und ausgabenseitige Maßnahmen erhöhen das Staatsdefizit. Hierzu zählen die temporär vergünstigten Abschreibungsbedingungen für Unternehmen sowie die Körperschaftsteuersatzsenkung 2028. Von größerem Gewicht ist zudem die ab 2026 abgesenkte Umsatzsteuer auf Speisen in der Gastronomie auf den ermäßigten Satz. Demgegenüber führt die schrittweise Erhöhung der Tabaksteuer 2026 zu leichten und im weiteren Verlauf zu etwas steigenden Mehreinnahmen. Ab dem laufenden Jahr erhöhen sich die Personalausgaben von Bund und Ländern spürbar, weil sie die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts zur amtsangemessenen Alimentation der Beamtinnen und Beamten umsetzen. Die erweiterten Mütterrenten schlagen ab 2027 zu Buche. Die VGR verbucht die Ausgaben bereits zum Entstehungszeitpunkt; die tatsächlichen Auszahlungen erfolgen voraussichtlich erst ab dem Jahr 2028.



Die Ausgaben der Sozialversicherungen steigen erheblich, und der Gesamtbeitragssatz nimmt bis 2028 um fast 2 Prozentpunkte auf 44¼ % zu. Die Ausgaben wachsen deutlich stärker als die beitragspflichtigen Arbeitsentgelte. Gründe dafür sind vor allem die demografische Entwicklung und Leistungsausweitungen. Die Beitragssätze der gesetzlichen Rentenversicherung und der Pflegeversicherung steigen daher annahmegemäß stark. Dagegen bleibt der Beitragssatz der Krankenversicherung ab 2026 stabil, weil unterstellt wird, dass die angekündigte Gesundheitsreform dieses Ziel erreicht.¹⁹⁾ Dazu wachsen in der Prognose die Gesundheitsausgaben langsamer und die Beitragseinnahmen durch breitere Bemessungsgrundlagen schneller als ohne Reform.²⁰⁾ Zudem verhindern höhere Bundesdarlehen, dass die Beitragssätze stärker steigen. Insbesondere überbrückt der Bund konjunkturbedingte Finanzierungslücken bei der Bundesagentur für Arbeit.

Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks

3.3 Ausblick für die öffentlichen Finanzen

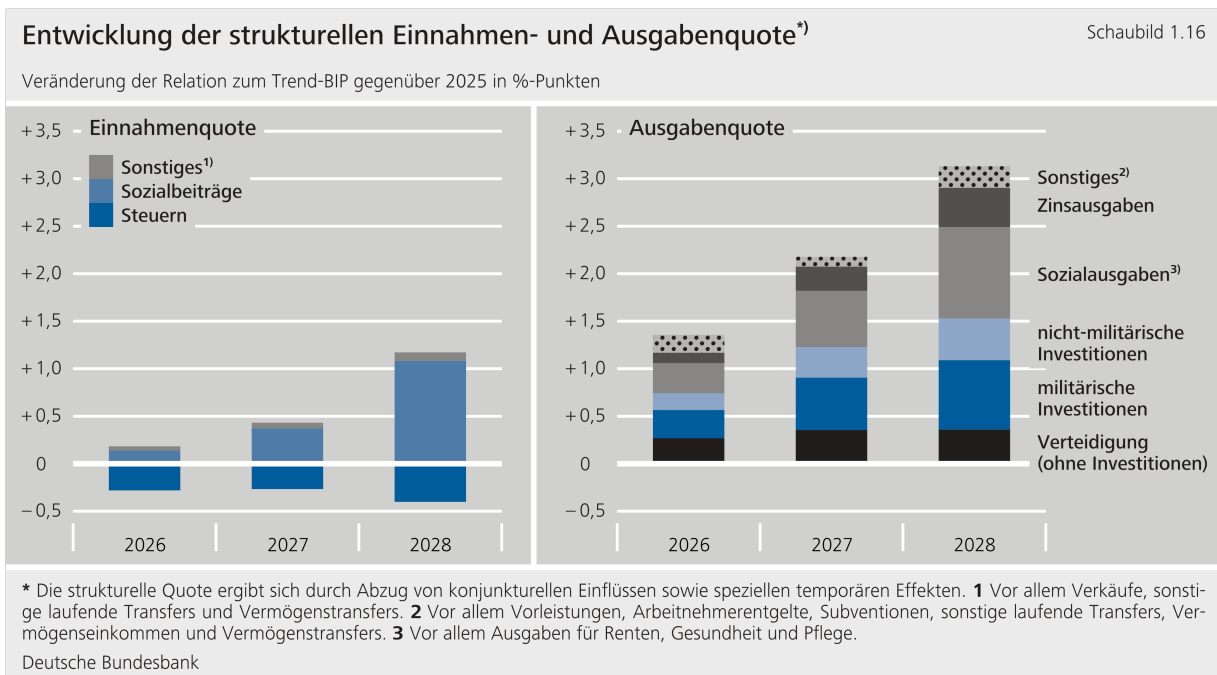
Von 2,8 % im Jahr 2025 bis 2027 steigt die Defizitquote über 4,4 % auf 4,8 % im kommenden Jahr, da die Ausgabenquote deutlich zunimmt und die Einnahmenquote weitgehend stabil bleibt. Die Ausgaben steigen strukturell stark an.²¹⁾ Dies gilt insbesondere für die Verteidigungsausgaben, aber auch für die nicht-militärischen Investitionen. Zudem ist die Ausgabendynamik bei der Kranken-, Pflege- und der Rentenversicherung hoch. Die Zinsausgaben wachsen weiter – vor allem infolge der zunehmenden Durchschnittsverzinsung der staatlichen Verschuldung, aber auch aufgrund des wachsenden Schuldenstandes. Auf der Einnahmenseite sinkt die Steuerquote leicht infolge verschiedener Steuersenkungen. Die Quote der Sozialbeiträge steigt dagegen, da die Beitragssätze bei Pflege- und Krankenversicherung zunehmen.

19 Der vom Gesundheitsministerium vorgelegte Referentenentwurf einer Reform der Pflegeversicherung erschien erst nach Prognoseabschluss und blieb daher unberücksichtigt.

20 Ohne die Reform würde der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz der Krankenversicherung bis 2028 um fast 1 Prozentpunkt höher ausfallen.

21 Konjunktur- und Einmaleffekte sind hier herausgerechnet.

2028 stabilisiert sich die Defizitquote dann etwa (4,9 %). Einnahmen- und Ausgabenquote wachsen 2028 dann grob im Gleichklang. Die konjunkturelle Erholung entlastet die Staatsfinanzen spürbar. Die strukturelle Ausgabendynamik bleibt jedoch hoch. Die Ausgaben für Verteidigung, Soziales, Infrastruktur und Zinsen nehmen weiter deutlich zu. Gleichzeitig steigt die strukturelle Einnahmenquote spürbar. Denn die Erhöhung der Beitragssätze ist deutlich gewichtiger als die Steuersenkungen. Vor allem der Satz der Rentenversicherung steigt sprunghaft. Bis 2027 verzeichnet die Rentenversicherung hohe Defizite und verzehrt ihre Rücklagen. Zu Beginn des Jahres 2028 sind diese weitestgehend aufgebraucht und der Beitragssatz steigt stark von 18,6 % auf 19,8 %.



Unter den staatlichen Ebenen ist der Bund (einschließlich der Extrahaushalte) ausschlaggebend für die stark wachsenden Defizite. Entscheidend ist die steigende Nettokreditaufnahme für Verteidigungsausgaben. Die Schuldenbremse begrenzt diesen Anstieg nicht mehr. Zudem erhöht das Sondervermögen IK sein Defizit, teils um Zuführungen an die Länder und Gemeinden zu finanzieren. Trotz der erweiterten Kreditspielräume verfehlt der Bund in dieser Prognose im Jahr 2028 die reguläre Grenze der Schuldenbremsen im Kernhaushalt um knapp 1 % des BIP. Die Bundesregierung weist für den Bundeshaushalt einen ähnlich großen Handlungsbedarf im Jahr 2028 aus. Die Gemeinden bauen ihre Defizite hingegen ab, auch weil sie gemäß dieser Prognose Mittel des Sondervermögens IK hierfür einsetzen.²²⁾ Bei den Sozialversicherungen laufen bis 2027 hohe Defizite bei der Rentenversicherung auf. 2028 sind deren Rücklagen dann aufgezehrt, und sie schließt das Defizit mit einem starken Beitragssatzanstieg.

²²⁾ Für Länder und Gemeinden gibt die aggregierte Prognose keinen genaueren Aufschluss zu den Anpassungsbedarfen, um die jeweiligen Haushaltsvorgaben einzuhalten. Das prognostizierte Defizit der Länder insgesamt bleibt auch ohne Abzug von Konjunkturlasten unter der bundesweiten Kreditgrenze von 0,35 % des BIP. Bei einzelnen Ländern können gleichwohl Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich sein. Das prognostizierte Defizit der Gemeinden insgesamt dürfte trotz eines unterstellt sparsamen Haushaltskurses und der Abrufe aus dem Sondervermögen IK über den regulären Haushaltsvorgaben liegen.

Die Entwicklung in der Prognose zeigt einen potenziellen Konflikt mit den EU-Vorgaben an (vgl. Schaubild 1.17). Die prognostizierte Defizitquote übersteigt den EU-Referenzwert von 3 % weit. Und auch unter Berücksichtigung der Ausweichklausel für Verteidigungsausgaben der europäischen Regeln²³⁾ liegt die Defizitquote noch über 3 %. Dies geht auch aus den Projektionen der Bundesregierung hervor. Dagegen prognostizierte die Europäische Kommission zuletzt niedrigere Defizite, und sie erwartet, dass die 3 %-Grenze eingehalten wird, wenn die Ausweichklausel berücksichtigt wird. Dementsprechend empfiehlt sie derzeit kein Defizitverfahren für Deutschland.²⁴⁾ Die EU-Regeln machen darüber hinaus Vorgaben für das Wachstum der gesamtstaatlichen Nettoausgaben. Diese Vorgaben werden gemäß der Bundesbank-Prognose bis 2027 eingehalten, aber 2028 verfehlt.²⁵⁾ Ob die Ausgabenvorgabe verletzt ist, wird generell erst nachträglich anhand der Ergebnisse bewertet.

23 Diese Ausweichklausel bezieht sich nur auf die Verteidigungsausgaben in COFOG-Abgrenzung. Zudem ist sie zeitlich und dem Volumen nach beschränkt. Vgl. zur nationalen Ausweichklausel für die europäischen Regeln und den EU-Vorgaben zu den Nettoausgaben: Deutsche Bundesbank (2025d).

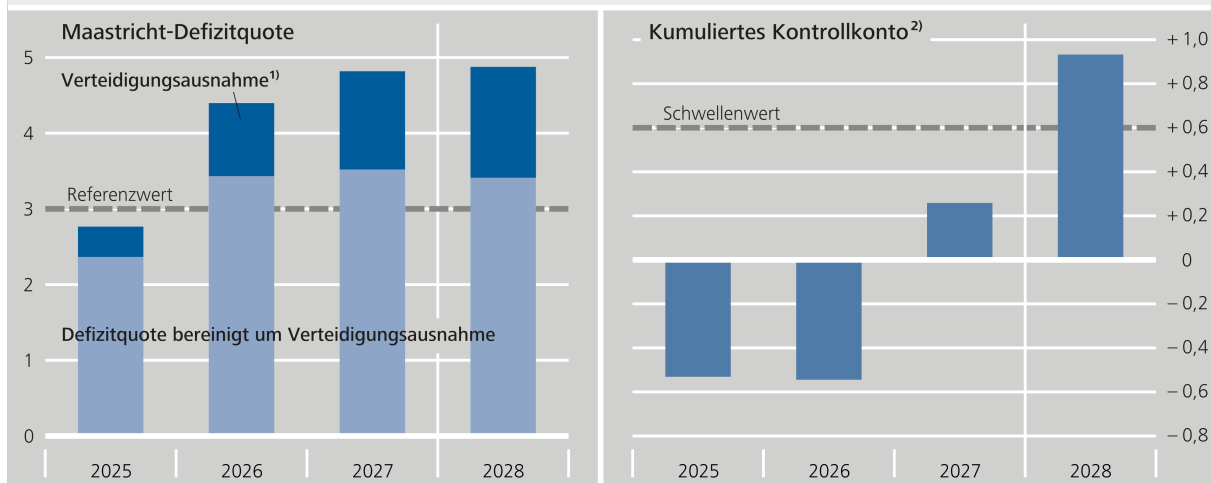
24 Vgl.: Europäische Kommission (2026). Darüber hinaus hat die Europäische Kommission zuletzt in Aussicht gestellt, die Ausweichklausel breiter zu fassen. So soll wohl zukünftig auch ein Defizitspielraum für Energieresilienz berücksichtigt werden. Die konkrete Ausgestaltung und ob Deutschland davon betroffen ist, ist bei Abschluss dieses Aufsatzes noch nicht bekannt.

25 Die Nettoausgaben sind die Gesamtausgaben bereinigt um Zinsausgaben, diskretionäre einnahmenseitige Maßnahmen, konjunkturelle Arbeitslosenausgaben sowie bestimmte EU-finanzierte Ausgaben und Einmaleffekte. Ist das Nettoausgabenwachstum in einem Jahr höher oder geringer als die vereinbarte Grenze, so wird das auf einem Kontrollkonto (kumuliert) verbucht. Ab einem Fehlbetrag von 0,6 % des BIP gelten die Vorgaben als verfehlt. Dieser Fehlbetrag wird in dieser Prognose um etwa ¼ % des BIP im Jahr 2028 überschritten (bei Berücksichtigung der Verteidigungsausnahme).

Fiskalprognose und EU-Regeln

Schaubild 1.17

in % des BIP



1 Zusätzliche Verteidigungsausgaben (COFOG) gegenüber dem Basisjahr 2021. **2** Kumulierte Unter- (Minuswert) bzw. Überschreitung (Pluswert) der länderspezifisch vereinbarten Grenze für das Nettoausgabenwachstum unter Berücksichtigung der Verteidigungsausnahme.

Deutsche Bundesbank

Die Maastricht-Schuldenquote steigt infolge der hohen staatlichen Defizite von 63,5 % Ende 2025 auf 69,6 % Ende 2028. Maßgeblich sind dafür die Defizite der Gebietskörperschaften (insbesondere des Bundes). Die Defizite der Sozialversicherungen erhöhen den Schuldenstand nicht, soweit sie über Rücklagen finanziert werden. In den Jahren 2026 und 2027 finanzieren die Sozialversicherungen ihre Defizite aber teils mit Bundesdarlehen. Dies erhöht die Maastricht-Schuldenquote bis zum Ende des Prognosezeitraums um fast ½ Prozentpunkt, weil der Bund dafür Kredite aufnehmen muss. Nicht enthalten ist der Anteil der EU-Schulden, für den Deutschland letztlich haftet, insbesondere im Zusammenhang mit NGEU.²⁶⁾ Dieser beläuft sich Ende 2028 auf 2½ % des BIP.

[Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks](#)

²⁶ Vgl. ausführlicher: Deutsche Bundesbank (2024b), Kapitel 2.2.

3.4 Details zur Kurzfristprognose für das BIP

Die Wirtschaftsleistung dürfte im Sommerhalbjahr nur leicht wachsen.²⁷⁾ Die Folgen des Krieges im Iran bremsen die Konjunkturerholung, die vor allem dank kräftiger fiskalpolitischer Impulse im Sommerhalbjahr angelegt war, spürbar aus. Im zweiten Quartal wird daher nur mit einer Stagnation des BIP gerechnet. Die realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte dürften sinken, und auch das im Frühjahr deutlich gefallene GfK-Konsumklima deutet auf einen Rücksetzer beim privaten Konsum hin. Dieser geht mit einer wohl ebenfalls zurückgehenden Aktivität der Dienstleister einher. Dafür spricht vor allem der entsprechende Einkaufsmanagerindex von S&P Global, der im April und Mai deutlich unter die Expansionsschwelle fiel, aber auch die eingetrübte ifo Lageeinschätzung unter den Dienstleistern. In der Bauwirtschaft ist nach dem witterungsbedingt schwachen Jahresstart zwar eine Normalisierung und damit ein Anstieg der Produktion angelegt. Dieser dürfte jedoch gedämpft werden, denn insbesondere den Wohnungsbau belasten nun neben Kaufkraftverlusten auch höhere Finanzierungskosten, gestiegene Baupreise und erneute Lieferkettenstörungen. Die erhöhte Unsicherheit dämpft zugleich die Unternehmensinvestitionen. Die Industrie hielt sich zuletzt aber noch ziemlich gut, im Einklang mit einer vergleichsweise robusten Exportaktivität: Der Auftragseingang aus dem Ausland legte im März erneut deutlich zu, und auch die ifo Lageeinschätzung im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich noch bis Mai. Dabei dürften auch kurzfristige Vorzieheffekte und sektorale Wettbewerbsfähigkeitsgewinne eine Rolle gespielt haben.²⁸⁾ Die zuletzt deutlich eingetrübten ifo Export- und Geschäftserwartungen deuten jedoch darauf hin, dass die Industrieunternehmen mit Verzögerung Belastungen aufgrund des Krieges im Nahen Osten erwarten. Insgesamt dürften Industrie und Exporte das BIP im zweiten Quartal noch stützen, im dritten Quartal dann aber dämpfen. Gleichzeitig beginnen die stärksten direkten Belastungen im dritten Quartal bereits nachzulassen: Annahmegemäß gehen die Energierohstoffpreise zurück, und die Privathaushalte

27 Nach Abschluss der Prognose veröffentlichte Konjunkturdaten stützen diese Einschätzung im Großen und Ganzen. Die Industrie startete vergleichsweise robust in das zweite Vierteljahr: Der im März starke Auftragseingang fiel im April zwar größtenteils zurück, er blieb in der Grundtendenz aber noch stabil. Und während die Produktion im April im Vormonatsvergleich stagnierte, konnten die realen Umsätze sogar leicht zulegen. Die realen Warenexporte stagnierten im April in etwa und lagen noch deutlich über dem Mittel des Vorquartals. Im Baugewerbe kam es, wie erwartet, zu Aufholeffekten. Sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau legten im April nach den witterungsbedingten Problemen zu Jahresbeginn deutlich zu. Die realen Einzelhandelsumsätze lagen im April unterhalb des Standes aus dem ersten Quartal, die privaten Kfz-Zulassungen legten im April und Mai jedoch spürbar zu.

28 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2026a), Kapitel 3.4.

haben damit real wieder etwas mehr Einkommen zur Verfügung. Zudem lassen die Unsicherheitseffekte nach. Insgesamt steigt die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal dann wieder leicht (um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal).



Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks

3.5 Zu den Prognosen der Verwendungskomponenten des BIP

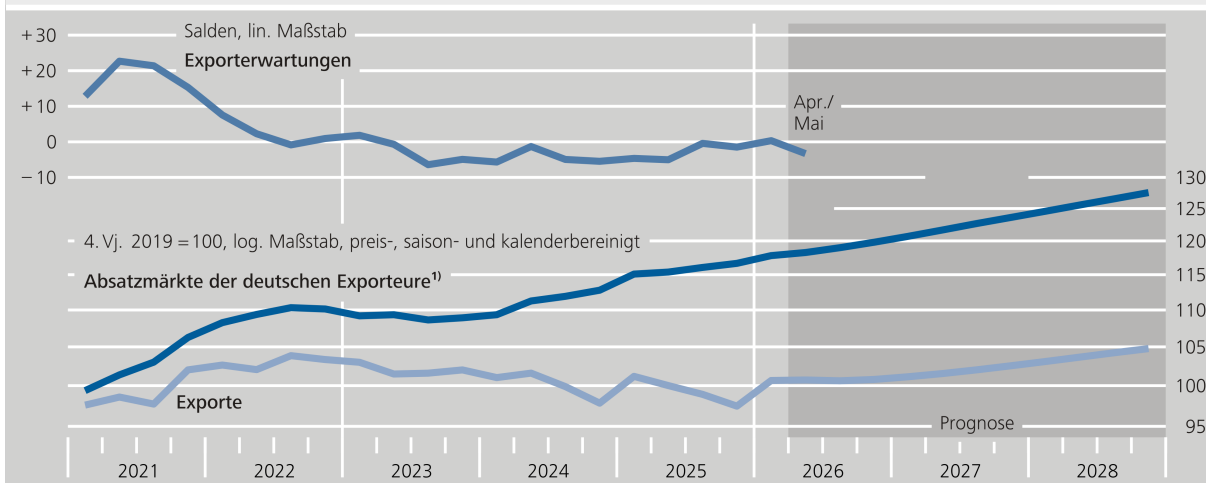
Die Exporte werden vorübergehend ausgebremst und wachsen dann zunehmend kräftiger. Die Exporte dürften ihre hohe Dynamik vom Jahresbeginn nicht aufrechterhalten. Das kräftige Expansionstempo war wohl auch durch kurzfristig stützende Effekte im Zusammenhang mit dem Irankrieg begünstigt. So legt die monatliche Außenhandelsstatistik nahe, dass in Erwartung möglicher Lieferengpässe und steigender Preise verstärkt in Deutschland produzierte Vorleistungsgüter nachgefragt wurden. Darüber hinaus dürfte die stärkere Belastung asiatischer Märkte durch die steigenden Rohstoffpreise und Knappheiten aus dem Nahen Osten die Wettbewerbsposition der deutschen Exportindustrie teilweise verbessert haben. Im zweiten Vierteljahr dürfte diese Entwicklung noch anhalten – wenngleich deutlich abgeschwächt. Die ifo Geschäftslage der für die Exporte wichtigen Industrieunternehmen verbesserte sich bis Mai sogar noch etwas, und ihre

Exporterwartungen sanken nach Beginn des Krieges zunächst nur leicht. Dementsprechend dürften die Exporte leicht zulegen. Im dritten Vierteljahr dürften dann die negativen Konsequenzen des Krieges überwiegen. Darauf deuten die im Mai dann deutlicher rückläufigen Exporterwartungen hin. Insbesondere stark gestiegene Rohstoffpreise werden den internationalen Handel und das deutsche Exportgeschäft voraussichtlich spürbar dämpfen. Ab dem vierten Quartal dürften die Exporte wieder auf einen Expansionskurs gehen. Dann zeigt sich die Auslandsnachfrage wieder dynamischer und liefert stärkere Wachstumsimpulse (vgl. Kapitel „Annahmen zum internationalen Umfeld, Wechselkursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen“). Davon profitieren die Exporte im kommenden Jahr dann etwas stärker. Ihr Expansionstempo erhöht sich damit zwar schrittweise, es bleibt jedoch verhalten und hinter dem der Absatzmärkte zurück. Vor dem Hintergrund zunehmender Verbreitung von KI wird letztere auch durch die hohe Nachfrage nach Mikrochips gestützt. Dies dürfte der deutschen Exportwirtschaft jedoch nur in begrenztem Maße zugutekommen. Überdies bleiben die strukturellen Wachstumshemmnisse der deutschen Wirtschaft bestehen und belasten die Wettbewerbsposition im internationalen Handel.²⁹⁾ Im Prognosezeitraum ändert sich dies nicht grundlegend. Insbesondere die kräftig steigenden Lohnnebenkosten werden die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Firmen wohl zusätzlich spürbar belasten. Die vom Bundestag beschlossenen Maßnahmen zur Stärkung des heimischen Produktionsstandorts, wie insbesondere die Senkung der Körperschaftsteuer sowie die verbesserten Abschreibungsbedingungen, dürften die Wettbewerbsfähigkeit zwar stützen. Die anderen strukturellen Belastungen, insbesondere aus dem demografischen Wandel und zunehmender Konkurrenz aus China, bleiben davon jedoch unberührt. Sie stehen einer grundlegenden Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit entgegen. Vor diesem Hintergrund nehmen die Marktanteilsverluste der deutschen Exportwirtschaft im Prognosezeitraum weiter zu.

²⁹ Für eine detaillierte Analyse zur Entwicklung der Weltmarktanteile der deutschen Exportwirtschaft und deren Determinanten vgl.: Deutsche Bundesbank (2025e, 2026e).

Exporte und Absatzmärkte

Schaubild 1.19

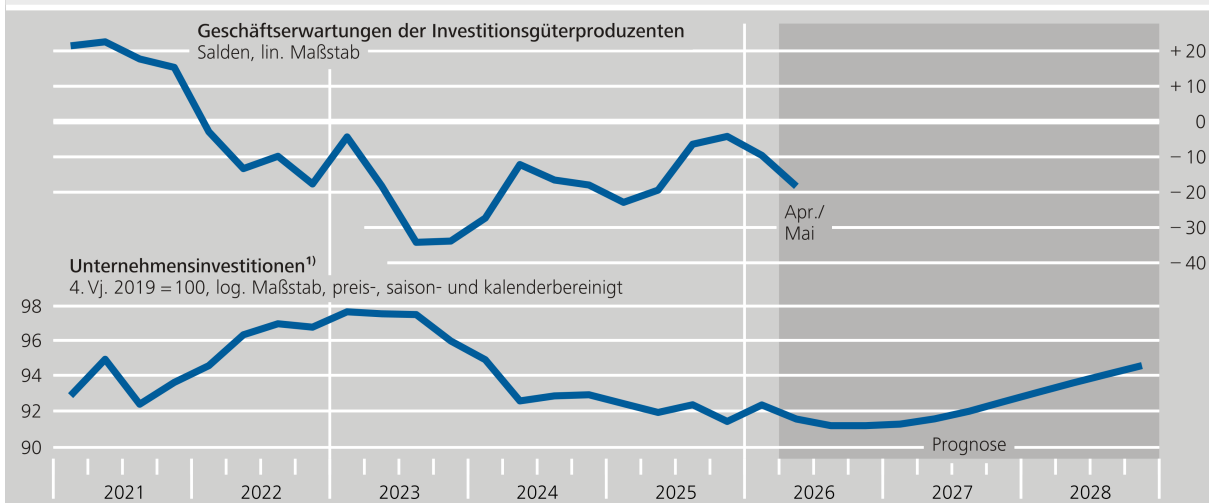


Quelle: ifo Institut, Statistisches Bundesamt und eigene Prognosen. ¹ Vom EZB-Stab aus den Importen und Importprognosen für die Handelspartner berechnete Größe, die als Annahme in die eigenen Prognosen eingeht.
Deutsche Bundesbank

Die Unternehmensinvestitionen werden durch den Irankrieg zusätzlich gebremst und kommen nur schwer in Fahrt. Die ohnehin ungünstigen Rahmenbedingungen für die gewerbliche Investitionstätigkeit haben sich zuletzt weiter verschlechtert. Neben stark unterausgelasteten Kapazitäten in der Industrie dürften die sprunghaft angestiegenen Energie- und Rohstoffkosten sowie die hohe geopolitische Unsicherheit die Investitionszurückhaltung verstärken. Dementsprechend schätzen die vom ifo Institut befragten Investitionsgüterproduzenten ihre aktuelle Geschäftslage mehrheitlich schlecht ein. Ihre Geschäftserwartungen legen überdies nahe, dass die Investitionszurückhaltung zunächst anhalten dürfte. Denn diese sind bereits seit geraumer Zeit überwiegend pessimistisch und haben zuletzt nochmals deutlich nachgegeben. Die Unternehmensinvestitionen dürften daher im Sommerhalbjahr spürbar sinken und auch danach schwunglos bleiben. Erst im Laufe des kommenden Jahres belebt sich die gewerbliche Investitionstätigkeit. Zum einen sind die negativen Effekte der zuletzt beobachteten Unsicherheitschocks dann abgeklungen. Zum anderen steigt der Auslastungsgrad im Verarbeitenden Gewerbe im Zuge einer verstärkten Exporttätigkeit und stützt die Investitionsneigung. Spürbare Wachstumsimpulse liefern die Unternehmensinvestitionen aber erst 2028. Das Expansionstempo bleibt allerdings insgesamt verhalten. Denn die Zinsen für Unternehmenskredite steigen graduell an, und das Wettbewerbsumfeld für die deutsche Industrie bleibt schwierig.

Unternehmensinvestitionen

Schaubild 1.20



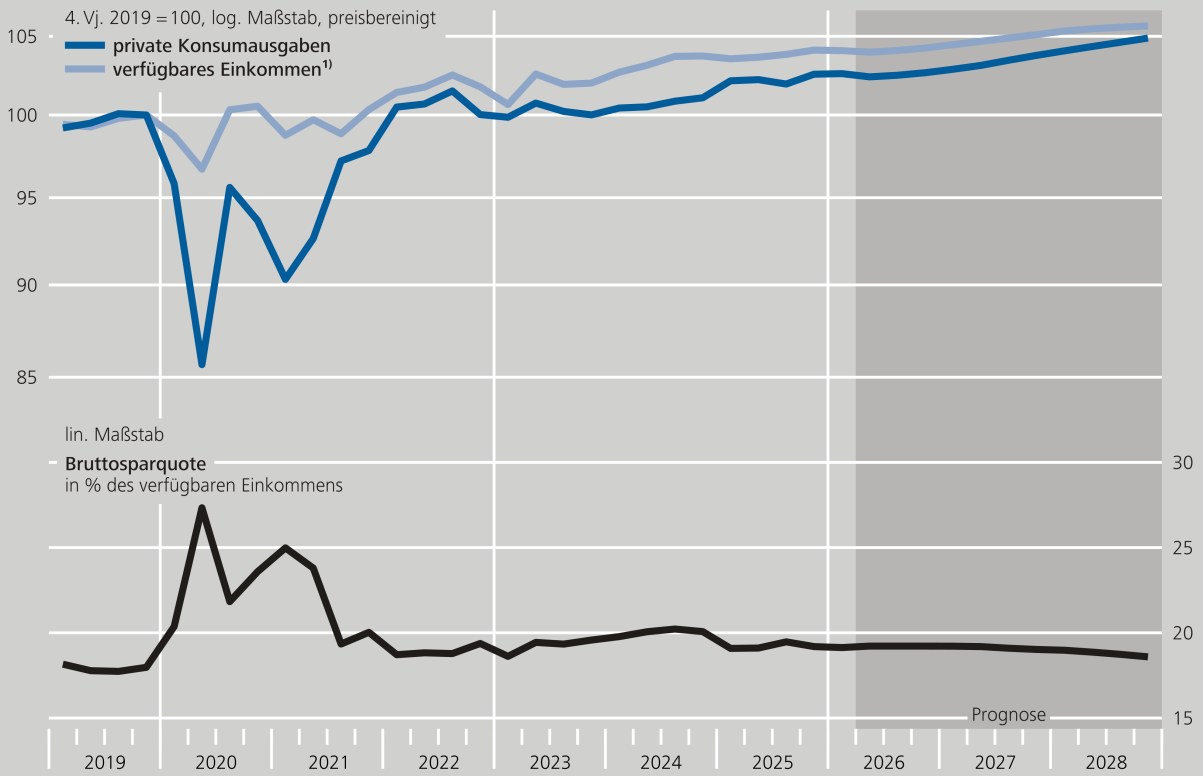
Quellen: Statistisches Bundesamt, ifo Institut und eigene Prognosen. **1** Private Bruttoanlageinvestitionen ohne Wohnungsbau.
Deutsche Bundesbank

Nach den kurzfristigen Belastungen durch die gestiegenen Energiepreise expandiert der private Konsum wieder und stützt das Wirtschaftswachstum. Seit März 2026 belasten die wirtschaftlichen Folgen des Irankriegs die privaten Haushalte. Höhere Energiepreise führen zu spürbaren Kaufkraftverlusten und reduzieren die real verfügbaren Einkommen. Diese dürften auch im zweiten Quartal leicht zurückgehen. Der private Konsum wird wohl sogar noch etwas stärker sinken. Zwar federn einige Haushalte einen Teil der Einkommensverluste durch Konsumglättung ab. Zugleich deuten Umfrageergebnisse der Bundesbank jedoch auf erhöhte Vorsichtsmotive angesichts der geopolitischen Unsicherheit und der eingetrübten Arbeitsmarktlage hin. Die Sparquote dürfte daher in Summe leicht ansteigen (vgl. Exkurs „Orientierung an der Brutto- statt der Nettosparquote in der Deutschland-Prognose“). Die GfK-Stimmungsindikatoren bestätigen dieses Bild einer vorübergehenden Schwächephase. Das Konsumklima brach im März und April deutlich ein und erholte sich im Mai nur leicht. Da von den Rohölpreisen annahmegemäß aber keine weiteren Kostenschübe ausgehen, dürfte sich der private Konsum im dritten Quartal wieder etwas fangen und dann ab dem kommenden Jahr auf einen deutlicheren Erholungskurs einschwenken. Nachlassender Preisdruck und daher steigende real verfügbare Einkommen beleben die Dynamik. Zudem lassen Unsicherheit sowie arbeitsmarktbedingte Vorsichtsmotive allmählich nach, wodurch ab Mitte des kommenden Jahres die Sparquote spürbar sinkt. Allerdings bleibt sie – in der Bruttobetrachtung – bis zum Prognosehorizont noch erhöht, da persistente und strukturelle Sparmotive fortbestehen (vgl. Exkurs „Orientierung an der Brutto- statt der Nettosparquote in der Deutschland-Prognose“). Insgesamt legt der private Konsum 2027 und 2028 wieder etwas deutlicher zu und gewinnt an Bedeutung für die BIP-Expansion.

Privater Konsum und Bruttosparquote

Schaubild 1.21

saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Prognosen. ¹ In Bruttorechnung vor Abzug der Abschreibungen.
Deutsche Bundesbank

Orientierung an der Brutto- statt der Nettosparquote in der Deutschland-Prognose

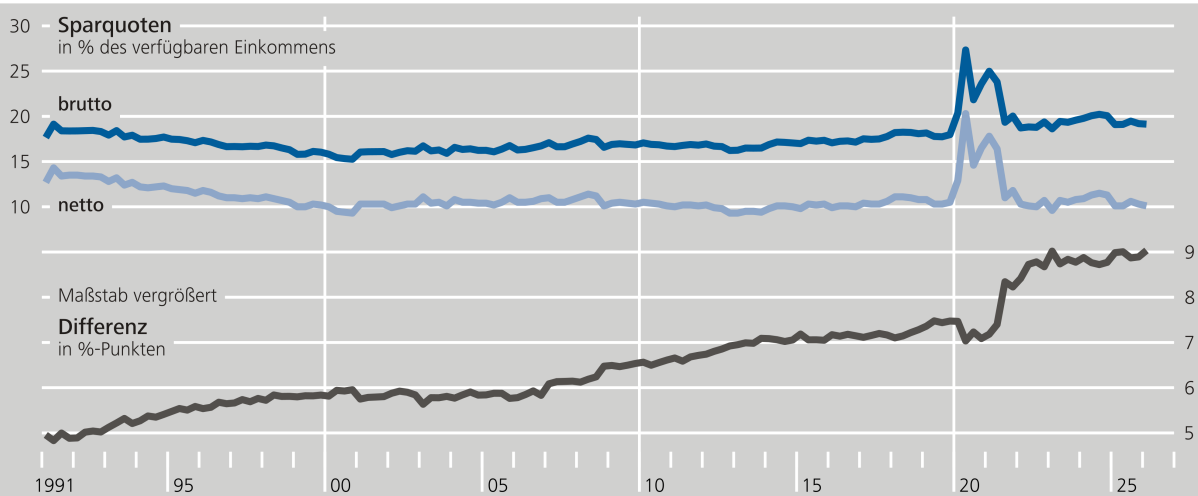
In den vergangenen Jahren liefen Netto- und Bruttosparquote in Deutschland deutlich auseinander. Für die Prognose ist die Sparquote eine wichtige Größe, da sie den privaten Konsum und damit das BIP wesentlich beeinflusst. Sie wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) als Verhältnis zwischen dem Sparen der privaten Haushalte (verfügbares Einkommen minus Konsum) und ihrem verfügbaren Einkommen berechnet. Dabei gilt zunächst das sogenannte Bruttokonzept der Sparquote. Bisher stellten die gesamtwirtschaftlichen Prognosen der Bundesbank jedoch vor allem auf die Nettosparquote ab. Diese wird in der gleichen Weise berechnet, aber das verfügbare Einkommen geht jeweils „netto“ ein, das heißt, es ist um die Abschreibungen auf den Kapitalstock der privaten Haushalte bereinigt. Der Unterschied ist relevant für die Konjunkturdiagnose am aktuellen Rand: Die Nettosparquote ist in etwa wieder auf ihr Vor-Pandemie-Niveau zurückgekehrt und deutet daher nicht mehr auf ein erhöhtes Sparverhalten hin.¹⁾ Die Bruttosparquote hingegen liegt aktuell weiterhin auf einem im historischen Vergleich erhöhten Niveau. Sie deutet damit auf ein anhaltend hohes Sparverhalten beziehungsweise eine Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte hin. Daraus könnte sich im Prognosezeitraum zusätzliches Konsumpotenzial ergeben, falls die Ursachen hinter der erhöhten Bruttosparquote nachlassen.

¹ Entsprechend wurde in der Deutschland-Prognose vom Dezember 2025 eine weitgehend konstante Sparquote im Prognosezeitraum unterstellt, vgl.: Deutsche Bundesbank (2025a).

Sparquoten nach dem Netto- und Brutto-Konzept

Schaubild 1.22

saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen
Deutsche Bundesbank

Der zentrale Unterschied zwischen beiden Konzepten liegt in der Behandlung der Abschreibungen. Abschreibungen erfassen in den VGR den kalkulatorischen Wertverlust des Kapitalstocks, bei privaten Haushalten vor allem von Wohnimmobilien.²⁾ Sie werden auf Basis von Investitionspreisen für Wohnbauten zu Wiederbeschaffungskosten sowie unter Annahmen zu Nutzungsdauern berechnet.³⁾ Damit spiegeln sie geschätzte Kosten wider, die notwendig wären, um den Kapitalstock zu erhalten. Dabei spielen Baukosten eine wichtige Rolle. Allerdings handelt es sich bei diesen Abschreibungen um eine rechnerische Größe, die keine tatsächlichen Zahlungsströme darstellt. Sie können sich damit von dem bei privaten Haushalten wahrgenommenen Wertverlust und den dafür konkret dotierten Rücklagen deutlich unterscheiden und sind somit nicht direkt Teil der Konsumententscheidung. In den VGR haben Abschreibungen keinen Einfluss auf das Bruttosparen, aber sie reduzieren das Nettosparen, weil der Wertverlust von Immobilien als impliziter Sparbedarf verbucht wird.

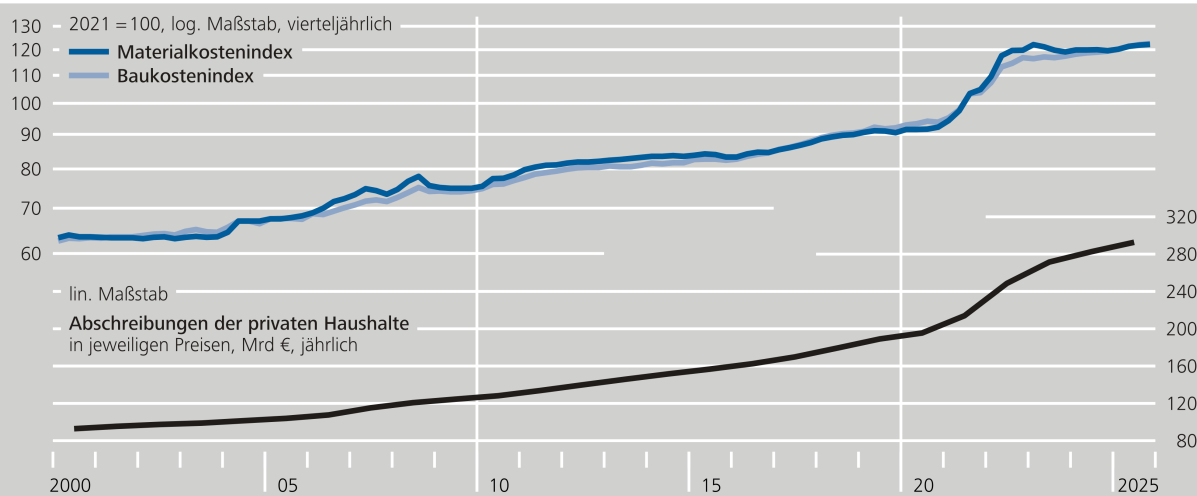
Stark gestiegene Baukosten haben die Abschreibungen erhöht und damit den Keil zwischen Brutto- und Nettosparquote vergrößert. Da höhere Baukosten die Wiederbeschaffungskosten von Immobilien erhöhen, steigt in den VGR der ausgewiesene Wertverlust des Kapitals. Während die Baukosten in Deutschland zuvor über längere Zeit vergleichsweise moderat verliefen, sind sie von 2021 bis 2023 infolge gestiegener Materialkosten durch Lieferkettenstörungen und höherer Energiepreise sprunghaft gestiegen (siehe Schaubild 1.23). Dies erhöhte unmittelbar die Abschreibungen und drückte damit die Nettosparquote. Die Bruttosparquote blieb davon hingegen unberührt. Der starke Anstieg der Baukosten trug somit wesentlich zum beobachteten Auseinanderlaufen von Brutto- und Nettosparquote bei.

2 Im Jahr 2022 lebten etwa 42 % der deutschen Bevölkerung im Eigenheim und besaßen damit Immobilien, vgl.: Statistisches Bundesamt (2022). Diese Zahl blieb über die letzten Jahre konstant. Wie hoch der Anteil zusätzlicher Immobilieneigentümer ist, die nicht im Eigenheim wohnen, sondern ausschließlich vermieten, ist nicht bekannt. In den weiter unten ausgewerteten Umfrageergebnissen gaben insgesamt etwa zwei Drittel der Befragten an, über Immobilieneigentum zu verfügen.

3 Vgl.: Statistisches Bundesamt (2025), Definition der „Abschreibungen“, sowie Gühler und Schmalwasser (2020). Unter Wiederbeschaffungspreisen wird der Betrag verstanden, der hätte gezahlt werden müssen, wenn die Anlagegüter zum Berichtszeitpunkt angeschafft worden wären. Die Anlagegüter werden mit den jeweiligen Preisen der Berichtsperiode bewertet, vgl.: Gühler und Schmalwasser (2020).

Baupreise von Wohngebäuden und Abschreibungen

Schaubild 1.23



Quelle: Statistisches Bundesamt.
Deutsche Bundesbank

Die privaten Haushalte dürften den Anstieg der Baukosten nicht in dem Umfang in ihren Konsumententscheidungen berücksichtigt haben, wie es die Abschreibungen nahelegen. Zwar könnten Eigentümer selbstgenutzter oder vermieteter Immobilien angesichts der stark gestiegenen Baukosten vermehrt Rücklagen für Instandhaltungs- und Werterhaltungskosten bilden. Ein Einfluss auf Sparen und Konsum in der Größenordnung, wie es die in den VGR erfassten Abschreibungen nahelegen, erscheint aber unwahrscheinlich. Für die gegenwärtig noch erhöhte Bruttosparquote könnten nämlich auch andere Sparmotive eine Rolle spielen.

Mithilfe des Bundesbank Online Panel – Haushalte (BOP-HH)⁴ wurde untersucht, inwieweit die derzeit erhöhte Bruttosparquote auf Rücklagenbildung der Immobilienbesitzer zurückgeht oder weitere Faktoren eine Rolle spielen. In der Erhebungswelle März 2026 der Umfrage wurden rund 4 000 Personen sowohl zu ihrer aktuellen Konsumneigung als auch zu möglichen Einflussfaktoren befragt (vgl. Schaubild 1.24). Immobilienbesitzern (etwa zwei Drittel der Befragten) wurde als zusätzlicher Faktor die Rücklagenbildung angeboten.

⁴ Das BOP-HH ist eine monatliche Online-Befragung von Privatpersonen in Deutschland ab 16 Jahren, die im Auftrag der Bundesbank vom Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wird, vgl.: Deutsche Bundesbank (2019).

Die Rücklagenbildung für Wohnimmobilien ist laut Umfrage der drittstärkste Einflussfaktor für die aktuelle Konsumneigung und dämpft den privaten Konsum deutlich. ⁵⁾ Noch stärkere negative Effekte gehen lediglich von Kaufkraftverlusten, insbesondere aufgrund des starken Ölpreisanstiegs im März, ⁶⁾ sowie vom Sparen für größere Anschaffungen aus. Damit erweisen sich Rücklagen als wichtige Größe zur Erklärung des Sparverhaltens und dürften durchaus einen gewissen Beitrag zur erhöhten Bruttosparquote leisten. ⁷⁾ Allerdings zeigen die Umfrageergebnisse auch, dass weitere Faktoren dämpfend auf den Konsum wirken, die ebenfalls im Zusammenhang mit einer erhöhten Bruttosparquote stehen. Dazu zählen zyklische Vorsichtsmotive in Bezug auf erhöhte Unsicherheit und die aktuelle Arbeitsmarktlage sowie Sparanreize infolge höherer Zinsen. Auch langfristiges Konsumglättungsverhalten im Zusammenhang mit vermehrter privater Altersvorsorge spielt eine Rolle. ⁸⁾ Damit zeigt sich, dass die in den VGR über die Abschreibungen abgebildeten Effekte aus Sicht von privaten Haushalten zwar grundsätzlich einen relevanten Faktor für eine erhöhte Sparquote darstellen, ⁹⁾ aber nicht die einzigen sind. In der Nettosparquote wird der Beitrag dieser anderen Faktoren durch die stark gestiegenen Abschreibungen verdeckt. In der Veröffentlichung zur Deutschland-Prognose werden daher fortan beide Sparquoten-Konzepte betrachtet, wobei der Bruttosparquote in der aktuellen Situation die größere Bedeutung beigemessen wird.

5 Hier und im Folgenden sind die Ergebnisse entsprechend der Bevölkerungszusammensetzung in den zentralen Merkmalen Alter, Geschlecht, Region und Bildung gewichtet. Für die Gewichtung der Online-Bevölkerung ab 16 Jahre werden die aktuellen Daten aus der bevölkerungsrepräsentativen Mehrthemenbefragung forsa.omnitel herangezogen, hierbei aber mit der Einschränkung auf Personen ab 16 Jahren, die regelmäßig online sind.

6 Im März 2026 wurden laut Umfrageergebnissen außergewöhnlich stark steigende Benzinpreise erwartet.

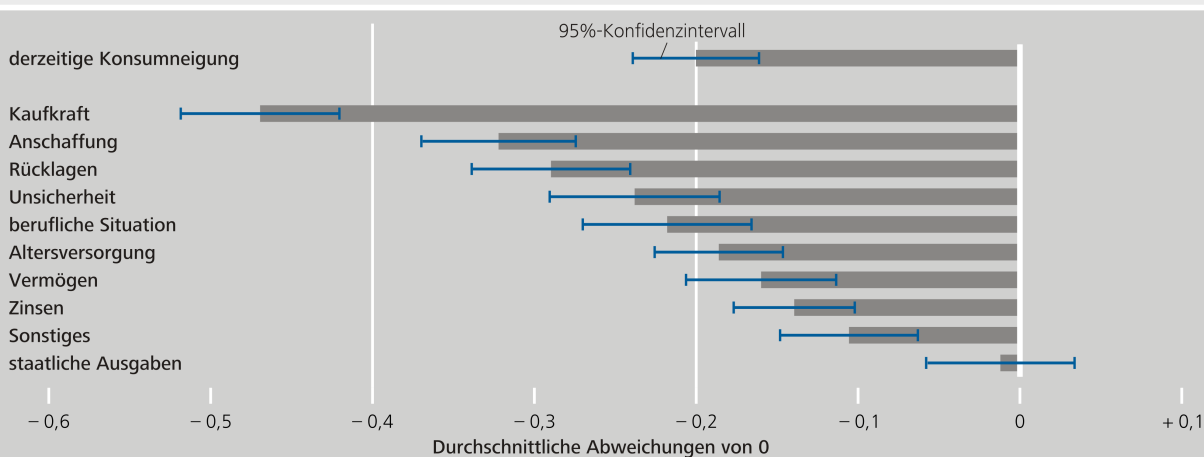
7 Die Art des Immobilienbesitzes (selbstgenutzt oder vermietet) spielt dabei keine besondere Rolle. Außerdem unterscheiden sich Immobilienbesitzer nicht von anderen Haushalten in Bezug auf andere Gründe, die die Konsumneigung beeinflussen.

8 Aus den Umfrageergebnissen lassen sich hingegen keine Hinweise darauf ableiten, dass die Haushalte in Reaktion auf die gelockerte Fiskalpolitik ihren Konsum einschränken, weil sie zukünftige Steuererhöhungen fürchten (sogenanntes Ricardianisches Verhalten). Darin unterscheidet sich der Befund für Deutschland von Umfrageergebnissen der EZB für den Euroraum, vgl.: Europäische Zentralbank (2025).

9 Das gilt überdies zunächst einmal nur dafür, dass Haushalte vermehrte Rücklagen zur Renovierung ihres Immobilienbestandes bilden. Ob dies überwiegend – wie in den VGR – auf gestiegene Baukosten zurückzuführen ist, lässt sich mit der Umfrage nicht eindeutig belegen.

Derzeitige Konsumneigung und Einflussfaktoren

Schaubild 1.24



Quelle: BOP-HH vom März 2026, gewichtete Umfrageergebnisse auf die Frage „Wie würden Sie Ihre derzeitige Konsumbereitschaft einschätzen?“, sowie „Bitte geben Sie an, wie sich die folgenden Faktoren auf Ihre derzeitige Konsumbereitschaft auswirken.“ Faktoren: „Höhere staatliche Ausgaben, die über neue Schulden finanziert werden“, „Veränderungen bei Ihrer privaten Altersvorsorge oder jüngstes Rentenpaket der Bundesregierung“, „Veränderungen Ihrer persönlichen beruflichen Situation beziehungsweise der Ihrer Haushaltsmitglieder“, „Veränderungen der Kaufkraft Ihres Haushaltseinkommens“, „Veränderte Rücklagenbildung für Renovierungen oder Modernisierungen der eigenen Immobilie“, „Veränderungen in Ihrem Sparverhalten für größere Anschaffungen oder einen Immobilienkauf“, „Unsicherheit durch internationale Krisen/Kriege oder Wirtschaftspolitik im In- und Ausland“, „Veränderungen Ihres Vermögens“, „Veränderungen der Zinsen (zum Beispiel bei Krediten oder auf Sparguthaben)“, „Sonstige Faktoren“. Der Mittelwert dient ausschließlich der qualitativen Einordnung, da er auf einer ordinalen Skala von 1 bis 5 („deutlich erhöht“ bis „deutlich verringert“) basiert. Mittelwert von 3 „neutral“ beziehungsweise „keine Auswirkung“ auf 0 normiert.

Deutsche Bundesbank

Die Umfrageergebnisse lassen Rückschlüsse auf den Verlauf der Sparquote im Prognosezeitraum zu und unterstützen damit die Ableitung der Prognose für den privaten Konsum (vgl. Kapitel „Zu den Prognosen der Verwendungskomponenten des BIP“). Die Sparquote dürfte sich zunächst leicht erhöhen. Die Konsumneigung der Befragten war bereits im März aufgrund der zuvor genannten Gründe deutlich eingetrübt.¹⁰⁾ Folglich dürften die Verbraucherinnen und Verbraucher insgesamt eher aus Vorsicht sparen, als ihre Konsumausgaben trotz der erheblichen Kaufkraftverluste möglichst aufrechtzuerhalten, das heißt, sie zu „glätten“. Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich diese Faktoren erst im zweiten Quartal 2026 voll in der Sparquote zeigen. Im weiteren Prognosezeitraum dürfte die Sparquote schrittweise abnehmen. Denn dann lassen die Vorsichtssparmotive aufgrund erhöhter Arbeitslosigkeit und der geopolitischen Unsicherheit nach. Einige Faktoren dürften jedoch eher persistenter oder struktureller Natur sein und könnten die Sparquote auch längerfristig über ihrem Vorpandemieniveau halten. Dazu zählen die höhere Notwendigkeit zur Rücklagenbildung für Immobilienbesitzer, unter anderem aufgrund weiter steigender Baukosten, und insbesondere Veränderungen der privaten Altersvorsorge.

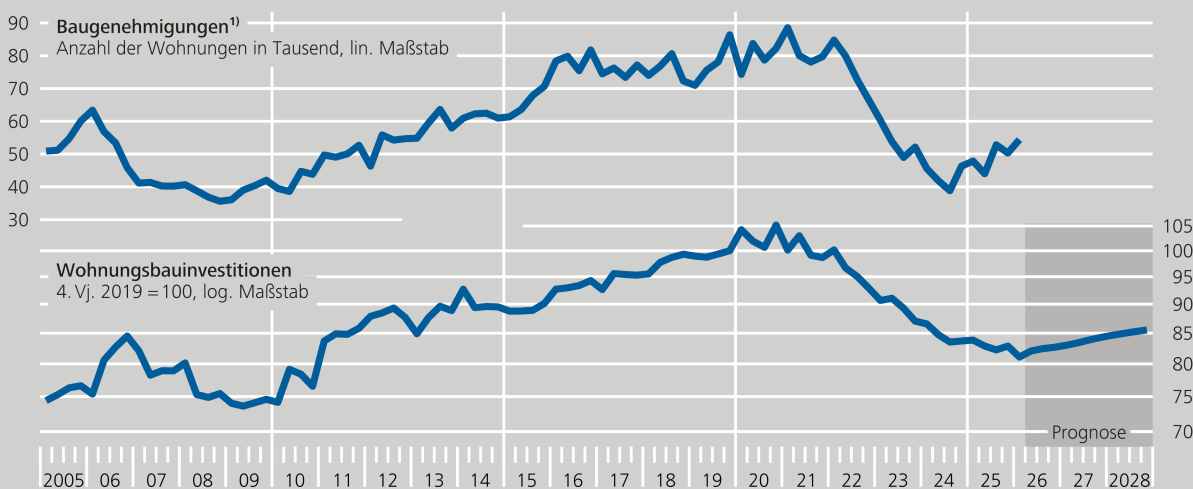
¹⁰ Die Frage zur aktuellen Konsumneigung bezieht sich auf keinen Referenzzeitraum. Es liegt nahe, dass die Haushalte sie im Vergleich zu ihrem subjektiven Normalniveau eingeschätzt haben.

Die Erholung der Wohnungsbauinvestitionen dürfte sich im Prognosezeitraum fortsetzen, sie wird aber kurzfristig durch neue Belastungsfaktoren gedämpft. Im vierten Quartal 2025 legten die Wohnungsbauinvestitionen stärker zu als in der Deutschland-Prognose vom Dezember 2025 unterstellt. Eine Erholung war grundsätzlich schon seit Längerem gemäß der zunehmenden Nachfrageindikatoren wie den Baugenehmigungen angelegt. Zu Beginn des Jahres 2026 wurde die Bauaktivität jedoch durch die ungünstige Witterung deutlich gebremst. Entsprechend gingen die Wohnungsbauinvestitionen im ersten Quartal 2026 spürbar zurück. Ab dem zweiten Quartal sollten die zugrunde liegenden Impulse aus einer höheren Nachfrage grundsätzlich wieder stützen. Zudem dürfte die Normalisierung der Bautätigkeit nach den witterungsbedingten Einschränkungen zu einer kurzfristigen Aufwärtsbewegung führen. Allerdings wird dieser Aufholeffekt durch mehrere Belastungsfaktoren gedämpft. Kaufkraftverluste der privaten Haushalte, höhere Hypothekenzinsen sowie gestiegene Energie- und Baukosten infolge des Nahost-Konflikts dämpfen die Nachfrage und erschweren die Finanzierung neuer Wohnungsbauprojekte. Hinzu kommen mögliche Lieferengpässe, die geplante Vorhaben zusätzlich verzögern könnten. Entsprechend haben sich seit Kriegsbeginn laut ifo Institut sowohl die Lageeinschätzung als auch die Erwartungen im Wohnungsbaugewerbe deutlich verschlechtert. Im Mai stabilisierten sich Letztere lediglich auf niedrigem Niveau. Insgesamt wird im Sommerhalbjahr von einer Gegenbewegung ausgegangen, die den Einbruch im ersten Quartal nicht ganz ausgleicht. Im weiteren Prognosezeitraum stützen die wieder steigenden realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und der weiterhin hohe Wohnraumbedarf die Nachfrage. Gleichzeitig bremsen die höheren Finanzierungskosten die Investitionstätigkeit weiterhin, sodass die Dynamik der Wohnungsbauinvestitionen begrenzt bleibt. Dennoch tragen sie spürbar zur BIP-Erholung in den Jahren 2027 und 2028 bei.

Private Wohnungsbauinvestitionen

Schaubild 1.25

preis-, saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Prognosen. ¹ Errichtung neuer Wohngebäude.
Deutsche Bundesbank

Die reale Staatsnachfrage wächst bis 2028 kräftig. Treiber sind vor allem deutlich steigende Verteidigungsausgaben. Diese erhöhen insbesondere die militärischen Ausrüstungsinvestitionen. Auch die nicht-militärischen Investitionen nehmen zu. Sie entfallen vor allem auf Infrastruktur- und Digitalisierungsprojekte, die sich in Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie in sonstigen Anlagen niederschlagen. Des Weiteren steigt der Staatskonsum deutlich. So wachsen die sozialen Sachleistungen (insbesondere bei der Kranken- und Pflegeversicherung) weiter spürbar. Dies liegt an der demografischen Entwicklung und zunächst auch noch an Leistungsausweitungen. Ab 2027 dämpfen jedoch unterstellte Einsparungen im Zusammenhang mit der Gesundheitsreform den Anstieg etwas (vgl. Kapitel „Finanzpolitische Annahmen“). Darüber hinaus bremsen die Gemeinden den Zuwachs des laufenden Sachaufwands und der Personalausgaben, um ihre hohen Defizite zurückzuführen.

Der starke Anstieg des Ölpreises verstärkt den durch die relativ kräftige Binnennachfrage angelegten Abwärtstrend beim Leistungsbilanzüberschuss. Die realen Importe legen ab Sommer 2026 durchgängig etwas stärker zu als die realen Exporte. Dies reflektiert die vergleichsweise kräftige Binnennachfrage, zu der die expansive Fiskalpolitik beiträgt. Insbesondere die steigenden staatlichen Ausrüstungsinvestitionen gehen mit vermehrten Importen einher, da hier ein Importanteil von knapp 50 % unterstellt wird. Allein dadurch ist bereits ein weiteres Absinken des Leistungsbilanzüberschusses angelegt. Durch den ölpreisbedingten Terms-of-Trade-Schock wird diese Entwicklung noch verstärkt. Denn auch wenn die Ölpreise annahmegemäß wieder sinken, kehren sie doch nicht auf den Vorkrisenstand zurück und die Terms of Trade erholen sich bis zum Prognosehorizont nur teilweise. In der Folge schwächt sich der Handelsbilanzsaldo weiter ab, und der Überschuss der Leistungsbilanz sinkt von 4,5 % (anteilig am nominalen BIP) im vergangenen Jahr auf 3,3 % im Jahr 2028.

Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks

3.6 Zur kurzfristigen Prognose für den Arbeitsmarkt

Das konjunkturell besser als erwartete Winterhalbjahr 2025/26 hat die Beschäftigung nicht gestützt. Der kräftige Strukturwandel führte weiter zu Stellenabbau. Letzterer erfasst neben der geringfügigen Beschäftigung und der Leiharbeit inzwischen im Aggregat auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Der Beschäftigungsrückgang in der Industrie hielt an. Gleichzeitig ließ der Stellenzuwachs in einigen Dienstleistungsbereichen nach. Er konnte den Stellenabbau im Verarbeitenden Gewerbe nicht mehr ausgleichen. Die Erwerbstätigkeit insgesamt lag niedriger und die Arbeitslosigkeit höher, als in der Deutschland-Prognose vom Dezember 2025 für das vergangene halbe Jahr erwartet worden war.³⁰⁾ Dagegen erhöhte sich die Arbeitszeit der Erwerbstätigen.

³⁰ Der zunehmende Einsatz von KI hat die Beschäftigung dagegen insgesamt kaum beeinflusst, vgl.: Deutsche Bundesbank (2026b), Exkurs „Produktivitäts- und Arbeitsmarkteffekte von generativer künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen“.

Die eingetrübte Konjunktur belastet auch die kurzfristigen Aussichten am Arbeitsmarkt, und die erwartete Erholung verschiebt sich weiter in die Zukunft. Die Kurzfristindikatoren der Beschäftigung befinden sich derzeit auf sehr tiefem Niveau. Die Personalplanungen der gewerblichen Wirtschaft gemäß ifo Beschäftigungsbarometer verharren tief im kontraktiven Bereich. Auch das breiter gefasste Beschäftigungsbarometer des IAB, das zusätzlich die nicht-gewerblichen Dienstleistungen Gesundheit, Pflege, Erziehung und öffentliche Verwaltung berücksichtigt, liegt auf einem relativ gedämpften Niveau. Dieses Bild wird durch die niedrige Zahl an neu gemeldeten offenen Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit ergänzt. Die Übergangsraten aus Beschäftigung in Arbeitslosigkeit sind zwar nur wenig erhöht. Die Übergangsraten aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung befinden sich jedoch auf besonders niedrigem Niveau. Dies bedeutet, dass die Unternehmen zwar nicht in großem Stil entlassen, sie stellen aber auch nur sehr wenig ein. Denn in vielen Unternehmen wurde die Beschäftigung bislang nicht vollständig an die gedrückte Auftragslage angepasst. Vor diesem Hintergrund dürfte die Erwerbstätigkeit in den kommenden Monaten noch etwas zurückgehen und sich erst gegen Jahresende stabilisieren. Der intensivere Einsatz des verbleibenden Personals stützt die Produktivität. Zudem steigt die durchschnittliche Arbeitszeit weiter.

Die Arbeitslosigkeit dürfte zunächst nur noch wenig steigen und dann beginnen zu sinken. Das IAB-Barometer Arbeitslosigkeit befindet sich leicht im negativen Bereich, verbesserte sich in den vergangenen Monaten jedoch nach und nach. Die Zahl der Erwerbspersonen sinkt bereits seit Anfang des Jahres. Da das Arbeitsangebot aus demografischen Gründen zurückgeht, bedeutet eine sinkende Beschäftigung nicht automatisch eine steigende Arbeitslosigkeit.

Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks

3.7 Zur Prognose für die Tariflöhne im laufenden und im kommenden Jahr

Die Tarifverdienste steigen 2026 mit einer Rate von 2,9 % deutlich stärker als im Vorjahr. Dies liegt vor allem daran, dass im vergangenen Jahr Basiseffekte von

Inflationsausgleichsprämien³¹⁾ aus 2024 lohnmindernd wirkten. Einen solchen Effekt gibt es im laufenden Jahr nicht mehr. Dafür wirken noch vergleichsweise hohe Abschlüsse aus der Hochinflationsphase nach. Die Neuabschlüsse selbst dürften hingegen eher verhalten ausfallen. Sie lagen bislang etwas unter den Erwartungen aus der Dezember-Prognose. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe ist 2026 mit niedrigen Neuabschlüssen zu rechnen. Dies illustriert der schwache Abschluss in der Chemieindustrie, der nur ein geringfügiges Entgeltplus von annualisiert 1 % vorsieht. Zu den bereits seit längerem bestehenden zyklischen und strukturellen Belastungen der Industrie kamen neue aufgrund des Krieges im Nahen Osten hinzu. Deshalb dürften auch im weiteren Jahresverlauf noch ausstehende Tarifabschlüsse nur moderate Lohnsteigerungen bringen. Dies betrifft voraussichtlich vor allem die Metallindustrie, deren Tarifvertrag im Oktober ausläuft. Angesichts der trüben Konjunkturlage und der geschwächten Arbeitsnachfrage sind Arbeitnehmer in der Industrie derzeit zu Reallohnverlusten bereit, um ihren Arbeitsplatz zu erhalten. Ähnlich dürfte es in konsumnahen Dienstleistungsbranchen aussehen. Demgegenüber könnte es in anderen Dienstleistungsbranchen, zum Beispiel aufgrund des höheren allgemeinen Mindestlohns, zu Anpassungen in den Lohntabellen und damit zu stärkeren Tariflohnzuwächsen kommen. Insgesamt sind im laufenden Jahr aus derzeitiger Sicht keine nennenswerten Zweitrundeneffekte über die Tarifverdienste zu erwarten (vgl. zur Begriffsklärung solcher Effekte Exkurs „Direkte, indirekte und Zweitrundeneffekte eines Anstiegs der Energierohstoffpreise – eine Begriffsklärung“). Viele Tarifverträge haben lange Laufzeiten und erfahrungsgemäß wirken starke Preisschübe, sofern sie länger anhalten, deutlich verzögert auf die Tarifverdienste.

Im kommenden Jahr dürften die Tarifverdienste leicht schwächer zulegen. Zwar wird für 2027 mit einer besseren Konjunkturlage gerechnet. Dadurch dürften die neuen Tarifabschlüsse wieder höher ausfallen. Im Jahresdurchschnitt ergibt sich gesamtwirtschaftlich aber ein etwas schwächerer Lohnanstieg von 2,7 %. Denn die schwächeren Abschlüsse aus den Jahren 2025 und 2026 wirken weiterhin nach.

Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks

31 Steuer- und sozialbeitragsfreie Inflationsausgleichsprämien konnten bis zum 31. Dezember 2024 ausgezahlt werden. Ihr Wegfall führte 2025 in den Vorjahresraten dazu, dass diese erheblich kleiner ausfielen.

3.8 Zur Inflationsprognose im Jahr 2026

Die Inflationsrate stieg nach Beginn des Irankriegs auf fast 3 %. Auch im Mai lag die am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Inflationsrate gemäß Vorausschätzung noch bei 2,7 %, und damit um 0,5 Prozentpunkte oberhalb der Deutschland-Prognose vom Dezember 2025. Maßgeblich hierfür waren die Energiepreise, die infolge des Krieges im Nahen Osten seit März deutlich gestiegen sind. Insbesondere Kraftstoff- und Heizölpreise erhöhten sich kräftiger als in der Dezember-Prognose unterstellt. Dies gilt, obwohl die befristete Senkung der Energiesteuer auf Benzin und Diesel (Tankrabatt) die Energiepreise im Mai und Juni vorübergehend dämpft. Bei Nahrungsmitteln fiel der Preisauftrieb dagegen deutlich schwächer aus als erwartet. Grund hierfür waren kräftige Preisrückgänge bei Molkereiprodukten in den vergangenen Monaten. Die Preise für Industriegüter ohne Energie und Dienstleistungen entwickelten sich weitgehend im Einklang mit der Dezember-Prognose. Das gilt daher genauso für die Kernrate, die im Mai bei 2,6 % lag.

Die HVPI-Rate dürfte in den kommenden Monaten über 3 % ansteigen. Die direkten Effekte der höheren Energierohstoffpreise dürften sich bereits weitgehend in den Kraftstoff- und Heizölpreisen niedergeschlagen haben. Nach dem Auslaufen des befristeten Tankrabatts dürfte die Energieteuerung zunächst wieder höher ausfallen. Bei Gas dürften die höheren Großhandelspreise wegen längerfristiger Beschaffungs- und Vertragsstrukturen erst mit Verzögerung bei den privaten Haushalten ankommen. Der Auftrieb der Nahrungsmittelpreise dürfte infolge annahmegemäß steigender landwirtschaftlicher Erzeugerpreise und höherer Energiekosten zunehmen. Bei Tabakwaren dürfte zudem die geplante Anhebung der Tabaksteuer voraussichtlich zum Jahreswechsel preistreibend wirken. Allerdings bleiben bis zum Jahresende die Teuerungsraten für Molkereiprodukte durch die kräftigen Preissenkungen zu Jahresbeginn noch negativ. Dadurch wird die Jahresdurchschnittsrate 2026 bei Nahrungsmitteln insgesamt gedämpft. Bei Industriegütern ohne Energie dürften indirekte Effekte des Energiepreisschubs allmählich an Bedeutung gewinnen. Höhere Produktions- und Transportkosten werden voraussichtlich erst mit Verzögerung an die privaten Haushalte weitergegeben. Im März und April zeigten sich aber bereits Preisanstiege auf den vorgelagerten Produktionsstufen. Die Dienstleistungsinflation dürfte zunächst etwa konstant bleiben. Dämpfend wirkt der nachlassende Anstieg der Lohnkosten. Dagegen dürfte der Anstieg der Mieten weiter zunehmen. Die höheren Energiepreise dürften nur in ausgewählten Dienstleistungsbereichen eine größere Rolle spielen. Dazu gehören Reise- und Transportdienstleistungen, deren Preise vergleichsweise stark von Energierohstoffen abhängen. Insgesamt steigt die Inflationsrate 2026 auf 2,9 %. Die Kernrate sinkt hingegen im laufenden Jahr leicht auf 2,6 %. Hier stehen nachlassender Kostendruck von den Löhnen sowie eine gedämpfte Nachfrage zunehmenden indirekten Effekten gegenüber.

HVPI-Komponenten in Deutschland: tatsächliche Entwicklung und Prognosen

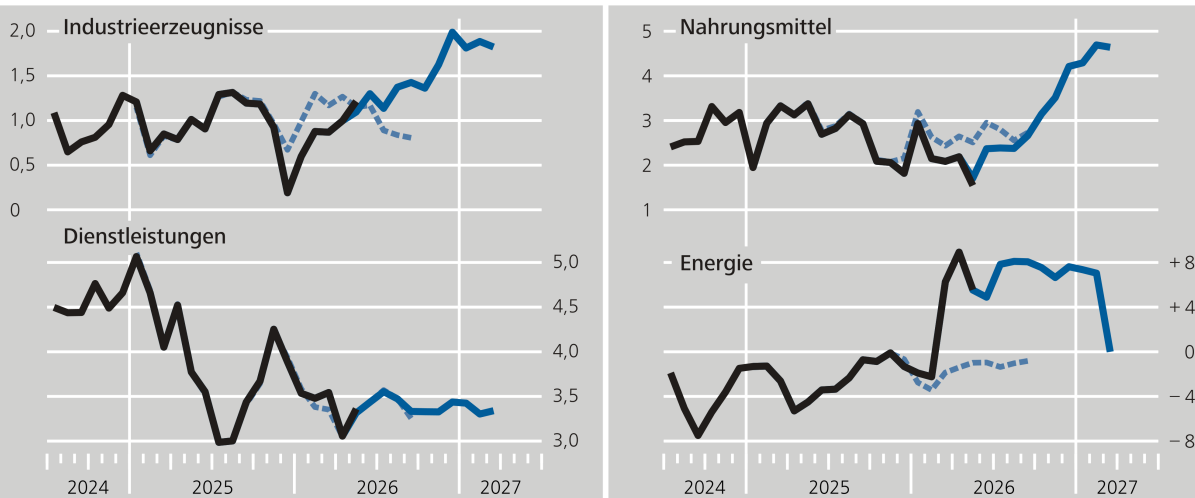
Schaubild 1.26

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

— Tatsächlich

- - - Prognose Dezember 2025

— Prognose Juni 2026



Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Prognosen.
Deutsche Bundesbank

Zurück zu den Grundzügen des makroökonomischen Ausblicks

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose

Tabelle 1.5: Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, kalenderbereinigt ¹⁾

| Position | 2025 ²⁾ | 2026 | 2027 | 2028 |
|--|--------------------|-------|------|------|
| BIP (real) | 0,3 | 0,5 | 0,8 | 1,4 |
| desgleichen unbereinigt | 0,2 | 0,7 | 0,9 | 1,2 |
| Verwendung des realen BIP | | | | |
| Private Konsumausgaben | 1,5 | 0,3 | 0,8 | 1,1 |
| nachr.: Sparquote (brutto) ³⁾ | 19,2 | 19,2 | 19,1 | 18,8 |
| nachr.: Sparquote (netto) ⁴⁾ | 10,3 | 10,2 | 10,1 | 9,8 |
| Konsumausgaben des Staates | 1,5 | 2,6 | 1,5 | 2,3 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 0,0 | 1,6 | 2,4 | 2,9 |
| Unternehmensinvestitionen ⁵⁾ | - 1,4 | - 0,5 | 0,3 | 2,1 |
| Private Wohnungsbauinvestitionen | - 2,0 | - 1,1 | 1,9 | 1,8 |

Deutschland-Prognose: Energiepreisschock treibt Teuerung an und bremst die Konjunkturerholung

| Position | 2025 ²⁾ | 2026 | 2027 | 2028 |
|---|--------------------|-------|-------|-------|
| Bruttoanlageinvestitionen des Staates | 8,9 | 13,3 | 9,4 | 6,7 |
| Exporte | - 0,7 | 1,3 | 1,1 | 2,1 |
| Importe | 3,2 | 1,2 | 2,2 | 3,1 |
| nachr.: Leistungsbilanzsaldo ⁶⁾ | 4,5 | 4,1 | 3,6 | 3,3 |
| Beiträge zum BIP-Wachstum⁷⁾ | | | | |
| Inländische Endnachfrage | 1,1 | 1,0 | 1,2 | 1,7 |
| Vorratsveränderungen | 0,7 | - 0,6 | 0,0 | 0,0 |
| Exporte | - 0,3 | 0,5 | 0,5 | 0,9 |
| Importe | - 1,2 | - 0,5 | - 0,9 | - 1,2 |
| Arbeitsmarkt | | | | |
| Arbeitsvolumen ⁸⁾ | - 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,4 |
| Erwerbstätige ⁸⁾ | 0,0 | - 0,3 | 0,0 | 0,2 |
| Arbeitslose ⁹⁾ | 2,9 | 3,0 | 2,9 | 2,7 |
| Arbeitslosenquote ¹⁰⁾ | 6,3 | 6,4 | 6,2 | 5,7 |
| nachr.: Erwerbslosenquote ¹¹⁾ | 3,8 | 4,1 | 3,9 | 3,5 |
| Löhne und Lohnkosten | | | | |
| Tarifverdienste ¹²⁾ | 2,3 | 2,9 | 2,8 | 3,0 |
| Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer | 4,5 | 3,5 | 3,1 | 3,2 |
| Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer | 4,9 | 3,5 | 3,1 | 3,8 |
| Reales BIP je Erwerbstätigen | 0,4 | 0,8 | 0,7 | 1,1 |
| Lohnstückkosten ¹³⁾ | 4,6 | 2,7 | 2,3 | 2,6 |
| nachr.: BIP-Deflator | 3,0 | 2,7 | 2,7 | 2,3 |
| Verbraucherpreise¹⁴⁾ | 2,3 | 2,9 | 2,7 | 1,9 |
| ohne Energie | 2,8 | 2,6 | 2,9 | 2,4 |
| Energiekomponente | - 2,3 | 5,6 | 0,7 | - 3,3 |
| ohne Energie und Nahrungsmittel | 2,8 | 2,6 | 2,5 | 2,3 |
| Nahrungsmittelkomponente | 2,7 | 2,6 | 4,4 | 2,9 |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat. 2026 bis 2028 eigene Prognosen. 1 Falls Kalendereinfluss vorhanden. 2 Rechenstand: 27. Mai 2026. 3 Anteil des verfügbaren Einkommens (inklusive der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche und der Abschreibungen privater Haushalte), der nicht konsumiert wird. 4 Anteil des verfügbaren Einkommens (inklusive der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche), der nicht konsumiert wird, nach Abzug der Abschreibungen privater Haushalte. 5 Private Anlageinvestitionen ohne Wohnungsbau. 6 In % des nominalen BIP. 7 Rechnerisch, in Prozentpunkten. Abweichungen in der Summe rundungsbedingt. 8 Inlandskonzept. 9 In Millionen Personen (Definition der Bundesagentur für Arbeit). 10 In % der zivilen Erwerbspersonen. 11 International standardisiert gemäß ILO-Definition, Eurostat-Abgrenzung. 12 Ursprungswerte auf Monatsbasis; gemäß Tarifverdienstindex der Bundesbank. 13 Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. 14 Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Ursprungswerte.

Tabelle 1.6: Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose – ohne Kalenderbereinigung
Veränderung gegenüber Vorjahr in %

| Position | 2025 ¹⁾ | 2026 | 2027 | 2028 |
|---|--------------------|-------|-------|-------|
| BIP (real) | 0,2 | 0,7 | 0,9 | 1,2 |
| desgleichen kalenderbereinigt | 0,3 | 0,5 | 0,8 | 1,4 |
| Verwendung des realen BIP | | | | |
| Private Konsumausgaben | 1,3 | 0,5 | 0,9 | 1,0 |
| nachr.: Sparquote (brutto) ²⁾ | 19,2 | 19,2 | 19,1 | 18,8 |
| nachr.: Sparquote (netto) ³⁾ | 10,3 | 10,2 | 10,1 | 9,8 |
| Konsumausgaben des Staates | 1,5 | 2,6 | 1,5 | 2,3 |
| Bruttoanlageinvestitionen | - 0,2 | 2,2 | 2,7 | 2,4 |
| Unternehmensinvestitionen ⁴⁾ | - 1,5 | 0,3 | 1,0 | 1,5 |
| Private Wohnungsbauinvestitionen | - 2,2 | - 0,4 | 2,2 | 1,1 |
| Bruttoanlageinvestitionen des Staates | 8,8 | 14,6 | 8,5 | 6,6 |
| Exporte | - 0,9 | 1,9 | 1,4 | 1,6 |
| Importe | 3,1 | 1,7 | 2,4 | 2,7 |
| nachr.: Leistungsbilanzsaldo ⁵⁾ | 4,5 | 4,1 | 3,7 | 3,3 |
| Beiträge zum BIP-Wachstum⁶⁾ | | | | |
| Inländische Endnachfrage | 1,0 | 1,3 | 1,4 | 1,6 |
| Vorratsveränderungen | 0,7 | - 0,6 | - 0,1 | 0,0 |
| Exporte | - 0,4 | 0,8 | 0,6 | 0,6 |
| Importe | - 1,2 | - 0,7 | - 0,9 | - 1,1 |
| Arbeitsmarkt | | | | |
| Arbeitsvolumen ⁷⁾ | - 0,2 | 0,3 | 0,4 | 0,0 |
| Erwerbstätige ⁷⁾ | 0,0 | - 0,3 | 0,0 | 0,2 |
| Arbeitslose ⁸⁾ | 2,9 | 3,0 | 2,9 | 2,7 |
| Arbeitslosenquote ⁹⁾ | 6,3 | 6,4 | 6,2 | 5,7 |
| nachr.: Erwerbslosenquote ¹⁰⁾ | 3,8 | 4,1 | 3,9 | 3,5 |
| Löhne und Lohnkosten | | | | |
| Tarifverdienste ¹¹⁾ | 2,3 | 2,9 | 2,8 | 3,0 |
| Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer | 4,5 | 3,5 | 3,1 | 3,2 |
| Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer | 4,9 | 3,5 | 3,1 | 3,8 |
| Reales BIP je Erwerbstätigen | 0,2 | 1,1 | 0,9 | 0,9 |
| Lohnstückkosten ¹²⁾ | 4,7 | 2,4 | 2,2 | 2,9 |
| nachr.: BIP-Deflator | 3,0 | 2,7 | 2,7 | 2,3 |

| Position | 2025 ¹⁾ | 2026 | 2027 | 2028 |
|--|--------------------|------|------|-------|
| Verbraucherpreise¹³⁾ | 2,3 | 2,9 | 2,7 | 1,9 |
| ohne Energie | 2,8 | 2,6 | 2,9 | 2,4 |
| Energiekomponente | - 2,3 | 5,6 | 0,7 | - 3,3 |
| ohne Energie und Nahrungsmittel | 2,8 | 2,6 | 2,5 | 2,3 |
| Nahrungsmittelkomponente | 2,7 | 2,6 | 4,4 | 2,9 |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat. 2026 bis 2028 eigene Prognosen. 1 Rechenstand: 27. Mai 2026. 2 Anteil des verfügbaren Einkommens (inklusive der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche und der Abschreibungen privater Haushalte), der nicht konsumiert wird. 3 Anteil des verfügbaren Einkommens (inklusive der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche), der nicht konsumiert wird, nach Abzug der Abschreibungen privater Haushalte. 4 Private Anlageinvestitionen ohne Wohnungsbau. 5 In % des nominalen BIP. 6 Rechnerisch, in Prozentpunkten. Abweichungen in der Summe rundungsbedingt. 7 Inlandskonzept. 8 In Millionen Personen (Definition der Bundesagentur für Arbeit). 9 In % der zivilen Erwerbspersonen. 10 International standardisiert gemäß ILO-Definition, Eurostat-Abgrenzung. 11 Ursprungswerte auf Monatsbasis; gemäß Tarifverdienstindex der Bundesbank. 12 Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. 13 Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Ursprungswerte.

Literaturverzeichnis

Acharya, V. V., M. Crosignani, T. Eisert und C. Eufinger (2025), How Do Supply Shocks to Inflation Generalize? Evidence From the Pandemic Era in Europe, Federal Reserve Bank of New York, Staff Report, Nr. 1164.

Alvarez, J., J. Bluedorn, N. Hansen, Y. Huang, E. Pugacheva und A. Sollaci (2022), Wage-Price Spirals: What is the Historical Evidence?, IMF Working Paper, WP/22/221.

Angelini, E., M. Darracq Pariès und S. Zimic (2025), The 2021-24 inflation surge through the lens of the ECB-BASE model, Europäische Zentralbank, Economic Bulletin, Issue 3 /2025.

Baba, C. und J. Lee, (2022), Second-Round Effects of Oil Price Shocks – Implications for Europe’s Inflation Outlook, IMF Working Papers, Issue 173.

Battistini, N., H. Grapow, E. Hahn und M. Soudan (2022), Lohnquotendynamik und Zweitrundeneffekte auf die Inflation nach Energiepreisschüben in den 1970er Jahren und heute, Europäische Zentralbank, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 5/2022, Kasten 2, S. 49 ff.

Boeck, M. und T. O. Zörner (2025), Natural gas, inflation expectations and the pass-through to euro area inflation, Energy Economics, Vol. 141.

Coibion, O., D. Georgarakos, Y. Gorodnichenko, G. Kenny, J. Meyer und T. Pairan (2026), Geopolitical risk and scarring effects on consumer expectations: insights from the wars in Ukraine and Iran, Europäische Zentralbank, The ECB Blog, 29. Mai 2026.

Deutsche Bundesbank (2026a), Überblick, Monatsbericht, Mai 2026.

Deutsche Bundesbank (2026b), Auswirkungen des demografischen Wandels auf Arbeitsangebot und Wachstum in Deutschland – Herausforderungen und Handlungsspielräume, Monatsbericht, Juni 2026.

Deutsche Bundesbank (2026c), Internationales und europäisches Umfeld, Monatsbericht, Mai 2026.

Deutsche Bundesbank (2026d), Staatliche Investitionen: neue Kreditspielräume auf Infrastruktur ausrichten, Monatsbericht, Januar 2026.

Deutsche Bundesbank (2026e), Der sektorale Strukturwandel und seine Bedeutung für das Produktivitätswachstum im Euroraum, Monatsbericht, März 2026.

Deutsche Bundesbank (2025a), Deutschland-Prognose: Wirtschaft geht allmählich wieder auf Erholungskurs, Monatsbericht, Dezember 2025.

Deutsche Bundesbank (2025b), Zu den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen erhöhter Unsicherheit, Monatsbericht, Mai 2025.

Deutsche Bundesbank (2025c), Effekte erhöhter Unsicherheit auf die deutsche Wirtschaft, Monatsbericht, November 2025.

Deutsche Bundesbank (2025d), Wie die EU-Fiskalvorgaben für Deutschland zustande kommen, Monatsbericht, August 2025

Deutsche Bundesbank (2025e), Was steckt hinter dem mehrjährigen Rückgang der deutschen Exportmarktanteile?, Monatsbericht, Juli 2025.

Deutsche Bundesbank (2024a), Lohnentwicklung in Deutschland: aktuelle Lage, Vergleich mit dem Euroraum und Aussichten, Monatsbericht, Oktober 2024.

Deutsche Bundesbank (2024b), Kurzberichte, Monatsbericht, April 2024.

Deutsche Bundesbank (2023), Zur Rolle der Inflation und Inflationserwartungen in den Tarifverhandlungen in der Phase hoher Preissteigerungsraten, Monatsbericht, August 2023, S. 56 f.

Deutsche Bundesbank (2019), Zur Bedeutung von Erwartungsbefragungen für die Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Dezember 2019.

Enders, A. und Z. Enders (2017), Second-round effects after oil-price shocks: Evidence for the euro area and Germany, Economic Letters, Vol. 151, S. 208 – 213.

Europäische Kommission (2026), Report prepared in accordance with Article 126(3) of the Treaty on the Functioning of the European Union, Juni 2026.

Europäische Zentralbank (2026), Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area, Juni 2026.

Europäische Zentralbank (2025), The household saving rate revisited: recent dynamics and underlying drivers, Economic Bulletin, Issue 8/2025.

Europäische Zentralbank (2014), Indirekte Auswirkungen der Ölpreisentwicklung auf die Teuerung im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, Dezember 2014, Kasten 3, S. 57 ff.

Europäische Zentralbank (2004), Die Ölpreise und die Wirtschaft im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, November 2004, S. 55 ff.

Gautier, E., C. Conflitti, D. Enderle, L. Fadejeva, A. Grimaud, E. Gutiérrez, V. Jouvanceau, J.-O. Menz, A. Paulus, P. Petroulas, P. Roldan-Blanco und E. Wieland (2026), Consumer Price Stickiness in the Euro Area During an Inflation Surge, Europäische Zentralbank, Working Paper, Nr. 3181.

Gühler, N und O. Schmalwasser (2020), Anlagevermögen, Abschreibungen und Abgänge in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, WISTA – Wirtschaft und Statistik, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, 72(3), S. 76 – 88.

Haertel, T., B. Hamburg und V. Kusin (2022), The macroeconomic model of the Bundesbank revisited, Deutsche Bundesbank Technical Paper, Nr. 01/2022.

Lane, P. (2026), Analytical perspectives on energy supply shocks, Dinner remarks by Philip R. Lane, Member of the Executive Board of the ECB, at the Centre for European Reform, London, 13 May 2026.

Malmendier, U. und S. Nagel (2016), Learning from inflation experiences, The Quarterly Journal of Economics, Vol. 131(1), S. 53 – 88.

Statistisches Bundesamt (2025), Sparquote in Deutschland mit 10,3 % im 1. Halbjahr 2025 leicht unter Vorjahresniveau, Pressemitteilung vom 28. Oktober 2025.

Statistisches Bundesamt (2022), Wohnsituation privater Haushalte 2022 in Deutschland, Zusatzprogramm Wohnen des Mikrozensus 2022.

Weber, I., E. Wasner, M. Lang, B. Braun und J. van't Klooster (2025), Implicit coordination in sellers' inflation: How cost shocks facilitate price hikes, Structural Change and Economic Dynamics, Vol. 74, S. 690 – 712.

Auswirkungen des demografischen Wandels auf Arbeitsangebot und Wachstum in Deutschland – Herausforderungen und Handlungsspielräume

Für wirtschaftliches Wachstum sind langfristig Innovationen, technischer Fortschritt und Produktivitätssteigerungen entscheidende Triebkräfte. Das schwache Wachstum des Produktionspotenzials in Deutschland in den kommenden zehn Jahren wird jedoch auch stark durch den Arbeitseinsatz geprägt. Eine wesentliche Ursache dafür ist das rückläufige Arbeitsangebot infolge des demografischen Wandels.

Der demografische Wandel verknüpft das Arbeitsangebot in Deutschland hauptsächlich über zwei Wege. Zum einen sinkt die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter, insbesondere in den kommenden Jahren mit dem Renteneintritt der Babyboomer. Zum anderen steigt der Anteil Älterer unter den Personen im erwerbsfähigen Alter. Dies senkt die Erwerbsbeteiligung, da sie bei älteren Erwerbspersonen im Vergleich zu jüngeren tendenziell geringer ist (Altersstruktureffekt).

Das verknüpfte Arbeitsangebot belastet das BIP-Wachstum in Deutschland nicht nur in der Zukunft. Eigene Berechnungen zeigen, dass der Altersstruktureffekt bereits in den vergangenen zehn Jahren rechnerisch mit einer Verringerung des Wirtschaftswachstums um rund 0,4 Prozentpunkte pro Jahr einherging. In den kommenden Jahren dürfte dieser negative Effekt auf rund 0,6 Prozentpunkte pro Jahr steigen. Die schrumpfende Bevölkerung trägt dann weitere 0,2 Prozentpunkte zum reduzierten Wachstum bei. Weitere Analysen zeigen, dass die Alterung auch über einen indirekten Kanal wirkt, indem sie die Produktivitätsentwicklung in Deutschland beeinträchtigt. Damit lastet die Alterung sowohl auf dem Arbeitseinsatz als auch der Produktivität. In der Vergangenheit wirkten die hohe Zuwanderung sowie eine steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren diesen Bremseffekten entgegen. Für die kommenden Jahre dürften diese Impulse jedoch geringer ausfallen.

Um mögliche Potenziale für einen höheren Arbeitseinsatz abzuschätzen, lohnt sich ein Blick auf Erwerbsbeteiligung und Arbeitszeit verschiedener Bevölkerungsgruppen. Die Erwerbsquoten von Älteren und Frauen in Deutschland sind inzwischen zwar im europäischen Vergleich recht hoch. Ältere Menschen treten unter den bestehenden Rahmenbedingungen allerdings doch häufig in den Ruhestand ein, bevor sie das gesetzliche Renteneintrittsalter erreichen. Zudem arbeiten in vielen Fällen Ältere und Frauen in Teilzeit mit geringen durchschnittlichen Wochenarbeitsstunden. Dies führt zu einer niedrigen durchschnittlichen Arbeitszeit. Sie spiegelt dabei aber vor allem wider, dass viele Personen heute in Teilzeit arbeiten, die früher gar nicht erwerbstätig gewesen wären. Trotz dieser eigentlich positiven Entwicklung gibt es Hinweise, dass insbesondere Frauen ihre Arbeitszeit oft auch über die bestehenden Stunden hinaus ausweiten möchten. Nicht selten schränken die bestehenden Rahmenbedingungen die Anreize und Möglichkeiten von Frauen ein, ihre Arbeitszeit zu erhöhen. Dazu zählen eine unzureichende Kinderbetreuung sowie adverse finanzielle Erwerbsanreize für verheiratete Zweitverdienende.

Ein wichtiger Hebel, um die wirtschaftlichen Folgen des demografischen Wandels abzumildern, liegt demnach in einer höheren Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten. Aber auch bei Erwerbsbeteiligung und Zuwanderung bestehen Spielräume. Würden diese genutzt, könnte das Potenzialwachstum deutlich höher ausfallen. Voraussetzung dafür sind bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Der Aufsatz diskutiert verschiedene Maßnahmen, die dazu beitragen würden.

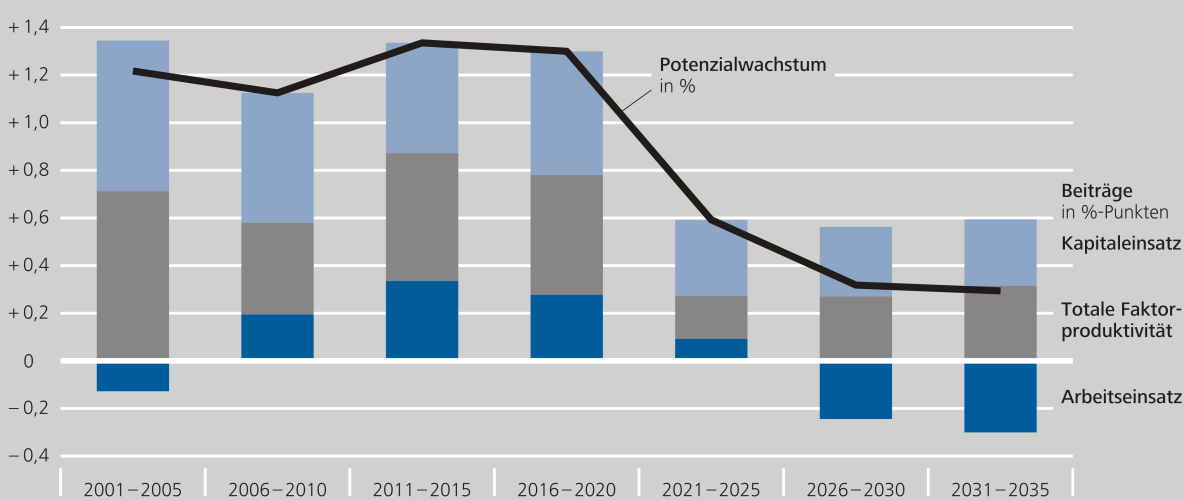
1 Einleitung

Dieser Aufsatz untersucht die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum in Deutschland. Die Entwicklung von technischem Fortschritt, Kapitalstock und Arbeitseinsatz bestimmt das Wachstum des Produktionspotenzials. Langfristig sind Produktivitätsfortschritte durch Innovationen und den erfolgreichen Einsatz neuer Technologien die wichtigsten Triebkräfte von Wachstum und Wohlstand. Die Bevölkerungsalterung in Deutschland macht jedoch den sinkenden Arbeitseinsatz zu einer wichtigen Ursache für das schwache Wachstum des deutschen Produktionspotenzials in den kommenden zehn Jahren. Zwar prägt der demografische Wandel die Entwicklung in Deutschland bereits seit längerem. In den kommenden Jahren werden jedoch besonders viele Personen in den Ruhestand eintreten. Hinzu kommt, dass die Auswirkungen der Alterung auf Arbeitseinsatz und Wachstum in der Vergangenheit lange durch die hohe Zuwanderung sowie die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und älteren Personen überdeckt wurden. Daher treten die demografischen Belastungen künftig stärker zutage. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, von welchen Komponenten des Arbeitseinsatzes ausgleichende Beiträge kommen können, um den erwarteten Rückgang des Arbeitseinsatzes abzuschwächen und welches Potenzial diesen Beiträgen dabei zukommt.

Mittelfristprojektion des Produktionspotenzials

Schaubild 2.1

Veränderung gegenüber Vorjahr



Deutsche Bundesbank

Auch in einer alternden und perspektivisch schrumpfenden Bevölkerung bleibt das gesamtwirtschaftliche Wachstum eine wichtige wirtschaftspolitische Zielgröße. Als gebräuchlicher Wohlstandsindikator wird oft das Pro-Kopf-Wachstum verwendet. Allerdings wird auch das Pro-Kopf-Wachstum durch den demografischen Wandel belastet. So verringert die Bevölkerungsalterung den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung und damit den Arbeitseinsatz je Einwohner. Zudem kann die Alterung die Produktivitätsentwicklung schwächen. Mit Blick auf die Sozialsysteme ist darüber hinaus entscheidend, wie viele Erwerbstätige die Gesamtbevölkerung und insbesondere die wachsende Zahl älterer Menschen tragen müssen. Zudem hängen die finanziellen Spielräume für Verteidigung, Infrastruktur, Bildung und andere staatliche Aufgaben von der gesamtwirtschaftlichen Wirtschaftsleistung ab. Gleiches gilt für die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen. Angesichts der großen Herausforderungen der kommenden Jahre kommt dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum daher weiterhin eine zentrale wirtschaftspolitische Bedeutung zu.

Der Arbeitsmarkt war in den vergangenen Jahren ein stabilisierender Faktor. Dazu hat auch der demografische Wandel beigetragen. Trotz der vielfältigen wirtschaftlichen Krisen und der teils schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den letzten zehn Jahren stieg die Arbeitslosigkeit nur phasenweise und moderat. Gleichzeitig blieb die Beschäftigung insgesamt lange stabil. Viele Unternehmen verzichteten zunächst auch deshalb auf Stellenabbau, weil sie einen zunehmenden Fachkräftemangel befürchteten. Denn derzeit erreichen viele Menschen das Rentenalter oder stehen kurz davor. Zudem entstanden zusätzliche Arbeitsplätze insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen. Dort steigt der Personalbedarf infolge des demografischen Wandels. (vgl. Exkurs „Veränderte Beschäftigungsstruktur bei geringer Arbeitsmarktdynamik“)

Die Bevölkerungsalterung wird das Wachstum zwar zunehmend belasten; ihr Einfluss auf den Arbeitseinsatz kann jedoch abgemildert werden. Das Arbeitsangebot wird durch die Alterung der Bevölkerung weiter zurückgehen. Es bestehen jedoch auch weiterhin erhebliche Potenziale, dem entgegenzuwirken. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten. Um diese zu erschließen, dürften jedoch weitere Reformen erforderlich sein. Der Aufsatz beleuchtet die Perspektiven für die kommenden Jahre und diskutiert Möglichkeiten, das Arbeitskräfteangebot zu stärken.

Veränderte Beschäftigungsstruktur bei geringer Arbeitsmarktdynamik

Der demografische Wandel veränderte die Beschäftigungsstruktur in Deutschland.

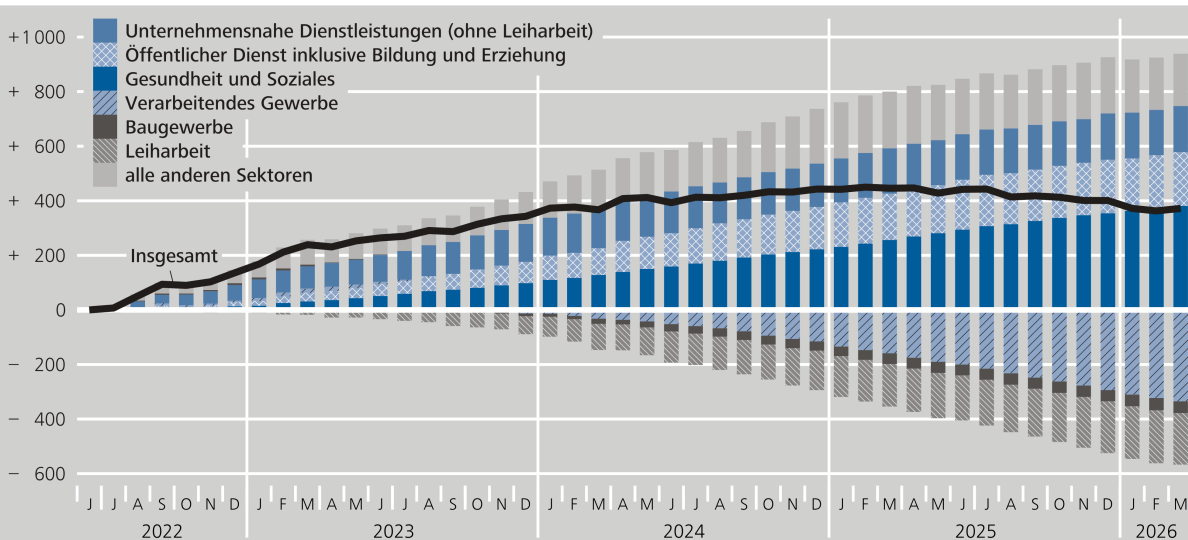
Gleichzeitig trieben das sich wandelnde internationale Umfeld, technologische Innovationen, die Energiewende sowie die Dekarbonisierung den Strukturwandel voran.¹⁾ Während die Gesamtbeschäftigung bislang weitgehend stabil blieb, entwickelten sich die Sektoren sehr unterschiedlich. Besonders das Gesundheits- und Sozialwesen bauten Beschäftigung auf. Dort stieg die Nachfrage infolge der Alterung – beispielsweise im Bereich der Altenpflege und medizinischen Versorgung. Auch hochqualifizierte unternehmensnahe Dienstleistungen sowie Bereiche wie Energie- und Wasserversorgung, Bildung oder Sicherheit gewannen an Bedeutung.

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2025a, 2026a)

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen

Schaubild 2.2

Tausend Personen, kumulierte Veränderung gegenüber Juni 2022, saisonbereinigt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen.
Deutsche Bundesbank

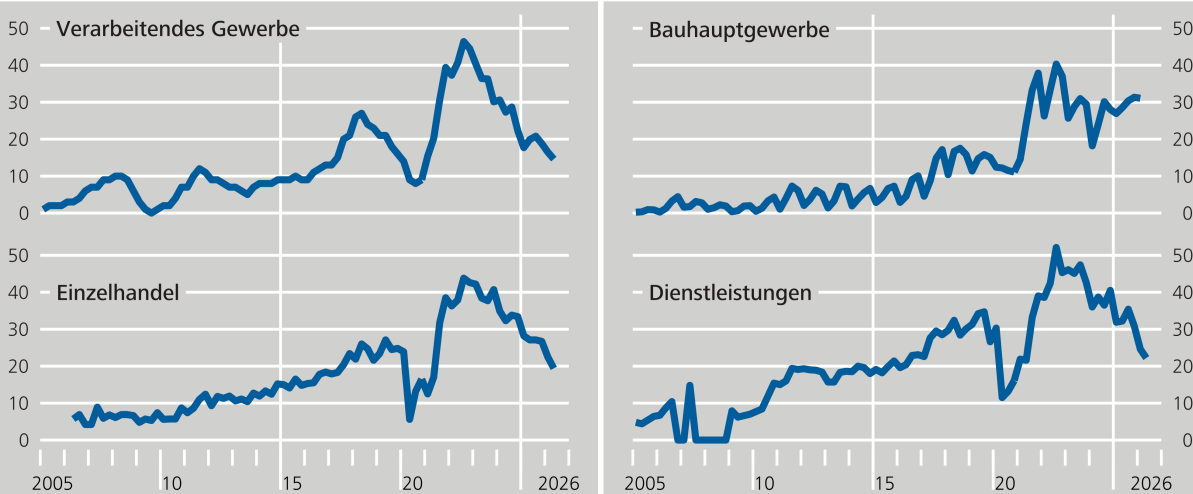
Das Verarbeitende Gewerbe baute Beschäftigung ab. In den vergangenen drei Jahren ist in der Industrie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 350 000 oder gut 5 % gesunken. Zunächst war vor allem die Zahl der in der Industrie eingesetzten Leiharbeiter reduziert worden. Der Abbau erfasste später aber zunehmend auch die Kernbelegschaften. Viele Unternehmen reduzieren Stellen dabei über die natürliche Fluktuation und ausbleibende Neueinstellungen. Der Abbau wurde durch Abfindungsangebote noch verstärkt.²⁾ Betriebsbedingte Kündigungen spielten bislang nur eine untergeordnete Rolle.

2 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2026b).

Produktionsbehinderung durch Arbeitskräftemangel

Schaubild 2.3

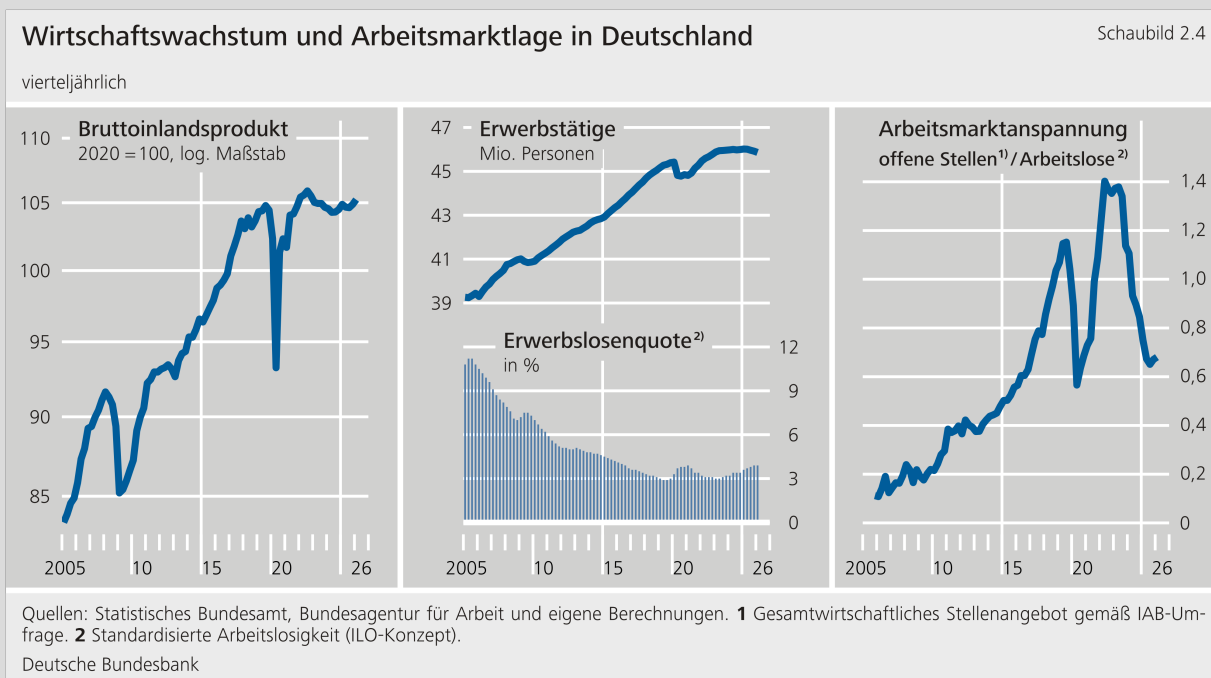
in %, vierteljährlich



Quelle: ifo Institut.
Deutsche Bundesbank

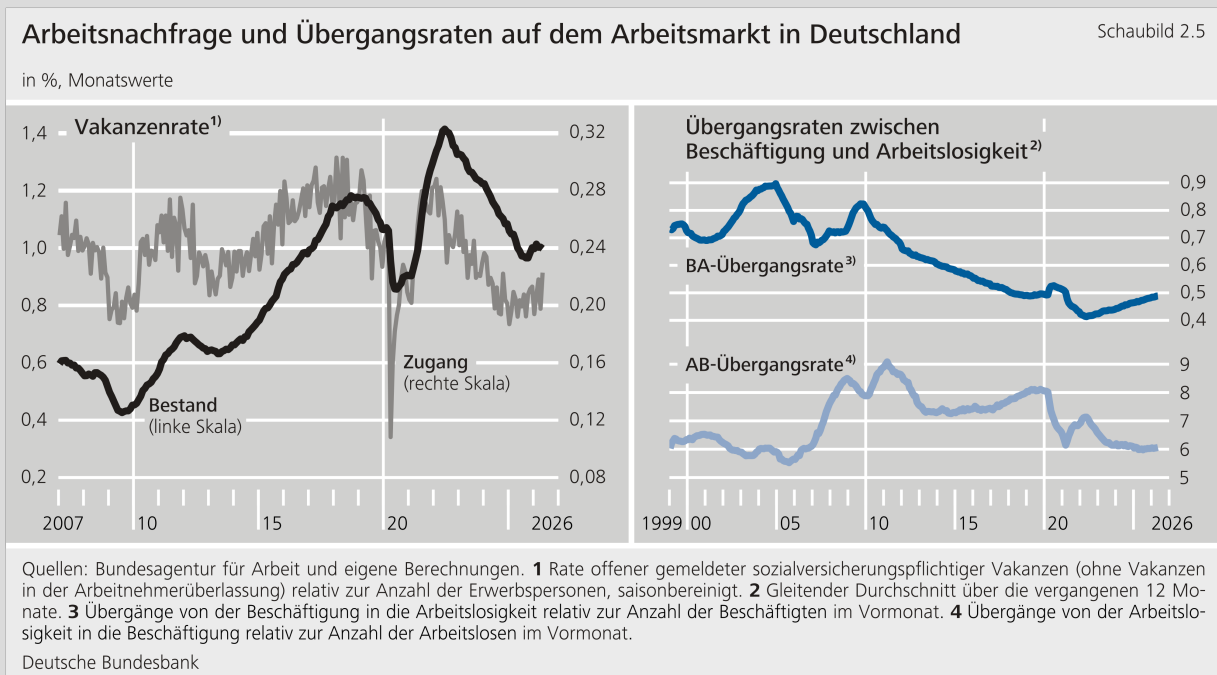
Der demografische und technologische Wandel trug zu Fachkräftemangel bei. Zum einen stehen den hohen altersbedingten Abgängen aus dem Erwerbsleben deutlich geringer besetzte Nachwuchsjahrgänge gegenüber. Zum anderen ist mit den Verschiebungen der Arbeitsnachfrage auch ein erheblicher Wandel unter den Berufsgruppen verbunden. Es besteht ein Bedarf an neuen Qualifikationen entsprechend des technischen Fortschritts. So nimmt in der Industrie bereits seit einigen Jahren die Zahl der Personen in klassischen Fertigungsberufen ab. Hingegen steigt der Bedarf an Personen in Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sowie technischen Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufen, die häufig mit erhöhten Anforderungs- und Qualifikationsprofilen einhergehen. Qualifikationen und Arbeitsmarktbedarf könnten künftig häufiger auseinanderfallen.

Der Fachkräftemangel hielt die Arbeitslosigkeit über längere Zeit niedrig. Im historischen Vergleich ist die Arbeitslosigkeit in Deutschland nach wie vor niedrig, und auch die gesamte Erwerbstätigkeit befindet sich nur leicht unterhalb des Anfang 2025 erreichten Rekordbeschäftigungsniveaus. So verzichteten viele Betriebe trotz des per saldo seit Ende 2022 stagnierenden BIP-Wachstums zunächst auf Entlassungen und horteten Arbeitskräfte. Denn sie befürchteten, mit dem Renteneintritt der Babyboomer künftig schwerer Personal zu finden. Gleichzeitig ermöglichte die demografische Entwicklung, Beschäftigung zunehmend über die natürliche Fluktuation abzubauen.³⁾ So blieb trotz schwacher Konjunktur die Arbeitsmarktanspannung – gemessen am Verhältnis des Bestandes offener Stellen zu Arbeitslosen – lange Zeit hoch. Denn die Unternehmen hielten angesichts des Fachkräftemangels unbesetzte Stellen länger als in der Vergangenheit offen.



³ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2025b).

Die konjunkturelle Schwäche hinterließ am Arbeitsmarkt dennoch sichtbare Spuren: Sie machte sich zunächst vor allem in den erheblich verminderten neuen Stellenangeboten bemerkbar. Infolgedessen sank die Übergangsrate aus der Arbeitslosigkeit in die Beschäftigung auf einen historischen Tiefstand.⁴⁾ Auch die direkten Wechsel von Beschäftigten zwischen Unternehmen gingen zurück. Die Übergänge von Beschäftigung in die Arbeitslosigkeit stiegen zwar etwas an, blieben aber bis zuletzt auf niedrigem Niveau. Insgesamt blieb die Arbeitsmarktdynamik damit schwach.⁵⁾



⁴ Vgl.: Hertweck (2026a).

⁵ Die schwache Arbeitsmarktdynamik könnte die Produktivitätsentwicklung zusätzlich belastet haben. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2022, 2024a, 2025c).

2 Demografischer Wandel verknüpft das Arbeitsangebot und belastet das Wirtschaftswachstum

2.1 Erwerbspersonenpotenzial schrumpft aus mehreren Gründen

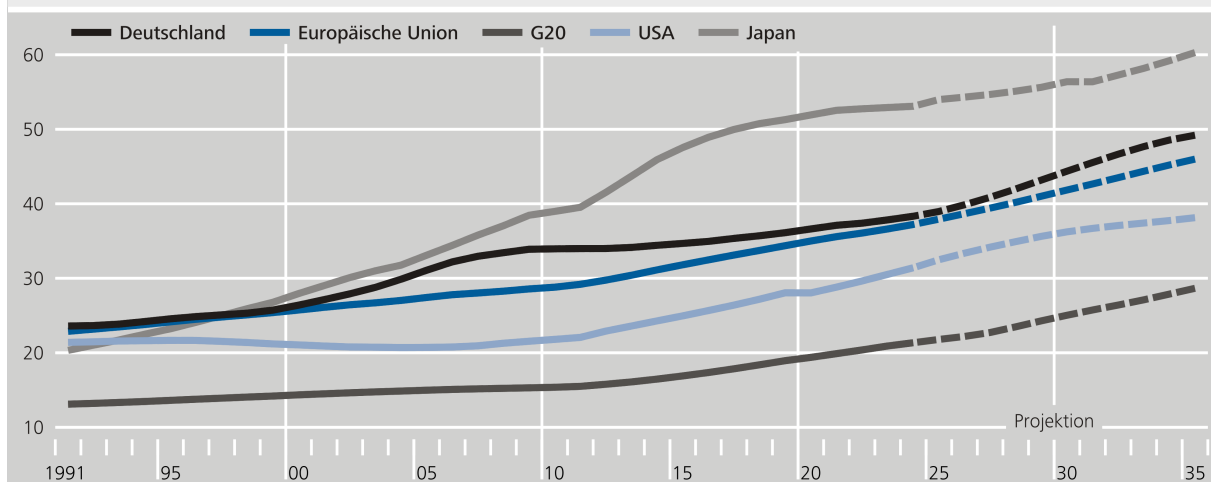
Der demografische Wandel ist in Deutschland im internationalen Vergleich ausgeprägt. Nach dem Babyboom in Nachkriegsdeutschland sanken die Geburtenraten seit Anfang der 1970er Jahre dauerhaft, und die Lebenserwartung stieg. Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau schwankte seitdem um einen Wert von 1,4 Kindern pro Frau.¹⁾ Das entspricht etwa zwei Dritteln des Niveaus, das für die einfache Reproduktion der Bevölkerung von einer Generation zur nächsten erforderlich wäre (2,1 Kinder pro Frau). Dieser Prozess ist in vielen demografisch „reifen“ Industrieländern ähnlich und drückt sich in deutlich steigenden Altenquotienten aus. Aktuell gehen die Personen der Boomer-Generation verstärkt in Rente, und der Altenquotient steigt stärker.²⁾

1 Zwischen 2016 und 2021 lag die zusammengefasste Geburtenrate mit 1,5 bis 1,6 Kindern je Frau vergleichsweise hoch und ist zuletzt (2024) wieder auf einen Wert von 1,35 gefallen.

2 Das Statistische Bundesamt grenzt die Babyboomer als die Geburtenjahrgänge 1957 bis 1968 ab, vgl.: Pöttsch und zur Nieden (2024).

Altenquotient*³⁾ Deutschlands im internationalen Vergleich 1991 bis 2035

Schaubild 2.6

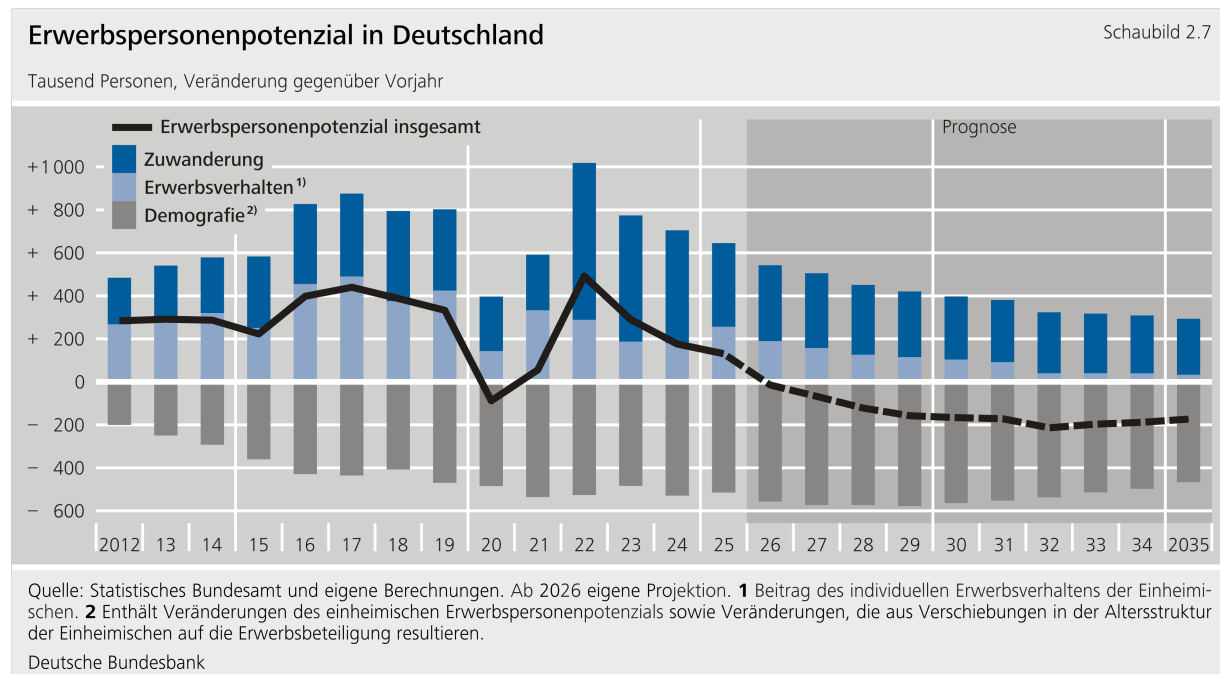


Quelle: OECD-Datenbank, * Anzahl der Personen im Alter von 65 Jahren und älter im Verhältnis zu 100 Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren, ab 2025 Projektion der OECD.
Deutsche Bundesbank

Die demografische Entwicklung verringert das Arbeitsangebot auf mehreren Wegen. Zum einen sinkt die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter. Deren Zahl geht in Deutschland mit zunehmendem Tempo zurück. Zum anderen steigt der Anteil älterer Personen, die eine niedrigere Erwerbsbeteiligung aufweisen als jüngere Altersgruppen, während der Anteil von Personen im Kernerwerbsalter mit hoher Erwerbsquote sinkt. So ist die Erwerbsbeteiligung der derzeit immer stärker besetzten Generation der 55- bis 64-Jährigen sowie der in den nächsten Jahren stark wachsenden Gruppe der 65- bis 74-Jährigen deutlich niedriger als diejenige der 35- bis 54-Jährigen. Diese Verschiebung der Altersstruktur verringert für sich genommen die gesamtwirtschaftliche Erwerbsquote und das Erwerbspersonenpotenzial.³⁾ In den vergangenen Jahren wurde dieser Altersstruktureffekt durch eine steigende individuelle Erwerbsbeteiligung innerhalb der einzelnen Bevölkerungsgruppen und die Zuwanderung ausgeglichen. Künftig dürften diese gegenläufigen Impulse jedoch schwächer ausfallen.

³ Das Erwerbspersonenpotenzial beschreibt das potenzielle Arbeitsangebot einer Volkswirtschaft. Neben den Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) zählt dazu auch eine Stille Reserve, die am Arbeitsmarkt verfügbar ist, aber aktuell nicht Arbeit sucht. Dagegen werden hier Personen, die zwar arbeitssuchend, aber kurzfristig nicht verfügbar sind, nicht berücksichtigt. Vgl.: Knetsch et al. (2014).

Ohne Zuwanderung gerechnet geht die Bevölkerungszahl in Deutschland bereits seit Längerem zurück. Die Zuwanderung der vergangenen Jahre konnte den Sterbefallüberschuss der einheimischen Bevölkerung zwar mehr als ausgleichen. Künftig dürfte sie aber nicht mehr ausreichen, um den Rückgang der einheimischen Bevölkerung zu kompensieren.



Der demografische Wandel bremst zudem die durchschnittliche Arbeitszeit. Ältere Erwerbstätige arbeiten häufiger in Teilzeit oder in geringfügiger Beschäftigung. Die durchschnittliche Arbeitszeit der 55- bis 64-Jährigen ist etwas geringer, diejenige der 65- bis 74-jährigen Beschäftigten beträgt etwa die Hälfte der 35- bis 54-jährigen Personen. Mit dem steigenden Anteil der Älteren sinkt daher auch die durchschnittliche Arbeitszeit aller Beschäftigten.

Die zunehmende Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) hat die Arbeitsnachfrage bislang kaum geschmälert. Zwar könnte die rasche Verbreitung von KI den Personalbedarf der Unternehmen verringern und damit die Arbeitsnachfrage senken. Eine neue Bundesbankumfrage zeigt jedoch bislang nur geringe gesamtwirtschaftliche Beschäftigungseffekte – unabhängig von Qualifikation und Berufserfahrung der Beschäftigten. (vgl. Exkurs „Produktivitäts- und Arbeitsmarkteffekte von generativer künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen“) Auch für die kommenden Jahre erwarten die deutschen Unternehmen im Durchschnitt kaum Beschäftigungseffekte durch KI.⁴⁾ Der demografisch bedingte Rückgang des Arbeitsangebots dürfte daher erst einmal nicht auf weniger Arbeitsnachfrage infolge von KI treffen.

4 Vgl.: Yotzov et al. (2026).

Produktivitäts- und Arbeitsmarkteffekte von generativer künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen

Die wirtschaftlichen Folgen generativer künstlicher Intelligenz (KI) sind potenziell von erheblicher Bedeutung, aber nach wie vor sehr unsicher. Vor allem die Einschätzungen zur Wirkung auf Produktivität und Beschäftigung gehen stark auseinander.¹⁾ Zudem rücken zunehmend mögliche Folgen für einzelne Bevölkerungsgruppen in den Fokus, etwa für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger.²⁾ Hierzu können Unternehmensbefragungen wichtige Hinweise liefern. Die Bundesbank nutzt in regelmäßigen Abständen ihre Unternehmensumfrage (BOP-F), um die Verbreitung von KI im deutschen Unternehmenssektor und deren Folgen zu beobachten. Im ersten Quartal 2026 wurden im Rahmen dieser Umfrage erneut mehr als 7 000 Unternehmen zur Nutzung generativer KI befragt.³⁾

1 Vgl.: OECD (2025).

2 Vgl.: Brynjolfsson et al. (2025) sowie unter anderem The Economist (2026) und The New York Times (2025).

3 Für Details zur BOP-F-Umfrage vgl.: Boddin et al. (2023). Fragen zur KI-Nutzung im Rahmen der BOP-F-Umfrage wurden bereits im zweiten Quartal 2024 und 2025 gestellt, vgl.: Deutsche Bundesbank (2024b, 2025d, 2026c). Neben der Erfassung der KI-Adoptionsquote legte jede Umfrage einen speziellen Fokus. Die Umfrage im zweiten Quartal 2024 erfasste unter anderem Ziele der Nutzung, im zweiten Quartal 2025 wurden Informationen zu Nutzungsintensität, Ausgaben für die Technologie und erwarteten wirtschaftlichen Effekten erhoben, während die hier vorgestellten Ergebnisse der Umfrage im ersten Quartal 2026 unter anderem Arbeitsmarkteffekte stärker beleuchtet.

Die Verbreitung generativer KI nimmt 2026 weiter stark zu. Laut

Unternehmensangaben steigt der Anteil der Unternehmen mit aktueller oder bis Jahresende erwarteter Nutzung gegenüber 2025 von 44 % auf 68 %. Die KI-Nutzung verbreitete sich damit deutlich stärker als vor einem Jahr erwartet.⁴⁾ In der Umfrage vom zweiten Quartal 2025 hatten lediglich 56 % der Unternehmen für 2026 mit einer Nutzung generativer KI gerechnet.⁵⁾ Auch die Nutzungsintensität steigt 2026 weiter. Etwa 7 % der Unternehmen nutzen generative KI umfangreich, gut 28 % begrenzt. Weitere 25 % nutzen sie zu experimentellen Zwecken. Rund 7 % rechnen damit, KI bis zum Jahresende einzuführen.

Die KI-Nutzung steigt 2026 in allen Wirtschaftsbereichen und über alle

Unternehmensgrößen hinweg. Gleichwohl bleiben die sektoralen Unterschiede groß. Unternehmen aus dem Bereich Information und Kommunikation liegen weiter an der Spitze. Im Verarbeitenden Gewerbe steigt die KI-Adoption ähnlich stark wie im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Der Anteil der begrenzten und experimentellen Nutzung ist dort jedoch etwas stärker ausgeprägt. Auch nach Unternehmensgröße nimmt die Nutzung 2026 durchweg zu. Die Nutzungsrate bei kleinen Unternehmen ist insgesamt geringer und wächst etwas schwächer als bei großen Unternehmen. Wenn kleine Unternehmen generative KI nutzen, tun sie dies im Schnitt hingegen mit einer höheren Nutzungsintensität als große Unternehmen.

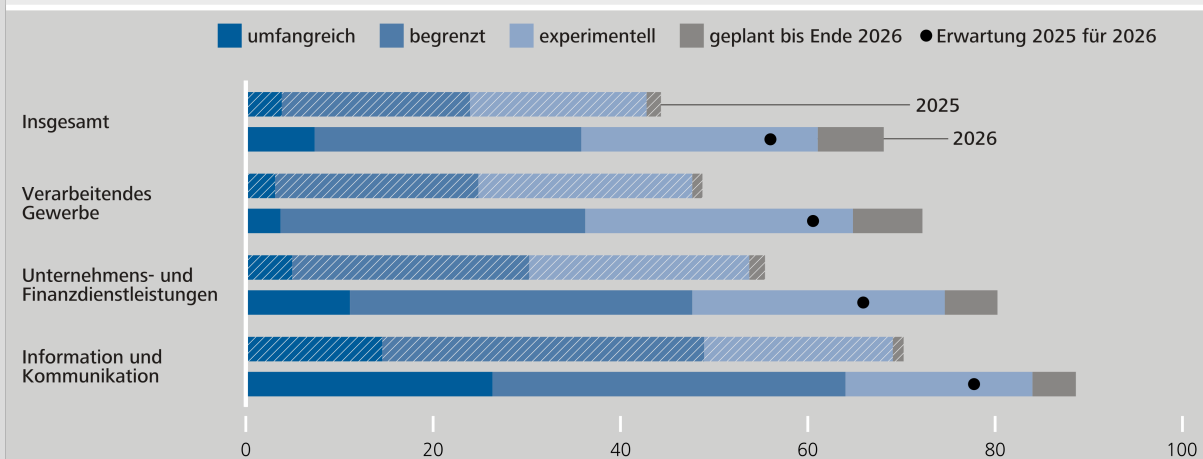
⁴ Bisherige Daten zeigen, dass Unternehmen die zukünftige Nutzung von KI gut einschätzen können. Rund 90 % jener Unternehmen, die im zweiten Vierteljahr 2025 angaben, generative KI bis zum Jahresende einführen zu wollen und 2026 auch an der Umfrage teilnahmen, nutzten generative KI laut BOP-F Umfrage im ersten Vierteljahr 2026 tatsächlich.

⁵ Vgl.: Deutsche Bundesbank (2026c).

Nutzung von generativer künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen

Schaubild 2.8

Anteil der Unternehmen in %



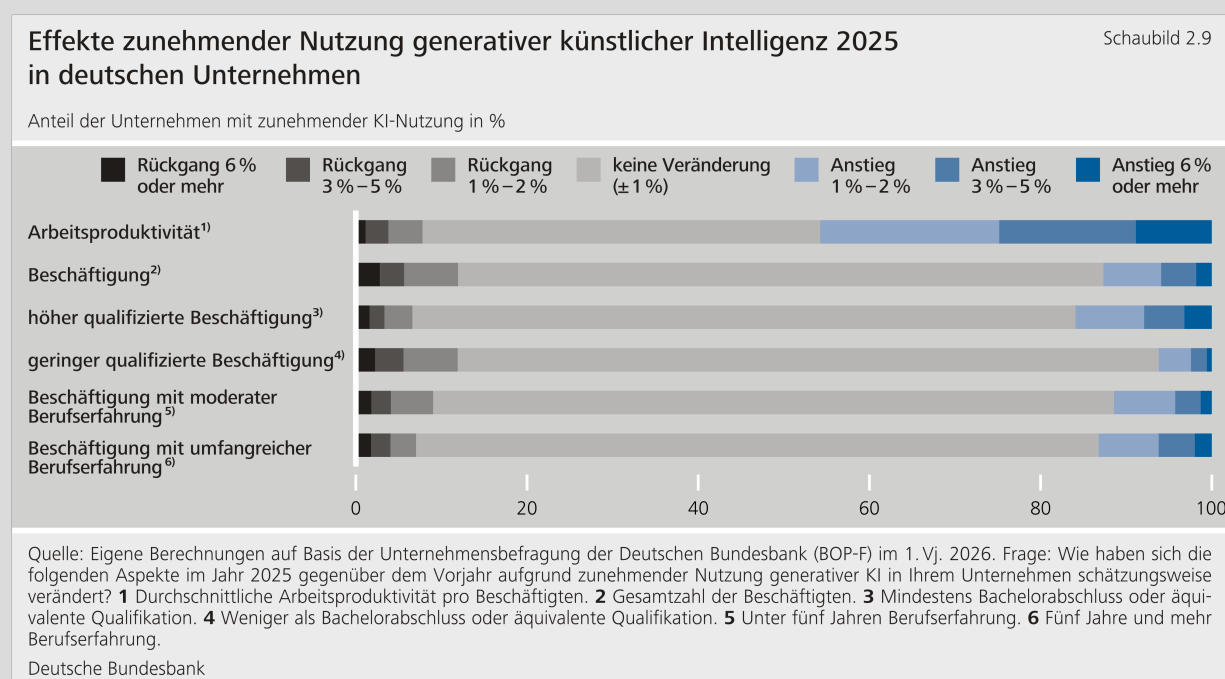
Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Unternehmensbefragung der Deutschen Bundesbank (BOP-F) im 1. Vj. 2026 und 2. Vj. 2025. Frage (1. Vj. 2026 und 2. Vj. 2025): In welchem Umfang nutzt Ihr Unternehmen derzeit generative künstliche Intelligenz? Frage (2. Vj. 2025): Ist in Ihrem Unternehmen die Nutzung generativer Künstlicher Intelligenz in naher Zukunft (2026) geplant?

Deutsche Bundesbank

Knapp die Hälfte der Unternehmen, die generative KI 2025 stärker nutzten, gingen bereits von positiven Produktivitätseffekten aufgrund der gesteigerten Anwendung der Technologie aus. Rund 46 % der Unternehmen berichten von Zuwächsen der Arbeitsproduktivität um 1 % oder mehr. Ähnlich viele Unternehmen gaben an, dass die KI-Nutzung ihre Arbeitsproduktivität gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat, während nur 8 % Rückgänge meldeten. Die berichtete Produktivitätswirkung zeigt einen engen Zusammenhang zur Nutzungsintensität. Bei Unternehmen mit zunehmender, aber weiterhin experimenteller KI-Nutzung, berichteten etwa 28 % von Produktivitätsgewinnen. Unter Unternehmen mit umfangreicher Nutzung belief sich dieser Anteil auf 83 %. Im Durchschnitt ergab sich für Unternehmen mit zunehmender KI-Nutzung ein zugeschriebener Produktivitätseffekt von etwa 1,2 %.⁶⁾

⁶ Die Antwortmöglichkeiten zu den Auswirkungen einer zunehmenden Nutzung generativer KI auf die Arbeitsproduktivität und Beschäftigung sind in sieben Intervalle gegliedert: Rückgang um 6 % oder mehr, Rückgang um 3 % bis 5 %, Rückgang um 1 % bis 2 %, keine beziehungsweise geringfügige Änderung (± 1 %), Anstieg um 1 % bis 2 %, Anstieg um 3 % bis 5 % sowie Anstieg um 6 % oder mehr. Für die Berechnung durchschnittlicher Effekte werden den Kategorien die Werte - 6 %, - 4 %, - 1,5 %, 0 %, 1,5 %, 4 % und 6 % zugeordnet. Für die offenen Randkategorien wird somit jeweils konservativ die Untergrenze verwendet. Alle Statistiken werden unter Verwendung von Unternehmensgewichten berechnet, um repräsentative Schätzungen zu erhalten.

Gesamtwirtschaftlich dürften die Produktivitätseffekte deutlich geringer ausfallen. Eine Überschlagsrechnung ergibt für 2025 einen gesamtwirtschaftlichen Effekt von rund 0,5 %.⁷⁾ Ein solcher Beitrag wäre beachtlich. Er läge etwas über dem gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivitätswachstum pro Kopf von 0,3 % im Jahr 2025 (nach - 0,6 % 2024 und - 1,5 % 2023). Ohne den überschlägig berechneten KI-Beitrag allein wäre das Wachstum der Arbeitsproduktivität 2025 also negativ ausgefallen. Die Größenordnung fügt sich in andere Umfrageergebnisse ein.⁸⁾ Auch dort überwiegen positive Einschätzungen. Die hier vorgestellten BOP-F-Angaben erfassen jedoch keine gemessenen Produktivitätswirkungen. Vielmehr spiegeln sie Effekte wider, die Unternehmen der generativen KI zuschreiben. Solche Einschätzungen können wichtige Hinweise liefern, die tatsächlichen Wirkungen aber auch überzeichnen.⁹⁾



7 Die Überschlagsrechnung unterstellt für Unternehmen ohne zunehmende Nutzung generativer KI keine Produktivitätseffekte. Dies beinhaltet Unternehmen, die generative KI zwar nutzen, die Nutzung jedoch nicht erhöht haben, sowie solche, in denen die Technologie nicht eingesetzt wird. Mögliche negative allgemeine Gleichgewichtseffekte, etwa infolge von Verdrängungs- oder Wettbewerbswirkungen, werden somit ausgeblendet.

8 Vgl.: Kerkhof et al. (2024).

9 Vgl.: Baslandze et al. (2026).

Die meisten Unternehmen berichteten für 2025 von keinen nennenswerten Beschäftigungseffekten durch die verstärkte Nutzung generativer KI. Ansonsten hielten sich positive und negative Angaben in etwa die Waage. Im Durchschnitt ergab sich rechnerisch damit nahezu kein Effekt auf die Beschäftigung. Gesamtwirtschaftlich dürfte generative KI die Beschäftigung bislang daher kaum verändert haben. Ein ähnliches Bild ergab sich auch in einer weiteren, international vergleichbaren BOP-Frage im ersten Quartal 2026 zum erwarteten Beschäftigungseffekt von KI in den nächsten drei Jahren. Deutsche Unternehmen erwarteten demnach kaum Veränderungen, während die Angaben im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten deutlich negativer ausfielen.¹⁰⁾

Auch nach Qualifikation und Berufserfahrung untergliedert glichen sich die Beschäftigungseffekte generativer KI überwiegend aus. Rund 80 % der Unternehmen mit zunehmender KI-Nutzung sahen für die einzelnen Gruppen praktisch keine Veränderung. Nur in den Randbereichen zeigten sich lediglich leichte Unterschiede. Für höher qualifizierte Beschäftigte mit mindestens einem Bachelorabschluss oder einem vergleichbaren Abschluss sowie für Beschäftigte mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung überwogen positive Angaben. Für geringer qualifizierte Beschäftigte war das Bild etwas negativer. Für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger ergab sich kein klares Muster. Auch zwischen den Sektoren zeigten sich keine wesentlichen Unterschiede. Die Ergebnisse sprechen daher derzeit eher für eng begrenzte Verschiebungen innerhalb der Belegschaften als für spürbare Veränderungen der Beschäftigung. Auch gesamtwirtschaftlich dürften die Effekte bislang kaum ins Gewicht fallen. Diese geringen Effekte sind auch deswegen bemerkenswert, weil Studien für die USA nahelegen, dass generative KI die Beschäftigungschancen für Berufsanfänger in stark KI-exponierten Tätigkeiten beeinträchtigt.¹¹⁾

¹⁰ Vgl.: Yotzov et al. (2026).

¹¹ Vgl.: Brynjolfsson et al. (2025).

2.2 Bevölkerungsalterung lastet auf Wirtschaftswachstum und Produktivitätsentwicklung

Die Beiträge der Facetten des demografischen Wandels zum Wirtschaftswachstum lassen sich rechnerisch ermitteln. Dazu dient eine Wachstumsbeitragszerlegung. Ausgangspunkt ist die Sichtweise, wonach sich die gesamtwirtschaftliche Produktion aus der Bevölkerungszahl, dem Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, der Erwerbsbeteiligung und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Erwerbspersonen ergibt (vgl. den Exkurs „Rechnerischer Beitrag der Bevölkerungsalterung zum BIP-Wachstum“).

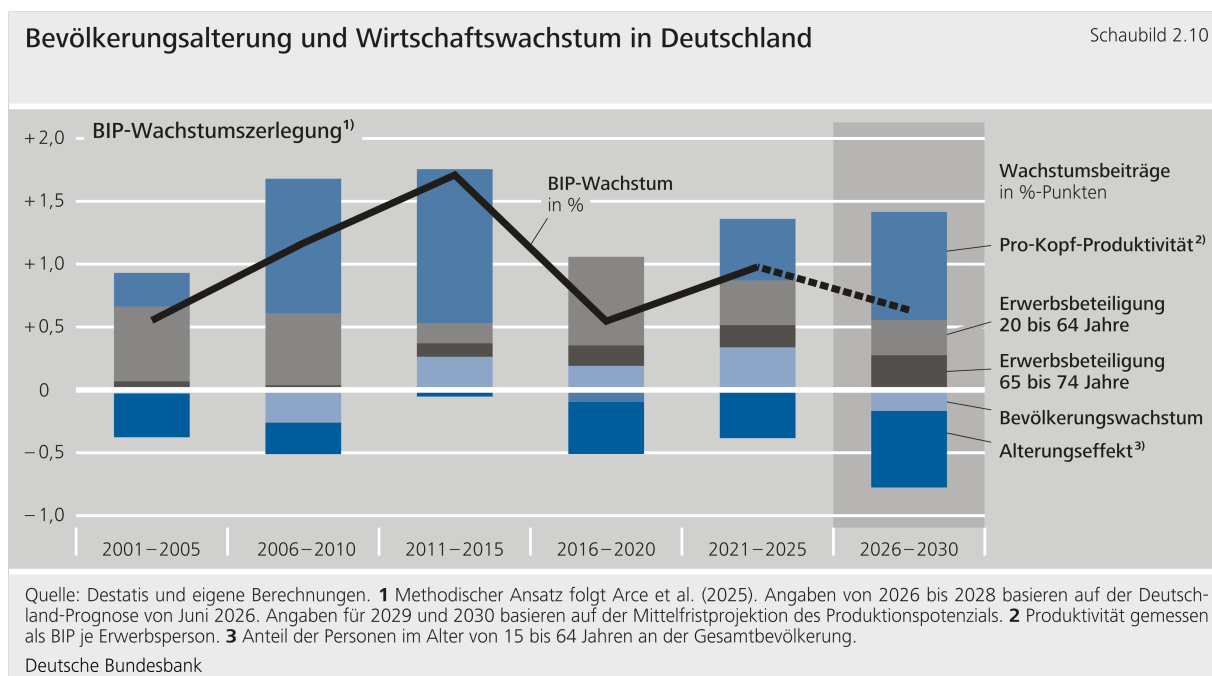
Rechnerischer Beitrag der Bevölkerungsalterung zum BIP-Wachstum

Zur Analyse der demografischen Einflüsse auf das Wirtschaftswachstum wird das Wachstum des BIP in mehrere Komponenten in Anlehnung an Arce et al. (2025) zerlegt. Ausgangspunkt ist die Gleichung, derzufolge sich das BIP als Produkt aus Bevölkerung, Altersstruktur, Erwerbsbeteiligung und wirtschaftlicher Leistung je Erwerbsperson darstellen lässt. Daraus ergibt sich eine Zerlegung des BIP-Wachstums in die Beiträge dieser einzelnen Faktoren. Auf diese Weise lässt sich quantifizieren, welchen Beitrag Bevölkerungsentwicklung, Alterung, Erwerbsbeteiligung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zum Wirtschaftswachstum leisten.

$$Y = \frac{Y}{LF_{15-74}} \times \frac{LF_{15-74}}{LF_{15-64}} \times \frac{LF_{15-64}}{WAP_{15-64}} \times \frac{WAP_{15-64}}{POP} \times POP$$

Das Bevölkerungswachstum erfasst Veränderungen der Gesamtbevölkerung (POP). Die Alterung wird über den Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) an der Gesamtbevölkerung gemessen ($\frac{WAP_{15-64}}{POP}$). Sinkt dieser Anteil, weil der Anteil älterer Menschen zunimmt (Altersstruktureffekt), ergibt sich ein negativer Wachstumsbeitrag. Die Erwerbsbeteiligung wird in zwei Komponenten aufgeteilt. Die erste erfasst Veränderungen der Erwerbsneigung der 15- bis 64-Jährigen ($\frac{LF_{15-64}}{WAP_{15-64}}$). Die zweite misst die zunehmende Erwerbsbeteiligung älterer Menschen im Alter von 65 bis 74 Jahren ($\frac{LF_{15-74}}{LF_{15-64}}$). Dies liefert Hinweise darauf, inwieweit eine höhere Erwerbsbeteiligung Älterer und anderer Gruppen, insbesondere von Frauen, die demografischen Belastungen abfedern konnte. Die verbleibende Komponente misst das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbsperson ($\frac{Y}{LF_{15-74}}$) und kann als umfassendes Maß der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit interpretiert werden. Sie erfasst unter anderem Produktivitätsfortschritte und Kapitalvertiefung.

Der rechnerischen Zerlegung zufolge wird die Bevölkerungsalterung das Wirtschaftswachstum in den kommenden Jahren stärker belasten als bislang. In den letzten 15 Jahren stützte das Bevölkerungswachstum infolge der hohen Nettozuwanderung das BIP-Wachstum spürbar. In den kommenden fünf Jahren dürfte die Bevölkerung hingegen schrumpfen. Dazu tragen sowohl der zunehmende Sterbefallüberschuss infolge der Bevölkerungsalterung als auch die weniger stark erwartete Zuwanderung bei. Für sich genommen dürfte dies das BIP-Wachstum um rund 0,2 Prozentpunkte pro Jahr verringern. Bedeutender für das rückläufige Arbeitsangebot ist aber der Altersstruktureffekt. Dieser belastete das Wachstum bereits in den vergangenen zehn Jahren deutlich. In diesem Zeitraum belief sich sein Wachstumsbeitrag auf durchschnittlich - 0,4 Prozentpunkte pro Jahr. Bis 2030 verstärkt er sich voraussichtlich auf - 0,6 Prozentpunkte pro Jahr. Gleichzeitig lieferte die steigende Erwerbsneigung in der Vergangenheit kräftige Impulse für das Wirtschaftswachstum. Zuletzt nahmen diese Beiträge jedoch ab.⁵⁾



5 Auch das Produktivitätswachstum schwächte sich in den vergangenen zehn Jahren deutlich ab und war insbesondere seit 2020 niedrig. Dazu trug auch die ausgeprägte Arbeitskräftehortung bei. Dessen Auflösung stützt hingegen das Produktivitätswachstum im Prognosezeitraum.

Neben dem Arbeitsangebot kann der demografische Wandel auch das Produktivitätswachstum beeinflussen. Zwar könnte ein knapperes Arbeitsangebot Unternehmen zu mehr Investitionen in Digitalisierung oder Automatisierung veranlassen und so die Produktivität stützen.⁶⁾ Jedoch könnte das Produktivitätswachstum über die Bevölkerungsalterung auch gedämpft werden. So zeigen Studien, dass die Gründungs- und Innovationsdynamik in Ländern mit älteren Bevölkerungen geringer ist.⁷⁾ Zudem verändert sich mit dem Alter tendenziell die Konsumstruktur. Die Nachfrage nach Dienstleistungen mit vergleichsweise geringer Produktivität dürfte steigen.⁸⁾

In diesem Aufsatz wird über eine Analyse der demografischen Entwicklung in einzelnen Regionen versucht, den Effekt der Demografie auf die Produktivität zu isolieren. Wenn die Bevölkerung altert, verändern sich oft zugleich Technologie oder wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Diese Entwicklungen können selbst eine Reaktion auf die Alterung sein. Dadurch bleibt oft unklar, welcher Teil der Produktivitätsentwicklung tatsächlich auf den demografischen Wandel zurückgeht. Dies bedeutet aus methodischer Sicht, dass sich sein Einfluss nur schwer von anderen Entwicklungen trennen lässt. Da die Alterung zwischen Regionen allerdings unterschiedlich stark verläuft, entstehen Vergleichsmöglichkeiten.⁹⁾ Diese lassen sich ausnutzen, um den kausalen Effekt von Bevölkerungsalterung auf die Produktivitätsentwicklung abzuschätzen.¹⁰⁾

6 Vgl.: Cutler et al. (1990) sowie Acemoglu und Restrepo (2017).

7 Vgl.: Aksoy et al. (2019), Dohmen et al. (2017), Falck et al. 2024, Ouimet und Zarutskie (2014) sowie Weinberg (2004).

8 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2017) sowie Bloom (2001).

9 Unterschiede in der Altersstruktur zu einem Zeitpunkt in der Vergangenheit lassen sich ausnutzen, um die Auswirkungen der Alterung auf Wachstum kausal abzuschätzen. Vgl.: Maestas et al. (2023).

10 Grundlage hierfür sind Angaben auf Ebene der Kreise für die Jahre 2000 bis 2021.

Neuartige Schätzungen für Deutschland zeigen, dass die Bevölkerungsalterung der Produktivitätsentwicklung entgegenstand. Danach verringerte ein Anstieg des Anteils der Bevölkerung im Alter von 60 bis 74 Jahren (an den 20- bis 74-Jährigen) um 1 % die Stundenproduktivität um etwa 0,1 %. ¹¹⁾ Insgesamt ergibt sich für 2000 bis 2021 ein dämpfender Effekt auf das Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität von rund 0,1 Prozentpunkten pro Jahr. Damit spielte die Alterung eine Rolle für das bereits seit längerem verminderte Produktivitätswachstum in Deutschland. ¹²⁾

11 Eine detaillierte Beschreibung des Schätzansatzes und der Schätzergebnisse ist im technischen Anhang enthalten.

12 Die Schätzungen dürften dabei eine Untergrenze für die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Alterung auf Wachstum und Produktivität liefern (vgl. „Technischer Anhang: Methodik zur Schätzung der Effekte von Bevölkerungsalterung auf das Wachstum mittels regionaler Daten“).

3 Arbeitsmarktorientierte Zuwanderung rückläufig

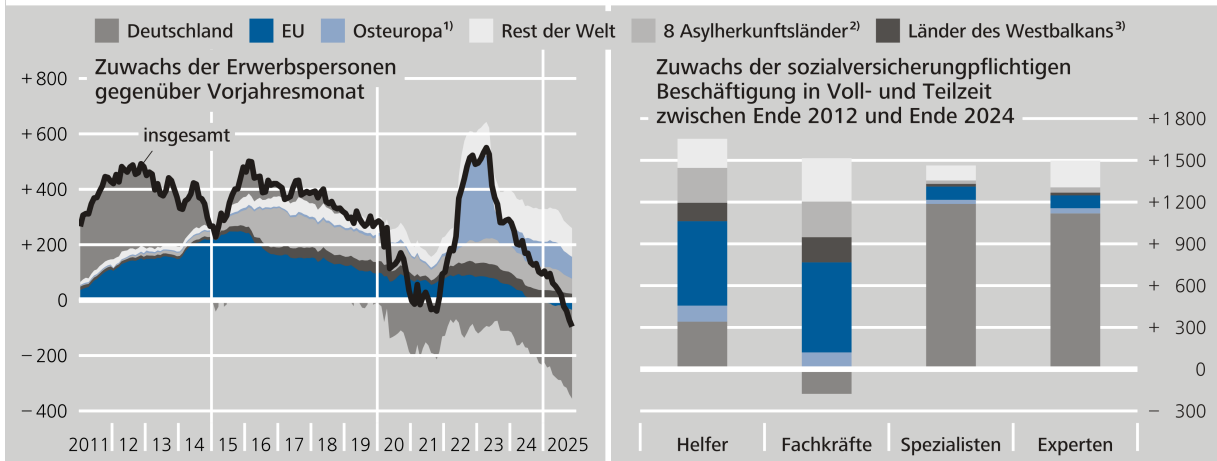
Neben der heimischen Bevölkerung spielte die Zuwanderung eine wichtige Rolle für den Arbeitseinsatz in Deutschland. Ihr Beitrag zur Beschäftigungsentwicklung wurde zuletzt jedoch deutlich kleiner. Die Entwicklung der vergangenen Jahre liefert Hinweise für die Perspektiven der Zuwanderung und ihre Bedeutung für das Arbeitsangebot in den kommenden Jahren.

Die Struktur der Zuwanderung nach Deutschland hat sich in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten grundlegend gewandelt. Nach einer Phase niedriger Zuwanderungsraten in den 2000er Jahren markierte der Wegfall der Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit für die seit 2004 beigetretenen mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten im Mai 2011 einen wichtigen Einschnitt.¹³⁾ In den folgenden Jahren nahm die arbeitsmarktorientierte Zuwanderung erheblich zu. Zuletzt war sie jedoch rückläufig, und die Flüchtlingsmigration gewann an Bedeutung.

¹³ Für Personen aus Bulgarien und Rumänien trat die Arbeitnehmerfreizügigkeit Anfang 2014 in Kraft, für Personen aus Kroatien Mitte 2015.

Beitrag der Zuwanderung zur Entwicklung der Erwerbspersonen^{*)} und Beschäftigung Schaubild 2.11

Tausend Personen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen. * Umfasst nur Erwerbspersonen für sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung sowie Arbeitslose. **1** Ukraine, Russland, Belarus, Republik Moldau. **2** Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien. **3** Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien.

Deutsche Bundesbank

In den 2010er Jahren trugen arbeitsmarktorientierte Zuwanderinnen und Zuwanderer aus den neuen EU-Mitgliedstaaten wesentlich zum Beschäftigungsaufbau in Deutschland bei. ¹⁴⁾ Sie trugen vor allem deshalb stark zum Erwerbspotenzial in Deutschland bei, weil sie häufig über diejenigen Qualifikationen verfügten, die in Deutschland nachgefragt waren. Hierfür spricht die relativ niedrige Arbeitslosenquote unter den Staatsangehörigen dieser Länder in Deutschland. ¹⁵⁾ Zudem strebten viele in Deutschland ausgebildete Berufseinsteigerinnen und -einsteiger vermehrt höher qualifizierte Tätigkeiten (die von Spezialisten beziehungsweise Experten) an. Die altersbedingt ausscheidenden Jahrgänge waren zuvor jedoch vorwiegend im mittleren Qualifikationsniveau (Fachkräfte) tätig. Auch dadurch stieg der Bedarf insbesondere an Fachkräften, aber auch an relativ niedrig qualifizierten Helfern. ¹⁶⁾ Die Zuwanderung hat demnach nicht nur wesentlich zum Beschäftigungswachstum in Deutschland beigetragen, sondern auch den Strukturwandel am Arbeitsmarkt unterstützt.

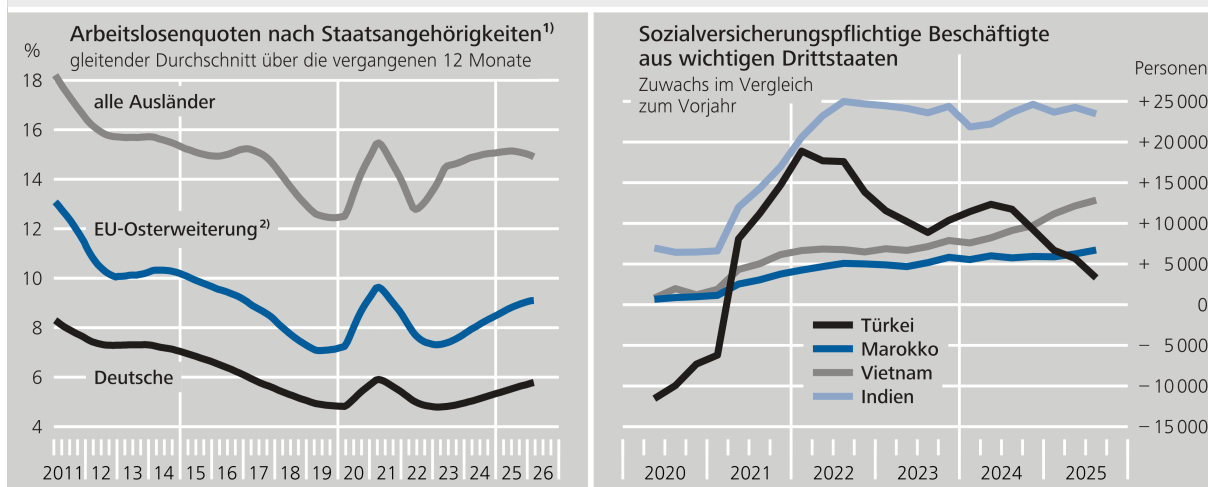
Seit einigen Jahren geht die Zuwanderung aus anderen EU-Mitgliedstaaten in der Nettobetrachtung deutlich zurück und ist inzwischen weitgehend versiegt. Dazu trägt auch bei, dass mehr als ein Drittel der arbeitsmarktorientierten EU-Zuwanderinnen und -Zuwanderer Deutschland innerhalb von zwei Jahren wieder verlassen. ¹⁷⁾ Die arbeitsmarktorientierte Zuwanderung aus Drittstaaten konnte diesen Rückgang bislang nicht ausgleichen. Zwar gewannen Fachkräfte aus Ländern wie Indien, Vietnam oder Marokko an Bedeutung. Insgesamt bleibt die arbeitsmarktorientierte Zuwanderung aber seit einigen Jahren weit hinter dem Niveau der 2010er Jahre zurück. Eine Rückkehr zu den hohen Wanderungsgewinnen der 2010er Jahre erscheint zudem wenig wahrscheinlich, da viele der damaligen Herkunftsländer inzwischen mit ähnlichen demografischen Herausforderungen konfrontiert sind wie Deutschland.

14 Seit Inkrafttreten der Westbalkanregelung 2016 ist auch ein Gutteil der Zuwanderung aus den Westbalkanstaaten arbeitsmarktorientiert.

15 Vgl.: Hammer und Hertweck (2022). Etwaiger Missbrauch der Arbeitnehmerfreizügigkeit sollte gleichwohl begrenzt werden.

16 Bei Fachkräften ist der Arbeitskräftemangel, der auf den demografischen Wandel zurückgeht, besonders deutlich.

17 Diese Rechnung ist bereits um Saisonarbeitskräfte bereinigt. Das Durchschnittsalter arbeitsmarktorientierter EU-Zuwanderer in den 2010er Jahren war zudem rund fünf Jahre jünger als das einheimischer Erwerbsspersonen. Die Abwanderungszahlen sind daher nur geringfügig durch Renteneintritte beeinflusst. Zudem bleiben tendenziell diejenigen EU-Zuwandererinnen und -Zuwanderer in Deutschland, deren Arbeitsmarktintegration geglückt ist, vgl.: Hammer und Hertweck (2022).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen. **1** Bezogen auf die eingeschränkte Bezugsgröße. **2** Mittel- und osteuropäische EU-Mitgliedstaaten, für deren Staatsangehörige die Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit ab 2011, 2014 beziehungsweise 2015 entfielen.
Deutsche Bundesbank

Die Flüchtlingsmigration hat für den deutschen Arbeitsmarkt an Bedeutung gewonnen.

Dies galt zunächst für die Zuwanderung aus den acht wichtigsten Asylherkunftsstaaten, unter anderem Syrien, und ab 2022 zusätzlich für die Fluchtbewegung aus der Ukraine. Flüchtlinge kommen vor allem aus Schutzgründen nach Deutschland, also wegen Krieg, Gewalt und Verfolgung. Ihre Integration in den Arbeitsmarkt verläuft meist langsamer als bei arbeitsmarktorientierter Zuwanderung. Sowohl die demografische Struktur als auch das Qualifikationsprofil von Flüchtlingen unterscheidet sich deutlich von der arbeitsmarktorientierten Zuwanderung. Unter den Flüchtlingen befinden sich auch viele Kinder, Jugendliche und Alleinerziehende, die kurzfristig gar nicht oder nur eingeschränkt dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Zudem stehen unzureichende Kinderbetreuung, fehlende Sprachkenntnisse oder kulturelle Hürden einer schnelleren Integration teilweise entgegen. Dadurch dauert die Arbeitsmarktintegration häufig mehrere Jahre. Langfristig trug aber auch die Fluchtmigration merklich zum Beschäftigungsaufbau bei.

4 Stellschrauben des Arbeitsangebots im Inland

Um mögliche Stellschrauben für mehr Arbeitseinsatz einzuschätzen, lohnt sich ein Blick auf Erwerbsbeteiligung und Arbeitszeit verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Frauen und ältere Menschen. Denn die Erwerbsbeteiligung von Männern ist seit langem vergleichsweise hoch, und die überwiegende Mehrheit der Männer ist vollzeitbeschäftigt.¹⁸⁾ Darüber hinaus lässt sich an der demografisch bedingten Schrumpfung der Zahl der einheimischen Bevölkerung kaum etwas ändern.

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich gestiegen. Es stellt sich die Frage, ob Spielräume für einen höheren Arbeitseinsatz bestehen und welche Rolle die bestehenden Rahmenbedingungen dabei spielen.

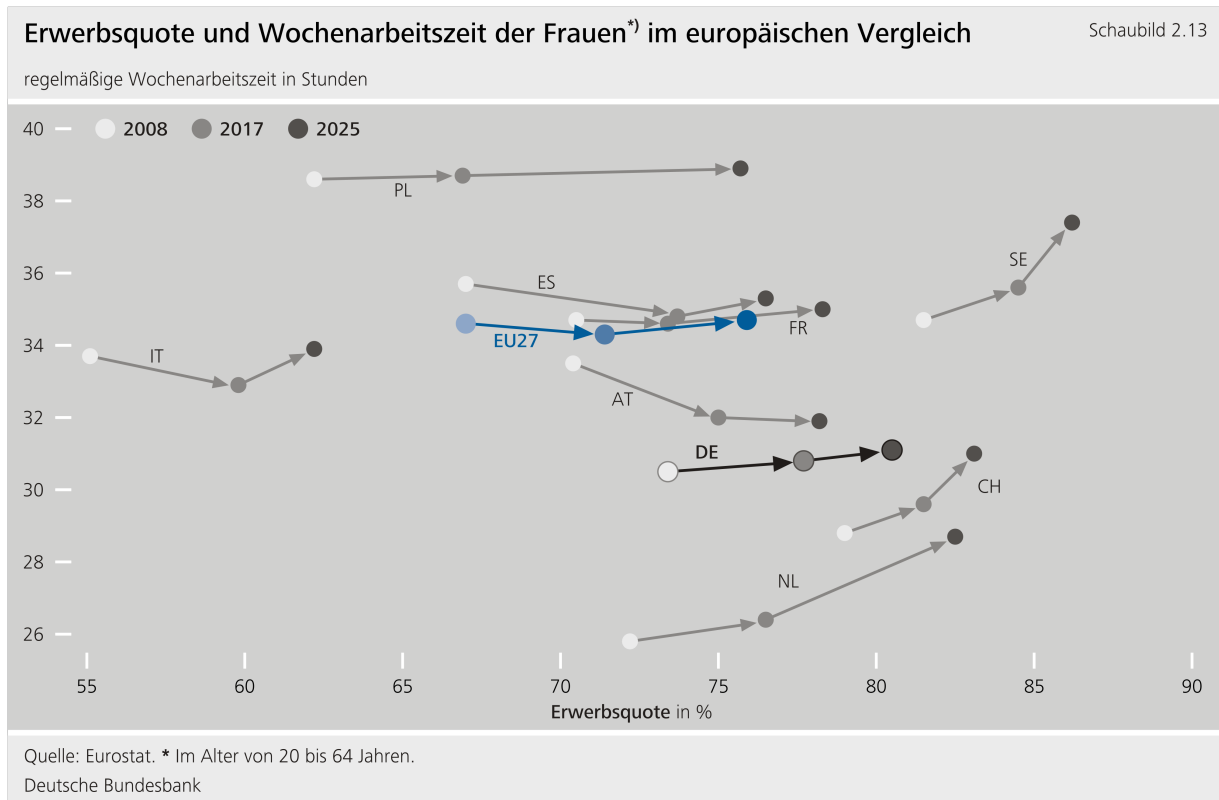
4.1 Erwerbsbeteiligung von Frauen dank Teilzeit erhöht

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, allerdings vor allem durch Teilzeitbeschäftigung. Zwischen 2008 und 2025 erhöhte sich die Erwerbsquote von Frauen von 73 % auf 81 % und lag damit über dem EU-Durchschnitt.¹⁹⁾ Gleichzeitig verringerte sich der Abstand zu Ländern mit traditionell hoher Frauenerwerbstätigkeit wie Schweden. Der Beschäftigungsaufbau ging jedoch überwiegend mit mehr Teilzeitarbeit einher. Entsprechend blieb die durchschnittliche regelmäßige Wochenarbeitszeit von Frauen im europäischen Vergleich niedrig. Gleichzeitig weisen Befragungen darauf hin, dass viele

¹⁸ Eurostat-Angaben zufolge lag die Erwerbsquote 20- bis 64-jähriger Männer in Deutschland im Jahr 2025 mit 88 % mehr als 2 Prozentpunkte über dem EU27-Durchschnitt. Von den beschäftigten Männern arbeiteten rund 12 % in Teilzeit (im Vergleich zu rund 8 % im EU27-Durchschnitt).

¹⁹ Erwerbsquote in der Altersabgrenzung 20 bis 64 Jahre gemäß Arbeitskräfteerhebung. Dort kommt es allerdings im Vergleich zu den VGR zu einer Untererfassung insbesondere von geringfügiger Erwerbstätigkeit in Deutschland. Dies dürfte die Erwerbsquote in der Arbeitskräfteerhebung unterschätzen und die Arbeitszeit überschätzen.

teilzeitbeschäftigte Frauen ihre Arbeitszeit erhöhen möchten.²⁰⁾ In anderen EU-Mitgliedstaaten mit hoher Erwerbsbeteiligung von Frauen stieg die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Frauen zudem seit 2017 deutlich.



20 Einer Auswertung des sozio-oekonomischen Panels (SOEP) zufolge wünschen knapp 18 % der teilzeitbeschäftigten Frauen im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2020 eine erhebliche Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit um acht Stunden oder mehr bei entsprechender Verdienstanpassung. Weitere 20 % wünschen sich eine Erhöhung von bis zu acht Stunden. Vgl.: Hertweck (2026b). Befragungen im Rahmen des Mikrozensus auf Basis anderer Erhebungsmethoden und Fragestellungen kommen aktuell auf niedrigere, jedoch erhebliche Anteile von teilzeitbeschäftigten Frauen, die im Durchschnitt ihre Arbeitszeit um mehr als zehn Stunden pro Woche ausweiten wollen, vgl.: Rengers und Körner (2026).

Studien führen die im internationalen Vergleich hohe Teilzeitquote von Frauen in Deutschland auf ein Zusammenspiel institutioneller, finanzieller und kultureller Faktoren zurück.²¹⁾ Generell mindern hohe Transferentzugsraten die Anreize von Teilzeitbeschäftigten, ihre Wochenarbeitszeit auszuweiten.²²⁾ Denn zusätzliche Erwerbstätigkeit von Teilzeitbeschäftigten führt häufig dazu, dass staatliche Leistungen gekürzt werden oder höhere Abgaben anfallen. Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, etwa aufgrund fehlender oder unzureichender Kinderbetreuungsangebote, gelten als ein weiteres zentrales Hemmnis für ein höheres Arbeitsangebot insbesondere von Frauen.²³⁾ Zudem zeigen Studien, dass ungünstige finanzielle Erwerbsanreize das Arbeitsangebot von Zweitverdienenden dämpfen können.²⁴⁾ Dies betrifft in der Regel verheiratete Frauen.²⁵⁾ In diesem Zusammenhang werden insbesondere das Ehegattensplitting, die kostenlose Mitversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung, die Beihilfeberechtigung bis zu bestimmten Einkommensgrenzen für Ehepartner sowie die Möglichkeit, gleichzeitig eine geringfügige Beschäftigung auszuüben, genannt.²⁶⁾

21 Auch bestehende Rollenbilder können das Arbeitsangebot von Müttern und Ehefrauen verringern. Vgl.: Boelmann et al. (2025) sowie Cortés et al. (2026).

22 Vgl.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2023).

23 Vgl.: Merki et al. (2026). Schätzungen zufolge erhöhen zusätzliche Betreuungsplätze das Arbeitsangebot von Müttern, vgl.: Müller und Wohlrich (2020). Der gesetzliche Anspruch auf Teilzeit führte laut einer Studie mittelfristig nicht zu mehr Teilzeitarbeit unter Müttern, erhöhte aber deren Erwerbsbeteiligung. Vgl.: Paule-Paludkiewicz (2024).

24 Vgl.: Bick und Fuchs-Schündeln (2018) oder Bick et al. (2019) sowie Paule-Paludkiewicz (2019).

25 Vgl.: Statistisches Bundesamt (2025).

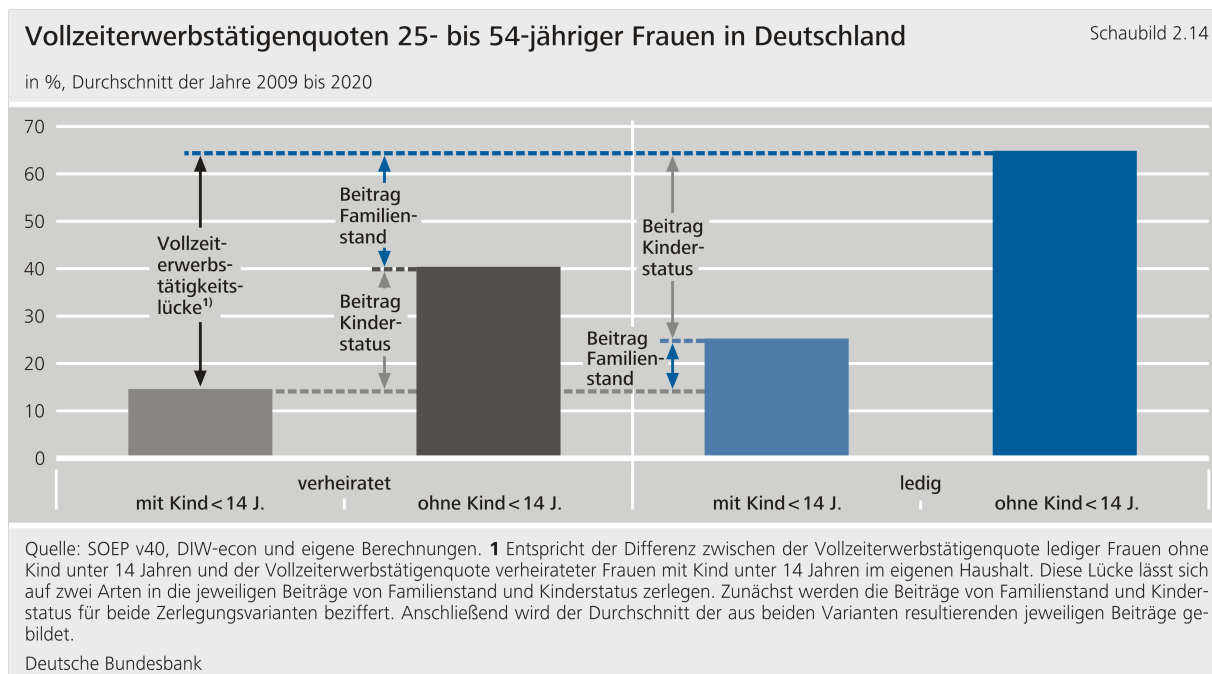
26 Vgl.: Blömer et al. (2021) beziehungsweise Bundesverwaltungsamt (2026).

Zur Einschätzung, wie bedeutsam ungünstige finanzielle Erwerbsanreize im Vergleich zur Kinderbetreuungssituation für die Arbeitsangebotsentscheidung sind, dient eine neuartige Auswertung von SOEP-Daten.²⁷⁾ Dazu wird die durchschnittliche Vollzeitwerbstätigenquote lediger Frauen ohne Kind mit derjenigen verheirateter Frauen mit Kind(ern) unter 14 Jahren im eigenen Haushalt verglichen.²⁸⁾ Der Unterschied lässt sich in die jeweiligen Beiträge zerlegen, die vom Familienstand und Kinderstatus ausgehen. Der Beitrag des Familienstands erfasst Unterschiede zwischen verheirateten und ledigen Frauen – jeweils ausschließlich mit oder ohne Kinder. Er spiegelt damit im Wesentlichen die ungünstigen finanziellen Erwerbsanreize wider, die mit dem Familienstand „verheiratet“ verbunden sind. Der Beitrag des Kinderstatus erfasst Unterschiede zwischen Frauen mit und ohne Kind bei gleichem Familienstand. Dieser bildet damit näherungsweise die erschwerten Erwerbsbedingungen ab, denen Frauen mit Kindern unterliegen. Die Bedeutung bestehender Rollenbilder kann mit diesem Ansatz nicht gesondert ausgewiesen werden. Sie dürften sowohl den Einfluss des Familienstands als auch den des Kinderstatus mitprägen.

27 Aufbauend auf Sachverständigenrat (2023), Abbildung 105, und auf Basis von DIW-econ Erhebungen.

28 Vgl.: Hertweck (2026b), basierend auf Angaben von 25- bis 54-jährigen Frauen. In dieser Altersspanne stellt sich die Frage nach der Vereinbarkeit von Beruf und Familie besonders dringlich. Die Ergebnisse sind als deskriptive Zusammenhänge zu interpretieren; sie erlauben keine unmittelbaren kausalen Schlussfolgerungen, da die Zusammensetzung der unterschiedlichen demografischen Gruppen potenziell endogen ist. Es ist insbesondere plausibel, dass die Entscheidung zur Eheschließung selbst selektiv erfolgt. So könnten Paare mit bestimmten Einkommenskonstellationen eher heiraten, weil sie von bestehenden steuerlichen und sozialrechtlichen Regelungen profitieren. Gleichwohl liefern die Ergebnisse aber Hinweise auf mögliche Zusammenhänge und bestimmende Faktoren.

Die Ergebnisse sprechen dafür, dass sowohl eingeschränkte Kinderbetreuungsmöglichkeiten als auch ungünstige finanzielle Erwerbsanreize für Verheiratete zur vergleichsweise geringen Vollzeiterwerbstätigenquote von Frauen in Deutschland beitragen.²⁹⁾ Rund zwei Drittel des Unterschieds bei der Vollzeiterwerbstätigenquote zwischen ledigen Frauen ohne Kind und verheirateten Frauen mit Kind(ern) entfallen rechnerisch darauf, dass letztere Kinder haben. Ungefähr ein Drittel wird durch auf den Beitrag des Familienstands „verheiratet“ erklärt. Der Befund einer niedrigeren Vollzeiterwerbstätigenquote unter verheirateten Frauen – sowohl mit als auch ohne Kinder – bleibt bestehen, wenn verheiratete Frauen nur mit denjenigen ledigen Frauen verglichen werden, die zusammen mit einem Partner oder einer Partnerin in einem gemeinsamen Haushalt ohne Eheschließung leben. Der Beitrag des Familienstands „verheiratet“ scheint somit nicht auf das Zusammenleben mit einem Partner zurückzugehen, sondern auf Merkmale, die spezifisch mit dem Status „verheiratet“ verbunden sind.



29 Die Ergebnisse sind konsistent mit früheren Analysen zu den Bestimmungsgrößen der Teilzeitarbeit in Deutschland und Frankreich, vgl.: Deutsche Bundesbank (2018) sowie Marotzke (2019).

Die relative Bedeutung von Familienstand und Kindern im Haushalt unterscheidet sich nach Haushaltssituation und Lebensphase. Die Vollzeiterwerbstätigenquote sinkt mit der Anzahl der Kinder deutlich und steigt mit dem Alter des jüngsten Kindes spürbar. Dies spricht für steigende Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit wachsender Kinderzahl. Aber auch mit älteren Kindern bleiben die Vollzeiterwerbstätigenquoten deutlich niedriger als bei Frauen ohne Kinder.³⁰⁾ Außerdem steigen mit höherem Bildungsniveau der Frau die Vollzeiterwerbstätigenquoten deutlich, und der Beitrag des Familienstands „verheiratet“ verliert an Bedeutung.³¹⁾ Dagegen gewinnt der Beitrag des Familienstands „verheiratet“ mit höherem Bildungsniveau – und damit typischerweise höherem Einkommen – des Ehepartners oder der Ehepartnerin an Bedeutung. Dazu passt, dass ein höheres Paareinkommen progressiv höher besteuert wird. Dadurch kann die Arbeitsausweitung für Zweitverdienende auch bei eher niedrigem eigenen Einkommen relativ hoch besteuert und der Arbeitsanreiz entsprechend stark gemindert sein.

4.2 Ältere mit hoher und steigender Teilzeitquote

Auch die Erwerbsbeteiligung der 55- bis 64-jährigen ist in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, während ihre durchschnittliche Arbeitszeit sank. Zwischen 2008 und 2025 erhöhte sich die Erwerbsquote dieser Altersgruppe von 59 % auf 77 % und liegt damit inzwischen über dem Durchschnitt der EU-27.³²⁾ Die durchschnittliche regelmäßige Wochenarbeitszeit ging dagegen von 35,9 auf 34,2 Stunden zurück und blieb deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Viele zusätzliche Erwerbspersonen dieser Altersgruppe arbeiten in Teilzeit oder nutzen gleitende Übergänge in den Ruhestand.

30 Vgl.: Fitzenberger et al. (2013). Die hohe Persistenz könnte zum einen daran liegen, dass auch ältere Kinder Betreuungsanforderungen mit sich bringen, die eine Vollzeitstätigkeit erschweren. Andererseits kann eine längere Phase reduzierter Erwerbstätigkeit aufgrund von Kinderbetreuungsaufgaben die Arbeitsmarktbindung dauerhaft schwächen. Personen, die Kinderbetreuungsaufgaben in der Vergangenheit wahrgenommen haben, könnten daher wahrscheinlicher weitere Pflegeaufgaben übernehmen, vgl.: Heitmüller (2007).

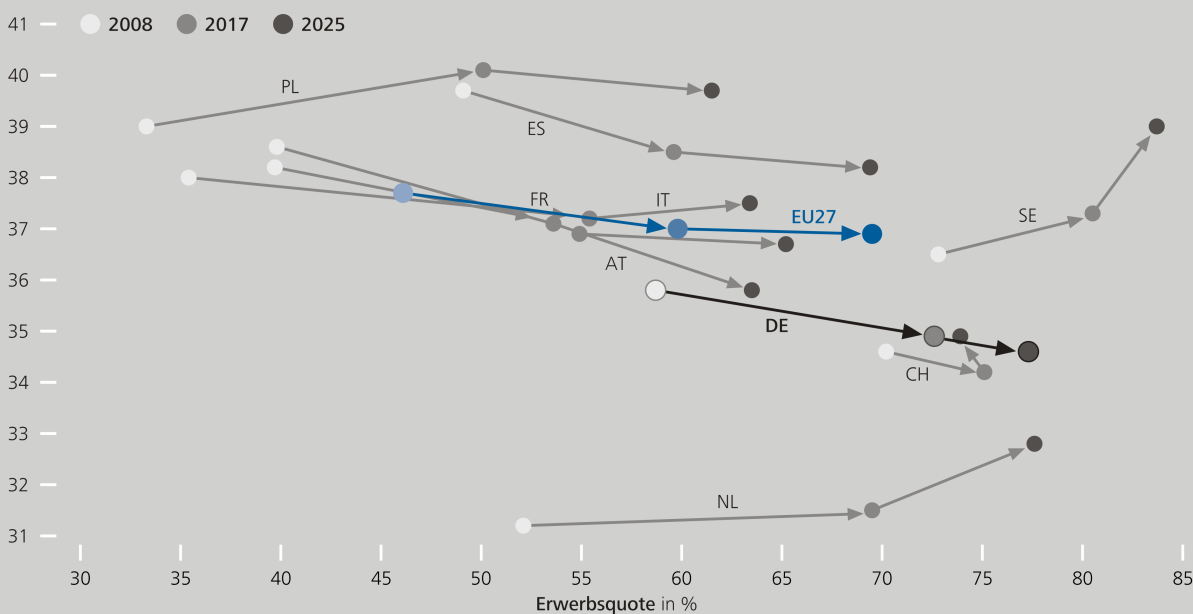
31 Die Analyse von Vollzeiterwerbstätigkeitsraten nach Bildungshintergrund hat gegenüber der Analyse nach Einkommen den Vorteil, dass der Bildungshintergrund nicht durch die aktuelle Erwerbstätigkeit beeinflusst wird. So erhöht Vollzeiterwerbstätigkeit (gegenüber Teilzeiterwerbstätigkeit) direkt das Einkommen, beeinflusst aber nicht den Bildungshintergrund.

32 Erwerbsquote gemäß Arbeitskräfteerhebung. Dort kommt es allerdings im Vergleich zu den VGR zu einer Untererfassung insbesondere von geringfügiger Erwerbstätigkeit in Deutschland. Dies dürfte die Erwerbsquote in der Arbeitskräfteerhebung unterschätzen und die Arbeitszeit überschätzen.

Erwerbsquote und Wochenarbeitszeit der Älteren*) im europäischen Vergleich

Schaubild 2.15

regelmäßige Wochenarbeitszeit in Stunden



Quelle: Eurostat. * Im Alter von 55 bis 64 Jahren. Für Personen ab 65 Jahren liegen keine Daten zur Arbeitszeit im europäischen Vergleich vor.
Deutsche Bundesbank

Die derzeit geltenden Rahmenbedingungen setzen Anreize für einen frühzeitigen Renteneintritt. Das gesetzliche Renteneintrittsalter lag 2024 bei 66 Jahren. Laut Deutscher Rentenversicherung lag das durchschnittliche Renteneintrittsalter bei Altersrente 2024 mit 64,7 Jahren deutlich niedriger. Ein wichtiger Grund dafür ist die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren. Sie ist nach dem gesetzlichen Rentenalter der zweithäufigste Rentenzugangzeitpunkt: 2024 nutzten ungefähr 269 000 Menschen oder rund 29 % aller Altersrentenzugänge diese Regelung.³³⁾ Begründet wird dies häufig damit, Menschen mit hohen körperlichen oder psychischen Belastungen einen früheren Renteneintritt zu ermöglichen. Eine Studie des DIW zeigt jedoch, dass auch viele Personen davon Gebrauch machten, die beruflich nicht stark belastet sind.³⁴⁾ Auch die recht geringen Abschläge bei einem vorzeitigen Renteneintritt schwächen die Arbeitsanreize für Ältere.³⁵⁾

33 Vgl.: Deutsche Rentenversicherung (2024) sowie [Deutsche Bundesbank \(2025e\)](#).

34 Vgl.: Buslei et al. (2024).

35 Vgl.: [Deutsche Bundesbank \(2025e\)](#).

4.3 Erreichte Arbeitsmarkterfolge ausbauen

Die vergleichsweise niedrige durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Deutschland ist vor allem Ausdruck der erfolgreichen Arbeitsmarktintegration von Frauen und Älteren. So arbeiten heutzutage häufig Personen in Teilzeit, die früher gar nicht (mehr) einer Erwerbsarbeit nachgegangen wären. Dazu trugen Reformen wie der Ausbau der Kinderbetreuung, die Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters und die Einschränkung von Frühverrentungsmöglichkeiten bei.

Nichtsdestotrotz stehen die aktuellen Rahmenbedingungen einem höheren Arbeitseinsatz bei Frauen und Älteren teilweise entgegen. Ein höherer Arbeitseinsatz würde nicht nur das Wachstum, sondern auch die Finanzierung der Sozialversicherungen stärken. Reformen, die die Erwerbsanreize erhöhen, würden daher einen doppelten Nutzen entfalten. Sie würden das Arbeitsvolumen ausweiten und damit das Wachstum stärken sowie den demografisch bedingten Anstieg der Sozialbeiträge begrenzen.³⁶⁾ Denn eine höhere Erwerbsbeteiligung und längere Arbeitszeiten stärken die Finanzierungsbasis der Sozialversicherungen. Umgekehrt würden dauerhaft höhere Beitragssätze die Arbeitsanreize schwächen und den Arbeitseinsatz dämpfen.³⁷⁾ Dies ist insbesondere in Deutschland relevant, da die Steuer- und Abgabenbelastung im internationalen Vergleich bereits hoch ist.³⁸⁾

36 Vgl.: Deutsche Bundesbank (2019) sowie Sachverständigenrat (2026).

37 Steigende Beitragssätze dürften den Arbeitseinsatz zusätzlich vor allem dann dämpfen, wenn ihnen keine beitragsäquivalenten Leistungen gegenüberstehen, vgl. auch: Deutsche Bundesbank (2024c).

38 Vgl.: Sachverständigenrat (2026).

5 Potenziale für einen höheren Arbeitseinsatz

Zur Abschätzung des Spielraums für ein höheres Erwerbspersonenpotenzial in der mittleren Frist werden Szenarien für Zuwanderung, Erwerbsbeteiligung und Arbeitszeit betrachtet. Die bisherigen Analysen zeigen, dass Frauen, Ältere und Zugewanderte erheblich zum erweiterten Arbeitsangebot in Deutschland in den vergangenen Jahren beitrugen. Insgesamt stellt sich die Frage, in welchem Umfang mehr Zuwanderung, höhere Arbeitszeiten von Teilzeitbeschäftigten und eine weitere Steigerung der Erwerbsbeteiligung die demografisch bedingte Verringerung des Arbeitseinsatzes abmildern können. Dazu werden Szenarien definiert und fortgeschrieben.

Das Basisszenario bildet die als wahrscheinlich angesehene Entwicklung des potenziellen Arbeitsangebots ab. Es unterstellt eine gegenüber den letzten Jahren etwas abgeschwächte Zuwanderung, eine weiter steigende altersspezifische Erwerbsbeteiligung unter Berücksichtigung der bereits stark gestiegenen Erwerbsquoten sowie eine Abschwächung des bisher rückläufigen Trends bei der Arbeitszeit. In diesem Basisszenario sind geänderte wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen berücksichtigt, sofern sie die Bundesregierung hinreichend konkret plant oder bereits verabschiedete. Die Projektion des Erwerbspersonenpotenzials erstreckt sich über die nächsten zehn Jahre bis 2035. Sie wird in Vollzeitäquivalenten ermittelt, um den Einfluss der Arbeitszeit abzubilden.³⁹⁾

³⁹⁾ In Abgrenzung zur Personenbetrachtung kann somit auch die Entwicklung der Arbeitszeit berücksichtigt werden. Zur Methodik vgl.: Knetsch et al. (2014). Zusätzlich werden unterschiedliche Geschwindigkeiten bei der Arbeitsmarktintegration nach arbeitsmarktorientierter und Fluchtmigration berücksichtigt.

Im Basisszenario geht das potenziell zur Verfügung stehende Arbeitsangebot ab dem laufenden Jahr zurück. Es sinkt in den nächsten zehn Jahren im Durchschnitt um knapp ein ½ % pro Jahr. Trotz der unterstellten weiter steigenden altersspezifischen Erwerbsbeteiligung überwiegen die negativen Effekte der Bevölkerungsalterung. Per saldo verringert der daraus resultierende Rückgang des Arbeitseinsatzes das Wachstum des Produktionspotenzials um 0,3 Prozentpunkte pro Jahr. Damit ist der rückläufige Arbeitseinsatz ein wichtiger Faktor für das schwache Potenzialwachstum von nur noch 0,3 % pro Jahr.

Zur Veranschaulichung der Potenziale für ein höheres Arbeitsangebot werden die Annahmen zur Zuwanderung, zur Erwerbsbeteiligung und zur Arbeitszeit variiert. Im Basisszenario beträgt die Nettozuwanderung annahmegemäß 250 000 Personen pro Jahr.⁴⁰⁾ Zwischen 2010 und 2025 lag die Nettozuwanderung – ohne die außergewöhnlich hohen Flüchtlingszuzüge der Jahre 2015 und 2022 – im Durchschnitt bei rund 370 000 Personen pro Jahr. Zuletzt ging sie jedoch deutlich zurück und betrug 2025 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 235 000 Personen. Die Varianten der Migrationsannahmen umfassen eine hohe mittelfristige durchschnittliche jährliche Nettozuwanderung von 350 000 Personen, die sich am Umfang der letzten Jahre orientiert, eine niedrige von 150 000 Personen sowie eine Variante ausgeglichener Wanderungsströme.⁴¹⁾ Hinsichtlich der Erwerbsbeteiligung orientiert sich das günstige Szenario an einer Kopplung des Renteneintrittsalters an die Lebenserwartung nach 2031.⁴²⁾ Zusätzlich wird unterstellt, dass sich die Erwerbsquoten in Deutschland bis 2035 schrittweise weiter erhöhen und sich an das schwedische Niveau annähern. Denn Schweden gilt als „Best practice“-Beispiel in Europa, was die Erwerbsbeteiligung

40 Die Annahmen zu Geburten, Sterbefällen und Zuwanderung entsprechen den mittleren Annahmen der 16. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter. Das Basisszenario entspricht der Variante G2L2W2, aktualisiert um inzwischen veröffentlichte Daten für 2025.

41 Diese könnte bei Forcierung des Fortzuges vieler Flüchtlinge der vergangenen Jahre eintreten.

42 Hierbei wird angenommen, dass das Rentenalter nach 2031 so steigt, dass die durchschnittliche Relation von Renten- und Beitragsjahren in etwa auf dem 2031 erreichten Niveau von gut 40 % bleibt, vgl.: Deutsche Bundesbank (2019). Der unterstellte Anstieg der Lebenserwartung entspricht der mittleren Variante der 16. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (L2). Die Verknüpfung des Renteneintrittsalters mit der Lebenserwartung würde gemäß diesen Annahmen zwar langsam wirken, sich aber auch nach 2035 im Zeitverlauf zu weiteren Arbeitsangebotseffekten kumulieren. Die Rücknahme der abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren wäre dagegen mit einem deutlichen Einmaleffekt verbunden, der in dieser Simulation jedoch nicht berücksichtigt ist.

angeht. Dies betrifft insbesondere Frauen und Ältere.⁴³⁾ Das günstige Szenario zur Arbeitszeit unterstellt vor allem eine höhere Arbeitszeit von Frauen.⁴⁴⁾ In einer weiteren Variante mit konstantem individuellen Arbeitszeitverhalten – hier wirkt nur der Altersstruktureffekt – liegt das Resultat zwischen dem günstigen und dem Basisszenario.

Die stärkste Wirkung zur Stabilisierung des Arbeitsangebots tritt in dem Szenario mit einer Ausweitung der Arbeitszeit auf. Gegenüber der Basisvariante liegt die durchschnittliche Arbeitszeit in diesem Szenario um 1,3 Stunden pro Woche höher. Dies würde knapp die Hälfte der Lücke von rund drei Stunden pro Woche gegenüber dem Durchschnitt der anderen EU-Länder schließen. Die Reserven zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung – über das bereits erwartete Maß hinaus – sind dagegen nur relativ gering. Bei der Migration ist in den nächsten Jahren kaum zu erwarten, dass die hohen Zuwanderungszahlen der vergangenen Jahre gehalten werden können. Keine oder nur geringe Zuwanderung würden den Arbeitseinsatz jedoch erheblich weiter belasten.

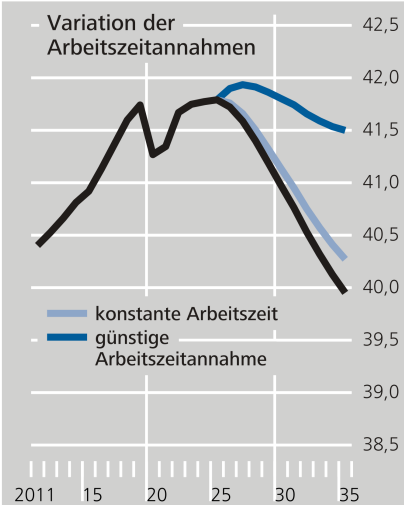
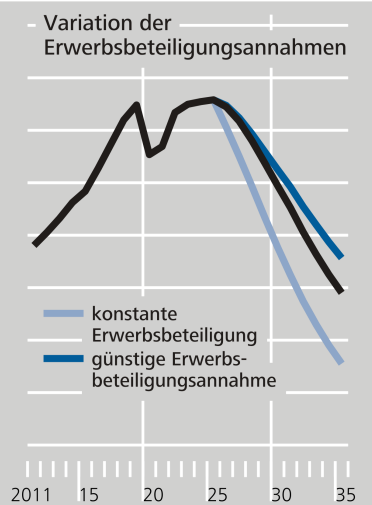
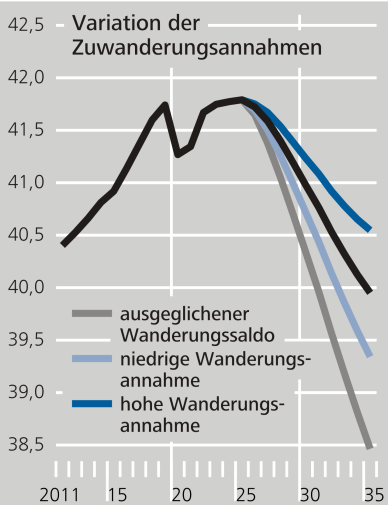
43 Für Gruppen mit bereits höheren Erwerbsquoten in Deutschland bleiben die Annahmen der Basisprojektion unverändert. In den vorliegenden Projektionen werden die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten aus dem Mikrozensus auf das VGR-Beschäftigungsniveau hochgerechnet. Wegen Untererfassungen in der Arbeitskräfteerhebung fällt der zusätzliche Anstieg der Erwerbsquoten im „Schwedenszenario“ begrenzt aus. Gegenüber dem Basisszenario steigt die Erwerbsquote der Männer um 0,4 Prozentpunkte und die der Frauen um 1,1 Prozentpunkte.

44 Der Anteil vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen steigt gegenüber der Basisvariante annahmegemäß um gut 9 Prozentpunkte. Zudem liegt die Wochenarbeitszeit teilzeitbeschäftigter Frauen annahmegemäß um rund 1,8 Stunden höher. Damit würde sich die Lücke zum EU-Durchschnitt etwa halbieren. Auch für Männer und Selbständige werden höhere Arbeitszeiten unterstellt, die Effekte fallen jedoch geringer aus. Insgesamt steigt die durchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbsperson um 0,8 Stunden pro Woche. Im Basisszenario sinkt sie dagegen um 0,5 Stunden pro Woche, vor allem wegen des negativen Altersstruktureffekts von rund 0,3 Stunden pro Woche.

Erwerbspersonenpotenzial in Vollzeitäquivalenten

Schaubild 2.16

Mio. Vollzeitäquivalente — Basisszenario



Deutsche Bundesbank

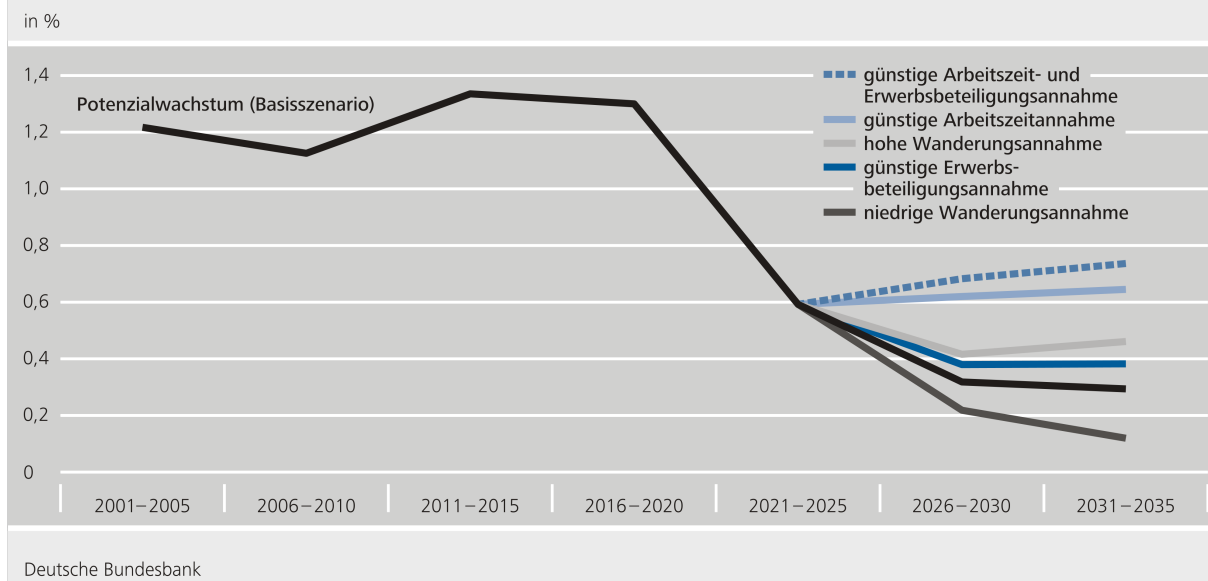
Ein ausgedehnterer Arbeitseinsatz würde das Potenzialwachstum deutlich stärken. Im Szenario mit höherer Arbeitszeit würde das Potenzialwachstum zwischen 2026 und 2035 im Durchschnitt 0,6 % pro Jahr betragen. Damit würde die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate um 0,3 Prozentpunkte höher ausfallen als im Basisszenario. Neben den direkten Potenzialeffekten eines höheren Arbeitsvolumens spielen hier auch positive indirekte Effekte auf den Kapitaleinsatz eine Rolle. Denn mittelfristig (also im Zeitraum von 2029 bis 2035) orientiert sich die Entwicklung der Sachkapitalbildung annahmegemäß an der Entwicklung des Arbeitsangebots.⁴⁵⁾ Steigen Arbeitszeit und Erwerbsbeteiligung gleichzeitig, könnte das Potenzialwachstum sogar um 0,4 Prozentpunkte höher ausfallen als im Basisszenario. Bleiben entsprechende Verbesserungen aus und sinkt zeitgleich die Nettozuwanderung auf 150 000 Personen pro Jahr, läge das Potenzialwachstum hingegen um 0,1 Prozentpunkte pro Jahr niedriger.⁴⁶⁾ Im Falle einer ausgeglichenen Nettozuwanderung würde das Potenzialwachstum pro Jahr um 0,3 Prozentpunkte niedriger liegen.

⁴⁵ Mögliche Auswirkungen eines veränderten Arbeitseinsatzes auf die Totale Faktorproduktivität werden hingegen nicht berücksichtigt. Die Potenzialschätzung der Bundesbank basiert auf einem Produktionsfunktionsansatz. Der theoretische Modellrahmen, der den Mittelfristprojektionen zugrunde liegt, beruht auf der Annahme, dass Arbeits- und Kapitaleinsatz zueinander komplementär sind. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2017).

⁴⁶ Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose davon aus, dass der Wanderungssaldo bis 2030 auf 150 000 Personen pro Jahr zurückgehen wird, vgl.: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2026), S. 56.

Auswirkungen unterschiedlicher Annahmen zum Arbeitseinsatz auf das Produktionspotenzial

Schaubild 2.17



Die Szenarien zeigen, dass sich der demografisch bedingte Rückgang des Arbeitseinsatzes zumindest teilweise abmildern lässt. Die Annahmen zu Arbeitszeit und Erwerbsbeteiligung spiegeln Potenziale wider, die unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht vollständig ausgeschöpft werden. Höhere Arbeitszeiten und eine stärkere Erwerbsbeteiligung erscheinen bei entsprechenden Reformen durchaus erreichbar. Bei der Zuwanderung sind die Spielräume dagegen begrenzter. Angesichts der demografischen Alterung auch in vielen Herkunftsländern dürfte das höhere Zuwanderungsszenario allein durch bessere Rahmenbedingungen kaum dauerhaft erreichbar sein. Reformen bleiben dennoch wichtig, um die arbeitsmarktorientierte Zuwanderung zu fördern.

6 Wirtschaftspolitische Implikationen

Der demografische Wandel lässt sich kaum aufhalten, seine wirtschaftlichen Folgen jedoch begrenzen. In den kommenden Jahren dämpft er Arbeitseinsatz und Wachstum erheblich. Viele Beschäftigte der geburtenstarken Jahrgänge gehen dann in den Ruhestand. Die Bundesregierung hat bereits einzelne Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitsanreize und zur Begrenzung steigender Sozialbeiträge angestoßen. Dazu zählen Reformen beim Bürgergeld sowie Vorhaben, die den Anstieg der Beitragssätze der Kranken- und Pflegeversicherung dämpfen sollen. Dennoch bestehen weiterhin erhebliche zusätzliche Handlungsmöglichkeiten.

Ein wichtiger Hebel zur Erhöhung des Arbeitsangebots dürfte darin bestehen, die Rahmenbedingungen für längere Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten zu verbessern. Ein weiterer Ausbau der Kinderbetreuung könnte Vollzeit- und vollzeitnahe Beschäftigung erleichtern. Trotz Fortschritten bestehen weiterhin Betreuungslücken. Dies betrifft nicht nur die Anzahl der Plätze, sondern auch die Betreuungszeiten und die Verlässlichkeit.⁴⁷⁾ Zudem könnte im Abgabensystem angesetzt werden, um die Arbeitsanreize für Zweitverdienende zu stärken. Diskutiert werden derzeit unter anderem Änderungen bei der beitragsfreien Mitversicherung in der Kranken- und Pflegeversicherung, bei Minijobs und beim Ehegattensplitting. Aktuell werden im Zuge der Reformpläne für die gesetzliche Krankenversicherung und die soziale Pflegeversicherung eine (moderate) Einschränkung der beitragsfreien Mitversicherung diskutiert. Zudem soll der pauschale Beitragssatz bei einer geringfügigen Beschäftigung auf den durchschnittlichen Beitragssatz steigen. Für das Ehegattensplitting liegen verschiedene Reformvorschläge vor, die auch die Erwerbsanreize für Zweitverdienende erhöhen können. Sie unterscheiden sich in ihren Wirkungen auf das Arbeitsangebot und Steueraufkommen sowie in ihrer rechtlichen Dimension stark.⁴⁸⁾

⁴⁷ Vgl.: Sachverständigenrat (2023), Tz. 346 ff.

⁴⁸ Vgl.: Sachverständigenrat (2021), Tz. 317 ff., sowie Sachverständigenrat (2023), Tz. 336 ff. Generell ist bei Reformen des Ehegattensplittings der besondere Schutz von Ehe und Familie durch das Grundgesetz zu beachten.

Mit Blick auf die Arbeitsanreize insgesamt sind weitere Faktoren relevant. So ist es wichtig, den absehbar starken Anstieg der Beitragssätze für die Sozialversicherung möglichst zu begrenzen. Dazu würde auch ein ausgeweiteter Arbeitseinsatz beitragen. Zudem sind die hohen Transferentzugsraten bedeutsam.⁴⁹⁾ Hierbei spielt sicherlich auch eine Rolle, dass Transfers bei Erwerbslosigkeit daran orientiert werden, dass Erwerbsbereitschaft besteht.

Das Arbeitsangebot kann auch dadurch gestärkt werden, dass Anreize zum vorgezogenen Renteneintritt abgebaut werden. Die Daten zum tatsächlichen Rentenalter legen nahe, dass die einzelnen Altersgrenzen eine wichtige Rolle spielen. Die abschlagsfreie Rente nach 45 Beitragsjahren setzt erhebliche Anreize für einen frühen Renteneintritt. Zudem erscheinen die Abschläge bei frühem Rentenzugang insgesamt gesehen als zu gering. Darüber hinaus zeigt sich, dass bei einer Anhebung der Altersgrenzen das tatsächliche Rentenalter den gesetzlichen Altersgrenzen recht eng folgt. Daher ist es für längere Erwerbsleben bedeutsam, das gesetzliche Rentenalter (für die Zeit nach 2031) und die Altersgrenze für den frühestmöglichen Rentenzugang an die Lebenserwartung zu koppeln. Zusätzliche Lebensjahre sollten teilweise auf längere Erwerbstätigkeit entfallen. Diese Maßnahmen würden nicht nur das Arbeitsangebot erhöhen, sondern auch den Anstieg der Sozialversicherungsbeitragssätze begrenzen.⁵⁰⁾

Die qualifizierte Zuwanderung aus Drittstaaten sollte weiter erleichtert werden. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz schafft dafür bereits vergleichsweise liberale Rahmenbedingungen. Bürokratische Hürden bei Visa, Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Integration erschweren allerdings die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte weiterhin erheblich. Mehr Digitalisierung, einheitliche Verfahren und zentrale Ansprechpartner könnten die Prozesse beschleunigen. Die geplante Work and Stay Agentur könnte hier helfen. Entscheidend ist jedoch eine schnelle und konsequente Umsetzung. Gleichzeitig sollte Deutschland ausländische Fachkräfte langfristig stärker binden, etwa durch bessere Integration, Sprachförderung und verlässliche Bleibeperspektiven.

49 Vgl.: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2023).

50 Vgl. unter anderem: Deutsche Bundesbank (2019, 2025e).

Weiterbildung gewinnt durch den technologischen und strukturellen Wandel zunehmend an Bedeutung. Fachwissen veraltet schneller, und Tätigkeitsprofile verändern sich laufend. Beschäftigte und Unternehmen sollten Weiterbildung deshalb stärker gemeinsam vorantreiben. Auch die Arbeitsmarktpolitik kann Anreize für Qualifizierung stärken. Stärkere Anreize könnten insbesondere geringqualifizierte Arbeitslose stärker für längere Qualifizierungsmaßnahmen gewinnen. Gerade in Zeiten schnellen technologischen Wandels werden aktuelle Qualifikationen immer wichtiger, um neue Technologien gewinnbringend für höheres Produktivitätswachstum einzusetzen.

Technischer Anhang: Methodik zur Schätzung der Effekte von Bevölkerungsalterung auf das Wachstum mittels regionaler Daten

Zur Abschätzung der kausalen Wachstumseffekte von Bevölkerungsalterung dient ein Instrument-Variablen-Ansatz aus der Literatur.⁵¹⁾ Datengrundlage sind regionale Angaben zu BIP, Arbeitsvolumen und Erwerbstätigen aus den VGR der Länder sowie Bevölkerungsdaten auf Kreisebene (400 Kreise) von Destatis für den Zeitraum 2000 bis 2021.⁵²⁾ Die kausale Schätzung von Alterungseffekten ist durch mögliche Wechselwirkungen zwischen Bevölkerungsalterung und BIP-Wachstum erschwert (Endogenität). Beispielsweise können regionale Unterschiede bei Wirtschaftsleistung Migration oder Mortalität beeinflussen.⁵³⁾ So kann es sein, dass jüngere Menschen vermehrt in Kreise ziehen, deren Wirtschaftsleistung – auch erwartungsgemäß – hoch ist. Auf der anderen Seite kann ein höheres Wirtschaftswachstum dazu führen, dass sich die Lebenserwartung stärker erhöht als in weniger stark wachsenden Regionen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn die wirtschaftliche Entwicklung zu steigendem Lebensstandard und gesünderer Lebensweise beiträgt.

In der ökonometrischen Schätzung wird die Veränderung des BIP pro Kopf auf die Veränderung des Bevölkerungsanteils älterer Personen regressiert.

$$\ln\left(\frac{GDP_{s,t+z}}{N_{s,t+z}}\right) - \ln\left(\frac{GDP_{s,t}}{N_{s,t}}\right) = \beta \left[\ln\left(\frac{A_{s,t+z}}{N_{s,t+z}}\right) - \ln\left(\frac{A_{s,t}}{N_{s,t}}\right) \right] + X'_{s,t} \delta_t + \gamma_s + \gamma_t + \gamma_{Bundesland,t} + \varepsilon_{s,t+z}.$$

51 Vgl.: Maestas et al. (2023).

52 Für die Analyse ist eine Bereinigung der Rohdaten für die Bevölkerung auf Kreisebene notwendig. Zum einen wurde der statistische Bruch in den Bevölkerungsdaten durch den „Zensusknick 2011“ (starke Abwärtsrevision der Bevölkerungsdaten im Zuge neuer Erhebungen) bereinigt und die Bevölkerungszahlen vor 2011 korrigiert. Auch der Zensusknick im Jahr 2022 führt dazu, dass Bevölkerungsdaten zwischen 2011 und 2021 korrigiert wurden. Zum anderen werden Bevölkerungsdaten für Kreise im Gegensatz zu den BIP-Daten nicht rückwirkend an Gebietsreformen angepasst. Da die Kreise in den Bevölkerungsdaten teilweise nicht einheitlich über die Zeit definiert sind, wurden hier ebenfalls Anpassungen gemacht.

53 Vgl.: Maestas et al. (2023).

Betrachtet wird dabei der Anteil der Personen im Alter zwischen 60 und 74 Jahren an der Zahl der Personen im Alter zwischen 20 und 74 Jahren ($\frac{A}{N}$). Als Robustheitstest werden verschiedene Zeithorizonte (z) für die Berechnung der Wachstumsraten verwendet.⁵⁴⁾ Die zu schätzende Elastizität β misst dabei den Effekt der Bevölkerungsstruktur auf das BIP pro Kopf (BIP relativ zur Zahl der Personen im Alter zwischen 20 und 74 Jahren; $\frac{GDP}{N}$). Der Vektor X enthält Kontrollvariablen. So werden BIP-Effekte berücksichtigt, die sich aus kreisspezifischen Unterschieden in der sektoralen Struktur der Wirtschaft ergeben. Dies wird erreicht, indem kreis- und zeitvariable sektorale Beschäftigungsanteile in die Schätzung eingehen. Darüber hinaus werden diverse, kreis- beziehungsweise zeitinvariante Fixed-Effects in der Schätzung berücksichtigt.⁵⁵⁾ So werden zum einen Konjunktur- und Preiseffekte auf Ebene des Bundes und der Bundesländer (γ_t beziehungsweise $\gamma_{Bundesland,t}$) aufgegriffen. Fixed-Effects (für den Trend; γ_s) auf Kreisebene werden dabei auch berücksichtigt. Sie sollen dazu beitragen, die Ergebnisse um Effekte aufgrund von Transfers oder Pendeln zu bereinigen.⁵⁶⁾ $\varepsilon_{s,t}$ ist der Störterm beim kreisspezifischen Wachstum des BIP pro Kopf. Um Aussagen über aggregierte Wachstums- und Produktivitätseffekte treffen zu können, werden in der Schätzung die Beobachtungen mit der Bevölkerungszahl im Ausgangsjahr gewichtet. Die Koeffizienten werden dabei mittels Two-Stage-Least-Squares geschätzt.

Als Instrument für die tatsächliche Veränderung der Bevölkerungsstruktur werden kreisspezifische Variationen der von der Wirtschaftsleistung unabhängigen demografischen Entwicklung verwendet.

$$\Delta \left(\frac{\hat{A}_{s,t+z}}{\hat{N}_{s,t+z}} \right) = \ln \left(\frac{\hat{A}_{s,t+z}}{\hat{N}_{s,t+z}} \right) - \ln \left(\frac{A_{s,t}}{N_{s,t}} \right)$$

54 Um das Problem der Autokorrelation zu vermeiden, gehen nicht überlappende Wachstumsraten in die Schätzung ein.

55 Enthalten sind Kreis-Dummys, Jahr-Dummys, Bundesland-Dummys interagiert mit Jahr-Dummys sowie sektorale Beschäftigungsanteile im Ausgangsjahr t (Log-Anteil der Erwerbstätigen für verschiedene Sektoren). Die sektoralen Beschäftigungsanteile werden zusätzlich mit den Jahr-Dummys interagiert, um zu ermöglichen, dass sich die Auswirkungen der anfänglichen Wirtschaftsstruktur je nach Jahr unterscheiden.

56 Es könnte sein, dass einige strukturell starke Regionen sowohl produktiv sind als auch eine relativ junge Bevölkerung haben. Andere Regionen könnten eine ältere Bevölkerung haben, aber durch Transfers oder Pendeln in der Wirtschaftsleistung stabilisiert sein. Dadurch würde zwischen den Regionen kein klarer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsalterung und BIP-Wachstum beziehungsweise Produktivität erkennbar sein. Innerhalb einer Region kann sich jedoch über die Zeit zeigen, dass zunehmende Alterung das Wachstum reduziert. Die Einbeziehung von Kreis-Dummys würde in diesem Fall helfen, den Effekt von Alterung auf Produktivität genauer zu messen.

wobei

$$\hat{A}_{s,t+z} = \sum_{60 \leq j \leq 74} \hat{N}_{j,s,t+z} = \sum_{60 \leq j \leq 74} N_{j,s,t} \cdot SP(z)_{j,t}$$

$$\hat{N}_{s,t+z} = \sum_{20 \leq j \leq 74} \hat{N}_{j,s,t+z} = \sum_{20 \leq j \leq 74} N_{j,s,t} \cdot SP(z)_{j,t}$$

Da sich Überlebenswahrscheinlichkeiten von Personen über die Zeit wenig ändern, kann die heimische Bevölkerungszahl eines Kreises gut prognostiziert werden. Das heißt, für Veränderungsraten zwischen Zeitpunkten t und $t+z$ wird auf Basis der tatsächlichen Bevölkerung eines Kreises aus dem Ausgangsjahr t (initiale Altersstruktur) der Alterskoeffizient in jedem Kreis z Jahre in die Zukunft fortgeschrieben. Somit werden die Schätzergebnisse um Wechselwirkungen zwischen Wirtschaftsleistung und Migration bereinigt. Die Bevölkerungszahl wird dabei unter Verwendung aggregierter, statistischer Überlebenswahrscheinlichkeiten (SP) auf Basis von Angaben des Statistischen Bundesamtes für verschiedene Altersjahre fortgeschrieben.⁵⁷⁾

Laut Schätzergebnissen dämpfte Bevölkerungsalterung das Pro-Kopf-BIP in Deutschland wesentlich (Tabelle 2.1). Die Ergebnisse sind statistisch hoch signifikant und sehr ähnlich für unterschiedliche Zeithorizonte der Wachstumsraten. Demnach verringerte ein Anstieg des Anteils der Bevölkerung im Alter von 60 bis 74 Jahren (an den 20- bis 74-jährigen) um ein 1 % das Pro-Kopf-BIP (im Alter 20 bis 74) um etwa 0,2 %.

57 Die Z -Jahres-Überlebenswahrscheinlichkeit $SP(z)$ wird hier berechnet als das Produkt der jährlichen Überlebenswahrscheinlichkeiten für jede Kohorte auf der Grundlage der für das Ausgangsjahr t veröffentlichten Überlebenswahrscheinlichkeiten. Dieser Ansatz kann am Beispiel einer Veränderungsrate über fünf Jahre zwischen 2000 und 2005 illustriert werden. Um die Anzahl der Personen im Alter von 60 Jahren im Jahr 2005 vorherzusagen, wird die beobachtete Anzahl der Personen im Alter von 55 Jahren im Jahr 2000 mit der Fünfjahres-Überlebenswahrscheinlichkeit für Personen im Alter von 55 Jahren multipliziert.

Laut der First-Stage-Regression sind die Instrumente stark.⁵⁸⁾ Trotz der hohen Korrelation zwischen dem Instrument und der instrumentierten Veränderung der Altersstruktur bestehen große Unterschiede zwischen den IV-Schätzern und den einfachen OLS-Schätzern für den Alterungseffekt.⁵⁹⁾ Dies spricht dafür, dass Wechselwirkungen zwischen Wirtschaftsleistung und Alterung eine bedeutende Rolle spielen.⁶⁰⁾

58 Dies ist ersichtlich am hohen F-Wert sowie an der hohen Korrelation zwischen dem Instrument und der tatsächlichen Veränderung der Bevölkerungsstruktur (Panel B in Tabelle 2.1).

59 Vgl.: Panel C und Panel D in Tabelle 2.1.

60 Der OLS-Schätzer ist betragsmäßig kleiner als der IV-Schätzer und geht nahe null. Ein möglicher Grund hierfür könnte sein, dass stärkeres lokales Wachstum tendenziell zu einer Zunahme der Alterung führt. Migrationseffekte könnten hierfür eine Rolle spielen. So könnte es sein, dass junge Erwachsene in Deutschland ihre Migrationsentscheidungen nicht auf das Wirtschaftswachstum eines Kreises, sondern auf die Einkommensniveaus im Kreis stützen. Bei Konvergenzprozessen wachsen Regionen mit niedrigeren Einkommen tendenziell schneller als Bezirke mit höheren Einkommen. Dies würde bedeuten, dass jüngere Migranten, die höhere Einkommensniveaus anstreben, dazu neigen, in langsamer wachsende Bezirke zu ziehen, die bereits ein relativ hohes BIP-Niveau haben. Weitergehende Schätzungen zeigen, dass in Deutschland Kreise mit anfänglich relativ hohem BIP pro Kopf langsamer wachsen als Kreise mit relativ niedrigem BIP pro Kopf. Auch Mortalitätseffekte könnten den OLS-Schätzer Richtung null verzerren. So könnte sich in stärker wachsenden Regionen die Lebenserwartung stärker erhöhen. Dies ist der Fall, wenn ein höheres Wachstum mehr Spielraum für Investitionen in Gesundheit schafft oder zu einer gesünderen Lebensweise beiträgt. Alternativ könnte auch ein Messfehler in den Bevölkerungsdaten den OLS-Koeffizienten Richtung null verzerren (Attenuation Bias). In den granularen Kreisdaten könnten die beobachteten Veränderungen der Altersstruktur sehr Noise-behaftet sein. Die hier verwendeten Instrumente könnten diesen Messfehler durch die eher deterministische Fortschreibung der Altersstruktur beheben.

Tabelle 2.1: Hauptschätzergebnisse

| Variablen | 3-Jahres-Raten | 5-Jahres-Raten | 7-Jahres-Raten |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Abhängige Variable | $\Delta(GDP/N)$ | | |
| Panel A: Reduced-Form-Schätzer | | | |
| $\Delta(\hat{A} / \hat{N})$ | -0,253*** (0,062) | -0,222*** (0,070) | -0,201*** (0,070) |
| Abhängige Variable | $\Delta(A/N)$ | | |
| Panel B: First-Stage-Schätzer | | | |
| $\Delta(\hat{A} / \hat{N})$ | 0,952*** (0,014) | 0,934*** (0,018) | 0,939*** (0,018) |
| First-Stage-F-Statistik | 304,89 | 227,22 | 258,42 |
| Abhängige Variable | $\Delta(GDP/N)$ | | |
| Panel C: Instrumenten-Schätzer | | | |
| $\Delta(A/N)$ | -0,265*** (0,066) | -0,239*** (0,076) | -0,214*** (0,076) |
| Abhängige Variable | $\Delta(GDP/N)$ | | |
| Panel D: OLS-Schätzer | | | |
| $\Delta(A/N)$ | -0,077 (0,059) | -0,049 (0,064) | -0,087 (0,066) |
| Anzahl der Beobachtungen | 2 800 | 1 600 | 1 200 |

Quelle: eigene Berechnungen. Anmerkungen: Cluster-robuste Standardfehler (auf Kreisebene) in Klammern. Jede Beobachtung wird mit der Bevölkerung der Ausgangsperiode gewichtet. Kontrollvariablen: Kreis-Dummies; Jahres-Dummies; Bundesland-Dummies interagiert mit Jahres-Dummies; der Logarithmus des Anteils der Erwerbstätigen in der Ausgangsperiode, die in jedem der folgenden (NACE) Sektoren arbeiten: A (Landwirtschaft), B-E (Produzierendes Gewerbe ohne Bauwirtschaft), F (Bauwirtschaft), G-J (Handel, Transport und Lagerei, Gastgewerbe, Information- und Kommunikation), K-N (Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Unternehmensdienstleistungen), O-T (öffentliche Dienstleistungen). Die Variablen zur sektoralen Beschäftigungsstruktur werden ebenfalls mit den Jahres-Dummies interagiert, um zu ermöglichen, dass sich die Auswirkungen der anfänglichen Wirtschaftsstruktur je nach Jahr unterscheiden. Regressionen mit 3-Jahres-Fenstern umfassen die Jahre 2003, 2006, 2009, 2012, 2015, 2018, 2021. Regressionen mit 5-Jahres-Fenstern umfassen die Jahre 2006, 2011, 2016, 2021. Regressionen mit 7-Jahres-Fenstern umfassen die Jahre 2007, 2014, 2021.

Eine Dekompositionsanalyse liefert Erkenntnisse darüber, über welchen Kanal das Wachstum gegebenenfalls besonders belastet wird. Der Einfluss der Bevölkerungsalterung auf das BIP pro Kopf kann in folgende Komponenten zerlegt werden:

- das BIP je Erwerbstätigenstunde (Arbeitsproduktivität),

- Stunden je Erwerbstätigen (durchschnittliche Arbeitszeit der Erwerbstätigen)
- sowie das Verhältnis von Erwerbstätigen zur Bevölkerungszahl (umfasst Erwerbsquote sowie Beschäftigungsquote).

Laut der Dekompositionsanalyse ist etwa die Hälfte des negativen marginalen Effekts auf das Pro-Kopf-BIP auf eine alterungsbedingte Senkung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen (Tabelle 2.2).⁶¹⁾ Demnach verringerte ein Anstieg des Anteils der Bevölkerung im Alter von 60 bis 74 Jahren (an den 20- bis 74-Jährigen) um ein 1 % die Stundenproduktivität um etwa 0,1 %. Der Produktivitätseffekt ist dabei ebenfalls über verschiedene Zeithorizonte der Wachstumsraten statistisch signifikant. Die Ergebnisse ergeben hingegen keinen negativen Alterungseffekt auf die durchschnittliche Arbeitszeit in der Vergangenheit.⁶²⁾ Die verbleibende Hälfte des marginalen Effekts ist somit auf eine negative Auswirkung auf das Erwerbsverhalten zurückzuführen.⁶³⁾ Weitere Regressionen deuten darauf hin, dass der adverse Effekt von Bevölkerungsalterung auf das Erwerbsverhalten hauptsächlich über die Erwerbsquote (und nicht über die Beschäftigungsquote) läuft.⁶⁴⁾

61 Für die Dekompositionsanalyse gehen in separaten Schätzungen diese drei Komponenten (Stundenproduktivität, durchschnittliche Arbeitszeit sowie das Verhältnis von Erwerbstätigen zur Bevölkerungszahl) als abhängige Variablen ein. So wird der marginale Alterungseffekt auf das Pro-Kopf-BIP mechanisch in die drei Wirkungskanäle zerlegt.

62 Die könnte mit der vermehrten Arbeitsmarktintegration von Frauen zusammenhängen, die vermehrt in Teilzeit arbeiten. So dürften zwischen 2000 und 2021 relativ junge Personen mit unterdurchschnittlichen Arbeitsstunden in den Arbeitsmarkt eingetreten sein.

63 Die Ergebnisse sind ähnlich, wenn jährliche Wachstumsraten betrachtet werden.

64 Der Quotient Erwerbstätige je Einwohner ist das Produkt aus der Erwerbsquote (Erwerbspersonen relativ zur Bevölkerung) und der Beschäftigungsquote (Erwerbstätige relativ zu Erwerbspersonen). Schätzungen zeigen, dass der Effekt von Bevölkerungsalterung auf die Arbeitslosenquote statistisch nicht signifikant ist.

Aus den Ergebnissen lassen sich gesamtwirtschaftliche Effekte in der Vergangenheit herleiten. Mithilfe der geschätzten Elastizitäten für den Alterungseffekt auf Pro-Kopf-BIP und Arbeitsproduktivität lassen sich in Verbindung mit aggregierten Angaben gesamtwirtschaftliche Wachstums- und Produktivitätseffekte berechnen. In Deutschland stieg der Anteil älterer Personen (Anteil 60- bis 74-jähriger an der 20- bis 74-jährigen Bevölkerung) zwischen 2000 und 2021 um rund 13 %.⁶⁵⁾ Laut geschätzter Elastizität bedeutet dies, dass im hypothetischen Szenario ohne Bevölkerungsalterung das Pro-Kopf-BIP 2021 um 2,6 % höher gewesen wäre als mit der tatsächlichen Alterung. Dies entspricht einem Rückgang der jährlichen Wachstumsrate des Pro-Kopf-BIP um 0,12 Prozentpunkte aufgrund des Altersstruktur-Effekts. Der Produktivitätseffekt beträgt für den gleichen Zeitraum - 1,3 % beziehungsweise - 0,06 Prozentpunkte pro Jahr.

Die regionalen Schätzungen dürften eine Untergrenze für die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Alterung auf BIP pro Kopf und Produktivität liefern. Makroökonomische Effekte (das heißt aggregierte Trends), die bundes- oder bundeslandweit einheitliche Auswirkungen haben, werden in der regionalen Schätzung konstruktionsbedingt nicht berücksichtigt. Tatsächlich altert jedoch die Bevölkerung trendmäßig im ganzen Land. Viele wirtschaftliche Folgen des demografischen Wandels (beispielsweise fiskalische Belastungen oder eine schwächere Innovationsdynamik) betreffen alle Regionen und lassen sich mit regionalen Vergleichen nur begrenzt erfassen. Zudem werden allgemeine Gleichgewichtseffekte in diesem eher partiellen Modellrahmen kaum berücksichtigt.⁶⁶⁾ Anpassungsmechanismen können die wirtschaftlichen Belastungen teilweise abfedern. So können beispielsweise Arbeitskräfte, Unternehmen und Kapital zwischen Regionen ausweichen. Hat die regionale Bevölkerungsalterung dagegen einen gemeinsamen Trend, sind solche Ausweichreaktionen deutlich schwerer möglich. Die vorgelegten regionalen Schätzungen dürften die tatsächlichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen daher eher unterschätzen.

⁶⁵ Der Anteil älterer Personen stieg von 22,9 % im Jahr 2000 auf 25,9 % im Jahr 2021.

⁶⁶ Aggregierte allgemeine Gleichgewichtseffekte werden nur insoweit erfasst, als sie unterschiedlich mit den durch das Altern bedingten wirtschaftlichen Bedingungen der Kreise interagieren.

Tabelle 2.2: Dekompositionsanalyse

| Abhängige Variable | $\Delta(GDP/N)$ | $\Delta(GDP/H)$ | $\Delta(H/L)$ | $\Delta(L/N)$ |
|--------------------------|----------------------|----------------------|------------------|---------------------|
| | (1) | (2) | (3) | (4) |
| Panel A: 3-Jahres-Raten | | | | |
| $\Delta(A/N)$ | -0,261*** (0,065) | -0,180*** (0,051) | 0,015 (0,011) | -0,091** (0,039) |
| Anzahl der Beobachtungen | 2 758 | 2 758 | 2 758 | 2 758 |
| Panel B: 5-Jahres-Raten | | | | |
| $\Delta(A/N)$ | -0,240*** (0,076) | -0,124** (0,057) | 0,008 (0,010) | -0,108** (0,045) |
| Anzahl der Beobachtungen | 1 576 | 1 576 | 1 576 | 1 576 |
| Panel C: 7-Jahres-Raten | | | | |
| $\Delta(A/N)$ | -0,215*** (0,076) | -0,108* (0,056) | 0,004 (0,011) | -0,097** (0,040) |
| Anzahl der Beobachtungen | 1 182 | 1 182 | 1 182 | 1 182 |

Quelle: eigene Berechnungen. Anmerkungen: Cluster-robuste Standardfehler (auf Kreisebene) in Klammern. Jede Beobachtung wird mit der Bevölkerung der Ausgangsperiode gewichtet. Die in den Spalten 2, 3 und 4 dargestellten Koeffizienten summieren sich zu dem Haupteffekt, der in Spalte 1 dargestellt ist. Kontrollvariablen: Kreis-Dummies; Jahres-Dummies; Bundesland-Dummies interagiert mit Jahres-Dummies; der Logarithmus des Anteils der Erwerbstätigen in der Ausgangsperiode, die in jedem der folgenden (NACE) Sektoren arbeiten: A (Landwirtschaft), B-E (Produzierendes Gewerbe ohne Bauwirtschaft), F (Bauwirtschaft), G-J (Handel, Transport und Lagerei, Gastgewerbe, Information- und Kommunikation), K-N (Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Unternehmensdienstleistungen), O-T (öffentliche Dienstleistungen). Die Variablen zur sektoralen Beschäftigungsstruktur werden ebenfalls mit den Jahres-Dummies interagiert, um zu ermöglichen, dass sich die Auswirkungen der anfänglichen Wirtschaftsstruktur je nach Jahr unterscheiden. Regressionen mit 3-Jahres-Fenstern umfassen die Jahre 2003, 2006, 2009, 2012, 2015, 2018, 2021. Regressionen mit 5-Jahres-Fenstern umfassen die Jahre 2006, 2011, 2016, 2021. Regressionen mit 7-Jahres-Fenstern umfassen die Jahre 2007, 2014, 2021. Notation: N = Anzahl der Einwohner im Alter von 20 bis 74 Jahren; H = Gesamtanzahl der geleisteten Arbeitsstunden; L = Anzahl der Erwerbstätigen.

Literaturverzeichnis

Acemoglu, D. und P. Restrepo (2017), Secular Stagnation? The Effect of Aging on Economic Growth in the Age of Automation, *American Economic Review*, Vol 107(5), S. 174 – 179.

Aksoy, Y., H. S. Basso, R. P. Smith und T. Grasl (2019), Demographic Structure and Macroeconomic Trends, *American Economic Journal: Macroeconomics*, Vol. 11(1), S. 193 – 222.

Arce, O., A. Consolo, A. Dias da Silva und M. Weissler (2025), Foreign workers: a lever for economic growth, *The ECB Blog*, 8. Mai 2025.

Baslandze, S., Z. Edwards, J. R. Graham, T. McClure, M. Sparks, B. Meyer, S. Ravindranath Waddell und D. Weitz (2026), Artificial Intelligence, Productivity, and the Workforce: Evidence from Corporate Executives, Working Paper, 2026-4, Federal Reserve Bank of Atlanta.

Bick, A. und N. Fuchs-Schündeln (2018), Taxation and labour supply of married couples across countries: A macroeconomic analysis, *The Review of Economic Studies*, Vol. 85 (3), S. 1543 – 1576.

Bick, A., B. Brüggemann, N. Fuchs-Schündeln und H. Paule-Paludkiewicz (2019), Long-term Changes in Married Couples' Labor Supply and Taxes: Evidence from the US and Europe Since the 1980s, *Journal of International Economics*, Vol. 118(C), S. 44 – 62.

Blömer, M., P. Brandt und A. Peich (2021), Raus aus der Zweitverdienerinnenfalle: Reformvorschläge zum Abbau von Fehlanreizen im deutschen Steuer- und Sozialsystem, ifo Forschungsberichte, Nr. 126.

Bloom, D., D. Canning und J. Sevilla (2001), Economic growth and the demographic transition, National Bureau of Economic Research, Working Paper No. 8685.

Boddin, D., M. Köhler und P. Smietanka (2023), Bundesbank Online Panel – Firms (BOP-F), Data Report 2023–07, Deutsche Bundesbank, Research Data and Service Centre.

Boelmann, B., A. Raute und U. Schönberg (2025), Wind of change? Cultural determinants of maternal labor supply, *American Economic Journal: Applied Economics*, Vol. 17(2), S. 41 – 74.

Brynjolfsson, E., B. Chandar und R. Chen (2025), Canaries in the Coal Mine? Six Facts about the Recent Employment Effects of Artificial Intelligence, SIEPR Working Paper.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2023), Zur Reform der Transferenzugsraten und Verbesserung der Erwerbsanreize, Forschungsbericht 629.

Bundesverwaltungsamt (2026), Wie hoch dürfen die jährlichen Einkünfte meiner Ehegattin/Lebenspartnerin/meines Ehegatten/Lebenspartners sein, damit sie/er als berücksichtigungsfähige Person einen Beihilfeanspruch hat?, Beihilfe Online FAQ.

Buslei, H., L. Felder, J. Geyer und P. Haan (2024), Rente nach 45 Jahren: Auch Personen mit geringer Arbeitsbelastung gehen frühzeitig abschlagsfrei in Ruhestand, DIW Wochenbericht 48/2024, S. 759 – 65.

Cortés, P., J. Hwang, J. Pan und U. Schönberg (2026), Gender Norms and the Labor Market, NBER Working Paper No. 34716.

Cutler, D. M., J. M. Poterba, L. M. Sheiner und L. H. Summers (1990), An Aging Society: Opportunity or Challenge?, *Brookings Papers on Economic Activity*, Vol. 21(1), S. 1 – 74.

Deutsche Bundesbank (2026a), Jüngste Entwicklung der deutschen Exportmarktanteile und ihrer Triebkräfte, Monatsbericht, März 2026.

Deutsche Bundesbank (2026b), Zur Rolle von Sonderzahlungen für den Anstieg der Effektivverdienste in Deutschland 2025 und 2026, in: *Deutschland-Prognose: Ölpreis-Schock treibt Teuerung an und bremst die Konjunkturerholung*, Exkurs, Monatsbericht, Juni 2026.

Deutsche Bundesbank (2026c), Generative KI in deutschen Unternehmen: Verbreitung, Kosten und erwartete wirtschaftliche Auswirkungen, Monatsbericht, März 2026.

Deutsche Bundesbank (2025a), Was steckt hinter dem mehrjährigen Rückgang der deutschen Exportmarktanteile?, Monatsbericht, Juli 2025.

Deutsche Bundesbank (2025b), Aktuelle Entwicklungen bei der Arbeitskräftehortung in Deutschland, Monatsbericht, Mai 2025.

Deutsche Bundesbank (2025c), Allokationseffizienz und Produktivitätsentwicklung im deutschen Verarbeitenden Gewerbe seit Mitte der 2010er Jahre, Monatsbericht, Dezember 2025.

Deutsche Bundesbank (2025d), Nutzung von künstlicher Intelligenz im europäischen Ländervergleich, Monatsbericht, Mai 2025.

Deutsche Bundesbank (2025e), Früher, regulär, später: Wann Versicherte in Rente gehen und wie Ab- und Zuschläge ausgestaltet werden könnten, Monatsbericht, Juni 2025.

Deutsche Bundesbank (2024a), Zur Entwicklung der Unternehmensdynamik im Euroraum, Monatsbericht, März 2024.

Deutsche Bundesbank (2024b), Die Verbreitung und Einsatzziele künstlicher Intelligenz in deutschen Unternehmen, Monatsbericht, Dezember 2024.

Deutsche Bundesbank (2024c), Abgabenlast auf Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich: zum Unterschied von Rentenbeitrag und Steuerzahlung, Monatsbericht, Juni 2024.

Deutsche Bundesbank (2022), Produktivitätswirkungen der Reallokation im Unternehmenssektor während der Coronavirus-Krise, Monatsbericht, September 2022, S 47 – 66.

Deutsche Bundesbank (2019), Langfristige Perspektiven der gesetzlichen Rentenversicherung, Monatsbericht, Oktober 2019.

Deutsche Bundesbank (2018), Zur Teilzeitbeschäftigung in Deutschland und Frankreich, Monatsbericht, Mai 2018, S. 55 – 57.

Deutsche Bundesbank (2017), Demografischer Wandel, Zuwanderung und das Produktionspotenzial der deutschen Wirtschaft, Monatsbericht, April 2017, S. 37 – 50.

Deutsche Rentenversicherung (2024), Trends in Zahlen, Jahresbericht 2024.

Dohmen, T., A. Falk, B. H. H. Golsteyn, D. Huffman und U. Sunde (2017), Risk Attitudes across the Life Course, The Economic Journal, Volume 127, Issue 605, Oktober 2017, F95 – F116,

Falck, E., O. Röhe und N. Stähler (2024), Demographics and the Decline in Firm Entry: On The Role of Population Growth and Longevity. Working Paper, available at SSRN 5019366.

Fitzenberger, B., K. Sommerfeld und S. Steffes (2013), Causal effects on employment after first birth– A dynamic treatment approach, Labour Economics, Vol. 25, S. 49 – 62.

Hammer, L. und M. S. Hertweck (2022), EU enlargement and (temporary) migration: Effects on labour market outcomes in Germany, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 02/2022.

Heitmueller, A. (2007), The chicken or the egg?: Endogeneity in labour market participation of informal carers in England, Journal of health economics, Vol. 26(3), S. 536 – 559.

Hertweck, M. S. (2026a), Stock-flow matching in the German labour market, Bundesbank Technical Paper (im Erscheinen).

Hertweck, M. S. (2026b), Adverse finanzielle Erwerbsanreize oder fehlende Kinderbetreuung: Was erklärt die geringe Vollzeitwerbstätigenquote von Frauen in Deutschland?, Bundesbank Technical Paper (im Erscheinen).

Kerkhof, A., T. Licht, M. Menkhoff und K. Wohlrabe (2024), Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der deutschen Wirtschaft, ifo Schnelldienst, 2024, 77, Nr. 08, S. 39 – 43.

Knetsch, T. A., K. Sonderhof und W. Kempe (2014), Das Erwerbspersonenpotenzial zu Vollzeitäquivalenten: Messkonzept, Projektion und Anwendungsbeispiele, Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies, Vol. 134(1), S. 1 – 24.

Maestas, N., K. J. Mullen, und D. Powell (2023), The Effect of Population Aging on Economic Growth, the Labor Force, and Productivity, American Economic Journal: Macroeconomics, Vol. 15(2), S. 306 – 332.

Marotzke, P. (2019), The rise of part-time work: A German-French comparison, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 20/2019.

Merki, M., F. Schuster-Johnson und S. Gottschalk (2026), Wer Reformen will, muss Kitas bauen, Dezernat Zukunft, Policy Paper vom 16. April 2026.

OECD (2025), Macroeconomic productivity gains from Artificial Intelligence in G7 economies, OECD Artificial Intelligence Papers, Noß. 41.

Ouimet, P. und R. Zarutskie (2014), Who Works for Startups? The Relation Between Firm Age, Employee Age, and Growth, Journal of Financial Economics, Vol. 112(3), S. 386 – 407.

Paule-Paludkiewicz, H. (2024), Does the Right to Work Part-Time Affect Mothers' Labor Market Outcomes?, Diskussionspapier der Deutschen Bundesbank, Nr. 12/2024.

Pöttsch, O. und F. zur Nieden (2024), Die Babyboomer: Auf dem Gipfel der demografischen Welle, WISTA Wirtschaft und Statistik, 1/2024, S. 25 – 38.

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2026), Energiepreisschock überlagert Fiskalimpuls – Wachstumskräfte versiegen, Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026.

Rengers, M. und T. Körner (2026), Arbeitszeiten und Arbeitszeitwünsche von Männern (und Frauen) – Anhaltspunkte zu Potenzialen für die Gleichstellung, WISTA Wirtschaft und Statistik, 1/2026, S. 68 – 86.

Sachverständigenrat (2026), Frühjahrgutachten 2026.

Sachverständigenrat (2023), Wachstumsschwäche überwinden – In die Zukunft investieren, Jahrgutachten 2023/24.

Sachverständigenrat (2021), Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Jahrgutachten 2021/22.

Statistisches Bundesamt (2025), Bei 10,3 % der Paare ist die Frau die Haupteinkommensperson, Zahl der Woche Nr. 10 vom 4. März 2025.

The Economist (2026), Is AI putting graduates out of work already?, 13. Mai 2026.

The New York Times (2025), For some recent graduates, the A.I. job apocalypse may already be here, veröffentlicht in der Druckausgabe am 31. Mai 2025.

Weinberg, B. A. (2004), Experience and Technology Adoption, IZA Discussion Paper, Nr. 1051.

Yotzov, I., J. M. Barrero, N. Bloom, P. Bunn, S. J. Davis, K. M. Foster, A. Jalca, B. H. Meyer, P. Mizen, M. A. Navarrete, P. Smietanka, G. Thwaites und B. Z. Wang (2026), Firm data on AI, NBER Working Paper 34836.

Statistischer Teil

■ Inhalt

■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

| | |
|--|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze..... | 5* |
| 2. Außenwirtschaft..... | 5* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren..... | 6* |

■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

| | |
|---|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang..... | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)..... | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems..... | 14* |

■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 16* |
| 2. Passiva..... | 18* |

■ IV. Banken

| | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland..... | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen.. | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland..... | 26* |
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland..... | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)..... | 30* |
| 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche..... | 32* |
| 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)..... | 34* |
| 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck..... | 36* |
| 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen..... | 36* |
| 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland..... | 38* |
| 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland..... | 38* |
| 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland..... | 39* |
| 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs). | 40* |

■ V. Mindestreserven

| | |
|---|-----|
| 1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum..... | 42* |
| 2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland..... | 42* |

■ VI. Zinssätze

| | |
|---|-----|
| 1. EZB-Zinssätze/Basiszinssätze..... | 43* |
| 2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)..... | 43* |
| 3. Geldmarktsätze nach Monaten..... | 43* |
| 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)..... | 44* |

■ VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

| | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 48* |
| 2. Passiva..... | 49* |

■ VIII. Kapitalmarkt

| | |
|---|-----|
| 1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland..... | 50* |
| 2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten..... | 51* |
| 3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten..... | 52* |
| 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten..... | 52* |
| 5. Renditen deutscher Wertpapiere..... | 53* |
| 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland..... | 53* |

■ IX. Finanzierungsrechnung

| | |
|--|-----|
| 1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften..... | 54* |
| 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften..... | 55* |
| 3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte..... | 56* |
| 4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte..... | 57* |

■ X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

| | |
|---|-----|
| 1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung..... | 58* |
| 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen..... | 58* |
| 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung..... | 59* |
| 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden..... | 59* |
| 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen..... | 60* |
| 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten..... | 60* |

| | |
|---|-----|
| 7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern..... | 61* |
| 8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen | 61* |
| 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung..... | 62* |
| 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung | 62* |
| 11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung | 63* |
| 12. Maastricht-Verschuldung nach Gläubigern..... | 63* |
| 13. Maastricht-Verschuldung nach Arten..... | 64* |
| 14. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten..... | 65* |

■ XI. Konjunkturlage in Deutschland

| | |
|--|-----|
| 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens.. | 66* |
| 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe..... | 67* |
| 3. Auftragseingang in der Industrie | 68* |
| 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe..... | 69* |
| 5. Umsätze des Einzelhandels | 69* |
| 6. Arbeitsmarkt..... | 70* |
| 7. Preise | 71* |
| 8. Einkommen der privaten Haushalte | 72* |
| 9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft | 72* |
| 10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen..... | 73* |
| 11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen | 74* |

■ XII. Außenwirtschaft

| | |
|---|-----|
| 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum | 75* |
| 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland..... | 76* |
| 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern..... | 77* |
| 4. Dienstleistungen und Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland | 78* |
| 5. Sekundäreinkommen und Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland | 78* |
| 6. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland | 79* |
| 7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank..... | 80* |
| 8. Auslandspositionen der Unternehmen | 81* |
| 9. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen..... | 82* |
| 10. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion | 82* |
| 11. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft | 83* |

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

| Zeit | Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2) | | | | Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1) | | | Zinssätze | | |
|------------|---|-----|-------|-----------------------------------|--|---|-----------------------|------------|--|--|
| | M1 | M2 | M3 3) | | MFI-Kredite insgesamt | MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen | Geldkapitalbildung 4) | €STR 5) 6) | Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 7) | |
| | | | | gleitender Dreimonatsdurchschnitt | | | | | | |
| | Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | % p. a. im Monatsdurchschnitt | |
| 2024 Sept. | - 1,1 | 2,1 | 3,2 | 3,2 | 0,6 | 1,3 | 3,7 | 3,56 | 2,7 | |
| Okt. | 0,2 | 2,4 | 3,4 | 3,5 | 0,7 | 1,4 | 3,5 | 3,34 | 2,8 | |
| Nov. | 1,4 | 2,9 | 3,8 | 3,6 | 0,8 | 1,3 | 3,3 | 3,16 | 2,9 | |
| Dez. | 2,0 | 2,7 | 3,6 | 3,7 | 1,0 | 1,8 | 3,7 | 3,06 | 2,7 | |
| 2025 Jan. | 2,6 | 2,8 | 3,7 | 3,7 | 1,5 | 2,1 | 3,1 | 2,92 | 3,0 | |
| Febr. | 3,4 | 3,0 | 3,9 | 3,7 | 1,7 | 2,2 | 3,0 | 2,69 | 2,9 | |
| März | 4,0 | 3,2 | 3,7 | 3,8 | 1,6 | 2,1 | 2,5 | 2,50 | 3,3 | |
| April | 4,7 | 3,4 | 3,9 | 3,8 | 1,8 | 2,3 | 2,1 | 2,34 | 3,1 | |
| Mai | 5,0 | 3,4 | 3,9 | 3,8 | 2,0 | 2,5 | 2,4 | 2,17 | 3,0 | |
| Juni | 4,8 | 2,9 | 3,4 | 3,6 | 1,9 | 2,6 | 2,4 | 2,01 | 3,0 | |
| Juli | 5,0 | 3,1 | 3,3 | 3,2 | 2,1 | 2,7 | 2,5 | 1,92 | 3,1 | |
| Aug. | 5,0 | 2,9 | 2,9 | 3,0 | 1,9 | 2,7 | 2,3 | 1,92 | 3,1 | |
| Sept. | 5,0 | 2,7 | 2,8 | 2,8 | 2,0 | 2,6 | 2,1 | 1,93 | 3,2 | |
| Okt. | 5,2 | 2,9 | 2,8 | 2,9 | 2,3 | 3,0 | 2,2 | 1,93 | 3,1 | |
| Nov. | 5,0 | 3,1 | 3,0 | 2,9 | 2,7 | 3,4 | 2,7 | 1,93 | 3,1 | |
| Dez. | 4,7 | 3,1 | 2,8 | 3,0 | 2,4 | 3,1 | 2,4 | 1,93 | 3,2 | |
| 2026 Jan. | 5,3 | 3,4 | 3,2 | 3,0 | 2,6 | 3,3 | 2,2 | 1,93 | 3,2 | |
| Febr. | 4,8 | 3,3 | 2,9 | 3,1 | 2,3 | 3,1 | 2,5 | 1,93 | 3,1 | |
| März | 4,7 | 3,2 | 3,2 | 3,0 | 2,5 | 3,3 | 2,8 | 1,93 | 3,3 | |
| April | 3,8 | 2,9 | 2,7 | . | 2,2 | 3,2 | 2,7 | 1,93 | 3,4 | |
| Mai | . | . | . | . | . | . | . | 1,93 | 3,4 | |

1 Quelle: EZB, soweit verfügbar. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet

ansässigen Nicht-MFIs. 5 Euro Short-Term Rate. 6 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.3, S.43*. 7 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE, FR, NL, BE, AT, FI, IE, PT, ES, IT, GR, SK, CY, SI (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

2. Außenwirtschaft 1)

| Zeit | Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz des Euroraums | | | | | | | | Wechselkurse des Euro 1) | | |
|------------|---|-----------------------|---------------|---------------------|-------------------|-------------------|------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|---------|
| | Leistungsbilanz | | Kapitalbilanz | | | | | | gegenüber dem US-Dollar | Effektiver Wechselkurs 3) | |
| | Saldo | darunter: Warenhandel | Saldo | Direktinvestitionen | Wertpapieranlagen | Finanzderivate 2) | Übriger Kapitalverkehr | Währungsreserven | | nominal | real 4) |
| | Mio € | | | | | | | | 1 EUR = ... USD | 1. Vj. 1999 = 100 | |
| 2024 Sept. | + 43 428 | + 27 024 | + 46 004 | - 22 182 | - 12 319 | + 1 337 | + 77 011 | + 2 156 | 1,1106 | 98,6 | 94,3 |
| Okt. | + 29 725 | + 26 948 | + 40 555 | + 12 505 | + 47 460 | + 14 375 | - 33 454 | - 331 | 1,0904 | 98,0 | 93,8 |
| Nov. | + 27 681 | + 30 789 | + 17 373 | - 8 849 | + 7 731 | - 8 279 | + 25 431 | + 1 338 | 1,0630 | 97,3 | 93,1 |
| Dez. | + 47 595 | + 27 387 | + 31 211 | + 855 | - 9 552 | + 2 426 | + 34 772 | + 2 710 | 1,0479 | 96,7 | 92,6 |
| 2025 Jan. | + 4 707 | + 18 806 | + 18 070 | + 35 895 | + 37 137 | + 7 024 | - 60 538 | - 1 447 | 1,0354 | 96,4 | 92,4 |
| Febr. | + 18 090 | + 36 446 | + 42 821 | + 13 698 | - 23 521 | + 301 | + 51 191 | + 1 153 | 1,0413 | 96,1 | 92,1 |
| März | + 37 998 | + 49 798 | + 36 781 | + 35 388 | + 160 | - 15 943 | + 17 692 | - 516 | 1,0807 | 98,0 | 94,0 |
| April | + 20 843 | + 25 795 | - 17 387 | - 37 953 | + 49 850 | - 14 823 | - 19 578 | + 5 116 | 1,1214 | 100,3 | 96,1 |
| Mai | - 7 231 | + 30 149 | + 24 352 | + 29 502 | - 21 445 | - 7 453 | + 21 472 | + 2 276 | 1,1278 | 100,0 | 95,6 |
| Juni | + 38 987 | + 23 725 | + 77 272 | + 39 016 | - 28 462 | + 4 357 | + 60 990 | + 1 371 | 1,1516 | 101,1 | 96,7 |
| Juli | + 27 631 | + 32 030 | + 7 337 | + 12 938 | + 17 237 | + 517 | - 23 458 | + 102 | 1,1677 | 102,1 | 97,7 |
| Aug. | + 13 444 | + 20 002 | - 4 183 | - 11 900 | + 29 223 | - 634 | - 22 026 | + 1 153 | 1,1631 | 102,0 | 97,6 |
| Sept. | + 31 738 | + 35 731 | + 40 483 | + 4 385 | + 28 217 | - 4 294 | + 7 616 | + 4 561 | 1,1732 | 102,2 | 97,8 |
| Okt. | + 34 653 | + 36 984 | + 32 227 | + 62 120 | - 34 304 | + 1 443 | + 2 178 | + 790 | 1,1630 | 101,9 | p) 97,3 |
| Nov. | + 16 758 | + 26 693 | - 10 057 | + 1 081 | - 69 058 | - 6 417 | + 61 618 | + 2 720 | 1,1560 | 101,8 | 97,3 |
| Dez. | + 38 276 | + 25 826 | + 55 949 | + 83 378 | - 19 796 | - 18 562 | + 5 828 | + 5 100 | 1,1709 | 102,2 | 97,7 |
| 2026 Jan. | + 15 093 | + 17 114 | + 4 867 | + 8 970 | - 9 324 | - 10 145 | + 13 829 | + 1 537 | 1,1738 | 101,8 | p) 97,5 |
| Febr. | + 21 736 | + 30 002 | + 28 951 | + 5 865 | - 36 457 | - 435 | + 58 362 | + 1 616 | 1,1824 | 101,8 | p) 97,4 |
| März | + 24 149 | + 24 228 | - 4 872 | + 33 028 | - 107 851 | - 126 | + 67 496 | + 2 581 | 1,1558 | 100,8 | p) 96,9 |
| April | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,1706 | 101,3 | p) 97,5 |
| Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,1673 | 100,8 | p) 97,3 |

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Monatsdurchschnitte, siehe auch Tab. XII. 9 und 11, S. 82• / 83•. 2 Einschl. Mitarbeiteraktienoptionen. 3 Berechnung

der Bundesbank. Gegenüber den Währungen des Erweiterten EWK-Länderkreises (fixe Zusammensetzung). 4 Auf Basis der Verbraucherpreisindizes. Government Shutdown in den USA 10/2025.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

| Zeit | Euroraum | Belgien | Bulgarien | Deutschland | Estland | Finnland | Frankreich | Griechenland | Irland | Italien | Kroatien |
|--|----------|---------|-----------|-------------|---------|----------|------------|--------------|--------|---------|----------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 0,5 | 1,6 | 1,7 | - 0,9 | - 2,7 | - 1,3 | 1,6 | 2,1 | - 2,5 | 0,9 | 3,8 |
| 2024 | 1,0 | 1,1 | 3,4 | - 0,5 | - 0,1 | 0,4 | 1,5 | 2,1 | 2,6 | 0,8 | 3,8 |
| 2025 | 1,4 | 1,0 | 3,1 | 0,2 | 0,6 | 0,2 | 0,8 | 2,1 | 12,3 | 0,5 | 3,4 |
| 2024 4.Vj. | 1,4 | 1,0 | 4,6 | - 0,4 | - 0,5 | 1,4 | 0,9 | 2,4 | 11,6 | 0,8 | 3,8 |
| 2025 1.Vj. | 1,7 | 0,9 | 2,8 | - 0,1 | - 1,1 | 0,5 | 0,4 | 2,1 | 20,1 | 0,3 | 3,6 |
| 2.Vj. | 1,6 | 1,0 | 3,5 | - 0,0 | 1,5 | - 0,2 | 0,8 | 1,7 | 17,2 | 0,2 | 3,8 |
| 3.Vj. | 1,4 | 1,0 | 3,0 | 0,3 | 1,1 | - 0,0 | 0,5 | 2,0 | 11,2 | 0,7 | 2,6 |
| 4.Vj. | 1,2 | 1,0 | 3,1 | 0,5 | 0,7 | 0,5 | 1,5 | 2,5 | 2,2 | 0,9 | 3,9 |
| 2026 1.Vj. | 0,3 | 0,8 | 2,9 | 0,5 | 2,4 | 1,2 | 1,0 | 2,0 | - 17,1 | 0,9 | 2,2 |
| Industrieproduktion ²⁾ | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| 2023 | - 1,7 | - 6,9 | - 8,4 | - 1,9 | - 9,5 | - 2,2 | 0,7 | 1,9 | - 2,5 | - 2,0 | - 0,2 |
| 2024 | - 3,0 | - 2,8 | - 3,6 | - 4,6 | - 2,3 | - 0,9 | 0,4 | 5,4 | - 5,1 | - 4,0 | - 2,3 |
| 2025 | 1,6 | - 0,5 | - 7,3 | - 0,4 | 2,0 | 1,4 | 0,7 | 2,2 | 17,8 | - 0,3 | 3,8 |
| 2024 4.Vj. | - 1,5 | - 6,5 | - 1,0 | - 3,3 | 0,6 | 1,4 | 0,1 | 3,1 | 6,1 | - 4,2 | - 1,1 |
| 2025 1.Vj. | 1,7 | - 3,8 | - 5,7 | - 1,1 | 1,8 | 1,2 | 0,1 | 4,2 | 32,5 | - 2,1 | 5,3 |
| 2.Vj. | 1,5 | - 4,0 | - 8,1 | - 0,8 | 4,4 | 4,4 | - 0,2 | - 0,1 | 21,5 | - 0,5 | 3,4 |
| 3.Vj. | 1,5 | 1,6 | - 7,7 | - 0,9 | 0,5 | - 2,2 | 1,2 | 1,9 | 13,2 | 0,5 | 0,5 |
| 4.Vj. | 1,9 | 4,8 | - 7,7 | 0,5 | 1,3 | 1,9 | 1,6 | 3,3 | 8,2 | 1,1 | 6,0 |
| 2026 1.Vj. | - 1,7 | 4,2 | - 4,6 | p) - 1,9 | 0,6 | 4,0 | 0,8 | 5,2 | - 16,0 | 0,5 | 0,4 |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % der Vollauslastung | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 80,3 | 75,7 | 75,0 | 83,4 | 67,3 | 76,6 | 81,2 | 75,2 | 76,5 | 77,5 | 76,8 |
| 2024 | 78,1 | 74,5 | 74,4 | 78,8 | 65,5 | 74,6 | 80,8 | 77,7 | 76,5 | 75,5 | 75,1 |
| 2025 | 77,7 | 77,2 | 74,6 | 77,1 | 67,1 | 75,9 | 81,6 | 78,1 | 76,5 | 75,1 | 74,8 |
| 2025 1.Vj. | 77,3 | 75,6 | 75,2 | 76,8 | 67,5 | 75,3 | 81,5 | 77,8 | 74,8 | 74,6 | 73,5 |
| 2.Vj. | 77,7 | 77,1 | 74,0 | 76,9 | 67,0 | 76,5 | 82,2 | 79,1 | 77,2 | 75,2 | 75,4 |
| 3.Vj. | 77,8 | 77,4 | 74,7 | 77,1 | 66,4 | 74,2 | 82,5 | 77,6 | 76,7 | 75,4 | 75,5 |
| 4.Vj. | 78,1 | 78,6 | 74,6 | 77,8 | 67,6 | 77,5 | 80,3 | 78,0 | 77,4 | 75,0 | 74,7 |
| 2026 1.Vj. | 77,8 | 76,8 | 73,5 | 77,7 | 68,4 | 78,7 | 80,9 | 77,2 | 74,2 | 74,7 | 74,6 |
| 2.Vj. | 78,5 | 75,9 | 74,5 | 78,4 | 71,1 | 77,8 | 82,2 | 76,0 | 77,4 | 75,0 | 76,0 |
| Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % der zivilen Erwerbspersonen | | | | | | | | | | | |
| 2023 | s) 6,6 | s) 5,5 | s) 4,3 | 3,1 | s) 6,4 | s) 7,2 | s) 7,3 | s) 11,1 | s) 4,3 | s) 7,7 | s) 6,1 |
| 2024 | s) 6,4 | s) 5,7 | s) 4,2 | 3,4 | s) 7,5 | s) 8,4 | s) 7,5 | s) 10,1 | s) 4,3 | s) 6,5 | s) 5,1 |
| 2025 | s) 6,3 | s) 6,2 | s) 3,5 | p) 3,8 | s) 7,5 | s) 9,7 | s) 7,7 | s) 8,9 | s) 4,7 | s) 6,1 | s) 4,9 |
| 2025 Dez. | 6,3 | 6,4 | 3,1 | 3,9 | 6,5 | 10,3 | 8,0 | 8,2 | 4,8 | 5,6 | 4,7 |
| 2026 Jan. | 6,3 | 6,3 | 3,0 | 3,9 | 6,3 | 10,0 | 8,1 | 9,0 | 5,0 | 5,2 | 4,6 |
| Febr. | 6,4 | 6,3 | 2,9 | 3,9 | 7,0 | 10,7 | 8,2 | 9,8 | 5,0 | 5,4 | 4,5 |
| März | 6,3 | 6,2 | 2,9 | 3,8 | 6,3 | 10,5 | 8,2 | 10,4 | 5,0 | 5,2 | 4,3 |
| April | 6,3 | 6,2 | 2,8 | 3,8 | 6,3 | 10,7 | 8,2 | 9,5 | 4,8 | 5,1 | 4,2 |
| Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 4,9 | ... | ... |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 5) 5,4 | 2,3 | 8,6 | 6,0 | 9,1 | 4,3 | 5,7 | 4,2 | 5,2 | 5,9 | 8,4 |
| 2024 | 2,4 | 4,3 | 2,6 | 2,5 | 3,7 | 1,0 | 2,3 | 3,0 | 1,3 | 1,1 | 4,0 |
| 2025 | 2,1 | 3,0 | 3,5 | 2,3 | 4,8 | 1,8 | 0,9 | 2,9 | 2,1 | 1,6 | 4,4 |
| 2025 Dez. | 2,0 | 2,2 | 3,5 | 2,0 | 4,0 | 1,7 | 0,7 | 2,9 | 2,7 | 1,2 | 3,8 |
| 2026 Jan. | 6) 1,7 | 1,4 | 2,3 | 2,1 | 3,8 | 1,0 | 0,4 | 2,9 | 2,5 | 1,0 | 3,6 |
| Febr. | 1,9 | 1,4 | 2,1 | 2,0 | 3,2 | 1,8 | 1,1 | 3,1 | 2,5 | 1,5 | 3,9 |
| März | 2,6 | 2,2 | 2,8 | 2,8 | 3,5 | 2,5 | 2,0 | 3,4 | 3,6 | 1,6 | 4,6 |
| April | 3,0 | 4,2 | 6,0 | 2,9 | 3,2 | 2,4 | 2,5 | 4,6 | 3,6 | 2,8 | 5,4 |
| Mai | 3,2 | 4,0 | 6,3 | 2,7 | 3,6 | 2,8 | 2,8 | 4,9 | 3,5 | 3,2 | 4,9 |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % des Bruttoinlandsprodukts | | | | | | | | | | | |
| 2023 | - 3,5 | - 4,1 | - 2,0 | - 2,5 | - 2,7 | - 2,9 | - 5,4 | - 1,4 | 1,4 | - 7,1 | - 1,1 |
| 2024 | - 3,0 | - 4,4 | - 3,0 | - 2,7 | - 1,1 | - 4,4 | - 5,8 | 1,3 | 4,1 | - 3,4 | - 2,3 |
| 2025 | - 2,9 | - 5,2 | - 3,5 | - 2,8 | - 2,0 | - 3,4 | - 5,1 | 1,7 | 1,8 | - 3,1 | - 3,0 |
| Staatliche Verschuldung ⁷⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % des Bruttoinlandsprodukts | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 86,5 | 102,5 | 22,9 | 62,3 | 20,2 | 77,0 | 109,5 | 164,3 | 41,8 | 133,9 | 60,9 |
| 2024 | 86,6 | 103,9 | 23,8 | 62,2 | 23,5 | 82,4 | 112,6 | 154,2 | 38,3 | 134,7 | 57,4 |
| 2025 | 87,4 | 107,9 | 29,9 | 63,5 | 24,1 | 88,5 | 115,6 | 146,1 | 32,9 | 137,1 | 56,3 |

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Presse-

meldungen und sind vorläufig. 1 Euroraum: Quartalsangaben saison- und kalenderbereinigt. 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie: arbeitstäglich bereinigt.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

| Lettland | Litauen | Luxemburg | Malta | Niederlande | Österreich | Portugal | Slowakei | Slowenien | Spanien | Zypern | Zeit |
|--|---------|-----------|--------|-------------|------------|----------|----------|-----------|---------|--------|------------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| - 0,9 | 0,7 | 0,1 | 10,6 | - 0,6 | - 0,8 | 3,1 | 2,1 | 2,4 | 2,5 | 3,6 | 2023 |
| - 0,0 | 3,0 | 0,4 | 6,2 | 1,1 | - 0,7 | 2,2 | 1,9 | 1,7 | 3,5 | 3,9 | 2024 |
| 2,1 | 2,9 | 0,6 | 4,0 | 1,8 | 0,9 | 1,9 | 0,8 | 1,1 | 2,8 | 3,8 | 2025 |
| 0,9 | 4,3 | 0,3 | 2,8 | 1,9 | 0,8 | 2,8 | 1,5 | 1,6 | 3,6 | 3,3 | 2024 4.Vj. |
| 2,2 | 3,3 | - 2,2 | 3,1 | 2,1 | 0,4 | 1,8 | 0,8 | - 0,6 | 2,8 | 3,1 | 2025 1.Vj. |
| 0,8 | 3,2 | - 0,4 | 2,5 | 1,6 | 0,7 | 1,7 | 0,5 | 0,8 | 2,8 | 3,6 | 2.Vj. |
| 2,6 | 1,9 | 3,2 | 3,8 | 1,7 | 1,3 | 2,1 | 0,9 | 1,9 | 2,7 | 3,8 | 3.Vj. |
| 2,9 | 3,3 | 2,0 | 6,5 | 1,8 | 1,0 | 1,8 | 1,0 | 2,0 | 3,0 | 4,6 | 4.Vj. |
| 2,5 | 2,3 | 1,7 | 3,9 | 1,2 | 0,9 | 1,7 | 0,9 | 3,0 | 2,7 | 2,8 | 2026 1.Vj. |
| Industrieproduktion ²⁾ | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| - 6,0 | - 5,3 | - 4,4 | 7,1 | - 1,1 | 0,1 | - 3,1 | 4,0 | - 4,9 | - 1,6 | 1,6 | 2023 |
| - 2,4 | 4,2 | - 1,4 | 3,6 | - 2,3 | - 4,9 | 0,6 | 0,0 | - 1,2 | 0,5 | 2,3 | 2024 |
| 4,0 | 2,8 | 0,9 | 3,4 | 0,9 | 1,9 | 0,4 | - 3,1 | - 1,9 | 1,2 | 5,0 | 2025 |
| - 4,1 | 4,4 | - 0,3 | 11,2 | - 0,8 | - 4,6 | - 0,8 | 1,3 | 0,8 | 1,4 | - 0,2 | 2024 4.Vj. |
| - 0,8 | 8,2 | 0,3 | 10,3 | 0,9 | 1,3 | - 2,7 | - 0,9 | - 0,6 | - 0,7 | 7,3 | 2025 1.Vj. |
| 4,7 | 2,3 | - 1,3 | 4,4 | 0,7 | 2,1 | 1,1 | - 2,9 | - 2,9 | 1,5 | 3,1 | 2.Vj. |
| 5,9 | - 0,4 | 1,7 | 3,3 | 0,9 | 1,5 | 2,7 | - 3,1 | - 0,9 | 2,3 | 3,7 | 3.Vj. |
| 5,6 | 1,7 | 2,9 | - 3,6 | 1,0 | 2,8 | 0,9 | - 5,3 | - 3,0 | 2,1 | 6,0 | 4.Vj. |
| 9,2 | 4,3 | - 6,8 | 1,1 | 1,1 | 0,6 | 0,6 | - 0,5 | - 1,9 | 0,0 | 1,6 | 2026 1.Vj. |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % der Vollauslastung | | | | | | | | | | | |
| 72,9 | 68,4 | 73,1 | 68,1 | 81,9 | 85,3 | 81,7 | 82,1 | 83,0 | 76,9 | 61,6 | 2023 |
| 72,2 | 71,0 | 76,4 | 78,7 | 78,3 | 82,8 | 81,2 | 79,8 | 81,1 | 77,6 | 63,5 | 2024 |
| 74,4 | 71,1 | 77,7 | 72,3 | 77,4 | 82,3 | 81,3 | 81,9 | 81,6 | 77,3 | 66,1 | 2025 |
| 74,0 | 72,1 | 77,0 | 70,8 | 77,6 | 81,9 | 81,5 | 83,4 | 81,3 | 76,4 | 67,8 | 2025 1.Vj. |
| 74,9 | 70,4 | 79,3 | 78,5 | 77,5 | 82,8 | 81,0 | 83,0 | 81,5 | 74,8 | 65,4 | 2.Vj. |
| 74,0 | 70,8 | 79,1 | 68,0 | 77,4 | 82,4 | 81,1 | 81,1 | 81,7 | 78,3 | 64,2 | 3.Vj. |
| 74,7 | 71,3 | 75,2 | 71,8 | 77,1 | 82,2 | 81,7 | 80,1 | 82,0 | 79,8 | 67,0 | 4.Vj. |
| 74,3 | 69,5 | 74,8 | 67,0 | 78,3 | 82,8 | 83,3 | 79,1 | 82,2 | 80,1 | 68,2 | 2026 1.Vj. |
| 75,7 | 71,5 | 74,7 | 43,8 | 78,6 | 84,1 | 83,0 | 80,3 | 82,2 | 79,5 | 64,8 | 2.Vj. |
| Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % der zivilen Erwerbspersonen | | | | | | | | | | | |
| s) 6,5 | s) 6,9 | s) 5,3 | s) 3,5 | s) 3,5 | s) 5,1 | s) 6,5 | s) 5,9 | s) 3,7 | s) 12,2 | s) 5,8 | 2023 |
| s) 6,9 | s) 7,1 | s) 6,3 | s) 3,2 | s) 3,7 | s) 5,2 | s) 6,4 | s) 5,4 | s) 3,7 | s) 11,4 | s) 4,8 | 2024 |
| s) 6,9 | s) 6,9 | s) 6,6 | s) 3,0 | s) 3,9 | s) 5,7 | s) 6,0 | s) 5,4 | s) 3,9 | s) 10,5 | s) 4,4 | 2025 |
| 6,9 | 6,7 | 6,8 | 3,4 | 4,0 | 5,8 | 5,6 | 5,7 | 4,2 | 10,2 | 4,0 | 2025 Dez. |
| 6,8 | 7,1 | 7,0 | 3,5 | 4,0 | 5,6 | 5,6 | 5,7 | 4,1 | 10,3 | 3,9 | 2026 Jan. |
| 6,7 | 7,1 | 6,9 | 3,6 | 4,1 | 5,9 | 5,8 | 5,8 | 4,1 | 10,3 | 3,5 | Febr. |
| 6,6 | 7,0 | 7,0 | 3,5 | 4,0 | 5,7 | 5,8 | 5,8 | 4,1 | 10,3 | 3,3 | März |
| 6,5 | 7,1 | 7,0 | 3,6 | p) 3,9 | 5,7 | 5,7 | 5,8 | 4,1 | 10,3 | 3,2 | April |
| ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | Mai |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| 9,1 | 8,7 | 2,9 | 5,6 | 4,1 | 7,7 | 5,3 | 11,0 | 7,2 | 3,4 | 3,9 | 2023 |
| 1,3 | 0,9 | 2,3 | 2,4 | 3,2 | 2,9 | 2,7 | 3,2 | 2,0 | 2,9 | 2,3 | 2024 |
| 3,8 | 3,4 | 2,5 | 2,4 | 3,0 | 3,6 | 2,2 | 4,2 | 2,5 | 2,7 | 0,8 | 2025 |
| 3,4 | 3,2 | 3,3 | 2,5 | 2,7 | 3,8 | 2,4 | 4,1 | 2,6 | 3,0 | 0,1 | 2025 Dez. |
| 2,9 | 2,8 | 1,6 | 2,3 | 2,2 | 2,1 | 1,9 | 4,3 | 2,4 | 2,4 | 1,2 | 2026 Jan. |
| 2,4 | 3,3 | 1,8 | 2,3 | 2,3 | 2,3 | 2,1 | 4,0 | 2,8 | 2,5 | 0,9 | Febr. |
| 3,4 | 4,4 | 3,8 | 2,3 | 2,6 | 3,2 | 2,7 | 3,7 | 2,4 | 3,4 | 1,5 | März |
| 2,9 | 4,9 | 5,2 | 2,5 | 2,5 | 3,4 | 3,3 | 4,1 | 3,4 | 3,5 | 3,0 | April |
| 3,5 | 5,1 | 4,5 | 2,1 | 3,4 | 3,7 | 3,1 | 4,0 | 3,8 | 3,6 | 3,5 | Mai |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % des Bruttoinlandsprodukts | | | | | | | | | | | |
| - 2,3 | - 0,7 | - 0,7 | - 4,4 | - 0,4 | - 2,6 | 1,1 | - 5,3 | - 2,6 | - 3,3 | 1,7 | 2023 |
| - 1,8 | - 1,3 | 0,9 | - 3,4 | - 0,7 | - 4,6 | 0,6 | - 5,3 | - 0,9 | - 3,2 | 4,1 | 2024 |
| - 2,5 | - 1,8 | - 2,0 | - 2,2 | - 1,6 | - 4,2 | 0,7 | - 4,5 | - 2,5 | - 2,4 | 3,4 | 2025 |
| Staatliche Verschuldung ⁷⁾ | | | | | | | | | | | |
| in % des Bruttoinlandsprodukts | | | | | | | | | | | |
| 44,4 | 37,1 | 24,7 | 46,9 | 45,8 | 77,8 | 96,9 | 55,8 | 68,3 | 105,2 | 71,1 | 2023 |
| 46,2 | 38,0 | 26,3 | 45,9 | 43,8 | 80,0 | 93,5 | 59,7 | 66,4 | 101,6 | 62,7 | 2024 |
| 46,9 | 39,5 | 26,5 | 46,4 | 44,4 | 81,5 | 89,7 | 61,4 | 65,7 | 100,7 | 55,0 | 2025 |

3 Verarbeitendes Gewerbe: Quartalsangaben saisonbereinigt. Datenerhebung zu Beginn des Quartals. 4 Monatsangaben saisonbereinigt. 5 Ab 2023 einschließlich

Kroatien. 6 Ab 2026 einschließlich Bulgarien. 7 Abgrenzung gemäß Maastricht-Vertrag.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Euroraum 1)

Mrd €

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | |
|------------|---|--------------------------------|----------------------|-----------------------|--|--|---|--|--|--|---|--------------------------|----------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 2) | Kapital und Rücklagen 3) | |
| | | zusammen | darunter Wertpapiere | | | | | | | | | | zusammen |
| 2024 Sept. | 44,7 | 47,4 | 1,7 | – 2,7 | – 0,4 | 54,9 | 140,1 | 85,2 | 38,3 | 12,1 | 1,8 | 11,1 | 13,3 |
| Okt. | – 2,5 | 16,3 | 10,0 | – 18,8 | – 26,2 | 37,1 | – 34,9 | – 72,0 | 9,5 | – 7,7 | 1,3 | 9,3 | 6,6 |
| Nov. | 37,9 | 40,2 | 17,3 | – 2,3 | – 4,0 | 12,6 | 136,6 | 124,0 | 5,9 | 5,6 | 0,3 | 8,0 | – 7,9 |
| Dez. | – 11,5 | 16,1 | 9,3 | – 27,6 | – 30,5 | 10,3 | – 244,1 | – 254,4 | 58,6 | 16,1 | 1,0 | – 15,1 | 56,6 |
| 2025 Jan. | 119,2 | 47,5 | 9,0 | 71,7 | 60,0 | – 5,8 | 240,0 | 245,9 | 33,8 | – 8,7 | 3,9 | 32,0 | 6,6 |
| Febr. | 65,0 | 59,3 | 6,3 | 5,6 | 8,8 | 30,7 | 145,5 | 114,8 | – 7,2 | 2,1 | 1,3 | 4,1 | – 14,7 |
| März | 52,2 | 38,1 | – 5,4 | 14,1 | 15,9 | 1,7 | 28,7 | 27,0 | 2,5 | – 0,7 | 2,0 | – 4,5 | 5,6 |
| April | 72,3 | 62,1 | 2,2 | 10,2 | 4,6 | 44,6 | 84,0 | 39,4 | – 33,7 | – 6,3 | 2,0 | – 8,1 | – 21,3 |
| Mai | 8,9 | 21,1 | 5,3 | – 12,2 | – 22,9 | 49,0 | 46,5 | – 2,4 | 28,8 | 3,4 | 2,3 | 24,8 | – 1,7 |
| Juni | 54,8 | 66,1 | 10,8 | – 11,2 | – 9,6 | 46,1 | 103,6 | 57,5 | 31,0 | 6,8 | 3,3 | 9,4 | 11,5 |
| Juli | 23,4 | 27,6 | 12,5 | – 4,2 | – 7,5 | – 11,6 | – 37,3 | – 25,7 | 6,0 | – 2,3 | 2,4 | 8,5 | – 2,7 |
| Aug. | – 39,8 | – 21,6 | 2,2 | – 18,3 | – 16,7 | 11,8 | 88,4 | 76,6 | 0,5 | 0,0 | 0,0 | – 6,1 | 6,6 |
| Sept. | 57,8 | 31,2 | – 11,3 | 26,6 | 25,1 | 73,1 | – 4,2 | – 77,3 | 30,7 | 6,2 | 0,3 | 20,5 | 3,6 |
| Okt. | 67,7 | 80,6 | 12,0 | – 12,9 | – 22,6 | 30,1 | 146,0 | 115,9 | 15,4 | – 0,8 | – 0,3 | 24,3 | – 7,9 |
| Nov. | 119,4 | 111,4 | 24,2 | 7,9 | 9,4 | 32,4 | 87,5 | 55,0 | 44,7 | 22,8 | – 1,0 | 6,6 | 16,4 |
| Dez. | – 65,1 | – 37,8 | – 17,9 | – 27,3 | – 28,0 | – 2,3 | – 187,0 | – 184,7 | 38,9 | 11,0 | – 0,2 | – 7,5 | 35,6 |
| 2026 Jan. | 159,3 | 80,2 | 26,4 | 79,1 | 57,5 | 60,2 | 249,2 | 189,0 | 19,5 | 2,9 | 1,8 | 32,6 | – 17,9 |
| Febr. | – 9,1 | 38,0 | – 5,5 | – 47,1 | – 44,6 | 13,1 | 164,7 | 151,6 | 18,0 | 0,3 | 0,8 | 6,7 | 10,2 |
| März | 111,1 | 76,0 | – 11,1 | 35,1 | 32,8 | 63,6 | – 127,9 | – 191,5 | 30,7 | 7,9 | 0,5 | 4,0 | 18,2 |
| April | – 1,8 | 40,8 | – 31,5 | – 42,6 | – 47,0 | – 38,0 | 91,9 | 130,0 | – 43,9 | – 45,5 | – 0,6 | 20,2 | – 18,1 |

b) Deutscher Beitrag

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | |
|------------|---|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|--|--|---|--|--|--|---|--------------------------|----------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 2) | Kapital und Rücklagen 3) | |
| | | zusammen | darunter: Wertpapiere | | | | | | | | | | zusammen |
| 2024 Sept. | 17,1 | 9,3 | 0,8 | 7,8 | 5,1 | – 8,3 | 47,4 | 55,6 | 8,8 | 0,1 | 0,8 | – 0,4 | 8,3 |
| Okt. | – 11,4 | 4,1 | 1,0 | – 15,5 | – 18,3 | 28,4 | – 5,0 | – 33,4 | 4,4 | – 0,4 | 0,7 | 4,3 | – 0,3 |
| Nov. | 21,3 | 22,6 | 9,8 | – 1,3 | – 2,4 | 13,9 | 30,0 | 16,1 | – 6,7 | 12,2 | – 0,7 | – 7,4 | – 10,8 |
| Dez. | 5,1 | 8,3 | 8,1 | – 3,2 | – 1,4 | – 6,7 | – 25,1 | – 18,5 | 28,3 | 9,9 | – 0,1 | – 7,6 | 26,1 |
| 2025 Jan. | 31,2 | 11,6 | 0,7 | 19,6 | 13,7 | – 8,0 | 24,7 | 32,7 | 25,1 | – 0,1 | – 0,3 | 13,5 | 11,9 |
| Febr. | 16,4 | 20,2 | 4,3 | – 3,7 | – 3,8 | 13,9 | 39,7 | 25,8 | – 14,9 | 0,9 | – 0,3 | 3,7 | – 19,3 |
| März | 11,1 | 1,6 | – 3,9 | 9,5 | 7,3 | 19,2 | 38,7 | 19,6 | 6,4 | 2,3 | 0,0 | 3,6 | 0,5 |
| April | 0,3 | 1,2 | – 8,1 | – 0,9 | – 2,9 | 16,2 | 1,3 | – 14,9 | – 3,3 | 0,6 | 0,2 | 1,9 | – 6,0 |
| Mai | 7,6 | 10,5 | 4,5 | – 3,0 | – 2,6 | 12,2 | 2,3 | – 9,9 | 13,5 | 1,8 | 1,1 | 7,6 | 3,0 |
| Juni | 19,0 | 8,2 | 2,8 | 10,9 | 10,6 | – 2,8 | 37,2 | 39,9 | 14,5 | 1,7 | 2,1 | 0,4 | 10,3 |
| Juli | 6,3 | 1,9 | – 1,9 | 4,4 | – 2,3 | – 1,5 | – 29,5 | – 27,9 | – 2,0 | – 0,1 | 1,0 | 1,1 | – 4,0 |
| Aug. | – 10,3 | 9,7 | – 0,1 | – 20,0 | – 18,8 | 8,2 | 29,5 | 21,3 | – 0,6 | 0,3 | – 0,4 | – 2,2 | 1,7 |
| Sept. | 20,3 | 7,8 | 0,1 | 12,6 | 9,4 | 25,1 | 30,4 | 5,3 | 14,2 | 1,7 | – 0,2 | 8,2 | 4,5 |
| Okt. | 12,4 | 16,7 | 0,8 | – 4,3 | – 9,0 | 8,8 | 9,5 | 0,7 | 8,3 | 1,0 | – 0,8 | 12,0 | – 4,0 |
| Nov. | 28,8 | 27,4 | 2,9 | 1,4 | 3,7 | 20,5 | 33,7 | 13,2 | 7,8 | 2,4 | – 1,1 | 0,5 | 5,9 |
| Dez. | – 20,8 | – 13,2 | – 1,5 | – 7,5 | – 8,7 | 13,6 | – 37,2 | – 50,8 | 10,8 | 1,0 | – 0,3 | – 3,4 | 13,4 |
| 2026 Jan. | 44,4 | 18,8 | 0,9 | 25,6 | 22,3 | 13,2 | 51,5 | 38,2 | 12,9 | 1,6 | – 0,1 | 25,8 | – 14,5 |
| Febr. | 11,8 | 18,8 | 1,3 | – 7,1 | – 4,9 | – 0,9 | 37,1 | 38,0 | 9,6 | 0,3 | 0,6 | 1,7 | 6,9 |
| März | 6,8 | 11,5 | 0,3 | – 4,7 | – 6,3 | 15,2 | – 31,8 | – 47,0 | 9,3 | 2,5 | 0,4 | 3,7 | 2,8 |
| April | – 6,4 | 10,2 | 0,2 | – 16,6 | – 18,7 | – 14,6 | – 16,8 | – 2,2 | 7,5 | 1,0 | – 0,2 | 8,2 | – 1,5 |

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen zur Statistischen Fachreihe Bankenstatistik. 1 Quelle: EZB. 2 Abzüglich Bestand der MFIs. 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. 4 Einschl.

Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). 6 In Deutschland nur Spareinlagen. 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. 8 Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

a) Euroraum

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | | VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) | | | | | | | | | | Zeit | | |
|---------------------------------|-----------------------|---|-----------|--|--------------|----------|---------------|-----------------------------|---------------|---|--|----------------|---|------|---|----------|
| | insgesamt 4) | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten | insgesamt | Geldmenge M2 | | | | | | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5) | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6) | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8) | | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7) | |
| | | | | insgesamt | Geldmenge M1 | | | täglich fällige Einlagen 5) | Bargeldumlauf | | | | | | | zusammen |
| | | | | | zusammen | zusammen | Bargeldumlauf | | | | | | | | | |
| - 3,6 | 24,9 | 0,0 | 48,3 | 54,3 | 28,0 | - 1,4 | 29,4 | 36,2 | - 9,9 | - 23,9 | 0,1 | 9,5 | 2024 Sept. | | | |
| 24,3 | 4,4 | 0,0 | 11,9 | - 26,4 | - 11,1 | - 0,1 | - 11,0 | - 7,8 | - 7,5 | 4,1 | 18,7 | 0,2 | Okt. | | | |
| - 42,3 | - 95,0 | 0,0 | 174,7 | 169,3 | 186,9 | 3,9 | 183,0 | - 20,9 | 3,2 | 5,4 | 20,7 | - 13,6 | Nov. | | | |
| - 57,9 | - 50,8 | 0,0 | 85,4 | 87,3 | 63,9 | 15,9 | 48,0 | - 16,4 | 39,8 | - 52,6 | 15,1 | - 0,6 | Dez. | | | |
| 42,3 | 108,4 | 0,0 | - 93,9 | - 133,4 | - 138,1 | - 12,5 | - 125,6 | - 6,0 | 10,8 | 58,9 | 8,6 | - 5,2 | 2025 Jan. | | | |
| 33,0 | 10,6 | 0,0 | 26,3 | 26,9 | 45,5 | 1,5 | 44,0 | - 23,4 | 4,7 | 38,9 | 4,7 | - 11,2 | Febr. | | | |
| - 36,8 | 46,9 | 0,0 | 54,6 | 97,9 | 75,8 | 3,8 | 72,0 | 8,1 | 14,0 | - 41,7 | - 15,3 | 0,4 | März | | | |
| 63,7 | - 10,4 | 0,0 | 85,4 | 35,5 | 87,8 | 4,1 | 83,7 | - 53,6 | 1,3 | 42,0 | 15,5 | 4,2 | April | | | |
| - 0,8 | - 20,4 | 0,0 | 63,6 | 89,7 | 105,5 | 5,4 | 100,2 | - 34,1 | 18,2 | - 25,7 | - 7,9 | - 5,7 | Mai | | | |
| - 32,7 | 101,8 | 0,0 | 4,2 | 17,3 | 53,5 | 6,0 | 47,5 | - 46,4 | 10,2 | - 12,8 | 0,6 | - 4,5 | Juni | | | |
| - 30,8 | 25,7 | 0,0 | 15,4 | 0,7 | - 17,8 | 5,5 | - 23,4 | 17,1 | 1,4 | 3,9 | 5,0 | 1,4 | Juli | | | |
| 26,8 | -102,0 | 0,0 | 13,9 | 41,7 | 50,5 | - 1,0 | 51,6 | - 17,0 | 8,1 | 16,3 | - 3,2 | - 8,2 | Aug. | | | |
| 37,8 | 70,7 | 0,0 | 29,7 | 17,3 | 31,1 | - 0,9 | 32,0 | - 18,1 | 4,3 | - 28,3 | - 4,6 | 7,3 | Sept. | | | |
| 8,6 | - 6,7 | 0,0 | 8,2 | 2,2 | 0,9 | 1,9 | - 1,0 | 6,7 | - 5,4 | 63,1 | 8,2 | 7,0 | Okt. | | | |
| - 53,0 | - 40,3 | 0,0 | 198,4 | 183,3 | 147,0 | 5,0 | 142,0 | 33,0 | 3,2 | 18,4 | 1,7 | - 3,1 | Nov. | | | |
| - 54,5 | - 40,2 | 0,0 | 72,9 | 108,5 | 66,0 | 15,1 | 50,8 | 13,3 | 29,2 | - 106,2 | - 18,2 | 4,5 | Dez. | | | |
| 97,5 | 63,8 | 0,0 | - 37,2 | - 91,5 | - 82,0 | - 12,5 | - 69,5 | - 18,8 | 9,3 | 105,7 | 16,2 | 8,4 | 2026 Jan. | | | |
| - 26,0 | 19,3 | 0,0 | - 11,2 | 23,5 | 1,5 | - 0,4 | 1,9 | 21,3 | 0,7 | - 18,2 | 7,1 | - 19,5 | Febr. | | | |
| - 11,0 | 51,0 | 0,0 | 112,9 | 80,8 | 70,5 | 7,4 | 63,1 | 5,1 | 5,2 | - 0,8 | 10,4 | 13,8 | März | | | |
| 23,9 | - 14,9 | 0,0 | 4,7 | - 8,4 | - 6,6 | 5,0 | - 11,6 | - 0,6 | - 1,1 | - 19,3 | 12,9 | 9,9 | April | | | |

b) Deutscher Beitrag

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | | VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10) | | | | | | | | | Zeit |
|---------------------------------|-----------------------|--|---|---|---------------------------|--|---|----------------|--------------------------------------|----------------|--------------------------------------|---|------|
| | insgesamt | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11) | Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten) | insgesamt | Komponenten der Geldmenge | | | | | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8) | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7) | |
| | | | | | täglich fällige Einlagen | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6) | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8) | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| - 5,6 | - 6,9 | 3,9 | - 0,9 | 12,5 | 6,7 | 8,9 | - 2,7 | - 2,7 | 0,3 | 2,0 | 2024 Sept. | | |
| 3,3 | 15,1 | 3,0 | - 0,3 | - 5,8 | 4,8 | - 3,5 | - 2,5 | - 0,4 | 0,1 | 4,3 | Okt. | | |
| - 6,1 | 5,7 | 2,1 | 1,0 | 42,4 | 57,4 | - 11,7 | - 1,8 | - 2,6 | - 0,2 | 1,3 | Nov. | | |
| - 4,1 | - 22,7 | 3,8 | 3,8 | - 3,0 | 15,3 | - 16,6 | 1,0 | - 0,7 | 0,0 | 2,0 | Dez. | | |
| 7,0 | 9,6 | - 0,9 | - 2,1 | - 18,5 | - 25,4 | 1,6 | - 2,4 | 4,9 | 0,2 | 2,5 | 2025 Jan. | | |
| 13,6 | 2,1 | 1,7 | 0,4 | 29,5 | 34,0 | - 5,4 | - 1,8 | 1,1 | 0,1 | 1,5 | Febr. | | |
| - 21,2 | 32,4 | 1,9 | 0,9 | 12,6 | - 0,3 | 3,5 | - 2,4 | - 1,9 | 0,2 | 13,5 | März | | |
| - 2,2 | 0,9 | 1,6 | 1,3 | 21,0 | 41,3 | - 15,3 | - 1,6 | 4,5 | 0,5 | 8,3 | April | | |
| 3,8 | 3,6 | 2,2 | 0,8 | - 1,2 | 22,5 | - 13,3 | - 1,3 | - 0,5 | 0,1 | 8,6 | Mai | | |
| - 4,5 | 9,6 | 1,9 | 2,0 | - 3,3 | - 2,0 | - 4,7 | - 1,5 | - 0,8 | 0,1 | 5,7 | Juni | | |
| - 4,9 | 13,9 | 3,0 | 1,6 | - 2,2 | 11,4 | - 6,5 | - 1,8 | - 2,4 | - 0,0 | 2,8 | Juli | | |
| 1,5 | - 19,5 | 3,4 | - 0,5 | 16,5 | 17,9 | - 0,9 | - 1,2 | - 0,6 | 0,1 | 1,3 | Aug. | | |
| 1,6 | 35,9 | 3,6 | - 0,2 | - 6,3 | 1,7 | - 10,7 | - 1,4 | 0,9 | - 0,1 | 3,3 | Sept. | | |
| - 3,5 | - 13,2 | 2,9 | 0,1 | 29,6 | 5,9 | 6,2 | - 1,3 | 21,8 | - 0,0 | 2,9 | Okt. | | |
| - 7,7 | - 4,6 | 1,7 | 1,0 | 53,8 | 48,9 | 10,8 | - 1,1 | - 7,4 | - 0,0 | 2,6 | Nov. | | |
| - 3,2 | 1,3 | 2,9 | 3,6 | - 16,2 | 8,1 | - 11,3 | 0,8 | - 10,7 | - 0,1 | 3,0 | Dez. | | |
| 15,5 | 25,2 | 2,8 | - 5,7 | 4,0 | - 14,2 | - 4,1 | - 1,5 | 24,4 | 0,1 | 0,6 | 2026 Jan. | | |
| - 3,4 | 2,5 | 1,3 | 0,1 | 2,3 | 0,8 | - 11,2 | - 1,6 | - 7,1 | 0,0 | 1,0 | Febr. | | |
| - 14,5 | 27,6 | 1,5 | 2,5 | - 0,4 | 4,3 | - 1,9 | - 2,6 | 2,9 | 0,2 | 3,4 | März | | |
| 8,0 | - 42,3 | 2,3 | 0,9 | 5,7 | 9,6 | - 0,4 | - 2,5 | - 2,4 | 0,4 | 1,0 | April | | |

DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Euro-systems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten

Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Monatsende | Aktiva | | | | | | | | | | |
|----------------------------------|--|--------------------------------|-------------|--------------------------|-------------------------------------|----------|-----------------------|--------------------------|---------|---------|--|
| | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet |
| | Aktiva / Passiva insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | | | | öffentliche Haushalte | | | | |
| insgesamt | | zusammen | Buchkredite | Schuldverschreibungen 2) | Aktien und sonstige Dividendenwerte | zusammen | Buchkredite | Schuldverschreibungen 3) | | | |
| Euroraum (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | |
| 2024 März | 34 203,2 | 21 914,1 | 15 705,1 | 13 210,2 | 1 566,8 | 928,1 | 6 208,9 | 976,0 | 5 232,9 | 7 546,6 | 4 742,5 |
| April | 34 383,8 | 21 918,9 | 15 723,1 | 13 233,4 | 1 562,0 | 927,8 | 6 195,8 | 979,4 | 5 216,4 | 7 602,8 | 4 862,0 |
| Mai | 34 344,2 | 21 895,2 | 15 721,4 | 13 233,0 | 1 559,2 | 929,2 | 6 173,8 | 976,7 | 5 197,1 | 7 638,7 | 4 810,3 |
| Juni | 34 352,9 | 21 978,4 | 15 780,2 | 13 299,6 | 1 562,7 | 917,9 | 6 198,2 | 980,7 | 5 217,5 | 7 673,3 | 4 701,2 |
| Juli | 34 366,1 | 21 997,9 | 15 795,4 | 13 314,7 | 1 557,5 | 923,1 | 6 202,5 | 975,8 | 5 226,6 | 7 732,8 | 4 635,5 |
| Aug. | 34 352,7 | 21 988,7 | 15 774,0 | 13 296,1 | 1 558,7 | 919,2 | 6 214,7 | 975,8 | 5 238,9 | 7 752,7 | 4 611,3 |
| Sept. | 34 644,8 | 22 056,8 | 15 818,7 | 13 336,7 | 1 559,9 | 922,1 | 6 238,1 | 973,7 | 5 264,4 | 7 907,4 | 4 680,6 |
| Okt. | 34 806,3 | 22 037,0 | 15 833,8 | 13 343,3 | 1 564,9 | 925,6 | 6 203,2 | 983,8 | 5 219,4 | 7 993,8 | 4 775,5 |
| Nov. | 35 387,2 | 22 124,3 | 15 886,8 | 13 373,2 | 1 572,9 | 940,7 | 6 237,5 | 984,6 | 5 253,0 | 8 241,6 | 5 021,3 |
| Dez. | 35 318,5 | 22 087,1 | 15 899,3 | 13 375,2 | 1 572,2 | 951,9 | 6 187,9 | 988,0 | 5 199,9 | 8 033,7 | 5 197,7 |
| 2025 Jan. | 35 925,4 | 22 206,5 | 15 949,4 | 13 408,3 | 1 567,6 | 973,5 | 6 257,2 | 999,7 | 5 257,5 | 8 344,1 | 5 374,7 |
| Febr. | 35 621,6 | 22 277,8 | 16 006,1 | 13 459,4 | 1 565,7 | 981,1 | 6 271,7 | 996,5 | 5 275,2 | 8 521,4 | 4 822,4 |
| März | 35 480,8 | 22 279,6 | 16 021,5 | 13 487,9 | 1 559,3 | 974,4 | 6 258,1 | 995,0 | 5 263,1 | 8 452,3 | 4 748,9 |
| April | 35 793,0 | 22 367,2 | 16 071,6 | 13 537,2 | 1 568,9 | 965,6 | 6 295,6 | 1 001,0 | 5 294,7 | 8 371,6 | 5 054,2 |
| Mai | 35 698,3 | 22 382,0 | 16 098,3 | 13 552,6 | 1 571,9 | 973,7 | 6 283,7 | 1 011,7 | 5 272,0 | 8 451,3 | 4 865,0 |
| Juni | 35 624,9 | 22 422,0 | 16 153,2 | 13 599,7 | 1 580,8 | 972,7 | 6 268,8 | 1 009,9 | 5 258,9 | 8 384,5 | 4 818,4 |
| Juli | 35 715,0 | 22 447,3 | 16 187,3 | 13 618,6 | 1 582,2 | 986,5 | 6 260,1 | 1 013,2 | 5 246,8 | 8 436,3 | 4 831,4 |
| Aug. | 35 838,5 | 22 396,6 | 16 161,0 | 13 588,5 | 1 578,5 | 993,9 | 6 235,6 | 1 011,6 | 5 224,0 | 8 484,0 | 4 957,9 |
| Sept. | 35 868,5 | 22 456,8 | 16 189,8 | 13 625,2 | 1 565,5 | 999,0 | 6 267,0 | 1 014,1 | 5 252,9 | 8 571,4 | 4 840,3 |
| Okt. | 36 201,1 | 22 627,0 | 16 359,4 | 13 778,0 | 1 565,5 | 1 015,9 | 6 267,5 | 1 024,0 | 5 243,5 | 8 839,7 | 4 734,4 |
| Nov. | 36 788,3 | 22 770,4 | 16 499,3 | 13 870,7 | 1 586,9 | 1 041,7 | 6 271,2 | 1 022,4 | 5 248,8 | 8 963,3 | 5 054,5 |
| Dez. | 36 453,7 | 22 690,6 | 16 459,1 | 13 847,3 | 1 565,6 | 1 046,2 | 6 231,5 | 1 021,8 | 5 209,7 | 8 740,4 | 5 022,7 |
| 2026 Jan. | 37 683,9 | 22 915,5 | 16 577,2 | 13 934,4 | 1 580,8 | 1 062,0 | 6 338,4 | 1 045,3 | 5 293,1 | 9 233,0 | 5 535,3 |
| Febr. | 37 927,8 | 22 932,5 | 16 623,7 | 13 977,4 | 1 577,4 | 1 069,0 | 6 308,7 | 1 042,9 | 5 265,8 | 9 476,7 | 5 518,6 |
| März | 37 565,8 | 22 983,5 | 16 686,4 | 14 065,3 | 1 568,8 | 1 052,4 | 6 297,1 | 1 045,6 | 5 251,5 | 9 282,5 | 5 299,9 |
| April | 37 669,6 | 22 975,7 | 16 717,2 | 14 121,0 | 1 534,4 | 1 061,9 | 6 258,5 | 1 049,9 | 5 208,5 | 9 331,2 | 5 362,7 |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | |
| 2024 März | 8 586,9 | 5 404,4 | 4 241,0 | 3 697,7 | 246,0 | 297,3 | 1 163,4 | 289,8 | 873,7 | 1 524,9 | 1 657,5 |
| April | 8 673,8 | 5 380,1 | 4 235,7 | 3 697,3 | 244,1 | 294,3 | 1 144,4 | 293,1 | 851,3 | 1 544,0 | 1 749,8 |
| Mai | 8 644,6 | 5 383,0 | 4 248,9 | 3 704,9 | 246,6 | 297,4 | 1 134,1 | 291,8 | 842,3 | 1 573,2 | 1 688,4 |
| Juni | 8 574,0 | 5 393,1 | 4 244,9 | 3 703,4 | 247,7 | 293,7 | 1 148,2 | 295,0 | 853,2 | 1 566,2 | 1 614,8 |
| Juli | 8 449,2 | 5 410,8 | 4 252,2 | 3 711,1 | 244,7 | 296,3 | 1 158,6 | 295,1 | 863,5 | 1 563,6 | 1 474,8 |
| Aug. | 8 402,4 | 5 408,8 | 4 257,5 | 3 718,0 | 244,0 | 295,4 | 1 151,4 | 293,9 | 857,5 | 1 573,0 | 1 420,6 |
| Sept. | 8 536,6 | 5 431,5 | 4 266,3 | 3 725,5 | 244,7 | 296,1 | 1 165,2 | 296,6 | 868,7 | 1 625,2 | 1 479,9 |
| Okt. | 8 661,8 | 5 413,0 | 4 266,8 | 3 725,3 | 244,3 | 297,2 | 1 146,2 | 302,1 | 844,1 | 1 650,3 | 1 598,5 |
| Nov. | 8 831,0 | 5 445,2 | 4 291,4 | 3 739,4 | 253,6 | 298,4 | 1 153,8 | 302,2 | 851,6 | 1 691,8 | 1 694,1 |
| Dez. | 9 070,5 | 5 442,3 | 4 298,8 | 3 738,8 | 260,7 | 299,3 | 1 143,6 | 300,6 | 842,9 | 1 671,3 | 1 957,0 |
| 2025 Jan. | 9 347,4 | 5 468,4 | 4 307,6 | 3 745,9 | 258,5 | 303,2 | 1 160,8 | 306,5 | 854,3 | 1 713,1 | 2 165,9 |
| Febr. | 8 863,1 | 5 487,3 | 4 327,6 | 3 760,5 | 257,9 | 309,2 | 1 159,7 | 306,6 | 853,1 | 1 757,5 | 1 618,3 |
| März | 8 853,0 | 5 484,6 | 4 324,2 | 3 762,1 | 257,6 | 304,4 | 1 160,4 | 308,7 | 851,6 | 1 787,1 | 1 581,3 |
| April | 9 052,4 | 5 490,4 | 4 322,6 | 3 768,4 | 256,6 | 297,7 | 1 167,7 | 310,7 | 857,0 | 1 759,4 | 1 802,6 |
| Mai | 8 878,7 | 5 495,8 | 4 332,2 | 3 774,0 | 258,1 | 301,1 | 1 162,6 | 310,4 | 852,2 | 1 766,3 | 1 616,6 |
| Juni | 8 856,1 | 5 510,1 | 4 338,9 | 3 776,8 | 262,0 | 300,1 | 1 171,2 | 310,8 | 860,5 | 1 775,5 | 1 570,5 |
| Juli | 8 953,0 | 5 515,2 | 4 341,2 | 3 780,8 | 257,7 | 302,7 | 1 174,0 | 317,5 | 856,5 | 1 764,8 | 1 673,0 |
| Aug. | 9 098,5 | 5 502,9 | 4 349,5 | 3 789,3 | 255,0 | 305,3 | 1 153,4 | 316,2 | 837,2 | 1 789,7 | 1 805,8 |
| Sept. | 9 039,2 | 5 522,0 | 4 355,7 | 3 795,3 | 254,4 | 306,0 | 1 166,3 | 319,6 | 846,7 | 1 851,1 | 1 666,2 |
| Okt. | 8 980,8 | 5 582,6 | 4 418,1 | 3 856,5 | 253,8 | 307,8 | 1 164,5 | 324,5 | 839,9 | 1 892,5 | 1 505,7 |
| Nov. | 9 311,5 | 5 609,0 | 4 445,1 | 3 880,7 | 254,3 | 310,0 | 1 163,9 | 322,1 | 841,9 | 1 939,9 | 1 762,5 |
| Dez. | 9 293,0 | 5 586,8 | 4 432,1 | 3 869,2 | 254,7 | 308,2 | 1 154,7 | 321,8 | 832,9 | 1 901,2 | 1 804,9 |
| 2026 Jan. | 9 865,0 | 5 632,8 | 4 449,8 | 3 884,5 | 251,7 | 313,6 | 1 182,9 | 326,4 | 856,5 | 2 057,3 | 2 175,0 |
| Febr. | 9 980,9 | 5 649,5 | 4 468,6 | 3 901,4 | 251,9 | 315,3 | 1 180,9 | 324,3 | 856,6 | 2 115,6 | 2 215,8 |
| März | 9 561,9 | 5 644,9 | 4 477,8 | 3 912,1 | 255,4 | 310,2 | 1 167,1 | 325,9 | 841,2 | 2 051,8 | 1 865,2 |
| April | 9 603,2 | 5 637,0 | 4 486,6 | 3 920,1 | 254,8 | 311,7 | 1 150,4 | 327,9 | 822,5 | 2 022,5 | 1 943,7 |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem).
 1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel

und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12*) ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend dem vom

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

| Passiva | | | | | | | | | | | |
|--|-----------|--------------------------|--------------------------------|-------------------|------------------------------|--|--------------------------|--|---------------------------|-----------|------------------------|
| Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | |
| Bargeld- umlauf 4) | insgesamt | darunter: auf Euro 5) | Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | Stand am Monatsende |
| | | | zusammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 6) | | | |
| | | | | | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | | |
| Euroraum (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | |
| 1 528,9 | 15 788,9 | 14 783,6 | 14 894,8 | 8 294,9 | 1 964,7 | 328,3 | 1 796,8 | 2 409,4 | 100,9 | 2024 März | |
| 1 531,4 | 15 776,3 | 14 755,2 | 14 895,6 | 8 289,3 | 1 978,5 | 328,8 | 1 788,6 | 2 406,9 | 103,5 | April | |
| 1 534,2 | 15 822,6 | 14 817,1 | 14 956,9 | 8 318,5 | 2 001,2 | 328,8 | 1 790,1 | 2 413,1 | 105,3 | Mai | |
| 1 541,2 | 15 991,0 | 14 965,7 | 15 084,0 | 8 423,2 | 2 021,7 | 325,8 | 1 795,0 | 2 411,7 | 106,4 | Juni | |
| 1 545,2 | 15 879,1 | 14 870,1 | 15 026,2 | 8 358,5 | 2 045,3 | 322,6 | 1 786,3 | 2 406,1 | 107,4 | Juli | |
| 1 543,7 | 15 992,8 | 14 950,4 | 15 098,3 | 8 416,0 | 2 058,2 | 321,9 | 1 782,3 | 2 411,7 | 108,4 | Aug. | |
| 1 542,2 | 16 053,9 | 15 001,8 | 15 137,5 | 8 421,4 | 2 083,4 | 326,2 | 1 794,0 | 2 402,3 | 110,2 | Sept. | |
| 1 542,1 | 16 058,8 | 14 985,0 | 15 145,4 | 8 431,9 | 2 094,4 | 323,4 | 1 788,2 | 2 396,0 | 111,6 | Okt. | |
| 1 546,0 | 16 197,4 | 15 156,8 | 15 294,9 | 8 587,7 | 2 079,5 | 320,3 | 1 796,0 | 2 399,4 | 111,9 | Nov. | |
| 1 561,9 | 16 238,4 | 15 246,1 | 15 431,3 | 8 675,6 | 2 076,6 | 313,0 | 1 813,5 | 2 439,6 | 112,9 | Dez. | |
| 1 549,4 | 16 151,1 | 15 117,1 | 15 319,5 | 8 557,4 | 2 083,8 | 306,1 | 1 805,5 | 2 451,5 | 115,3 | 2025 Jan. | |
| 1 550,9 | 16 219,1 | 15 149,4 | 15 342,1 | 8 597,6 | 2 063,0 | 300,8 | 1 808,2 | 2 455,8 | 116,7 | Febr. | |
| 1 554,7 | 16 257,5 | 15 224,4 | 15 405,8 | 8 646,5 | 2 063,9 | 295,8 | 1 804,9 | 2 476,1 | 118,7 | März | |
| 1 558,8 | 16 325,5 | 15 253,6 | 15 429,8 | 8 727,5 | 2 012,6 | 296,0 | 1 795,0 | 2 478,0 | 120,7 | April | |
| 1 564,1 | 16 416,0 | 15 351,3 | 15 515,1 | 8 822,7 | 1 980,1 | 293,8 | 1 798,5 | 2 497,0 | 123,1 | Mai | |
| 1 570,1 | 16 383,9 | 15 344,1 | 15 488,1 | 8 838,0 | 1 926,1 | 287,5 | 1 803,0 | 2 507,0 | 126,5 | Juni | |
| 1 575,6 | 16 356,3 | 15 344,2 | 15 504,9 | 8 824,3 | 1 954,6 | 286,3 | 1 802,3 | 2 508,7 | 128,8 | Juli | |
| 1 574,6 | 16 414,5 | 15 389,9 | 15 517,3 | 8 851,0 | 1 934,1 | 285,3 | 1 800,8 | 2 517,1 | 128,9 | Aug. | |
| 1 573,7 | 16 474,8 | 15 393,2 | 15 551,0 | 8 894,2 | 1 914,4 | 285,5 | 1 806,7 | 2 521,4 | 128,9 | Sept. | |
| 1 575,6 | 16 544,9 | 15 451,8 | 15 619,4 | 8 929,5 | 1 951,0 | 283,5 | 1 810,2 | 2 516,5 | 128,7 | Okt. | |
| 1 580,6 | 16 686,0 | 15 649,1 | 15 781,7 | 9 043,8 | 1 975,0 | 282,7 | 1 832,6 | 2 519,7 | 127,8 | Nov. | |
| 1 595,7 | 16 734,1 | 15 741,6 | 15 914,8 | 9 128,5 | 1 987,0 | 276,4 | 1 846,1 | 2 549,2 | 127,6 | Dez. | |
| 1 590,7 | 16 853,8 | 15 750,1 | 15 927,9 | 9 124,0 | 1 988,1 | 277,7 | 1 850,2 | 2 558,8 | 129,0 | 2026 Jan. | |
| 1 590,3 | 16 862,5 | 15 782,1 | 15 939,3 | 9 125,0 | 1 995,3 | 278,3 | 1 851,1 | 2 559,7 | 129,9 | Febr. | |
| 1 597,7 | 16 945,9 | 15 854,2 | 16 044,7 | 9 205,3 | 2 005,3 | 277,6 | 1 860,8 | 2 565,3 | 130,5 | März | |
| 1 602,7 | 16 910,9 | 15 808,0 | 15 997,0 | 9 201,5 | 2 009,9 | 277,7 | 1 813,6 | 2 564,4 | 130,0 | April | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | |
| 375,2 | 4 475,1 | 4 300,5 | 4 166,8 | 2 483,2 | 607,5 | 97,0 | 547,6 | 374,1 | 57,4 | 2024 März | |
| 376,6 | 4 471,9 | 4 300,6 | 4 182,7 | 2 486,3 | 620,9 | 98,9 | 549,6 | 368,6 | 58,4 | April | |
| 377,0 | 4 506,4 | 4 331,5 | 4 204,0 | 2 501,4 | 626,2 | 100,7 | 552,3 | 364,5 | 58,9 | Mai | |
| 378,6 | 4 503,4 | 4 332,6 | 4 196,1 | 2 501,6 | 619,0 | 102,5 | 553,7 | 360,1 | 59,2 | Juni | |
| 380,3 | 4 494,3 | 4 327,9 | 4 212,7 | 2 507,6 | 632,9 | 103,3 | 553,6 | 355,9 | 59,4 | Juli | |
| 379,3 | 4 560,5 | 4 387,5 | 4 265,1 | 2 551,7 | 643,3 | 104,6 | 553,0 | 353,0 | 59,5 | Aug. | |
| 378,4 | 4 568,2 | 4 398,5 | 4 270,7 | 2 556,5 | 645,1 | 105,3 | 553,2 | 350,3 | 60,3 | Sept. | |
| 378,1 | 4 572,0 | 4 401,7 | 4 288,6 | 2 567,4 | 653,4 | 105,8 | 553,1 | 347,9 | 61,0 | Okt. | |
| 379,1 | 4 623,1 | 4 456,0 | 4 335,1 | 2 616,3 | 640,1 | 106,8 | 565,5 | 346,1 | 60,3 | Nov. | |
| 382,9 | 4 629,3 | 4 471,4 | 4 351,7 | 2 632,9 | 630,4 | 105,5 | 575,7 | 347,1 | 60,2 | Dez. | |
| 380,8 | 4 609,3 | 4 445,0 | 4 338,3 | 2 616,9 | 636,6 | 103,9 | 576,2 | 345,7 | 59,0 | 2025 Jan. | |
| 381,2 | 4 649,0 | 4 466,1 | 4 356,4 | 2 643,2 | 631,0 | 102,9 | 576,8 | 343,8 | 58,7 | Febr. | |
| 382,2 | 4 627,9 | 4 467,4 | 4 346,5 | 2 639,9 | 626,6 | 100,6 | 579,3 | 341,6 | 58,6 | März | |
| 383,5 | 4 648,0 | 4 489,5 | 4 386,2 | 2 686,6 | 621,2 | 99,8 | 579,7 | 340,0 | 58,9 | April | |
| 384,3 | 4 662,2 | 4 501,0 | 4 391,9 | 2 703,8 | 608,7 | 99,4 | 581,4 | 338,6 | 60,0 | Mai | |
| 386,3 | 4 651,1 | 4 493,2 | 4 370,3 | 2 695,5 | 593,2 | 99,1 | 583,3 | 337,2 | 62,1 | Juni | |
| 387,9 | 4 651,3 | 4 498,8 | 4 393,0 | 2 716,4 | 596,7 | 98,0 | 583,5 | 335,4 | 63,1 | Juli | |
| 387,4 | 4 667,4 | 4 516,2 | 4 393,2 | 2 720,5 | 592,7 | 99,6 | 583,6 | 334,2 | 62,7 | Aug. | |
| 387,2 | 4 659,7 | 4 506,8 | 4 394,1 | 2 730,7 | 582,3 | 100,4 | 583,3 | 332,8 | 62,5 | Sept. | |
| 387,3 | 4 711,6 | 4 563,7 | 4 453,4 | 2 764,8 | 605,9 | 103,2 | 586,4 | 331,6 | 61,7 | Okt. | |
| 388,3 | 4 763,8 | 4 626,3 | 4 498,4 | 2 808,9 | 606,7 | 103,0 | 588,7 | 330,5 | 60,6 | Nov. | |
| 391,9 | 4 761,1 | 4 626,4 | 4 502,3 | 2 820,4 | 596,1 | 101,8 | 592,3 | 331,3 | 60,3 | Dez. | |
| 386,2 | 4 770,0 | 4 614,8 | 4 498,6 | 2 820,7 | 592,7 | 101,5 | 593,6 | 329,7 | 60,4 | 2026 Jan. | |
| 386,3 | 4 778,4 | 4 622,3 | 4 493,1 | 2 814,6 | 593,6 | 101,8 | 594,0 | 328,0 | 61,1 | Febr. | |
| 388,8 | 4 768,2 | 4 627,9 | 4 507,6 | 2 827,2 | 594,2 | 102,8 | 596,5 | 325,5 | 61,4 | März | |
| 389,7 | 4 782,8 | 4 637,6 | 4 518,9 | 2 835,6 | 598,8 | 102,9 | 597,4 | 323,0 | 61,2 | April | |

Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotennumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position "Intra-Eurosystem-Verbind-

lichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (siehe "sonstige Passivpositionen"). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| noch: Passiva | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------------|--------------------------------|----------------|---------------------------|---------------------------------|-----------------------|-------------------------------------|------------------------|--|--|-----------------------------|------------------|--------------------|
| noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Monatsende | Zentralstaaten | sonstige öffentliche Haushalte | | | | | | | Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | | Geldmarktanteile (netto) 9) | Begebene Schuld- | |
| | | zusammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 2) | | insgesamt | darunter: mit Unternehmen und Privatpersonen | | insgesamt | darunter: auf Euro |
| | | | | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | | | | | |
| Euroraum (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 März | 419,6 | 474,5 | 258,7 | 135,5 | 26,9 | 37,7 | 12,0 | 3,7 | 373,5 | 372,8 | 785,2 | 2 558,4 | 1 757,7 |
| April | 442,7 | 437,9 | 232,4 | 129,8 | 22,6 | 37,7 | 11,8 | 3,7 | 380,3 | 373,9 | 802,5 | 2 587,7 | 1 771,3 |
| Mai | 418,5 | 447,2 | 244,3 | 127,8 | 22,2 | 37,7 | 11,6 | 3,6 | 375,6 | 366,7 | 783,4 | 2 571,8 | 1 766,6 |
| Juni | 422,7 | 484,4 | 275,6 | 133,7 | 22,8 | 37,4 | 11,4 | 3,5 | 384,5 | 384,4 | 794,1 | 2 579,8 | 1 766,1 |
| Juli | 395,4 | 457,5 | 253,1 | 129,9 | 22,9 | 36,9 | 11,2 | 3,5 | 408,9 | 390,7 | 816,4 | 2 578,7 | 1 770,9 |
| Aug. | 430,1 | 464,4 | 263,3 | 126,9 | 22,7 | 36,9 | 11,1 | 3,5 | 438,2 | 417,3 | 832,2 | 2 575,3 | 1 779,8 |
| Sept. | 426,5 | 489,9 | 283,2 | 135,2 | 20,7 | 36,8 | 10,6 | 3,4 | 414,0 | 400,9 | 833,7 | 2 588,8 | 1 802,3 |
| Okt. | 450,8 | 462,5 | 269,4 | 123,1 | 20,2 | 36,9 | 9,6 | 3,4 | 419,1 | 397,8 | 853,5 | 2 612,9 | 1 798,8 |
| Nov. | 408,8 | 493,6 | 299,8 | 124,2 | 20,0 | 36,7 | 9,5 | 3,3 | 425,8 | 411,6 | 875,1 | 2 625,2 | 1 792,7 |
| Dez. | 351,0 | 456,1 | 270,7 | 119,0 | 17,3 | 36,4 | 9,4 | 3,2 | 368,8 | 347,6 | 891,5 | 2 625,2 | 1 795,5 |
| 2025 Jan. | 393,4 | 438,2 | 255,3 | 116,3 | 17,7 | 35,7 | 9,4 | 3,8 | 427,9 | 405,4 | 901,2 | 2 649,6 | 1 809,6 |
| Febr. | 426,1 | 450,9 | 266,7 | 119,2 | 16,9 | 34,8 | 9,6 | 3,7 | 466,8 | 443,1 | 906,9 | 2 644,4 | 1 811,7 |
| März | 389,2 | 462,4 | 269,6 | 129,3 | 15,8 | 34,6 | 9,7 | 3,6 | 423,4 | 408,5 | 892,6 | 2 614,4 | 1 806,0 |
| April | 452,8 | 442,9 | 261,5 | 117,3 | 16,2 | 34,8 | 9,6 | 3,5 | 463,6 | 447,5 | 908,8 | 2 579,7 | 1 791,5 |
| Mai | 452,0 | 449,0 | 266,9 | 118,8 | 15,8 | 35,0 | 9,0 | 3,5 | 438,1 | 419,5 | 901,8 | 2 601,5 | 1 807,1 |
| Juni | 419,3 | 476,5 | 285,0 | 129,5 | 14,6 | 34,9 | 9,1 | 3,4 | 424,0 | 407,3 | 903,1 | 2 586,4 | 1 820,4 |
| Juli | 388,5 | 462,9 | 279,4 | 122,4 | 13,8 | 34,7 | 9,0 | 3,5 | 428,8 | 411,9 | 909,0 | 2 607,2 | 1 829,7 |
| Aug. | 415,3 | 481,9 | 298,0 | 120,9 | 15,9 | 35,0 | 8,7 | 3,5 | 444,4 | 436,4 | 906,7 | 2 583,6 | 1 834,2 |
| Sept. | 453,1 | 470,6 | 285,9 | 122,1 | 15,8 | 35,0 | 8,6 | 3,2 | 415,8 | 400,1 | 902,9 | 2 606,2 | 1 840,6 |
| Okt. | 462,7 | 462,8 | 287,1 | 114,4 | 15,4 | 34,7 | 8,2 | 3,1 | 614,4 | 602,1 | 912,0 | 2 646,0 | 1 860,8 |
| Nov. | 409,8 | 494,4 | 308,8 | 123,8 | 15,6 | 35,1 | 8,3 | 3,0 | 663,0 | 640,6 | 914,5 | 2 647,1 | 1 868,3 |
| Dez. | 355,3 | 464,0 | 280,4 | 122,1 | 16,0 | 34,4 | 8,1 | 2,9 | 556,2 | 541,1 | 861,7 | 2 634,3 | 1 867,0 |
| 2026 Jan. | 462,1 | 463,8 | 278,2 | 122,7 | 16,4 | 34,7 | 8,3 | 3,5 | 635,5 | 609,2 | 878,7 | 2 665,3 | 1 883,6 |
| Febr. | 436,0 | 487,2 | 287,9 | 136,1 | 16,8 | 34,7 | 8,3 | 3,4 | 617,7 | 607,5 | 886,2 | 2 656,0 | 1 889,8 |
| März | 425,7 | 475,5 | 277,5 | 135,1 | 16,7 | 34,8 | 8,1 | 3,4 | 617,9 | 607,0 | 897,3 | 2 688,2 | 1 885,1 |
| April | 449,6 | 464,3 | 274,2 | 127,7 | 16,4 | 34,8 | 7,9 | 3,3 | 598,0 | 593,5 | 911,0 | 2 709,4 | 1 900,7 |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 März | 74,0 | 234,4 | 79,3 | 103,5 | 22,5 | 28,3 | 0,6 | 0,1 | 11,0 | 10,9 | 3,5 | 727,8 | 501,4 |
| April | 71,2 | 218,0 | 72,0 | 97,9 | 19,3 | 28,2 | 0,6 | 0,1 | 10,6 | 10,6 | 3,7 | 737,0 | 505,8 |
| Mai | 74,7 | 227,7 | 83,8 | 96,1 | 18,9 | 28,2 | 0,6 | 0,1 | 10,3 | 10,3 | 3,8 | 738,4 | 508,7 |
| Juni | 70,5 | 236,9 | 85,4 | 103,0 | 19,9 | 27,9 | 0,5 | 0,1 | 11,1 | 11,1 | 4,0 | 741,5 | 506,2 |
| Juli | 64,4 | 217,3 | 71,8 | 97,3 | 19,9 | 27,6 | 0,5 | 0,1 | 11,9 | 11,9 | 4,2 | 731,6 | 506,8 |
| Aug. | 71,1 | 224,3 | 81,5 | 94,7 | 19,7 | 27,7 | 0,5 | 0,1 | 13,5 | 13,5 | 4,6 | 731,6 | 506,9 |
| Sept. | 65,6 | 231,9 | 83,1 | 102,8 | 17,8 | 27,6 | 0,5 | 0,1 | 10,8 | 10,8 | 4,9 | 730,4 | 508,9 |
| Okt. | 68,3 | 215,1 | 77,8 | 91,7 | 17,3 | 27,8 | 0,5 | 0,1 | 10,5 | 10,5 | 4,9 | 735,5 | 506,3 |
| Nov. | 62,5 | 225,5 | 87,6 | 92,6 | 17,3 | 27,5 | 0,5 | 0,1 | 7,9 | 7,9 | 4,7 | 733,1 | 504,6 |
| Dez. | 58,4 | 219,2 | 86,9 | 89,8 | 14,8 | 27,2 | 0,4 | 0,1 | 7,2 | 7,2 | 4,8 | 726,8 | 503,3 |
| 2025 Jan. | 65,4 | 205,6 | 76,9 | 86,3 | 15,3 | 26,6 | 0,4 | 0,1 | 12,1 | 12,1 | 5,0 | 741,9 | 519,8 |
| Febr. | 79,0 | 213,7 | 84,5 | 88,2 | 14,6 | 25,9 | 0,5 | 0,1 | 13,2 | 13,2 | 5,0 | 746,8 | 520,8 |
| März | 57,8 | 223,7 | 85,3 | 98,8 | 13,5 | 25,6 | 0,5 | 0,1 | 11,3 | 11,3 | 5,3 | 757,8 | 530,0 |
| April | 55,4 | 206,4 | 77,8 | 88,5 | 13,8 | 25,8 | 0,5 | 0,1 | 15,8 | 15,7 | 5,7 | 740,9 | 524,0 |
| Mai | 59,2 | 211,0 | 82,6 | 88,6 | 13,4 | 25,8 | 0,5 | 0,0 | 15,3 | 15,2 | 5,8 | 741,1 | 521,0 |
| Juni | 54,7 | 226,1 | 87,6 | 100,1 | 12,2 | 25,6 | 0,5 | 0,0 | 14,4 | 14,4 | 5,8 | 741,4 | 528,2 |
| Juli | 49,8 | 208,5 | 78,7 | 92,1 | 11,8 | 25,3 | 0,4 | 0,0 | 12,1 | 12,1 | 5,8 | 742,8 | 534,6 |
| Aug. | 51,2 | 222,9 | 91,8 | 91,3 | 13,8 | 25,6 | 0,4 | 0,0 | 11,4 | 11,4 | 5,9 | 738,5 | 540,6 |
| Sept. | 52,8 | 212,7 | 83,0 | 90,1 | 13,6 | 25,6 | 0,4 | 0,0 | 12,3 | 12,2 | 5,8 | 748,4 | 547,0 |
| Okt. | 50,0 | 208,2 | 86,4 | 82,6 | 13,3 | 25,4 | 0,4 | 0,0 | 63,6 | 63,6 | 5,8 | 759,2 | 551,0 |
| Nov. | 42,3 | 223,1 | 91,2 | 92,5 | 13,5 | 25,6 | 0,4 | 0,0 | 56,2 | 56,2 | 5,7 | 762,3 | 550,3 |
| Dez. | 39,1 | 219,6 | 88,1 | 92,3 | 14,0 | 24,8 | 0,4 | 0,0 | 45,5 | 45,5 | 5,6 | 754,0 | 548,7 |
| 2026 Jan. | 55,9 | 215,6 | 84,2 | 91,6 | 14,2 | 25,2 | 0,4 | 0,0 | 71,1 | 71,1 | 5,7 | 777,9 | 564,9 |
| Febr. | 52,4 | 232,9 | 91,4 | 101,4 | 14,6 | 25,1 | 0,4 | 0,0 | 64,1 | 64,1 | 5,7 | 778,9 | 566,8 |
| März | 37,8 | 222,7 | 84,3 | 98,4 | 14,5 | 25,2 | 0,4 | 0,0 | 67,0 | 67,0 | 5,9 | 786,5 | 562,2 |
| April | 45,9 | 218,0 | 84,8 | 93,5 | 14,1 | 25,2 | 0,4 | 0,1 | 64,6 | 64,6 | 6,2 | 792,7 | 569,2 |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

ligungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

| verschreibungen (netto) 3) | | | | | | | | Nachrichtlich | | | | | Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14) | Stand am Monatsende |
|----------------------------------|---------------------------------|-----------------------|--|--------------------------|--|---------------------------|--|---|----------|----------|------------------------|-------|---|---------------------|
| mit Laufzeit | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5) | Kapital und Rücklagen 6) | Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten | sonstige Passivpositionen | | Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf) | | | | | | |
| bis zu 1 Jahr 4) | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | | | | insgesamt 8) | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) | M1 10) | M2 11) | M3 12) | Geldkapitalbildung 13) | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Euroraum (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | | |
| 21,1 | 39,4 | 2 497,8 | 5 481,5 | 3 030,9 | 106,5 | 4 549,5 | 0,0 | 10 237,9 | 15 139,1 | 16 180,4 | 7 467,7 | 179,9 | 2024 März | |
| 26,2 | 39,1 | 2 522,4 | 5 469,3 | 3 025,4 | 107,6 | 4 703,2 | 0,0 | 10 220,3 | 15 119,2 | 16 203,7 | 7 481,3 | 187,7 | April | |
| 15,4 | 42,1 | 2 514,4 | 5 465,9 | 3 025,0 | 103,9 | 4 661,7 | 0,0 | 10 250,0 | 15 175,5 | 16 232,8 | 7 476,0 | 173,8 | Mai | |
| 12,0 | 43,1 | 2 524,7 | 5 424,7 | 3 062,8 | 68,0 | 4 506,7 | 0,0 | 10 396,0 | 15 345,1 | 16 396,3 | 7 529,8 | 177,9 | Juni | |
| 13,1 | 42,6 | 2 523,0 | 5 384,4 | 3 121,6 | 99,5 | 4 532,3 | 0,0 | 10 312,0 | 15 272,3 | 16 386,4 | 7 578,8 | 177,5 | Juli | |
| -1,2 | 50,7 | 2 525,8 | 5 342,0 | 3 143,2 | 35,2 | 4 450,2 | 0,0 | 10 378,6 | 15 353,6 | 16 480,2 | 7 600,0 | 178,2 | Aug. | |
| 3,5 | 54,1 | 2 531,2 | 5 409,2 | 3 203,4 | 36,0 | 4 563,5 | 0,0 | 10 404,0 | 15 404,1 | 16 524,5 | 7 679,0 | 178,9 | Sept. | |
| 3,4 | 54,2 | 2 555,3 | 5 390,7 | 3 257,5 | 40,8 | 4 631,0 | 0,0 | 10 398,7 | 15 387,2 | 16 547,8 | 7 752,8 | 177,2 | Okt. | |
| -6,5 | 53,4 | 2 578,4 | 5 593,5 | 3 280,2 | 0,9 | 4 843,2 | 0,0 | 10 594,0 | 15 568,9 | 16 740,0 | 7 806,5 | 182,4 | Nov. | |
| 0,5 | 49,3 | 2 575,4 | 5 374,0 | 3 302,6 | 5,7 | 4 950,2 | 0,0 | 10 661,7 | 15 662,3 | 16 832,0 | 7 844,2 | 179,1 | Dez. | |
| -7,1 | 51,2 | 2 605,5 | 5 615,7 | 3 380,3 | 47,1 | 5 203,1 | 0,0 | 10 522,7 | 15 528,9 | 16 738,9 | 7 946,0 | 182,1 | 2025 Jan. | |
| -16,6 | 49,4 | 2 611,7 | 5 737,0 | 3 385,1 | 52,1 | 4 659,2 | 0,0 | 10 567,9 | 15 555,0 | 16 765,4 | 7 960,1 | 174,5 | Febr. | |
| -13,8 | 44,9 | 2 583,4 | 5 658,4 | 3 405,4 | 63,0 | 4 611,4 | 0,0 | 10 626,3 | 15 636,7 | 16 801,0 | 7 950,5 | 175,5 | März | |
| -6,1 | 42,0 | 2 543,8 | 5 564,4 | 3 405,5 | 66,4 | 4 920,2 | 0,0 | 10 700,2 | 15 652,2 | 16 865,9 | 7 903,3 | 174,7 | April | |
| -13,7 | 42,7 | 2 572,5 | 5 578,8 | 3 411,8 | 82,7 | 4 703,4 | 0,0 | 10 806,1 | 15 743,0 | 16 930,5 | 7 944,3 | 174,8 | Mai | |
| -16,1 | 41,2 | 2 561,3 | 5 543,5 | 3 380,9 | 91,3 | 4 741,8 | 0,0 | 10 850,4 | 15 746,6 | 16 921,0 | 7 910,0 | 179,7 | Juni | |
| -16,4 | 41,9 | 2 581,7 | 5 565,6 | 3 404,9 | 101,5 | 4 766,2 | 0,0 | 10 837,8 | 15 755,2 | 16 944,9 | 7 955,9 | 181,1 | Juli | |
| -25,5 | 41,8 | 2 567,3 | 5 597,4 | 3 420,4 | 63,4 | 4 833,6 | 0,0 | 10 883,1 | 15 789,4 | 16 950,5 | 7 955,8 | 183,8 | Aug. | |
| -17,9 | 41,0 | 2 583,1 | 5 497,6 | 3 537,2 | 120,4 | 4 739,9 | 0,0 | 10 912,1 | 15 804,0 | 16 977,4 | 8 094,0 | 182,4 | Sept. | |
| -9,8 | 40,5 | 2 615,3 | 5 634,1 | 3 624,7 | - 15,7 | 4 665,0 | 0,0 | 10 950,8 | 15 864,1 | 17 045,7 | 8 216,8 | 183,0 | Okt. | |
| -13,3 | 39,7 | 2 620,7 | 5 689,7 | 3 699,8 | - 31,9 | 4 939,6 | 0,0 | 11 097,9 | 16 047,4 | 17 243,6 | 8 319,0 | 189,2 | Nov. | |
| -8,4 | 37,4 | 2 605,3 | 5 502,1 | 3 748,1 | - 19,7 | 4 841,3 | 0,0 | 11 160,2 | 16 146,7 | 17 270,2 | 8 364,5 | 183,2 | Dez. | |
| -1,0 | 39,2 | 2 627,1 | 5 704,9 | 3 972,7 | - 26,3 | 5 408,6 | 0,0 | 11 159,1 | 16 153,0 | 17 304,8 | 8 617,3 | 188,0 | 2026 Jan. | |
| -22,0 | 40,0 | 2 638,0 | 5 873,2 | 4 054,0 | 7,5 | 5 380,3 | 0,0 | 11 162,7 | 16 179,7 | 17 297,1 | 8 711,1 | 182,0 | Febr. | |
| -8,6 | 39,3 | 2 657,6 | 5 754,9 | 3 877,4 | - 7,7 | 5 194,1 | 0,0 | 11 240,5 | 16 271,4 | 17 421,1 | 8 564,4 | 182,9 | März | |
| -1,9 | 41,8 | 2 669,6 | 5 843,3 | 3 850,8 | - 32,2 | 5 275,7 | 0,0 | 11 240,0 | 16 267,0 | 17 429,2 | 8 502,1 | 184,6 | April | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | |
| 45,7 | 26,7 | 655,4 | 1 022,6 | 744,6 | - 988,1 | 2 590,4 | 541,5 | 2 562,4 | 3 767,6 | 3 854,5 | 2 033,5 | 0,0 | 2024 März | |
| 40,9 | 26,3 | 669,7 | 987,7 | 747,2 | - 960,2 | 2 676,0 | 543,3 | 2 558,3 | 3 764,4 | 3 846,0 | 2 053,2 | 0,0 | April | |
| 39,6 | 25,8 | 673,1 | 1 001,7 | 746,9 | - 986,7 | 2 623,7 | 545,7 | 2 585,2 | 3 792,3 | 3 871,8 | 2 059,4 | 0,0 | Mai | |
| 43,9 | 25,7 | 671,9 | 1 015,1 | 777,5 | - 1 013,2 | 2 534,5 | 547,3 | 2 587,0 | 3 792,0 | 3 876,7 | 2 090,4 | 0,0 | Juni | |
| 40,7 | 25,6 | 665,3 | 951,2 | 798,5 | - 972,6 | 2 430,1 | 550,2 | 2 579,4 | 3 789,3 | 3 871,6 | 2 104,4 | 0,0 | Juli | |
| 42,8 | 24,8 | 664,0 | 949,8 | 808,5 | - 1 038,9 | 2 372,7 | 554,4 | 2 633,2 | 3 849,0 | 3 934,8 | 2 112,8 | 0,0 | Aug. | |
| 45,8 | 23,9 | 660,7 | 1 003,0 | 830,4 | - 1 045,3 | 2 434,4 | 558,3 | 2 639,6 | 3 861,4 | 3 946,7 | 2 132,3 | 0,0 | Sept. | |
| 43,4 | 22,1 | 670,1 | 971,7 | 849,3 | - 1 023,0 | 2 540,8 | 561,3 | 2 645,2 | 3 861,7 | 3 942,5 | 2 161,4 | 0,0 | Okt. | |
| 45,7 | 21,3 | 666,1 | 997,5 | 847,8 | - 1 020,3 | 2 637,3 | 563,4 | 2 703,9 | 3 907,1 | 3 986,7 | 2 167,3 | 0,0 | Nov. | |
| 45,5 | 19,6 | 661,7 | 982,2 | 861,7 | - 1 022,7 | 2 881,3 | 567,2 | 2 719,8 | 3 907,7 | 3 984,7 | 2 186,6 | 0,0 | Dez. | |
| 48,8 | 18,8 | 674,4 | 1 014,4 | 889,6 | - 1 011,8 | 3 086,9 | 566,3 | 2 693,9 | 3 882,0 | 3 966,6 | 2 225,8 | 0,0 | 2025 Jan. | |
| 50,5 | 18,6 | 677,7 | 1 040,9 | 877,9 | - 1 028,7 | 2 558,8 | 568,0 | 2 727,7 | 3 908,6 | 3 996,0 | 2 217,1 | 0,0 | Febr. | |
| 65,0 | 17,3 | 675,6 | 1 043,5 | 883,9 | - 1 013,6 | 2 537,0 | 569,9 | 2 725,1 | 3 906,6 | 4 005,4 | 2 223,0 | 0,0 | März | |
| 56,6 | 16,8 | 667,5 | 1 009,9 | 886,3 | - 997,8 | 2 743,5 | 571,5 | 2 764,4 | 3 928,2 | 4 023,2 | 2 218,2 | 0,0 | April | |
| 47,9 | 17,1 | 676,2 | 1 001,9 | 889,3 | - 1 008,1 | 2 571,3 | 573,7 | 2 786,4 | 3 935,7 | 4 021,6 | 2 232,7 | 0,0 | Mai | |
| 53,5 | 16,9 | 671,0 | 1 029,7 | 887,5 | - 996,2 | 2 522,3 | 575,6 | 2 783,1 | 3 925,4 | 4 016,1 | 2 229,5 | 0,0 | Juni | |
| 49,9 | 17,8 | 675,1 | 1 008,5 | 890,9 | - 993,7 | 2 635,4 | 578,6 | 2 795,2 | 3 929,6 | 4 015,1 | 2 238,0 | 0,0 | Juli | |
| 50,8 | 18,0 | 669,7 | 1 023,7 | 897,5 | - 1 022,3 | 2 776,4 | 582,0 | 2 812,3 | 3 944,3 | 4 030,4 | 2 239,0 | 0,0 | Aug. | |
| 53,5 | 18,6 | 676,3 | 1 026,1 | 937,1 | - 983,2 | 2 633,1 | 585,6 | 2 813,7 | 3 933,5 | 4 023,7 | 2 286,7 | 0,0 | Sept. | |
| 50,1 | 19,2 | 689,9 | 1 021,6 | 961,2 | - 1 025,7 | 2 483,5 | 588,5 | 2 851,2 | 3 988,1 | 4 126,8 | 2 324,7 | 0,0 | Okt. | |
| 52,1 | 19,8 | 690,4 | 1 034,8 | 978,4 | - 1 020,7 | 2 730,8 | 590,2 | 2 900,1 | 4 046,6 | 4 180,5 | 2 343,7 | 0,0 | Nov. | |
| 48,6 | 20,2 | 685,2 | 978,6 | 997,0 | - 1 023,4 | 2 774,5 | 593,1 | 2 908,4 | 4 044,4 | 4 184,4 | 2 359,8 | 0,0 | Dez. | |
| 47,9 | 20,2 | 709,8 | 1 060,8 | 1 062,1 | - 1 021,9 | 3 139,3 | 595,9 | 2 904,9 | 4 035,0 | 4 179,8 | 2 451,0 | 0,0 | 2026 Jan. | |
| 46,3 | 20,8 | 711,8 | 1 101,5 | 1 091,7 | - 1 029,4 | 3 190,1 | 597,2 | 2 906,0 | 4 045,8 | 4 182,7 | 2 483,6 | 0,0 | Febr. | |
| 42,2 | 21,7 | 722,6 | 1 064,3 | 1 036,7 | - 1 006,7 | 2 840,0 | 598,7 | 2 911,5 | 4 047,3 | 4 184,1 | 2 442,4 | 0,0 | März | |
| 42,3 | 22,5 | 727,8 | 1 056,5 | 1 030,9 | - 1 046,2 | 2 915,8 | 601,0 | 2 920,4 | 4 053,0 | 4 188,7 | 2 442,6 | 0,0 | April | |

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). **10** Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für den Euroraum) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. **11** M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für

den Euroraum) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. **12** M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. **13** Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. **14** Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände der Deutschen Bundesbank

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

| Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1) | Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | | |
|---|---------------------------------------|---------------------------|--|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--|
| | Nettoaktiva in Gold und Devisen 2) | Nettoaktiva in Euro 2) | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 5) |
| | | | Hauptrefinanzierungs- geschäfte | Längerfristige Refinanzierungs- geschäfte | Spitzenrefinanzierungs- fazilität | Geldpolitische Wertpapierbestände | |
| 2024 Nov. Dez. | 49,9 | - 50,0 | 2,0 | 8,4 | 0,0 | 917,7 | 0,0 |
| 2025 Jan. | 50,0 | - 54,5 | 1,0 | 3,5 | 0,0 | 907,0 | 0,0 |
| Febr. | 50,5 | - 48,5 | 0,7 | 3,2 | 0,1 | 886,5 | 0,0 |
| März | 50,4 | - 37,7 | 0,9 | 2,6 | 0,0 | 864,6 | 0,0 |
| April | 51,2 | - 39,8 | 1,1 | 2,6 | 0,0 | 847,3 | 0,0 |
| Mai | 51,4 | - 45,3 | 1,2 | 2,4 | 0,0 | 836,7 | 0,0 |
| Juni | 51,2 | - 43,3 | 1,2 | 2,9 | 0,0 | 823,4 | 0,0 |
| Juli | 51,4 | - 44,8 | 1,7 | 3,1 | 0,1 | 803,2 | 0,0 |
| Aug. | 51,6 | - 68,9 | 1,7 | 2,9 | 0,2 | 792,8 | 0,0 |
| Sept. | 51,1 | - 65,1 | 3,0 | 3,2 | 0,0 | 787,4 | 0,0 |
| Okt. | 51,3 | - 58,3 | 1,7 | 3,1 | 0,0 | 769,3 | 0,0 |
| Nov. | 51,6 | - 58,8 | 2,5 | 3,1 | 0,0 | 744,9 | 0,0 |
| Dez. | 51,6 | - 58,8 | 2,5 | 3,1 | 0,0 | 744,9 | 0,0 |
| 2026 Jan. | 51,1 | - 65,1 | 3,0 | 3,2 | 0,0 | 787,4 | 0,0 |
| Febr. | 51,3 | - 58,3 | 1,7 | 3,1 | 0,0 | 769,3 | 0,0 |
| März p) | 51,6 | - 58,8 | 2,5 | 3,1 | 0,0 | 744,9 | 0,0 |
| April | 51,6 | - 58,8 | 2,5 | 3,1 | 0,0 | 744,9 | 0,0 |
| Mai p) | 51,6 | - 58,8 | 2,5 | 3,1 | 0,0 | 744,9 | 0,0 |

| Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1) | Liquiditätsabsorbierende Faktoren | | | | | | |
|---|---|--|-----------------------|------------------------------------|---|--|-----------------|
| | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | Banknotenumlauf 2) 3) | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige autonome Faktoren (netto) 2) 3) | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschließlich Mindestreserven) | Basisgeld 2) 4) |
| | Einlagefazilität | Sonstige liquiditätsab- sorbierende Geschäfte | | | | | |
| 2024 Nov. Dez. | 1 017,3 | 0,0 | 945,5 | 11,4 | - 1 092,3 | 46,1 | 2 008,9 |
| 2025 Jan. | 980,6 | 0,0 | 952,4 | 14,0 | - 1 087,9 | 48,1 | 1 981,0 |
| Febr. | 991,1 | 0,0 | 951,5 | 14,0 | - 1 111,2 | 47,0 | 1 989,6 |
| März | 976,8 | 0,0 | 955,0 | 11,9 | - 1 109,7 | 46,8 | 1 978,6 |
| April | 973,8 | 0,0 | 959,4 | 10,4 | - 1 128,7 | 47,6 | 1 980,8 |
| Mai | 918,9 | 0,0 | 965,0 | 10,4 | - 1 095,3 | 47,5 | 1 931,4 |
| Juni | 904,7 | 0,0 | 971,2 | 11,0 | - 1 099,0 | 47,4 | 1 923,3 |
| Juli | 862,0 | 0,0 | 976,1 | 11,0 | - 1 083,1 | 48,6 | 1 886,7 |
| Aug. | 826,6 | 0,0 | 981,7 | 10,7 | - 1 085,8 | 47,2 | 1 855,5 |
| Sept. | 807,4 | 0,0 | 986,0 | 11,2 | - 1 073,1 | 48,0 | 1 841,4 |
| Okt. | 783,1 | 0,0 | 985,9 | 11,0 | - 1 060,4 | 47,6 | 1 816,5 |
| Nov. | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |
| Dez. | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |
| 2026 Jan. | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |
| Febr. | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |
| März p) | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |
| April | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |
| Mai p) | 767,9 | 0,0 | 990,6 | 8,8 | - 1 071,9 | 47,9 | 1 806,5 |

Die Angaben sind dem Ausweis der Bundesbank entnommen. Ab der Ausgabe März 2026 des Monatsberichts erfolgt die Darstellung der Bilanzpositionen des Eurosystems in einer geänderten Kategorisierung, die der im Economic Bulletin der EZB ab Ausgabe 8/2025 verwendeten Systematik entspricht. Ausführliche Erläuterungen hierzu entnehmen Sie bitte unter: https://www.ecb.europa.eu/press/economic-bulletin/focus/2026/html/ecb.ebbox202508_08-f57e54bfcb.en.html Die Zeitreihen zum konsolidierten Ausweis des Eurosystems sind im Data Portal der EZB verfügbar: <https://data.ecb.europa.eu/publications/ecbeurosystem-policy-and-exchange-rates/3030613>

Abweichungen in den Summen ergeben sich aus der Rundung der Zahlen. 1 Die ausge-

wiesenen Werte entsprechen den Tagesdurchschnitten der im jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. In Monaten, in denen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode endet, werden keine Werte ausgewiesen. 2 Die Berechnungen wurden an die in 2025 veränderte Berechnungsmethodik der autonomen Faktoren angepasst. 3 Einschließlich intra-Eurosystem Forderungen und Verbindlichkeiten. 4 Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumlauf" und "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten". 5 Einschließlich der durch Devisenwapengeschäfte des Euroraums abgeschöpften Liquidität.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Veränderungen der Deutschen Bundesbank

| Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-----|------------------------|------|--|-----|---|-----|---------------------------------|-----|-----------------------------------|--|---|-----|-----------------|
| Nettoaktiva in Gold und Devisen 2) | | Nettoaktiva in Euro 2) | | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | | | | Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1) | | | |
| | | | | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | | Spitzenrefinanzierungsfazilität | | Geldpolitische Wertpapierbestände | | Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 5) | | |
| + | 0,2 | - | 0,8 | + | 1,0 | - | 0,4 | + | 0,0 | - | 11,4 | ± | 0,0 | 2024 Nov. Dez. |
| + | 0,0 | - | 4,5 | - | 1,0 | - | 4,9 | + | 0,0 | - | 10,7 | ± | 0,0 | 2025 Jan. Febr. |
| + | 0,5 | + | 5,9 | - | 0,3 | - | 0,3 | + | 0,0 | - | 20,5 | ± | 0,0 | März |
| - | 0,1 | + | 10,9 | + | 0,2 | - | 0,6 | - | 0,0 | - | 21,9 | ± | 0,0 | April |
| + | 0,8 | - | 2,1 | + | 0,2 | - | 0,1 | - | 0,0 | - | 17,3 | ± | 0,0 | Mai |
| + | 0,2 | - | 5,5 | + | 0,1 | - | 0,1 | - | 0,0 | - | 10,6 | ± | 0,0 | Juni |
| - | 0,2 | + | 1,9 | - | 0,1 | + | 0,4 | - | 0,0 | - | 13,3 | ± | 0,0 | Juli |
| + | 0,2 | - | 1,5 | + | 0,6 | + | 0,2 | + | 0,0 | - | 20,2 | ± | 0,0 | Aug. Sept. |
| + | 0,2 | - | 24,1 | - | 0,0 | - | 0,2 | + | 0,1 | - | 10,4 | ± | 0,0 | Okt. Nov. Dez. |
| - | 0,4 | + | 3,7 | + | 1,3 | + | 0,3 | - | 0,2 | - | 5,5 | ± | 0,0 | 2026 Jan. Febr. |
| + | 0,2 | + | 6,9 | - | 1,3 | - | 0,1 | - | 0,0 | - | 18,1 | ± | 0,0 | März |
| + | 0,3 | - | 0,5 | + | 0,7 | + | 0,0 | + | 0,0 | - | 24,4 | ± | 0,0 | April Mai |

| Liquiditätsabsorbierende Faktoren | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|-----|-----------------------------------|---------------------------------|--|--|-----------------|--|---|-----|---|------|-----------------|
| Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | Banknoten- und Scheckumsatz 2) 3) | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige autonome Faktoren (netto) 2) 3) | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschließlich Mindestreserven) | Basisgeld 2) 4) | Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1) | | | | | |
| Einlagefazilität | Sonstige liquiditätsabsorbierende Geschäfte | | | | | | | | | | | | | |
| - | 14,2 | ± | 0,0 | + | 4,5 | - | 0,4 | - | 1,6 | + | 0,3 | - | 9,4 | 2024 Nov. Dez. |
| - | 36,7 | ± | 0,0 | + | 6,8 | + | 2,6 | + | 4,3 | + | 2,0 | - | 27,9 | 2025 Jan. Febr. |
| + | 10,5 | ± | 0,0 | - | 0,9 | + | 0,0 | - | 23,3 | - | 1,1 | + | 8,6 | März |
| - | 14,3 | ± | 0,0 | + | 3,5 | - | 2,0 | + | 1,5 | - | 0,2 | - | 11,0 | April |
| - | 3,0 | ± | 0,0 | + | 4,4 | - | 1,6 | - | 19,0 | + | 0,8 | + | 2,1 | Mai |
| - | 54,9 | ± | 0,0 | + | 5,7 | - | 0,0 | + | 33,4 | - | 0,1 | - | 49,3 | Juni |
| - | 14,2 | ± | 0,0 | + | 6,1 | + | 0,7 | - | 3,7 | - | 0,1 | - | 8,2 | Juli |
| - | 42,7 | ± | 0,0 | + | 4,9 | - | 0,1 | + | 15,9 | + | 1,3 | - | 36,5 | Aug. Sept. |
| - | 35,4 | ± | 0,0 | + | 5,6 | - | 0,3 | - | 2,7 | - | 1,4 | - | 31,3 | Okt. Nov. Dez. |
| - | 19,1 | ± | 0,0 | + | 4,3 | + | 0,5 | + | 12,8 | + | 0,8 | - | 14,1 | 2026 Jan. Febr. |
| - | 24,4 | ± | 0,0 | - | 0,1 | - | 0,2 | + | 12,7 | - | 0,4 | - | 24,9 | März |
| - | 15,1 | ± | 0,0 | + | 4,7 | - | 2,2 | - | 11,5 | + | 0,3 | - | 10,1 | April Mai |

Die Angaben sind dem Ausweis der Bundesbank entnommen. Ab der Ausgabe März 2026 des Monatsberichts erfolgt die Darstellung der Bilanzpositionen des Eurosystems in einer geänderten Kategorisierung, die der im Economic Bulletin der EZB ab Ausgabe 8/2025 verwendeten Systematik entspricht. Ausführliche Erläuterungen hierzu entnehmen Sie bitte unter: https://www.ecb.europa.eu/press/economic-bulletin/focus/2026/html/ecb.ebbox202508_08-f57e54bfc.en.html Die Zeitreihen zum konsolidierten Ausweis des Eurosystems sind im Data Portal der EZB verfügbar: <https://data.ecb.europa.eu/publications/ecbeurosystem-policy-and-exchange-rates/3030613> Abweichungen in den Summen ergeben sich aus der Rundung der Zahlen. 1 Die ausge-

wiesenen Werte entsprechen den Tagesdurchschnitten der im jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. In Monaten, in denen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode endet, werden keine Werte ausgewiesen. 2 Die Berechnungen wurden an die in 2025 veränderte Berechnungsmethodik der autonomen Faktoren angepasst. 3 Einschließlich intra-Eurosystem Forderungen und Verbindlichkeiten. 4 Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumsatz" und "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten". 5 Einschließlich der durch Devisenwapengeschäfte des Euroraums abgeschöpften Liquidität.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag | Aktiva insgesamt | Gold und Goldforderungen | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet | Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | |
|---------------------------------|------------------|--------------------------|--|------------------------|---|--|---|--|---|--|
| | | | insgesamt | Forderungen an den IWF | Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva | | insgesamt | Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite | Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | |
| Eurosystem ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 2025 Nov. 14. | 6 157,7 | 1 128,6 | 496,7 | 224,4 | 272,3 | 21,3 | 29,3 | 29,3 | – | |
| 21. | 6 152,4 | 1 128,6 | 497,4 | 224,4 | 273,0 | 21,0 | 29,9 | 29,9 | – | |
| 28. | 6 143,7 | 1 128,6 | 497,4 | 224,4 | 272,9 | 21,3 | 30,2 | 30,2 | – | |
| Dez. 5. | 6 131,4 | 1 128,6 | 499,8 | 224,4 | 275,4 | 19,3 | 30,2 | 30,2 | – | |
| 12. | 6 129,2 | 1 128,6 | 500,3 | 224,7 | 275,6 | 19,1 | 30,3 | 30,3 | – | |
| 19. | 6 134,8 | 1 128,6 | 502,1 | 224,8 | 277,3 | 17,5 | 30,0 | 30,0 | – | |
| 26. | 6 163,8 | 1 128,6 | 501,6 | 224,5 | 277,1 | 17,6 | 33,9 | 33,9 | – | |
| 2026 Jan. 2. | 6 321,4 | 1 279,6 | 505,4 | 226,9 | 278,5 | 17,1 | 37,8 | 37,8 | – | |
| 9. | 6 291,2 | 1 279,5 | 504,7 | 226,9 | 277,9 | 17,2 | 34,8 | 34,8 | – | |
| 16. | 6 280,7 | 1 279,5 | 506,0 | 226,8 | 279,2 | 18,0 | 34,2 | 34,2 | – | |
| 23. | 6 278,4 | 1 279,5 | 507,3 | 226,6 | 280,7 | 17,3 | 35,3 | 35,3 | – | |
| 30. | 6 290,0 | 1 279,5 | 506,2 | 226,5 | 279,8 | 18,7 | 34,6 | 34,6 | – | |
| Febr. 6. | 6 256,0 | 1 279,5 | 507,2 | 226,5 | 280,7 | 18,1 | 35,5 | 35,5 | – | |
| 13. | 6 242,9 | 1 279,5 | 506,8 | 226,6 | 280,2 | 19,2 | 34,7 | 34,7 | – | |
| 20. | 6 234,5 | 1 279,5 | 507,4 | 226,6 | 280,8 | 19,5 | 35,6 | 35,6 | – | |
| 27. | 6 226,8 | 1 279,5 | 508,2 | 226,6 | 281,6 | 19,6 | 36,1 | 36,1 | – | |
| März 6. | 6 176,5 | 1 279,5 | 509,4 | 226,6 | 282,8 | 18,5 | 36,3 | 36,3 | – | |
| 13. | 6 168,3 | 1 279,5 | 508,9 | 226,6 | 282,3 | 18,7 | 35,8 | 35,8 | – | |
| 20. | 6 155,3 | 1 279,5 | 508,4 | 226,6 | 281,8 | 19,2 | 36,6 | 36,6 | – | |
| 27. | 6 162,1 | 1 279,5 | 510,7 | 226,4 | 284,3 | 18,3 | 37,3 | 37,3 | – | |
| April 3. | 6 253,4 | 1 392,7 | 516,5 | 229,5 | 287,0 | 18,4 | 36,3 | 36,3 | – | |
| 10. | 6 246,9 | 1 392,7 | 517,7 | 229,5 | 288,2 | 17,3 | 35,9 | 35,9 | – | |
| 17. | 6 218,3 | 1 392,7 | 515,4 | 229,4 | 286,0 | 19,8 | 35,9 | 35,9 | – | |
| 24. | 6 215,7 | 1 392,7 | 515,1 | 229,4 | 285,7 | 19,9 | 36,1 | 36,1 | – | |
| Mai 1. | 6 196,0 | 1 392,6 | 514,2 | 229,4 | 284,8 | 20,9 | 35,9 | 35,9 | – | |
| 8. | 6 185,2 | 1 392,6 | 515,7 | 229,7 | 286,1 | 19,3 | 36,0 | 36,0 | – | |
| 15. | 6 179,2 | 1 392,6 | 518,0 | 229,9 | 288,1 | 17,4 | 36,0 | 36,0 | – | |
| 22. | 6 186,5 | 1 392,6 | 519,3 | 229,9 | 289,4 | 17,8 | 36,2 | 36,2 | – | |
| 29. | 6 162,0 | 1 392,6 | 521,3 | 230,2 | 291,1 | 17,5 | 36,5 | 36,5 | – | |
| Juni 5. | 6 136,3 | 1 392,5 | 519,7 | 230,1 | 289,6 | 19,3 | 36,2 | 36,2 | – | |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | |
| 2025 Nov. 14. | 2 339,1 | 350,0 | 87,0 | 54,6 | 32,4 | 1,1 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 21. | 2 331,7 | 350,0 | 86,2 | 54,6 | 31,5 | 1,2 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 28. | 2 322,0 | 350,0 | 86,6 | 54,6 | 32,0 | 1,0 | 0,1 | 0,1 | – | |
| Dez. 5. | 2 335,1 | 350,0 | 86,7 | 54,6 | 32,1 | 1,1 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 12. | 2 330,6 | 350,0 | 87,0 | 54,8 | 32,2 | 0,8 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 19. | 2 320,1 | 350,0 | 86,8 | 54,9 | 31,9 | 0,9 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 26. | 2 315,6 | 350,0 | 86,7 | 54,8 | 31,9 | 0,9 | 3,9 | 3,9 | – | |
| 2026 Jan. 2. | 2 390,4 | 395,2 | 86,6 | 54,7 | 31,8 | 0,9 | 4,0 | 4,0 | – | |
| 9. | 2 385,9 | 395,2 | 85,9 | 54,7 | 31,1 | 0,9 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 16. | 2 353,2 | 395,2 | 86,6 | 54,7 | 31,9 | 1,2 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 23. | 2 342,6 | 395,2 | 86,4 | 54,6 | 31,8 | 1,4 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 30. | 2 353,8 | 395,2 | 86,7 | 54,5 | 32,2 | 1,1 | 0,1 | 0,1 | – | |
| Febr. 6. | 2 343,6 | 395,2 | 87,1 | 54,6 | 32,5 | 0,6 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 13. | 2 367,3 | 395,2 | 86,4 | 54,6 | 31,8 | 1,3 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 20. | 2 335,4 | 395,2 | 86,5 | 54,6 | 31,9 | 1,2 | 0,1 | 0,1 | – | |
| 27. | 2 321,6 | 395,2 | 86,7 | 54,6 | 32,1 | 1,0 | 0,0 | 0,0 | – | |
| März 6. | 2 316,0 | 395,2 | 87,1 | 54,6 | 32,5 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | – | |
| 13. | 2 309,6 | 395,2 | 87,1 | 54,6 | 32,5 | 0,8 | – | – | – | |
| 20. | 2 303,9 | 395,2 | 86,3 | 54,6 | 31,7 | 1,4 | – | – | – | |
| 27. | 2 295,3 | 395,2 | 88,2 | 54,5 | 33,6 | 0,9 | – | – | – | |
| April 3. | 2 356,0 | 430,2 | 87,8 | 55,3 | 32,6 | 1,3 | – | – | – | |
| 10. | 2 362,5 | 430,2 | 88,5 | 55,3 | 33,2 | 0,8 | – | – | – | |
| 17. | 2 318,5 | 430,2 | 87,8 | 55,2 | 32,7 | 1,3 | – | – | – | |
| 24. | 2 327,9 | 430,2 | 87,8 | 55,2 | 32,6 | 1,3 | – | – | – | |
| Mai 1. | 2 359,3 | 430,1 | 87,9 | 55,2 | 32,7 | 1,3 | – | – | – | |
| 8. | 2 345,2 | 430,1 | 88,5 | 55,2 | 33,2 | 0,8 | – | – | – | |
| 15. | 2 348,2 | 430,1 | 88,9 | 55,3 | 33,6 | 0,4 | – | – | – | |
| 22. | 2 356,7 | 430,1 | 89,1 | 55,3 | 33,8 | 0,4 | – | – | – | |
| 29. | 2 364,1 | 430,1 | 88,7 | 55,3 | 33,4 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | – | |
| Juni 5. | 2 342,0 | 430,1 | 88,3 | 55,2 | 33,1 | 1,1 | 0,0 | 0,0 | – | |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets | Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | | Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund | Sonstige Aktiva | Stand am Ausweissichttag |
|---|-----------------------------|---|-----------------------|-------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|--|---|---------------------------------------|----------------------|---|-----------------|--------------------------|
| insgesamt | Hauptfinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Feinsteueroberationen | Strukturelle befristete Operationen | Spitzenfinanzierungsfazität | Forderungen aus dem Margenausgleich | | insgesamt | Wertpapiere für geldpolitische Zwecke | sonstige Wertpapiere | | | |
| Eurosystem 1) | | | | | | | | | | | | | |
| 19,9 | 9,8 | 9,8 | - | - | 0,2 | - | 19,9 | 4 111,3 | 3 800,5 | 310,9 | 20,2 | 310,5 | 2025 Nov. 14. |
| 22,1 | 11,5 | 9,8 | - | - | 0,7 | - | 20,1 | 4 100,7 | 3 789,2 | 311,6 | 20,2 | 312,6 | 21. |
| 24,6 | 12,1 | 11,2 | - | - | 1,4 | - | 20,5 | 4 082,1 | 3 769,2 | 312,9 | 20,2 | 318,9 | 28. |
| 20,1 | 8,9 | 11,2 | - | - | - | - | 22,3 | 4 072,4 | 3 757,0 | 315,4 | 20,2 | 318,6 | Dez. 5. |
| 19,1 | 8,0 | 11,2 | - | - | - | - | 22,9 | 4 072,8 | 3 755,2 | 317,6 | 20,2 | 315,9 | 12. |
| 25,3 | 14,2 | 11,2 | - | - | 0,0 | - | 24,0 | 4 070,3 | 3 751,6 | 318,7 | 20,2 | 316,8 | 19. |
| 36,7 | 25,0 | 11,7 | - | - | - | - | 32,6 | 4 070,2 | 3 751,5 | 318,7 | 20,2 | 322,4 | 26. |
| 36,7 | 25,0 | 11,7 | - | - | 0,0 | - | 25,1 | 4 068,7 | 3 745,5 | 323,3 | 19,7 | 331,3 | 2026 Jan. 2. |
| 22,7 | 10,9 | 11,7 | - | - | - | - | 21,8 | 4 068,3 | 3 742,9 | 325,4 | 19,7 | 322,5 | 9. |
| 22,6 | 10,9 | 11,7 | - | - | 0,0 | - | 33,0 | 4 052,9 | 3 728,9 | 324,1 | 19,7 | 314,7 | 16. |
| 22,5 | 10,7 | 11,7 | - | - | 0,0 | - | 26,1 | 4 051,9 | 3 726,6 | 325,3 | 19,7 | 318,9 | 23. |
| 24,3 | 12,5 | 11,8 | - | - | - | - | 35,5 | 4 047,6 | 3 721,4 | 326,2 | 19,7 | 324,0 | 30. |
| 21,0 | 9,2 | 11,8 | - | - | 0,0 | - | 27,3 | 4 029,1 | 3 701,8 | 327,3 | 19,7 | 318,5 | Febr. 6. |
| 20,2 | 8,5 | 11,8 | - | - | - | - | 22,7 | 4 024,2 | 3 696,1 | 328,1 | 19,7 | 315,8 | 13. |
| 24,2 | 12,4 | 11,8 | - | - | - | - | 22,4 | 4 010,1 | 3 679,4 | 330,7 | 19,7 | 316,1 | 20. |
| 23,7 | 12,8 | 10,9 | - | - | - | - | 29,9 | 3 988,5 | 3 655,9 | 332,6 | 19,7 | 321,7 | 27. |
| 20,1 | 9,3 | 10,9 | - | - | 0,0 | - | 33,6 | 3 965,7 | 3 633,5 | 332,2 | 19,7 | 293,6 | März 6. |
| 21,1 | 10,2 | 10,9 | - | - | - | - | 24,8 | 3 960,2 | 3 626,5 | 333,7 | 19,7 | 299,6 | 13. |
| 21,7 | 10,8 | 10,9 | - | - | - | - | 24,3 | 3 951,3 | 3 615,7 | 335,6 | 19,7 | 294,6 | 20. |
| 28,0 | 17,1 | 10,9 | - | - | 0,1 | - | 15,5 | 3 948,9 | 3 612,0 | 336,8 | 19,7 | 304,3 | 27. |
| 22,6 | 10,8 | 11,8 | - | - | - | - | 18,7 | 3 928,8 | 3 591,4 | 337,3 | 19,7 | 299,8 | April 3. |
| 23,7 | 11,9 | 11,8 | - | - | - | - | 22,4 | 3 914,7 | 3 577,5 | 337,2 | 19,7 | 302,9 | 10. |
| 23,9 | 12,1 | 11,8 | - | - | 0,0 | - | 21,4 | 3 885,9 | 3 548,9 | 336,9 | 19,7 | 303,7 | 17. |
| 26,3 | 14,5 | 11,8 | - | - | 0,1 | - | 18,9 | 3 882,2 | 3 546,9 | 335,3 | 19,7 | 304,8 | 24. |
| 32,4 | 19,7 | 12,7 | - | - | 0,0 | - | 23,2 | 3 856,9 | 3 522,2 | 334,6 | 19,7 | 300,3 | Mai 1. |
| 25,6 | 12,9 | 12,7 | - | - | - | - | 21,8 | 3 855,6 | 3 520,4 | 335,2 | 19,7 | 299,0 | 8. |
| 25,9 | 13,2 | 12,7 | - | - | - | - | 30,7 | 3 847,7 | 3 511,0 | 336,6 | 19,7 | 291,3 | 15. |
| 26,5 | 13,8 | 12,7 | - | - | - | - | 28,6 | 3 845,7 | 3 506,1 | 339,6 | 19,7 | 300,2 | 22. |
| 28,2 | 14,9 | 13,2 | - | - | 0,0 | - | 31,1 | 3 820,8 | 3 479,5 | 341,3 | 19,7 | 294,4 | 29. |
| 25,1 | 11,8 | 13,2 | - | - | 0,0 | - | 22,0 | 3 805,1 | 3 462,8 | 342,4 | 19,7 | 296,7 | Juni 5. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| 4,4 | 1,4 | 3,0 | - | - | - | - | 4,4 | 795,0 | 795,0 | - | 4,0 | 1 093,1 | 2025 Nov. 14. |
| 5,6 | 1,9 | 3,0 | - | - | 0,7 | - | 4,2 | 793,0 | 793,0 | - | 4,0 | 1 087,4 | 21. |
| 6,5 | 2,3 | 2,9 | - | - | 1,4 | - | 4,5 | 792,6 | 792,6 | - | 4,0 | 1 076,8 | 28. |
| 4,5 | 1,6 | 2,9 | - | - | 0,0 | - | 3,8 | 791,9 | 791,9 | - | 4,0 | 1 093,0 | Dez. 5. |
| 4,1 | 1,2 | 2,9 | - | - | - | - | 4,1 | 790,4 | 790,4 | - | 4,0 | 1 090,2 | 12. |
| 4,7 | 1,8 | 2,9 | - | - | - | - | 4,7 | 790,4 | 790,4 | - | 4,0 | 1 078,7 | 19. |
| 8,4 | 5,3 | 3,2 | - | - | - | - | 7,6 | 790,4 | 790,4 | - | 4,0 | 1 063,7 | 26. |
| 8,4 | 5,3 | 3,2 | - | - | - | - | 5,4 | 789,4 | 789,4 | - | 3,6 | 1 097,0 | 2026 Jan. 2. |
| 5,1 | 1,9 | 3,2 | - | - | - | - | 4,2 | 788,8 | 788,8 | - | 3,6 | 1 102,3 | 9. |
| 5,3 | 2,1 | 3,2 | - | - | 0,0 | - | 3,6 | 786,9 | 786,9 | - | 3,6 | 1 070,8 | 16. |
| 5,5 | 2,3 | 3,2 | - | - | 0,0 | - | 3,3 | 785,9 | 785,9 | - | 3,6 | 1 061,3 | 23. |
| 5,3 | 2,2 | 3,1 | - | - | - | - | 4,2 | 785,3 | 785,3 | - | 3,6 | 1 072,4 | 30. |
| 5,0 | 1,9 | 3,1 | - | - | 0,0 | - | 3,5 | 784,7 | 784,7 | - | 3,6 | 1 063,8 | Febr. 6. |
| 5,1 | 2,0 | 3,1 | - | - | - | - | 3,7 | 784,3 | 784,3 | - | 3,6 | 1 087,7 | 13. |
| 5,1 | 2,0 | 3,1 | - | - | - | - | 4,0 | 770,2 | 770,2 | - | 3,6 | 1 069,6 | 20. |
| 4,9 | 1,8 | 3,1 | - | - | - | - | 5,7 | 769,5 | 769,5 | - | 3,6 | 1 055,1 | 27. |
| 4,5 | 1,4 | 3,1 | - | - | 0,0 | - | 4,1 | 769,1 | 769,1 | - | 3,6 | 1 051,6 | März 6. |
| 4,6 | 1,5 | 3,1 | - | - | - | - | 4,0 | 765,1 | 765,1 | - | 3,6 | 1 049,2 | 13. |
| 5,0 | 1,9 | 3,1 | - | - | - | - | 2,9 | 761,5 | 761,5 | - | 3,6 | 1 048,0 | 20. |
| 5,2 | 2,0 | 3,1 | - | - | 0,0 | - | 1,0 | 760,7 | 760,7 | - | 3,6 | 1 040,6 | 27. |
| 4,6 | 1,5 | 3,1 | - | - | - | - | 2,6 | 758,9 | 758,9 | - | 3,6 | 1 067,0 | April 3. |
| 4,9 | 1,8 | 3,1 | - | - | - | - | 4,1 | 747,2 | 747,2 | - | 3,6 | 1 083,3 | 10. |
| 5,4 | 2,3 | 3,1 | - | - | 0,0 | - | 3,3 | 733,8 | 733,8 | - | 3,6 | 1 053,2 | 17. |
| 5,5 | 2,4 | 3,1 | - | - | 0,1 | - | 3,3 | 733,5 | 733,5 | - | 3,6 | 1 062,8 | 24. |
| 8,1 | 4,7 | 3,4 | - | - | 0,0 | - | 5,1 | 732,8 | 732,8 | - | 3,6 | 1 090,5 | Mai 1. |
| 6,2 | 2,7 | 3,4 | - | - | - | - | 5,2 | 732,2 | 732,2 | - | 3,6 | 1 078,8 | 8. |
| 6,4 | 3,0 | 3,4 | - | - | - | - | 6,0 | 731,7 | 731,7 | - | 3,6 | 1 081,1 | 15. |
| 5,7 | 2,3 | 3,4 | - | - | - | - | 6,1 | 730,5 | 730,5 | - | 3,6 | 1 091,3 | 22. |
| 7,6 | 3,8 | 3,8 | - | - | 0,0 | - | 8,7 | 728,7 | 728,7 | - | 3,6 | 1 095,9 | 29. |
| 6,6 | 2,9 | 3,8 | - | - | 0,0 | - | 6,8 | 728,0 | 728,0 | - | 3,6 | 1 077,5 | Juni 5. |

-preisen bewertet. 1 Quelle: EZB.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag | Passiva insgesamt | Banknoten- lauf 1) | Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet | | | | | Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen | Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | | |
|----------------------------|-------------------|-----------------------|---|---|------------------|-----------------|--|--|--|---|-----------|--------------------------------------|----------------------------|
| | | | insgesamt | Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben) | Einlagefazilität | Termin-einlagen | Verbindlichkeiten aus Geschäften mit Rücknahmevereinbarung | | | Einlagen aus dem Margenausgleich | insgesamt | Einlagen von öffentlichen Haushalten | Sonstige Verbindlichkeiten |
| Eurosystem 3) | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 Nov. 14. | 6 157,7 | 1 591,5 | 2 677,8 | 168,2 | 2 509,6 | – | – | – | – | – | 202,5 | 99,8 | 102,7 |
| 21. | 6 152,4 | 1 591,4 | 2 666,5 | 166,5 | 2 500,0 | – | – | – | 10,6 | – | 213,9 | 103,0 | 110,9 |
| 28. | 6 143,7 | 1 595,3 | 2 636,0 | 171,8 | 2 464,2 | – | – | – | 11,2 | – | 213,2 | 109,7 | 103,6 |
| Dez. 5. | 6 131,4 | 1 600,6 | 2 627,0 | 167,5 | 2 459,5 | – | – | – | 11,4 | – | 207,6 | 106,3 | 101,4 |
| 12. | 6 129,2 | 1 605,0 | 2 629,9 | 164,6 | 2 465,3 | – | – | – | 12,0 | – | 203,2 | 105,2 | 98,0 |
| 19. | 6 134,8 | 1 612,1 | 2 630,4 | 199,2 | 2 431,2 | – | – | – | 12,7 | – | 188,7 | 83,0 | 105,7 |
| 26. | 6 163,8 | 1 620,2 | 2 623,0 | 253,7 | 2 369,4 | – | – | – | 12,0 | – | 198,3 | 91,1 | 107,3 |
| 2026 Jan. 2. | 6 321,4 | 1 628,5 | 2 636,6 | 154,4 | 2 482,2 | – | – | – | 11,1 | – | 196,6 | 91,1 | 105,6 |
| 9. | 6 291,2 | 1 621,3 | 2 652,7 | 151,7 | 2 501,0 | – | – | – | 10,8 | – | 188,4 | 86,6 | 101,7 |
| 16. | 6 280,7 | 1 615,0 | 2 639,4 | 152,6 | 2 486,8 | – | – | – | 10,5 | – | 194,8 | 96,5 | 98,3 |
| 23. | 6 278,4 | 1 609,2 | 2 629,1 | 153,8 | 2 475,3 | – | – | – | 9,9 | – | 207,6 | 111,5 | 96,1 |
| 30. | 6 290,0 | 1 608,7 | 2 618,4 | 157,7 | 2 460,7 | – | – | – | 10,4 | – | 218,1 | 122,3 | 95,8 |
| Febr. 6. | 6 256,0 | 1 607,0 | 2 606,2 | 181,7 | 2 424,5 | – | – | – | 10,4 | – | 202,8 | 113,0 | 89,8 |
| 13. | 6 242,9 | 1 606,3 | 2 618,5 | 179,1 | 2 439,4 | – | – | – | 10,1 | – | 194,7 | 104,2 | 90,6 |
| 20. | 6 234,5 | 1 604,9 | 2 599,7 | 167,0 | 2 432,7 | – | – | – | 10,7 | – | 195,8 | 108,6 | 87,2 |
| 27. | 6 226,8 | 1 606,0 | 2 574,2 | 173,9 | 2 400,3 | – | – | – | 10,7 | – | 201,7 | 112,8 | 88,9 |
| März 6. | 6 176,5 | 1 607,8 | 2 560,9 | 167,9 | 2 393,0 | – | – | – | 11,0 | – | 200,6 | 106,7 | 93,9 |
| 13. | 6 168,3 | 1 609,2 | 2 552,5 | 171,3 | 2 381,2 | – | – | – | 11,4 | – | 195,0 | 100,4 | 94,5 |
| 20. | 6 155,3 | 1 609,7 | 2 535,9 | 200,1 | 2 335,8 | – | – | – | 11,0 | – | 207,9 | 100,5 | 107,4 |
| 27. | 6 162,1 | 1 612,8 | 2 535,9 | 174,9 | 2 361,0 | – | – | – | 10,4 | – | 209,0 | 107,4 | 101,6 |
| April 3. | 6 253,4 | 1 619,0 | 2 505,0 | 175,5 | 2 329,4 | – | – | – | 10,6 | – | 206,2 | 99,2 | 107,0 |
| 10. | 6 246,9 | 1 617,0 | 2 506,9 | 174,4 | 2 332,4 | – | – | – | 9,6 | – | 200,9 | 97,3 | 103,6 |
| 17. | 6 218,3 | 1 615,2 | 2 460,4 | 172,1 | 2 288,2 | – | – | – | 9,9 | – | 206,3 | 105,6 | 100,7 |
| 24. | 6 215,7 | 1 615,4 | 2 485,2 | 170,0 | 2 315,2 | – | – | – | 10,2 | – | 195,2 | 97,0 | 98,2 |
| Mai 1. | 6 196,0 | 1 620,2 | 2 425,9 | 194,3 | 2 231,5 | – | – | – | 9,8 | – | 215,6 | 110,7 | 104,9 |
| 8. | 6 185,2 | 1 620,0 | 2 422,4 | 180,2 | 2 242,1 | – | – | – | 9,9 | – | 210,9 | 108,0 | 102,8 |
| 15. | 6 179,2 | 1 621,5 | 2 428,7 | 175,0 | 2 253,7 | – | – | – | 9,9 | – | 200,5 | 97,3 | 103,2 |
| 22. | 6 186,5 | 1 621,9 | 2 409,9 | 172,6 | 2 237,3 | – | – | – | 10,0 | – | 193,0 | 93,7 | 99,3 |
| 29. | 6 162,0 | 1 624,8 | 2 372,5 | 174,5 | 2 198,1 | – | – | – | 10,4 | – | 205,7 | 102,6 | 103,1 |
| Juni 5. | 6 136,3 | 1 626,8 | 2 390,2 | 169,7 | 2 220,5 | – | – | – | 10,0 | – | 187,4 | 91,1 | 96,3 |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 Nov. 14. | 2 339,1 | 390,5 | 872,7 | 46,2 | 826,5 | – | – | – | 1,6 | – | 45,6 | 11,9 | 33,8 |
| 21. | 2 331,7 | 390,6 | 875,6 | 43,3 | 832,3 | – | – | – | 3,0 | – | 45,5 | 11,3 | 34,2 |
| 28. | 2 322,0 | 390,8 | 865,9 | 47,5 | 818,4 | – | – | – | 2,7 | – | 41,3 | 8,4 | 32,9 |
| Dez. 5. | 2 335,1 | 392,8 | 878,7 | 43,1 | 835,6 | – | – | – | 2,9 | – | 42,7 | 11,8 | 30,8 |
| 12. | 2 330,6 | 394,4 | 867,7 | 43,2 | 824,4 | – | – | – | 3,0 | – | 47,3 | 15,8 | 31,4 |
| 19. | 2 320,1 | 397,3 | 855,2 | 58,8 | 796,4 | – | – | – | 2,9 | – | 41,7 | 7,3 | 34,4 |
| 26. | 2 315,6 | 400,0 | 842,8 | 70,7 | 772,1 | – | – | – | 2,7 | – | 46,4 | 13,0 | 33,4 |
| 2026 Jan. 2. | 2 390,4 | 391,4 | 872,7 | 41,0 | 831,7 | – | – | – | 2,9 | – | 44,4 | 11,2 | 33,2 |
| 9. | 2 385,9 | 388,1 | 878,7 | 39,5 | 839,1 | – | – | – | 2,9 | – | 44,0 | 12,1 | 31,9 |
| 16. | 2 353,2 | 386,8 | 849,4 | 38,6 | 810,9 | – | – | – | 2,9 | – | 39,1 | 9,8 | 29,2 |
| 23. | 2 342,6 | 386,0 | 834,3 | 37,8 | 796,5 | – | – | – | 2,9 | – | 45,1 | 17,5 | 27,6 |
| 30. | 2 353,8 | 388,6 | 852,1 | 41,3 | 810,8 | – | – | – | 2,9 | – | 36,9 | 8,5 | 28,4 |
| Febr. 6. | 2 343,6 | 388,6 | 858,1 | 47,0 | 811,1 | – | – | – | 3,1 | – | 32,8 | 8,7 | 24,2 |
| 13. | 2 367,3 | 389,1 | 876,5 | 49,4 | 827,1 | – | – | – | 2,9 | – | 34,2 | 10,7 | 23,5 |
| 20. | 2 335,4 | 388,6 | 842,0 | 45,3 | 796,6 | – | – | – | 2,9 | – | 36,6 | 13,4 | 23,2 |
| 27. | 2 321,6 | 388,4 | 824,6 | 48,7 | 776,0 | – | – | – | 2,6 | – | 39,0 | 15,9 | 23,1 |
| März 6. | 2 316,0 | 389,2 | 823,6 | 42,8 | 780,8 | – | – | – | 2,7 | – | 42,1 | 13,5 | 28,6 |
| 13. | 2 309,6 | 389,9 | 813,5 | 43,4 | 770,0 | – | – | – | 2,9 | – | 35,2 | 7,8 | 27,4 |
| 20. | 2 303,9 | 390,1 | 810,9 | 55,4 | 755,5 | – | – | – | 2,8 | – | 42,4 | 7,5 | 34,9 |
| 27. | 2 295,3 | 391,2 | 797,6 | 48,6 | 749,0 | – | – | – | 2,6 | – | 42,3 | 10,4 | 31,9 |
| April 3. | 2 356,0 | 392,5 | 830,0 | 47,5 | 782,5 | – | – | – | 2,6 | – | 41,0 | 8,4 | 32,6 |
| 10. | 2 362,5 | 391,9 | 835,8 | 44,7 | 791,1 | – | – | – | 2,5 | – | 41,0 | 10,2 | 30,8 |
| 17. | 2 318,5 | 391,7 | 798,4 | 44,8 | 753,6 | – | – | – | 2,7 | – | 39,0 | 9,5 | 29,5 |
| 24. | 2 327,9 | 391,9 | 804,0 | 43,8 | 760,2 | – | – | – | 2,6 | – | 37,3 | 9,2 | 28,1 |
| Mai 1. | 2 359,3 | 392,0 | 834,4 | 55,2 | 779,2 | – | – | – | 2,5 | – | 37,4 | 6,7 | 30,7 |
| 8. | 2 345,2 | 392,1 | 819,7 | 48,9 | 770,8 | – | – | – | 2,7 | – | 35,2 | 7,3 | 27,8 |
| 15. | 2 348,2 | 393,3 | 816,6 | 45,1 | 771,5 | – | – | – | 2,6 | – | 37,5 | 7,0 | 30,5 |
| 22. | 2 356,7 | 394,1 | 825,0 | 44,7 | 780,3 | – | – | – | 2,6 | – | 36,9 | 8,4 | 28,5 |
| 29. | 2 364,1 | 393,1 | 825,2 | 48,1 | 777,1 | – | – | – | 2,7 | – | 40,4 | 11,0 | 29,5 |
| Juni 5. | 2 342,0 | 394,2 | 813,0 | 43,8 | 769,2 | – | – | – | 2,6 | – | 32,5 | 7,6 | 24,9 |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein

Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumschlages zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes am in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumschlages ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte | Sonstige Passiva 2) | Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 1) | Neubewertungskonten | Grundkapital und Rücklagen 4) | | Stand am Ausweisstichtag |
|---|---|---|---|--|--|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| | | insgesamt | Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten | Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | | | | | insgesamt | darunter: Verlustvortrag 5) | |
| Eurosystem 3) | | | | | | | | | | | |
| 151,6 | 17,2 | 3,3 | 3,3 | – | 170,1 | 197,5 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | 2025 Nov. 14. |
| 143,3 | 17,5 | 2,7 | 2,7 | – | 170,1 | 199,6 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | 21. |
| 155,5 | 17,2 | 2,9 | 2,9 | – | 170,1 | 205,5 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | 28. |
| 149,6 | 17,0 | 2,9 | 2,9 | – | 170,1 | 208,2 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | Dez. 5. |
| 150,7 | 17,2 | 2,7 | 2,7 | – | 170,1 | 201,4 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | 12. |
| 162,1 | 16,8 | 2,7 | 2,7 | – | 170,1 | 202,4 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | 19. |
| 175,0 | 16,7 | 2,9 | 2,9 | – | 170,1 | 208,5 | – | 1 100,0 | 36,9 | – | 26. |
| 160,0 | 16,3 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 214,5 | – | 1 243,7 | 39,0 | – | 2026 Jan. 2. |
| 136,2 | 16,5 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 207,2 | – | 1 243,9 | 39,1 | – | 9. |
| 135,9 | 17,3 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 209,8 | – | 1 243,9 | 39,1 | – | 16. |
| 135,7 | 17,3 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 211,1 | – | 1 243,9 | 39,3 | – | 23. |
| 137,3 | 17,4 | 2,7 | 2,7 | – | 172,5 | 221,1 | – | 1 244,0 | 39,3 | – | 30. |
| 134,3 | 17,4 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 219,4 | – | 1 244,0 | 39,4 | – | Febr. 6. |
| 128,6 | 17,3 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 208,9 | – | 1 244,0 | 39,4 | – | 13. |
| 136,8 | 17,3 | 2,6 | 2,6 | – | 172,5 | 215,8 | – | 1 244,0 | 34,4 | – | 20. |
| 137,5 | 17,3 | 2,8 | 2,8 | – | 172,5 | 227,0 | – | 1 244,1 | 33,0 | – | 27. |
| 127,3 | 17,1 | 2,8 | 2,8 | – | 172,5 | 208,1 | – | 1 244,0 | 24,5 | – | März 6. |
| 136,7 | 16,4 | 3,0 | 3,0 | – | 172,5 | 203,1 | – | 1 244,0 | 24,5 | – | 13. |
| 129,0 | 16,9 | 3,0 | 3,0 | – | 172,5 | 200,9 | – | 1 244,0 | 24,5 | – | 20. |
| 133,8 | 17,2 | 4,1 | 4,1 | – | 172,5 | 200,5 | – | 1 244,0 | 22,0 | – | 27. |
| 142,8 | 17,1 | 2,9 | 2,9 | – | 174,9 | 195,2 | – | 1 358,8 | 21,0 | – | April 3. |
| 139,7 | 17,0 | 2,9 | 2,9 | – | 174,9 | 198,2 | – | 1 358,8 | 21,1 | – | 10. |
| 151,1 | 17,2 | 2,8 | 2,8 | – | 174,9 | 200,6 | – | 1 358,8 | 21,1 | – | 17. |
| 134,0 | 17,1 | 2,8 | 2,8 | – | 174,9 | 200,9 | – | 1 358,8 | 21,1 | – | 24. |
| 151,5 | 16,7 | 2,9 | 2,9 | – | 174,9 | 198,9 | – | 1 358,8 | 21,0 | – | Mai 1. |
| 152,8 | 16,5 | 2,8 | 2,8 | – | 174,9 | 195,2 | – | 1 358,8 | 21,1 | – | 8. |
| 150,0 | 16,9 | 2,8 | 2,8 | – | 174,9 | 194,1 | – | 1 358,8 | 21,1 | – | 15. |
| 178,6 | 16,8 | 3,1 | 3,1 | – | 174,9 | 198,7 | – | 1 358,8 | 21,1 | – | 22. |
| 176,9 | 16,5 | 3,3 | 3,3 | – | 174,9 | 197,9 | – | 1 358,8 | 20,4 | – | 29. |
| 148,3 | 16,3 | 3,6 | 3,6 | – | 174,9 | 200,0 | – | 1 358,8 | 20,1 | – | Juni 5. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | |
| 52,7 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | – | 43,9 | 16,9 | 588,5 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | 2025 Nov. 14. |
| 41,6 | 0,0 | – 0,0 | – 0,0 | – | 43,9 | 17,0 | 588,5 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | 21. |
| 44,2 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 43,9 | 16,8 | 590,2 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | 28. |
| 41,1 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 43,9 | 16,6 | 590,2 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | Dez. 5. |
| 41,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 43,9 | 16,7 | 590,2 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | 12. |
| 46,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 43,9 | 16,8 | 590,2 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | 19. |
| 46,4 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 43,9 | 16,9 | 590,2 | 342,7 | – 16,7 | – 19,2 | 26. |
| 47,2 | 0,0 | – | – | – | 43,8 | 19,4 | 597,5 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 2026 Jan. 2. |
| 43,2 | 0,0 | – | – | – | 43,8 | 16,5 | 597,5 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 9. |
| 45,9 | 0,0 | – | – | – | 43,8 | 16,5 | 597,5 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 16. |
| 45,0 | 0,0 | – | – | – | 43,8 | 16,7 | 597,5 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 23. |
| 45,7 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 43,8 | 16,7 | 595,9 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 30. |
| 33,8 | 0,0 | – 0,0 | – 0,0 | – | 43,8 | 16,3 | 595,9 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | Febr. 6. |
| 37,3 | 0,0 | – 0,0 | – 0,0 | – | 43,8 | 16,3 | 595,9 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 13. |
| 37,2 | 0,0 | – 0,0 | – 0,0 | – | 43,8 | 17,1 | 595,9 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 20. |
| 38,0 | 0,0 | – 0,0 | – 0,0 | – | 43,8 | 16,9 | 597,2 | 387,8 | – 16,7 | – 19,2 | 27. |
| 37,3 | 0,0 | – 0,0 | – 0,0 | – | 43,8 | 17,6 | 597,2 | 387,8 | – 25,3 | – 27,8 | März 6. |
| 46,9 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 43,8 | 17,5 | 597,2 | 387,8 | – 25,3 | – 27,8 | 13. |
| 35,9 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 43,8 | 18,1 | 597,2 | 387,8 | – 25,3 | – 27,8 | 20. |
| 38,6 | 0,0 | 1,2 | 1,2 | – | 43,8 | 18,2 | 597,2 | 387,8 | – 25,3 | – 27,8 | 27. |
| 31,4 | 0,0 | – | – | – | 44,4 | 17,4 | 598,7 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | April 3. |
| 32,7 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 44,4 | 17,3 | 598,7 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 10. |
| 29,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 44,4 | 15,9 | 598,7 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 17. |
| 35,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 44,4 | 15,7 | 598,7 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 24. |
| 34,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 44,4 | 15,5 | 601,0 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | Mai 1. |
| 36,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 44,4 | 15,3 | 601,0 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 8. |
| 39,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 44,4 | 15,4 | 601,0 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 15. |
| 38,8 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 44,4 | 15,7 | 601,0 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 22. |
| 40,9 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 44,4 | 15,9 | 603,1 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | 29. |
| 38,2 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 44,4 | 15,8 | 603,1 | 423,3 | – 25,3 | – 27,8 | Juni 5. |

zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Eurosystem-Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. 2 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. 3 Quelle: EZB. 4 Die Position "Grundkapital und Rücklagen" enthält mit negativen Vorzeichen in Vorjahren

aufgelaufene Bilanzverluste, die auf künftige Jahre vorgetragen werden. Die Zentralbanken des Eurosystems können allerdings wirksam handeln und ihr vorrangiges Mandat - die Gewährleistung von Preisstabilität - erfüllen, auch wenn sie finanzielle Verluste verzeichnen. 5 Ein separater Ausweis des Verlustvortrages erfolgt ausschließlich für die Bundesbank.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Aktiva

Mrd €

| Zeit | Bilanzsumme 1) | Kassenbestand | Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im | | | | |
|---|----------------|---------------|---|----------|-------------|------------------------|---------------------------------------|-------------|--|-----------|----------|--------------------------------|-------------|
| | | | an Banken im Inland | | | | an Banken in anderen Mitgliedsländern | | an Nichtbanken im Inland | | | Unternehmen und Privatpersonen | |
| | | | insgesamt | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere von Banken | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere von Banken | insgesamt | zusammen | zusammen | Buchkredite |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 7 792,6 | 26,0 | 2 101,4 | 1 670,9 | 1 384,2 | 286,7 | 430,5 | 295,0 | 135,5 | 3 762,9 | 3 344,5 | 2 805,6 | 2 512,0 |
| 2017 | 7 710,8 | 32,1 | 2 216,3 | 1 821,1 | 1 556,3 | 264,8 | 395,2 | 270,1 | 125,2 | 3 801,7 | 3 400,7 | 2 918,8 | 2 610,1 |
| 2018 | 7 776,0 | 40,6 | 2 188,0 | 1 768,3 | 1 500,7 | 267,5 | 419,7 | 284,8 | 134,9 | 3 864,0 | 3 458,2 | 3 024,3 | 2 727,0 |
| 2019 | 8 311,0 | 43,4 | 2 230,1 | 1 759,8 | 1 493,5 | 266,3 | 470,4 | 327,6 | 142,8 | 4 020,1 | 3 584,9 | 3 168,7 | 2 864,9 |
| 2020 | 8 943,3 | 47,5 | 2 622,7 | 2 177,9 | 1 913,5 | 264,4 | 444,8 | 307,1 | 137,7 | 4 179,6 | 3 709,8 | 3 297,0 | 2 993,1 |
| 2021 | 9 172,2 | 49,7 | 2 789,6 | 2 333,0 | 2 069,6 | 263,4 | 456,6 | 324,4 | 132,2 | 4 350,4 | 3 860,4 | 3 468,8 | 3 147,6 |
| 2022 | 10 517,9 | 20,0 | 2 935,2 | 2 432,2 | 2 169,2 | 263,0 | 502,9 | 359,6 | 143,3 | 4 584,6 | 4 079,3 | 3 702,9 | 3 365,4 |
| 2023 | 10 321,0 | 18,7 | 2 884,4 | 2 349,7 | 2 081,8 | 267,9 | 534,7 | 374,6 | 160,1 | 4 651,2 | 4 109,2 | 3 729,7 | 3 395,7 |
| 2024 | 10 807,0 | 19,7 | 2 767,6 | 2 201,1 | 1 917,1 | 283,9 | 566,6 | 395,2 | 171,4 | 4 780,5 | 4 189,1 | 3 781,1 | 3 429,0 |
| 2025 | 10 886,5 | 18,5 | 2 650,8 | 2 027,0 | 1 726,1 | 300,8 | 623,9 | 443,7 | 180,2 | 5 019,9 | 4 357,4 | 3 902,9 | 3 543,6 |
| 2024 Juli | 10 309,2 | 16,3 | 2 890,5 | 2 327,0 | 2 040,4 | 286,6 | 563,5 | 397,7 | 165,8 | 4 721,8 | 4 152,6 | 3 755,6 | 3 413,5 |
| Aug. | 10 269,1 | 17,0 | 2 889,6 | 2 327,5 | 2 039,7 | 287,8 | 562,1 | 394,7 | 167,5 | 4 729,7 | 4 158,4 | 3 758,2 | 3 415,9 |
| Sept. | 10 374,4 | 17,3 | 2 868,9 | 2 291,1 | 2 004,2 | 286,9 | 577,8 | 408,5 | 169,3 | 4 752,7 | 4 168,5 | 3 763,6 | 3 420,7 |
| Okt. | 10 490,7 | 18,1 | 2 864,5 | 2 283,4 | 1 994,9 | 288,5 | 581,1 | 409,1 | 172,0 | 4 749,4 | 4 168,9 | 3 762,0 | 3 419,0 |
| Nov. | 10 662,0 | 17,4 | 2 878,7 | 2 308,9 | 2 021,8 | 287,2 | 569,8 | 397,4 | 172,4 | 4 770,4 | 4 179,4 | 3 771,0 | 3 428,1 |
| Dez. | 10 807,0 | 19,7 | 2 767,6 | 2 201,1 | 1 917,1 | 283,9 | 566,6 | 395,2 | 171,4 | 4 780,5 | 4 189,1 | 3 781,1 | 3 429,0 |
| 2025 Jan. | 11 172,1 | 16,3 | 2 871,4 | 2 285,0 | 1 992,6 | 292,4 | 586,4 | 412,7 | 173,6 | 4 815,1 | 4 204,3 | 3 783,6 | 3 429,5 |
| Febr. | 10 699,4 | 16,4 | 2 873,7 | 2 274,9 | 1 978,2 | 296,6 | 598,8 | 423,7 | 175,1 | 4 847,8 | 4 220,7 | 3 795,1 | 3 438,9 |
| März | 10 674,6 | 15,6 | 2 853,1 | 2 252,1 | 1 955,9 | 296,2 | 601,1 | 426,1 | 175,0 | 4 863,0 | 4 225,1 | 3 794,5 | 3 438,4 |
| April | 10 882,5 | 16,6 | 2 853,5 | 2 254,4 | 1 955,2 | 299,2 | 599,1 | 427,2 | 171,9 | 4 873,1 | 4 231,5 | 3 794,6 | 3 441,0 |
| Mai | 10 702,5 | 16,6 | 2 844,2 | 2 244,8 | 1 942,7 | 302,1 | 599,4 | 423,9 | 175,5 | 4 884,6 | 4 238,3 | 3 800,7 | 3 445,8 |
| Juni | 10 660,1 | 15,9 | 2 805,3 | 2 197,6 | 1 894,3 | 303,2 | 607,7 | 432,9 | 174,8 | 4 906,1 | 4 244,5 | 3 806,6 | 3 451,0 |
| Juli | 10 737,6 | 15,9 | 2 790,7 | 2 183,8 | 1 879,6 | 304,2 | 607,0 | 432,7 | 174,2 | 4 914,4 | 4 246,3 | 3 811,4 | 3 454,8 |
| Aug. | 10 903,0 | 16,2 | 2 798,7 | 2 190,9 | 1 886,7 | 304,2 | 607,8 | 430,2 | 177,6 | 4 916,2 | 4 264,8 | 3 821,8 | 3 463,7 |
| Sept. | 10 779,8 | 15,8 | 2 765,8 | 2 158,7 | 1 856,2 | 302,5 | 607,1 | 427,1 | 180,0 | 4 939,2 | 4 277,8 | 3 825,2 | 3 466,8 |
| Okt. | 10 638,5 | 16,2 | 2 698,7 | 2 084,2 | 1 779,9 | 304,3 | 614,6 | 433,7 | 180,9 | 5 010,5 | 4 339,1 | 3 883,6 | 3 525,1 |
| Nov. | 10 948,7 | 16,1 | 2 689,5 | 2 075,9 | 1 772,5 | 303,4 | 613,6 | 429,3 | 184,3 | 5 039,5 | 4 367,3 | 3 911,4 | 3 552,0 |
| Dez. | 10 886,5 | 18,5 | 2 650,8 | 2 027,0 | 1 726,1 | 300,8 | 623,9 | 443,7 | 180,2 | 5 019,9 | 4 357,4 | 3 902,9 | 3 543,6 |
| 2026 Jan. | 11 535,1 | 15,9 | 2 784,1 | 2 083,3 | 1 774,3 | 309,0 | 700,8 | 521,6 | 179,2 | 5 070,2 | 4 364,0 | 3 899,7 | 3 538,1 |
| Febr. | 11 637,0 | 15,6 | 2 778,1 | 2 059,6 | 1 749,1 | 310,5 | 718,6 | 537,6 | 181,0 | 5 096,6 | 4 377,5 | 3 909,8 | 3 548,3 |
| März | 11 262,3 | 15,3 | 2 764,6 | 2 053,7 | 1 743,6 | 310,0 | 710,9 | 531,1 | 179,8 | 5 107,1 | 4 381,0 | 3 917,2 | 3 556,7 |
| April | 11 360,8 | 15,9 | 2 790,7 | 2 073,0 | 1 761,9 | 311,2 | 717,7 | 535,0 | 182,7 | 5 123,4 | 4 395,9 | 3 925,8 | 3 565,2 |
| Veränderungen 3) | | | | | | | | | | | | | |
| 2017 | 8,0 | 6,1 | - 135,9 | 165,0 | - 182,6 | - 17,6 | - 29,1 | - 19,6 | - 9,5 | 51,3 | 63,5 | 114,8 | 101,1 |
| 2018 | 101,8 | 8,5 | - 29,2 | - 49,7 | - 53,4 | 3,7 | 20,6 | 13,0 | 7,6 | 78,7 | 71,9 | 118,1 | 127,8 |
| 2019 | 483,4 | 2,8 | 20,7 | - 3,8 | - 2,3 | - 1,5 | 24,5 | 16,9 | 7,5 | 161,8 | 130,5 | 148,2 | 140,9 |
| 2020 | 769,5 | 4,1 | 505,4 | 524,2 | 512,6 | - 11,6 | - 18,8 | - 16,2 | - 2,6 | 161,0 | 130,0 | 132,3 | 132,2 |
| 2021 | 207,2 | 2,2 | 161,3 | 155,6 | 156,4 | - 0,8 | 5,7 | 11,7 | - 5,9 | 175,7 | 154,6 | 173,7 | 155,9 |
| 2022 | 1 170,5 | - 29,7 | 149,5 | 103,7 | 100,5 | 3,2 | 45,8 | 33,1 | 12,7 | 242,4 | 223,1 | 237,5 | 220,6 |
| 2023 | - 133,8 | - 1,3 | - 41,5 | - 76,2 | - 86,2 | 10,0 | 34,7 | 17,2 | 17,5 | 84,5 | 44,6 | 40,5 | 41,3 |
| 2024 | 466,6 | 0,9 | - 115,3 | - 142,6 | - 156,7 | 14,1 | 27,3 | 17,1 | 10,2 | 140,2 | 89,8 | 63,4 | 46,5 |
| 2025 | 179,3 | - 1,2 | - 32,6 | - 82,1 | - 100,2 | 18,0 | 49,6 | 40,9 | 8,7 | 212,9 | 136,7 | 88,7 | 82,4 |
| 2024 Aug. | - 32,9 | 0,6 | 0,1 | 1,1 | - 0,1 | 1,1 | - 1,0 | - 2,6 | 1,7 | 9,4 | 6,4 | 3,2 | 3,2 |
| Sept. | 108,9 | 0,4 | - 20,0 | - 36,1 | - 35,3 | - 0,7 | 16,0 | 14,3 | 1,7 | 23,9 | 11,6 | 7,0 | 6,4 |
| Okt. | 110,1 | 0,8 | - 0,5 | - 2,5 | - 4,0 | 1,5 | 1,9 | - 0,7 | 2,7 | - 2,7 | 1,6 | 2,4 | 2,1 |
| Nov. | 157,6 | - 0,7 | 11,4 | 24,7 | 26,2 | - 1,6 | - 13,2 | - 13,6 | 0,4 | 20,8 | 10,7 | 8,0 | 8,3 |
| Dez. | 139,4 | 2,3 | - 110,4 | - 106,0 | - 102,7 | - 3,3 | - 4,4 | - 3,1 | - 1,2 | 10,6 | 10,7 | 11,1 | 2,0 |
| 2025 Jan. | 330,7 | - 3,3 | 100,2 | 83,0 | 75,5 | 7,5 | 17,2 | 15,1 | 2,1 | 37,7 | 18,4 | 5,7 | 3,9 |
| Febr. | - 453,0 | 0,1 | 2,2 | - 10,2 | - 14,4 | 4,2 | 12,4 | 10,9 | - 1,5 | 33,2 | 17,5 | 12,6 | 10,9 |
| März | 1,2 | - 0,8 | - 16,4 | - 21,7 | - 21,5 | - 0,2 | 5,3 | 5,6 | - 0,3 | 19,9 | 6,3 | 1,1 | 1,3 |
| April | 241,2 | 1,0 | 6,4 | 4,6 | 1,4 | 3,2 | 1,8 | 4,7 | - 2,9 | 13,4 | 8,3 | 2,1 | 4,5 |
| Mai | - 182,5 | 0,0 | - 9,9 | - 9,8 | - 12,6 | 2,8 | - 0,1 | - 3,6 | - 3,5 | 11,7 | 7,2 | 6,4 | 5,2 |
| Juni | - 20,5 | - 0,7 | - 35,7 | - 46,1 | - 47,5 | 1,4 | 10,4 | 11,0 | - 0,6 | 24,5 | 8,0 | 7,6 | 6,8 |
| Juli | 66,8 | - 0,0 | - 16,4 | - 14,4 | - 15,3 | 0,9 | - 2,1 | - 1,4 | - 0,7 | 8,1 | 18,8 | 4,8 | 3,9 |
| Aug. | 178,9 | 0,4 | 12,7 | 10,5 | 9,1 | 1,4 | 2,1 | 1,4 | 3,6 | 3,2 | 2,5 | 11,4 | 9,9 |
| Sept. | - 126,4 | - 0,4 | - 32,6 | - 32,2 | - 30,6 | - 1,6 | - 0,3 | - 2,8 | 2,4 | 24,5 | 14,2 | 4,9 | 4,6 |
| Okt. | - 110,2 | 0,4 | 18,1 | 10,9 | 9,2 | 1,7 | 7,2 | 6,4 | 0,8 | 25,7 | 15,9 | 13,2 | 13,0 |
| Nov. | 313,1 | - 0,2 | - 9,3 | - 8,4 | - 7,4 | - 0,9 | - 1,0 | - 4,4 | 3,4 | 29,6 | 28,9 | 28,2 | 27,3 |
| Dez. | - 60,2 | 2,4 | - 51,7 | - 48,4 | - 46,0 | - 2,4 | - 3,3 | 0,8 | - 1,5 | - 18,5 | - 9,1 | - 9,2 | - 8,8 |
| 2026 Jan. | 328,7 | - 2,6 | 84,4 | 36,9 | 32,1 | 4,8 | 47,6 | 46,1 | 4,2 | 47,6 | 16,8 | 9,9 | 3,3 |
| Febr. | 97,3 | - 0,3 | - 6,6 | - 23,9 | - 25,4 | 1,5 | 17,4 | 15,6 | 1,8 | 26,4 | 13,9 | 10,6 | 10,8 |
| März | - 54,6 | - 0,2 | - 14,9 | - 6,1 | - 6,0 | - 0,2 | - 8,8 | - 8,0 | - 0,8 | 12,2 | 4,9 | 8,7 | 9,2 |
| April | 99,9 | 0,5 | 26,8 | 20,1 | 19,0 | 1,1 | 6,7 | 3,9 | 2,8 | 17,6 | 16,3 | 9,9 | 10,0 |

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben

den Meldedaten der Banken (einschl. Bauparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 2 Einschl. Schuldverschreibungen

IV. Banken

| Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | Zeit |
|--|----------|-------------|----------------|----------|--------------------------------|----------|----------------------|-----------------------|-------------|--|----------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern | | | | | | | | | | insgesamt | darunter Buchkredite | Sonstige Aktivpositionen 1) | |
| öffentliche Haushalte | | | | zusammen | Unternehmen und Privatpersonen | | | öffentliche Haushalte | | | | | |
| Wertpapiere | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere 2) | | zusammen | zusammen | darunter Buchkredite | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere | insgesamt | darunter Buchkredite | Sonstige Aktivpositionen 1) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 293,6 | 538,9 | 312,2 | 226,7 | 418,4 | 281,7 | 159,5 | 136,7 | 28,5 | 108,2 | 1 058,2 | 802,3 | 844,1 | 2016 |
| 308,7 | 481,9 | 284,3 | 197,6 | 401,0 | 271,8 | 158,3 | 129,1 | 29,8 | 99,3 | 991,9 | 745,3 | 668,9 | 2017 |
| 297,2 | 433,9 | 263,4 | 170,5 | 405,8 | 286,7 | 176,5 | 119,2 | 28,6 | 90,6 | 1 033,2 | 778,5 | 650,2 | 2018 |
| 303,8 | 416,2 | 254,7 | 161,6 | 435,2 | 312,6 | 199,0 | 122,6 | 29,4 | 93,2 | 1 035,8 | 777,5 | 981,5 | 2019 |
| 303,9 | 412,8 | 252,3 | 160,5 | 469,8 | 327,5 | 222,2 | 142,3 | 29,7 | 112,7 | 1 003,2 | 751,2 | 1 090,3 | 2020 |
| 321,2 | 391,6 | 245,1 | 146,5 | 490,1 | 362,7 | 244,0 | 127,4 | 28,4 | 99,0 | 1 094,2 | 853,3 | 888,3 | 2021 |
| 337,5 | 376,4 | 248,0 | 128,4 | 505,3 | 384,9 | 270,2 | 120,4 | 30,8 | 89,6 | 1 137,2 | 882,9 | 1 841,0 | 2022 |
| 334,0 | 379,5 | 254,3 | 125,2 | 542,0 | 411,1 | 283,5 | 130,9 | 28,4 | 102,5 | 1 134,5 | 876,1 | 1 632,3 | 2023 |
| 352,1 | 408,0 | 272,5 | 135,5 | 591,4 | 449,3 | 308,9 | 142,1 | 24,1 | 118,0 | 1 306,7 | 1 022,0 | 1 932,4 | 2024 |
| 359,3 | 454,5 | 295,4 | 159,2 | 662,5 | 470,9 | 325,1 | 191,5 | 22,9 | 168,6 | 1 414,5 | 1 112,1 | 1 782,9 | 2025 |
| 342,2 | 397,0 | 263,1 | 133,9 | 569,2 | 425,5 | 295,9 | 143,7 | 27,5 | 116,2 | 1 230,3 | 956,4 | 1 450,3 | 2024 Juli |
| 342,2 | 400,2 | 261,9 | 138,3 | 571,3 | 429,2 | 301,1 | 142,1 | 27,5 | 114,6 | 1 236,5 | 961,1 | 1 396,4 | Aug. |
| 342,9 | 404,9 | 264,2 | 140,7 | 584,2 | 433,0 | 304,0 | 151,2 | 27,9 | 123,3 | 1 279,6 | 996,9 | 1 455,9 | Sept. |
| 343,0 | 406,8 | 270,5 | 136,3 | 580,5 | 435,1 | 305,0 | 145,4 | 27,1 | 118,3 | 1 284,7 | 997,7 | 1 574,0 | Okt. |
| 342,8 | 408,5 | 270,8 | 137,7 | 591,0 | 450,1 | 309,8 | 140,9 | 26,9 | 113,9 | 1 325,5 | 1 037,9 | 1 669,9 | Nov. |
| 352,1 | 408,0 | 272,5 | 135,5 | 591,4 | 449,3 | 308,9 | 142,1 | 24,1 | 118,0 | 1 306,7 | 1 022,0 | 1 932,4 | Dez. |
| 354,1 | 420,6 | 277,5 | 143,1 | 610,8 | 456,5 | 315,5 | 154,3 | 25,0 | 129,3 | 1 326,5 | 1 032,7 | 2 142,8 | 2025 Jan. |
| 356,2 | 425,6 | 278,0 | 147,5 | 627,1 | 465,8 | 320,5 | 161,3 | 24,6 | 136,7 | 1 366,1 | 1 058,9 | 1 595,4 | Febr. |
| 356,0 | 430,6 | 279,4 | 151,2 | 637,9 | 464,8 | 323,5 | 173,1 | 25,3 | 147,8 | 1 384,1 | 1 079,6 | 1 558,7 | März |
| 353,6 | 436,9 | 282,3 | 154,5 | 641,6 | 463,5 | 325,6 | 178,2 | 24,4 | 153,8 | 1 359,7 | 1 058,6 | 1 779,4 | April |
| 354,9 | 437,6 | 281,6 | 156,0 | 646,3 | 469,4 | 327,4 | 176,9 | 24,8 | 152,1 | 1 363,5 | 1 055,5 | 1 593,7 | Mai |
| 355,6 | 437,9 | 281,7 | 156,2 | 661,6 | 470,1 | 325,3 | 191,4 | 25,1 | 166,3 | 1 385,9 | 1 072,1 | 1 546,9 | Juni |
| 356,6 | 451,9 | 287,1 | 164,8 | 651,1 | 468,6 | 325,7 | 182,5 | 26,4 | 156,1 | 1 365,2 | 1 049,7 | 1 651,4 | Juli |
| 358,1 | 443,0 | 285,6 | 157,4 | 651,4 | 466,7 | 325,2 | 184,7 | 26,6 | 158,1 | 1 387,8 | 1 067,6 | 1 784,1 | Aug. |
| 358,4 | 452,6 | 289,1 | 163,5 | 661,5 | 470,3 | 328,1 | 191,1 | 26,5 | 164,6 | 1 414,9 | 1 091,8 | 1 644,1 | Sept. |
| 358,5 | 455,5 | 293,3 | 162,2 | 671,5 | 474,7 | 331,1 | 196,7 | 27,3 | 169,5 | 1 430,0 | 1 107,4 | 1 483,0 | Okt. |
| 359,4 | 455,9 | 293,8 | 162,0 | 672,2 | 474,8 | 328,3 | 197,4 | 24,3 | 173,2 | 1 463,6 | 1 143,2 | 1 740,1 | Nov. |
| 359,3 | 454,5 | 295,4 | 159,2 | 662,5 | 470,9 | 325,1 | 191,5 | 22,9 | 168,6 | 1 414,5 | 1 112,1 | 1 782,9 | Dez. |
| 361,5 | 464,4 | 299,8 | 164,6 | 706,1 | 492,8 | 346,0 | 213,3 | 23,1 | 190,2 | 1 511,3 | 1 194,6 | 2 153,6 | 2026 Jan. |
| 361,5 | 467,7 | 297,7 | 170,0 | 719,1 | 502,3 | 352,8 | 216,8 | 23,0 | 193,8 | 1 552,3 | 1 228,8 | 2 194,5 | Febr. |
| 360,5 | 463,7 | 299,3 | 164,4 | 726,1 | 506,2 | 355,1 | 219,9 | 23,0 | 196,9 | 1 531,9 | 1 211,0 | 1 843,3 | März |
| 360,6 | 470,1 | 301,5 | 168,6 | 727,6 | 506,3 | 354,2 | 221,3 | 22,9 | 198,4 | 1 508,2 | 1 181,6 | 1 922,5 | April |
| Veränderungen 3) | | | | | | | | | | | | | |
| 13,7 | - 51,3 | - 22,8 | - 28,5 | - 12,2 | - 3,4 | 4,0 | - 8,7 | 0,1 | - 8,9 | - 12,3 | - 6,7 | - 173,1 | 2017 |
| - 9,8 | - 46,2 | - 19,1 | - 27,0 | 6,8 | 18,2 | 18,6 | - 11,4 | - 1,5 | - 9,9 | 29,0 | 18,9 | 14,8 | 2018 |
| 7,3 | - 17,7 | - 8,6 | - 9,1 | 31,3 | 29,5 | 26,9 | 1,7 | 0,0 | 1,7 | - 32,1 | - 33,3 | 330,3 | 2019 |
| 0,2 | - 2,4 | - 1,7 | - 0,7 | 31,0 | 30,6 | 20,9 | 0,3 | - 0,4 | 0,7 | - 9,7 | - 8,2 | 108,8 | 2020 |
| 17,8 | - 19,1 | - 6,1 | - 13,1 | 21,1 | 35,5 | 22,6 | - 14,3 | - 1,1 | - 13,2 | 71,7 | 84,9 | - 203,7 | 2021 |
| 16,9 | - 14,4 | 1,9 | - 16,3 | 19,3 | 20,7 | 24,4 | - 1,4 | 2,6 | - 3,9 | 15,0 | - 0,8 | 793,3 | 2022 |
| - 0,9 | 4,1 | 6,4 | - 2,3 | 39,9 | 28,3 | 15,1 | 11,7 | - 2,4 | 14,1 | 42,6 | 34,1 | - 218,1 | 2023 |
| 16,8 | 26,4 | 16,3 | 10,1 | 50,5 | 38,8 | 25,8 | 11,6 | - 4,5 | 16,1 | 136,3 | 113,5 | 304,4 | 2024 |
| 6,4 | 48,0 | 23,9 | 24,1 | 76,1 | 25,8 | 21,1 | 50,4 | - 1,2 | 51,6 | 170,4 | 147,4 | - 170,3 | 2025 |
| - 0,0 | 3,2 | - 1,2 | 4,4 | 3,0 | 4,5 | 5,9 | - 1,6 | 0,0 | - 1,6 | 6,9 | 5,5 | - 50,0 | 2024 Aug. |
| 0,6 | 4,5 | 2,3 | 2,2 | 12,4 | 3,3 | 2,3 | 9,1 | 0,4 | 8,7 | 46,1 | 39,1 | 58,6 | Sept. |
| 0,2 | - 0,8 | 3,6 | - 4,4 | - 4,3 | 1,5 | 0,5 | - 5,8 | - 0,8 | - 5,0 | - 5,4 | - 9,5 | 118,0 | Okt. |
| - 0,2 | 2,7 | 1,3 | 1,4 | 10,1 | 14,7 | 4,3 | - 4,6 | - 0,2 | - 4,4 | 27,1 | 27,7 | 98,9 | Nov. |
| 9,1 | - 0,4 | 1,7 | - 2,2 | - 0,1 | - 1,2 | - 1,3 | 1,1 | - 3,1 | 4,2 | - 25,7 | - 21,6 | 262,6 | Dez. |
| 1,7 | 12,7 | 5,0 | 7,7 | 19,3 | 7,1 | 7,0 | 12,3 | 0,9 | 11,4 | 21,1 | 11,4 | 175,0 | 2025 Jan. |
| - 1,8 | 4,9 | 0,5 | 4,4 | 15,7 | 8,6 | 4,9 | 7,0 | - 0,4 | 7,5 | 38,9 | 25,7 | - 527,4 | Febr. |
| - 0,1 | 5,1 | 1,4 | 3,7 | 13,6 | 1,7 | 5,0 | 11,9 | 0,8 | 11,1 | 38,6 | 39,5 | - 40,1 | März |
| - 2,4 | 6,2 | 2,9 | 3,3 | 5,1 | - 0,0 | 3,3 | 5,1 | - 0,9 | 5,9 | - 0,4 | 1,2 | 220,9 | April |
| 1,2 | 0,8 | - 0,7 | 1,5 | 4,5 | 5,7 | 1,7 | - 1,2 | 0,3 | - 1,5 | 1,4 | - 5,2 | - 185,8 | Mai |
| 0,8 | 0,4 | 0,1 | 0,3 | 16,5 | 1,6 | - 1,1 | 14,9 | 0,3 | 14,6 | 38,2 | 31,1 | - 46,8 | Juni |
| 0,9 | 14,0 | 5,4 | 8,6 | - 10,7 | - 1,8 | - 0,1 | - 8,9 | 1,3 | - 10,2 | - 29,3 | - 30,6 | 104,5 | Juli |
| 1,5 | - 8,9 | - 1,5 | - 7,4 | 0,7 | - 1,5 | - 0,1 | 2,3 | 0,3 | 2,0 | 30,4 | 25,4 | 132,3 | Aug. |
| 0,3 | 9,3 | 3,3 | 6,0 | 10,3 | 3,9 | 3,2 | 6,4 | - 0,1 | 6,5 | 30,6 | 27,5 | - 148,5 | Sept. |
| 0,2 | 2,7 | 4,0 | - 1,3 | 9,8 | 4,2 | 3,0 | 5,6 | 0,7 | 4,9 | 9,7 | 10,5 | - 164,1 | Okt. |
| 1,0 | 0,6 | 0,7 | - 0,1 | 0,7 | - 0,0 | - 2,8 | 0,7 | - 3,0 | 3,7 | 33,0 | 35,4 | 260,1 | Nov. |
| - 0,4 | 0,1 | 2,9 | - 2,7 | - 9,4 | - 3,6 | - 3,0 | - 5,8 | - 1,3 | - 4,5 | - 41,9 | - 24,5 | 49,5 | Dez. |
| 2,6 | 10,9 | 3,4 | 7,5 | 30,8 | 14,2 | 14,7 | 16,7 | - 0,1 | 16,8 | 55,2 | 40,4 | 144,0 | 2026 Jan. |
| - 0,2 | 3,2 | - 2,1 | 5,3 | 12,6 | 9,2 | 6,8 | 3,4 | - 0,2 | 3,5 | 36,9 | 30,5 | 40,8 | Febr. |
| - 0,5 | 3,8 | 1,6 | - 5,4 | 7,3 | 4,0 | 2,0 | 3,3 | - 0,0 | 3,4 | - 32,4 | - 29,8 | - 19,2 | März |
| - 0,1 | 6,4 | 2,2 | 4,2 | 1,4 | - 0,1 | - 0,9 | 1,4 | - 0,1 | 1,5 | - 24,0 | - 29,5 | 79,0 | April |

aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungsdaten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung * in Tabelle II,1).

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Mrd €

| Zeit | Bilanzsumme 1) | Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | |
|---|----------------|---|------------|-----------------------------|--|------------------------------------|----------------|---------------------------|--------------------------|----------------------------------|---------------------------|----------|----------------|
| | | insgesamt | von Banken | | insgesamt | Einlagen von Nichtbanken im Inland | | | | Einlagen von Nicht- | | | |
| | | | im Inland | in anderen Mitgliedsländern | | zusammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | zusammen | täglich fällig |
| | | | | | | | | zusammen | darunter bis zu 2 Jahren | zusammen | darunter bis zu 3 Monaten | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 7 792,6 | 1 205,2 | 1 033,2 | 172,0 | 3 411,3 | 3 318,5 | 1 794,8 | 935,3 | 291,2 | 588,5 | 537,0 | 84,2 | 37,2 |
| 2017 | 7 710,8 | 1 233,6 | 1 048,6 | 184,9 | 3 529,1 | 3 411,1 | 1 936,6 | 891,7 | 274,2 | 582,8 | 541,0 | 108,6 | 42,5 |
| 2018 | 7 776,0 | 1 213,8 | 1 021,8 | 192,0 | 3 642,8 | 3 527,0 | 2 075,5 | 872,9 | 267,2 | 578,6 | 541,1 | 104,5 | 45,0 |
| 2019 | 8 311,0 | 1 242,8 | 1 010,4 | 232,4 | 3 778,1 | 3 649,8 | 2 230,9 | 843,7 | 261,7 | 575,1 | 540,5 | 116,3 | 54,6 |
| 2020 | 8 943,3 | 1 493,2 | 1 237,0 | 256,3 | 4 021,6 | 3 836,7 | 2 508,4 | 767,8 | 227,1 | 560,5 | 533,2 | 135,1 | 57,0 |
| 2021 | 9 172,2 | 1 628,6 | 1 338,6 | 289,9 | 4 129,9 | 3 931,8 | 2 649,3 | 721,3 | 203,9 | 561,2 | 537,1 | 153,8 | 70,7 |
| 2022 | 10 517,9 | 1 618,6 | 1 231,6 | 387,0 | 4 343,5 | 4 093,8 | 2 712,1 | 848,6 | 353,7 | 533,2 | 510,2 | 180,5 | 84,1 |
| 2023 | 10 321,0 | 1 489,3 | 1 099,9 | 389,4 | 4 419,1 | 4 174,5 | 2 530,0 | 1 198,7 | 693,4 | 445,9 | 395,3 | 186,3 | 75,9 |
| 2024 | 10 807,0 | 1 402,3 | 989,5 | 412,8 | 4 585,6 | 4 351,7 | 2 623,0 | 1 322,8 | 795,6 | 406,0 | 346,1 | 194,4 | 82,2 |
| 2025 | 10 886,5 | 1 382,1 | 941,0 | 441,2 | 4 698,6 | 4 462,3 | 2 769,8 | 1 302,2 | 761,2 | 390,3 | 330,4 | 206,5 | 97,3 |
| 2024 Juli | 10 309,2 | 1 464,5 | 1 055,3 | 409,2 | 4 462,6 | 4 214,6 | 2 484,4 | 1 316,2 | 805,0 | 414,0 | 355,0 | 191,4 | 83,2 |
| Aug. | 10 269,1 | 1 426,3 | 1 025,0 | 401,3 | 4 522,7 | 4 269,7 | 2 535,4 | 1 323,2 | 812,1 | 411,2 | 352,1 | 194,8 | 85,4 |
| Sept. | 10 374,4 | 1 410,5 | 1 004,3 | 406,3 | 4 529,5 | 4 275,3 | 2 532,9 | 1 333,1 | 821,7 | 409,3 | 349,4 | 199,9 | 89,4 |
| Okt. | 10 490,7 | 1 427,9 | 1 001,9 | 426,0 | 4 539,0 | 4 281,9 | 2 542,8 | 1 331,5 | 819,0 | 407,6 | 346,9 | 197,6 | 88,6 |
| Nov. | 10 662,0 | 1 442,6 | 1 016,5 | 426,1 | 4 589,7 | 4 329,2 | 2 599,5 | 1 324,6 | 808,2 | 405,1 | 345,1 | 206,3 | 89,6 |
| Dez. | 10 807,0 | 1 402,3 | 989,5 | 412,8 | 4 585,6 | 4 351,7 | 2 623,0 | 1 322,8 | 795,6 | 406,0 | 346,1 | 194,4 | 82,2 |
| 2025 Jan. | 11 172,1 | 1 456,8 | 1 013,8 | 443,1 | 4 573,3 | 4 318,1 | 2 591,6 | 1 323,1 | 795,4 | 403,3 | 344,8 | 204,1 | 90,3 |
| Febr. | 10 699,4 | 1 465,5 | 1 015,0 | 450,5 | 4 606,0 | 4 336,6 | 2 618,4 | 1 317,0 | 788,1 | 401,2 | 342,9 | 211,7 | 98,4 |
| März | 10 674,6 | 1 452,1 | 998,7 | 453,3 | 4 598,0 | 4 329,4 | 2 610,4 | 1 320,1 | 788,7 | 398,9 | 340,7 | 218,9 | 103,0 |
| April | 10 882,5 | 1 487,5 | 1 020,5 | 467,0 | 4 619,3 | 4 355,5 | 2 650,1 | 1 307,9 | 776,1 | 397,5 | 339,1 | 217,0 | 104,8 |
| Mai | 10 702,5 | 1 475,4 | 1 023,1 | 452,3 | 4 631,9 | 4 363,6 | 2 673,5 | 1 292,9 | 759,6 | 397,2 | 337,8 | 220,1 | 104,0 |
| Juni | 10 660,1 | 1 464,9 | 1 010,6 | 454,3 | 4 621,7 | 4 354,2 | 2 669,0 | 1 287,3 | 754,1 | 397,9 | 336,3 | 222,0 | 103,7 |
| Juli | 10 737,6 | 1 460,3 | 1 012,4 | 447,9 | 4 623,9 | 4 361,8 | 2 682,4 | 1 282,4 | 748,6 | 397,1 | 334,5 | 219,4 | 103,9 |
| Aug. | 10 903,0 | 1 444,9 | 999,6 | 445,4 | 4 637,4 | 4 381,3 | 2 702,6 | 1 283,2 | 749,4 | 395,5 | 333,3 | 214,4 | 100,8 |
| Sept. | 10 779,8 | 1 460,0 | 1 001,5 | 458,5 | 4 630,3 | 4 368,4 | 2 698,5 | 1 276,0 | 741,0 | 393,9 | 332,0 | 218,4 | 106,4 |
| Okt. | 10 638,5 | 1 393,0 | 943,5 | 449,5 | 4 652,2 | 4 398,3 | 2 712,0 | 1 294,4 | 759,5 | 391,8 | 330,7 | 211,5 | 97,7 |
| Nov. | 10 948,7 | 1 396,9 | 951,8 | 445,1 | 4 702,0 | 4 459,6 | 2 771,1 | 1 298,8 | 761,7 | 389,7 | 329,6 | 207,6 | 95,6 |
| Dez. | 10 886,5 | 1 382,1 | 941,0 | 441,2 | 4 698,6 | 4 462,3 | 2 769,8 | 1 302,2 | 761,2 | 390,3 | 330,4 | 206,5 | 97,3 |
| 2026 Jan. | 11 535,1 | 1 473,7 | 944,7 | 529,0 | 4 733,4 | 4 457,7 | 2 760,4 | 1 308,7 | 766,1 | 388,7 | 328,7 | 227,5 | 115,6 |
| Febr. | 11 637,0 | 1 469,6 | 946,1 | 523,6 | 4 739,7 | 4 469,5 | 2 764,5 | 1 317,3 | 773,7 | 387,7 | 327,1 | 232,8 | 117,8 |
| März | 11 262,3 | 1 492,3 | 940,6 | 551,7 | 4 726,9 | 4 456,0 | 2 751,4 | 1 319,1 | 775,2 | 385,5 | 324,5 | 240,5 | 126,2 |
| April | 11 360,8 | 1 498,5 | 952,8 | 545,7 | 4 745,9 | 4 467,8 | 2 770,4 | 1 314,5 | 769,8 | 382,8 | 322,1 | 238,2 | 119,1 |
| Veränderungen 4) | | | | | | | | | | | | | |
| 2017 | 8,0 | 30,6 | 14,8 | 15,8 | 124,2 | 107,7 | 145,8 | - 32,5 | - 15,3 | - 5,6 | 1,5 | 16,4 | 5,8 |
| 2018 | 101,8 | - 20,1 | - 25,7 | 5,6 | 112,4 | 114,7 | 137,7 | - 18,8 | - 6,5 | - 4,3 | 1,2 | - 4,3 | 2,3 |
| 2019 | 483,4 | 12,6 | - 10,0 | 22,6 | 132,1 | 120,0 | 154,1 | - 30,6 | - 6,6 | - 3,4 | - 0,6 | 10,6 | 8,7 |
| 2020 | 769,5 | 340,0 | 317,0 | 23,0 | 244,9 | 188,4 | 277,6 | - 74,7 | - 34,9 | - 14,5 | - 7,2 | 18,7 | 1,8 |
| 2021 | 207,2 | 133,4 | 103,4 | 30,0 | 107,3 | 96,2 | 141,4 | - 45,8 | - 23,3 | 0,6 | 3,9 | 16,6 | 13,6 |
| 2022 | 1 170,5 | - 15,6 | - 105,9 | 90,3 | 208,9 | 165,9 | 60,6 | 132,8 | 148,1 | - 27,5 | - 26,3 | 18,4 | 12,8 |
| 2023 | - 133,8 | - 133,9 | - 138,4 | 4,5 | 89,6 | 93,4 | - 172,3 | 347,9 | 338,5 | - 82,3 | - 109,9 | 7,1 | - 7,1 |
| 2024 | 466,6 | - 51,5 | - 71,6 | 20,1 | 128,4 | 140,3 | 58,9 | 121,4 | 101,4 | - 40,0 | - 49,2 | 6,8 | 5,9 |
| 2025 | 179,3 | 41,1 | 3,2 | 38,0 | 116,0 | 114,4 | 164,3 | - 34,1 | - 45,8 | - 15,7 | - 16,9 | 11,8 | 11,8 |
| 2024 Aug. | - 32,9 | - 5,9 | 1,7 | - 7,7 | 28,5 | 23,1 | 19,0 | 7,0 | 7,0 | - 2,9 | - 2,9 | 3,8 | 2,5 |
| Sept. | 108,9 | - 15,2 | - 20,6 | 5,4 | 7,2 | 6,0 | - 2,3 | 10,1 | 9,7 | - 1,8 | - 2,7 | 5,3 | 4,1 |
| Okt. | 110,1 | 15,5 | - 2,9 | 18,4 | 8,2 | 5,1 | 9,3 | - 2,6 | - 3,1 | - 1,7 | - 2,5 | - 2,7 | - 1,0 |
| Nov. | 157,6 | 12,3 | 14,0 | - 1,7 | 48,9 | 46,6 | 55,6 | - 6,5 | - 10,9 | - 2,5 | - 1,8 | 7,9 | 0,8 |
| Dez. | 139,4 | - 39,9 | - 25,7 | - 14,2 | - 5,0 | 21,9 | 23,0 | - 2,0 | - 12,7 | 0,9 | 1,0 | - 12,1 | - 7,5 |
| 2025 Jan. | 330,7 | 49,9 | 22,4 | 27,6 | - 11,8 | - 28,3 | - 26,1 | 0,4 | - 0,2 | - 2,7 | - 2,4 | 4,9 | 3,3 |
| Febr. | - 453,0 | 8,5 | 1,2 | 7,2 | 33,9 | 18,6 | 26,8 | - 6,2 | - 7,3 | - 2,1 | - 1,8 | 8,8 | 8,2 |
| März | 1,2 | - 9,3 | - 15,6 | 6,3 | - 4,9 | - 5,4 | - 6,7 | 3,6 | 1,1 | - 2,3 | - 2,3 | 8,4 | 5,6 |
| April | 241,2 | 40,3 | 22,8 | 17,5 | 26,0 | 28,3 | 41,4 | - 11,7 | - 12,2 | - 1,4 | - 1,6 | 0,5 | 3,5 |
| Mai | - 182,5 | - 12,6 | 2,4 | - 15,0 | 11,1 | 7,9 | 23,3 | - 15,1 | - 16,5 | - 0,3 | - 1,3 | 1,9 | - 1,5 |
| Juni | - 20,5 | - 7,4 | - 11,6 | 4,2 | - 8,1 | - 7,9 | - 3,4 | - 5,2 | - 5,1 | 0,6 | - 1,4 | 2,5 | - 0,1 |
| Juli | 66,8 | - 6,2 | - 1,4 | - 7,6 | 1,1 | 6,8 | 12,7 | - 5,1 | - 5,7 | - 0,8 | - 1,8 | - 2,9 | 0,0 |
| Aug. | 178,9 | - 12,0 | - 10,8 | - 1,2 | 14,5 | 20,3 | 20,9 | 1,0 | 1,0 | - 1,6 | - 1,2 | - 4,7 | - 2,9 |
| Sept. | - 126,4 | 15,9 | 2,2 | 13,7 | - 6,6 | - 12,5 | - 3,9 | - 7,1 | - 8,4 | - 1,6 | - 1,3 | 4,0 | 5,6 |
| Okt. | - 110,2 | - 3,1 | - 12,3 | 9,1 | 16,4 | 25,0 | 20,8 | 6,3 | 6,4 | - 2,1 | - 1,3 | - 6,8 | - 8,6 |
| Nov. | 313,1 | 2,0 | 8,3 | - 6,4 | 49,8 | 61,4 | 59,1 | 4,4 | 2,2 | - 2,1 | - 1,1 | - 3,9 | - 2,1 |
| Dez. | - 60,2 | - 24,7 | - 7,3 | - 17,4 | - 5,5 | 0,4 | - 0,8 | 0,6 | - 1,0 | 0,5 | 0,8 | - 0,9 | 0,9 |
| 2026 Jan. | 328,7 | 52,6 | - 4,6 | 57,2 | 23,2 | - 5,1 | - 11,0 | 7,5 | 5,9 | - 1,6 | - 1,5 | 11,1 | 9,2 |
| Febr. | 97,3 | - 4,7 | 1,3 | - 6,0 | 5,8 | 11,4 | 3,9 | 8,5 | 7,5 | - 1,0 | - 1,6 | 5,2 | 2,2 |
| März | - 54,6 | 20,4 | - 6,0 | 26,4 | - 14,4 | - 14,8 | - 14,1 | 1,5 | 1,2 | - 2,2 | - 2,6 | 7,2 | 8,1 |
| April | 99,9 | 6,2 | 12,2 | - 6,0 | 19,0 | 11,8 | 19,1 | - 4,6 | - 5,4 | - 2,6 | - 2,5 | - 2,3 | - 7,2 |

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben

den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Ohne Einlagen von Zentralregie-

IV. Banken

| banken in anderen Mitgliedsländern 2) | | | | Einlagen von Zentralstaaten | | Verbindlichkeiten aus Repo- geschäften mit Nicht- banken im Euro- Währungsgebiet | Geldmarkt- fonds- anteile 3) | Begebene Schuld- verschreibungen 3) | | Passiva gegenüber dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet | Kapital und Rücklagen | Sonstige Passivposi- tionen 1) | Zeit |
|---|--------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|--|---|------------------------------------|--|--|---|--------------------------|--------------------------------------|-----------|
| mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | insgesamt | darunter inländische Zentral- staaten | | | insgesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3) | | | | |
| zusammen | darunter bis zu 2 Jahren | zusammen | darunter bis zu 3 Monaten | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 43,9 | 15,8 | 3,1 | 2,6 | 8,6 | 7,9 | 2,2 | 2,4 | 1 030,3 | 47,2 | 643,4 | 591,5 | 906,3 | 2016 |
| 63,2 | 19,7 | 2,9 | 2,6 | 9,4 | 8,7 | 3,3 | 2,1 | 994,5 | 37,8 | 603,4 | 686,0 | 658,8 | 2017 |
| 56,7 | 15,8 | 2,8 | 2,5 | 11,3 | 10,5 | 0,8 | 2,4 | 1 034,0 | 31,9 | 575,9 | 695,6 | 610,7 | 2018 |
| 59,0 | 16,5 | 2,7 | 2,4 | 12,0 | 11,2 | 1,5 | 1,9 | 1 063,2 | 32,3 | 559,4 | 728,6 | 935,6 | 2019 |
| 75,6 | 30,6 | 2,6 | 2,3 | 49,8 | 48,6 | 9,4 | 2,5 | 1 056,9 | 21,2 | 617,6 | 710,8 | 1 031,3 | 2020 |
| 80,7 | 22,8 | 2,4 | 2,2 | 44,2 | 43,5 | 2,2 | 2,3 | 1 110,8 | 27,5 | 757,2 | 732,3 | 809,0 | 2021 |
| 94,3 | 32,4 | 2,2 | 2,0 | 69,2 | 66,8 | 3,4 | 2,7 | 1 185,1 | 40,8 | 800,4 | 747,2 | 1 817,1 | 2022 |
| 108,4 | 37,8 | 2,0 | 1,6 | 58,3 | 52,0 | 5,0 | 3,2 | 1 279,0 | 80,5 | 723,0 | 784,8 | 1 617,7 | 2023 |
| 110,3 | 34,6 | 1,9 | 1,4 | 39,5 | 33,3 | 6,4 | 4,8 | 1 309,6 | 72,7 | 752,4 | 831,7 | 1 914,3 | 2024 |
| 107,4 | 31,3 | 1,8 | 1,3 | 29,8 | 24,3 | 45,1 | 5,7 | 1 335,9 | 76,5 | 772,1 | 878,8 | 1 768,4 | 2025 |
| 106,3 | 36,2 | 1,9 | 1,4 | 56,6 | 49,1 | 10,1 | 4,2 | 1 316,5 | 76,0 | 780,4 | 790,0 | 1 480,9 | 2024 Juli |
| 107,5 | 37,9 | 1,9 | 1,4 | 58,3 | 49,1 | 12,7 | 4,6 | 1 320,2 | 77,6 | 772,8 | 789,8 | 1 420,1 | Aug. |
| 108,6 | 39,3 | 1,9 | 1,4 | 54,2 | 43,4 | 10,1 | 4,9 | 1 321,7 | 78,4 | 815,6 | 802,4 | 1 479,8 | Sept. |
| 107,2 | 38,8 | 1,9 | 1,4 | 59,6 | 43,6 | 9,4 | 4,9 | 1 326,0 | 73,8 | 783,1 | 817,2 | 1 583,2 | Okt. |
| 114,8 | 38,3 | 1,9 | 1,4 | 54,2 | 39,5 | 6,5 | 4,7 | 1 322,7 | 75,4 | 812,3 | 821,6 | 1 661,8 | Nov. |
| 110,3 | 34,6 | 1,9 | 1,4 | 39,5 | 33,3 | 6,4 | 4,8 | 1 309,6 | 72,7 | 752,4 | 831,7 | 1 914,3 | Dez. |
| 111,9 | 36,9 | 1,9 | 1,4 | 51,2 | 32,8 | 11,2 | 5,0 | 1 329,7 | 76,0 | 824,0 | 834,0 | 2 138,0 | 2025 Jan. |
| 111,4 | 37,7 | 1,8 | 1,4 | 57,8 | 32,4 | 12,2 | 5,1 | 1 335,4 | 77,3 | 851,9 | 835,0 | 1 588,3 | Febr. |
| 114,0 | 40,5 | 1,8 | 1,4 | 49,8 | 32,5 | 11,2 | 5,3 | 1 341,2 | 90,0 | 865,6 | 835,1 | 1 566,0 | März |
| 110,4 | 36,7 | 1,8 | 1,3 | 46,8 | 30,9 | 14,2 | 5,8 | 1 325,4 | 80,9 | 840,0 | 822,2 | 1 768,2 | April |
| 114,2 | 40,2 | 1,8 | 1,3 | 48,2 | 31,1 | 14,6 | 5,8 | 1 331,0 | 73,3 | 817,0 | 834,7 | 1 592,2 | Mai |
| 116,4 | 40,6 | 1,8 | 1,3 | 45,5 | 32,0 | 14,1 | 5,9 | 1 329,1 | 78,8 | 841,7 | 841,5 | 1 541,3 | Juni |
| 113,7 | 38,6 | 1,9 | 1,3 | 42,7 | 30,3 | 11,9 | 5,8 | 1 329,7 | 76,1 | 806,3 | 852,7 | 1 646,9 | Juli |
| 111,7 | 36,4 | 1,9 | 1,3 | 41,7 | 30,4 | 11,2 | 5,9 | 1 329,0 | 76,5 | 824,2 | 865,4 | 1 785,0 | Aug. |
| 110,1 | 34,3 | 1,8 | 1,3 | 43,5 | 29,7 | 12,1 | 5,8 | 1 334,9 | 79,4 | 834,0 | 862,3 | 1 640,4 | Sept. |
| 112,0 | 35,1 | 1,8 | 1,3 | 42,4 | 22,7 | 63,3 | 5,8 | 1 347,6 | 76,5 | 827,9 | 863,7 | 1 484,9 | Okt. |
| 110,2 | 33,0 | 1,8 | 1,3 | 34,7 | 23,2 | 55,9 | 5,8 | 1 348,7 | 80,1 | 834,1 | 874,7 | 1 730,6 | Nov. |
| 107,4 | 31,3 | 1,8 | 1,3 | 29,8 | 24,3 | 45,1 | 5,7 | 1 335,9 | 76,5 | 772,1 | 878,8 | 1 768,4 | Dez. |
| 110,1 | 33,9 | 1,8 | 1,3 | 48,2 | 24,7 | 70,8 | 5,7 | 1 365,3 | 75,8 | 876,7 | 867,9 | 2 141,7 | 2026 Jan. |
| 113,2 | 37,6 | 1,8 | 1,3 | 37,3 | 23,6 | 63,8 | 5,8 | 1 367,4 | 74,0 | 926,4 | 873,7 | 2 190,7 | Febr. |
| 112,5 | 34,7 | 1,8 | 1,3 | 30,5 | 24,1 | 66,8 | 6,0 | 1 368,2 | 70,6 | 905,7 | 859,9 | 1 836,5 | März |
| 117,3 | 39,5 | 1,8 | 1,3 | 40,0 | 23,4 | 64,0 | 6,3 | 1 376,8 | 71,5 | 899,1 | 860,1 | 1 910,1 | April |
| Veränderungen 4) | | | | | | | | | | | | | |
| 10,8 | 4,2 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,1 | - 0,3 | - 3,3 | - 8,5 | - 16,1 | 34,1 | - 162,3 | 2017 |
| - 6,4 | - 4,1 | - 0,1 | - 0,1 | 2,1 | 2,1 | - 2,6 | 0,3 | 30,0 | - 5,9 | - 36,0 | 7,4 | 10,3 | 2018 |
| 2,0 | 0,6 | - 0,1 | - 0,1 | 1,4 | 1,4 | 5,6 | - 0,5 | 22,3 | 0,1 | - 47,9 | 30,0 | 329,1 | 2019 |
| 17,0 | 14,3 | - 0,1 | - 0,1 | 37,8 | 37,3 | 3,6 | 0,6 | 11,8 | - 9,3 | 61,6 | - 1,5 | 108,5 | 2020 |
| 3,1 | 8,0 | - 0,2 | - 0,1 | 5,5 | 5,0 | - 7,9 | 0,3 | 40,6 | 6,9 | 124,9 | 16,6 | - 207,9 | 2021 |
| 5,8 | 8,5 | - 0,3 | - 0,2 | 24,6 | 23,0 | 1,2 | 0,4 | 67,2 | 12,6 | 45,6 | 5,0 | 857,7 | 2022 |
| 14,4 | 6,7 | - 0,2 | - 0,4 | - 10,9 | - 14,8 | 1,8 | 0,5 | 110,6 | - 43,1 | - 55,7 | 43,3 | - 189,9 | 2023 |
| 1,0 | - 4,1 | - 0,1 | - 0,2 | - 18,7 | - 18,6 | 1,3 | 1,6 | 12,7 | - 9,3 | 17,7 | 43,5 | 312,9 | 2024 |
| 0,0 | - 2,0 | - 0,0 | - 0,1 | - 10,2 | - 9,6 | 9,2 | 0,9 | 49,7 | 5,1 | 67,3 | 54,0 | - 159,0 | 2025 |
| 1,2 | 1,6 | - 0,0 | - 0,0 | 1,6 | - 0,0 | 2,5 | 0,5 | 1,8 | 0,8 | - 6,5 | 4,7 | - 58,5 | 2024 Aug. |
| 1,2 | 1,5 | - 0,0 | - 0,0 | - 4,0 | - 5,6 | - 2,5 | 0,3 | 2,8 | 0,8 | 44,9 | 15,4 | 56,0 | Sept. |
| - 1,7 | - 0,8 | - 0,0 | - 0,0 | 5,8 | 0,7 | - 0,8 | 0,1 | - 0,1 | - 4,7 | - 33,3 | 5,7 | 114,9 | Okt. |
| 7,1 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 5,7 | - 4,4 | - 2,8 | - 0,2 | - 8,9 | 1,3 | 21,0 | 2,9 | 84,5 | Nov. |
| - 4,6 | - 3,8 | - 0,0 | 0,0 | - 14,7 | - 6,2 | - 0,1 | 0,1 | - 16,0 | - 2,9 | - 62,3 | 10,0 | 252,6 | Dez. |
| 1,6 | 2,3 | - 0,0 | - 0,0 | 11,7 | - 0,6 | 4,8 | 0,2 | 20,6 | 3,3 | 72,0 | 2,3 | 192,6 | 2025 Jan. |
| 0,6 | 0,8 | - 0,0 | - 0,0 | 6,6 | - 0,3 | 0,9 | 0,1 | 5,3 | 1,3 | 27,5 | 0,8 | - 530,0 | Febr. |
| 2,8 | 3,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 8,0 | 0,1 | - 0,9 | 0,2 | 12,9 | 13,1 | 27,3 | 0,6 | - 24,6 | März |
| - 2,9 | - 3,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,8 | - 1,4 | 3,0 | 0,5 | - 6,7 | - 8,6 | - 11,1 | - 10,2 | 199,4 | April |
| 3,4 | 3,0 | 0,0 | - 0,0 | 1,4 | 0,1 | 0,4 | 0,0 | 4,5 | - 7,6 | - 24,4 | 12,3 | - 173,8 | Mai |
| 2,6 | 0,8 | 0,0 | - 0,0 | - 2,7 | 1,0 | - 0,4 | 0,1 | 4,4 | 5,7 | 33,7 | 8,7 | - 51,5 | Juni |
| - 2,9 | - 2,2 | 0,0 | - 0,0 | - 2,8 | - 1,7 | - 2,2 | - 0,0 | - 2,6 | - 2,8 | - 40,4 | 10,2 | 107,1 | Juli |
| - 1,8 | - 2,1 | 0,0 | - 0,0 | - 1,0 | 0,1 | - 0,7 | 0,1 | 2,3 | 0,5 | 22,4 | 14,5 | 137,9 | Aug. |
| - 1,6 | - 2,1 | - 0,0 | - 0,0 | 1,9 | - 0,7 | 0,9 | - 0,1 | 7,7 | 3,0 | 11,9 | - 2,7 | - 153,4 | Sept. |
| - 1,8 | 0,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,8 | - 7,7 | 21,7 | - 0,0 | 10,5 | - 3,0 | 0,3 | 1,4 | - 157,2 | Okt. |
| - 1,8 | - 2,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 7,7 | 0,5 | - 7,4 | - 0,0 | 1,1 | - 3,5 | - 6,3 | 11,0 | 250,4 | Nov. |
| - 1,8 | - 1,3 | 0,0 | 0,0 | - 4,9 | 1,0 | - 10,8 | - 0,1 | - 10,3 | - 3,4 | - 58,1 | 5,1 | 44,3 | Dez. |
| 1,9 | 1,8 | - 0,0 | - 0,0 | 17,2 | - 0,8 | 24,5 | 0,1 | 29,8 | - 0,7 | 60,2 | - 21,4 | 159,7 | 2026 Jan. |
| 3,0 | 3,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 10,8 | - 1,0 | - 7,1 | 0,0 | 1,0 | - 1,8 | 47,6 | 5,4 | 49,3 | Febr. |
| - 0,9 | - 3,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 6,9 | 0,5 | 3,0 | 0,2 | - 3,9 | - 3,6 | - 28,2 | - 14,9 | - 16,8 | März |
| 4,9 | 4,7 | - 0,0 | - 0,0 | 9,5 | - 0,7 | - 2,8 | 0,3 | 7,7 | 0,1 | - 6,5 | 1,6 | 74,3 | April |

rungen. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusam-

men mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. * in Tabelle II,1).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

| Stand am Monatsende | Anzahl der berichtenden Institute | Bilanzsumme 1) | Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Beteiligungen | Sonstige Aktiva-positionen 1) |
|---|-----------------------------------|----------------|---|--------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------------------------|----------------------------|-------------|---------|-----------------------------|---------------|-------------------------------|
| | | | | insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | Wechsel | Wertpapiere von Nichtbanken | | |
| | | | | | Guthaben und Buchkredite | Wertpapiere von Banken | | Buchkredite mit Befristung | | | | | |
| | | | | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 Nov. | 1 256 | 11 058,9 | 69,9 | 3 446,3 | 2 900,7 | 541,6 | 5 513,4 | 637,1 | 3 950,5 | 0,2 | 903,6 | 103,0 | 1 926,4 |
| 2025 Dez. | 1 256 | 10 995,8 | 87,7 | 3 351,5 | 2 813,6 | 533,9 | 5 484,7 | 640,0 | 3 944,8 | 0,2 | 882,3 | 103,4 | 1 968,5 |
| 2026 Jan. | 1 254 | 11 652,9 | 62,7 | 3 524,2 | 2 979,7 | 540,4 | 5 613,5 | 723,2 | 3 946,8 | 0,2 | 924,8 | 103,4 | 2 349,0 |
| 2026 Febr. | 1 254 | 11 752,9 | 70,0 | 3 546,6 | 2 998,3 | 544,3 | 5 644,2 | 725,2 | 3 958,4 | 0,2 | 943,1 | 103,7 | 2 388,4 |
| 2026 März | 1 253 | 11 383,3 | 75,0 | 3 509,3 | 2 962,1 | 543,0 | 5 651,4 | 730,3 | 3 966,4 | 0,2 | 934,4 | 103,8 | 2 043,7 |
| 2026 April | 1 252 | 11 483,7 | 76,9 | 3 508,2 | 2 956,7 | 547,2 | 5 669,7 | 729,0 | 3 974,1 | 0,2 | 946,0 | 103,9 | 2 124,9 |
| Kreditbanken 6) | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 228 | 5 666,3 | 31,8 | 1 830,1 | 1 711,9 | 117,3 | 2 024,7 | 510,6 | 1 104,1 | 0,2 | 397,3 | 37,3 | 1 742,4 |
| 2026 April | 227 | 5 731,1 | 30,3 | 1 816,6 | 1 695,0 | 120,7 | 2 025,3 | 503,0 | 1 104,7 | 0,2 | 404,5 | 37,5 | 1 821,4 |
| Großbanken 7) | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 3 | 2 470,6 | 14,2 | 736,1 | 679,5 | 56,6 | 898,5 | 220,6 | 452,6 | - | 222,1 | 28,7 | 793,0 |
| 2026 April | 3 | 2 464,7 | 13,7 | 744,5 | 686,8 | 57,7 | 887,6 | 219,0 | 449,1 | - | 216,4 | 28,7 | 790,3 |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 122 | 2 712,0 | 14,1 | 792,9 | 736,0 | 56,6 | 967,7 | 241,4 | 552,9 | 0,2 | 164,5 | 8,0 | 929,3 |
| 2026 April | 121 | 2 787,7 | 13,5 | 777,4 | 718,2 | 58,8 | 978,5 | 234,7 | 557,2 | 0,2 | 177,3 | 8,2 | 1 010,0 |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 103 | 483,7 | 3,6 | 301,0 | 296,4 | 4,0 | 158,5 | 48,6 | 98,6 | - | 10,7 | 0,6 | 20,0 |
| 2026 April | 103 | 478,7 | 3,1 | 294,7 | 290,0 | 4,2 | 159,1 | 49,3 | 98,4 | - | 10,8 | 0,6 | 21,1 |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 6 | 929,6 | 3,0 | 305,4 | 245,1 | 59,4 | 506,7 | 68,3 | 374,9 | 0,0 | 61,6 | 8,7 | 105,9 |
| 2026 April | 6 | 931,5 | 6,1 | 303,0 | 242,2 | 60,0 | 509,5 | 69,5 | 375,7 | 0,0 | 62,5 | 8,7 | 104,3 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 339 | 1 610,1 | 22,9 | 267,3 | 132,7 | 134,5 | 1 276,5 | 59,4 | 1 025,4 | - | 191,7 | 17,8 | 25,5 |
| 2026 April | 339 | 1 621,4 | 20,1 | 278,2 | 143,1 | 135,1 | 1 279,4 | 58,8 | 1 028,0 | - | 192,6 | 17,8 | 25,8 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 644 | 1 229,2 | 13,0 | 210,3 | 98,3 | 111,3 | 956,0 | 36,8 | 791,5 | 0,0 | 127,7 | 21,0 | 28,9 |
| 2026 April | 644 | 1 236,2 | 10,9 | 216,6 | 104,1 | 111,6 | 958,8 | 36,2 | 794,1 | 0,0 | 128,4 | 21,0 | 29,0 |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 6 | 176,8 | 0,1 | 13,6 | 9,9 | 3,7 | 159,2 | 1,0 | 144,5 | - | 13,5 | 0,2 | 3,7 |
| 2026 April | 6 | 176,2 | 0,0 | 12,8 | 9,0 | 3,8 | 159,4 | 0,9 | 144,8 | - | 13,5 | 0,2 | 3,7 |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 13 | 259,9 | 0,2 | 33,3 | 19,4 | 13,9 | 222,2 | 1,2 | 199,9 | . | 21,0 | 0,2 | 4,1 |
| 2026 April | 13 | 260,0 | 0,2 | 33,3 | 19,4 | 13,8 | 222,4 | 1,3 | 200,2 | . | 20,9 | 0,1 | 4,0 |
| Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 17 | 1 511,2 | 4,0 | 849,4 | 744,7 | 102,9 | 506,1 | 53,1 | 326,2 | - | 121,7 | 18,6 | 133,2 |
| 2026 April | 17 | 1 527,3 | 9,4 | 847,8 | 743,7 | 102,2 | 514,9 | 59,3 | 326,7 | - | 123,4 | 18,6 | 136,6 |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 8) | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 130 | 2 503,1 | 12,3 | 867,6 | 821,7 | 45,1 | 865,4 | 221,7 | 448,8 | 0,1 | 183,2 | 2,2 | 755,5 |
| 2026 April | 130 | 2 585,1 | 12,1 | 851,3 | 803,4 | 47,1 | 877,7 | 218,0 | 451,4 | 0,1 | 196,6 | 2,2 | 841,8 |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9) | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 März | 27 | 2 019,4 | 8,8 | 566,6 | 525,3 | 41,1 | 706,8 | 173,1 | 350,2 | 0,1 | 172,5 | 1,6 | 735,5 |
| 2026 April | 27 | 2 106,4 | 9,0 | 556,6 | 513,4 | 42,9 | 718,6 | 168,7 | 353,0 | 0,1 | 185,8 | 1,6 | 820,7 |

* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der - ebenfalls zu den MFIs zählenden - Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. **1** Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands

(Handelsbestandsderivate) i.S. des §340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. §35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie in der Statistischen Fachreihe Bankenstatistiken in den Tabellen I.1 bis I.3. **2** Für "Bausparkassen": Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** In den Termineinlagen enthalten. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. **5** Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsen-

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | | | Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5) | Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken | Sonstige Passivpositionen 1) | Stand am Monatsende |
|---|---------------|------------------|--|---------------------|----------------------------------|-------|---|-----------------|---|------------|---|---|------------------------------|---------------------|
| insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | | Spareinlagen 4) | | Sparbriefe | | | | |
| | Sichteinlagen | Termin-ein-lagen | | Sichteinlagen | Termineinlagen mit Befristung 2) | | Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3) | insgesamt | darunter mit drei-monatiger Kündigungsfrist | | | | | |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr 2) | | | | | | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 011,4 | 673,7 | 1 337,7 | 4 974,4 | 3 019,6 | 722,0 | 682,8 | 155,7 | 393,9 | 332,7 | 156,2 | 1 460,1 | 676,0 | 1 937,0 | 2025 Nov. |
| 1 931,4 | 595,0 | 1 336,4 | 4 963,4 | 3 006,5 | 721,3 | 684,2 | 141,6 | 394,4 | 333,5 | 157,0 | 1 442,0 | 678,3 | 1 980,7 | Dez. |
| 2 067,2 | 716,1 | 1 351,0 | 5 084,4 | 3 090,6 | 753,8 | 689,7 | 230,1 | 392,9 | 331,8 | 157,3 | 1 459,4 | 691,0 | 2 350,9 | 2026 Jan. |
| 2 106,1 | 736,8 | 1 369,3 | 5 090,2 | 3 096,3 | 753,7 | 689,8 | 215,4 | 391,8 | 330,2 | 158,6 | 1 460,1 | 693,6 | 2 402,9 | Febr. |
| 2 101,5 | 728,2 | 1 373,4 | 5 087,1 | 3 100,3 | 744,5 | 692,4 | 212,7 | 389,6 | 327,6 | 160,3 | 1 447,3 | 701,9 | 2 045,4 | März |
| 2 107,2 | 720,3 | 1 386,9 | 5 097,2 | 3 111,0 | 745,4 | 692,3 | 217,8 | 387,0 | 325,1 | 161,6 | 1 455,3 | 701,9 | 2 122,0 | April |
| Kreditbanken 6) | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 220,1 | 601,2 | 618,9 | 2 243,2 | 1 447,0 | 399,9 | 278,9 | 194,0 | 81,4 | 43,0 | 35,9 | 270,8 | 250,2 | 1 682,0 | 2026 März |
| 1 209,9 | 585,5 | 624,3 | 2 242,4 | 1 453,2 | 393,5 | 278,9 | 195,9 | 80,8 | 42,5 | 36,0 | 272,6 | 248,7 | 1 757,4 | April |
| Großbanken 7) | | | | | | | | | | | | | | |
| 436,6 | 198,9 | 237,7 | 985,8 | 615,0 | 212,9 | 79,9 | 82,1 | 74,6 | 37,0 | 3,3 | 193,0 | 93,0 | 762,2 | 2026 März |
| 437,2 | 194,4 | 242,8 | 982,8 | 626,5 | 199,2 | 80,1 | 77,6 | 74,1 | 36,6 | 2,9 | 194,9 | 92,3 | 757,5 | April |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | |
| 584,5 | 301,7 | 282,9 | 1 011,6 | 658,3 | 137,8 | 176,6 | 111,9 | 6,4 | 5,6 | 32,5 | 77,0 | 138,2 | 900,8 | 2026 März |
| 575,0 | 296,1 | 278,9 | 1 016,7 | 658,7 | 142,5 | 176,2 | 118,2 | 6,4 | 5,6 | 33,0 | 76,7 | 138,5 | 980,8 | April |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | | |
| 199,0 | 100,6 | 98,3 | 245,9 | 173,7 | 49,3 | 22,4 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 0,9 | 19,0 | 19,0 | 2026 März |
| 197,7 | 95,0 | 102,6 | 242,9 | 168,0 | 51,8 | 22,6 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | 0,1 | 1,0 | 18,0 | 19,0 | April |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | | |
| 204,1 | 44,2 | 159,9 | 320,0 | 172,6 | 73,8 | 67,2 | 10,7 | 3,9 | 3,7 | 2,4 | 245,5 | 46,9 | 113,2 | 2026 März |
| 211,3 | 48,1 | 163,3 | 315,8 | 162,7 | 79,4 | 67,4 | 12,8 | 3,9 | 3,7 | 2,4 | 246,8 | 47,2 | 110,5 | April |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| 136,7 | 2,3 | 134,4 | 1 224,6 | 834,4 | 91,3 | 24,1 | – | 178,3 | 163,5 | 96,6 | 26,6 | 168,6 | 53,5 | 2026 März |
| 137,4 | 2,4 | 135,1 | 1 234,2 | 843,7 | 91,4 | 24,1 | – | 177,2 | 162,4 | 97,8 | 26,8 | 168,7 | 54,3 | April |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | |
| 148,4 | 1,4 | 147,0 | 916,7 | 578,5 | 138,8 | 49,0 | – | 125,6 | 117,0 | 24,9 | 6,2 | 123,2 | 34,7 | 2026 März |
| 149,3 | 1,3 | 148,0 | 922,6 | 585,0 | 138,1 | 49,9 | – | 124,7 | 116,1 | 24,9 | 6,3 | 123,2 | 34,8 | April |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | |
| 36,4 | 2,6 | 33,8 | 45,5 | 2,1 | 3,6 | 39,8 | 0,3 | – | – | – | 81,8 | 7,7 | 5,5 | 2026 März |
| 36,5 | 2,6 | 33,9 | 45,3 | 2,1 | 3,7 | 39,5 | 0,3 | – | – | – | 81,1 | 7,7 | 5,6 | April |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | |
| 37,4 | 2,7 | 34,7 | 190,7 | 3,8 | 3,5 | 183,0 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,2 | 10,9 | 13,9 | 7,0 | 2026 März |
| 38,0 | 2,5 | 35,5 | 190,3 | 3,9 | 3,6 | 182,3 | 0,7 | 0,4 | 0,4 | 0,2 | 10,9 | 13,9 | 7,0 | April |
| Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben | | | | | | | | | | | | | | |
| 318,4 | 73,8 | 244,7 | 146,4 | 61,9 | 33,7 | 50,4 | 7,3 | – | – | – | 805,5 | 91,4 | 149,5 | 2026 März |
| 324,8 | 77,9 | 246,9 | 146,6 | 60,4 | 35,7 | 50,2 | 8,1 | – | – | – | 811,0 | 92,5 | 152,4 | April |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 8) | | | | | | | | | | | | | | |
| 702,0 | 351,6 | 350,4 | 891,6 | 578,0 | 178,7 | 115,4 | 82,9 | 5,8 | 5,6 | 13,6 | 65,9 | 111,1 | 732,5 | 2026 März |
| 691,3 | 344,1 | 347,3 | 895,0 | 573,1 | 187,4 | 115,0 | 93,0 | 5,8 | 5,5 | 13,7 | 67,2 | 110,6 | 820,9 | April |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9) | | | | | | | | | | | | | | |
| 503,0 | 251,0 | 252,0 | 645,7 | 404,3 | 129,4 | 93,0 | 82,9 | 5,5 | 5,2 | 13,5 | 65,1 | 92,1 | 713,5 | 2026 März |
| 493,7 | 249,0 | 244,6 | 652,1 | 405,1 | 135,6 | 92,4 | 93,0 | 5,4 | 5,2 | 13,6 | 66,2 | 92,6 | 801,9 | April |

fähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen "Großbanken", "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und "Zweigstellen ausländischer Banken". 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG), Deutsche Postbank AG (ab Dezember 2004 bis April 2018) und DB Privat- und Firmenkundenbank AG (ab Mai 2018) (siehe Erläuterungen in der Statistischen

Fachreihe Bankenstatistiken, Tabelle 1.3, Bankengruppenbezeichnung "Großbanken". 8 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen | Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | Kredite an inländische Banken (MFIs) | | | | | | Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|---------|--|------------------------|--------------------------------|---|-------------|---------|---|--------------------------------|
| | | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite | Wechsel | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Buchkredite | Wechsel | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken 1) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 25,8 | 284,0 | 1 364,9 | 1 099,8 | 0,0 | 0,8 | 264,3 | 2,0 | 3 274,3 | 2 823,8 | 0,3 | 0,4 | 449,8 |
| 2017 | 31,9 | 392,5 | 1 407,5 | 1 163,4 | 0,0 | 0,7 | 243,4 | 1,9 | 3 332,6 | 2 894,0 | 0,4 | 0,7 | 437,5 |
| 2018 | 40,4 | 416,1 | 1 323,5 | 1 083,8 | 0,0 | 0,8 | 239,0 | 5,9 | 3 394,5 | 2 990,2 | 0,2 | 0,2 | 403,9 |
| 2019 | 43,2 | 476,6 | 1 254,7 | 1 016,2 | 0,0 | 0,7 | 237,9 | 4,5 | 3 521,5 | 3 119,2 | 0,3 | 3,3 | 398,7 |
| 2020 | 47,2 | 792,9 | 1 367,9 | 1 119,7 | 0,0 | 0,7 | 247,5 | 8,8 | 3 647,0 | 3 245,1 | 0,2 | 4,0 | 397,7 |
| 2021 | 49,4 | 905,0 | 1 409,6 | 1 163,7 | – | 0,5 | 245,3 | 10,3 | 3 798,1 | 3 392,4 | 0,3 | 2,6 | 402,8 |
| 2022 | 19,8 | 67,3 | 2 347,0 | 2 101,4 | – | 1,0 | 244,6 | 12,1 | 4 015,6 | 3 613,1 | 0,2 | 2,7 | 399,6 |
| 2023 | 18,5 | 52,0 | 2 280,7 | 2 029,3 | – | 0,8 | 250,6 | 24,2 | 4 044,1 | 3 649,9 | 0,1 | 0,9 | 393,3 |
| 2024 | 19,5 | 61,2 | 2 122,3 | 1 855,2 | – | 0,7 | 266,4 | 37,4 | 4 120,1 | 3 701,3 | 0,1 | 1,8 | 416,9 |
| 2025 | 18,3 | 68,7 | 1 941,1 | 1 656,6 | – | 0,8 | 283,6 | 38,8 | 4 286,5 | 3 838,9 | 0,0 | 1,9 | 445,8 |
| 2024 Nov. | 17,2 | 43,2 | 2 248,3 | 1 977,8 | – | 0,9 | 269,6 | 36,8 | 4 109,8 | 3 698,7 | 0,1 | 2,6 | 408,5 |
| Dez. | 19,5 | 61,2 | 2 122,3 | 1 855,2 | – | 0,7 | 266,4 | 37,4 | 4 120,1 | 3 701,3 | 0,1 | 1,8 | 416,9 |
| 2025 Jan. | 16,2 | 60,2 | 2 206,1 | 1 931,3 | – | 0,8 | 274,0 | 37,3 | 4 134,7 | 3 706,8 | 0,1 | 2,1 | 425,8 |
| Febr. | 16,3 | 39,4 | 2 216,9 | 1 937,8 | – | 1,0 | 278,1 | 36,7 | 4 150,7 | 3 716,8 | 0,1 | 2,5 | 431,3 |
| März | 15,5 | 46,0 | 2 187,7 | 1 909,0 | – | 0,9 | 277,8 | 37,0 | 4 154,8 | 3 717,7 | 0,1 | 2,7 | 434,3 |
| April | 16,5 | 49,9 | 2 185,8 | 1 904,1 | – | 0,9 | 280,7 | 36,9 | 4 161,0 | 3 723,2 | 0,0 | 2,0 | 435,8 |
| Mai | 16,5 | 48,4 | 2 178,0 | 1 893,4 | – | 1,0 | 283,5 | 36,9 | 4 168,2 | 3 727,2 | 0,0 | 2,5 | 438,4 |
| Juni | 15,7 | 46,2 | 2 132,7 | 1 847,2 | – | 0,9 | 284,6 | 36,3 | 4 174,5 | 3 732,5 | 0,0 | 3,3 | 438,7 |
| Juli | 15,7 | 54,1 | 2 111,0 | 1 824,7 | – | 1,0 | 285,3 | 37,1 | 4 193,1 | 3 741,7 | 0,0 | 3,9 | 447,5 |
| Aug. | 16,1 | 46,5 | 2 126,8 | 1 839,3 | – | 1,1 | 286,4 | 37,0 | 4 194,5 | 3 749,1 | 0,0 | 4,0 | 441,4 |
| Sept. | 15,7 | 48,0 | 2 093,1 | 1 807,2 | – | 0,9 | 284,9 | 39,8 | 4 207,4 | 3 755,8 | 0,0 | 2,2 | 449,3 |
| Okt. | 16,1 | 72,0 | 1 994,8 | 1 707,1 | – | 0,9 | 286,7 | 40,8 | 4 268,5 | 3 818,2 | 0,0 | 1,9 | 448,4 |
| Nov. | 15,9 | 53,3 | 2 005,1 | 1 718,3 | – | 0,9 | 285,9 | 40,0 | 4 296,6 | 3 845,8 | 0,0 | 1,8 | 449,0 |
| Dez. | 18,3 | 68,7 | 1 941,1 | 1 656,6 | – | 0,8 | 283,6 | 38,8 | 4 286,5 | 3 838,9 | 0,0 | 1,9 | 445,8 |
| 2026 Jan. | 15,7 | 46,5 | 2 020,1 | 1 727,2 | – | 1,1 | 291,9 | 36,4 | 4 293,0 | 3 837,8 | 0,0 | 1,7 | 453,5 |
| Febr. | 15,4 | 54,1 | 1 989,4 | 1 694,3 | – | 1,1 | 294,0 | 35,6 | 4 306,3 | 3 845,9 | 0,0 | 1,8 | 458,6 |
| März | 15,2 | 56,2 | 1 981,1 | 1 686,5 | – | 0,9 | 293,6 | 33,6 | 4 309,5 | 3 856,0 | 0,0 | 1,8 | 451,7 |
| April | 15,8 | 60,7 | 1 996,0 | 1 700,2 | – | 0,9 | 294,8 | 32,8 | 4 324,6 | 3 866,6 | 0,0 | 2,4 | 455,6 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2017 | + 6,1 | + 108,4 | + 50,3 | + 70,4 | – 0,0 | + 0,0 | – 20,1 | – 0,1 | + 57,0 | + 70,2 | + 0,0 | + 0,4 | – 13,6 |
| 2018 | + 8,5 | + 24,0 | – 81,0 | – 76,6 | + 0,0 | + 0,1 | – 4,4 | + 3,8 | + 71,5 | + 105,4 | – 0,1 | – 0,5 | – 33,2 |
| 2019 | + 2,8 | + 59,7 | – 63,0 | – 61,1 | – 0,0 | – 0,2 | – 1,6 | – 1,4 | + 126,7 | + 129,1 | + 0,1 | + 3,1 | – 5,5 |
| 2020 | + 4,1 | + 316,4 | + 201,2 | + 191,6 | – 0,0 | + 0,0 | + 9,6 | + 4,3 | + 123,2 | + 123,6 | – 0,1 | + 0,7 | – 1,0 |
| 2021 | + 2,2 | + 111,8 | + 44,1 | + 46,3 | – 0,0 | – 0,2 | – 2,0 | + 1,5 | + 152,2 | + 147,8 | + 0,0 | – 2,2 | + 6,6 |
| 2022 | – 29,6 | – 836,6 | + 938,0 | + 938,1 | – | + 0,2 | – 0,3 | + 1,7 | + 216,7 | + 220,1 | – 0,1 | + 0,1 | – 3,3 |
| 2023 | – 1,3 | – 15,3 | – 65,5 | – 71,2 | – | – 0,2 | + 5,9 | + 1,9 | + 30,9 | + 39,0 | – 0,1 | – 1,8 | – 6,2 |
| 2024 | + 0,9 | + 9,5 | – 149,7 | – 164,7 | – | – 0,1 | + 15,0 | + 15,3 | + 76,9 | + 52,4 | – 0,0 | + 1,0 | + 23,6 |
| 2025 | – 1,1 | + 7,6 | – 93,3 | – 110,7 | – | + 0,1 | + 17,3 | + 1,1 | + 122,0 | + 93,0 | – 0,0 | + 0,2 | + 28,9 |
| 2024 Nov. | – 0,7 | – 7,2 | + 33,2 | + 34,5 | – | + 0,0 | – 1,3 | – 8,0 | + 10,1 | + 9,4 | + 0,0 | – 0,5 | + 1,3 |
| Dez. | + 2,3 | + 18,0 | – 123,8 | – 120,4 | – | – 0,1 | – 3,3 | + 0,6 | + 10,5 | + 2,8 | – 0,0 | – 0,7 | + 8,4 |
| 2025 Jan. | – 3,3 | – 1,0 | + 83,8 | + 76,1 | – | + 0,1 | + 7,6 | – 0,1 | + 14,5 | + 5,4 | – 0,0 | + 0,2 | + 8,9 |
| Febr. | + 0,1 | – 20,9 | + 10,8 | + 6,5 | – | + 0,1 | + 4,1 | – 0,6 | + 17,1 | + 11,1 | – | + 0,5 | + 5,6 |
| März | – 0,8 | + 6,6 | – 29,1 | – 28,7 | – | – 0,1 | – 0,3 | + 0,3 | + 4,0 | + 0,9 | + 0,0 | + 0,1 | + 3,0 |
| April | + 1,0 | + 3,9 | – 0,9 | – 3,9 | – | + 0,1 | + 2,9 | – 0,1 | + 6,3 | + 5,5 | – 0,0 | – 0,6 | + 1,5 |
| Mai | + 0,0 | – 1,5 | – 7,8 | – 10,7 | – | + 0,1 | + 2,8 | + 0,0 | + 7,2 | + 4,1 | + 0,0 | + 0,4 | + 2,6 |
| Juni | – 0,7 | – 2,2 | – 45,2 | – 46,2 | – | – 0,1 | + 1,0 | – 0,7 | + 6,3 | + 5,2 | + 0,0 | + 0,8 | + 0,2 |
| Juli | – 0,0 | + 7,9 | – 21,7 | – 22,5 | – | + 0,1 | + 0,7 | + 0,9 | + 18,6 | + 9,3 | – 0,0 | + 0,6 | + 8,8 |
| Aug. | + 0,4 | – 7,6 | + 17,4 | + 16,2 | – | + 0,1 | + 1,1 | – 0,2 | + 1,4 | + 7,4 | + 0,0 | + 0,1 | – 6,1 |
| Sept. | – 0,4 | + 1,5 | – 34,1 | – 32,4 | – | – 0,2 | – 1,5 | + 2,8 | + 13,2 | + 7,0 | – | – 1,8 | + 7,9 |
| Okt. | + 0,4 | + 24,2 | – 12,7 | – 14,5 | – | – 0,0 | + 1,8 | + 0,8 | + 15,2 | + 16,5 | – | – 0,3 | – 1,0 |
| Nov. | – 0,2 | – 18,7 | + 10,4 | + 11,2 | – | – 0,0 | – 0,8 | – 0,8 | + 28,1 | + 27,4 | – 0,0 | + 0,0 | + 0,6 |
| Dez. | + 2,4 | + 15,4 | – 64,0 | – 61,7 | – | – 0,1 | – 2,3 | – 1,2 | – 10,0 | – 6,9 | + 0,0 | + 0,1 | – 3,2 |
| 2026 Jan. | – 2,6 | – 22,7 | + 61,4 | + 54,8 | – | + 0,3 | + 6,3 | – 2,4 | + 13,2 | + 3,4 | – 0,0 | – 0,0 | + 9,8 |
| Febr. | – 0,3 | + 7,6 | – 30,7 | – 32,8 | – | – 0,1 | + 2,1 | – 0,8 | + 13,2 | + 8,1 | – 0,0 | + 0,1 | + 5,1 |
| März | – 0,2 | + 2,1 | – 8,3 | – 7,8 | – | – 0,1 | – 0,4 | – 2,0 | + 3,1 | + 9,9 | + 0,0 | + 0,1 | – 6,9 |
| April | + 0,6 | + 4,5 | + 15,7 | + 14,5 | – | – 0,0 | + 1,2 | – 0,8 | + 15,9 | + 11,4 | + 0,0 | + 0,5 | + 3,9 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsen-

IV. Banken

| Ausgleichs- forderungen 2) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Zeit | |
|--|---|--|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|---|--|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------------|-------|---|
| | | | insgesamt 4) | Sicht- einlagen 4) | Termin- ein- lagen 4) | weiter- gegebene Wechsel 5) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | insgesamt 6) | Sicht- ein- lagen 6) | Termin- ein- lagen 6) | Spar- ein- lagen 7) | Spar- briefe 8) | | Nach- richtlich: Treuhand- kredite |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - | 19,1 | 91,0 | 1 032,9 | 129,5 | 903,3 | 0,1 | 5,6 | 3 326,7 | 1 798,2 | 889,6 | 588,5 | 50,4 | 28,8 | 2016 |
| - | 19,1 | 88,1 | 1 048,2 | 110,7 | 937,4 | 0,0 | 5,1 | 3 420,9 | 1 941,0 | 853,2 | 582,9 | 43,7 | 30,0 | 2017 |
| - | 18,0 | 90,9 | 1 020,9 | 105,5 | 915,4 | 0,0 | 4,7 | 3 537,6 | 2 080,1 | 841,5 | 578,6 | 37,3 | 33,9 | 2018 |
| - | 17,3 | 90,4 | 1 010,2 | 107,2 | 902,9 | 0,0 | 4,4 | 3 661,0 | 2 236,3 | 816,2 | 575,2 | 33,2 | 32,5 | 2019 |
| - | 23,5 | 78,3 | 1 236,7 | 125,0 | 1 111,6 | 0,0 | 13,1 | 3 885,2 | 2 513,0 | 783,3 | 560,6 | 28,3 | 34,4 | 2020 |
| - | 25,7 | 79,2 | 1 338,4 | 117,2 | 1 221,3 | 0,0 | 16,4 | 3 976,3 | 2 654,6 | 736,0 | 561,2 | 24,5 | 34,2 | 2021 |
| - | 25,6 | 80,3 | 1 231,6 | 136,9 | 1 094,7 | 0,0 | 15,7 | 4 162,0 | 2 720,6 | 873,5 | 533,2 | 34,6 | 35,9 | 2022 |
| - | 23,8 | 80,3 | 1 099,9 | 137,9 | 962,0 | 0,0 | 13,5 | 4 229,0 | 2 540,8 | 1 100,1 | 445,9 | 142,2 | 50,1 | 2023 |
| - | 26,1 | 83,9 | 989,5 | 123,1 | 866,4 | 0,0 | 11,0 | 4 388,5 | 2 630,5 | 1 194,2 | 406,0 | 157,8 | 66,7 | 2024 |
| - | 27,1 | 85,2 | 941,0 | 113,0 | 828,0 | 0,0 | 9,3 | 4 527,9 | 2 795,7 | 1 186,0 | 390,3 | 155,9 | 76,0 | 2025 |
| - | 26,2 | 84,3 | 1 016,5 | 139,5 | 877,0 | 0,0 | 11,5 | 4 371,9 | 2 608,4 | 1 197,6 | 405,1 | 160,8 | 66,5 | 2024 Nov. |
| - | 26,1 | 83,9 | 989,5 | 123,1 | 866,4 | 0,0 | 11,0 | 4 388,5 | 2 630,5 | 1 194,2 | 406,0 | 157,8 | 66,7 | Dez. |
| - | 26,2 | 85,0 | 1 013,8 | 137,7 | 876,1 | 0,0 | 11,0 | 4 355,9 | 2 600,4 | 1 195,2 | 403,4 | 157,0 | 66,4 | 2025 Jan. |
| - | 26,2 | 85,4 | 1 015,0 | 143,0 | 872,0 | 0,0 | 11,0 | 4 374,9 | 2 627,8 | 1 189,4 | 401,2 | 156,4 | 65,2 | Febr. |
| - | 26,2 | 85,7 | 998,7 | 138,1 | 860,7 | 0,0 | 10,6 | 4 368,0 | 2 618,2 | 1 194,9 | 398,9 | 155,9 | 65,7 | März |
| - | 26,5 | 85,8 | 1 020,5 | 149,3 | 871,2 | 0,0 | 10,6 | 4 394,6 | 2 661,3 | 1 181,1 | 397,5 | 154,7 | 65,9 | April |
| - | 26,2 | 85,5 | 1 023,1 | 144,4 | 878,6 | 0,0 | 10,5 | 4 402,9 | 2 684,9 | 1 167,4 | 397,3 | 153,4 | 66,2 | Mai |
| - | 26,3 | 85,7 | 1 010,6 | 145,7 | 864,9 | 0,0 | 10,1 | 4 395,1 | 2 677,5 | 1 166,7 | 397,9 | 153,0 | 65,9 | Juni |
| - | 26,4 | 85,9 | 1 012,4 | 138,6 | 873,9 | 0,0 | 10,1 | 4 399,8 | 2 692,6 | 1 157,0 | 397,1 | 153,1 | 66,9 | Juli |
| - | 26,5 | 84,7 | 999,6 | 135,7 | 863,8 | 0,0 | 10,0 | 4 418,8 | 2 712,3 | 1 158,4 | 395,5 | 152,6 | 67,8 | Aug. |
| - | 26,8 | 84,8 | 1 001,5 | 137,7 | 863,8 | 0,0 | 9,7 | 4 405,7 | 2 705,9 | 1 153,1 | 393,9 | 152,8 | 72,6 | Sept. |
| - | 26,9 | 85,0 | 943,5 | 115,5 | 828,0 | 0,0 | 9,6 | 4 478,0 | 2 747,9 | 1 183,9 | 391,9 | 154,4 | 73,8 | Okt. |
| - | 27,1 | 85,2 | 951,8 | 125,5 | 826,3 | 0,0 | 9,7 | 4 533,7 | 2 803,6 | 1 185,3 | 389,7 | 155,1 | 73,9 | Nov. |
| - | 27,1 | 85,2 | 941,0 | 113,0 | 828,0 | 0,0 | 9,3 | 4 527,9 | 2 795,7 | 1 186,0 | 390,3 | 155,9 | 76,0 | Dez. |
| - | 27,3 | 84,6 | 944,7 | 126,4 | 818,3 | 0,0 | 9,3 | 4 546,9 | 2 801,0 | 1 200,9 | 388,7 | 156,2 | 77,5 | 2026 Jan. |
| - | 27,4 | 84,8 | 946,1 | 125,1 | 821,0 | 0,0 | 9,1 | 4 550,1 | 2 800,7 | 1 204,2 | 387,7 | 157,4 | 78,3 | Febr. |
| - | 28,0 | 84,9 | 940,6 | 125,3 | 815,3 | 0,0 | 8,7 | 4 540,4 | 2 787,8 | 1 207,9 | 385,5 | 159,2 | 80,9 | März |
| - | 29,6 | 84,9 | 952,8 | 125,6 | 827,2 | 0,0 | 8,7 | 4 547,8 | 2 806,0 | 1 198,5 | 382,8 | 160,5 | 83,8 | April |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| - | - 0,0 | + 1,6 | + 11,0 | - 18,4 | + 29,4 | - 0,0 | - 0,5 | + 103,1 | + 142,8 | - 27,5 | - 5,6 | - 6,7 | + 0,4 | 2017 |
| - | - 1,0 | + 3,1 | - 25,0 | - 3,1 | - 21,9 | + 0,0 | - 0,4 | + 117,7 | + 139,3 | - 10,8 | - 4,3 | - 6,5 | + 3,9 | 2018 |
| - | - 0,7 | + 0,1 | - 8,6 | + 1,6 | - 10,2 | + 0,0 | - 0,3 | + 122,5 | + 155,8 | - 25,7 | - 3,4 | - 4,1 | - 1,4 | 2019 |
| - | + 5,7 | - 3,3 | + 313,4 | + 23,2 | + 290,2 | - 0,0 | + 8,2 | + 221,6 | + 273,7 | - 32,7 | - 14,5 | - 4,9 | + 1,9 | 2020 |
| - | + 2,3 | + 1,0 | + 105,2 | - 7,4 | + 112,6 | + 0,0 | + 3,3 | + 95,3 | + 144,3 | - 46,2 | + 0,7 | - 3,5 | - 0,2 | 2021 |
| - | - 0,1 | + 1,7 | + 104,6 | + 8,8 | - 113,4 | - 0,0 | - 0,6 | + 191,8 | + 65,8 | + 143,4 | - 27,5 | + 10,1 | + 1,7 | 2022 |
| - | - 1,2 | + 0,6 | - 139,9 | - 8,9 | - 131,0 | ± 0,0 | - 2,3 | + 76,6 | - 172,0 | + 226,4 | - 82,3 | +104,5 | + 3,5 | 2023 |
| - | + 2,3 | + 3,8 | - 69,9 | + 23,0 | - 92,9 | + 0,0 | - 2,4 | + 126,1 | + 57,9 | + 85,0 | - 40,0 | + 23,1 | +17,0 | 2024 |
| - | + 1,0 | + 2,5 | + 0,5 | + 8,8 | - 8,3 | - 0,0 | - 1,7 | + 107,8 | + 163,5 | - 38,1 | - 15,8 | - 1,8 | + 9,3 | 2025 |
| - | + 0,1 | + 0,3 | + 14,7 | + 6,6 | + 8,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 42,7 | + 52,8 | - 1,6 | - 2,5 | - 6,1 | - 7,4 | 2024 Nov. |
| - | - 0,2 | - 0,4 | - 25,4 | - 14,8 | - 10,6 | - 0,0 | - 0,5 | + 16,6 | + 22,1 | - 3,4 | + 0,9 | - 3,0 | + 0,6 | Dez. |
| - | + 0,1 | + 1,1 | + 22,3 | + 14,5 | + 7,8 | - 0,0 | - 0,0 | - 27,3 | - 24,8 | + 1,0 | - 2,7 | - 0,7 | - 0,2 | 2025 Jan. |
| - | + 0,1 | + 0,2 | + 1,3 | + 5,4 | - 4,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 19,0 | + 27,6 | - 5,8 | - 2,1 | - 0,7 | - 1,3 | Febr. |
| - | - 0,3 | + 0,3 | - 16,3 | - 5,0 | - 11,3 | - 0,0 | - 0,4 | - 6,8 | - 9,5 | + 5,5 | - 2,3 | - 0,5 | + 0,3 | März |
| - | + 0,3 | + 0,1 | + 21,8 | + 11,2 | + 10,5 | - 0,0 | - 0,1 | + 26,8 | + 43,3 | - 13,9 | - 1,4 | - 1,2 | + 0,3 | April |
| - | + 0,1 | - 0,2 | + 2,6 | - 4,9 | + 7,4 | - 0,0 | - 0,0 | + 8,3 | + 23,5 | - 13,7 | - 0,3 | - 1,2 | + 0,6 | Mai |
| - | + 0,0 | + 0,1 | - 12,5 | + 1,3 | - 13,8 | + 0,0 | - 0,4 | - 7,8 | - 7,4 | - 0,7 | + 0,6 | - 0,4 | - 0,3 | Juni |
| - | + 0,2 | + 0,3 | + 1,9 | - 7,2 | + 9,0 | + 0,0 | - 0,1 | + 4,7 | + 15,2 | - 9,7 | - 0,8 | + 0,1 | + 0,9 | Juli |
| - | + 0,0 | + 0,1 | - 11,3 | - 2,8 | - 8,5 | - 0,0 | - 0,0 | + 19,0 | + 19,7 | + 1,4 | - 1,6 | - 0,5 | + 0,9 | Aug. |
| - | + 0,4 | + 0,1 | + 2,0 | + 1,9 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,4 | - 13,1 | - 6,3 | - 5,3 | - 1,6 | + 0,1 | + 4,8 | Sept. |
| - | + 0,0 | + 0,2 | - 11,9 | - 3,2 | - 8,7 | - 0,0 | - 0,0 | + 37,9 | + 34,5 | + 3,9 | - 2,1 | + 1,6 | + 1,3 | Okt. |
| - | + 0,3 | + 0,1 | + 8,3 | + 10,0 | - 1,7 | + 0,0 | + 0,1 | + 55,7 | + 55,7 | + 1,5 | - 2,1 | + 0,7 | + 0,1 | Nov. |
| - | - 0,1 | + 0,0 | - 7,6 | - 12,6 | + 5,0 | + 0,0 | - 0,3 | - 8,8 | - 7,9 | - 2,3 | + 0,5 | + 0,8 | + 2,1 | Dez. |
| - | + 0,3 | - 2,0 | - 4,8 | + 5,4 | - 10,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 15,4 | + 1,4 | + 15,2 | - 1,6 | + 0,3 | + 1,5 | 2026 Jan. |
| - | + 0,1 | + 0,2 | + 1,5 | - 1,3 | + 2,8 | - 0,0 | - 0,2 | + 3,2 | - 0,3 | + 3,3 | - 1,0 | + 1,2 | + 0,9 | Febr. |
| - | + 0,5 | + 0,1 | - 5,5 | - 0,2 | - 5,2 | - 0,0 | - 0,4 | - 9,7 | - 12,9 | + 3,7 | - 2,2 | + 1,7 | + 2,6 | März |
| - | + 1,6 | - 0,0 | + 12,2 | + 0,3 | + 11,9 | - 0,0 | - 0,0 | + 7,4 | + 18,2 | - 9,4 | - 2,6 | + 1,3 | + 2,9 | April |

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.
4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank.
5 Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu

Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen | Kredite an ausländische Banken (MFIs) | | | | | | | Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|-----------------------------------|-------------|-------------------------|--|------------------------|--------------------------------|--|----------------------|-------------|-------------------------|---|-----------------------------|
| | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite, Wechsel | | | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Buchkredite, Wechsel | | | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken |
| | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 0,3 | 1 055,9 | 820,6 | 519,8 | 300,7 | 0,5 | 234,9 | 1,0 | 756,2 | 451,6 | 90,1 | 361,4 | 5,0 | 299,6 |
| 2017 | 0,3 | 963,8 | 738,2 | 441,0 | 297,2 | 0,7 | 225,0 | 2,3 | 723,9 | 442,2 | 93,3 | 348,9 | 4,2 | 277,5 |
| 2018 | 0,2 | 1 014,1 | 771,9 | 503,8 | 268,1 | 1,0 | 241,3 | 3,0 | 762,0 | 489,6 | 99,9 | 389,7 | 4,3 | 268,1 |
| 2019 | 0,2 | 1 064,2 | 814,0 | 532,7 | 281,3 | 1,8 | 248,5 | 3,7 | 795,3 | 513,1 | 111,0 | 402,1 | 7,7 | 274,5 |
| 2020 | 0,2 | 1 024,3 | 784,8 | 532,1 | 252,8 | 2,6 | 236,8 | 4,0 | 822,8 | 523,0 | 125,4 | 397,5 | 11,3 | 288,5 |
| 2021 | 0,3 | 1 100,7 | 877,5 | 614,7 | 262,7 | 0,4 | 222,8 | 3,5 | 871,2 | 572,2 | 151,5 | 420,7 | 8,0 | 290,9 |
| 2022 | 0,2 | 1 151,3 | 926,6 | 656,2 | 270,4 | 1,7 | 223,0 | 3,7 | 913,7 | 616,2 | 173,0 | 443,2 | 14,9 | 282,6 |
| 2023 | 0,2 | 1 166,9 | 934,7 | 652,0 | 282,7 | 3,1 | 229,2 | 6,1 | 960,4 | 627,3 | 174,9 | 452,4 | 12,3 | 320,8 |
| 2024 | 0,2 | 1 305,9 | 1 058,4 | 759,7 | 298,7 | 2,0 | 245,5 | 7,9 | 1 066,7 | 691,2 | 222,0 | 469,3 | 12,9 | 362,6 |
| 2025 | 0,1 | 1 410,4 | 1 157,1 | 856,3 | 300,8 | 3,1 | 250,2 | 17,6 | 1 198,2 | 746,0 | 274,9 | 471,1 | 15,6 | 436,6 |
| 2024 Nov. | 0,2 | 1 321,2 | 1 071,1 | 781,1 | 290,0 | 2,2 | 247,9 | 8,1 | 1 075,7 | 700,4 | 232,2 | 468,2 | 13,3 | 362,0 |
| 2024 Dez. | 0,2 | 1 305,9 | 1 058,4 | 759,7 | 298,7 | 2,0 | 245,5 | 7,9 | 1 066,7 | 691,2 | 222,0 | 469,3 | 12,9 | 362,6 |
| 2025 Jan. | 0,1 | 1 324,2 | 1 074,0 | 770,6 | 303,4 | 2,1 | 248,1 | 7,9 | 1 107,4 | 711,3 | 240,9 | 470,5 | 14,0 | 382,0 |
| Febr. | 0,1 | 1 354,4 | 1 101,1 | 799,1 | 302,0 | 2,0 | 251,3 | 7,5 | 1 145,5 | 726,0 | 251,3 | 474,7 | 15,6 | 403,9 |
| März | 0,1 | 1 385,7 | 1 133,8 | 835,7 | 298,1 | 2,3 | 249,6 | 7,6 | 1 145,2 | 720,0 | 245,7 | 474,3 | 16,6 | 408,6 |
| April | 0,1 | 1 364,0 | 1 114,8 | 817,9 | 296,9 | 2,1 | 247,1 | 8,1 | 1 145,3 | 720,4 | 248,8 | 471,6 | 14,6 | 410,2 |
| Mai | 0,1 | 1 359,0 | 1 106,4 | 810,0 | 296,4 | 2,3 | 250,4 | 9,0 | 1 158,4 | 724,6 | 251,5 | 473,0 | 15,7 | 418,2 |
| Juni | 0,1 | 1 389,4 | 1 140,0 | 850,0 | 290,0 | 2,2 | 247,1 | 9,3 | 1 174,9 | 714,7 | 243,5 | 471,2 | 19,9 | 440,2 |
| Juli | 0,1 | 1 358,8 | 1 110,7 | 818,2 | 292,5 | 2,2 | 245,9 | 9,7 | 1 172,9 | 723,2 | 248,6 | 474,5 | 15,0 | 434,7 |
| Aug. | 0,1 | 1 380,4 | 1 126,2 | 831,7 | 294,5 | 2,3 | 251,9 | 11,2 | 1 175,4 | 722,8 | 249,2 | 473,7 | 13,3 | 439,3 |
| Sept. | 0,1 | 1 383,8 | 1 127,5 | 833,2 | 294,3 | 2,2 | 254,1 | 13,2 | 1 208,3 | 745,1 | 271,8 | 473,3 | 14,3 | 448,8 |
| Okt. | 0,1 | 1 402,6 | 1 147,1 | 851,5 | 295,6 | 2,3 | 253,2 | 12,9 | 1 221,6 | 751,7 | 275,2 | 476,5 | 17,4 | 452,5 |
| Nov. | 0,1 | 1 441,2 | 1 182,4 | 881,3 | 301,2 | 3,1 | 255,6 | 13,9 | 1 216,8 | 742,0 | 267,5 | 474,5 | 20,3 | 454,6 |
| Dez. | 0,1 | 1 410,4 | 1 157,1 | 856,3 | 300,8 | 3,1 | 250,2 | 17,6 | 1 198,2 | 746,0 | 274,9 | 471,1 | 15,6 | 436,6 |
| 2026 Jan. | 0,1 | 1 504,1 | 1 252,6 | 947,7 | 304,9 | 2,9 | 248,5 | 21,8 | 1 320,5 | 832,3 | 358,6 | 473,7 | 17,0 | 471,2 |
| Febr. | 0,1 | 1 557,3 | 1 304,0 | 998,8 | 305,2 | 3,0 | 250,3 | . | 1 338,0 | 837,8 | 362,7 | 475,1 | 15,6 | 484,5 |
| März | 0,1 | 1 528,2 | 1 275,6 | 971,0 | 304,6 | 3,3 | 249,4 | . | 1 341,9 | 841,0 | 359,9 | 481,1 | 18,2 | 482,7 |
| April | 0,1 | 1 512,2 | 1 256,5 | 949,9 | 306,6 | 3,4 | 252,4 | . | 1 345,2 | 836,6 | 356,5 | 480,1 | 18,1 | 490,4 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2017 | + 0,0 | - 57,2 | - 48,7 | - 61,5 | + 12,8 | + 0,0 | - 8,5 | + 0,6 | - 4,7 | + 13,0 | + 8,6 | + 4,4 | + 0,7 | - 18,4 |
| 2018 | + 0,0 | + 49,6 | + 34,0 | + 57,7 | - 23,7 | + 0,2 | + 15,3 | + 0,7 | + 18,3 | + 28,3 | + 3,2 | + 25,2 | - 0,4 | - 9,7 |
| 2019 | - 0,0 | - 4,1 | - 11,3 | - 21,9 | + 10,7 | + 0,8 | + 6,3 | + 0,7 | + 26,8 | + 19,9 | + 12,7 | + 7,3 | + 3,0 | + 3,8 |
| 2020 | - 0,0 | - 32,0 | - 22,4 | - 6,6 | - 15,8 | + 0,9 | - 10,5 | + 0,3 | + 34,4 | + 14,7 | + 9,0 | + 5,7 | + 3,6 | + 16,1 |
| 2021 | + 0,0 | + 52,8 | + 71,1 | + 68,9 | + 2,2 | - 2,5 | - 15,8 | - 0,5 | + 37,8 | + 39,7 | + 29,8 | + 9,9 | - 3,2 | + 1,4 |
| 2022 | - 0,1 | + 21,7 | + 20,4 | + 17,9 | + 2,6 | + 1,3 | - 0,0 | + 0,2 | + 37,0 | + 37,0 | + 16,8 | + 20,2 | + 6,7 | - 6,7 |
| 2023 | - 0,0 | + 32,6 | + 24,9 | + 10,2 | + 14,7 | + 1,4 | + 6,3 | + 0,5 | + 51,5 | + 14,8 | + 5,2 | + 9,6 | - 2,6 | + 39,3 |
| 2024 | + 0,0 | + 121,0 | + 106,2 | + 97,2 | + 9,0 | - 1,0 | + 15,9 | - 0,2 | + 95,3 | + 55,1 | + 43,9 | + 11,2 | + 0,5 | + 39,7 |
| 2025 | - 0,1 | + 133,0 | + 126,2 | + 109,9 | + 16,4 | + 1,1 | + 5,7 | + 10,7 | + 158,5 | + 76,1 | + 62,8 | + 13,3 | + 3,0 | + 79,4 |
| 2024 Nov. | + 0,0 | + 18,1 | + 18,3 | + 19,7 | - 1,5 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,8 | + 5,1 | + 0,0 | + 0,8 | - 0,7 | - 2,1 | + 7,2 |
| 2024 Dez. | + 0,0 | - 19,9 | - 17,2 | - 24,7 | + 7,5 | - 0,2 | - 2,5 | - 0,1 | - 11,9 | - 11,5 | - 10,9 | - 0,6 | - 0,5 | + 0,1 |
| 2025 Jan. | - 0,1 | + 16,1 | + 13,5 | + 8,6 | + 4,8 | + 0,0 | + 2,7 | + 0,0 | + 41,1 | + 20,5 | + 18,7 | + 1,8 | + 1,1 | + 19,4 |
| Febr. | + 0,0 | + 30,2 | + 26,9 | + 28,3 | - 1,4 | - 0,0 | + 3,4 | - 0,4 | + 37,2 | + 14,1 | + 10,3 | + 3,7 | + 1,6 | + 21,6 |
| März | - 0,0 | + 45,9 | + 47,3 | + 46,5 | + 0,8 | + 0,2 | - 1,7 | + 0,1 | + 9,5 | + 1,7 | - 1,5 | + 3,3 | + 1,1 | + 6,6 |
| April | - 0,0 | - 3,3 | - 0,9 | - 5,6 | + 4,7 | - 0,1 | - 2,2 | + 0,5 | + 10,3 | + 8,4 | + 6,5 | + 1,9 | - 1,9 | + 3,8 |
| Mai | + 0,0 | - 6,5 | - 9,9 | - 8,9 | - 1,0 | + 0,2 | + 3,2 | + 0,9 | + 11,7 | + 3,1 | + 2,4 | + 0,7 | + 1,0 | + 7,7 |
| Juni | + 0,0 | + 41,5 | + 44,7 | + 47,2 | - 2,5 | - 0,0 | - 3,1 | + 0,3 | + 23,7 | - 4,3 | - 5,8 | + 1,5 | + 4,4 | + 23,6 |
| Juli | + 0,0 | - 37,9 | - 36,7 | - 36,9 | + 0,1 | - 0,1 | - 1,1 | + 0,3 | - 5,5 | + 5,7 | + 3,9 | + 1,8 | - 4,9 | - 6,3 |
| Aug. | - 0,0 | + 27,5 | + 21,3 | + 17,3 | + 4,0 | + 1,1 | + 6,1 | + 1,5 | + 5,9 | + 2,3 | + 1,7 | + 0,6 | - 1,7 | + 5,3 |
| Sept. | - 0,0 | + 5,9 | + 3,7 | + 3,0 | + 0,7 | - 0,1 | + 2,2 | + 2,0 | + 34,7 | + 23,6 | + 23,3 | + 0,3 | + 1,1 | + 9,9 |
| Okt. | - 0,0 | + 15,0 | + 15,9 | + 16,3 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,9 | + 0,8 | + 10,9 | + 4,7 | + 2,5 | + 2,2 | + 3,1 | + 3,1 |
| Nov. | - 0,0 | + 38,1 | + 34,9 | + 30,0 | + 4,9 | + 0,8 | + 2,4 | + 1,0 | - 4,9 | - 9,7 | - 7,7 | - 2,1 | + 2,7 | + 2,0 |
| Dez. | - | - 39,7 | - 34,3 | - 36,0 | + 1,7 | + 0,0 | - 5,4 | + 3,7 | - 16,0 | + 6,0 | + 8,5 | - 2,5 | - 4,6 | - 17,4 |
| 2026 Jan. | - | + 67,9 | + 68,0 | + 62,2 | + 5,8 | - 0,2 | + 0,1 | + 4,3 | + 61,8 | + 31,6 | + 28,8 | + 2,9 | + 1,2 | + 29,0 |
| Febr. | + 0,0 | + 50,4 | + 48,6 | + 49,3 | - 0,7 | + 0,0 | + 1,7 | . | + 16,4 | + 4,6 | + 3,9 | + 0,8 | - 1,0 | + 12,8 |
| März | + 0,0 | - 38,1 | - 37,2 | - 33,6 | - 3,6 | + 0,3 | - 1,1 | . | - 1,0 | - 0,7 | - 5,4 | + 4,6 | + 2,6 | - 2,9 |
| April | - 0,0 | - 10,3 | - 13,5 | - 17,5 | + 4,0 | + 0,1 | + 3,1 | . | + 6,3 | - 1,9 | - 1,2 | - 0,8 | - 0,1 | + 8,3 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerk.

IV. Banken

| Nachrichtlich: Treuhandkredite | Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) | | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | Zeit |
|--|---|---|---------------|--------------------------------------|-------------|-------------------------|-----------------------------------|--|---------------|--------------------------------------|-------------|-------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------|
| | | insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | | |
| | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13,1 | 28,7 | 696,1 | 374,4 | 321,6 | 234,2 | 87,5 | 0,0 | 206,2 | 100,3 | 105,9 | 55,2 | 50,8 | 0,7 | 2016 | |
| 12,1 | 24,3 | 659,0 | 389,6 | 269,4 | 182,4 | 87,0 | 0,0 | 241,2 | 109,4 | 131,8 | 68,1 | 63,8 | 0,3 | 2017 | |
| 11,8 | 22,1 | 643,1 | 370,6 | 272,5 | 185,6 | 86,8 | 0,0 | 231,5 | 110,2 | 121,3 | 63,7 | 57,6 | 0,1 | 2018 | |
| 11,5 | 21,3 | 680,6 | 339,3 | 341,2 | 243,2 | 98,0 | - | 229,8 | 112,3 | 117,4 | 60,5 | 57,0 | 0,1 | 2019 | |
| 11,3 | 17,2 | 761,2 | 428,8 | 332,5 | 205,1 | 127,3 | - | 258,5 | 133,3 | 125,2 | 65,6 | 59,7 | 0,1 | 2020 | |
| 11,1 | 16,6 | 914,6 | 456,0 | 458,6 | 301,5 | 157,2 | 0,0 | 288,2 | 141,9 | 146,2 | 68,7 | 77,6 | 0,1 | 2021 | |
| 10,4 | 15,7 | 998,4 | 480,0 | 518,4 | 376,4 | 141,9 | - | 370,3 | 196,0 | 174,3 | 84,4 | 89,8 | 0,1 | 2022 | |
| 10,7 | 16,7 | 923,8 | 469,5 | 454,3 | 288,1 | 166,2 | - | 380,6 | 176,2 | 204,4 | 104,9 | 99,5 | 1,1 | 2023 | |
| 10,7 | 17,1 | 962,3 | 462,9 | 499,4 | 316,2 | 183,2 | - | 403,2 | 190,8 | 212,5 | 106,2 | 106,2 | 4,7 | 2024 | |
| 11,6 | 18,0 | 990,4 | 482,0 | 508,4 | 327,1 | 181,3 | - | 435,5 | 210,8 | 224,8 | 115,9 | 108,9 | 9,8 | 2025 | |
| 10,8 | 16,3 | 1 027,3 | 533,8 | 493,5 | 314,3 | 179,2 | 0,0 | 432,3 | 207,0 | 225,3 | 118,4 | 106,9 | 4,1 | 2024 Nov. | |
| 10,7 | 17,1 | 962,3 | 462,9 | 499,4 | 316,2 | 183,2 | - | 403,2 | 190,8 | 212,5 | 106,2 | 106,2 | 4,7 | 2024 Dez. | |
| 10,7 | 17,6 | 1 052,3 | 527,2 | 525,1 | 345,9 | 179,3 | - | 439,5 | 211,5 | 228,0 | 121,9 | 106,1 | 4,9 | 2025 Jan. | |
| 10,7 | 17,5 | 1 085,9 | 552,9 | 533,0 | 348,0 | 185,0 | - | 456,0 | 221,4 | 234,6 | 129,7 | 104,9 | 5,2 | 2025 Febr. | |
| 10,7 | 17,5 | 1 089,8 | 548,8 | 541,0 | 357,8 | 183,2 | - | 466,2 | 229,6 | 236,7 | 128,7 | 108,0 | 5,6 | 2025 März | |
| 10,7 | 17,4 | 1 092,0 | 564,4 | 527,6 | 351,7 | 176,0 | - | 449,6 | 224,7 | 224,9 | 117,6 | 107,4 | 5,9 | 2025 April | |
| 10,7 | 17,4 | 1 054,5 | 516,0 | 538,5 | 357,2 | 181,3 | - | 454,7 | 228,4 | 226,3 | 118,3 | 108,1 | 6,3 | 2025 Mai | |
| 10,5 | 17,5 | 1 072,1 | 539,7 | 532,4 | 351,9 | 180,5 | - | 460,6 | 230,2 | 230,4 | 121,0 | 109,4 | 6,5 | 2025 Juni | |
| 10,5 | 17,5 | 1 035,7 | 511,5 | 524,1 | 340,6 | 183,6 | - | 450,4 | 225,6 | 224,8 | 115,6 | 109,2 | 7,0 | 2025 Juli | |
| 10,5 | 17,6 | 1 053,3 | 489,4 | 563,8 | 383,2 | 180,6 | - | 442,3 | 219,0 | 223,2 | 113,8 | 109,4 | 7,5 | 2025 Aug. | |
| 10,5 | 17,6 | 1 066,6 | 539,0 | 527,6 | 339,5 | 188,1 | - | 459,7 | 230,7 | 229,1 | 119,7 | 109,4 | 8,2 | 2025 Sept. | |
| 11,3 | 17,7 | 1 057,7 | 526,4 | 531,3 | 344,6 | 186,7 | - | 453,8 | 215,6 | 238,2 | 128,0 | 110,2 | 8,6 | 2025 Okt. | |
| 11,4 | 17,6 | 1 059,6 | 548,1 | 511,4 | 321,6 | 189,8 | - | 440,7 | 216,0 | 224,7 | 113,9 | 110,8 | 9,0 | 2025 Nov. | |
| 11,6 | 18,0 | 990,4 | 482,0 | 508,4 | 327,1 | 181,3 | - | 435,5 | 210,8 | 224,8 | 115,9 | 108,9 | 9,8 | 2025 Dez. | |
| 11,8 | 18,6 | 1 122,5 | 589,7 | 532,8 | 347,0 | 185,8 | - | 537,5 | 289,6 | 247,9 | 133,8 | 114,1 | 10,8 | 2026 Jan. | |
| 12,0 | 18,6 | 1 160,0 | 611,7 | 548,3 | 354,7 | 193,6 | - | 540,1 | 295,6 | 244,5 | 131,1 | 113,5 | 11,5 | 2026 Febr. | |
| 13,2 | 18,7 | 1 160,9 | 602,8 | 558,1 | 377,0 | 181,0 | - | 546,7 | 312,4 | 234,3 | 118,8 | 115,5 | 12,5 | 2026 März | |
| 13,9 | 18,9 | 1 154,4 | 594,7 | 559,7 | 375,9 | 183,9 | - | 549,4 | 305,0 | 244,4 | 129,2 | 115,2 | 13,4 | 2026 April | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| - 1,0 | - 4,1 | - 15,5 | + 25,2 | - 40,8 | - 43,2 | + 2,4 | ± 0,0 | + 31,8 | + 11,0 | + 20,8 | + 15,6 | + 5,2 | - 0,4 | 2017 | |
| - 0,2 | - 2,2 | - 23,9 | - 23,4 | - 0,4 | + 2,1 | - 2,6 | - 0,0 | - 11,9 | - 0,2 | - 11,8 | - 5,7 | - 6,0 | - 0,2 | 2018 | |
| - 0,3 | - 0,9 | - 9,5 | - 49,4 | + 39,8 | + 28,0 | + 11,8 | - 0,0 | - 0,8 | + 2,1 | - 2,9 | - 1,8 | - 1,1 | - 0,0 | 2019 | |
| - 0,2 | - 3,9 | + 83,8 | + 87,8 | - 4,1 | - 34,7 | + 30,6 | - | + 23,6 | + 13,8 | + 9,8 | + 7,1 | + 2,8 | + 0,0 | 2020 | |
| - 0,2 | - 0,8 | + 136,6 | + 19,8 | + 116,8 | + 89,2 | + 27,6 | + 0,0 | + 22,7 | + 6,4 | + 16,3 | + 0,0 | + 16,3 | - 0,0 | 2021 | |
| - 0,7 | - 1,0 | + 85,8 | + 29,1 | + 56,7 | + 69,6 | - 13,0 | - 0,0 | + 68,2 | + 49,0 | + 19,2 | + 13,9 | + 5,3 | + 0,0 | 2022 | |
| + 0,2 | + 1,1 | - 66,1 | - 4,6 | - 61,4 | - 86,9 | + 25,4 | ± 0,0 | + 11,6 | - 18,3 | + 29,9 | + 20,9 | + 9,0 | + 0,1 | 2023 | |
| + 0,0 | + 0,3 | + 33,9 | - 10,8 | + 44,6 | + 22,2 | + 22,4 | ± 0,0 | + 17,6 | + 12,7 | + 4,9 | - 1,5 | + 6,4 | + 3,3 | 2024 | |
| + 0,1 | + 1,0 | + 70,0 | + 54,1 | + 15,9 | + 15,1 | + 0,9 | - | + 46,5 | + 26,2 | + 20,3 | + 14,3 | + 6,0 | + 5,1 | 2025 | |
| + 0,1 | - 0,0 | + 6,8 | + 1,2 | + 5,6 | + 8,2 | - 2,6 | - | + 16,8 | + 8,0 | + 8,8 | + 1,0 | + 7,8 | - 1,2 | 2024 Nov. | |
| - 0,1 | + 0,8 | - 67,3 | - 72,1 | + 4,8 | + 0,4 | + 4,4 | - 0,0 | - 30,5 | - 16,8 | - 13,7 | - 12,9 | - 0,8 | + 0,2 | 2024 Dez. | |
| + 0,0 | + 0,4 | + 87,5 | + 63,9 | + 23,6 | + 27,5 | - 3,9 | - | + 31,6 | + 16,0 | + 15,6 | + 15,7 | - 0,1 | + 0,2 | 2025 Jan. | |
| + 0,0 | - 0,0 | + 32,9 | + 25,3 | + 7,7 | + 2,0 | + 5,7 | - | + 17,7 | + 9,9 | + 7,8 | + 7,9 | - 0,1 | + 0,3 | 2025 Febr. | |
| + 0,0 | - 0,0 | + 17,4 | + 3,7 | + 13,7 | + 13,9 | - 0,2 | - | + 15,0 | + 11,2 | + 3,8 | + 0,4 | + 3,4 | + 0,3 | 2025 März | |
| - 0,1 | - 0,0 | + 16,7 | + 22,7 | - 6,0 | - 0,5 | - 5,5 | - | - 11,9 | - 2,7 | - 9,1 | - 9,3 | + 0,2 | + 0,4 | 2025 April | |
| - 0,0 | - 0,0 | - 39,7 | - 49,9 | + 10,2 | + 6,8 | + 3,3 | - | + 5,3 | + 4,1 | + 1,2 | + 0,5 | + 0,7 | + 0,4 | 2025 Mai | |
| - 0,2 | + 0,2 | + 26,9 | + 28,0 | - 1,1 | - 1,6 | + 0,5 | - | + 8,8 | + 3,2 | + 5,6 | + 3,9 | + 1,7 | + 0,2 | 2025 Juni | |
| + 0,0 | - 0,0 | - 41,6 | - 30,7 | - 10,9 | - 13,4 | + 2,5 | - | - 12,1 | - 5,4 | - 6,7 | - 6,2 | - 0,5 | + 0,5 | 2025 Juli | |
| - 0,0 | + 0,1 | + 22,3 | - 19,8 | + 42,0 | + 44,5 | - 2,5 | - | - 6,6 | - 5,9 | - 0,7 | - 1,1 | + 0,4 | + 0,5 | 2025 Aug. | |
| - 0,0 | + 0,0 | + 15,4 | + 50,3 | - 34,9 | - 42,7 | + 7,7 | - | + 18,1 | + 11,9 | + 6,2 | + 6,2 | + 0,0 | + 0,8 | 2025 Sept. | |
| + 0,0 | + 0,1 | + 11,9 | + 9,8 | + 2,1 | + 4,0 | - 1,9 | - | - 2,5 | - 11,0 | + 8,6 | + 7,8 | + 0,7 | + 0,4 | 2025 Okt. | |
| + 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | + 19,8 | - 19,9 | - 23,0 | + 3,2 | - | - 13,0 | + 0,4 | - 13,5 | - 14,1 | + 0,6 | + 0,4 | 2025 Nov. | |
| + 0,2 | + 0,4 | - 79,4 | - 69,0 | - 10,5 | - 2,4 | - 8,1 | - | - 3,9 | - 5,4 | + 1,5 | + 2,6 | - 1,0 | + 0,8 | 2025 Dez. | |
| + 0,2 | + 1,3 | + 107,1 | + 77,6 | + 29,5 | + 20,9 | + 8,6 | - | + 41,2 | + 23,9 | + 17,3 | + 17,4 | - 0,1 | + 1,0 | 2026 Jan. | |
| + 0,1 | - 0,0 | + 35,6 | + 21,1 | + 14,5 | + 7,0 | + 7,5 | - | + 1,9 | + 5,6 | - 3,7 | - 2,9 | - 0,7 | + 0,7 | 2026 Febr. | |
| + 1,2 | + 0,0 | - 5,7 | - 11,9 | + 6,1 | + 19,9 | - 13,7 | - | + 4,0 | + 15,6 | - 11,6 | - 13,4 | + 1,8 | + 1,0 | 2026 März | |
| + 0,8 | + 0,2 | - 2,4 | - 6,2 | + 3,8 | + 0,4 | + 3,4 | - | + 4,2 | - 6,6 | + 10,9 | + 11,0 | - 0,1 | + 0,9 | 2026 April | |

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt | | Kurzfristige Kredite | | | | | | Mittel- und langfristige | | |
|--|---|--|----------------------|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------|--------------------------|-----------|-----------|
| | mit börsenfähigen Geldmarktpapieren, Wertpapieren, Ausleihforderungen | ohne börsenfähige Geldmarktpapiere, Wertpapiere, Ausgleichsforderungen | insgesamt | an Unternehmen und Privatpersonen | | | an öffentliche Haushalte | | | insgesamt | an Unter- |
| | | | | zu- | Buchkredite und Wechsel | börsenfähige Geldmarktpapiere | zu- | Buchkredite | Schatzwechsel | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 3 274,3 | 2 824,2 | 248,6 | 205,7 | 205,4 | 0,3 | 42,9 | 42,8 | 0,1 | 3 025,8 | 2 530,0 |
| 2017 | 3 332,6 | 2 894,4 | 241,7 | 210,9 | 210,6 | 0,3 | 30,7 | 30,3 | 0,4 | 3 090,9 | 2 640,0 |
| 2018 | 3 394,5 | 2 990,4 | 249,5 | 228,0 | 227,6 | 0,4 | 21,5 | 21,7 | -0,2 | 3 145,0 | 2 732,8 |
| 2019 | 3 521,5 | 3 119,5 | 260,4 | 238,8 | 238,4 | 0,4 | 21,6 | 18,7 | 2,9 | 3 261,1 | 2 866,9 |
| 2020 | 3 647,0 | 3 245,3 | 243,3 | 221,6 | 221,2 | 0,4 | 21,6 | 18,0 | 3,6 | 3 403,8 | 3 013,0 |
| 2021 | 3 798,1 | 3 392,7 | 249,7 | 232,2 | 231,9 | 0,3 | 17,5 | 15,2 | 2,3 | 3 548,4 | 3 174,6 |
| 2022 | 4 015,6 | 3 613,3 | 296,4 | 279,8 | 279,4 | 0,4 | 16,7 | 14,3 | 2,3 | 3 719,2 | 3 359,9 |
| 2023 | 4 044,1 | 3 649,9 | 279,0 | 264,2 | 264,0 | 0,3 | 14,8 | 14,2 | 0,6 | 3 765,1 | 3 401,1 |
| 2024 | 4 120,1 | 3 701,4 | 294,8 | 275,3 | 274,9 | 0,5 | 19,5 | 18,1 | 1,4 | 3 825,3 | 3 437,8 |
| 2025 | 4 286,5 | 3 838,9 | 367,1 | 339,3 | 338,8 | 0,4 | 27,9 | 26,4 | 1,4 | 3 919,4 | 3 493,7 |
| 2024 Nov. | 4 109,8 | 3 698,8 | 293,7 | 272,6 | 272,0 | 0,7 | 21,1 | 19,2 | 1,9 | 3 816,1 | 3 429,8 |
| Dez. | 4 120,1 | 3 701,4 | 294,8 | 275,3 | 274,9 | 0,5 | 19,5 | 18,1 | 1,4 | 3 825,3 | 3 437,8 |
| 2025 Jan. | 4 134,7 | 3 706,9 | 299,1 | 275,3 | 274,7 | 0,6 | 23,8 | 22,4 | 1,4 | 3 835,6 | 3 440,0 |
| Febr. | 4 150,7 | 3 716,8 | 304,1 | 280,7 | 279,9 | 0,7 | 23,4 | 21,6 | 1,8 | 3 846,6 | 3 445,7 |
| März | 4 154,8 | 3 717,8 | 307,0 | 282,6 | 281,8 | 0,7 | 24,4 | 22,5 | 2,0 | 3 847,8 | 3 442,9 |
| April | 4 161,0 | 3 723,2 | 304,5 | 279,7 | 278,9 | 0,8 | 24,9 | 23,6 | 1,3 | 3 856,5 | 3 445,9 |
| Mai | 4 168,2 | 3 727,3 | 299,6 | 275,8 | 275,0 | 0,8 | 23,8 | 22,2 | 1,7 | 3 868,6 | 3 456,0 |
| Juni | 4 174,5 | 3 732,5 | 308,3 | 283,6 | 282,6 | 1,1 | 24,7 | 22,5 | 2,2 | 3 866,1 | 3 454,1 |
| Juli | 4 193,1 | 3 741,8 | 302,1 | 273,8 | 272,8 | 1,0 | 28,3 | 25,5 | 2,9 | 3 891,0 | 3 468,4 |
| Aug. | 4 194,5 | 3 749,2 | 302,4 | 275,9 | 275,0 | 0,9 | 26,5 | 23,4 | 3,1 | 3 892,1 | 3 476,6 |
| Sept. | 4 207,4 | 3 755,8 | 307,6 | 280,7 | 280,1 | 0,7 | 26,8 | 25,3 | 1,5 | 3 899,8 | 3 475,1 |
| Okt. | 4 268,5 | 3 818,3 | 355,3 | 327,4 | 326,7 | 0,7 | 27,9 | 26,7 | 1,2 | 3 913,2 | 3 486,7 |
| Nov. | 4 296,6 | 3 845,8 | 371,6 | 344,7 | 344,3 | 0,4 | 26,9 | 25,5 | 1,4 | 3 925,0 | 3 497,0 |
| Dez. | 4 286,5 | 3 838,9 | 367,1 | 339,3 | 338,8 | 0,4 | 27,9 | 26,4 | 1,4 | 3 919,4 | 3 493,7 |
| 2026 Jan. | 4 293,0 | 3 837,8 | 366,4 | 334,8 | 334,5 | 0,3 | 31,7 | 30,2 | 1,4 | 3 926,6 | 3 494,8 |
| Febr. | 4 306,3 | 3 845,9 | 364,4 | 335,8 | 335,2 | 0,6 | 28,6 | 27,5 | 1,1 | 3 941,9 | 3 503,7 |
| März | 4 309,5 | 3 856,0 | 372,5 | 342,2 | 341,7 | 0,5 | 30,2 | 28,9 | 1,3 | 3 937,0 | 3 504,6 |
| April | 4 324,6 | 3 866,6 | 375,0 | 343,2 | 342,7 | 0,6 | 31,8 | 30,0 | 1,8 | 3 949,5 | 3 512,3 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | |
| 2017 | + 57,0 | + 70,2 | - 6,5 | + 5,6 | + 5,6 | + 0,0 | - 12,1 | - 12,4 | + 0,3 | + 63,5 | + 103,4 |
| 2018 | + 71,5 | + 105,3 | + 6,6 | + 15,8 | + 15,7 | + 0,1 | - 9,2 | - 8,6 | - 0,6 | + 65,0 | + 102,0 |
| 2019 | + 126,7 | + 129,1 | + 11,7 | + 11,6 | + 11,6 | + 0,0 | + 0,1 | - 3,0 | + 3,1 | + 115,0 | + 132,8 |
| 2020 | + 123,2 | + 123,6 | - 19,6 | - 19,8 | - 19,8 | - 0,0 | + 0,2 | - 0,5 | + 0,7 | + 142,8 | + 145,6 |
| 2021 | + 152,2 | + 147,8 | + 8,8 | + 13,8 | + 13,8 | - 0,1 | - 4,9 | - 2,8 | + 2,1 | + 143,4 | + 157,9 |
| 2022 | + 216,7 | + 220,0 | + 47,6 | + 48,5 | + 48,5 | + 0,0 | - 0,9 | - 0,9 | + 0,0 | + 169,1 | + 184,8 |
| 2023 | + 30,9 | + 38,9 | - 15,3 | - 14,5 | - 14,4 | - 0,1 | - 0,8 | + 0,9 | + 1,7 | + 46,2 | + 42,3 |
| 2024 | + 76,9 | + 52,3 | + 12,9 | + 8,3 | + 8,1 | + 0,2 | + 4,6 | + 3,8 | + 0,8 | + 64,0 | + 42,4 |
| 2025 | + 122,0 | + 92,9 | + 27,0 | + 18,5 | + 18,4 | + 0,1 | + 8,4 | + 8,4 | + 0,1 | + 95,0 | + 55,8 |
| 2024 Nov. | + 10,1 | + 9,4 | - 0,0 | + 1,4 | + 1,5 | - 0,1 | - 1,4 | - 1,0 | - 0,4 | + 10,2 | + 6,2 |
| Dez. | + 10,5 | + 2,8 | + 1,1 | + 2,7 | + 2,9 | - 0,2 | - 1,6 | - 1,1 | - 0,5 | + 9,4 | + 8,2 |
| 2025 Jan. | + 14,5 | + 5,4 | + 3,1 | - 1,2 | - 1,4 | + 0,2 | + 4,3 | + 4,3 | + 0,1 | + 11,4 | + 3,2 |
| Febr. | + 17,1 | + 11,1 | + 4,5 | + 4,9 | + 4,8 | + 0,1 | - 0,4 | - 0,8 | + 0,4 | + 12,6 | + 7,3 |
| März | + 4,0 | + 0,9 | + 3,1 | + 2,1 | + 2,1 | - 0,0 | + 1,0 | + 0,9 | + 0,1 | + 0,9 | - 3,1 |
| April | + 6,3 | + 5,5 | - 2,2 | - 2,7 | - 2,7 | + 0,0 | + 0,4 | + 1,1 | - 0,7 | + 8,6 | + 2,8 |
| Mai | + 7,2 | + 4,2 | - 5,0 | - 4,0 | - 4,1 | + 0,1 | - 1,0 | - 1,4 | + 0,4 | + 12,2 | + 10,4 |
| Juni | + 6,3 | + 5,2 | + 8,8 | + 7,9 | + 7,7 | + 0,2 | + 0,9 | + 0,3 | + 0,6 | - 2,5 | - 2,0 |
| Juli | + 18,6 | + 9,2 | - 5,8 | - 9,4 | - 9,4 | - 0,0 | + 3,6 | + 3,0 | + 0,6 | + 24,4 | + 13,9 |
| Aug. | + 1,4 | + 7,4 | + 0,3 | + 2,1 | + 2,3 | - 0,1 | - 1,9 | - 2,1 | + 0,2 | + 1,1 | + 8,2 |
| Sept. | + 13,2 | + 7,0 | + 5,5 | + 5,2 | + 5,4 | - 0,2 | + 0,4 | + 1,9 | - 1,5 | + 7,7 | - 1,2 |
| Okt. | + 15,2 | + 16,5 | + 2,8 | + 1,7 | + 1,7 | - 0,0 | + 1,1 | + 1,4 | - 0,3 | + 12,4 | + 10,7 |
| Nov. | + 28,1 | + 27,4 | + 16,5 | + 17,5 | + 17,6 | - 0,1 | - 1,0 | - 1,1 | + 0,1 | + 11,6 | + 10,1 |
| Dez. | - 10,0 | - 6,9 | - 4,6 | - 5,5 | - 5,5 | - 0,0 | + 0,9 | + 0,9 | + 0,1 | - 5,4 | - 4,6 |
| 2026 Jan. | + 13,2 | + 3,4 | + 3,9 | + 0,6 | + 0,6 | - 0,0 | + 3,4 | + 3,4 | - 0,0 | + 9,2 | + 1,6 |
| Febr. | + 13,2 | + 8,1 | + 2,3 | + 5,4 | + 5,0 | + 0,4 | - 3,1 | - 2,8 | - 0,3 | + 11,0 | + 4,6 |
| März | + 3,1 | + 9,9 | + 7,8 | + 6,1 | + 6,2 | - 0,1 | + 1,7 | + 1,5 | + 0,2 | - 4,7 | + 1,0 |
| April | + 15,9 | + 11,4 | + 2,5 | + 1,0 | + 0,9 | + 0,0 | + 1,6 | + 1,0 | + 0,5 | + 13,3 | + 8,5 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

| Kredite | | | | | | | | | | | | | Zeit |
|--|--------------------|------------------|------------------|---|--------------------------|---------------|--------------------|------------------|---------------------|---|---|------------|------|
| nehmen und Privatpersonen | | | | | an öffentliche Haushalte | | | | | | | | |
| Buchkredite | | | Wert- papiere | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | zu- sammen | Buchkredite | | | Wert- papiere 1) | Aus- gleichs- forde- rungen 2) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | | |
| zu- sammen | mittel- fristig | lang- fristig | | | | zu- sammen | mittel- fristig | lang- fristig | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2 306,5 | 264,1 | 2 042,4 | 223,4 | 17,3 | 495,8 | 269,4 | 23,9 | 245,5 | 226,4 | – | 1,8 | 2016 | |
| 2 399,5 | 273,5 | 2 125,9 | 240,6 | 17,4 | 450,9 | 254,0 | 22,5 | 231,5 | 196,9 | – | 1,7 | 2017 | |
| 2 499,4 | 282,6 | 2 216,8 | 233,4 | 16,5 | 412,1 | 241,7 | 19,7 | 222,0 | 170,4 | – | 1,4 | 2018 | |
| 2 626,4 | 301,3 | 2 325,1 | 240,5 | 15,7 | 394,2 | 235,9 | 17,2 | 218,8 | 158,2 | – | 1,5 | 2019 | |
| 2 771,8 | 310,5 | 2 461,4 | 241,1 | 22,4 | 390,8 | 234,3 | 15,7 | 218,6 | 156,6 | – | 1,1 | 2020 | |
| 2 915,7 | 314,5 | 2 601,2 | 258,9 | 24,7 | 373,8 | 229,9 | 14,3 | 215,6 | 143,9 | – | 1,0 | 2021 | |
| 3 085,9 | 348,7 | 2 737,1 | 274,0 | 24,6 | 359,3 | 233,7 | 14,1 | 219,6 | 125,6 | – | 1,0 | 2022 | |
| 3 131,7 | 361,0 | 2 770,7 | 269,4 | 22,8 | 364,0 | 240,0 | 14,1 | 225,9 | 124,0 | – | 1,0 | 2023 | |
| 3 154,0 | 351,4 | 2 802,6 | 283,9 | 24,1 | 387,4 | 254,4 | 15,7 | 238,7 | 133,0 | – | 1,9 | 2024 | |
| 3 204,7 | 347,9 | 2 856,8 | 289,0 | 24,5 | 425,7 | 268,9 | 17,4 | 251,5 | 156,8 | – | 2,6 | 2025 | |
| 3 156,0 | 352,9 | 2 803,1 | 273,8 | 24,3 | 386,3 | 251,6 | 15,7 | 235,9 | 134,7 | – | 1,9 | 2024 Nov. | |
| 3 154,0 | 351,4 | 2 802,6 | 283,9 | 24,1 | 387,4 | 254,4 | 15,7 | 238,7 | 133,0 | – | 1,9 | 2024 Dez. | |
| 3 154,7 | 349,9 | 2 804,8 | 285,3 | 24,2 | 395,6 | 255,1 | 15,8 | 239,3 | 140,5 | – | 2,0 | 2025 Jan. | |
| 3 158,9 | 349,3 | 2 809,6 | 286,8 | 24,2 | 400,9 | 256,4 | 16,2 | 240,2 | 144,5 | – | 2,0 | 2025 Febr. | |
| 3 156,5 | 347,2 | 2 809,3 | 286,4 | 24,2 | 404,9 | 257,0 | 16,1 | 240,9 | 148,0 | – | 2,0 | 2025 März | |
| 3 162,0 | 344,9 | 2 817,1 | 283,9 | 23,9 | 410,7 | 258,7 | 16,3 | 242,4 | 151,9 | – | 2,6 | 2025 April | |
| 3 170,7 | 345,7 | 2 825,0 | 285,3 | 23,6 | 412,6 | 259,4 | 16,7 | 242,7 | 153,2 | – | 2,6 | 2025 Mai | |
| 3 168,3 | 346,7 | 2 821,6 | 285,8 | 23,7 | 412,1 | 259,2 | 16,4 | 242,8 | 152,9 | – | 2,6 | 2025 Juni | |
| 3 181,9 | 350,2 | 2 831,8 | 286,5 | 23,8 | 422,6 | 261,6 | 16,6 | 245,1 | 161,0 | – | 2,6 | 2025 Juli | |
| 3 188,6 | 346,6 | 2 842,0 | 288,0 | 23,8 | 415,6 | 262,2 | 17,0 | 245,2 | 153,4 | – | 2,6 | 2025 Aug. | |
| 3 186,7 | 345,6 | 2 841,0 | 288,4 | 24,2 | 424,7 | 263,8 | 16,7 | 247,1 | 160,9 | – | 2,6 | 2025 Sept. | |
| 3 198,3 | 348,8 | 2 849,5 | 288,4 | 24,2 | 426,6 | 266,6 | 17,3 | 249,3 | 160,0 | – | 2,6 | 2025 Okt. | |
| 3 207,7 | 351,4 | 2 856,3 | 289,3 | 24,5 | 427,9 | 268,3 | 17,4 | 250,9 | 159,6 | – | 2,7 | 2025 Nov. | |
| 3 204,7 | 347,9 | 2 856,8 | 289,0 | 24,5 | 425,7 | 268,9 | 17,4 | 251,5 | 156,8 | – | 2,6 | 2025 Dez. | |
| 3 203,6 | 346,7 | 2 856,9 | 291,3 | 24,7 | 431,8 | 269,5 | 17,5 | 252,0 | 162,3 | – | 2,6 | 2026 Jan. | |
| 3 213,1 | 346,9 | 2 866,1 | 290,6 | 24,8 | 438,2 | 270,2 | 18,1 | 252,1 | 168,0 | – | 2,6 | 2026 Febr. | |
| 3 215,0 | 349,4 | 2 865,6 | 289,6 | 25,3 | 432,4 | 270,4 | 18,3 | 252,1 | 162,0 | – | 2,7 | 2026 März | |
| 3 222,5 | 349,1 | 2 873,4 | 289,8 | 26,9 | 437,2 | 271,5 | 18,8 | 252,7 | 165,8 | – | 2,7 | 2026 April | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| + 87,6 | + 9,4 | + 78,2 | + 15,8 | + 0,1 | – 39,9 | – 10,6 | – 1,3 | – 9,3 | – 29,4 | – | – 0,1 | 2017 | |
| + 108,7 | + 19,3 | + 89,4 | – 6,7 | – 0,9 | – 37,1 | – 10,5 | – 2,7 | – 7,8 | – 26,6 | – | – 0,0 | 2018 | |
| + 126,0 | + 18,9 | + 107,2 | + 6,8 | – 0,8 | – 17,8 | – 5,5 | – 2,6 | – 2,9 | – 12,3 | – | + 0,1 | 2019 | |
| + 145,0 | + 9,4 | + 135,5 | + 0,6 | + 6,1 | – 2,8 | – 1,1 | – 1,5 | + 0,4 | – 1,7 | – | – 0,4 | 2020 | |
| + 140,1 | + 5,6 | + 134,5 | + 17,8 | + 2,3 | – 14,6 | – 3,3 | – 1,3 | – 2,0 | – 11,3 | – | – 0,0 | 2021 | |
| + 169,9 | + 33,5 | + 136,4 | + 14,9 | – 0,1 | – 15,7 | + 2,5 | – 0,7 | + 3,3 | – 18,2 | – | – 0,0 | 2022 | |
| + 46,9 | + 11,0 | + 35,9 | – 4,7 | – 1,1 | + 3,9 | + 5,5 | ± 0,0 | + 5,5 | – 1,5 | – | – 0,0 | 2023 | |
| + 27,9 | – 6,5 | + 34,5 | + 14,5 | + 1,4 | + 21,6 | + 12,5 | + 1,6 | + 10,9 | + 9,1 | – | + 0,9 | 2024 | |
| + 50,6 | – 4,0 | + 54,6 | + 5,1 | + 0,8 | + 39,3 | + 15,5 | + 1,5 | + 14,0 | + 23,7 | – | + 0,2 | 2025 | |
| + 6,6 | – 0,7 | + 7,3 | – 0,4 | + 0,1 | + 4,0 | + 2,3 | + 0,3 | + 2,0 | + 1,7 | – | + 0,0 | 2024 Nov. | |
| – 1,8 | – 1,2 | – 0,6 | + 10,1 | – 0,2 | + 1,2 | + 2,8 | – 0,0 | + 2,8 | – 1,6 | – | – 0,0 | 2024 Dez. | |
| + 1,8 | – 1,0 | + 2,8 | + 1,4 | + 0,1 | + 8,2 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,7 | + 7,5 | – | + 0,0 | 2025 Jan. | |
| + 5,8 | – 0,7 | + 6,5 | + 1,6 | + 0,1 | + 5,2 | + 1,3 | + 0,4 | + 0,9 | + 4,0 | – | – 0,0 | 2025 Febr. | |
| – 2,7 | – 1,8 | – 0,9 | – 0,5 | – 0,3 | + 4,0 | + 0,5 | – 0,1 | + 0,7 | + 3,5 | – | + 0,0 | 2025 März | |
| + 5,3 | – 2,5 | + 7,9 | – 2,5 | + 0,2 | + 5,7 | + 1,8 | + 0,2 | + 1,5 | + 4,0 | – | + 0,1 | 2025 April | |
| + 9,0 | + 1,0 | + 8,0 | + 1,4 | + 0,0 | + 1,9 | + 0,6 | + 0,3 | + 0,4 | + 1,2 | – | + 0,0 | 2025 Mai | |
| – 2,5 | + 1,0 | – 3,5 | + 0,5 | + 0,0 | – 0,5 | – 0,3 | – 0,3 | + 0,1 | – 0,3 | – | – 0,0 | 2025 Juni | |
| + 13,2 | + 3,0 | + 10,2 | + 0,7 | + 0,1 | + 10,5 | + 2,5 | + 0,2 | + 2,3 | + 8,1 | – | + 0,0 | 2025 Juli | |
| + 6,7 | – 3,6 | + 10,3 | + 1,5 | + 0,0 | – 7,0 | + 0,6 | + 0,4 | + 0,1 | – 7,6 | – | + 0,0 | 2025 Aug. | |
| – 1,6 | – 0,9 | – 0,7 | + 0,4 | + 0,4 | + 8,9 | + 1,4 | – 0,3 | + 1,7 | + 7,5 | – | + 0,0 | 2025 Sept. | |
| + 10,7 | + 2,5 | + 8,3 | – 0,0 | + 0,0 | + 1,7 | + 2,6 | + 0,5 | + 2,1 | – 0,9 | – | + 0,0 | 2025 Okt. | |
| + 9,2 | + 2,6 | + 6,6 | + 0,9 | + 0,3 | + 1,5 | + 1,8 | + 0,2 | + 1,7 | – 0,3 | – | + 0,0 | 2025 Nov. | |
| – 4,2 | – 3,5 | – 0,8 | – 0,3 | – 0,0 | – 0,9 | + 2,0 | + 0,0 | + 2,0 | – 2,9 | – | – 0,1 | 2025 Dez. | |
| – 0,6 | – 1,1 | + 0,5 | + 2,2 | + 0,2 | + 7,6 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 7,5 | – | + 0,0 | 2026 Jan. | |
| + 5,2 | – 0,8 | + 6,0 | – 0,6 | + 0,1 | + 6,4 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,1 | + 5,7 | – | + 0,0 | 2026 Febr. | |
| + 2,0 | + 2,4 | – 0,4 | – 1,0 | + 0,5 | – 5,7 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,0 | – 5,9 | – | + 0,1 | 2026 März | |
| + 8,3 | + 0,9 | + 7,4 | + 0,2 | + 1,6 | + 4,9 | + 1,1 | + 0,5 | + 0,6 | + 3,7 | – | + 0,0 | 2026 April | |

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-
 schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

| Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1) | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|---|--------------------------------------|------------------------|--|------------|--|---|--|---|
| Zeit | darunter: | | | | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | Hypothekarkredite insgesamt | Kredite für den Wohnungsbau | | | Kredite an Unternehmen und Selbständige | | | | | | | | |
| | | | zusammen | Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke | sonstige Kredite für den Wohnungsbau | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | Verarbeitendes Gewerbe | Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Baugewerbe | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur | Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung | Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 3 395,7 | 1 740,5 | 1 801,7 | 1 512,0 | 289,7 | 1 872,8 | 525,7 | 154,6 | 136,1 | 113,3 | 160,2 | 56,0 | 61,5 | 218,1 |
| 2025 1.Vj. | 3 438,3 | 1 773,3 | 1 829,1 | 1 545,8 | 283,3 | 1 899,7 | 537,4 | 150,2 | 149,2 | 113,1 | 154,9 | 55,2 | 51,3 | 228,1 |
| 2025 2.Vj. | 3 450,9 | 1 781,4 | 1 839,9 | 1 553,1 | 286,8 | 1 903,0 | 540,6 | 149,9 | 147,4 | 113,5 | 155,5 | 55,4 | 52,9 | 230,1 |
| 2025 3.Vj. | 3 466,7 | 1 792,4 | 1 852,0 | 1 562,4 | 289,6 | 1 906,2 | 541,9 | 148,2 | 150,9 | 113,6 | 153,3 | 55,8 | 52,4 | 227,2 |
| 2025 4.Vj. | 3 543,5 | 1 801,8 | 1 862,1 | 1 568,9 | 293,3 | 1 975,5 | 543,9 | 144,9 | 156,6 | 111,8 | 152,9 | 55,7 | 49,7 | 295,7 |
| 2026 1.Vj. | 3 556,7 | 1 806,3 | 1 867,1 | 1 574,1 | 293,0 | 1 985,7 | 545,6 | 150,9 | 160,6 | 85,5 | 147,4 | 55,7 | 48,9 | 301,0 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 264,0 | . | 7,4 | . | 7,4 | 233,9 | 5,3 | 37,2 | 5,1 | 22,2 | 46,8 | 3,5 | 4,5 | 47,2 |
| 2025 1.Vj. | 281,8 | . | 7,5 | . | 7,5 | 251,6 | 5,4 | 39,2 | 7,3 | 23,1 | 49,5 | 3,5 | 4,1 | 54,7 |
| 2025 2.Vj. | 282,6 | . | 7,4 | . | 7,4 | 251,7 | 5,3 | 40,1 | 6,6 | 22,8 | 50,1 | 3,5 | 4,1 | 55,4 |
| 2025 3.Vj. | 280,1 | . | 7,6 | . | 7,6 | 248,7 | 5,5 | 39,4 | 7,3 | 22,5 | 49,6 | 3,5 | 4,0 | 55,2 |
| 2025 4.Vj. | 338,8 | . | 7,7 | . | 7,7 | 307,1 | 5,6 | 38,1 | 7,6 | 21,4 | 49,3 | 3,4 | 3,6 | 118,8 |
| 2026 1.Vj. | 341,7 | . | 7,9 | . | 7,9 | 310,3 | 5,7 | 40,0 | 8,4 | 12,6 | 48,5 | 3,4 | 3,7 | 118,5 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 361,0 | . | 41,9 | . | 41,9 | 291,2 | 24,3 | 34,0 | 6,0 | 23,1 | 28,2 | 4,2 | 18,6 | 61,3 |
| 2025 1.Vj. | 347,2 | . | 37,4 | . | 37,4 | 280,5 | 22,5 | 32,3 | 9,6 | 20,9 | 24,6 | 4,1 | 10,3 | 62,7 |
| 2025 2.Vj. | 346,7 | . | 37,2 | . | 37,2 | 279,6 | 22,5 | 32,1 | 6,0 | 21,1 | 24,9 | 4,1 | 12,0 | 64,4 |
| 2025 3.Vj. | 345,6 | . | 36,0 | . | 36,0 | 277,6 | 21,2 | 32,5 | 6,4 | 21,1 | 24,3 | 4,2 | 11,7 | 61,9 |
| 2025 4.Vj. | 347,9 | . | 35,9 | . | 35,9 | 279,7 | 21,1 | 31,0 | 7,0 | 20,3 | 24,6 | 4,2 | 10,8 | 66,5 |
| 2026 1.Vj. | 349,4 | . | 35,7 | . | 35,7 | 281,0 | 21,0 | 31,6 | 7,2 | 12,8 | 24,1 | 4,2 | 10,4 | 68,5 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 2 770,7 | 1 740,5 | 1 752,5 | 1 512,0 | 240,5 | 1 347,7 | 496,1 | 83,4 | 125,1 | 68,0 | 85,2 | 48,3 | 38,5 | 109,7 |
| 2025 1.Vj. | 2 809,3 | 1 773,3 | 1 784,2 | 1 545,8 | 238,4 | 1 367,5 | 509,4 | 78,7 | 132,3 | 69,1 | 80,9 | 47,6 | 37,0 | 110,8 |
| 2025 2.Vj. | 2 821,6 | 1 781,4 | 1 795,3 | 1 553,1 | 242,2 | 1 371,7 | 512,8 | 77,7 | 134,8 | 69,7 | 80,5 | 47,8 | 36,7 | 110,4 |
| 2025 3.Vj. | 2 841,0 | 1 792,4 | 1 808,5 | 1 562,4 | 246,0 | 1 379,9 | 515,2 | 76,3 | 137,3 | 69,9 | 79,4 | 48,2 | 36,8 | 110,1 |
| 2025 4.Vj. | 2 856,8 | 1 801,8 | 1 818,5 | 1 568,9 | 249,6 | 1 388,7 | 517,2 | 75,8 | 141,9 | 70,2 | 78,9 | 48,1 | 35,2 | 110,5 |
| 2026 1.Vj. | 2 865,6 | 1 806,3 | 1 823,4 | 1 574,1 | 249,3 | 1 394,4 | 518,9 | 79,3 | 144,9 | 60,1 | 74,8 | 48,1 | 34,7 | 114,0 |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 1.Vj. | + 10,5 | + 7,1 | + 6,8 | + 6,6 | + 0,2 | + 7,4 | + 3,1 | + 2,4 | + 2,3 | - 0,5 | + 0,6 | - 1,3 | + 0,3 | - 0,7 |
| 2025 2.Vj. | + 12,7 | + 6,3 | + 10,7 | + 7,2 | + 3,5 | + 3,4 | + 3,2 | - 0,4 | + 2,1 | + 0,4 | + 0,6 | + 0,2 | - 2,4 | + 1,8 |
| 2025 3.Vj. | + 16,5 | + 11,0 | + 14,8 | + 11,2 | + 3,6 | + 3,8 | + 3,9 | - 1,7 | + 3,5 | + 0,0 | - 2,3 | + 0,4 | - 0,4 | - 2,7 |
| 2025 4.Vj. | + 29,4 | + 9,3 | + 12,2 | + 8,6 | + 3,7 | + 21,9 | + 4,0 | - 3,3 | + 5,6 | - 1,7 | - 0,4 | - 0,1 | - 2,5 | + 22,2 |
| 2026 1.Vj. | + 18,4 | + 5,4 | + 5,8 | + 5,9 | - 0,2 | + 15,0 | + 2,0 | + 1,2 | + 3,2 | - 1,2 | + 0,5 | + 0,4 | - 0,8 | + 8,0 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 1.Vj. | + 5,6 | . | + 0,1 | . | + 0,1 | + 6,0 | - 0,0 | + 3,7 | + 1,2 | + 0,4 | + 1,2 | + 0,0 | - 0,5 | + 0,1 |
| 2025 2.Vj. | + 0,9 | . | - 0,1 | . | - 0,1 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,8 | - 0,6 | - 0,3 | + 0,6 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,9 |
| 2025 3.Vj. | - 1,7 | . | + 0,2 | . | + 0,2 | - 2,2 | + 0,2 | - 0,7 | + 0,6 | - 0,2 | - 0,6 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,2 |
| 2025 4.Vj. | + 13,7 | . | + 0,1 | . | + 0,1 | + 13,3 | + 0,1 | - 1,3 | + 0,4 | - 1,2 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,3 | + 18,6 |
| 2026 1.Vj. | + 11,8 | . | + 0,3 | . | + 0,3 | + 12,5 | + 0,1 | + 1,8 | + 1,3 | + 0,9 | + 1,0 | + 0,4 | + 0,2 | + 6,3 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 1.Vj. | - 3,5 | . | - 0,9 | . | - 0,9 | - 3,1 | - 0,3 | + 0,5 | - 0,7 | - 0,6 | - 0,5 | - 0,7 | + 0,1 | - 0,3 |
| 2025 2.Vj. | - 0,6 | . | - 0,2 | . | - 0,2 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,2 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,0 | - 2,1 | + 1,5 |
| 2025 3.Vj. | - 1,5 | . | - 0,4 | . | - 0,4 | - 2,5 | - 0,5 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,0 | - 0,6 | + 0,1 | - 0,4 | - 2,4 |
| 2025 4.Vj. | + 1,6 | . | - 0,0 | . | - 0,0 | + 1,5 | - 0,1 | - 1,4 | + 0,7 | - 0,8 | + 0,3 | - 0,0 | - 0,8 | + 3,8 |
| 2026 1.Vj. | + 0,5 | . | - 0,2 | . | - 0,2 | + 0,3 | - 0,1 | + 0,6 | + 0,1 | - 1,3 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,4 | + 0,9 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 1.Vj. | + 8,5 | + 7,1 | + 7,6 | + 6,6 | + 1,0 | + 4,5 | + 3,4 | - 1,8 | + 1,7 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,5 | + 0,7 | - 0,4 |
| 2025 2.Vj. | + 12,4 | + 6,3 | + 11,1 | + 7,2 | + 3,8 | + 4,2 | + 3,4 | - 1,0 | + 2,5 | + 0,5 | - 0,4 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,7 |
| 2025 3.Vj. | + 19,7 | + 11,0 | + 15,0 | + 11,2 | + 3,9 | + 8,5 | + 4,3 | - 1,4 | + 2,5 | + 0,3 | - 1,1 | + 0,4 | + 0,1 | - 0,4 |
| 2025 4.Vj. | + 14,1 | + 9,3 | + 12,2 | + 8,6 | + 3,6 | + 7,0 | + 4,1 | - 0,5 | + 4,5 | + 0,3 | - 0,5 | - 0,1 | - 1,4 | - 0,2 |
| 2026 1.Vj. | + 6,1 | + 5,4 | + 5,7 | + 5,9 | - 0,3 | + 2,3 | + 1,9 | - 1,2 | + 1,8 | - 0,9 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,5 | + 0,8 |

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monats-

IV. Banken

| Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) | | | | nachrichtlich: | | Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen | | | | | Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck | | Zeit | |
|---|---------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|--|-----------------------------|------------------|-----------------|--|---|--------------------------------------|--------------------------|--|
| zusammen | darunter: | | | Kredite an Selbstständige 2) | Kredite an das Handwerk | zusammen | Kredite für den Wohnungsbau | sonstige Kredite | | | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | | |
| | Wohnungsunternehmen | Beteiligungsgesellschaften | Sonstiges Grundstücks-wesen | | | | | zusammen | Ratenkredite 3) | Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt | |
| 973,0 | 346,8 | 75,8 | 223,7 | 504,8 | 54,3 | 1 505,7 | 1 271,3 | 234,4 | 185,6 | 7,1 | 17,2 | 4,7 | 2023 | |
| 997,5 | 362,0 | 77,4 | 224,3 | 512,2 | 53,8 | 1 521,8 | 1 287,3 | 234,5 | 186,9 | 7,7 | 16,9 | 4,5 | 2025 1.Vj. | |
| 998,1 | 365,6 | 75,7 | 224,3 | 514,1 | 54,1 | 1 531,0 | 1 294,9 | 236,1 | 187,9 | 7,6 | 16,9 | 4,4 | 2025 2.Vj. | |
| 1 004,7 | 370,2 | 77,2 | 225,3 | 516,8 | 53,5 | 1 543,7 | 1 305,7 | 238,0 | 189,2 | 7,6 | 16,8 | 4,4 | 2025 3.Vj. | |
| 1 008,2 | 375,6 | 76,5 | 224,7 | 517,3 | 53,1 | 1 551,4 | 1 314,1 | 237,3 | 187,4 | 7,3 | 16,6 | 4,2 | 2025 4.Vj. | |
| 1 035,8 | 382,1 | 77,7 | 236,6 | 518,9 | 48,1 | 1 554,0 | 1 317,2 | 236,9 | 188,3 | 7,6 | 16,9 | 4,3 | 2026 1.Vj. | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 67,4 | 16,0 | 12,6 | 11,3 | 20,6 | 5,7 | 29,5 | 2,1 | 27,5 | 2,2 | 7,1 | 0,6 | 0,0 | 2023 | |
| 70,3 | 14,8 | 13,8 | 11,4 | 21,4 | 7,1 | 29,6 | 2,1 | 27,5 | 2,3 | 7,7 | 0,5 | - | 2025 1.Vj. | |
| 69,0 | 14,9 | 13,3 | 11,3 | 21,4 | 7,3 | 30,3 | 2,1 | 28,2 | 2,3 | 7,6 | 0,6 | - | 2025 2.Vj. | |
| 67,2 | 14,3 | 14,1 | 10,7 | 21,2 | 6,9 | 30,8 | 2,1 | 28,7 | 2,3 | 7,6 | 0,6 | - | 2025 3.Vj. | |
| 64,8 | 14,4 | 12,8 | 10,3 | 21,0 | 6,8 | 31,2 | 2,1 | 29,1 | 2,2 | 7,3 | 0,6 | 0,0 | 2025 4.Vj. | |
| 75,1 | 20,5 | 13,4 | 13,3 | 21,3 | 7,2 | 30,8 | 2,2 | 28,6 | 2,7 | 7,6 | 0,6 | 0,0 | 2026 1.Vj. | |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 115,9 | 26,0 | 21,4 | 32,2 | 31,2 | 6,4 | 69,4 | 17,5 | 51,8 | 47,1 | . | 0,4 | 0,1 | 2023 | |
| 116,1 | 24,2 | 21,8 | 33,6 | 31,0 | 6,0 | 66,3 | 14,8 | 51,6 | 46,5 | . | 0,4 | 0,0 | 2025 1.Vj. | |
| 114,9 | 23,9 | 21,2 | 34,1 | 30,9 | 6,1 | 66,7 | 14,6 | 52,0 | 46,9 | . | 0,4 | 0,0 | 2025 2.Vj. | |
| 115,5 | 24,3 | 20,9 | 34,4 | 31,2 | 5,9 | 67,6 | 14,7 | 52,9 | 47,6 | . | 0,4 | 0,0 | 2025 3.Vj. | |
| 115,3 | 24,4 | 20,9 | 33,7 | 31,2 | 5,8 | 67,8 | 14,8 | 53,0 | 47,3 | . | 0,4 | 0,0 | 2025 4.Vj. | |
| 122,2 | 27,9 | 21,8 | 36,2 | 31,0 | 5,8 | 68,0 | 14,7 | 53,2 | 47,4 | . | 0,4 | 0,0 | 2026 1.Vj. | |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 789,7 | 304,8 | 41,8 | 180,1 | 453,0 | 42,3 | 1 406,8 | 1 251,7 | 155,1 | 136,3 | . | 16,2 | 4,6 | 2023 | |
| 811,1 | 323,0 | 41,8 | 179,2 | 459,8 | 40,7 | 1 425,8 | 1 270,4 | 155,4 | 138,1 | . | 16,0 | 4,4 | 2025 1.Vj. | |
| 814,1 | 326,8 | 41,3 | 178,9 | 461,9 | 40,7 | 1 434,0 | 1 278,2 | 155,9 | 138,7 | . | 15,9 | 4,4 | 2025 2.Vj. | |
| 822,0 | 331,5 | 42,2 | 180,1 | 464,4 | 40,7 | 1 445,3 | 1 288,9 | 156,4 | 139,2 | . | 15,9 | 4,3 | 2025 3.Vj. | |
| 828,1 | 336,8 | 42,9 | 180,8 | 465,2 | 40,5 | 1 452,4 | 1 297,2 | 155,3 | 137,9 | . | 15,7 | 4,2 | 2025 4.Vj. | |
| 838,4 | 333,8 | 42,5 | 187,1 | 466,7 | 35,1 | 1 455,2 | 1 300,2 | 155,0 | 138,1 | . | 16,0 | 4,3 | 2026 1.Vj. | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt | |
| + 4,2 | + 3,1 | + 0,5 | + 0,8 | + 2,0 | + 0,3 | + 3,2 | + 3,8 | - 0,6 | + 0,1 | + 0,5 | - 0,1 | - 0,1 | 2025 1.Vj. | |
| + 1,0 | + 3,8 | - 1,5 | + 0,1 | + 2,0 | + 0,3 | + 9,2 | + 7,6 | + 1,6 | + 0,9 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | 2025 2.Vj. | |
| + 7,0 | + 4,7 | + 1,6 | + 0,8 | + 2,7 | - 0,6 | + 12,8 | + 10,9 | + 1,8 | + 1,2 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | 2025 3.Vj. | |
| + 2,2 | + 5,3 | - 1,7 | - 0,7 | + 0,5 | - 0,4 | + 7,7 | + 8,3 | - 0,7 | - 1,5 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,1 | 2025 4.Vj. | |
| + 3,6 | + 3,0 | - 0,6 | + 0,8 | + 2,0 | + 0,2 | + 3,7 | + 3,8 | - 0,1 | + 1,2 | + 0,3 | - 0,3 | - 0,0 | 2026 1.Vj. | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| - 0,2 | - 0,5 | + 1,2 | - 0,3 | + 0,7 | + 0,5 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,5 | + 0,0 | - | 2025 1.Vj. | |
| - 1,2 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,2 | + 0,6 | - 0,0 | + 0,6 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | - | 2025 2.Vj. | |
| - 1,3 | - 0,4 | + 0,9 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,4 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - | 2025 3.Vj. | |
| - 2,6 | + 0,1 | - 1,4 | - 0,6 | - 0,2 | - 0,2 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,4 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,0 | 2025 4.Vj. | |
| + 0,6 | - 0,1 | + 0,4 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,4 | - 0,7 | + 0,1 | - 0,8 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,0 | + 0,0 | 2026 1.Vj. | |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| - 0,8 | - 0,7 | - 0,9 | + 0,9 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,4 | - 0,6 | + 0,1 | + 0,1 | . | - 0,0 | - 0,0 | 2025 1.Vj. | |
| - 1,0 | - 0,2 | - 0,6 | + 0,5 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,3 | - 0,1 | + 0,5 | + 0,4 | . | + 0,0 | - 0,0 | 2025 2.Vj. | |
| + 0,1 | + 0,3 | - 0,3 | - 0,1 | + 0,3 | - 0,2 | + 1,0 | + 0,1 | + 0,9 | + 0,7 | . | + 0,0 | - 0,0 | 2025 3.Vj. | |
| - 0,3 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | . | + 0,0 | - 0,0 | 2025 4.Vj. | |
| + 0,3 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,3 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,3 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,2 | . | - 0,0 | + 0,0 | 2026 1.Vj. | |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| + 5,2 | + 4,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 1,7 | - 0,2 | + 4,1 | + 4,2 | - 0,1 | + 0,1 | . | - 0,1 | - 0,1 | 2025 1.Vj. | |
| + 3,3 | + 3,9 | - 0,4 | - 0,3 | + 2,1 | + 0,0 | + 8,2 | + 7,8 | + 0,5 | + 0,5 | . | - 0,0 | - 0,1 | 2025 2.Vj. | |
| + 8,2 | + 4,8 | + 1,0 | + 1,3 | + 2,6 | - 0,0 | + 11,3 | + 10,8 | + 0,4 | + 0,5 | . | - 0,1 | - 0,0 | 2025 3.Vj. | |
| + 5,0 | + 5,1 | - 0,3 | + 0,7 | + 0,8 | - 0,1 | + 7,1 | + 8,3 | - 1,1 | - 1,3 | . | - 0,1 | - 0,1 | 2025 4.Vj. | |
| + 2,7 | + 3,2 | - 1,4 | + 0,6 | + 1,8 | - 0,3 | + 4,1 | + 3,8 | + 0,4 | + 0,6 | . | - 0,3 | - 0,0 | 2026 1.Vj. | |

bericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Treuhandkredite.
 2 Einschl. Einzelkaufleute. 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | | |
|--|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|-----------------|---|-----------------------------|--|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | Verbindlichkeiten aus Repos | | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | | |
| Inländische Nichtbanken insgesamt | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | |
| 2023 | 4 229,0 | 2 540,8 | 1 100,1 | 514,7 | 585,4 | 80,5 | 504,9 | 445,9 | 142,2 | 50,1 | 20,3 | 2,9 | | | |
| 2024 | 4 388,5 | 2 630,5 | 1 194,2 | 606,2 | 588,0 | 80,2 | 507,7 | 406,0 | 157,8 | 66,7 | 21,1 | 3,6 | | | |
| 2025 | 4 527,9 | 2 795,7 | 1 186,0 | 609,0 | 577,0 | 80,5 | 496,5 | 390,3 | 155,9 | 76,0 | 20,6 | 41,6 | | | |
| 2025 Mai | 4 402,9 | 2 684,9 | 1 167,4 | 584,7 | 582,7 | 75,1 | 507,5 | 397,3 | 153,4 | 66,2 | 21,0 | 8,4 | | | |
| 2025 Juni | 4 395,1 | 2 677,5 | 1 166,7 | 585,6 | 581,0 | 74,2 | 506,9 | 397,9 | 153,0 | 65,9 | 20,9 | 9,0 | | | |
| Juli | 4 399,8 | 2 692,6 | 1 157,0 | 578,5 | 578,5 | 72,1 | 506,5 | 397,1 | 153,1 | 66,9 | 21,0 | 7,8 | | | |
| Aug. | 4 418,8 | 2 712,3 | 1 158,4 | 576,7 | 581,7 | 76,2 | 505,5 | 395,5 | 152,6 | 67,8 | 21,0 | 7,2 | | | |
| 2025 Sept. | 4 405,7 | 2 705,9 | 1 153,1 | 569,9 | 583,2 | 77,4 | 505,8 | 393,9 | 152,8 | 72,6 | 20,9 | 7,7 | | | |
| Okt. | 4 478,0 | 2 747,9 | 1 183,9 | 611,1 | 572,8 | 79,7 | 493,1 | 391,9 | 154,4 | 73,8 | 20,8 | 57,7 | | | |
| Nov. | 4 533,7 | 2 803,6 | 1 185,3 | 611,7 | 573,7 | 80,1 | 493,6 | 389,7 | 155,1 | 73,9 | 20,8 | 51,2 | | | |
| 2025 Dez. | 4 527,9 | 2 795,7 | 1 186,0 | 609,0 | 577,0 | 80,5 | 496,5 | 390,3 | 155,9 | 76,0 | 20,6 | 41,6 | | | |
| 2026 Jan. | 4 546,9 | 2 801,0 | 1 200,9 | 623,6 | 577,3 | 80,5 | 496,9 | 388,7 | 156,2 | 77,5 | 20,6 | 64,7 | | | |
| 2026 Febr. | 4 550,1 | 2 800,7 | 1 204,2 | 626,1 | 578,1 | 81,2 | 496,9 | 387,7 | 157,4 | 78,3 | 20,6 | 57,3 | | | |
| 2026 März | 4 540,4 | 2 787,8 | 1 207,9 | 629,2 | 578,6 | 82,2 | 496,4 | 385,5 | 159,2 | 80,9 | 20,4 | 60,5 | | | |
| 2026 April | 4 547,8 | 2 806,0 | 1 198,5 | 619,6 | 578,9 | 81,9 | 497,0 | 382,8 | 160,5 | 83,8 | 20,4 | 56,8 | | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | + 126,1 | + 57,9 | + 85,0 | + 85,7 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,3 | - 40,0 | + 23,1 | + 17,0 | + 0,7 | + 0,6 | | | |
| 2025 | + 107,8 | + 163,5 | - 38,1 | - 23,5 | - 14,6 | - 1,0 | - 13,6 | - 15,8 | - 1,8 | + 9,3 | - 0,5 | + 8,6 | | | |
| 2025 Mai | + 8,3 | + 23,5 | - 13,7 | - 13,9 | + 0,2 | - 0,3 | + 0,5 | - 0,3 | - 1,2 | + 0,6 | + 0,1 | + 0,1 | | | |
| 2025 Juni | - 7,8 | - 7,4 | - 0,7 | + 0,9 | - 1,6 | - 1,0 | - 0,7 | + 0,6 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,6 | | | |
| Juli | + 4,7 | + 15,2 | - 9,7 | - 7,2 | - 2,5 | - 2,1 | - 0,4 | - 0,8 | + 0,1 | + 0,9 | + 0,0 | - 1,2 | | | |
| Aug. | + 19,0 | + 19,7 | + 1,4 | - 1,8 | + 3,2 | + 4,2 | - 1,0 | - 1,6 | - 0,5 | + 0,9 | - 0,0 | - 0,7 | | | |
| 2025 Sept. | - 13,1 | - 6,3 | - 5,3 | - 6,8 | + 1,4 | + 1,1 | + 0,3 | - 1,6 | + 0,1 | + 4,8 | - 0,0 | + 0,5 | | | |
| Okt. | + 37,9 | + 34,5 | + 3,9 | + 15,1 | - 11,2 | + 1,5 | - 12,7 | - 2,1 | + 1,6 | + 1,3 | - 0,1 | + 20,5 | | | |
| Nov. | + 55,7 | + 55,7 | + 1,5 | + 0,6 | + 0,9 | + 0,3 | + 0,5 | - 2,1 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,0 | - 6,5 | | | |
| 2025 Dez. | - 8,8 | - 7,9 | - 2,3 | - 2,9 | + 0,6 | - 0,0 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,8 | + 2,1 | - 0,2 | - 9,6 | | | |
| 2026 Jan. | + 15,4 | + 1,4 | + 15,2 | + 14,9 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,4 | - 1,6 | + 0,3 | + 1,5 | - 0,0 | + 21,9 | | | |
| 2026 Febr. | + 3,2 | - 0,3 | + 3,3 | + 2,6 | + 0,7 | + 0,7 | - 0,0 | - 1,0 | + 1,2 | + 0,9 | - 0,0 | - 7,4 | | | |
| 2026 März | - 9,7 | - 12,9 | + 3,7 | + 3,1 | + 0,6 | + 1,0 | - 0,4 | - 2,2 | + 1,7 | + 2,6 | - 0,1 | + 3,2 | | | |
| 2026 April | + 7,4 | + 18,2 | - 9,4 | - 9,6 | + 0,2 | - 0,3 | + 0,5 | - 2,6 | + 1,3 | + 2,9 | - 0,1 | - 3,7 | | | |
| Inländische öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | |
| 2023 | 286,9 | 91,2 | 190,5 | 105,6 | 84,9 | 23,3 | 61,6 | 0,9 | 4,4 | 26,6 | 1,4 | 0,2 | | | |
| 2024 | 250,4 | 91,9 | 153,7 | 90,9 | 62,8 | 14,2 | 48,7 | 0,5 | 4,3 | 30,1 | 1,8 | - | | | |
| 2025 | 242,0 | 93,2 | 144,3 | 97,8 | 46,5 | 13,7 | 32,8 | 0,4 | 4,2 | 31,5 | 1,6 | - | | | |
| 2025 Mai | 240,4 | 87,4 | 148,3 | 90,6 | 57,6 | 12,8 | 44,8 | 0,5 | 4,2 | 30,8 | 1,8 | 0,1 | | | |
| 2025 Juni | 256,2 | 92,4 | 159,2 | 102,6 | 56,6 | 11,7 | 44,9 | 0,5 | 4,2 | 30,8 | 1,7 | - | | | |
| Juli | 236,0 | 82,4 | 148,9 | 93,2 | 55,8 | 11,2 | 44,6 | 0,5 | 4,1 | 31,0 | 1,7 | - | | | |
| Aug. | 250,9 | 95,5 | 150,7 | 92,8 | 57,9 | 13,3 | 44,7 | 0,5 | 4,3 | 31,1 | 1,7 | 0,1 | | | |
| 2025 Sept. | 240,3 | 87,6 | 148,0 | 90,2 | 57,8 | 13,1 | 44,7 | 0,5 | 4,2 | 31,1 | 1,7 | 0,1 | | | |
| Okt. | 229,1 | 91,0 | 133,6 | 87,6 | 46,0 | 12,8 | 33,2 | 0,4 | 4,1 | 31,1 | 1,7 | 0,1 | | | |
| Nov. | 244,9 | 96,2 | 144,2 | 97,8 | 46,4 | 13,1 | 33,3 | 0,4 | 4,1 | 31,3 | 1,7 | - | | | |
| 2025 Dez. | 242,0 | 93,2 | 144,3 | 97,8 | 46,5 | 13,7 | 32,8 | 0,4 | 4,2 | 31,5 | 1,6 | - | | | |
| 2026 Jan. | 238,6 | 90,1 | 143,9 | 97,0 | 46,9 | 13,8 | 33,1 | 0,4 | 4,2 | 31,6 | 1,6 | - | | | |
| 2026 Febr. | 254,9 | 96,9 | 153,4 | 106,3 | 47,1 | 14,2 | 32,9 | 0,4 | 4,2 | 31,6 | 1,6 | - | | | |
| 2026 März | 244,4 | 90,3 | 149,4 | 102,4 | 47,0 | 14,0 | 33,0 | 0,4 | 4,2 | 31,8 | 1,6 | - | | | |
| 2026 April | 240,0 | 90,9 | 144,2 | 97,6 | 46,6 | 13,6 | 33,0 | 0,5 | 4,3 | 31,8 | 1,6 | - | | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | - 37,7 | + 0,1 | - 37,4 | - 15,0 | - 22,3 | - 9,3 | - 13,0 | - 0,3 | - 0,1 | + 3,5 | + 0,4 | - 0,2 | | | |
| 2025 | - 9,7 | + 0,4 | - 9,8 | + 6,6 | - 16,4 | - 0,6 | - 15,8 | - 0,1 | - 0,2 | + 1,4 | - 0,2 | ± 0,0 | | | |
| 2025 Mai | + 4,7 | + 5,1 | - 0,3 | + 0,1 | - 0,4 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | - | | | |
| 2025 Juni | + 15,8 | + 4,9 | + 10,9 | + 12,0 | - 1,1 | - 1,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | | | |
| Juli | - 20,3 | - 9,9 | - 10,3 | - 9,5 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,2 | - 0,0 | - | | | |
| Aug. | + 15,0 | + 13,1 | + 1,8 | - 0,4 | + 2,2 | + 2,0 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | | | |
| 2025 Sept. | - 10,7 | - 8,0 | - 2,7 | - 2,5 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - | | | |
| Okt. | - 12,2 | + 2,6 | - 14,7 | - 2,9 | - 11,8 | - 0,3 | - 11,5 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - | | | |
| Nov. | + 15,8 | + 5,2 | + 10,6 | + 10,2 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,2 | - | - 0,1 | | | |
| 2025 Dez. | - 3,1 | - 3,2 | + 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,5 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,2 | - | | | |
| 2026 Jan. | - 5,0 | - 4,5 | - 0,6 | - 1,0 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - | | | |
| 2026 Febr. | + 16,3 | + 6,8 | + 9,5 | + 9,2 | + 0,2 | + 0,3 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - | | | |
| 2026 März | - 10,5 | - 6,5 | - 4,0 | - 3,9 | - 0,1 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | - | - | | | |
| 2026 April | - 4,4 | + 0,6 | - 5,2 | - 4,8 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - | | | |

Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Verbind-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | | |
|---|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|-----------------|---|-----------------------------|--|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | Verbindlichkeiten aus Repos | | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | | |
| Inländische Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | |
| 2023 | 3 942,1 | 2 449,6 | 909,6 | 409,1 | 500,5 | 57,2 | 443,3 | 445,0 | 137,9 | 23,5 | 19,0 | 2,7 | | | |
| 2024 | 4 138,0 | 2 538,6 | 1 040,5 | 515,4 | 525,1 | 66,1 | 459,1 | 405,4 | 153,4 | 36,5 | 19,3 | 3,6 | | | |
| 2025 | 4 285,9 | 2 702,5 | 1 041,7 | 511,2 | 530,6 | 66,8 | 463,7 | 389,8 | 151,8 | 44,5 | 19,1 | 41,6 | | | |
| 2025 Mai | 4 162,5 | 2 597,4 | 1 019,1 | 494,1 | 525,0 | 62,3 | 462,7 | 396,7 | 149,3 | 35,4 | 19,2 | 8,3 | | | |
| 2025 Juni | 4 138,9 | 2 585,1 | 1 007,5 | 483,0 | 524,5 | 62,5 | 462,0 | 397,4 | 148,9 | 35,1 | 19,2 | 9,0 | | | |
| Juli | 4 163,9 | 2 610,2 | 1 008,1 | 485,3 | 522,8 | 60,9 | 461,9 | 396,6 | 149,0 | 35,9 | 19,2 | 7,8 | | | |
| Aug. | 4 167,8 | 2 616,7 | 1 007,7 | 483,9 | 523,8 | 63,0 | 460,8 | 395,0 | 148,4 | 36,7 | 19,2 | 7,1 | | | |
| Sept. | 4 165,4 | 2 618,4 | 1 005,0 | 479,7 | 525,3 | 64,2 | 461,1 | 393,5 | 148,5 | 41,5 | 19,2 | 7,6 | | | |
| Okt. | 4 248,9 | 2 656,9 | 1 050,3 | 523,5 | 526,8 | 66,9 | 459,9 | 391,4 | 150,3 | 42,7 | 19,1 | 57,6 | | | |
| Nov. | 4 288,8 | 2 707,4 | 1 041,1 | 513,9 | 527,2 | 66,9 | 460,3 | 389,3 | 151,0 | 42,6 | 19,1 | 51,2 | | | |
| Dez. | 4 285,9 | 2 702,5 | 1 041,7 | 511,2 | 530,6 | 66,8 | 463,7 | 389,8 | 151,8 | 44,5 | 19,1 | 41,6 | | | |
| 2026 Jan. | 4 308,2 | 2 710,9 | 1 057,0 | 526,5 | 530,5 | 66,7 | 463,8 | 388,3 | 152,0 | 45,9 | 19,0 | 64,7 | | | |
| Febr. | 4 295,2 | 2 703,9 | 1 050,8 | 519,9 | 531,0 | 67,1 | 463,9 | 387,3 | 153,2 | 46,7 | 19,0 | 57,3 | | | |
| März | 4 296,0 | 2 697,5 | 1 058,5 | 526,8 | 531,6 | 68,2 | 463,4 | 385,1 | 154,9 | 49,1 | 18,8 | 60,5 | | | |
| April | 4 307,8 | 2 715,0 | 1 054,3 | 522,0 | 532,2 | 68,3 | 464,0 | 382,4 | 156,1 | 52,0 | 18,8 | 56,8 | | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | + 163,7 | + 57,8 | + 122,3 | + 100,8 | + 21,6 | + 8,8 | + 12,8 | - 39,7 | + 23,3 | + 13,5 | + 0,3 | + 0,8 | | | |
| 2025 | + 117,5 | + 163,1 | - 28,4 | - 30,2 | + 1,8 | - 0,5 | + 2,3 | - 15,6 | - 1,7 | + 7,9 | - 0,3 | + 8,6 | | | |
| 2025 Mai | + 3,6 | + 18,4 | - 13,4 | - 14,0 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,5 | - 0,3 | - 1,1 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,1 | | | |
| 2025 Juni | - 23,6 | - 12,3 | - 11,6 | - 11,1 | - 0,5 | + 0,2 | - 0,7 | + 0,7 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,7 | | | |
| Juli | + 25,0 | + 25,1 | + 0,6 | + 2,3 | - 1,7 | - 1,7 | - 0,1 | - 0,8 | + 0,1 | + 0,8 | + 0,0 | - 1,2 | | | |
| Aug. | + 4,0 | + 6,6 | - 0,4 | - 1,4 | + 1,0 | + 2,1 | - 1,1 | - 1,6 | - 0,6 | + 0,8 | - 0,0 | - 0,7 | | | |
| Sept. | - 2,4 | + 1,6 | - 2,7 | - 4,2 | + 1,6 | + 1,3 | + 0,3 | - 1,6 | + 0,2 | + 4,8 | - 0,0 | + 0,5 | | | |
| Okt. | + 50,1 | + 31,8 | + 18,6 | + 18,0 | + 0,6 | + 1,9 | - 1,3 | - 2,1 | + 1,7 | + 1,2 | - 0,1 | + 20,5 | | | |
| Nov. | + 40,0 | + 50,5 | - 9,1 | - 9,6 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,4 | - 2,1 | + 0,7 | - 0,2 | + 0,0 | - 6,4 | | | |
| Dez. | - 5,7 | - 4,6 | - 2,4 | - 2,9 | + 0,5 | - 0,5 | + 1,1 | + 0,6 | + 0,8 | + 1,9 | - 0,1 | - 9,6 | | | |
| 2026 Jan. | + 20,4 | + 5,9 | + 15,8 | + 15,8 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,1 | - 1,6 | + 0,3 | + 1,4 | - 0,1 | + 21,9 | | | |
| Febr. | - 13,1 | - 7,1 | - 6,2 | - 6,7 | + 0,5 | + 0,4 | + 0,1 | - 1,0 | + 1,2 | + 0,8 | - 0,0 | - 7,4 | | | |
| März | + 0,8 | - 6,4 | + 7,6 | + 7,0 | + 0,7 | + 1,2 | - 0,5 | - 2,2 | + 1,7 | + 2,4 | - 0,1 | + 3,2 | | | |
| April | + 11,9 | + 17,6 | - 4,2 | - 4,8 | + 0,6 | + 0,0 | + 0,6 | - 2,7 | + 1,2 | + 2,9 | - 0,1 | - 3,7 | | | |
| darunter: inländische Unternehmen | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | |
| 2023 | 1 194,6 | 723,0 | 453,9 | 204,3 | 249,6 | 19,0 | 230,6 | 3,3 | 14,4 | 2,5 | 15,5 | 2,7 | | | |
| 2024 | 1 252,0 | 756,9 | 476,8 | 217,6 | 259,2 | 18,3 | 240,9 | 3,1 | 15,3 | 1,8 | 15,3 | 3,6 | | | |
| 2025 | 1 319,1 | 799,5 | 501,7 | 245,9 | 255,8 | 19,2 | 236,7 | 3,1 | 14,8 | 1,6 | 14,6 | 41,6 | | | |
| 2025 Mai | 1 253,2 | 765,4 | 469,4 | 210,2 | 259,2 | 16,6 | 242,6 | 3,2 | 15,1 | 1,7 | 15,0 | 8,3 | | | |
| 2025 Juni | 1 236,9 | 754,4 | 464,2 | 206,7 | 257,5 | 16,1 | 241,4 | 3,2 | 15,1 | 1,7 | 14,9 | 9,0 | | | |
| Juli | 1 254,6 | 768,6 | 467,7 | 211,1 | 256,7 | 15,9 | 240,8 | 3,2 | 15,1 | 1,7 | 14,9 | 7,8 | | | |
| Aug. | 1 246,4 | 757,3 | 470,9 | 215,6 | 255,3 | 16,3 | 239,1 | 3,1 | 15,1 | 1,6 | 14,8 | 7,1 | | | |
| Sept. | 1 253,6 | 764,4 | 470,9 | 214,5 | 256,4 | 17,4 | 239,0 | 3,2 | 15,0 | 1,7 | 14,8 | 7,6 | | | |
| Okt. | 1 326,9 | 794,3 | 514,5 | 257,5 | 256,9 | 19,6 | 237,3 | 3,2 | 15,0 | 1,6 | 14,6 | 57,6 | | | |
| Nov. | 1 329,8 | 804,9 | 506,8 | 250,2 | 256,6 | 19,4 | 237,2 | 3,2 | 15,0 | 1,6 | 14,7 | 51,2 | | | |
| Dez. | 1 319,1 | 799,5 | 501,7 | 245,9 | 255,8 | 19,2 | 236,7 | 3,1 | 14,8 | 1,6 | 14,6 | 41,6 | | | |
| 2026 Jan. | 1 341,1 | 807,2 | 516,1 | 261,2 | 254,9 | 18,8 | 236,1 | 3,1 | 14,7 | 1,6 | 14,5 | 64,7 | | | |
| Febr. | 1 315,0 | 787,0 | 510,4 | 255,6 | 254,9 | 18,9 | 236,0 | 3,0 | 14,6 | 1,7 | 14,4 | 57,3 | | | |
| März | 1 329,3 | 793,6 | 517,8 | 262,4 | 255,4 | 19,6 | 235,9 | 3,0 | 14,8 | 1,7 | 14,3 | 60,5 | | | |
| April | 1 326,4 | 795,0 | 513,9 | 258,0 | 256,0 | 19,4 | 236,5 | 3,0 | 14,4 | 1,6 | 14,2 | 56,8 | | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | + 57,1 | + 34,5 | + 21,9 | + 13,5 | + 8,4 | - 0,1 | + 8,5 | - 0,3 | + 1,0 | + 0,9 | - 0,2 | + 0,8 | | | |
| 2025 | + 34,7 | + 36,5 | - 1,3 | + 2,6 | - 3,9 | + 0,1 | - 4,0 | - 0,0 | - 0,5 | - 0,2 | - 0,7 | + 8,6 | | | |
| 2025 Mai | - 7,5 | + 2,5 | - 10,0 | - 9,8 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | | | |
| 2025 Juni | - 16,3 | - 11,1 | - 5,2 | - 3,5 | - 1,8 | - 0,5 | - 1,3 | - 0,0 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,7 | | | |
| Juli | + 17,7 | + 14,2 | + 3,5 | + 4,3 | - 0,8 | - 0,2 | - 0,6 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,0 | - 1,2 | | | |
| Aug. | - 8,1 | - 11,2 | + 3,2 | + 4,5 | - 1,3 | + 0,4 | - 1,7 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,7 | | | |
| Sept. | + 7,1 | + 7,1 | - 0,0 | - 1,1 | + 1,1 | + 1,2 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,5 | | | |
| Okt. | + 40,0 | + 23,1 | + 16,9 | + 17,2 | - 0,3 | + 1,4 | - 1,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | + 20,5 | | | |
| Nov. | + 2,9 | + 10,7 | - 7,7 | - 7,4 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 6,4 | | | |
| Dez. | - 10,2 | - 5,3 | - 4,7 | - 4,2 | - 0,5 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 9,6 | | | |
| 2026 Jan. | + 23,6 | + 7,4 | + 16,3 | + 16,6 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,2 | + 21,9 | | | |
| Febr. | - 26,0 | - 20,2 | - 5,7 | - 5,6 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,0 | - 7,4 | | | |
| März | + 12,9 | + 5,3 | + 7,4 | + 6,8 | + 0,6 | + 0,7 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,2 | + 0,0 | - 0,1 | + 3,2 | | | |
| April | - 2,9 | + 1,4 | - 3,9 | - 4,4 | + 0,5 | - 0,1 | + 0,7 | - 0,0 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,1 | - 3,7 | | | |

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2.

4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt | | | | | | | Termineinlagen 1) 2) | | | | | |
|--|--|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------|--|-----------|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|--------|-------|--|
| | Sichteinlagen | | | | | | | nach Gläubigergruppen | | | | | |
| | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | | |
| | | inländische Privatpersonen | | | | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | | inländische Privatpersonen | | | | | |
| zusammen | | Selbstständige | wirtschaftlich Unselbstständige | sonstige Privatpersonen | zusammen | | | Selbstständige | wirtschaftlich Unselbstständige | sonstige Privatpersonen | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 2 747,5 | 1 726,6 | 1 685,2 | 270,9 | 1 271,0 | 143,4 | 41,3 | 455,7 | 434,0 | 67,6 | 317,3 | 49,2 | |
| 2024 | 2 886,1 | 1 781,8 | 1 739,1 | 276,5 | 1 321,2 | 141,3 | 42,7 | 563,7 | 541,6 | 80,8 | 405,4 | 55,5 | |
| 2025 | 2 966,8 | 1 903,1 | 1 858,1 | 291,6 | 1 422,9 | 143,5 | 45,0 | 540,0 | 518,4 | 72,5 | 393,1 | 52,8 | |
| 2025 Nov. | 2 959,0 | 1 902,4 | 1 858,1 | 290,6 | 1 424,4 | 143,1 | 44,4 | 534,4 | 513,1 | 72,0 | 388,9 | 52,2 | |
| Dez. | 2 966,8 | 1 903,1 | 1 858,1 | 291,6 | 1 422,9 | 143,5 | 45,0 | 540,0 | 518,4 | 72,5 | 393,1 | 52,8 | |
| 2026 Jan. | 2 967,1 | 1 903,7 | 1 857,8 | 288,4 | 1 426,0 | 143,3 | 46,0 | 540,9 | 518,3 | 72,1 | 393,5 | 52,7 | |
| Febr. | 2 980,2 | 1 916,9 | 1 869,6 | 288,5 | 1 437,0 | 144,1 | 47,3 | 540,4 | 517,8 | 71,8 | 393,7 | 52,3 | |
| März | 2 966,7 | 1 903,9 | 1 856,9 | 282,9 | 1 431,1 | 142,9 | 47,0 | 540,6 | 517,5 | 71,2 | 394,8 | 51,4 | |
| April | 2 981,5 | 1 920,1 | 1 873,4 | 287,0 | 1 442,7 | 143,7 | 46,7 | 540,3 | 517,2 | 71,5 | 395,3 | 50,4 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | + 106,6 | + 23,3 | + 22,0 | + 0,2 | + 27,7 | - 5,9 | + 1,3 | + 100,5 | + 100,0 | + 12,8 | + 79,2 | + 8,0 | |
| 2025 | + 82,8 | + 126,7 | + 124,3 | + 17,1 | + 104,0 | + 3,2 | + 2,3 | - 27,1 | - 26,5 | - 8,9 | - 15,0 | - 2,7 | |
| 2025 Nov. | + 37,0 | + 39,8 | + 40,4 | + 1,9 | + 35,2 | + 3,3 | - 0,6 | - 1,4 | - 0,7 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,0 | |
| Dez. | + 4,6 | + 0,6 | + 0,0 | + 1,0 | - 1,4 | + 0,4 | + 0,6 | + 2,3 | + 2,1 | - 0,1 | + 1,9 | + 0,3 | |
| 2026 Jan. | - 3,2 | - 1,5 | - 0,3 | - 2,3 | + 2,4 | - 0,4 | - 1,2 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,3 | + 0,4 | - 0,1 | |
| Febr. | + 13,0 | + 13,1 | + 11,8 | + 0,1 | + 11,0 | + 0,8 | + 1,3 | - 0,5 | - 0,6 | - 0,3 | + 0,2 | - 0,4 | |
| März | - 12,1 | - 11,7 | - 11,4 | - 4,0 | - 6,1 | - 1,2 | + 0,3 | + 0,3 | - 0,3 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,1 | |
| April | + 14,8 | + 16,2 | + 16,5 | + 4,1 | + 11,6 | + 0,8 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,2 | + 0,0 | + 0,2 | - 0,4 | |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | |
|--|---|-----------|---------------|---------------------|-------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------|---------------|---------------------|-------------|----------------------------------|----------------------------------|
| | Bund und seine Sondervermögen 1) | | | | | | | Länder | | | | | |
| | inländische öffentliche Haushalte insgesamt | zu-sammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | Spar-einlagen und Spar-briefe 2) | Nach-richtlich: Treuhand-kredite | zu-sammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | Spar-einlagen und Spar-briefe 2) | Nach-richtlich: Treuhand-kredite |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | |
| insgesamt | | | | insgesamt | insgesamt | | | | | insgesamt | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 286,9 | 52,0 | 9,8 | 6,7 | 35,5 | 0,0 | 11,6 | 51,9 | 19,7 | 21,9 | 9,9 | 0,4 | 15,1 |
| 2024 | 250,4 | 33,3 | 6,8 | 2,5 | 24,0 | 0,0 | 11,7 | 51,8 | 21,6 | 22,3 | 7,5 | 0,5 | 18,4 |
| 2025 | 242,0 | 24,3 | 6,6 | 7,0 | 10,6 | 0,0 | 11,4 | 52,4 | 21,0 | 23,8 | 7,2 | 0,4 | 20,2 |
| 2025 Nov. | 244,9 | 23,2 | 6,1 | 6,8 | 10,3 | 0,0 | 11,6 | 56,5 | 23,9 | 25,3 | 6,9 | 0,4 | 19,8 |
| Dez. | 242,0 | 24,3 | 6,6 | 7,0 | 10,6 | 0,0 | 11,4 | 52,4 | 21,0 | 23,8 | 7,2 | 0,4 | 20,2 |
| 2026 Jan. | 238,6 | 24,7 | 7,2 | 6,9 | 10,6 | 0,0 | 11,3 | 55,5 | 22,9 | 25,1 | 7,1 | 0,4 | 20,2 |
| Febr. | 254,9 | 23,6 | 6,8 | 6,4 | 10,5 | 0,0 | 11,4 | 66,4 | 24,0 | 34,8 | 7,2 | 0,4 | 20,3 |
| März | 244,4 | 24,1 | 7,0 | 6,6 | 10,5 | 0,0 | 11,4 | 64,6 | 24,2 | 32,8 | 7,3 | 0,4 | 20,4 |
| April | 240,0 | 23,4 | 7,2 | 5,7 | 10,5 | 0,0 | 11,4 | 55,9 | 22,3 | 25,9 | 7,3 | 0,4 | 20,4 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | - 37,7 | - 18,6 | - 3,0 | - 4,1 | - 11,5 | - 0,0 | + 0,1 | - 0,7 | + 1,5 | + 0,3 | - 2,6 | + 0,1 | + 3,4 |
| 2025 | - 9,7 | - 9,6 | - 0,7 | + 4,4 | - 13,3 | - 0,0 | - 0,3 | + 0,3 | - 0,8 | + 1,4 | - 0,2 | - 0,0 | + 1,7 |
| 2025 Nov. | + 15,8 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,0 | - | - 0,0 | + 0,4 | - 0,9 | + 1,3 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,2 |
| Dez. | - 3,1 | + 1,0 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,3 | - | - 0,2 | - 4,5 | - 3,1 | - 1,6 | + 0,3 | + 0,0 | + 0,4 |
| 2026 Jan. | - 5,0 | - 0,8 | - 0,8 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | + 3,2 | + 1,9 | + 1,3 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,1 |
| Febr. | + 16,3 | - 1,0 | - 0,4 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | + 10,7 | + 1,0 | + 9,7 | + 0,0 | - 0,0 | + 0,0 |
| März | - 10,5 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,0 | - | + 0,0 | - 1,7 | + 0,2 | - 2,0 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,1 |
| April | - 4,4 | - 0,7 | + 0,2 | - 0,9 | - 0,0 | - | + 0,0 | - 8,7 | - 1,9 | - 6,8 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,0 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

| nach Befristung | | | | | Spareinlagen 3) | | | Nachrichtlich: | | | Zeit | |
|--|---------------------|----------------------|--------------|-----------|----------------------------|--|---------------|-----------------|--|-----------------------------|------|----------------------|
| inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr 2) | | insgesamt | inländische Privatpersonen | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | Sparbriefe 4) | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5) | Verbindlichkeiten aus Repos | | |
| | | zusammen | darunter: | | | | | | | | | |
| | | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | |
| 21,6 | 204,7 | 251,0 | 38,2 | 212,7 | 441,8 | 438,4 | 3,4 | 123,5 | 21,0 | 3,5 | - | 2023 |
| 22,1 | 297,8 | 266,0 | 47,7 | 218,2 | 402,4 | 399,7 | 2,7 | 138,2 | 34,7 | 4,0 | - | 2024 |
| 21,6 | 265,3 | 274,7 | 47,6 | 227,1 | 386,8 | 384,4 | 2,4 | 137,0 | 42,8 | 4,4 | - | 2025 |
| 21,3 | 263,7 | 270,6 | 47,5 | 223,1 | 386,1 | 383,7 | 2,4 | 136,1 | 40,9 | 4,5 | - | 2025 Nov. Dez. |
| 21,6 | 265,3 | 274,7 | 47,6 | 227,1 | 386,8 | 384,4 | 2,4 | 137,0 | 42,8 | 4,4 | - | 2025 |
| 22,5 | 265,3 | 275,5 | 47,8 | 227,7 | 385,2 | 382,7 | 2,5 | 137,3 | 44,2 | 4,5 | - | 2026 Jan. Febr. März |
| 22,6 | 264,3 | 276,1 | 48,2 | 227,9 | 384,3 | 381,7 | 2,5 | 138,6 | 45,1 | 4,5 | - | 2026 |
| 23,2 | 264,4 | 276,2 | 48,7 | 227,5 | 382,0 | 379,5 | 2,5 | 140,1 | 47,5 | 4,5 | - | 2026 |
| 23,1 | 264,1 | 276,3 | 48,9 | 227,4 | 379,4 | 376,9 | 2,5 | 141,7 | 50,4 | 4,5 | - | 2026 April |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | |
| + 0,5 | + 87,3 | + 13,2 | + 8,9 | + 4,3 | - 39,4 | - 38,7 | - 0,7 | + 22,3 | + 12,6 | + 0,5 | - | 2024 |
| - 0,5 | - 32,7 | + 5,7 | - 0,6 | + 6,2 | - 15,6 | - 15,3 | - 0,3 | - 1,2 | + 8,1 | + 0,4 | - | 2025 |
| - 0,7 | - 2,2 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,5 | - 2,1 | - 2,0 | - 0,1 | + 0,8 | - 0,2 | + 0,0 | - | 2025 Nov. Dez. |
| + 0,3 | + 1,4 | + 1,0 | - 0,4 | + 1,4 | + 0,7 | + 0,7 | - 0,0 | + 0,9 | + 1,9 | - 0,0 | - | 2025 |
| - 0,4 | - 0,7 | + 0,2 | + 0,0 | + 0,2 | - 1,6 | - 1,7 | + 0,1 | + 0,3 | + 1,4 | + 0,1 | - | 2026 Jan. Febr. März |
| + 0,1 | - 1,0 | + 0,6 | + 0,3 | + 0,2 | - 1,0 | - 1,0 | - 0,0 | + 1,3 | + 0,8 | + 0,0 | - | 2026 |
| + 0,6 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,5 | - 0,4 | - 2,2 | - 2,2 | - 0,0 | + 1,5 | + 2,4 | + 0,0 | - | 2026 |
| - 0,1 | - 0,4 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,1 | - 2,7 | - 2,7 | - 0,0 | + 1,6 | + 2,9 | + 0,0 | - | 2026 April |

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV. 12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2.

4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. 5 In den Termineinlagen enthalten.

| Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände) | | | | | Sozialversicherung | | | | | | | Zeit |
|--|---------------|---------------------|-------------|-----------------------------------|--------------------------------|----------|---------------|---------------------|-------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|
| zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen 3) | | Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4) | Nachrichtlich: Treuhandkredite | zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | Spareinlagen und Sparbriefe 2) | Nachrichtlich: Treuhandkredite | |
| | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | |
| 83,3 | 45,6 | 19,8 | 14,1 | 3,8 | 0,0 | 99,6 | 16,1 | 57,2 | 25,3 | 1,0 | - | 2023 |
| 80,1 | 45,3 | 18,0 | 13,2 | 3,5 | 0,0 | 85,3 | 18,2 | 48,1 | 18,1 | 0,8 | - | 2024 |
| 76,7 | 44,2 | 16,2 | 12,7 | 3,5 | 0,0 | 88,7 | 21,4 | 50,8 | 15,9 | 0,6 | - | 2025 |
| 74,7 | 40,5 | 17,4 | 13,3 | 3,6 | 0,0 | 90,5 | 25,7 | 48,3 | 15,9 | 0,6 | - | 2025 Nov. Dez. |
| 76,7 | 44,2 | 16,2 | 12,7 | 3,5 | 0,0 | 88,7 | 21,4 | 50,8 | 15,9 | 0,6 | - | 2025 |
| 70,3 | 37,2 | 16,8 | 12,9 | 3,5 | 0,0 | 88,1 | 22,8 | 48,3 | 16,3 | 0,7 | - | 2026 Jan. Febr. März |
| 73,6 | 40,2 | 17,0 | 12,9 | 3,5 | 0,0 | 91,4 | 25,9 | 48,1 | 16,6 | 0,7 | - | 2026 |
| 68,4 | 35,6 | 16,5 | 12,8 | 3,5 | 0,0 | 87,3 | 23,5 | 46,5 | 16,5 | 0,7 | - | 2026 |
| 70,0 | 37,0 | 16,7 | 12,7 | 3,6 | 0,0 | 90,6 | 24,4 | 49,3 | 16,1 | 0,8 | - | 2026 April |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | |
| - 3,5 | - 0,5 | - 1,8 | - 0,9 | - 0,3 | - | - 14,9 | + 2,2 | - 9,4 | - 7,3 | - 0,3 | - | 2024 |
| - 3,7 | - 1,2 | - 1,8 | - 0,7 | - 0,0 | 0,0 | + 3,3 | + 3,1 | + 2,7 | - 2,2 | - 0,2 | - | 2025 |
| + 4,1 | + 3,4 | + 0,6 | + 0,1 | - 0,0 | - | + 10,8 | + 2,7 | + 7,8 | + 0,4 | - 0,0 | - | 2025 Nov. Dez. |
| + 2,1 | + 3,7 | - 1,1 | - 0,5 | - 0,1 | - | - 1,8 | - 4,3 | + 2,5 | + 0,0 | + 0,1 | - | 2025 |
| - 6,6 | - 7,0 | + 0,3 | + 0,1 | - 0,0 | - | - 0,7 | + 1,4 | - 2,5 | + 0,3 | + 0,1 | - | 2026 Jan. Febr. März |
| + 3,3 | + 3,0 | + 0,3 | + 0,0 | + 0,0 | - | + 3,2 | + 3,1 | - 0,2 | + 0,3 | + 0,0 | - | 2026 |
| - 5,2 | - 4,6 | - 0,5 | - 0,1 | + 0,0 | - | - 4,1 | - 2,4 | - 1,5 | - 0,1 | - 0,0 | - | 2026 |
| + 1,7 | + 1,5 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,1 | - | + 3,3 | + 0,9 | + 2,8 | - 0,4 | + 0,0 | - | 2026 April |

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Bundeseseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit",

Lastenausgleichsfonds. 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. 3 Einschl. Bauspareinlagen. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

| Zeit | Spareinlagen 1) | | | | | | | | Nachrichtlich: Zinsgut- schriften auf Spar- einlagen | Sparbriefe 3), abgegeben an | | | |
|--|-----------------|---------------|--------------------------------------|---|---|---|---------------|---|--|------------------------------------|----------------------------|---|---------------------------------------|
| | von Inländern | | | | von Ausländern | | | | | Nicht- banken ins- gesamt | inländische Nichtbanken | | auslän- dische Nicht- banken |
| | ins- gesamt | zu- sammen | mit dreimonatiger Kündigungsfrist | | mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten | | zu- sammen | darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist | | | zu- sammen | darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren | |
| | | | zu- sammen | darunter Sonder- spar- formen 2) | zu- sammen | darunter Sonder- spar- formen 2) | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 450,5 | 445,9 | 395,3 | 187,1 | 50,6 | 43,0 | 4,6 | 3,8 | 2,6 | 143,2 | 142,2 | 35,5 | 1,0 |
| 2024 | 410,3 | 406,0 | 346,2 | 169,7 | 59,8 | 53,0 | 4,3 | 3,3 | 3,7 | 158,9 | 157,8 | 43,2 | 1,1 |
| 2025 | 394,4 | 390,3 | 330,4 | 168,2 | 59,9 | 53,3 | 4,2 | 3,1 | 3,8 | 157,0 | 155,9 | 54,9 | 1,1 |
| 2025 Dez. | 394,4 | 390,3 | 330,4 | 168,2 | 59,9 | 53,3 | 4,2 | 3,1 | 1,6 | 157,0 | 155,9 | 54,9 | 1,1 |
| 2026 Jan. | 392,9 | 388,7 | 328,7 | 167,3 | 59,9 | 53,5 | 4,2 | 3,1 | 0,2 | 157,3 | 156,2 | 56,1 | 1,1 |
| Febr. | 391,8 | 387,7 | 327,1 | 166,5 | 60,6 | 54,2 | 4,2 | 3,1 | 0,2 | 158,6 | 157,4 | 57,1 | 1,1 |
| März | 389,6 | 385,5 | 324,5 | 165,4 | 60,9 | 54,6 | 4,1 | 3,0 | 0,2 | 160,3 | 159,2 | 57,9 | 1,1 |
| April | 387,0 | 382,8 | 322,1 | 164,1 | 60,8 | 54,5 | 4,1 | 3,0 | 0,2 | 161,6 | 160,5 | 58,2 | 1,1 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | - 40,2 | - 40,0 | - 49,2 | - 17,1 | + 9,2 | + 10,0 | - 0,2 | - 0,5 | . | + 23,3 | + 23,1 | + 8,9 | + 0,2 |
| 2025 | - 15,9 | - 15,8 | - 16,9 | - 2,4 | + 1,2 | + 1,3 | - 0,2 | - 0,2 | . | - 1,8 | - 1,8 | + 11,7 | - 0,0 |
| 2025 Dez. | + 0,5 | + 0,5 | + 0,8 | + 1,0 | - 0,3 | - 0,4 | - 0,0 | - | . | + 0,8 | + 0,8 | + 1,3 | + 0,0 |
| 2026 Jan. | - 1,6 | - 1,6 | - 1,5 | - 0,7 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | . | + 0,3 | + 0,3 | + 1,2 | - 0,0 |
| Febr. | - 1,0 | - 1,0 | - 1,6 | - 0,8 | + 0,6 | + 0,6 | - 0,0 | - 0,0 | . | + 1,2 | + 1,2 | + 1,0 | + 0,0 |
| März | - 2,2 | - 2,2 | - 2,6 | - 1,1 | + 0,4 | + 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | . | + 1,7 | + 1,7 | + 0,8 | + 0,0 |
| April | - 2,6 | - 2,6 | - 2,5 | - 1,4 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | . | + 1,3 | + 1,3 | + 0,3 | + 0,0 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

| Zeit | Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere | | | | | | | | | | Nicht börsenfähige Inhaberschuldver- schreibungen und Geldmarktpapiere 6) | | Nach- rangig begebene nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen | Nach- rangig begebene nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen |
|--|--|---|--|---|------------------------------------|---------------|---|---------------|---|-----------------|--|--|--|--|
| | darunter: | | | | | | | | | | ins- gesamt | darunter mit Laufzeit über 2 Jahre | | |
| | ins- gesamt | variabel verzins- liche Anlei- hen 1) | Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2) | Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4) | Certi- ficates of Deposit | mit Laufzeit | | | | | | | | |
| | | | | | | zu- sammen | darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5) | zu- sammen | darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5) | über 2 Jahre | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 1 327,5 | 85,8 | 15,7 | 312,6 | 101,2 | 122,9 | 1,3 | 43,7 | 3,4 | 1 160,9 | 0,0 | 0,0 | 37,5 | 0,1 |
| 2024 | 1 360,0 | 97,6 | 15,7 | 319,0 | 111,2 | 121,4 | 1,2 | 42,7 | 3,8 | 1 196,0 | 0,2 | 0,0 | 40,9 | 0,1 |
| 2025 | 1 405,8 | 120,4 | 24,9 | 315,3 | 128,2 | 147,1 | 1,5 | 35,6 | 4,4 | 1 223,2 | 1,5 | 0,0 | 36,2 | 0,1 |
| 2025 Dez. | 1 405,8 | 120,4 | 24,9 | 315,3 | 128,2 | 147,1 | 1,5 | 35,6 | 4,4 | 1 223,2 | 1,5 | 0,0 | 36,2 | 0,1 |
| 2026 Jan. | 1 421,7 | 120,6 | 29,1 | 311,2 | 115,0 | 137,4 | 1,6 | 32,5 | 4,5 | 1 251,7 | 1,5 | 0,0 | 37,8 | 0,1 |
| Febr. | 1 423,5 | 121,5 | 30,3 | 308,8 | 110,2 | 134,3 | 1,7 | 32,4 | 4,6 | 1 256,8 | 1,5 | 0,0 | 36,6 | 0,1 |
| März | 1 411,7 | 126,1 | 29,8 | 307,5 | 95,8 | 119,4 | 1,6 | 30,2 | 4,6 | 1 262,0 | 1,5 | 0,0 | 35,6 | 0,1 |
| April | 1 419,7 | 130,0 | 29,3 | 306,4 | 98,4 | 119,9 | 1,7 | 30,1 | 4,8 | 1 269,7 | 1,2 | 0,0 | 35,6 | 0,1 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2024 | + 31,5 | + 11,9 | + 1,0 | + 5,3 | + 8,7 | - 2,1 | - 0,1 | - 0,5 | + 0,4 | + 34,0 | + 0,2 | - 0,0 | + 3,4 | - 0,0 |
| 2025 | + 46,1 | + 23,1 | + 8,7 | - 3,5 | + 17,0 | + 25,2 | + 0,3 | - 6,6 | + 0,6 | + 27,5 | + 1,3 | - 0,0 | - 4,7 | - |
| 2025 Dez. | - 18,2 | + 1,1 | - 0,9 | - 12,2 | - 7,9 | - 8,8 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | - 9,4 | - 0,0 | - | + 0,1 | - |
| 2026 Jan. | + 13,8 | + 0,0 | + 2,4 | - 5,1 | - 13,2 | - 10,1 | + 0,1 | - 3,2 | + 0,1 | + 27,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 1,6 | - |
| Febr. | + 1,8 | + 1,0 | + 1,2 | - 2,4 | - 4,8 | - 3,1 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,1 | + 5,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,2 | - |
| März | - 11,8 | + 4,5 | - 0,5 | - 1,3 | - 14,4 | - 14,8 | - 0,1 | - 2,2 | - 0,0 | + 5,2 | + 0,0 | - | - 1,0 | - |
| April | + 8,0 | + 3,9 | - 0,4 | - 1,1 | + 2,5 | + 0,5 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,2 | + 7,6 | - 0,4 | - | + 0,0 | - |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anlei-
hen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel

verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldver-
schreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
 Zwischenbilanzen

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Monats-ende | Anzahl der Institute | Bilanzsumme 1) | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 6) | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | Inhaberschuldverreibungen im Umlauf | Kapital (einschl. offener Rücklagen) 8) | Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 9) |
|-----------------------------------|----------------------|----------------|---|----------------|---------------------------------|-------------------------------------|---|-----------------------|---|--|--------------------------|--|-----------------------------|-------------------------------------|---|--|
| | | | Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 2) | Baudarlehen 3) | Bank-schuldver-schrei-bungen 4) | Baudarlehen | | | Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5) | Bauspar-einlagen | Sicht- und Termin-gelder | Bauspar-einlagen | Sicht- und Termin-gelder 7) | | | |
| | | | | | | Bauspar-darlehen | Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite | sonstige Baudar-lehen | | | | | | | | |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 | 13 | 260,3 | 19,8 | 0,2 | 14,2 | 26,2 | 131,1 | 43,1 | 21,2 | 0,6 | 37,0 | 178,0 | 14,0 | 9,9 | 13,7 | 60,9 |
| 2026 Febr. | 13 | 259,8 | 19,5 | 0,2 | 14,0 | 27,0 | 130,4 | 43,4 | 21,2 | 0,5 | 36,1 | 177,6 | 14,0 | 10,9 | 13,8 | 4,7 |
| März | 13 | 259,9 | 19,4 | 0,2 | 13,9 | 27,5 | 130,1 | 43,6 | 21,0 | 0,5 | 36,9 | 177,0 | 13,7 | 10,9 | 13,9 | 4,9 |
| April | 13 | 260,0 | 19,4 | 0,2 | 13,8 | 28,0 | 129,7 | 43,8 | 20,9 | 0,5 | 37,5 | 176,4 | 13,9 | 10,9 | 13,9 | 4,7 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 Febr. | 8 | 184,4 | 7,5 | 0,1 | 8,4 | 17,1 | 100,1 | 37,6 | 10,4 | 0,1 | 32,6 | 113,3 | 13,7 | 10,9 | 9,5 | 3,0 |
| März | 8 | 184,5 | 7,5 | 0,1 | 8,4 | 17,4 | 99,9 | 37,8 | 10,4 | 0,1 | 33,3 | 112,9 | 13,4 | 10,9 | 9,5 | 3,1 |
| April | 8 | 184,9 | 7,6 | 0,1 | 8,6 | 17,7 | 99,5 | 38,1 | 10,4 | 0,1 | 34,0 | 112,4 | 13,6 | 10,9 | 9,5 | 3,0 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 Febr. | 5 | 75,5 | 12,0 | 0,0 | 5,6 | 9,9 | 30,2 | 5,7 | 10,7 | 0,4 | 3,5 | 64,2 | 0,3 | - | 4,3 | 1,7 |
| März | 5 | 75,4 | 11,9 | 0,0 | 5,5 | 10,1 | 30,2 | 5,7 | 10,6 | 0,4 | 3,6 | 64,1 | 0,3 | - | 4,4 | 1,8 |
| April | 5 | 75,1 | 11,8 | 0,0 | 5,3 | 10,3 | 30,2 | 5,7 | 10,6 | 0,4 | 3,5 | 64,0 | 0,3 | - | 4,4 | 1,7 |

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

| Zeit | Umsätze im Sparverkehr | | | Kapitalzusagen | | Kapitalauszahlungen | | | | | Noch bestehen-de Auszahlungs-verpflichtungen am Ende des Zeitraumes | | Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar-darlehen 11) | | Nachrichtlich: Eingegan-gene Woh-nungs-bau-prä-mien 13) | |
|----------------------------------|----------------------------------|--|---|----------------|----------------------------------|---------------------|-----------------|---------------------|---|---|---|----------------------------|---|--------------------------------|---|-----|
| | eingezahlte Bauspar-be-träge 10) | Zinsgut-schriften auf Bauspar-einlagen | Rückzah-lungen von Bauspar-einlagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen | ins-gesamt | darunter Netto-Zuteil-lungen 12) | ins-gesamt | Zuteilungen | | | neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und sonstige Bau-darlehen | ins-gesamt | dar-unter aus Zuteil-ungen | ins-gesamt | darunter Til-gungen im Quartal | | |
| | | | | | | | Bauspareinlagen | Bauspardarlehen 10) | darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-krediten | | | | | | | |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 | 24,5 | 1,4 | 5,2 | 53,9 | 38,4 | 48,0 | 22,9 | 4,8 | 11,2 | 5,1 | 13,9 | 12,0 | 7,5 | 7,0 | 6,0 | 0,2 |
| 2026 Febr. | 2,0 | 0,0 | 0,4 | 4,3 | 3,2 | 3,8 | 1,9 | 0,4 | 0,9 | 0,4 | 1,1 | 11,9 | 7,5 | 0,6 | . | 0,0 |
| März | 2,0 | 0,0 | 0,5 | 5,0 | 3,5 | 4,4 | 2,1 | 0,4 | 1,1 | 0,5 | 1,3 | 12,0 | 7,4 | 0,7 | 1,6 | 0,0 |
| April | 1,9 | 0,0 | 0,4 | 4,9 | 3,5 | 4,3 | 2,1 | 0,4 | 1,0 | 0,5 | 1,2 | 12,2 | 7,4 | 0,6 | . | 0,0 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 Febr. | 1,3 | 0,0 | 0,2 | 3,2 | 2,2 | 2,8 | 1,3 | 0,3 | 0,6 | 0,4 | 0,9 | 8,2 | 4,5 | 0,5 | . | 0,0 |
| März | 1,3 | 0,0 | 0,3 | 3,6 | 2,3 | 3,2 | 1,5 | 0,3 | 0,7 | 0,4 | 1,0 | 8,3 | 4,4 | 0,5 | 1,1 | 0,0 |
| April | 1,2 | 0,0 | 0,2 | 3,6 | 2,5 | 3,1 | 1,5 | 0,4 | 0,7 | 0,4 | 1,0 | 8,5 | 4,4 | 0,5 | . | 0,0 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2026 Febr. | 0,7 | 0,0 | 0,2 | 1,2 | 1,0 | 1,0 | 0,5 | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 3,7 | 3,0 | 0,2 | . | 0,0 |
| März | 0,7 | 0,0 | 0,2 | 1,4 | 1,2 | 1,2 | 0,6 | 0,1 | 0,4 | 0,1 | 0,2 | 3,7 | 3,0 | 0,2 | 0,5 | 0,0 |
| April | 0,7 | 0,0 | 0,2 | 1,3 | 1,1 | 1,2 | 0,6 | 0,1 | 0,3 | 0,1 | 0,2 | 3,7 | 3,0 | 0,2 | . | 0,0 |

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. 3 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 4 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 8 Einschl. Genussrechtskapital und

Fonds für allgemeine Bankrisiken. 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Anzahl der | | Bilanzsumme 7) | Kredite an Banken (MFIs) | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Sonstige Aktivpositionen 7) | | |
|----------------------------|---|---|----------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|---------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|-----------------------------|----------------------------------|-----------|--|--|--|
| | deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern | Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite | | | Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3) | insgesamt | Buchkredite | | | insgesamt | darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands | | |
| | | | | | zusammen | deutsche Banken | ausländische Banken | | | an deutsche Nichtbanken | an ausländische Nichtbanken | Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) | | | | |
| Auslandsfilialen 9) | | | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2022 | 47 | 202 | 1 625,5 | 461,8 | 447,4 | 315,6 | 131,8 | 14,4 | 516,7 | 447,7 | 9,7 | 437,9 | 69,0 | 647,0 | 513,3 | |
| 2023 | 47 | 200 | 1 544,2 | 457,5 | 437,7 | 304,4 | 133,3 | 19,8 | 507,9 | 421,0 | 5,4 | 415,6 | 86,9 | 578,8 | 417,0 | |
| 2024 | 47 | 197 | 1 722,7 | 526,7 | 504,9 | 360,7 | 144,1 | 21,8 | 580,2 | 486,1 | 4,9 | 481,2 | 94,1 | 615,8 | 456,9 | |
| 2024 März | 47 | 199 | 1 634,7 | 506,6 | 483,8 | 327,2 | 156,6 | 22,8 | 523,9 | 431,4 | 5,1 | 426,3 | 92,6 | 604,1 | 428,8 | |
| April | 47 | 199 | 1 668,0 | 499,4 | 474,9 | 325,7 | 149,3 | 24,4 | 520,3 | 432,4 | 4,8 | 427,5 | 88,0 | 648,2 | 477,1 | |
| Mai | 47 | 199 | 1 647,4 | 504,5 | 482,0 | 330,9 | 151,1 | 22,4 | 528,0 | 440,3 | 4,9 | 435,5 | 87,7 | 614,9 | 439,2 | |
| Juni | 47 | 198 | 1 612,4 | 498,6 | 478,8 | 329,8 | 148,9 | 19,9 | 538,5 | 449,1 | 4,9 | 444,2 | 89,3 | 575,3 | 421,0 | |
| Juli | 47 | 198 | 1 596,9 | 505,8 | 485,8 | 328,1 | 157,7 | 19,9 | 539,9 | 450,4 | 5,2 | 445,2 | 89,5 | 551,3 | 384,7 | |
| Aug. | 47 | 195 | 1 594,9 | 499,8 | 479,7 | 324,4 | 155,3 | 20,1 | 543,0 | 453,3 | 5,3 | 448,0 | 89,8 | 552,1 | 380,5 | |
| Sept. | 47 | 195 | 1 598,5 | 499,1 | 478,8 | 322,5 | 156,3 | 20,4 | 568,4 | 477,9 | 5,1 | 472,8 | 90,5 | 530,9 | 372,4 | |
| Okt. | 47 | 197 | 1 645,8 | 503,1 | 482,0 | 333,2 | 148,9 | 21,0 | 579,7 | 492,9 | 4,9 | 488,0 | 86,8 | 563,0 | 393,0 | |
| Nov. | 47 | 197 | 1 708,6 | 528,3 | 507,5 | 357,3 | 150,2 | 20,8 | 591,7 | 500,9 | 4,6 | 496,3 | 90,8 | 588,6 | 412,9 | |
| Dez. | 47 | 197 | 1 722,7 | 526,7 | 504,9 | 360,7 | 144,1 | 21,8 | 580,2 | 486,1 | 4,9 | 481,2 | 94,1 | 615,8 | 456,9 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | ± 0 | - 2 | - 83,7 | - 2,7 | - 8,1 | - 12,1 | + 4,0 | + 5,4 | - 1,4 | - 20,2 | - 4,4 | - 15,8 | + 18,8 | - 68,1 | - 94,4 | |
| 2024 | ± 0 | - 3 | + 175,7 | + 64,6 | + 62,6 | + 56,3 | + 6,3 | + 2,0 | + 54,2 | + 49,1 | - 0,5 | + 49,6 | + 5,1 | + 32,0 | + 37,6 | |
| 2024 April | ± 0 | - | + 32,9 | - 7,5 | - 9,2 | - 1,5 | - 7,7 | + 1,6 | - 5,4 | - 0,6 | - 0,3 | - 0,3 | - 4,8 | + 43,7 | + 48,1 | |
| Mai | ± 0 | - | - 19,9 | + 6,2 | + 8,2 | + 5,2 | + 3,0 | - 2,0 | + 10,8 | + 10,8 | + 0,0 | + 10,7 | + 0,0 | - 32,6 | - 37,5 | |
| Juni | ± 0 | - 1 | - 35,7 | - 7,1 | - 4,5 | - 1,1 | - 3,4 | - 2,6 | + 6,6 | + 5,4 | + 0,1 | + 5,3 | + 1,2 | - 40,3 | - 18,8 | |
| Juli | ± 0 | - | - 15,0 | + 7,3 | + 7,2 | - 1,7 | + 9,0 | + 0,1 | + 3,7 | + 3,2 | + 0,2 | + 3,0 | + 0,4 | - 24,0 | - 36,0 | |
| Aug. | ± 0 | - 3 | - 0,8 | - 4,4 | - 4,5 | - 3,7 | - 0,8 | + 0,1 | + 8,8 | + 7,9 | + 0,1 | + 7,8 | + 1,0 | + 0,8 | - 3,0 | |
| Sept. | ± 0 | - | + 4,1 | - 0,0 | - 0,3 | - 1,9 | + 1,6 | + 0,3 | + 27,5 | + 26,5 | - 0,2 | + 26,7 | + 1,0 | - 21,2 | - 7,8 | |
| Okt. | ± 0 | + 2 | + 46,0 | + 2,1 | + 1,4 | + 10,7 | - 9,3 | + 0,7 | + 4,4 | + 9,0 | - 0,2 | + 9,2 | - 4,5 | + 30,8 | + 19,5 | |
| Nov. | ± 0 | - | + 61,2 | + 22,3 | + 22,5 | + 24,1 | - 1,6 | - 0,3 | + 2,7 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,0 | + 3,0 | + 24,1 | + 18,9 | |
| Dez. | ± 0 | - | + 13,3 | - 2,3 | - 3,3 | + 3,4 | - 6,8 | + 1,1 | - 15,8 | - 18,6 | + 0,3 | - 18,9 | + 2,8 | + 26,3 | + 43,5 | |
| Auslandstöchter 8) | | | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | |
| 2021 | 12 | 35 | 246,0 | 50,8 | 44,4 | 20,7 | 23,7 | 6,3 | 139,5 | 116,3 | 12,6 | 103,7 | 23,2 | 55,7 | 0,0 | |
| 2022 | 11 | 32 | 256,7 | 61,5 | 52,0 | 20,5 | 31,4 | 9,5 | 145,8 | 124,5 | 13,3 | 111,2 | 21,3 | 49,4 | 0,0 | |
| 2023 | 12 | 31 | 264,0 | 74,5 | 63,9 | 25,7 | 38,2 | 10,6 | 146,4 | 125,2 | 11,9 | 113,4 | 21,1 | 43,1 | 0,0 | |
| 2023 März | 11 | 32 | 253,9 | 62,2 | 51,7 | 20,7 | 31,0 | 10,5 | 146,5 | 126,2 | 13,3 | 112,9 | 20,2 | 45,2 | 0,0 | |
| April | 11 | 31 | 250,9 | 64,4 | 53,3 | 22,4 | 30,9 | 11,1 | 145,3 | 125,6 | 13,0 | 112,6 | 19,8 | 41,2 | 0,0 | |
| Mai | 11 | 31 | 250,9 | 59,3 | 48,8 | 21,5 | 27,2 | 10,5 | 146,2 | 126,3 | 12,8 | 113,5 | 19,9 | 45,5 | 0,0 | |
| Juni | 12 | 32 | 253,3 | 64,2 | 52,8 | 22,4 | 30,4 | 11,5 | 146,6 | 126,7 | 12,7 | 113,9 | 19,9 | 42,5 | 0,0 | |
| Juli | 12 | 31 | 253,4 | 63,6 | 52,2 | 23,0 | 29,3 | 11,4 | 147,4 | 126,9 | 12,9 | 114,1 | 20,5 | 42,4 | 0,0 | |
| Aug. | 12 | 31 | 252,8 | 62,8 | 52,2 | 21,9 | 30,3 | 10,6 | 146,0 | 125,6 | 12,7 | 112,9 | 20,4 | 44,1 | 0,0 | |
| Sept. | 12 | 31 | 256,2 | 66,4 | 56,0 | 25,0 | 31,0 | 10,5 | 146,7 | 125,8 | 12,3 | 113,5 | 20,9 | 43,0 | 0,0 | |
| Okt. | 12 | 31 | 257,4 | 65,8 | 56,0 | 24,5 | 31,5 | 9,8 | 146,8 | 126,2 | 12,0 | 114,2 | 20,6 | 44,8 | 0,0 | |
| Nov. | 12 | 31 | 259,9 | 66,9 | 57,7 | 23,6 | 34,1 | 9,3 | 147,8 | 126,9 | 12,1 | 114,8 | 20,9 | 45,2 | 0,0 | |
| Dez. | 12 | 31 | 264,0 | 74,5 | 63,9 | 25,7 | 38,2 | 10,6 | 146,4 | 125,2 | 11,9 | 113,4 | 21,1 | 43,1 | 0,0 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | - 1 | - 3 | + 6,5 | + 8,2 | + 5,2 | - 0,2 | + 5,6 | + 2,8 | + 5,0 | + 6,9 | + 0,7 | + 6,3 | - 1,9 | - 6,5 | ± 0,0 | |
| 2023 | + 1 | - 1 | + 8,7 | + 13,5 | + 12,2 | + 5,2 | + 7,1 | + 1,2 | + 1,5 | + 1,7 | - 1,4 | + 3,1 | - 0,2 | - 6,3 | ± 0,0 | |
| 2023 April | - | - 1 | - 2,7 | + 2,2 | + 1,6 | + 1,7 | - 0,1 | + 0,6 | - 0,8 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,5 | - 4,1 | ± 0,0 | |
| Mai | - | - | - 1,5 | - 5,7 | - 4,9 | - 0,8 | - 4,1 | - 0,7 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,0 | + 0,1 | + 4,3 | ± 0,0 | |
| Juni | + 1 | + 1 | + 3,2 | + 5,3 | + 4,2 | + 0,9 | + 3,3 | + 1,0 | + 0,9 | + 0,9 | - 0,0 | + 0,9 | + 0,0 | - 3,0 | ± 0,0 | |
| Juli | - | - 1 | + 0,6 | - 0,5 | - 0,4 | + 0,6 | - 1,0 | - 0,1 | + 1,2 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,5 | + 0,6 | - 0,1 | ± 0,0 | |
| Aug. | - | - | - 1,2 | - 1,0 | - 0,2 | + 1,0 | + 0,8 | - 0,9 | - 1,8 | - 1,7 | - 0,2 | - 1,5 | - 0,1 | + 1,7 | ± 0,0 | |
| Sept. | - | - | + 2,2 | + 3,2 | + 3,5 | + 3,0 | + 0,5 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,5 | - 0,4 | - 0,1 | + 0,5 | + 1,0 | ± 0,0 | |
| Okt. | - | - | + 1,4 | - 0,6 | + 0,1 | - 0,4 | + 0,5 | - 0,7 | + 0,2 | + 0,5 | - 0,3 | + 0,8 | - 0,3 | + 1,8 | ± 0,0 | |
| Nov. | - | - | + 3,8 | + 1,5 | + 2,0 | - 0,9 | + 2,9 | - 0,4 | + 1,8 | + 1,5 | + 0,1 | + 1,5 | + 0,3 | + 0,4 | ± 0,0 | |
| Dez. | - | - | + 4,5 | + 7,7 | + 6,3 | + 2,1 | + 4,2 | + 1,4 | - 1,1 | - 1,3 | + 0,2 | - 1,1 | + 0,3 | - 2,0 | ± 0,0 | |

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldver-

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | Sonstige Passivpositionen 6) 7) | | Zeit | |
|--|----------|-----------------|---------------------|------------------------------|-------------------------|-------------|-------------------------|--------------------------|--------|--|-----------------------------------|---------------------------------|--|------|--|
| von Banken (MFIs) | | | | von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | Geldmarkt-papiere und Schuldverschreibungen im Umlauf 5) | Betriebskapital bzw. Eigenkapital | insgesamt | darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands | | |
| insgesamt | zusammen | deutsche Banken | ausländische Banken | insgesamt | deutsche Nichtbanken 4) | | | ausländische Nichtbanken | | | | | | | |
| | | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | Auslandsfilialen 9) | | |
| 943,4 | 573,6 | 435,2 | 138,5 | 369,8 | 10,4 | 8,9 | 1,5 | 359,4 | 61,7 | 63,1 | 557,4 | 512,9 | 2022 | | |
| 943,5 | 554,5 | 422,6 | 131,9 | 389,0 | 10,6 | 9,5 | 1,2 | 378,4 | 64,1 | 66,1 | 470,5 | 418,3 | 2023 | | |
| 1 057,4 | 635,5 | 503,3 | 132,2 | 421,9 | 14,9 | 13,9 | 1,0 | 407,0 | 72,5 | 72,9 | 519,9 | 461,0 | 2024 | | |
| 997,2 | 587,3 | 442,4 | 144,9 | 409,9 | 11,3 | 10,3 | 1,0 | 398,6 | 86,3 | 69,4 | 481,8 | 431,6 | 2024 März | | |
| 978,9 | 576,4 | 435,8 | 140,6 | 402,5 | 11,1 | 10,1 | 1,0 | 391,4 | 88,0 | 69,2 | 531,8 | 479,3 | April | | |
| 998,2 | 591,9 | 449,7 | 142,1 | 406,3 | 14,8 | 13,9 | 1,0 | 391,5 | 85,8 | 69,0 | 494,4 | 443,4 | Mai | | |
| 986,4 | 578,3 | 450,5 | 127,8 | 408,0 | 14,2 | 13,2 | 1,0 | 393,8 | 81,7 | 69,5 | 474,7 | 423,1 | Juni | | |
| 999,5 | 583,6 | 450,6 | 133,0 | 415,9 | 14,3 | 13,4 | 1,0 | 401,6 | 87,0 | 69,3 | 441,1 | 388,9 | Juli | | |
| 1 002,4 | 591,0 | 457,1 | 133,9 | 411,4 | 14,9 | 13,9 | 1,0 | 396,6 | 85,5 | 69,1 | 437,8 | 385,0 | Aug. | | |
| 1 014,0 | 602,5 | 466,1 | 136,4 | 411,5 | 13,4 | 12,5 | 0,9 | 398,0 | 84,7 | 70,1 | 429,7 | 377,0 | Sept. | | |
| 1 040,4 | 610,4 | 472,5 | 137,9 | 430,0 | 13,9 | 13,0 | 1,0 | 416,1 | 81,7 | 70,8 | 453,0 | 397,1 | Okt. | | |
| 1 075,0 | 638,7 | 501,0 | 137,8 | 436,3 | 15,0 | 14,0 | 1,0 | 421,3 | 88,0 | 71,3 | 474,2 | 417,6 | Nov. | | |
| 1 057,4 | 635,5 | 503,3 | 132,2 | 421,9 | 14,9 | 13,9 | 1,0 | 407,0 | 72,5 | 72,9 | 519,9 | 461,0 | Dez. | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| + 1,2 | - 17,0 | - 13,8 | - 3,1 | + 18,1 | + 1,2 | + 1,5 | - 0,3 | + 16,9 | + 3,9 | + 3,0 | - 88,0 | - 94,5 | 2023 | | |
| + 107,9 | + 76,0 | + 80,7 | - 4,6 | + 31,9 | + 4,3 | + 4,4 | - 0,1 | + 27,6 | + 5,6 | + 6,8 | + 49,4 | + 42,9 | 2024 | | |
| - 18,8 | - 11,4 | - 6,6 | - 4,8 | - 7,4 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | - 7,3 | + 1,3 | - 0,2 | + 50,0 | + 47,7 | 2024 April | | |
| + 20,5 | + 16,6 | + 13,9 | + 2,7 | + 3,9 | + 3,7 | + 3,7 | - 0,0 | + 0,1 | - 1,5 | - 0,2 | - 37,4 | - 35,9 | Mai | | |
| - 13,2 | - 14,7 | + 0,7 | - 15,5 | + 1,5 | - 0,6 | - 0,6 | + 0,0 | + 2,2 | - 4,8 | + 0,5 | - 19,7 | - 20,3 | Juni | | |
| + 13,5 | + 5,5 | + 0,1 | + 5,4 | + 8,1 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | + 7,9 | + 5,7 | - 0,2 | - 33,6 | - 34,2 | Juli | | |
| + 4,9 | + 9,0 | + 6,5 | + 2,5 | + 4,1 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,0 | - 4,7 | - 0,3 | - 0,2 | - 3,3 | - 3,6 | Aug. | | |
| + 12,3 | + 12,1 | + 9,0 | + 3,1 | + 0,2 | - 1,4 | - 1,4 | - 0,1 | + 1,6 | - 0,4 | + 1,0 | - 8,1 | - 8,0 | Sept. | | |
| + 24,2 | + 6,1 | + 6,4 | - 0,3 | + 18,1 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,0 | + 17,6 | - 4,4 | + 0,7 | + 23,3 | + 20,1 | Okt. | | |
| + 31,1 | + 25,3 | + 28,4 | - 3,1 | + 5,8 | + 1,0 | + 1,0 | + 0,0 | + 4,7 | + 4,9 | + 0,5 | + 21,2 | + 20,5 | Nov. | | |
| - 18,7 | - 4,0 | + 2,4 | - 6,4 | - 14,7 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,1 | - 14,6 | - 16,4 | + 1,6 | + 45,7 | + 43,4 | Dez. | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | Auslandstöchter 8) | | |
| 178,6 | 64,2 | 33,0 | 31,2 | 114,4 | 7,3 | 4,9 | 2,4 | 107,1 | 16,4 | 20,3 | 30,7 | 0,0 | 2021 | | |
| 189,4 | 67,5 | 38,6 | 28,9 | 122,0 | 6,9 | 4,6 | 2,3 | 115,1 | 13,5 | 20,1 | 33,7 | 0,0 | 2022 | | |
| 195,9 | 76,0 | 51,2 | 24,8 | 119,9 | 6,4 | 4,0 | 2,4 | 113,4 | 12,1 | 20,8 | 35,3 | 0,0 | 2023 | | |
| 186,6 | 71,2 | 42,2 | 29,1 | 115,4 | 6,8 | 4,3 | 2,5 | 108,5 | 12,3 | 20,3 | 34,8 | 0,0 | 2023 März | | |
| 183,5 | 71,0 | 44,0 | 27,0 | 112,5 | 6,9 | 4,5 | 2,5 | 105,6 | 12,2 | 20,2 | 35,0 | 0,0 | April | | |
| 183,9 | 71,2 | 43,6 | 27,6 | 112,8 | 6,9 | 4,4 | 2,5 | 105,9 | 12,1 | 20,6 | 34,3 | 0,0 | Mai | | |
| 185,6 | 71,9 | 45,4 | 26,5 | 113,7 | 6,6 | 4,2 | 2,4 | 107,1 | 10,6 | 20,5 | 36,6 | 0,0 | Juni | | |
| 187,9 | 72,3 | 47,0 | 25,3 | 115,6 | 6,8 | 4,4 | 2,4 | 108,8 | 10,5 | 20,5 | 34,4 | 0,0 | Juli | | |
| 185,5 | 70,6 | 46,0 | 24,7 | 114,8 | 6,6 | 4,2 | 2,4 | 108,2 | 10,3 | 20,6 | 36,4 | 0,0 | Aug. | | |
| 188,2 | 74,1 | 49,1 | 25,1 | 114,1 | 6,7 | 4,3 | 2,4 | 107,4 | 11,3 | 20,5 | 36,0 | 0,0 | Sept. | | |
| 189,3 | 73,1 | 48,3 | 24,8 | 116,2 | 6,5 | 4,1 | 2,4 | 109,7 | 11,6 | 20,8 | 35,8 | 0,0 | Okt. | | |
| 192,1 | 73,7 | 48,4 | 25,3 | 118,4 | 6,5 | 4,1 | 2,4 | 111,8 | 11,6 | 20,8 | 35,4 | 0,0 | Nov. | | |
| 195,9 | 76,0 | 51,2 | 24,8 | 119,9 | 6,4 | 4,0 | 2,4 | 113,4 | 12,1 | 20,8 | 35,3 | 0,0 | Dez. | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| + 7,7 | + 1,4 | + 5,6 | - 4,2 | + 6,3 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,1 | + 6,7 | - 2,9 | - 0,2 | + 2,2 | ± 0,0 | 2022 | | |
| + 7,6 | + 8,9 | + 12,6 | - 3,8 | - 1,3 | - 0,4 | - 0,5 | + 0,1 | - 0,8 | - 1,4 | + 0,7 | + 1,8 | ± 0,0 | 2023 | | |
| - 2,7 | - 0,1 | + 1,8 | - 1,9 | - 2,6 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,0 | - 2,7 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,2 | ± 0,0 | 2023 April | | |
| - 0,6 | - 0,3 | - 0,4 | + 0,2 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 0,4 | - 0,0 | + 0,4 | - 1,2 | ± 0,0 | Mai | | |
| + 2,3 | + 1,0 | + 1,8 | - 0,9 | + 1,3 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,0 | + 1,6 | - 1,6 | - 0,1 | + 2,5 | ± 0,0 | Juni | | |
| + 2,7 | + 0,6 | + 1,6 | - 1,1 | + 2,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,0 | + 2,0 | - 0,0 | + 0,0 | - 2,1 | ± 0,0 | Juli | | |
| - 2,9 | - 1,9 | - 1,0 | - 0,8 | - 1,1 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,9 | - 0,2 | + 0,1 | + 1,8 | ± 0,0 | Aug. | | |
| + 1,9 | + 3,2 | + 3,1 | + 0,1 | - 1,3 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 1,4 | + 1,0 | - 0,1 | - 0,7 | ± 0,0 | Sept. | | |
| + 1,2 | - 1,0 | - 0,8 | - 0,2 | + 2,2 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | + 2,3 | + 0,2 | + 0,3 | - 0,2 | ± 0,0 | Okt. | | |
| + 3,7 | + 0,9 | + 0,1 | + 0,8 | + 2,8 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 2,8 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | ± 0,0 | Nov. | | |
| + 4,1 | + 2,4 | + 2,8 | - 0,4 | + 1,7 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | + 1,8 | + 0,4 | + 0,0 | + 0,0 | ± 0,0 | Dez. | | |

schreibungen. 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. 6 Einschl. nach-

rangiger Verbindlichkeiten. 7 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 8 Die Zahlen der Auslandstöchter wurden letztmalig 12.23 erhoben. 9 Die Zahlen der Auslandsfilialen wurden letztmalig 12.24 erhoben.

V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum

Mrd €

| Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾ | Reservebasis ²⁾ | Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages ³⁾ | Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages ⁴⁾ | Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten ⁵⁾ | Überschussreserven (ohne Einlagefazilität) ⁶⁾ | Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls ⁷⁾ |
|---|----------------------------|---|--|--|--|---|
| 2018 | 12 775,2 | 127,8 | 127,4 | 1 332,1 | 1 204,8 | 0,0 |
| 2019 | 13 485,4 | 134,9 | 134,5 | 1 623,7 | 1 489,3 | 0,0 |
| 2020 | 14 590,4 | 145,9 | 145,5 | 3 029,4 | 2 883,9 | 0,0 |
| 2021 | 15 576,6 | 155,8 | 155,4 | 3 812,3 | 3 656,9 | 0,1 |
| 2022 | 16 843,0 | 168,4 | 168,0 | 195,6 | 28,1 | 0,0 |
| 2023 | 16 261,6 | 162,6 | 162,3 | 170,5 | 8,2 | 0,0 |
| 2024 | 16 422,2 | 164,2 | 163,9 | 170,8 | 6,9 | 0,0 |
| 2026 März ^{p)} | 17 211,2 | 172,1 | 171,8 | 178,5 | 6,7 | 0,0 |
| April | . | . | . | . | . | . |
| Mai ^{p)} | 17 387,3 | 173,9 | 173,6 | ... | ... | ... |

2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

Mio €

| Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾ | Reservebasis ²⁾ | Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in % | Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages ³⁾ | Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages ⁴⁾ | Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten ⁵⁾ | Überschussreserven (ohne Einlagefazilität) ⁶⁾ | Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls ⁷⁾ |
|---|----------------------------|--|---|--|--|--|---|
| 2018 | 3 563 306 | 27,9 | 35 633 | 35 479 | 453 686 | 418 206 | 1 |
| 2019 | 3 728 027 | 27,6 | 37 280 | 37 131 | 486 477 | 449 346 | 0 |
| 2020 | 4 020 792 | 27,6 | 40 208 | 40 062 | 878 013 | 837 951 | 1 |
| 2021 | 4 260 398 | 27,4 | 42 604 | 42 464 | 1 048 819 | 1 006 355 | 0 |
| 2022 | 4 664 630 | 27,7 | 46 646 | 46 512 | 54 848 | 8 337 | 5 |
| 2023 | 4 483 853 | 27,6 | 44 839 | 44 709 | 47 008 | 2 299 | 0 |
| 2024 | 4 517 828 | 27,5 | 45 178 | 45 052 | 48 069 | 3 016 | 1 |
| 2026 März ^{p)} | 4 701 652 | 27,3 | 47 017 | 46 895 | 47 908 | 1 013 | 0 |
| April | . | . | . | . | . | . | . |
| Mai ^{p)} | 4 706 679 | 27,1 | 47 067 | 46 945 | ... | ... | ... |

a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

Mio €

| Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾ | Großbanken | Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | Zweigstellen ausländischer Banken | Landesbanken und Sparkassen | Kreditgenossenschaften | Realkreditinstitute | Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben |
|---|------------|--|-----------------------------------|-----------------------------|------------------------|---------------------|--|
| 2018 | 7 384 | 4 910 | 3 094 | 11 715 | 6 624 | 95 | 1 658 |
| 2019 | 7 684 | 5 494 | 2 765 | 12 273 | 7 028 | 109 | 1 778 |
| 2020 | 8 151 | 6 371 | 3 019 | 12 912 | 7 547 | 111 | 2 028 |
| 2021 | 9 113 | 6 713 | 2 943 | 13 682 | 8 028 | 109 | 1 876 |
| 2022 | 9 814 | 7 396 | 3 216 | 14 465 | 8 295 | 117 | 2 471 |
| 2023 | 9 282 | 7 417 | 3 170 | 14 061 | 8 178 | 148 | 2 118 |
| 2024 | 9 561 | 7 484 | 2 856 | 14 355 | 8 417 | 133 | 2 156 |
| 2026 März | 10 321 | 8 203 | 2 799 | 14 638 | 8 770 | 81 | 2 082 |
| April | . | . | . | . | . | . | . |
| Mai | 10 338 | 8 361 | 2 866 | 14 590 | 8 728 | 77 | 1 984 |

b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

Mio €

| Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾ | Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen, Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. | Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber nicht der Mindestreserve unterliegenden MFIs im Euroraum mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. | Verbindlichkeiten (ohne Bauspareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb des Euroraums mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. | Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 2 Jahren einschl. | Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservspflichtiger MFIs |
|---|--|--|---|---|---|
| 2018 | 2 458 423 | 1 162 | 414 463 | 576 627 | 112 621 |
| 2019 | 2 627 478 | 1 272 | 410 338 | 577 760 | 111 183 |
| 2020 | 2 923 462 | 1 607 | 436 696 | 560 770 | 105 880 |
| 2021 | 3 079 722 | 9 030 | 508 139 | 561 608 | 101 907 |
| 2022 | 3 352 177 | 12 609 | 566 227 | 543 694 | 116 094 |
| 2023 | 3 447 513 | 968 | 420 839 | 455 493 | 125 531 |
| 2024 | 3 608 785 | 2 148 | 356 674 | 406 283 | 134 680 |
| 2026 März | 3 800 653 | 3 237 | 363 962 | 387 920 | 145 739 |
| April | . | . | . | . | . |
| Mai | 3 820 965 | 3 602 | 368 819 | 384 688 | 128 344 |

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptfinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 5 der Verordnung (EU) 2021/378 der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer

Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. 4 Art. 6 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2021/378 der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze / Basiszinssätze

% p.a.

| EZB-Zinssätze | | | | | | | Basiszinssätze | | | | | | |
|---------------|------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------------------|--------------|------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------------------|--------------|----------------------------|--------------|----------------------------|
| Gültig ab | Einlagefazilität | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Gültig ab | Einlagefazilität | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Gültig ab | Basiszinssatz gemäß BGB 1) | Gültig ab | Basiszinssatz gemäß BGB 1) |
| | | Festsatz | Mindestbietungssatz | | | | Festsatz | Mindestbietungssatz | | | | | |
| 2024 12. Juni | 3,75 | 4,25 | – | 4,50 | 2025 5. Feb. | 2,75 | 2,90 | – | 3,15 | 2023 1. Jan. | 1,62 | 2025 1. Jan. | 2,27 |
| 18. Sept. 2) | 3,50 | 3,65 | – | 3,90 | 12. Mär. | 2,50 | 2,65 | – | 2,90 | 1. Juli | 3,12 | 1. Juli | 1,27 |
| 23. Okt. | 3,25 | 3,40 | – | 3,65 | 23. April | 2,25 | 2,40 | – | 2,65 | 2024 1. Jan. | 3,62 | 2026 1. Jan. | 1,27 |
| 18. Dez. | 3,00 | 3,15 | – | 3,40 | 11. Juni | 2,00 | 2,15 | – | 2,40 | | | | |

1 Gemäß § 247 BGB. 2 Mit Wirkung zum 18. September 2024 wird die Spanne zwischen den Zinssätzen für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte und für die Einlagefazilität auf 15 Basispunkte reduziert. Die Spanne zwischen den Zinssätzen für

die Spitzenrefinanzierungsfazilität und für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte bleibt unverändert bei 25 Basispunkten.

2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

| Gutschriftstag | Gebote Betrag | Zuteilung Betrag | Mengtender | | Zinstender | | Laufzeit |
|--|---------------|------------------|------------|---------------------|-------------------|-------------------------------|----------|
| | | | Festsatz | Mindestbietungssatz | marginale Satz 1) | gewichteter Durchschnittssatz | |
| Mio € | % p.a. | | Tage | | | | |
| Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | | | | | | |
| 2026 6. Mai | 12 936 | 12 936 | 2,15 | – | – | – | 7 |
| 13. Mai | 13 168 | 13 168 | 2,15 | – | – | – | 7 |
| 20. Mai | 13 810 | 13 810 | 2,15 | – | – | – | 7 |
| 27. Mai | 14 936 | 14 936 | 2,15 | – | – | – | 7 |
| 3. Juni | 11 823 | 11 823 | 2,15 | – | – | – | 7 |
| 10. Juni | 12 910 | 12 910 | 2,15 | – | – | – | 7 |
| Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | | | | | | | |
| 2026 25. Feb. | 2 648 | 2 648 | 2,15 | – | – | – | 91 |
| 1. Apr. | 6 624 | 6 624 | 2) | – | – | – | 91 |
| 29. Apr. | 3 424 | 3 424 | 2) | – | – | – | 91 |
| 27. Mai | 3 201 | 3 201 | 2) | – | – | – | 91 |

* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; a) Zuteilung zu dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während

der Laufzeit unter Einbeziehung eines Spreads oder b) Zuteilung zum durchschnittlichen Satz der Einlagefazilität während der Laufzeit.

3. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

| Durchschnitt im Monat | EURIBOR ® 2) | | | | | |
|-----------------------|--------------|------------|------------|----------------|-----------------|-----------------|
| | €STR 1) | Wochengeld | Monatsgeld | Dreimonatsgeld | Sechsmonatsgeld | Zwölfmonatsgeld |
| 2025 Okt. | 1,927 | 1,915 | 1,906 | 2,034 | 2,107 | 2,187 |
| Nov. | 1,929 | 1,914 | 1,906 | 2,042 | 2,131 | 2,217 |
| Dez. | 1,929 | 1,918 | 1,915 | 2,048 | 2,139 | 2,267 |
| 2026 Jan. | 1,932 | 1,895 | 1,961 | 2,028 | 2,137 | 2,245 |
| Febr. | 1,931 | 1,890 | 1,952 | 2,011 | 2,144 | 2,221 |
| März | 1,932 | 1,900 | 1,933 | 2,109 | 2,322 | 2,565 |
| April | 1,932 | 1,907 | 1,971 | 2,175 | 2,454 | 2,747 |
| Mai | 1,931 | 1,890 | 1,957 | 2,226 | 2,536 | 2,804 |

* Ein Anspruch auf Bereitstellung der Zinssätze wird durch die Veröffentlichung nicht begründet. Die Deutsche Bundesbank behält sich vor die Informationen zukünftig nicht mehr auf der Webseite zu veröffentlichen. Alle Angaben ohne Gewähr. Es werden keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Aktualität, Genauigkeit, Rechtzeitigkeit, Vollständigkeit, Marktängigkeit oder Eignung der Informationen als Zins- bzw. Referenzzinssätze gemacht. Weder das European Money Markets Institute (EMMI), noch Euribor EBF, noch Euribor ACI, noch die Referenzbanken, noch das Euribor Steering Committee, noch die Europäische Zentralbank, noch Reuters, noch die Deutsche Bundesbank können bei Unstimmigkeiten, Unvollständigkeit oder verspäteter Bereitstellung der aufgeführten Geldmarktsätze haftbar gemacht werden. Siehe zum €STR auch folgenden Disclaimer der Europäischen Zentralbank, der auch für die Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank gilt: https://www.ecb.europa.eu/stats/financial_markets_and_interest_rates/euro_short-term_rate/html/index.en.html

1 Euro Short-Term Rate: Seit 2. Oktober 2019 veröffentlicht die Europäische Zentralbank auf Basis von getätigten Einzeltransaktionen vom vorherigen Handelstag, die in

Euro denominated sind, den €STR. Diese werden von berichtspflichtigen Banken im Zuge der Geldmarktstatistik gemeldet. Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen der Deutschen Bundesbank. 2 Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen der Deutschen Bundesbank auf der Grundlage der vom European Money Markets Institute (EMMI) ermittelten Euribor ® Tageswerte. Bitte beachten Sie, dass eine kommerzielle Nutzung der Euribor®-Tageswerte eine Lizenzvereinbarung mit dem European Money Markets Institute (EMMI) voraussetzt. Informationen zu dessen Nutzungsbedingungen sind unter dem unten angeführten Link abrufbar. Werte ab November 2023 werden mit drei Nachkommastellen berechnet. Davor liegende Werte wurden mit zwei Nachkommastellen ermittelt. Aus technischen Gründen werden diese Werte ebenfalls mit drei Nachkommastellen dargestellt. Die dritte Nachkommastelle ist mit einer 0 aufgefüllt. Bis einschließlich Oktober 2023 wurden alle Werte mit zwei Nachkommastellen berechnet und veröffentlicht. <https://www.emmi-benchmarks.eu/terms-of-use>
<https://www.emmi-benchmarks.eu/benchmarks/euribor/>

VI. Zinssätze

4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 a) Bestände ^{o)}

| Stand am Monatsende | Einlagen privater Haushalte | | | | Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | |
|---------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|--|------------------|----------------------------|------------------|
| | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | |
| | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2025 April | 2,35 | 430 769 | 1,18 | 254 959 | 2,27 | 207 623 | 2,21 | 21 355 |
| Mai | 2,26 | 424 912 | 1,19 | 256 338 | 2,16 | 198 491 | 2,23 | 21 114 |
| Juni | 2,18 | 417 113 | 1,20 | 257 714 | 2,03 | 193 512 | 2,23 | 20 327 |
| Juli | 2,10 | 412 662 | 1,20 | 259 274 | 1,96 | 198 248 | 2,25 | 20 479 |
| Aug. | 2,04 | 407 174 | 1,21 | 260 809 | 1,94 | 201 793 | 2,24 | 20 392 |
| Sept. | 1,99 | 403 761 | 1,22 | 262 119 | 1,93 | 200 741 | 2,23 | 20 361 |
| Okt. | 1,95 | 405 566 | 1,22 | 263 759 | 1,90 | 207 857 | 2,19 | 20 399 |
| Nov. | 1,91 | 402 876 | 1,23 | 265 877 | 1,90 | 203 428 | 2,22 | 20 578 |
| Dez. | 1,89 | 404 146 | 1,26 | 271 211 | 1,91 | 199 016 | 2,24 | 20 054 |
| 2026 Jan. | 1,88 | 403 716 | 1,27 | 273 016 | 1,90 | 201 533 | 2,24 | 19 518 |
| Febr. | 1,87 | 403 239 | 1,27 | 274 368 | 1,91 | 203 304 | 2,25 | 19 443 |
| März | 1,87 | 404 735 | 1,27 | 274 692 | 1,92 | 203 680 | 2,23 | 19 625 |
| April | 1,88 | 405 423 | 1,27 | 275 258 | 1,96 | 206 415 | 2,23 | 19 531 |

| Stand am Monatsende | Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾ | | | | | | Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)} | | | | | |
|---------------------|---|------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|---|------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|
| | mit Ursprungslaufzeit | | | | | | | | | | | |
| | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2025 April | 4,54 | 3 353 | 3,87 | 21 036 | 2,10 | 1 589 322 | 9,22 | 47 281 | 5,73 | 77 110 | 4,54 | 326 357 |
| Mai | 4,47 | 3 366 | 3,85 | 21 008 | 2,11 | 1 593 249 | 9,27 | 47 092 | 5,75 | 77 361 | 4,56 | 326 868 |
| Juni | 4,39 | 3 389 | 3,84 | 20 940 | 2,13 | 1 595 642 | 9,15 | 48 725 | 5,77 | 77 505 | 4,58 | 325 671 |
| Juli | 4,19 | 3 545 | 3,80 | 21 022 | 2,14 | 1 600 795 | 8,96 | 47 390 | 5,78 | 78 119 | 4,61 | 327 077 |
| Aug. | 4,20 | 3 462 | 3,80 | 21 044 | 2,16 | 1 605 084 | 8,91 | 47 155 | 5,80 | 78 646 | 4,63 | 327 765 |
| Sept. | 4,19 | 3 422 | 3,81 | 21 092 | 2,17 | 1 609 271 | 8,98 | 49 056 | 5,81 | 78 702 | 4,66 | 326 326 |
| Okt. | 4,15 | 3 548 | 3,83 | 21 207 | 2,19 | 1 613 364 | 8,92 | 47 820 | 5,82 | 78 927 | 4,68 | 326 324 |
| Nov. | 4,21 | 3 415 | 3,85 | 21 336 | 2,21 | 1 617 353 | 8,79 | 46 956 | 5,83 | 78 708 | 4,68 | 325 953 |
| Dez. | 4,20 | 3 356 | 3,87 | 21 231 | 2,22 | 1 619 519 | 8,71 | 49 302 | 5,85 | 78 682 | 4,70 | 324 233 |
| 2026 Jan. | 4,21 | 3 399 | 3,89 | 21 081 | 2,24 | 1 619 596 | 8,96 | 47 344 | 5,88 | 78 401 | 4,72 | 324 777 |
| Febr. | 4,24 | 3 403 | 3,91 | 20 991 | 2,26 | 1 622 598 | 8,85 | 47 301 | 5,88 | 78 120 | 4,74 | 325 430 |
| März | 4,19 | 3 567 | 3,92 | 20 987 | 2,27 | 1 624 850 | 8,83 | 49 035 | 5,88 | 78 856 | 4,78 | 323 637 |
| April | 4,28 | 3 439 | 3,95 | 20 999 | 2,30 | 1 628 517 | 8,80 | 48 278 | 5,89 | 78 585 | 4,81 | 323 919 |

| Stand am Monatsende | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit | | | | | |
|---------------------|---|------------------|-----------------------------|------------------|----------------------------|------------------|
| | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2025 April | 4,67 | 191 535 | 4,16 | 244 180 | 2,55 | 908 537 |
| Mai | 4,55 | 189 939 | 4,13 | 244 402 | 2,55 | 911 828 |
| Juni | 4,46 | 191 734 | 4,07 | 245 747 | 2,55 | 907 483 |
| Juli | 4,35 | 186 504 | 3,99 | 248 393 | 2,53 | 910 379 |
| Aug. | 4,31 | 190 059 | 3,99 | 245 898 | 2,54 | 916 631 |
| Sept. | 4,32 | 189 089 | 4,00 | 246 092 | 2,56 | 912 352 |
| Okt. | 4,35 | 186 233 | 4,01 | 246 917 | 2,58 | 916 852 |
| Nov. | 4,31 | 189 247 | 4,01 | 248 241 | 2,59 | 919 047 |
| Dez. | 4,33 | 185 599 | 4,04 | 243 877 | 2,62 | 920 662 |
| 2026 Jan. | 4,35 | 186 516 | 4,05 | 240 601 | 2,63 | 913 755 |
| Febr. | 4,35 | 187 678 | 4,05 | 241 184 | 2,65 | 917 435 |
| März | 4,31 | 185 814 | 4,07 | 241 242 | 2,67 | 916 796 |
| April | 4,37 | 183 299 | 4,11 | 241 632 | 2,70 | 922 168 |

* Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber im Euroraum gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik \ Geld- und Kapitalmärkte \ Zinssätze und Renditen \ Einlagen- und Kreditzinssätze) entnehmen. ^o Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum

Monatsultimo erhoben. ¹ Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. ² Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. ³ Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. ⁴ Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. ⁵ Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. ⁶ Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 12 bis 14 S.47*.)

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

| Einlagen privater Haushalte | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------------------------|---------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 8) | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 3 Monate | | von über 3 Monaten | | |
| Erhebungs- zeitraum | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2025 April | 0,50 | 1 828 142 | 1,94 | 50 945 | 2,10 | 3 328 | 2,14 | 2 252 | 0,69 | 339 757 | 2,08 | 58 864 |
| Mai | 0,51 | 1 845 040 | 1,86 | 48 151 | 2,00 | 3 153 | 2,07 | 2 281 | 0,66 | 338 411 | 2,07 | 59 961 |
| Juni | 0,47 | 1 844 588 | 1,78 | 46 565 | 1,94 | 3 106 | 2,03 | 2 769 | 0,64 | 336 995 | 2,01 | 62 056 |
| Juli | 0,43 | 1 855 750 | 1,73 | 48 916 | 1,93 | 3 176 | 2,09 | 2 837 | 0,65 | 335 159 | 1,97 | 63 069 |
| Aug. | 0,43 | 1 874 089 | 1,76 | 45 166 | 1,98 | 3 215 | 2,09 | 2 768 | 0,66 | 334 001 | 1,95 | 62 671 |
| Sept. | 0,44 | 1 868 441 | 1,77 | 45 388 | 1,99 | 3 044 | 2,12 | 2 480 | 0,66 | 332 637 | 1,87 | 62 461 |
| Okt. | 0,43 | 1 877 689 | 1,80 | 49 171 | 2,02 | 3 945 | 2,13 | 3 035 | 0,67 | 331 336 | 1,81 | 61 687 |
| Nov. | 0,43 | 1 917 519 | 1,78 | 43 516 | 2,00 | 3 881 | 2,24 | 3 475 | 0,67 | 330 272 | 1,78 | 60 619 |
| Dez. | 0,44 | 1 918 138 | 1,79 | 46 112 | 2,00 | 3 447 | 2,31 | 3 731 | 0,73 | 331 135 | 1,75 | 60 337 |
| 2026 Jan. | 0,43 | 1 919 251 | 1,84 | 52 858 | 2,03 | 4 503 | 2,32 | 3 742 | 0,68 | 329 487 | 1,74 | 60 432 |
| Febr. | 0,45 | 1 932 615 | 1,85 | 50 316 | 2,00 | 4 623 | 2,26 | 3 790 | 0,68 | 327 830 | 1,73 | 61 057 |
| März | 0,47 | 1 920 077 | 1,89 | 50 089 | 2,14 | 3 914 | 2,31 | 3 148 | 0,68 | 325 253 | 1,73 | 61 413 |
| April | 0,48 | 1 937 360 | 1,94 | 49 366 | 2,25 | 4 325 | 2,42 | 3 304 | 0,69 | 322 775 | 1,74 | 61 194 |

| Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | | | | | | |
|--|-------------------------------|---------------------------|-------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | |
| Erhebungs- zeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2025 April | 0,73 | 557 697 | 2,16 | 98 637 | 2,13 | 429 | 2,66 | 545 |
| Mai | 0,74 | 568 569 | 2,04 | 90 164 | 2,01 | 466 | 2,60 | 614 |
| Juni | 0,67 | 557 668 | 1,91 | 87 185 | 2,13 | 758 | 2,55 | 667 |
| Juli | 0,66 | 572 854 | 1,90 | 87 657 | 2,06 | 399 | 2,64 | 543 |
| Aug. | 0,65 | 571 394 | 1,90 | 81 549 | 2,08 | 583 | 2,65 | 533 |
| Sept. | 0,67 | 581 120 | 1,91 | 84 291 | 2,11 | 711 | 2,61 | 575 |
| Okt. | 0,68 | 592 970 | 1,88 | 93 111 | 2,08 | 674 | 2,59 | 581 |
| Nov. | 0,68 | 592 293 | 1,89 | 79 637 | 2,11 | 524 | 2,30 | 512 |
| Dez. | 0,67 | 610 657 | 1,88 | 87 250 | 2,05 | 475 | 2,38 | 652 |
| 2026 Jan. | 0,69 | 584 787 | 1,88 | 86 727 | 2,26 | 847 | 2,32 | 543 |
| Febr. | 0,69 | 573 377 | 1,88 | 77 292 | 2,12 | 579 | 2,09 | 488 |
| März | 0,71 | 583 475 | 1,92 | 83 435 | 2,42 | 857 | 2,50 | 790 |
| April | 0,69 | 581 024 | 1,97 | 91 178 | 2,47 | 562 | 2,50 | 669 |

| Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|
| Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4) | | | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt (einschl. Kosten) | | insgesamt | | darunter neu verhandelte Kredite 9) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | effektiver Jahres- zinssatz 10) % p.a. | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. |
| 2025 April | 8,33 | 7,99 | 7 773 | 8,91 | 1 200 | 6,76 | 216 | 7,01 | 2 729 | 8,59 | 4 829 | |
| Mai | 8,30 | 7,94 | 7 674 | 8,82 | 1 211 | 6,78 | 218 | 6,95 | 2 698 | 8,55 | 4 758 | |
| Juni | 8,26 | 7,89 | 7 344 | 8,80 | 1 119 | 6,52 | 212 | 6,91 | 2 605 | 8,52 | 4 527 | |
| Juli | 8,36 | 8,07 | 9 097 | 8,69 | 1 360 | 6,58 | 238 | 6,94 | 3 160 | 8,75 | 5 700 | |
| Aug. | 8,35 | 7,98 | 7 204 | 8,92 | 1 065 | 6,80 | 189 | 6,91 | 2 610 | 8,67 | 4 405 | |
| Sept. | 8,27 | 7,91 | 7 398 | 8,86 | 1 111 | 6,52 | 202 | 6,85 | 2 640 | 8,59 | 4 556 | |
| Okt. | 8,32 | 7,93 | 7 476 | 8,91 | 1 115 | 6,41 | 220 | 6,90 | 2 717 | 8,62 | 4 539 | |
| Nov. | 8,43 | 8,02 | 7 034 | 8,76 | 949 | 6,33 | 228 | 6,93 | 2 506 | 8,74 | 4 299 | |
| Dez. | 8,32 | 7,72 | 6 433 | 8,75 | 883 | 6,36 | 254 | 6,80 | 2 687 | 8,53 | 3 492 | |
| 2026 Jan. | 8,55 | 8,10 | 7 487 | 8,98 | 1 345 | 6,77 | 215 | 7,04 | 2 464 | 8,70 | 4 808 | |
| Febr. | 8,47 | 8,08 | 7 427 | 8,87 | 1 156 | 6,19 | 226 | 7,01 | 2 454 | 8,73 | 4 746 | |
| März | 8,13 | 7,83 | 8 892 | 9,00 | 1 304 | 6,41 | 215 | 6,66 | 3 299 | 8,60 | 5 378 | |
| April | 8,54 | 8,12 | 7 868 | 9,26 | 1 140 | 6,22 | 204 | 6,95 | 2 802 | 8,87 | 4 863 | |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkung x s. S. 47*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmontats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Krediten und Überziehungskredite, Kreditkartenkredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die

Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | |
|--|------------------------------------|---------------------|--|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5) | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt | | darunter neu verhandelte Kredite 9) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | |
| 2025 April | 4,23 | 5 045 | 4,11 | 1 551 | 4,26 | 1 724 | 4,64 | 985 | 4,03 | 2 336 |
| Mai | 4,15 | 4 448 | 3,92 | 1 022 | 4,10 | 1 510 | 4,55 | 775 | 4,04 | 2 163 |
| Juni | 4,01 | 5 040 | 3,85 | 1 307 | 3,96 | 1 869 | 4,23 | 973 | 3,96 | 2 198 |
| Juli | 4,03 | 5 481 | 3,81 | 1 479 | 4,00 | 1 765 | 4,36 | 1 093 | 3,91 | 2 623 |
| Aug. | 4,11 | 3 905 | 3,79 | 866 | 4,08 | 1 350 | 4,48 | 741 | 3,98 | 1 814 |
| Sept. | 4,11 | 4 276 | 3,87 | 969 | 3,99 | 1 587 | 4,55 | 749 | 4,05 | 1 940 |
| Okt. | 4,08 | 4 210 | 3,74 | 1 088 | 3,93 | 1 550 | 4,50 | 805 | 4,02 | 1 855 |
| Nov. | 4,05 | 4 017 | 3,79 | 756 | 3,93 | 1 397 | 4,55 | 716 | 3,96 | 1 904 |
| Dez. | 3,96 | 5 840 | 3,76 | 1 138 | 3,78 | 2 173 | 4,49 | 1 009 | 3,91 | 2 658 |
| 2026 Jan. | 4,06 | 4 386 | 3,83 | 1 114 | 3,91 | 1 792 | 4,40 | 829 | 4,04 | 1 765 |
| Febr. | 4,04 | 4 239 | 3,90 | 745 | 3,86 | 1 586 | 4,38 | 819 | 4,04 | 1 834 |
| März | 3,92 | 5 766 | 3,81 | 1 266 | 3,73 | 2 178 | 3,95 | 1 335 | 4,10 | 2 253 |
| April | 4,12 | 4 072 | 3,98 | 991 | 3,81 | 1 713 | 4,66 | 705 | 4,22 | 1 654 |
| darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen | | | | | | | | | | |
| 2025 April | 4,31 | 3 777 | . | . | 4,40 | 1 297 | 4,74 | 839 | 4,01 | 1 641 |
| Mai | 4,17 | 3 417 | . | . | 4,18 | 1 158 | 4,65 | 662 | 3,96 | 1 597 |
| Juni | 4,07 | 3 853 | . | . | 4,04 | 1 426 | 4,33 | 841 | 3,95 | 1 586 |
| Juli | 4,12 | 4 148 | . | . | 4,10 | 1 323 | 4,47 | 893 | 3,97 | 1 932 |
| Aug. | 4,15 | 2 926 | . | . | 4,03 | 1 025 | 4,58 | 627 | 4,03 | 1 274 |
| Sept. | 4,13 | 3 403 | . | . | 3,98 | 1 274 | 4,66 | 628 | 4,03 | 1 501 |
| Okt. | 4,14 | 3 196 | . | . | 3,97 | 1 199 | 4,62 | 665 | 4,04 | 1 332 |
| Nov. | 4,13 | 3 074 | . | . | 4,06 | 1 033 | 4,74 | 579 | 3,94 | 1 462 |
| Dez. | 4,03 | 4 498 | . | . | 3,91 | 1 610 | 4,66 | 813 | 3,89 | 2 075 |
| 2026 Jan. | 4,14 | 3 318 | . | . | 4,02 | 1 291 | 4,55 | 705 | 4,05 | 1 322 |
| Febr. | 4,15 | 3 038 | . | . | 4,02 | 1 032 | 4,63 | 608 | 4,04 | 1 398 |
| März | 4,04 | 4 291 | . | . | 3,93 | 1 588 | 4,12 | 1 003 | 4,11 | 1 700 |
| April | 4,32 | 2 955 | . | . | 4,12 | 1 166 | 4,85 | 573 | 4,27 | 1 216 |

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------------------|------------------------------------|--|------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3) | | | | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt (einschl. Kosten) | | darunter neu verhandelte Kredite 9) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren bis 10 Jahre | | von über 10 Jahren | | |
| | Effektiv- zinssatz 10) % p.a. | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 April | 3,73 | 3,69 | 21 500 | 3,78 | 4 392 | 4,44 | 2 720 | 3,59 | 2 284 | 3,48 | 7 032 | 3,65 | 9 464 |
| Mai | 3,70 | 3,66 | 19 870 | 3,63 | 3 534 | 4,33 | 2 214 | 3,52 | 2 064 | 3,51 | 6 235 | 3,63 | 9 357 |
| Juni | 3,72 | 3,68 | 19 234 | 3,68 | 3 502 | 4,24 | 2 411 | 3,52 | 2 109 | 3,52 | 6 088 | 3,68 | 8 626 |
| Juli | 3,72 | 3,68 | 22 489 | 3,55 | 4 078 | 4,12 | 2 698 | 3,50 | 2 507 | 3,55 | 7 301 | 3,69 | 9 983 |
| Aug. | 3,76 | 3,71 | 18 734 | 3,64 | 3 136 | 4,18 | 2 195 | 3,55 | 2 029 | 3,56 | 5 854 | 3,73 | 8 655 |
| Sept. | 3,78 | 3,74 | 18 834 | 3,62 | 3 015 | 4,16 | 2 043 | 3,58 | 2 069 | 3,60 | 6 438 | 3,79 | 8 285 |
| Okt. | 3,75 | 3,71 | 20 060 | 3,60 | 3 674 | 4,16 | 2 412 | 3,60 | 2 251 | 3,58 | 6 623 | 3,71 | 8 775 |
| Nov. | 3,75 | 3,70 | 19 614 | 3,61 | 3 432 | 4,17 | 2 266 | 3,56 | 2 054 | 3,56 | 6 458 | 3,72 | 8 835 |
| Dez. | 3,80 | 3,71 | 19 553 | 3,57 | 3 635 | 4,12 | 2 436 | 3,61 | 2 161 | 3,58 | 6 834 | 3,73 | 8 122 |
| 2026 Jan. | 3,87 | 3,77 | 19 014 | 3,66 | 4 052 | 4,16 | 2 466 | 3,60 | 2 046 | 3,58 | 6 704 | 3,84 | 7 797 |
| Febr. | 3,85 | 3,77 | 18 710 | 3,69 | 3 457 | 4,17 | 2 198 | 3,63 | 1 956 | 3,61 | 6 359 | 3,82 | 8 197 |
| März | 3,79 | 3,72 | 24 167 | 3,64 | 4 640 | 4,07 | 2 669 | 3,63 | 2 631 | 3,60 | 7 723 | 3,74 | 11 145 |
| April | 3,89 | 3,84 | 21 190 | 3,79 | 3 914 | 4,18 | 2 458 | 3,78 | 2 211 | 3,66 | 7 527 | 3,91 | 8 994 |
| darunter: besicherte Kredite 11) | | | | | | | | | | | | | |
| 2025 April | . | 3,58 | 9 112 | . | . | 4,30 | 1 048 | 3,48 | 1 045 | 3,43 | 2 936 | 3,54 | 4 083 |
| Mai | . | 3,55 | 8 657 | . | . | 4,18 | 961 | 3,39 | 932 | 3,43 | 2 624 | 3,51 | 4 140 |
| Juni | . | 3,57 | 8 576 | . | . | 4,05 | 1 107 | 3,39 | 959 | 3,44 | 2 695 | 3,57 | 3 815 |
| Juli | . | 3,56 | 9 722 | . | . | 3,97 | 1 106 | 3,36 | 1 149 | 3,47 | 3 119 | 3,58 | 4 348 |
| Aug. | . | 3,59 | 8 021 | . | . | 4,01 | 927 | 3,39 | 883 | 3,47 | 2 522 | 3,62 | 3 689 |
| Sept. | . | 3,62 | 8 144 | . | . | 3,92 | 781 | 3,42 | 924 | 3,56 | 2 679 | 3,66 | 3 760 |
| Okt. | . | 3,57 | 8 862 | . | . | 3,99 | 951 | 3,46 | 1 086 | 3,50 | 2 882 | 3,55 | 3 943 |
| Nov. | . | 3,57 | 8 634 | . | . | 3,98 | 916 | 3,41 | 1 009 | 3,50 | 2 701 | 3,57 | 4 008 |
| Dez. | . | 3,58 | 8 462 | . | . | 3,93 | 993 | 3,45 | 966 | 3,49 | 2 874 | 3,59 | 3 629 |
| 2026 Jan. | . | 3,65 | 8 282 | . | . | 4,08 | 964 | 3,48 | 1 015 | 3,49 | 2 755 | 3,70 | 3 548 |
| Febr. | . | 3,62 | 8 208 | . | . | 4,03 | 891 | 3,50 | 896 | 3,53 | 2 783 | 3,63 | 3 638 |
| März | . | 3,57 | 10 821 | . | . | 3,92 | 1 055 | 3,49 | 1 305 | 3,52 | 3 470 | 3,55 | 4 991 |
| April | . | 3,73 | 9 388 | . | . | 4,09 | 980 | 3,67 | 1 048 | 3,58 | 3 193 | 3,78 | 4 167 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44•. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45•;
 Anmerkung 11 s. S. 47•

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

| | | noch: Kredite an private Haushalte | | | | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | |
|-------------------|----------------------------|---|----------------------------|---------------------------|----------------------------|---|----------------------------|---|----------------------------|------------------|
| | | darunter | | | | darunter | | | | |
| | | Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14) | | Echte Kreditkartenkredite | | Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14) | | Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) | | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2025 April | 9,98 | 39 556 | 9,91 | 27 379 | 17,65 | 6 996 | 5,15 | 97 684 | 5,18 | 97 251 |
| Mai | 9,87 | 39 321 | 9,79 | 27 146 | 17,43 | 7 026 | 5,06 | 97 029 | 5,09 | 96 562 |
| Juni | 9,79 | 40 764 | 9,75 | 28 352 | 17,43 | 7 042 | 5,03 | 99 597 | 5,06 | 99 155 |
| Juli | 9,53 | 39 559 | 9,50 | 26 847 | 17,22 | 7 092 | 4,81 | 96 409 | 4,83 | 95 960 |
| Aug. | 9,45 | 39 255 | 9,35 | 26 700 | 16,96 | 7 164 | 4,75 | 97 570 | 4,77 | 97 174 |
| Sept. | 9,46 | 41 044 | 9,47 | 28 090 | 16,97 | 7 208 | 4,85 | 97 950 | 4,88 | 97 459 |
| Okt. | 9,46 | 39 941 | 9,39 | 27 178 | 17,01 | 7 213 | 4,84 | 95 076 | 4,87 | 94 599 |
| Nov. | 9,37 | 39 171 | 9,25 | 26 182 | 16,99 | 7 354 | 4,84 | 93 609 | 4,86 | 93 122 |
| Dez. | 9,04 | 41 284 | 9,28 | 27 279 | 17,04 | 7 060 | 4,86 | 90 162 | 4,88 | 89 711 |
| 2026 Jan. | 9,44 | 39 531 | 9,30 | 27 363 | 17,08 | 6 977 | 4,89 | 91 824 | 4,91 | 91 399 |
| Febr. | 9,31 | 39 309 | 9,27 | 26 983 | 17,04 | 6 815 | 4,90 | 91 024 | 4,92 | 90 579 |
| März | 9,30 | 40 916 | 9,32 | 28 393 | 17,08 | 6 790 | 4,90 | 92 456 | 4,93 | 91 960 |
| April | 9,26 | 40 074 | 9,19 | 27 535 | 17,17 | 6 907 | 4,89 | 92 348 | 4,91 | 91 884 |

| | | noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|----------------------------|---|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|--|----------------------------|-------------------|----------------------------|---|----------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|------------------|
| | | darunter | | | | Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15) | | | | Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 15) | | | | | | |
| | | neu verhandelte Kredite 9) | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | |
| Erhebungszeitraum | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| 2025 April | 3,66 | 100 242 | 3,90 | 27 781 | 4,23 | 12 970 | 5,85 | 2 735 | 3,96 | 1 163 | 3,46 | 70 351 | 3,82 | 5 617 | 3,58 | 7 406 |
| Mai | 3,49 | 92 181 | 3,79 | 22 094 | 4,09 | 12 468 | 5,96 | 2 736 | 3,87 | 1 073 | 3,23 | 65 528 | 3,92 | 5 022 | 3,49 | 5 354 |
| Juni | 3,49 | 113 947 | 3,67 | 33 641 | 4,00 | 13 373 | 6,00 | 3 409 | 3,87 | 1 209 | 3,27 | 81 528 | 3,88 | 6 136 | 3,51 | 8 292 |
| Juli | 3,36 | 106 962 | 3,56 | 30 765 | 3,94 | 13 131 | 5,81 | 3 104 | 3,87 | 1 223 | 3,14 | 76 290 | 3,23 | 4 977 | 3,49 | 8 237 |
| Aug. | 3,23 | 87 286 | 3,53 | 22 418 | 3,92 | 11 161 | 5,71 | 2 089 | 3,88 | 1 046 | 2,97 | 63 605 | 3,69 | 3 329 | 3,56 | 6 056 |
| Sept. | 3,33 | 110 335 | 3,60 | 29 968 | 3,95 | 12 267 | 6,00 | 3 340 | 3,93 | 1 058 | 3,06 | 81 582 | 3,73 | 4 422 | 3,65 | 7 666 |
| Okt. | 3,37 | 101 776 | 3,69 | 26 982 | 3,94 | 13 317 | 5,97 | 3 222 | 3,93 | 1 065 | 3,11 | 72 060 | 3,64 | 4 401 | 3,50 | 7 711 |
| Nov. | 3,34 | 95 355 | 3,65 | 20 025 | 3,94 | 12 808 | 5,96 | 2 958 | 3,82 | 1 045 | 3,06 | 65 448 | 3,59 | 4 266 | 3,49 | 8 830 |
| Dez. | 3,48 | 125 593 | 3,57 | 33 286 | 3,97 | 13 545 | 5,89 | 3 706 | 3,91 | 1 311 | 3,25 | 87 390 | 3,62 | 8 447 | 3,77 | 11 194 |
| 2026 Jan. | 3,47 | 81 140 | 3,70 | 19 207 | 3,93 | 12 191 | 5,72 | 2 307 | 3,96 | 985 | 3,25 | 56 920 | 3,60 | 2 891 | 3,59 | 5 846 |
| Febr. | 3,35 | 81 159 | 3,71 | 13 498 | 3,95 | 12 244 | 5,85 | 2 670 | 3,96 | 933 | 3,06 | 56 568 | 3,44 | 3 137 | 3,63 | 5 607 |
| März | 3,58 | 109 494 | 3,89 | 23 260 | 3,98 | 13 581 | 5,87 | 3 432 | 3,94 | 1 290 | 3,38 | 77 941 | 3,76 | 4 211 | 3,71 | 9 039 |
| April | 3,55 | 91 482 | 3,80 | 21 686 | 4,02 | 12 682 | 5,88 | 2 804 | 4,15 | 1 147 | 3,32 | 63 053 | 3,77 | 3 993 | 3,67 | 7 803 |

Kredite insgesamt

| | | darunter: besicherte Kredite 11) | | | | | | | | | | | | | | |
|------------|------|----------------------------------|---|---|------|-----|------|-----|------|-----|------|--------|------|-------|------|-------|
| 2025 April | 3,69 | 11 244 | . | . | 4,37 | 487 | 4,05 | 198 | 3,45 | 340 | 3,74 | 6 626 | 3,68 | 1 852 | 3,29 | 1 741 |
| Mai | 3,49 | 9 430 | . | . | 4,30 | 348 | 4,14 | 169 | 3,42 | 291 | 3,41 | 6 101 | 3,89 | 1 248 | 3,14 | 1 273 |
| Juni | 3,66 | 13 402 | . | . | 3,98 | 478 | 4,20 | 171 | 3,47 | 285 | 3,60 | 8 401 | 4,28 | 2 152 | 3,14 | 1 915 |
| Juli | 3,50 | 12 486 | . | . | 3,93 | 512 | 4,12 | 221 | 3,48 | 389 | 3,54 | 8 174 | 3,37 | 1 386 | 3,20 | 1 804 |
| Aug. | 3,49 | 9 483 | . | . | 4,01 | 398 | 4,02 | 169 | 3,40 | 337 | 3,45 | 5 781 | 3,92 | 1 364 | 3,06 | 1 434 |
| Sept. | 3,58 | 13 903 | . | . | 3,86 | 473 | 4,04 | 201 | 3,47 | 321 | 3,54 | 8 849 | 3,84 | 1 277 | 3,52 | 2 782 |
| Okt. | 3,49 | 10 754 | . | . | 3,96 | 475 | 4,11 | 187 | 3,52 | 299 | 3,52 | 6 923 | 3,69 | 1 168 | 3,03 | 1 702 |
| Nov. | 3,53 | 10 044 | . | . | 4,11 | 385 | 4,20 | 158 | 3,45 | 313 | 3,67 | 6 108 | 3,58 | 913 | 2,98 | 2 167 |
| Dez. | 3,61 | 16 179 | . | . | 3,95 | 542 | 4,20 | 208 | 3,56 | 379 | 3,55 | 10 688 | 3,88 | 2 381 | 3,42 | 1 981 |
| 2026 Jan. | 3,45 | 8 527 | . | . | 4,01 | 477 | 3,96 | 166 | 3,52 | 302 | 3,39 | 5 619 | 3,77 | 819 | 3,20 | 1 144 |
| Febr. | 3,47 | 6 415 | . | . | 4,02 | 386 | 4,04 | 154 | 3,59 | 289 | 3,41 | 3 944 | 3,90 | 527 | 3,20 | 1 115 |
| März | 3,73 | 14 469 | . | . | 4,02 | 517 | 4,13 | 195 | 3,39 | 405 | 3,79 | 10 183 | 3,72 | 820 | 3,42 | 2 349 |
| April | . | . | . | . | 4,14 | 451 | 3,94 | 177 | 3,64 | 341 | . | . | 4,22 | 995 | 3,43 | 1 725 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*: **11** Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. **12** Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. **13** Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden

Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. **14** Einsch. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. **15** Die Beitragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme. **x** Weil die Position von den Geschäften von ein oder zwei Banken dominiert wird, können aus Gründen der Vertraulichkeit keine Angaben gemacht werden.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Insgesamt | Bargeld und Einlagen ¹⁾ | Schuldver- schreibungen | Kredite ²⁾ | Aktien und sonstige Anteilsrechte | Investment- fondsanteile | Finanz- derivate | Technische Rück- stellungen ³⁾ | Nicht- finanzielle Aktiva | Sonstige Aktiva |
|--|-----------|--|----------------------------|-----------------------|---|-----------------------------|---------------------|---|---------------------------------|--------------------|
| Versicherungsunternehmen | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 2 275,6 | 189,7 | 373,8 | 279,7 | 466,0 | 772,1 | 3,4 | 79,9 | 38,7 | 72,2 |
| 2023 1.Vj. | 2 326,8 | 201,6 | 380,7 | 280,4 | 472,6 | 790,1 | 3,6 | 85,0 | 38,5 | 74,3 |
| 2.Vj. | 2 332,1 | 194,8 | 383,4 | 280,4 | 475,6 | 799,2 | 3,6 | 83,9 | 38,1 | 73,0 |
| 3.Vj. | 2 311,5 | 186,5 | 376,7 | 274,2 | 483,5 | 785,4 | 3,7 | 88,7 | 38,1 | 74,7 |
| 4.Vj. | 2 408,9 | 190,8 | 405,7 | 290,5 | 499,8 | 822,7 | 3,3 | 79,0 | 34,2 | 83,0 |
| 2024 1.Vj. | 2 477,8 | 193,6 | 412,8 | 289,1 | 503,2 | 848,1 | 3,7 | 96,9 | 35,1 | 95,2 |
| 2.Vj. | 2 439,3 | 184,0 | 410,8 | 287,2 | 483,3 | 849,3 | 3,1 | 95,8 | 34,9 | 90,9 |
| 3.Vj. | 2 490,6 | 184,1 | 432,9 | 290,0 | 493,7 | 872,5 | 2,9 | 96,6 | 34,8 | 83,1 |
| 4.Vj. | 2 499,0 | 181,7 | 441,7 | 289,1 | 503,5 | 869,6 | 3,3 | 87,0 | 33,5 | 89,6 |
| 2025 1.Vj. | 2 509,2 | 181,4 | 446,2 | 283,5 | 504,6 | 864,0 | 3,0 | 97,0 | 33,2 | 96,2 |
| 2.Vj. | 2 504,1 | 180,7 | 445,0 | 283,5 | 502,4 | 873,2 | 3,3 | 94,7 | 33,0 | 88,3 |
| 3.Vj. | 2 520,6 | 174,4 | 453,0 | 280,5 | 513,7 | 884,3 | 2,8 | 93,0 | 33,3 | 85,5 |
| 4.Vj. | 2 513,8 | 163,4 | 457,2 | 273,8 | 524,0 | 891,5 | 2,4 | 82,8 | 32,3 | 86,3 |
| Lebensversicherung | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 1 130,1 | 103,6 | 170,5 | 155,6 | 111,5 | 540,0 | 1,1 | 11,5 | 19,5 | 16,8 |
| 2023 1.Vj. | 1 147,9 | 105,1 | 170,3 | 155,6 | 113,3 | 553,5 | 1,0 | 12,1 | 19,4 | 17,4 |
| 2.Vj. | 1 154,1 | 102,9 | 171,7 | 154,9 | 114,3 | 560,0 | 1,0 | 12,0 | 19,2 | 18,0 |
| 3.Vj. | 1 123,6 | 97,9 | 163,2 | 149,4 | 115,7 | 547,2 | 1,5 | 11,7 | 19,1 | 17,9 |
| 4.Vj. | 1 180,4 | 101,9 | 178,7 | 160,7 | 116,6 | 574,7 | 1,4 | 10,3 | 16,6 | 19,5 |
| 2024 1.Vj. | 1 193,8 | 98,6 | 176,5 | 156,0 | 115,6 | 594,9 | 1,4 | 10,2 | 16,6 | 24,1 |
| 2.Vj. | 1 182,3 | 95,5 | 172,6 | 153,5 | 115,1 | 596,2 | 1,2 | 7,2 | 16,5 | 24,6 |
| 3.Vj. | 1 207,8 | 96,2 | 181,5 | 158,7 | 116,0 | 611,4 | 1,2 | 7,3 | 16,4 | 19,0 |
| 4.Vj. | 1 207,5 | 94,1 | 181,4 | 158,1 | 121,1 | 608,6 | 1,0 | 6,9 | 15,3 | 20,9 |
| 2025 1.Vj. | 1 180,8 | 90,5 | 178,9 | 151,1 | 116,3 | 599,4 | 1,2 | 6,9 | 15,1 | 21,4 |
| 2.Vj. | 1 188,9 | 91,7 | 180,8 | 152,4 | 115,7 | 604,7 | 1,3 | 6,4 | 15,0 | 20,8 |
| 3.Vj. | 1 198,7 | 89,8 | 184,5 | 150,6 | 117,9 | 612,7 | 1,3 | 6,4 | 15,1 | 20,4 |
| 4.Vj. | 1 195,4 | 83,8 | 186,6 | 147,5 | 117,3 | 618,2 | 1,0 | 7,0 | 14,4 | 19,5 |
| Nicht-Lebensversicherung | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 659,9 | 72,9 | 115,3 | 69,0 | 100,0 | 215,5 | 0,2 | 42,8 | 14,2 | 30,1 |
| 2023 1.Vj. | 687,2 | 81,2 | 121,1 | 69,7 | 103,0 | 219,5 | 0,1 | 45,1 | 14,2 | 33,2 |
| 2.Vj. | 688,5 | 77,2 | 124,0 | 70,7 | 104,4 | 222,1 | 0,1 | 44,9 | 14,1 | 30,9 |
| 3.Vj. | 683,0 | 73,7 | 122,7 | 69,2 | 107,1 | 221,0 | 0,1 | 45,4 | 14,3 | 29,5 |
| 4.Vj. | 708,5 | 75,1 | 131,9 | 73,9 | 109,1 | 230,2 | 0,1 | 44,0 | 13,0 | 31,1 |
| 2024 1.Vj. | 748,7 | 80,8 | 139,7 | 75,0 | 111,0 | 234,5 | 0,1 | 55,8 | 13,9 | 37,9 |
| 2.Vj. | 744,0 | 75,3 | 141,6 | 74,7 | 112,2 | 234,0 | 0,1 | 56,7 | 13,9 | 35,4 |
| 3.Vj. | 757,7 | 74,9 | 147,7 | 76,9 | 113,6 | 241,1 | 0,2 | 57,6 | 13,9 | 31,9 |
| 4.Vj. | 760,5 | 73,8 | 149,8 | 75,4 | 117,0 | 241,1 | 0,2 | 55,2 | 13,7 | 34,4 |
| 2025 1.Vj. | 782,7 | 76,7 | 154,0 | 75,3 | 117,4 | 245,3 | 0,1 | 59,2 | 13,6 | 41,2 |
| 2.Vj. | 781,4 | 74,3 | 156,8 | 75,9 | 116,4 | 249,9 | 0,2 | 58,5 | 13,5 | 35,9 |
| 3.Vj. | 781,1 | 70,5 | 160,9 | 75,3 | 118,3 | 252,5 | 0,1 | 56,9 | 13,7 | 32,8 |
| 4.Vj. | 780,1 | 66,6 | 162,7 | 74,3 | 122,3 | 253,4 | 0,1 | 54,2 | 13,5 | 33,0 |
| Rückversicherung ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 485,6 | 13,2 | 88,0 | 55,1 | 254,5 | 16,7 | 2,1 | 25,7 | 5,0 | 25,3 |
| 2023 1.Vj. | 491,8 | 15,3 | 89,2 | 55,1 | 256,3 | 17,1 | 2,4 | 27,8 | 4,8 | 23,7 |
| 2.Vj. | 489,5 | 14,7 | 87,6 | 54,8 | 256,9 | 17,2 | 2,5 | 26,9 | 4,8 | 24,0 |
| 3.Vj. | 504,9 | 14,8 | 90,8 | 55,6 | 260,7 | 17,1 | 2,1 | 31,6 | 4,8 | 27,3 |
| 4.Vj. | 520,0 | 13,7 | 95,0 | 55,9 | 274,1 | 17,8 | 1,8 | 24,7 | 4,6 | 32,4 |
| 2024 1.Vj. | 535,2 | 14,2 | 96,6 | 58,1 | 276,6 | 18,7 | 2,2 | 31,0 | 4,6 | 33,2 |
| 2.Vj. | 513,0 | 13,3 | 96,6 | 59,0 | 256,0 | 19,1 | 1,8 | 31,8 | 4,5 | 30,8 |
| 3.Vj. | 525,1 | 13,1 | 103,8 | 54,4 | 264,0 | 19,9 | 1,6 | 31,7 | 4,5 | 32,2 |
| 4.Vj. | 531,0 | 13,7 | 110,4 | 55,6 | 265,5 | 20,0 | 2,1 | 24,9 | 4,5 | 34,3 |
| 2025 1.Vj. | 545,7 | 14,2 | 113,3 | 57,1 | 270,9 | 19,4 | 1,7 | 31,0 | 4,5 | 33,6 |
| 2.Vj. | 533,7 | 14,7 | 107,4 | 55,2 | 270,3 | 18,6 | 1,8 | 29,8 | 4,5 | 31,6 |
| 3.Vj. | 540,8 | 14,1 | 107,7 | 54,5 | 277,5 | 19,0 | 1,4 | 29,7 | 4,5 | 32,4 |
| 4.Vj. | 538,2 | 12,9 | 108,0 | 52,0 | 284,4 | 19,8 | 1,2 | 21,5 | 4,4 | 33,8 |
| Pensionseinrichtungen ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 664,0 | 67,3 | 54,6 | 41,9 | 13,5 | 451,4 | 0,0 | 13,1 | 18,8 | 3,5 |
| 2023 1.Vj. | 671,5 | 66,4 | 56,9 | 42,3 | 13,5 | 458,1 | 0,0 | 12,9 | 18,7 | 2,7 |
| 2.Vj. | 678,7 | 67,5 | 58,9 | 42,7 | 13,3 | 462,1 | 0,0 | 12,9 | 18,7 | 2,6 |
| 3.Vj. | 675,9 | 67,1 | 60,3 | 42,3 | 13,4 | 458,4 | 0,1 | 12,9 | 18,7 | 2,8 |
| 4.Vj. | 703,5 | 70,1 | 67,7 | 44,0 | 13,4 | 472,8 | 0,1 | 13,2 | 18,9 | 3,4 |
| 2024 1.Vj. | 712,6 | 70,4 | 69,5 | 44,0 | 13,4 | 481,0 | 0,1 | 13,1 | 18,5 | 2,7 |
| 2.Vj. | 716,0 | 70,7 | 71,4 | 44,2 | 13,1 | 481,9 | 0,0 | 13,0 | 18,8 | 2,8 |
| 3.Vj. | 731,0 | 72,4 | 74,9 | 44,8 | 13,4 | 491,1 | 0,0 | 13,0 | 18,7 | 2,7 |
| 4.Vj. | 739,6 | 72,6 | 77,6 | 44,2 | 13,1 | 496,6 | 0,0 | 13,4 | 18,6 | 3,4 |
| 2025 1.Vj. | 734,7 | 71,6 | 79,0 | 43,9 | 13,3 | 492,1 | 0,0 | 12,4 | 18,6 | 3,7 |
| 2.Vj. | 743,4 | 73,2 | 80,8 | 44,4 | 13,1 | 497,1 | 0,0 | 12,1 | 18,7 | 4,1 |
| 3.Vj. | 752,3 | 72,5 | 83,3 | 44,3 | 12,9 | 504,3 | 0,0 | 11,9 | 18,8 | 4,1 |
| 4.Vj. | 762,6 | 70,5 | 85,4 | 47,7 | 12,9 | 510,4 | -0,2 | 12,8 | 18,8 | 4,3 |

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II und die der Pensionseinrichtungen auf EbAV-Aufsichtsdaten und direkt erhobenen Daten. **1** Buchforderungen an Monetäre Finanzinstitute einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Einschl. Depotforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **3** Enthält die Rückversicherungsanteile an den Technischen Rückstellungen und die Ansprüche der Pensionseinrichtungen an die Träger.

4 Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betriebl. Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

2. Passiva

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Insgesamt | Schuldver- schreibungen | Kredite ¹⁾ | Aktien und sonstige Anteilsrechte | Technische Rückstellungen | | | Finanz- derivate | Sonstige Passiva | Reinvermögen ⁶⁾ |
|--|-----------|----------------------------|-----------------------|---|---------------------------|---|-------------|---------------------|---------------------|----------------------------|
| | | | | | Insgesamt ²⁾ | Leben / Ansprüche an Pensionsein- richtungen ³⁾ | Nicht-Leben | | | |
| Versicherungsunternehmen | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 2 275,6 | 32,3 | 70,1 | 544,0 | 1 487,0 | 1 248,7 | 238,3 | 5,6 | 136,7 | – |
| 2023 1.Vj. | 2 326,8 | 33,1 | 71,2 | 544,7 | 1 539,1 | 1 277,3 | 261,8 | 4,3 | 134,3 | – |
| 2.Vj. | 2 332,1 | 33,1 | 68,4 | 548,0 | 1 544,5 | 1 284,6 | 259,9 | 4,4 | 133,6 | – |
| 3.Vj. | 2 311,5 | 35,3 | 76,9 | 552,2 | 1 508,3 | 1 248,1 | 260,2 | 4,6 | 134,2 | – |
| 4.Vj. | 2 408,9 | 30,5 | 73,3 | 570,0 | 1 586,8 | 1 325,5 | 261,3 | 4,1 | 144,2 | – |
| 2024 1.Vj. | 2 477,8 | 30,5 | 78,2 | 574,6 | 1 643,1 | 1 346,3 | 296,8 | 3,7 | 147,6 | – |
| 2.Vj. | 2 439,3 | 32,1 | 76,9 | 511,3 | 1 687,1 | 1 389,5 | 297,6 | 3,6 | 128,3 | – |
| 3.Vj. | 2 490,6 | 33,4 | 79,6 | 521,6 | 1 727,9 | 1 426,6 | 301,2 | 3,5 | 124,7 | – |
| 4.Vj. | 2 499,0 | 33,5 | 73,8 | 534,4 | 1 719,3 | 1 425,3 | 294,0 | 3,5 | 134,5 | – |
| 2025 1.Vj. | 2 509,2 | 33,3 | 79,7 | 543,2 | 1 714,8 | 1 397,4 | 317,4 | 3,2 | 135,0 | – |
| 2.Vj. | 2 504,1 | 32,7 | 80,2 | 537,8 | 1 716,9 | 1 407,6 | 309,3 | 3,7 | 132,8 | – |
| 3.Vj. | 2 520,6 | 33,3 | 80,3 | 550,9 | 1 722,1 | 1 418,5 | 303,6 | 3,0 | 131,0 | – |
| 4.Vj. | 2 513,8 | 32,5 | 69,0 | 570,8 | 1 705,9 | 1 413,6 | 292,3 | 2,2 | 133,4 | – |
| Lebensversicherung | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 1 130,1 | 2,7 | 16,6 | 136,0 | 924,9 | 924,9 | – | 2,3 | 47,7 | – |
| 2023 1.Vj. | 1 147,9 | 2,7 | 17,8 | 132,9 | 946,0 | 946,0 | – | 1,9 | 46,6 | – |
| 2.Vj. | 1 154,1 | 2,7 | 17,6 | 133,6 | 951,7 | 951,7 | – | 1,7 | 46,8 | – |
| 3.Vj. | 1 123,6 | 2,7 | 16,9 | 134,1 | 920,0 | 920,0 | – | 2,4 | 47,6 | – |
| 4.Vj. | 1 180,4 | 0,8 | 17,8 | 133,3 | 977,7 | 977,7 | – | 2,0 | 48,8 | – |
| 2024 1.Vj. | 1 193,8 | 0,8 | 17,5 | 128,5 | 995,1 | 995,1 | – | 1,7 | 50,2 | – |
| 2.Vj. | 1 182,3 | 0,9 | 14,6 | 92,5 | 1 037,4 | 1 037,4 | – | 1,9 | 35,1 | – |
| 3.Vj. | 1 207,8 | 0,5 | 14,8 | 93,7 | 1 066,1 | 1 066,1 | – | 1,7 | 31,0 | – |
| 4.Vj. | 1 207,5 | 0,7 | 14,7 | 91,7 | 1 066,2 | 1 066,2 | – | 1,7 | 32,5 | – |
| 2025 1.Vj. | 1 180,8 | 0,7 | 14,5 | 92,1 | 1 041,4 | 1 041,4 | – | 1,7 | 30,4 | – |
| 2.Vj. | 1 188,9 | 0,6 | 14,2 | 94,1 | 1 047,0 | 1 047,0 | – | 1,4 | 31,6 | – |
| 3.Vj. | 1 198,7 | 0,6 | 14,2 | 96,7 | 1 055,0 | 1 055,0 | – | 1,4 | 30,8 | – |
| 4.Vj. | 1 195,4 | 0,6 | 14,3 | 97,7 | 1 051,2 | 1 051,2 | – | 1,2 | 30,5 | – |
| Nicht-Lebensversicherung | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 659,9 | 1,2 | 10,4 | 170,4 | 425,6 | 306,7 | 118,9 | 0,4 | 52,0 | – |
| 2023 1.Vj. | 687,2 | 1,2 | 10,7 | 173,1 | 450,9 | 314,4 | 136,5 | 0,4 | 51,0 | – |
| 2.Vj. | 688,5 | 1,2 | 10,7 | 176,1 | 451,2 | 317,1 | 134,0 | 0,3 | 49,1 | – |
| 3.Vj. | 683,0 | 1,7 | 10,9 | 176,8 | 444,5 | 313,0 | 131,5 | 0,4 | 48,8 | – |
| 4.Vj. | 708,5 | 0,6 | 12,5 | 180,3 | 461,4 | 333,6 | 127,8 | 0,3 | 53,3 | – |
| 2024 1.Vj. | 748,7 | 0,6 | 13,4 | 184,6 | 494,4 | 337,1 | 157,3 | 0,3 | 55,5 | – |
| 2.Vj. | 744,0 | 0,7 | 13,4 | 182,6 | 493,9 | 338,5 | 155,3 | 0,3 | 53,2 | – |
| 3.Vj. | 757,7 | 1,2 | 12,9 | 185,1 | 506,3 | 351,2 | 155,1 | 0,3 | 52,0 | – |
| 4.Vj. | 760,5 | 0,6 | 13,9 | 190,5 | 498,7 | 350,3 | 148,4 | 0,3 | 56,6 | – |
| 2025 1.Vj. | 782,7 | 0,6 | 14,3 | 192,8 | 515,0 | 347,9 | 167,1 | 0,3 | 59,7 | – |
| 2.Vj. | 781,4 | 0,8 | 14,1 | 193,8 | 515,7 | 353,2 | 162,5 | 0,5 | 56,5 | – |
| 3.Vj. | 781,1 | 0,8 | 13,8 | 197,8 | 513,3 | 357,0 | 156,3 | 0,5 | 55,1 | – |
| 4.Vj. | 780,1 | 0,6 | 13,6 | 203,7 | 505,3 | 357,1 | 148,2 | 0,3 | 56,7 | – |
| Rückversicherung ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 485,6 | 28,4 | 43,1 | 237,5 | 136,5 | 17,1 | 119,4 | 2,9 | 37,1 | – |
| 2023 1.Vj. | 491,8 | 29,2 | 42,8 | 238,8 | 142,2 | 16,9 | 125,3 | 2,1 | 36,8 | – |
| 2.Vj. | 489,5 | 29,3 | 40,2 | 238,4 | 141,6 | 15,8 | 125,8 | 2,4 | 37,6 | – |
| 3.Vj. | 504,9 | 31,0 | 49,2 | 241,3 | 143,9 | 15,2 | 128,7 | 1,9 | 37,7 | – |
| 4.Vj. | 520,0 | 29,1 | 43,0 | 256,3 | 147,7 | 14,2 | 133,5 | 1,8 | 42,0 | – |
| 2024 1.Vj. | 535,2 | 29,1 | 47,2 | 261,6 | 153,7 | 14,1 | 139,6 | 1,7 | 42,0 | – |
| 2.Vj. | 513,0 | 30,5 | 48,9 | 236,3 | 155,9 | 13,6 | 142,3 | 1,4 | 40,0 | – |
| 3.Vj. | 525,1 | 31,6 | 51,9 | 242,9 | 155,5 | 9,4 | 146,1 | 1,6 | 41,7 | – |
| 4.Vj. | 531,0 | 32,2 | 45,3 | 252,1 | 154,4 | 8,7 | 145,7 | 1,6 | 45,4 | – |
| 2025 1.Vj. | 545,7 | 32,0 | 50,9 | 258,3 | 158,4 | 8,1 | 150,3 | 1,2 | 44,8 | – |
| 2.Vj. | 533,7 | 31,4 | 51,9 | 249,9 | 154,2 | 7,3 | 146,8 | 1,8 | 44,7 | – |
| 3.Vj. | 540,8 | 31,9 | 52,3 | 256,4 | 153,8 | 6,5 | 147,3 | 1,2 | 45,2 | – |
| 4.Vj. | 538,2 | 31,3 | 41,1 | 269,4 | 149,5 | 5,4 | 144,1 | 0,7 | 46,2 | – |
| Pensionseinrichtungen ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| 2022 4.Vj. | 664,0 | – | 1,8 | 34,5 | 576,4 | 573,9 | – | 0,1 | 9,4 | 41,8 |
| 2023 1.Vj. | 671,5 | – | 1,8 | 35,5 | 577,3 | 574,9 | – | 0,1 | 9,5 | 47,3 |
| 2.Vj. | 678,7 | – | 1,8 | 35,8 | 582,0 | 579,6 | – | 0,1 | 9,6 | 49,4 |
| 3.Vj. | 675,9 | – | 1,9 | 35,1 | 583,7 | 581,5 | – | 0,1 | 9,7 | 45,4 |
| 4.Vj. | 703,5 | – | 1,9 | 35,1 | 597,1 | 594,9 | – | 0,1 | 9,9 | 59,3 |
| 2024 1.Vj. | 712,6 | – | 1,7 | 36,6 | 600,1 | 598,4 | – | 0,1 | 10,4 | 63,6 |
| 2.Vj. | 716,0 | – | 1,6 | 37,0 | 601,5 | 600,4 | – | 0,1 | 11,3 | 64,5 |
| 3.Vj. | 731,0 | – | 1,5 | 38,2 | 605,7 | 605,2 | – | 0,0 | 12,3 | 73,3 |
| 4.Vj. | 739,6 | – | 1,5 | 37,7 | 617,5 | 617,5 | – | 0,0 | 13,4 | 69,5 |
| 2025 1.Vj. | 734,7 | – | 1,4 | 38,6 | 617,1 | 617,1 | – | 0,0 | 13,4 | 64,1 |
| 2.Vj. | 743,4 | – | 1,5 | 38,8 | 621,0 | 621,0 | – | 0,0 | 13,7 | 68,4 |
| 3.Vj. | 752,3 | – | 1,4 | 38,9 | 624,5 | 624,5 | – | 0,0 | 13,4 | 74,0 |
| 4.Vj. | 762,6 | – | 1,6 | 39,6 | 635,4 | 635,4 | – | 0,0 | 14,5 | 71,4 |

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II und die der Pensionseinrichtungen auf EbAV-Aufsichtsdaten und direkt erhobenen Daten. **1** Einschl. Depotverbindlichkeiten sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Einschl. Rückstellungen der Pensionseinrichtungen ggü. den Trägern und für andere Leistungen. **3** Technische Rückstellungen „Leben“ unter Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen, die bei den meisten Versicherungsunternehmen ab Q2/2024 weggefallen sind. In der Sparte „Nicht-Lebensversicherung“ sind auch die Krankenversicherungen

enthalten. **4** Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Bewertung zu Buchwerten. Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betriebl. Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung. **6** Das Eigenkapital entspricht der Summe aus „Reinvermögen“ und „Aktien und sonstige Anteilsrechte“.

VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland

Mio €

| Zeit | Schuldverschreibungen | | | | | | | | | | |
|------------|------------------------------------|--------------------------------------|---|--|--|---|------------------|--|------------------------|-----------------------|-------------------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | | | Erwerb | | | | |
| | | inländische Schuldverschreibungen 1) | | | | | Inländer | | | | |
| | | zu- sammen | Bank- schuld- ver- schrei- bungen | Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffent- lichen Hand | aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3) | zu- sammen 4) | Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5) | Deutsche Bundesbank | übrige Sektoren 6) | Aus- länder 7) |
| 2017 | 51 034 | 11 563 | 1 096 | 7 112 | 3 356 | 39 471 | 134 192 | - 71 454 | 161 012 | 44 634 | - 83 158 |
| 2018 | 78 657 | 16 630 | 33 251 | 12 433 | - 29 055 | 62 027 | 107 155 | - 24 417 | 67 328 | 64 244 | - 28 499 |
| 2019 | 139 611 | 68 536 | 29 254 | 32 505 | 6 778 | 71 075 | 60 195 | 8 059 | 2 408 | 49 728 | 79 416 |
| 2020 | 451 481 | 374 034 | 14 462 | 88 703 | 270 870 | 77 446 | 280 820 | 18 955 | 226 887 | 34 978 | 170 661 |
| 2021 | 231 129 | 221 648 | 31 941 | 19 754 | 169 953 | 9 481 | 245 892 | - 41 852 | 245 198 | 42 546 | - 14 763 |
| 2022 | 155 327 | 156 190 | 59 322 | 35 221 | 61 648 | - 863 | 139 635 | 2 915 | 49 774 | 86 946 | 15 693 |
| 2023 | 288 223 | 158 228 | 88 018 | - 11 899 | 82 109 | 129 995 | 109 821 | 32 163 | - 59 817 | 137 475 | 178 402 |
| 2024 | 210 965 | 108 237 | 4 548 | 27 293 | 76 396 | 102 728 | 7 426 | 81 686 | - 95 857 | 21 597 | 203 539 |
| 2025 | 364 297 | 203 989 | 61 591 | 29 521 | 112 876 | 160 308 | 120 000 | 122 534 | - 117 014 | 114 480 | 244 297 |
| 2025 Mai | 57 431 | 35 945 | 12 752 | 242 | 22 951 | 21 486 | 27 761 | 10 958 | - 4 123 | 20 926 | 29 670 |
| 2025 Juni | 64 121 | 36 026 | 6 103 | 28 987 | 936 | 28 095 | 48 925 | 24 064 | - 9 475 | 34 336 | 15 196 |
| 2025 Juli | 31 884 | 39 795 | 6 412 | 36 | 33 347 | - 7 911 | - 4 041 | - 9 167 | - 1 899 | 7 025 | 35 926 |
| 2025 Aug. | 21 868 | 11 577 | 16 834 | - 8 857 | 3 600 | 10 290 | - 2 791 | - 23 | - 14 576 | 11 808 | 24 658 |
| 2025 Sept. | 47 803 | 14 172 | - 1 111 | 1 961 | 13 322 | 33 631 | 33 758 | 15 827 | - 8 045 | 25 976 | 14 045 |
| 2025 Okt. | 19 706 | 19 734 | 8 369 | 2 908 | 8 457 | - 28 | - 20 795 | 3 052 | - 13 851 | - 9 997 | 40 502 |
| 2025 Nov. | 48 431 | 44 563 | 6 878 | 3 979 | 33 706 | 3 868 | 6 979 | 5 033 | - 3 065 | 5 011 | 41 452 |
| 2025 Dez. | - 33 939 | - 26 388 | - 12 429 | - 7 504 | - 6 455 | - 7 551 | - 10 077 | - 12 213 | - 2 092 | 4 228 | - 23 862 |
| 2026 Jan. | 78 119 | 50 502 | 17 379 | 7 118 | 26 005 | 27 617 | 24 438 | 29 670 | - 4 133 | - 1 100 | 53 681 |
| 2026 Febr. | 27 788 | 9 219 | 561 | 3 170 | 5 488 | 18 569 | 212 | 13 391 | - 15 919 | 2 741 | 27 576 |
| 2026 März | 6 574 | - 6 137 | - 16 778 | - 5 298 | 15 939 | 12 711 | 89 | 6 317 | - 9 069 | 2 842 | 6 485 |
| 2026 April | 14 020 | 3 715 | 18 281 | 7 347 | - 21 913 | 10 305 | - 7 184 | 8 197 | - 26 475 | 11 093 | 21 204 |

Mio €

| Zeit | Aktien | | | | | | |
|------------|------------------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------|-------------------------|------------------------|---------------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | Erwerb | | |
| | | inländische Aktien 8) | ausländische Aktien 9) | zu- sammen 10) | Inländer | | Ausländer 12) |
| | | | | | Kredit- institute 5) | übrige Sektoren 11) | |
| 2017 | 52 932 | 15 570 | 37 362 | 51 270 | 7 031 | 44 239 | 1 662 |
| 2018 | 61 400 | 16 188 | 45 212 | 89 624 | 11 184 | 100 808 | 28 224 |
| 2019 | 54 830 | 9 076 | 45 754 | 43 070 | 1 119 | 44 189 | 11 759 |
| 2020 | 78 464 | 17 771 | 60 693 | 111 570 | 27 | 111 543 | 33 106 |
| 2021 | 115 940 | 49 066 | 66 875 | 102 605 | 10 869 | 91 736 | 13 335 |
| 2022 | - 5 954 | 27 792 | 33 746 | 2 285 | 8 262 | 5 977 | 3 670 |
| 2023 | 41 535 | 36 898 | 4 637 | 53 297 | 14 650 | 38 647 | 11 761 |
| 2024 | 22 502 | 16 738 | 5 764 | 24 037 | 4 267 | 19 770 | 1 535 |
| 2025 | 24 993 | 26 835 | - 1 842 | 44 225 | 6 184 | 38 041 | 19 232 |
| 2025 Mai | 7 396 | 159 | 7 236 | 9 322 | 6 642 | 2 680 | 1 926 |
| 2025 Juni | 10 317 | 5 084 | 5 233 | 11 853 | 2 033 | 9 820 | 1 536 |
| 2025 Juli | 10 690 | 4 445 | 6 245 | 11 275 | 6 169 | 5 106 | 585 |
| 2025 Aug. | 6 870 | 555 | 6 315 | 7 694 | 4 092 | 3 602 | 824 |
| 2025 Sept. | 1 936 | 4 093 | 2 157 | 5 336 | 1 899 | 3 437 | 3 399 |
| 2025 Okt. | 8 653 | 9 301 | 648 | 10 415 | 2 255 | 8 160 | 1 762 |
| 2025 Nov. | 722 | 892 | 1 615 | 2 517 | 2 571 | 54 | 3 240 |
| 2025 Dez. | - 28 646 | 1 358 | 30 004 | - 25 688 | - 21 443 | 4 245 | 2 959 |
| 2026 Jan. | 19 304 | 4 458 | 14 846 | 19 594 | 15 153 | 4 441 | 291 |
| 2026 Febr. | - 6 143 | 138 | 6 281 | 5 134 | 6 951 | 12 085 | 1 008 |
| 2026 März | - 12 883 | 1 334 | 14 217 | 8 824 | - 14 848 | 6 024 | 4 059 |
| 2026 April | 7 297 | 2 027 | 5 271 | 2 822 | 8 353 | 5 531 | 4 475 |

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. 8 Ohne Aktien

der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 10 In- und ausländische Aktien. 11 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

| Zeit | Insgesamt | Bankschuldverschreibungen 1) | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) 2) | Anleihen der öffentlichen Hand | |
|--|-----------|------------------------------|--------------------|-------------------------|---|--|--------------------------------|------------------------------------|
| | | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Pfandbriefe | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | | | Sonstige Bankschuldverschreibungen |
| Brutto-Absatz | | | | | | | | |
| 2017 3) | 1 047 822 | 619 199 | 30 339 | 8 933 | 438 463 | 141 466 | 66 290 | 362 332 |
| 2018 | 1 148 091 | 703 416 | 38 658 | 5 673 | 534 552 | 124 530 | 91 179 | 353 496 |
| 2019 | 1 285 541 | 783 977 | 38 984 | 9 587 | 607 900 | 127 504 | 94 367 | 407 197 |
| 2020 6) | 1 870 084 | 778 411 | 39 548 | 18 327 | 643 380 | 77 156 | 184 206 | 907 466 |
| 2021 | 1 658 004 | 795 271 | 41 866 | 17 293 | 648 996 | 87 116 | 139 775 | 722 958 |
| 2022 | 1 683 265 | 861 989 | 66 811 | 11 929 | 700 062 | 83 188 | 169 680 | 651 596 |
| 2023 | 1 705 524 | 937 757 | 45 073 | 12 633 | 782 969 | 97 082 | 153 128 | 614 639 |
| 2024 | 1 508 072 | 813 931 | 37 320 | 13 509 | 630 383 | 132 720 | 135 577 | 558 563 |
| 2025 | 1 510 487 | 868 685 | 39 490 | 15 288 | 628 788 | 185 121 | 130 611 | 511 191 |
| 2025 Mai | 136 815 | 88 038 | 2 783 | 3 245 | 71 255 | 10 754 | 10 946 | 37 830 |
| Juni | 146 741 | 70 516 | 3 281 | 833 | 45 501 | 20 901 | 40 788 | 35 438 |
| Juli | 133 507 | 75 841 | 3 677 | 1 124 | 54 244 | 16 796 | 8 058 | 49 609 |
| Aug. | 111 606 | 66 182 | 515 | 3 260 | 46 867 | 15 541 | 5 254 | 40 170 |
| Sept. | 140 008 | 78 348 | 3 402 | 1 031 | 59 745 | 14 170 | 11 889 | 49 770 |
| Okt. | 128 013 | 64 968 | 3 000 | 691 | 48 252 | 13 025 | 7 950 | 55 094 |
| Nov. | 106 913 | 59 557 | 3 362 | 74 | 45 614 | 10 507 | 9 505 | 37 850 |
| Dez. | 55 872 | 40 357 | 805 | 31 | 24 502 | 15 018 | 2 602 | 12 913 |
| 2026 Jan. | 157 313 | 82 282 | 8 772 | 2 131 | 56 081 | 15 298 | 8 957 | 66 074 |
| Febr. | 129 371 | 64 736 | 3 123 | 1 355 | 47 136 | 13 121 | 10 089 | 54 547 |
| März | 120 507 | 60 002 | 1 500 | 1 371 | 45 226 | 11 905 | 6 296 | 54 209 |
| April | 136 792 | 68 488 | 2 551 | 741 | 53 140 | 12 057 | 16 390 | 51 913 |
| darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 4) | | | | | | | | |
| 2017 3) | 357 506 | 170 357 | 22 395 | 6 447 | 94 852 | 46 663 | 44 891 | 142 257 |
| 2018 | 375 906 | 173 995 | 30 934 | 4 460 | 100 539 | 38 061 | 69 150 | 132 760 |
| 2019 | 396 617 | 174 390 | 26 832 | 6 541 | 96 673 | 44 346 | 69 682 | 152 544 |
| 2020 6) | 658 521 | 165 097 | 28 500 | 7 427 | 90 839 | 38 330 | 77 439 | 415 985 |
| 2021 | 486 335 | 171 799 | 30 767 | 6 336 | 97 816 | 36 880 | 64 234 | 250 303 |
| 2022 | 485 287 | 164 864 | 41 052 | 7 139 | 91 143 | 25 530 | 56 491 | 263 932 |
| 2023 | 482 193 | 155 790 | 28 294 | 4 664 | 101 059 | 21 772 | 44 272 | 282 132 |
| 2024 | 474 196 | 148 913 | 25 513 | 9 142 | 79 163 | 35 096 | 69 369 | 255 914 |
| 2025 | 538 454 | 183 249 | 31 487 | 10 194 | 86 827 | 54 742 | 77 964 | 277 241 |
| 2025 Mai | 50 004 | 21 878 | 1 533 | 3 245 | 14 531 | 2 569 | 4 976 | 23 150 |
| Juni | 66 347 | 14 877 | 2 329 | 520 | 5 529 | 6 500 | 35 551 | 15 919 |
| Juli | 48 178 | 14 643 | 3 562 | 1 124 | 6 099 | 3 858 | 3 285 | 30 250 |
| Aug. | 32 669 | 9 977 | 365 | 2 010 | 4 438 | 3 164 | 1 492 | 21 200 |
| Sept. | 48 348 | 16 914 | 3 081 | 31 | 9 110 | 4 691 | 7 385 | 24 050 |
| Okt. | 51 843 | 14 017 | 2 387 | 691 | 6 670 | 4 269 | 4 126 | 33 700 |
| Nov. | 32 444 | 11 014 | 2 922 | 74 | 3 313 | 4 705 | 7 160 | 14 270 |
| Dez. | 9 519 | 9 159 | 235 | 31 | 1 088 | 7 805 | 359 | - |
| 2026 Jan. | 73 322 | 33 585 | 7 060 | 2 031 | 18 605 | 5 889 | 5 837 | 33 900 |
| Febr. | 56 626 | 18 637 | 2 288 | 1 355 | 10 694 | 4 300 | 5 979 | 32 011 |
| März | 49 679 | 16 045 | 1 221 | 1 371 | 9 004 | 4 450 | 2 934 | 30 700 |
| April | 50 565 | 16 190 | 2 051 | 77 | 9 108 | 4 954 | 10 125 | 24 250 |
| Netto-Absatz 5) | | | | | | | | |
| 2017 3) | 2 669 | 5 954 | 6 389 | - 4 697 | 18 788 | - 14 525 | 6 828 | - 10 114 |
| 2018 | 2 758 | 26 648 | 19 814 | - 6 564 | 18 850 | - 5 453 | 9 738 | - 33 630 |
| 2019 | 59 719 | 28 750 | 13 098 | - 3 728 | 26 263 | - 6 885 | 30 449 | 519 |
| 2020 6) | 473 795 | 28 147 | 8 661 | - 8 816 | 22 067 | - 11 398 | 49 536 | 396 113 |
| 2021 | 210 231 | 52 578 | 17 821 | - 7 471 | 22 973 | - 4 314 | 35 531 | 122 123 |
| 2022 | 135 853 | 36 883 | 23 894 | - 9 399 | 15 944 | - 6 444 | 30 671 | 68 299 |
| 2023 | 190 577 | 78 764 | 10 184 | - 791 | 46 069 | - 23 303 | 34 | 111 848 |
| 2024 | 76 679 | 6 577 | 3 554 | - 1 212 | 17 104 | - 26 022 | 28 634 | 41 468 |
| 2025 | 187 059 | 64 740 | 3 168 | - 4 927 | 31 605 | - 25 040 | 26 283 | 96 037 |
| 2025 Mai | 33 212 | 15 104 | 216 | - 3 057 | 15 634 | - 3 803 | 333 | 18 440 |
| Juni | 35 751 | 7 585 | 1 601 | - 205 | 2 804 | - 8 583 | 29 100 | - 934 |
| Juli | 44 137 | 9 749 | 2 397 | - 454 | 5 395 | - 1 504 | 1 277 | 35 665 |
| Aug. | 7 206 | 17 521 | - 863 | - 1 010 | 14 213 | - 3 161 | 7 593 | - 2 723 |
| Sept. | 17 850 | 1 641 | - 1 953 | - 1 229 | 3 140 | - 1 598 | 2 689 | 16 802 |
| Okt. | 13 479 | 7 831 | - 1 590 | - 370 | 1 877 | - 3 995 | 685 | 4 963 |
| Nov. | 34 358 | 5 591 | - 1 339 | - 59 | 4 825 | - 2 046 | 3 041 | 25 726 |
| Dez. | - 30 969 | - 10 558 | - 789 | - 1 039 | - 11 622 | - 2 892 | 4 207 | - 16 204 |
| 2026 Jan. | 65 469 | 18 018 | - 5 543 | - 431 | 5 221 | - 6 823 | 462 | 46 989 |
| Febr. | 8 063 | - 988 | - 1 104 | - 1 355 | - 1 665 | - 426 | 3 210 | 5 840 |
| März | 7 731 | - 19 134 | - 1 665 | - 806 | - 14 855 | - 3 420 | 4 187 | 15 589 |
| April | - 286 | 7 088 | - 1 295 | - 528 | 6 709 | - 1 146 | 7 058 | - 14 432 |

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen in der Fachreihe Emissionsstatistiken, S. 43 ff.
1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

5 Brutto-Absatz minus Tilgung. 6 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerk.

VIII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren | Bankschuldverschreibungen | | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffentlichen Hand |
|--|---------------------------|-----------|--------------------|-------------------------|---|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| | Insgesamt | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Pfandbriefe | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Sonstige Bankschuldverschreibungen | | |
| 2016 1) | 3 068 111 | 1 164 965 | 132 775 | 62 701 | 633 578 | 335 910 | 275 789 | 1 627 358 |
| 2017 1) | 3 090 708 | 1 170 920 | 141 273 | 58 004 | 651 211 | 320 432 | 302 543 | 1 617 244 |
| 2018 | 3 091 303 | 1 194 160 | 161 088 | 51 439 | 670 062 | 311 572 | 313 527 | 1 583 616 |
| 2019 | 3 149 373 | 1 222 911 | 174 188 | 47 712 | 696 325 | 304 686 | 342 325 | 1 584 136 |
| 2020 4) | 3 545 200 | 1 174 817 | 183 980 | 55 959 | 687 710 | 247 169 | 379 342 | 1 991 040 |
| 2021 | 3 781 975 | 1 250 777 | 202 385 | 63 496 | 731 068 | 253 828 | 414 791 | 2 116 406 |
| 2022 | 3 930 390 | 1 302 028 | 225 854 | 54 199 | 761 047 | 260 928 | 441 234 | 2 187 127 |
| 2023 | 4 131 592 | 1 384 958 | 237 099 | 54 312 | 806 808 | 286 739 | 441 742 | 2 304 892 |
| 2024 | 4 245 954 | 1 417 590 | 234 330 | 55 797 | 808 182 | 319 281 | 472 564 | 2 355 800 |
| 2025 Mai | 4 305 316 | 1 427 292 | 236 239 | 60 778 | 809 408 | 320 867 | 486 670 | 2 391 354 |
| Juni | 4 333 408 | 1 426 748 | 237 833 | 60 965 | 799 613 | 328 338 | 515 078 | 2 391 583 |
| Juli | 4 381 150 | 1 442 070 | 240 587 | 61 481 | 809 425 | 330 577 | 514 457 | 2 424 623 |
| Aug. | 4 381 704 | 1 455 918 | 239 645 | 63 251 | 820 677 | 332 345 | 506 831 | 2 418 955 |
| Sept. | 4 399 186 | 1 452 862 | 237 561 | 62 024 | 822 583 | 330 693 | 508 646 | 2 437 679 |
| Okt. | 4 417 892 | 1 464 533 | 239 272 | 62 428 | 827 350 | 335 483 | 509 611 | 2 443 749 |
| Nov. | 4 455 063 | 1 471 158 | 238 042 | 62 424 | 832 827 | 337 865 | 512 630 | 2 471 275 |
| Dez. | 4 423 802 | 1 457 909 | 237 382 | 61 398 | 818 690 | 340 439 | 508 763 | 2 457 130 |
| 2026 Jan. | 4 484 798 | 1 474 412 | 242 952 | 61 766 | 822 539 | 347 154 | 507 812 | 2 502 574 |
| Febr. | 4 494 997 | 1 476 110 | 241 607 | 63 077 | 822 344 | 349 083 | 511 029 | 2 507 857 |
| März | 4 498 845 | 1 466 135 | 239 859 | 63 978 | 815 582 | 346 716 | 506 815 | 2 525 896 |
| April | 4 500 768 | 1 474 800 | 238 630 | 64 494 | 824 444 | 347 231 | 513 957 | 2 512 011 |

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)

Stand Ende: April 2026

| | | | | | | | | |
|-----------------|-----------|---------|--------|--------|---------|---------|---------|---------|
| bis unter 2 | 1 286 468 | 545 873 | 75 311 | 17 869 | 324 483 | 128 211 | 89 561 | 651 035 |
| 2 bis unter 4 | 864 566 | 338 224 | 64 601 | 15 240 | 185 434 | 72 949 | 91 067 | 435 275 |
| 4 bis unter 6 | 654 050 | 255 490 | 41 049 | 9 294 | 149 552 | 55 594 | 73 898 | 324 662 |
| 6 bis unter 8 | 433 046 | 149 426 | 32 622 | 12 116 | 75 839 | 28 849 | 51 846 | 231 774 |
| 8 bis unter 10 | 341 430 | 84 044 | 15 443 | 6 227 | 40 397 | 21 977 | 22 458 | 234 929 |
| 10 bis unter 15 | 251 635 | 54 041 | 7 954 | 2 890 | 32 537 | 10 659 | 28 005 | 169 590 |
| 15 bis unter 20 | 145 187 | 11 311 | 739 | 631 | 6 628 | 3 312 | 20 278 | 113 597 |
| 20 und darüber | 524 385 | 36 391 | 909 | 229 | 9 573 | 25 680 | 136 844 | 351 150 |

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. 1 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 2 Änderung durch Sitzlandwechsel von Emittenten oder Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtjährigen Schuldverschreibungen, bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtjährigen Schuldverschreibungen. 4 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Mio € Nominalwert

| Zeit | Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums | Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum | Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von | | | | | | Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2) |
|------------|--|--|---|--|--|--|--|-----------------------------------|---|
| | | | Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1) | Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien | Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten | Verschmelzung und Vermögensübertragung | Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform | Kapitalherabsetzung und Auflösung | |
| 2016 | 176 355 | - 1 062 | 3 272 | 319 | 337 | - 953 | - 2 165 | - 1 865 | 1 676 397 |
| 2017 | 178 828 | - 2 471 | 3 894 | 776 | 533 | - 457 | - 661 | - 1 615 | 1 933 733 |
| 2018 | 180 187 | - 1 357 | 3 670 | 716 | 82 | - 1 055 | - 1 111 | - 946 | 1 634 155 |
| 2019 3) 4) | 183 461 | - 1 673 | 2 411 | 2 419 | 542 | - 858 | - 65 | - 2 775 | 1 950 224 |
| 2020 4) | 181 881 | - 2 872 | 1 877 | 219 | 178 | - 2 051 | - 460 | - 2 635 | 1 963 588 |
| 2021 | 186 580 | - 4 152 | 9 561 | 672 | 35 | - 326 | - 212 | - 5 578 | 2 301 942 |
| 2022 | 199 789 | - 12 272 | 14 950 | 224 | 371 | - 29 | - 293 | - 2 952 | 1 858 963 |
| 2023 | 182 246 | - 15 984 | 3 377 | 3 | 50 | - 564 | - 2 515 | - 16 335 | 2 051 675 |
| 2024 | 181 022 | - 1 387 | 2 415 | 27 | 0 | - 147 | - 679 | - 3 004 | 2 213 188 |
| 2025 Mai | 180 321 | - 235 | 26 | - | - | 0 | - 2 | - 259 | 2 556 414 |
| Juni | 180 476 | - 154 | 1 133 | - | 1 | - | - | - 980 | 2 519 881 |
| Juli | 180 492 | - 928 | 302 | 1 | - | 0 | - 3 | - 1 228 | 2 550 302 |
| Aug. | 179 651 | - 841 | 200 | 42 | - | 0 | - 8 | - 1 075 | 2 519 205 |
| Sept. | 179 211 | - 467 | 595 | - | - | 199 | - 0 | - 863 | 2 464 734 |
| Okt. | 179 275 | - 59 | 112 | - | - | - | - | - 53 | 2 491 431 |
| Nov. | 178 970 | - 333 | 229 | - | - | 9 | - 2 | - 551 | 2 478 329 |
| Dez. | 178 401 | - 813 | 97 | - | - | - | - | - 910 | 2 551 624 |
| 2026 Jan. | 178 241 | - 161 | 17 | - | - | - | - | - 179 | 2 570 805 |
| Febr. | 178 192 | - 57 | 84 | - | - | - | - | - 141 | 2 650 444 |
| März | 178 046 | - 271 | 185 | - | - | 2 | - | - 454 | 2 400 514 |
| April | 178 434 | - 386 | 416 | - | - | - | - | - 30 | 2 504 389 |

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Alle Börsensegmente. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und

der Deutsche Börse AG. 3 Methodische Veränderungen ab Berichtsmontat Oktober 2019. 4 Änderungen aufgrund statistischer Bereinigungen.

VIII. Kapitalmarkt

5. Renditen deutscher Wertpapiere

| Zeit | Emissionsrenditen | | | | | Umlaufrenditen festverzinslicher Schuldverschreibungen inländischer Emittenten 1) | | | | | | | |
|------------|-------------------|--------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|---|--------------------------------|----------------------------------|---|----------|--------------------------------------|------|---------------------------------------|
| | insgesamt | Anleihen der öffentlichen Hand | | | Bankschuldverschreibungen | insgesamt | Anleihen der öffentlichen Hand | | | | Bankschuldverschreibungen | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) |
| | | zusammen | darunter börsennotierte Bundeswertpapiere | Bankschuldverschreibungen | | | zusammen | börsennotierte Bundeswertpapiere | | zusammen | mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre | | |
| | | | | | | | | zusammen | mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 2) | | | | |
| | % p.a. | | | | | | | | | | | | |
| 2016 | 0,4 | 0,1 | – | 0,1 | 0,6 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | 0,3 | 0,3 | 1,0 | 2,1 |
| 2017 | 0,6 | 0,4 | – | 0,2 | 0,6 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,9 | 1,7 |
| 2018 | 0,7 | 0,6 | – | 0,4 | 0,6 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,4 | 0,6 | 0,6 | 1,0 | 2,5 |
| 2019 | 0,2 | – | 0,1 | – | 0,3 | 0,4 | – | 0,2 | – | 0,3 | – | 0,3 | 2,5 |
| 2020 | 0,1 | – | 0,3 | – | 0,5 | 0,1 | – | 0,4 | – | 0,5 | – | 0,0 | 1,7 |
| 2021 | 0,0 | – | 0,2 | – | 0,3 | 0,1 | – | 0,3 | – | 0,4 | – | 0,1 | 0,9 |
| 2022 | 1,6 | – | 1,3 | – | 1,2 | 1,9 | – | 1,2 | – | 1,1 | – | 1,9 | 3,3 |
| 2023 | 2,9 | – | 2,6 | – | 2,5 | 3,4 | – | 2,9 | – | 2,4 | – | 3,3 | 4,2 |
| 2024 | 2,8 | – | 2,5 | – | 2,4 | 3,0 | – | 2,6 | – | 2,3 | – | 2,9 | 3,7 |
| 2025 Mai | 2,80 | 2,66 | – | 2,65 | 2,72 | 2,67 | – | 2,52 | – | 2,45 | – | 2,74 | 3,61 |
| 2025 Juni | 2,87 | 2,54 | – | 2,45 | 2,91 | 2,63 | – | 2,50 | – | 2,42 | – | 2,71 | 3,52 |
| 2025 Juli | 2,80 | 2,57 | – | 2,57 | 2,82 | 2,70 | – | 2,59 | – | 2,52 | – | 2,63 | 3,48 |
| 2025 Aug. | 2,71 | 2,66 | – | 2,64 | 2,79 | 2,74 | – | 2,63 | – | 2,57 | – | 2,67 | 3,49 |
| 2025 Sept. | 2,81 | 2,74 | – | 2,68 | 2,70 | 2,76 | – | 2,66 | – | 2,60 | – | 2,69 | 3,54 |
| 2025 Okt. | 2,68 | 2,60 | – | 2,56 | 2,74 | 2,71 | – | 2,61 | – | 2,55 | – | 2,62 | 3,50 |
| 2025 Nov. | 3,07 | 2,74 | – | 2,73 | 3,01 | 2,78 | – | 2,67 | – | 2,60 | – | 2,66 | 3,57 |
| 2025 Dez. | 3,32 | – | – | – | 3,28 | 2,92 | – | 2,82 | – | 2,77 | – | 2,81 | 3,66 |
| 2026 Jan. | 3,07 | 2,94 | – | 2,83 | 3,05 | 2,90 | – | 2,81 | – | 2,76 | – | 2,81 | 3,64 |
| 2026 Febr. | 3,00 | 2,84 | – | 2,81 | 2,94 | 2,83 | – | 2,74 | – | 2,70 | – | 2,74 | 3,56 |
| 2026 März | 3,06 | 2,99 | – | 2,99 | 3,08 | 3,04 | – | 2,93 | – | 2,88 | – | 2,91 | 3,93 |
| 2026 April | 3,21 | 3,07 | – | 3,06 | 3,13 | 3,14 | – | 3,03 | – | 2,99 | – | 3,00 | 3,94 |

1 Festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen inländischer Emittenten mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren. Außer Betracht bleiben strukturierte Produkte, Schuldverschreibungen mit nicht gesamtjähriger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und nicht auf Euro lautende Anleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der

in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. Anpassung des Kreises der einbezogenen Papiere zum 01.05.2020. 2 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

| Zeit | Absatz | | | | | | | | | | | Erwerb | | | | | | |
|------------|---------------------------|---|----------------|----------------|-----------------|--------------|---|--------------------|-----------------------|----------|-------------------------------|--------|-------|--------------|---------|--------|-------|-------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Offene inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen) | | | | | | | ausländische Fonds 4) | Inländer | | | | Ausländer 5) | | | | |
| | | zusammen | Publikumsfonds | | | Spezialfonds | Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen | übrige Sektoren 3) | | | | | | | | | | |
| | | | zusammen | Geldmarktfonds | Wertpapierfonds | | | Immobilienfonds | | zusammen | darunter ausländische Anteile | | | | | | | |
| 2016 | 149 288 | 119 369 | 21 301 | – | 342 | 11 131 | 7 384 | 98 068 | 29 919 | 156 236 | 2 877 | – | 3 172 | 153 359 | 33 091 | – | 6 948 | |
| 2017 | 148 214 | 94 921 | 29 560 | – | 235 | 21 970 | 4 406 | 65 361 | 53 292 | 150 740 | 4 938 | – | 1 048 | 145 802 | 52 244 | – | 2 526 | |
| 2018 | 108 293 | 103 694 | 15 279 | – | 377 | 4 166 | 6 168 | 88 415 | 4 599 | 114 973 | 2 979 | – | 2 306 | 111 994 | 6 905 | – | 6 680 | |
| 2019 | 171 666 | 122 546 | 17 032 | – | 447 | 5 097 | 10 580 | 105 514 | 49 120 | 176 210 | 2 719 | – | 812 | 173 491 | 49 932 | – | 4 544 | |
| 2020 | 157 349 | 116 028 | 19 193 | – | 42 | 11 343 | 8 795 | 96 835 | 41 321 | 156 421 | 336 | – | 1 656 | 156 085 | 42 977 | – | 928 | |
| 2021 | 281 018 | 157 861 | 41 016 | – | 482 | 31 023 | 7 841 | 116 845 | 123 157 | 289 400 | 13 154 | – | 254 | 276 246 | 122 903 | – | 8 383 | |
| 2022 | 112 662 | 79 022 | 6 057 | – | 482 | 444 | 5 071 | 72 991 | 33 640 | 116 145 | 3 170 | – | 1 459 | 112 975 | 35 099 | – | 3 483 | |
| 2023 | 73 874 | 44 484 | 5 969 | – | 460 | 4 951 | 723 | 38 461 | 29 390 | 76 088 | – | 4 778 | – | 80 866 | 31 444 | – | 2 214 | |
| 2024 | 151 391 | 40 124 | – | 1 659 | 1 692 | 1 992 | – | 5 890 | 41 784 | 111 267 | 152 405 | – | 8 704 | 143 701 | 108 653 | – | 1 014 | |
| 2025 Mai | 16 067 | 4 633 | 3 819 | – | 86 | 4 100 | – | 581 | 814 | 11 434 | 16 397 | – | 415 | 305 | 15 982 | 11 129 | – | 330 |
| 2025 Juni | 12 385 | 2 206 | 3 280 | – | 63 | 3 292 | – | 249 | – | 10 179 | 11 713 | – | 774 | 459 | 10 939 | 9 720 | – | 672 |
| 2025 Juli | 13 620 | 4 913 | 1 464 | – | 44 | 2 259 | – | 889 | 3 449 | 8 707 | 13 699 | – | 336 | 12 957 | 8 371 | – | 79 | |
| 2025 Aug. | 16 667 | 7 966 | 2 564 | – | 62 | 2 854 | – | 610 | 5 402 | 8 700 | 16 483 | – | 8 | 15 501 | 8 708 | – | 183 | |
| 2025 Sept. | 13 609 | 2 930 | 462 | – | 69 | 804 | – | 576 | 2 468 | 10 799 | 13 399 | – | 22 | 13 373 | 10 701 | – | 209 | |
| 2025 Okt. | 18 551 | 12 470 | 1 217 | – | 48 | 1 411 | – | 496 | 11 253 | 6 081 | 18 981 | – | 383 | 18 385 | 5 698 | – | 429 | |
| 2025 Nov. | 13 668 | 10 470 | 2 361 | – | 31 | 2 693 | – | 597 | 8 109 | 3 198 | 19 387 | – | 106 | 19 209 | 3 304 | – | 5 719 | |
| 2025 Dez. | 38 797 | 23 346 | 442 | – | 194 | 1 047 | – | 848 | 22 904 | 15 450 | 38 907 | – | 898 | 38 009 | 15 429 | – | 110 | |
| 2026 Jan. | 20 553 | 8 023 | 2 847 | – | 65 | 2 551 | – | 420 | 5 177 | 12 530 | 20 043 | – | 676 | 18 394 | 11 854 | – | 509 | |
| 2026 Febr. | 25 286 | 7 595 | 4 725 | – | 84 | 4 496 | – | 694 | 2 871 | 17 691 | 24 443 | – | 41 | 24 054 | 17 650 | – | 843 | |
| 2026 März | 6 106 | 2 321 | 2 038 | – | 236 | 1 814 | – | 668 | 283 | 3 785 | 5 150 | – | 94 | 5 056 | 4 215 | – | 956 | |
| 2026 April | 15 678 | 1 387 | – | 363 | 344 | – | 573 | – | 511 | 14 291 | 10 442 | – | 430 | 337 | 10 012 | 13 954 | – | 5 237 |

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. 2 Buchwerte. 3 Als Rest errechnet. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-)

inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Mrd €

| Positionen | 2023 | 2024 | 2025 | 2024 | | 2025 | | | |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
| | | | | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. |
| Geldvermögensbildung | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | - 1,22 | 49,53 | 28,87 | 35,97 | 36,88 | - 33,97 | - 11,72 | 38,46 | 36,09 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 6,44 | 2,10 | 0,46 | - 0,41 | - 4,44 | - 0,85 | - 1,04 | 2,17 | - 1,90 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 1,62 | 1,53 | - 2,30 | - 0,70 | - 1,88 | - 1,31 | - 0,41 | 1,26 | - 1,84 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 4,82 | 0,57 | 2,75 | 0,29 | - 2,56 | 0,46 | 1,45 | 0,91 | - 0,06 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | 6,68 | - 0,43 | - 0,62 | - 1,45 | - 3,19 | 0,16 | 0,07 | 0,19 | - 1,04 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | - 0,03 | - 1,39 | - 0,26 | - 1,24 | - 0,87 | 0,11 | 0,03 | - 0,07 | - 0,33 |
| Finanzielle Kapitalgesellschaften | 3,19 | 0,97 | - 0,48 | 0,10 | - 1,51 | 0,13 | 0,13 | 0,10 | - 0,83 |
| Staat | 3,51 | - 0,02 | 0,11 | - 0,31 | - 0,81 | - 0,08 | - 0,09 | 0,16 | 0,13 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | - 0,23 | 2,53 | 1,08 | 1,04 | - 1,25 | - 1,01 | 0,97 | 1,98 | - 0,87 |
| Kredite insgesamt | 74,55 | 46,93 | 43,79 | 13,27 | 17,15 | 6,31 | 1,74 | 12,13 | 23,62 |
| kurzfristige Kredite | 20,31 | 14,41 | 48,79 | - 3,88 | 6,81 | 17,08 | - 0,75 | 15,28 | 17,18 |
| langfristige Kredite | 54,24 | 32,52 | - 4,99 | 17,15 | 10,34 | - 10,77 | 2,49 | - 3,15 | 6,44 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Sektoren | 52,63 | 25,59 | 40,63 | 3,12 | 17,50 | 3,07 | 4,37 | 7,55 | 25,65 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 11,57 | 12,66 | 40,13 | - 4,22 | 17,20 | 3,74 | 4,12 | 6,55 | 25,72 |
| Finanzielle Kapitalgesellschaften | 10,54 | 9,75 | 2,73 | 3,37 | - 0,73 | 2,15 | - 1,32 | 1,76 | 0,15 |
| Staat | 30,51 | 3,18 | - 2,23 | 3,98 | 1,03 | - 2,82 | 1,57 | - 0,76 | - 0,22 |
| Kredite an das Ausland | 21,92 | 21,35 | 3,16 | 10,15 | - 0,35 | 3,24 | - 2,63 | 4,58 | - 2,03 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 103,96 | 89,10 | 102,62 | 28,45 | - 10,45 | 26,15 | 51,58 | 14,24 | 10,65 |
| Anteilsrechte insgesamt | 100,55 | 82,60 | 96,71 | 27,50 | - 7,26 | 21,96 | 51,42 | 11,21 | 12,13 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | - 14,32 | 2,00 | - 7,27 | 4,08 | - 8,34 | - 4,12 | 9,97 | - 4,90 | - 8,22 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | - 13,91 | 2,89 | - 8,04 | 3,89 | - 6,27 | - 4,06 | 9,04 | - 4,97 | - 8,04 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | - 0,41 | - 0,89 | 0,77 | 0,18 | - 2,07 | - 0,06 | 0,94 | 0,07 | - 0,19 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | - 43,08 | - 8,39 | - 14,13 | - 2,14 | - 2,49 | - 1,40 | - 2,96 | - 3,95 | - 5,81 |
| Übrige Anteilsrechte 1) | 157,95 | 88,99 | 118,11 | 25,57 | 3,57 | 27,48 | 44,41 | 20,07 | 26,16 |
| Anteile an Investmentfonds | 3,41 | 6,50 | 5,91 | 0,95 | - 3,20 | 4,20 | 0,16 | 3,02 | - 1,48 |
| Geldmarktfonds | - 0,58 | 1,38 | 0,96 | - 0,18 | 1,42 | 1,40 | - 1,84 | 0,66 | 0,74 |
| Sonstige Investmentfonds | 4,00 | 5,12 | 4,95 | 1,13 | - 4,62 | 2,80 | 2,00 | 2,36 | - 2,22 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 9,32 | 5,94 | 8,61 | - 0,06 | 1,10 | 7,56 | - 0,19 | - 0,49 | 1,73 |
| Finanzderivate | 9,65 | 11,78 | 5,19 | 4,82 | - 1,00 | - 1,04 | 2,65 | 1,96 | 1,62 |
| Sonstige Forderungen | - 20,46 | - 70,25 | - 12,69 | 30,22 | - 119,24 | 126,85 | - 33,37 | - 26,75 | - 79,42 |
| Insgesamt | 182,24 | 135,13 | 176,85 | 112,27 | - 80,01 | 131,01 | 11,73 | 41,72 | - 7,61 |
| Außenfinanzierung | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 0,35 | 13,41 | - 0,43 | - 0,29 | - 0,19 | 2,74 | 0,05 | - 5,21 | 1,99 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | - 4,68 | 0,26 | - 1,61 | - 1,22 | - 2,02 | 0,66 | 1,32 | - 2,11 | - 1,48 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 5,03 | 13,15 | 1,17 | 0,93 | 1,84 | 2,08 | - 1,27 | - 3,10 | 3,47 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | 0,65 | - 2,41 | - 2,75 | - 3,19 | - 2,49 | 0,55 | - 1,15 | - 2,25 | 0,10 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | - 0,03 | - 1,39 | - 0,26 | - 1,24 | - 0,87 | 0,11 | 0,03 | - 0,07 | - 0,33 |
| Finanzielle Kapitalgesellschaften | - 2,83 | - 2,58 | - 4,01 | - 2,10 | - 1,92 | 0,05 | - 1,50 | - 2,35 | - 0,21 |
| Staat | - 0,11 | - 0,03 | 0,02 | - 0,02 | - 0,02 | - 0,00 | - 0,01 | - 0,02 | 0,05 |
| Private Haushalte | 3,61 | 1,59 | 1,50 | 0,17 | 0,33 | 0,40 | 0,33 | 0,18 | 0,59 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | - 0,30 | 15,82 | 2,31 | 2,90 | 2,30 | 2,19 | 1,19 | - 2,96 | 1,89 |
| Kredite insgesamt | 49,67 | 41,65 | 82,08 | 22,11 | - 12,93 | 42,87 | 19,70 | 19,25 | 0,26 |
| kurzfristige Kredite | - 16,85 | - 0,07 | 55,11 | 2,04 | - 23,75 | 35,33 | 13,68 | 11,89 | - 5,78 |
| langfristige Kredite | 66,53 | 41,72 | 26,97 | 20,07 | 10,83 | 7,54 | 6,03 | 7,36 | 6,04 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von inländischen Sektoren | 55,94 | 18,65 | 54,13 | 1,14 | 2,62 | 25,86 | 3,98 | 4,06 | 20,24 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 11,57 | 12,66 | 40,13 | - 4,22 | 17,20 | 3,74 | 4,12 | 6,55 | 25,72 |
| Finanzielle Kapitalgesellschaften | 63,85 | 16,84 | 23,79 | 5,07 | - 12,67 | 27,14 | 2,37 | - 0,11 | - 5,60 |
| Staat | - 19,49 | - 10,85 | - 9,79 | 0,30 | - 1,91 | - 5,02 | - 2,51 | - 2,38 | 0,12 |
| Kredite aus dem Ausland | - 6,27 | 23,00 | 27,95 | 20,96 | - 15,55 | 17,01 | 15,72 | 15,19 | - 19,97 |
| Anteilsrechte insgesamt | 41,40 | 75,12 | 81,81 | 18,97 | 14,90 | 17,08 | 17,01 | 30,06 | 17,66 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | - 27,72 | - 16,94 | - 3,27 | - 0,95 | - 9,62 | - 6,73 | 10,52 | - 5,34 | - 1,72 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | - 13,91 | 2,89 | - 8,04 | 3,89 | - 6,27 | - 4,06 | 9,04 | - 4,97 | - 8,04 |
| Finanzielle Kapitalgesellschaften | - 8,32 | - 11,41 | 9,30 | - 4,61 | - 0,93 | - 0,25 | - 0,54 | 1,94 | 8,14 |
| Staat | - 1,12 | - 3,99 | - 0,74 | 0,96 | 0,08 | - 0,92 | 0,23 | - 0,04 | - 0,00 |
| Private Haushalte | - 4,37 | - 4,44 | - 3,80 | - 1,19 | - 2,50 | - 1,50 | 1,79 | - 2,28 | - 1,82 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | 13,80 | 23,40 | 17,95 | 3,47 | 7,91 | 6,85 | - 10,40 | 18,68 | 2,82 |
| Übrige Anteilsrechte 1) | 55,32 | 68,67 | 67,13 | 16,44 | 16,61 | 16,95 | 16,89 | 16,72 | 16,57 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 8,86 | 9,72 | 9,72 | 2,42 | 2,44 | 2,43 | 2,43 | 2,43 | 2,43 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | 14,55 | - 3,57 | 3,08 | 13,74 | - 9,51 | 1,87 | 7,60 | - 4,26 | - 2,13 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 41,45 | 46,83 | 32,96 | 6,16 | 21,72 | 6,42 | 4,70 | 6,93 | 14,92 |
| Insgesamt | 156,29 | 183,17 | 209,22 | 63,11 | 16,43 | 73,41 | 51,49 | 49,20 | 35,13 |

1 Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

| Positionen | 2023 | 2024 | 2025 | 2024 | | 2025 | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | | | | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. |
| Geldvermögen | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 847,5 | 894,5 | 920,9 | 859,7 | 894,5 | 860,6 | 848,2 | 886,6 | 920,9 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 62,1 | 66,1 | 67,9 | 70,0 | 66,1 | 65,4 | 66,9 | 69,6 | 67,9 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 9,8 | 11,9 | 9,8 | 13,8 | 11,9 | 10,6 | 10,3 | 11,6 | 9,8 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 52,3 | 54,2 | 58,1 | 56,3 | 54,2 | 54,7 | 56,6 | 58,0 | 58,1 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | 32,2 | 33,0 | 33,1 | 36,0 | 33,0 | 33,3 | 33,5 | 33,9 | 33,1 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 5,8 | 4,5 | 4,4 | 5,4 | 4,5 | 4,7 | 4,9 | 4,8 | 4,4 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 18,8 | 20,8 | 20,8 | 22,0 | 20,8 | 21,0 | 21,0 | 21,4 | 20,8 |
| Staat | 7,6 | 7,7 | 7,8 | 8,5 | 7,7 | 7,6 | 7,6 | 7,7 | 7,8 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | 29,9 | 33,1 | 34,8 | 34,1 | 33,1 | 32,1 | 33,4 | 35,6 | 34,8 |
| Kredite insgesamt | 1 805,9 | 1 855,9 | 1 893,1 | 1 834,8 | 1 855,9 | 1 860,0 | 1 857,2 | 1 869,1 | 1 893,1 |
| kurzfristige Kredite | 1 456,0 | 1 472,9 | 1 516,7 | 1 463,1 | 1 472,9 | 1 488,4 | 1 484,0 | 1 499,1 | 1 516,7 |
| langfristige Kredite | 349,8 | 383,1 | 376,4 | 371,7 | 383,1 | 371,6 | 373,3 | 370,0 | 376,4 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Sektoren | 1 397,3 | 1 422,9 | 1 463,6 | 1 405,4 | 1 422,9 | 1 426,0 | 1 430,4 | 1 437,9 | 1 463,6 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 1 237,3 | 1 250,0 | 1 290,1 | 1 232,8 | 1 250,0 | 1 253,7 | 1 257,9 | 1 264,4 | 1 290,1 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 104,5 | 114,2 | 117,0 | 115,0 | 114,2 | 116,4 | 115,1 | 116,8 | 117,0 |
| Staat | 55,5 | 58,7 | 56,5 | 57,7 | 58,7 | 55,9 | 57,4 | 56,7 | 56,5 |
| Kredite an das Ausland | 408,5 | 433,0 | 429,5 | 429,3 | 433,0 | 434,0 | 426,8 | 431,2 | 429,5 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 4 009,5 | 4 109,9 | 4 203,2 | 4 106,6 | 4 109,9 | 4 112,0 | 4 148,4 | 4 164,8 | 4 203,2 |
| Anteilsrechte insgesamt | 3 773,9 | 3 847,0 | 3 930,3 | 3 847,6 | 3 847,0 | 3 854,3 | 3 887,2 | 3 894,0 | 3 930,3 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | 334,5 | 327,3 | 335,8 | 338,3 | 327,3 | 327,6 | 346,9 | 334,0 | 335,8 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 326,7 | 320,8 | 324,4 | 331,5 | 320,8 | 318,1 | 334,8 | 321,5 | 324,4 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 7,8 | 6,5 | 11,4 | 6,8 | 6,5 | 9,5 | 12,1 | 12,5 | 11,4 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | 42,1 | 44,0 | 44,7 | 44,7 | 44,0 | 43,6 | 44,3 | 44,9 | 44,7 |
| Übrige Anteilsrechte ¹⁾ | 3 397,3 | 3 475,6 | 3 549,9 | 3 464,6 | 3 475,6 | 3 483,2 | 3 496,0 | 3 515,1 | 3 549,9 |
| Anteile an Investmentfonds | 235,6 | 262,9 | 272,8 | 259,0 | 262,9 | 257,7 | 261,2 | 270,9 | 272,8 |
| Geldmarktfonds | 6,9 | 11,9 | 13,1 | 7,0 | 11,9 | 13,4 | 11,6 | 12,3 | 13,1 |
| Sonstige Investmentfonds | 228,7 | 251,0 | 259,8 | 252,0 | 251,0 | 244,3 | 249,7 | 258,6 | 259,8 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 49,1 | 52,9 | 54,5 | 51,7 | 52,9 | 56,9 | 55,2 | 53,8 | 54,5 |
| Finanzderivate | 33,7 | 35,8 | 26,0 | 27,5 | 35,8 | 29,7 | 30,6 | 26,0 | 26,0 |
| Sonstige Forderungen | 1 792,1 | 1 782,5 | 1 863,7 | 1 874,5 | 1 782,5 | 1 911,4 | 1 910,1 | 1 902,0 | 1 863,7 |
| Insgesamt | 8 599,9 | 8 797,7 | 9 029,2 | 8 824,8 | 8 797,7 | 8 896,0 | 8 916,7 | 8 971,9 | 9 029,2 |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 239,7 | 259,0 | 301,3 | 259,1 | 259,0 | 292,2 | 295,6 | 300,8 | 301,3 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 4,5 | 4,9 | 3,3 | 7,4 | 4,9 | 5,5 | 6,9 | 4,8 | 3,3 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 235,2 | 254,1 | 298,0 | 251,7 | 254,1 | 286,7 | 288,7 | 296,0 | 298,0 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | 96,3 | 99,3 | 105,0 | 102,1 | 99,3 | 100,0 | 107,7 | 105,5 | 105,0 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 5,8 | 4,5 | 4,4 | 5,4 | 4,5 | 4,7 | 4,9 | 4,8 | 4,4 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 74,8 | 77,5 | 80,9 | 79,5 | 77,5 | 77,5 | 83,8 | 81,6 | 80,9 |
| Staat | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,2 | 0,3 |
| Private Haushalte | 15,5 | 17,1 | 19,3 | 16,9 | 17,1 | 17,5 | 18,7 | 18,9 | 19,3 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | 143,4 | 159,7 | 196,3 | 157,0 | 159,7 | 192,3 | 187,9 | 195,3 | 196,3 |
| Kredite insgesamt | 3 515,7 | 3 557,1 | 3 630,4 | 3 563,4 | 3 557,1 | 3 590,9 | 3 606,4 | 3 626,0 | 3 630,4 |
| kurzfristige Kredite | 1 747,9 | 1 745,4 | 1 794,1 | 1 763,5 | 1 745,4 | 1 779,0 | 1 787,9 | 1 799,2 | 1 794,1 |
| langfristige Kredite | 1 767,8 | 1 811,7 | 1 836,3 | 1 799,9 | 1 811,7 | 1 811,8 | 1 818,4 | 1 826,8 | 1 836,3 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von inländischen Sektoren | 2 560,4 | 2 582,2 | 2 632,5 | 2 579,4 | 2 582,2 | 2 602,8 | 2 606,7 | 2 611,6 | 2 632,5 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 1 237,3 | 1 250,0 | 1 290,1 | 1 232,8 | 1 250,0 | 1 253,7 | 1 257,9 | 1 264,4 | 1 290,1 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 1 215,9 | 1 234,1 | 1 256,0 | 1 246,5 | 1 234,1 | 1 259,4 | 1 261,2 | 1 261,7 | 1 256,0 |
| Staat | 107,1 | 98,1 | 86,3 | 100,0 | 98,1 | 89,6 | 87,6 | 85,5 | 86,3 |
| Kredite aus dem Ausland | 955,4 | 974,9 | 997,9 | 984,0 | 974,9 | 988,1 | 999,7 | 1 014,4 | 997,9 |
| Anteilsrechte insgesamt | 5 379,3 | 5 563,2 | 5 859,8 | 5 575,3 | 5 563,2 | 5 709,3 | 5 830,5 | 5 781,6 | 5 859,8 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | 807,7 | 804,7 | 871,9 | 821,7 | 804,7 | 842,8 | 877,6 | 853,0 | 871,9 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 326,7 | 320,8 | 324,4 | 331,5 | 320,8 | 318,1 | 334,8 | 321,5 | 324,4 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 173,3 | 174,3 | 191,0 | 175,5 | 174,3 | 181,3 | 187,5 | 180,3 | 191,0 |
| Staat | 76,0 | 78,5 | 86,7 | 78,8 | 78,5 | 90,1 | 85,1 | 85,5 | 86,7 |
| Private Haushalte | 231,7 | 231,1 | 269,8 | 235,9 | 231,1 | 253,3 | 270,1 | 265,8 | 269,8 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | 951,0 | 1 059,7 | 1 213,9 | 1 046,7 | 1 059,7 | 1 135,3 | 1 208,7 | 1 170,1 | 1 213,9 |
| Übrige Anteilsrechte ¹⁾ | 3 620,6 | 3 698,7 | 3 774,0 | 3 706,9 | 3 698,7 | 3 731,2 | 3 744,1 | 3 758,4 | 3 774,0 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 341,8 | 351,5 | 361,3 | 349,1 | 351,5 | 354,0 | 356,4 | 358,8 | 361,3 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen | 34,3 | 19,9 | 6,6 | 23,3 | 19,9 | 14,0 | 22,7 | 10,8 | 6,6 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1 824,2 | 1 902,7 | 1 994,3 | 1 888,4 | 1 902,7 | 1 891,1 | 1 918,6 | 1 936,2 | 1 994,3 |
| Insgesamt | 11 335,1 | 11 653,5 | 12 153,7 | 11 658,5 | 11 653,5 | 11 851,5 | 12 030,1 | 12 014,2 | 12 153,7 |

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

| Positionen | 2023 | 2024 | 2025 | 2024 | | 2025 | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | | | | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. |
| Geldvermögensbildung | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 90,53 | 151,34 | 143,77 | 20,60 | 49,21 | 7,27 | 41,08 | 27,59 | 67,83 |
| Bargeld | 14,08 | 29,20 | 42,58 | 8,68 | 11,81 | 4,21 | 12,98 | 11,48 | 13,91 |
| Einlagen insgesamt | 76,45 | 122,14 | 101,19 | 11,93 | 37,40 | 3,06 | 28,10 | 16,11 | 53,92 |
| Sichteinlagen | - 129,98 | 21,88 | 124,32 | - 7,62 | 54,53 | 14,80 | 37,75 | 22,97 | 48,80 |
| Termineinlagen | 184,68 | 117,25 | - 6,44 | 21,93 | - 1,13 | - 3,65 | - 6,93 | - 3,53 | 7,67 |
| Spareinlagen einschl. Sparbriefe | 21,75 | - 16,98 | - 16,69 | - 2,38 | - 16,00 | - 8,09 | - 2,73 | - 3,33 | - 2,54 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 65,03 | 2,46 | 6,25 | - 0,66 | - 6,93 | 1,33 | 0,83 | 3,18 | 0,91 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 11,76 | - 9,69 | - 4,80 | - 1,98 | - 3,06 | - 0,73 | - 1,61 | - 1,41 | - 1,05 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 53,28 | 12,15 | 11,05 | 1,32 | - 3,87 | 2,06 | 2,44 | 4,59 | 1,96 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | 53,94 | - 2,83 | 1,77 | - 0,92 | - 7,76 | - 0,29 | 0,27 | 1,66 | 0,13 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 3,41 | 1,53 | 1,30 | 0,22 | 0,30 | 0,38 | 0,28 | 0,14 | 0,50 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 42,65 | - 3,41 | 0,78 | - 1,33 | - 7,04 | - 0,43 | 0,58 | 1,38 | - 0,75 |
| Staat | 7,89 | - 0,94 | - 0,31 | 0,20 | - 1,02 | - 0,24 | - 0,59 | 0,14 | 0,38 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | 11,10 | 5,28 | 4,48 | 0,26 | 0,83 | 1,62 | 0,56 | 1,52 | 0,78 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 53,18 | 112,50 | 106,02 | 33,80 | 38,02 | 35,23 | 32,54 | 22,18 | 16,08 |
| Anteilsrechte insgesamt | 17,28 | 19,17 | 14,02 | 10,70 | - 1,96 | 6,90 | 8,56 | 0,69 | - 2,14 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | - 4,70 | - 6,49 | - 7,44 | - 1,92 | - 2,82 | - 2,44 | 0,95 | - 3,31 | - 2,64 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | - 3,64 | - 4,31 | - 4,04 | - 1,19 | - 2,42 | - 1,31 | 1,36 | - 2,29 | - 1,80 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | - 1,06 | - 2,17 | - 3,40 | - 0,73 | - 0,40 | - 1,12 | - 0,41 | - 1,03 | - 0,85 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | 2,73 | 6,49 | 7,43 | 2,03 | 0,32 | 4,04 | 4,71 | 1,56 | - 2,88 |
| Übrige Anteilsrechte ¹⁾ | 19,25 | 19,16 | 14,03 | 10,59 | 0,54 | 5,30 | 2,91 | 2,44 | 3,39 |
| Anteile an Investmentfonds | 35,89 | 93,32 | 92,00 | 23,10 | 39,98 | 28,32 | 23,97 | 21,49 | 18,22 |
| Geldmarktfonds | 4,40 | 33,46 | 14,30 | 9,18 | 20,79 | 7,30 | 3,75 | 2,28 | 0,98 |
| Sonstige Investmentfonds | 31,50 | 59,86 | 77,69 | 13,93 | 19,19 | 21,02 | 20,23 | 19,21 | 17,24 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien | 1,18 | 2,45 | 2,31 | - 1,58 | - 3,99 | 8,03 | - 1,39 | - 1,81 | - 2,53 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen | - 12,64 | 18,95 | 21,15 | 4,81 | 2,64 | 5,95 | 7,74 | 6,83 | 0,63 |
| Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen | 31,76 | 30,71 | 32,10 | 7,18 | 18,89 | 3,00 | 7,44 | 6,46 | 15,20 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Forderungen ²⁾ | 25,16 | - 12,36 | - 1,46 | 8,00 | - 16,73 | 27,81 | - 21,55 | 11,92 | - 19,64 |
| Insgesamt | 254,20 | 306,05 | 310,15 | 72,15 | 81,11 | 88,61 | 66,69 | 76,35 | 78,50 |
| Außenfinanzierung | | | | | | | | | |
| Kredite insgesamt | 14,71 | 13,00 | 40,57 | 7,99 | 4,27 | 4,82 | 10,57 | 16,21 | 8,97 |
| kurzfristige Kredite | - 0,90 | - 0,96 | 2,19 | 1,22 | - 0,20 | 0,30 | 0,73 | 0,92 | 0,25 |
| langfristige Kredite | 15,61 | 13,96 | 38,38 | 6,77 | 4,47 | 4,53 | 9,84 | 15,29 | 8,72 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Wohnungsbaukredite | 19,16 | 17,69 | 39,28 | 7,63 | 5,40 | 5,38 | 9,99 | 13,30 | 10,60 |
| Konsumentenkredite | 1,44 | 0,44 | 5,63 | 1,42 | 0,20 | 0,07 | 1,84 | 3,67 | 0,05 |
| Gewerbliche Kredite | - 5,89 | - 5,13 | - 4,34 | - 1,06 | - 1,33 | - 0,63 | - 1,27 | - 0,77 | - 1,68 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von Monetären Finanzinstituten | 12,26 | 18,25 | 39,58 | 9,19 | 5,73 | 5,10 | 11,03 | 15,37 | 8,09 |
| Kredite von finanziellen Kapitalgesellschaften ohne MFI | 2,45 | - 5,25 | 0,99 | - 1,20 | - 1,45 | - 0,28 | - 0,46 | 0,85 | 0,89 |
| Kredite vom Staat und Ausland | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Finanzderivate | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 14,71 | 13,00 | 40,57 | 7,99 | 4,27 | 4,82 | 10,57 | 16,21 | 8,97 |

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Finanzierungsrechnung

4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

| Positionen | 2023 | 2024 | 2025 | 2024 | | 2025 | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. |
| Geldvermögen | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 3 218,7 | 3 408,0 | 3 539,6 | 3 351,6 | 3 408,0 | 3 406,6 | 3 441,1 | 3 468,6 | 3 539,6 |
| Bargeld | 444,3 | 473,5 | 516,1 | 461,7 | 473,5 | 477,7 | 490,7 | 502,2 | 516,1 |
| Einlagen insgesamt | 2 774,4 | 2 934,5 | 3 023,5 | 2 889,9 | 2 934,5 | 2 928,9 | 2 950,4 | 2 966,4 | 3 023,5 |
| Sichteinlagen | 1 686,3 | 1 740,0 | 1 859,0 | 1 685,5 | 1 740,0 | 1 749,5 | 1 787,2 | 1 810,2 | 1 859,0 |
| Termineinlagen | 529,0 | 660,0 | 646,7 | 646,3 | 660,0 | 653,0 | 639,5 | 635,9 | 646,7 |
| Spareinlagen einschl. Sparbriefe | 559,1 | 534,5 | 517,8 | 558,1 | 534,5 | 526,4 | 523,7 | 520,3 | 517,8 |
| Schuldverschreibungen insgesamt | 198,2 | 210,1 | 225,8 | 215,6 | 210,1 | 213,0 | 214,3 | 221,8 | 225,8 |
| kurzfristige Schuldverschreibungen | 12,5 | 11,3 | 7,1 | 15,0 | 11,3 | 11,2 | 9,6 | 8,2 | 7,1 |
| langfristige Schuldverschreibungen | 185,7 | 198,8 | 218,7 | 200,6 | 198,8 | 201,9 | 204,7 | 213,6 | 218,7 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen inländischer Sektoren | 147,8 | 151,9 | 161,4 | 159,3 | 151,9 | 153,7 | 154,7 | 159,0 | 161,4 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 13,5 | 14,9 | 16,7 | 14,7 | 14,9 | 15,3 | 16,2 | 16,3 | 16,7 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 122,0 | 125,4 | 133,6 | 132,1 | 125,4 | 127,1 | 127,7 | 131,9 | 133,6 |
| Staat | 12,3 | 11,5 | 11,2 | 12,6 | 11,5 | 11,2 | 10,7 | 10,8 | 11,2 |
| Schuldverschreibungen des Auslands | 50,4 | 58,3 | 64,4 | 56,3 | 58,3 | 59,4 | 59,6 | 62,8 | 64,4 |
| Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds | 2 580,2 | 2 868,9 | 3 129,9 | 2 791,3 | 2 868,9 | 2 902,8 | 2 991,9 | 3 065,8 | 3 129,9 |
| Anteilsrechte insgesamt | 1 617,6 | 1 701,4 | 1 814,5 | 1 689,1 | 1 701,4 | 1 736,9 | 1 782,2 | 1 793,2 | 1 814,5 |
| Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren | 279,2 | 289,1 | 348,3 | 294,0 | 289,1 | 322,9 | 339,7 | 339,8 | 348,3 |
| nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 223,9 | 223,0 | 261,8 | 227,5 | 223,0 | 244,6 | 260,5 | 258,0 | 261,8 |
| finanzielle Kapitalgesellschaften | 55,3 | 66,1 | 86,6 | 66,4 | 66,1 | 78,3 | 79,1 | 81,7 | 86,6 |
| Börsennotierte Aktien des Auslands | 247,9 | 301,1 | 335,5 | 285,5 | 301,1 | 291,3 | 300,0 | 327,6 | 335,5 |
| Übrige Anteilsrechte ¹⁾ | 1 090,5 | 1 111,2 | 1 130,6 | 1 109,6 | 1 111,2 | 1 122,7 | 1 142,5 | 1 125,9 | 1 130,6 |
| Anteile an Investmentfonds | 962,6 | 1 167,5 | 1 315,4 | 1 102,2 | 1 167,5 | 1 165,9 | 1 209,7 | 1 272,5 | 1 315,4 |
| Geldmarktfonds | 7,9 | 41,6 | 55,9 | 20,7 | 41,6 | 48,8 | 52,5 | 54,9 | 55,9 |
| Sonstige Investmentfonds | 954,8 | 1 125,8 | 1 259,5 | 1 081,6 | 1 125,8 | 1 117,2 | 1 157,2 | 1 217,6 | 1 259,5 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien | 43,0 | 46,3 | 46,4 | 49,8 | 46,3 | 52,0 | 50,7 | 48,8 | 46,4 |
| Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen | 1 152,2 | 1 265,9 | 1 261,3 | 1 260,7 | 1 265,9 | 1 242,7 | 1 253,3 | 1 264,2 | 1 261,3 |
| Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen | 1 238,8 | 1 269,4 | 1 297,1 | 1 255,3 | 1 269,4 | 1 267,0 | 1 274,9 | 1 282,5 | 1 297,1 |
| Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Forderungen ²⁾ | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 3,7 | 3,7 |
| Insgesamt | 8 435,0 | 9 072,4 | 9 503,7 | 8 928,2 | 9 072,4 | 9 087,9 | 9 230,1 | 9 355,4 | 9 503,7 |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Kredite insgesamt | 2 117,8 | 2 131,4 | 2 171,1 | 2 126,9 | 2 131,4 | 2 135,4 | 2 146,1 | 2 162,3 | 2 171,1 |
| kurzfristige Kredite | 55,1 | 54,4 | 56,6 | 54,4 | 54,4 | 54,7 | 55,5 | 56,4 | 56,6 |
| langfristige Kredite | 2 062,7 | 2 077,0 | 2 114,4 | 2 072,4 | 2 077,0 | 2 080,6 | 2 090,6 | 2 105,9 | 2 114,4 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Wohnungsbaukredite | 1 643,6 | 1 660,4 | 1 699,5 | 1 656,4 | 1 660,4 | 1 665,7 | 1 675,9 | 1 689,1 | 1 699,5 |
| Konsumentenkredite | 230,0 | 225,0 | 230,5 | 229,5 | 225,0 | 223,1 | 226,7 | 230,4 | 230,5 |
| Gewerbliche Kredite | 244,2 | 245,9 | 241,1 | 240,9 | 245,9 | 246,5 | 243,6 | 242,8 | 241,1 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| Kredite von Monetären Finanzinstituten | 2 016,3 | 2 034,6 | 2 073,8 | 2 028,7 | 2 034,6 | 2 039,4 | 2 050,4 | 2 065,7 | 2 073,8 |
| Kredite von finanziellen Kapitalgesellschaften ohne MFI | 101,5 | 96,8 | 97,2 | 98,2 | 96,8 | 96,0 | 95,7 | 96,5 | 97,2 |
| Kredite vom Staat und Ausland | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Finanzderivate | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 4,9 | 5,1 | 5,2 | 5,0 | 5,1 | 5,1 | 5,1 | 5,2 | 5,2 |
| Insgesamt | 2 122,7 | 2 136,4 | 2 176,3 | 2 131,9 | 2 136,4 | 2 140,4 | 2 151,2 | 2 167,5 | 2 176,3 |

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

| Zeit | Mrd € | | | | | in % des BIP | | | | |
|---|-------------|---------|--------|-----------|----------------------|--------------|-------|--------|-----------|----------------------|
| | Gesamtstaat | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialversicherungen | Gesamtstaat | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialversicherungen |
| Finanzierungssaldo ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 2019 | + 46,9 | + 18,2 | + 12,9 | + 7,0 | + 8,9 | + 1,3 | + 0,5 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,3 |
| 2020 | - 151,1 | - 91,3 | - 31,3 | + 6,3 | - 34,9 | - 4,4 | - 2,6 | - 0,9 | + 0,2 | - 1,0 |
| 2021 | - 116,6 | - 132,1 | + 6,5 | + 6,5 | + 2,4 | - 3,2 | - 3,6 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 |
| 2022 p) | - 76,1 | - 111,2 | + 19,4 | + 6,8 | + 8,8 | - 1,9 | - 2,8 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,2 |
| 2023 p) | - 105,2 | - 92,7 | - 7,8 | - 13,5 | + 8,8 | - 2,5 | - 2,2 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,2 |
| 2024 p) | - 115,3 | - 60,9 | - 21,6 | - 21,0 | - 11,8 | - 2,7 | - 1,4 | - 0,5 | - 0,5 | - 0,3 |
| 2025 ts) | - 123,6 | - 83,5 | - 4,8 | - 34,2 | - 1,2 | - 2,8 | - 1,9 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,0 |
| 2024 1.Hj. p) | - 48,3 | - 27,2 | - 11,6 | - 9,5 | - 0,0 | - 2,3 | - 1,3 | - 0,5 | - 0,4 | - 0,0 |
| 2.Hj. p) | - 67,0 | - 33,7 | - 10,0 | - 11,5 | - 11,8 | - 3,1 | - 1,5 | - 0,5 | - 0,5 | - 0,5 |
| 2025 1.Hj. ts) | - 30,6 | - 18,3 | - 1,7 | - 14,0 | + 3,4 | - 1,4 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,6 | + 0,2 |
| 2.Hj. ts) | - 93,0 | - 65,2 | - 3,1 | - 20,2 | - 4,5 | - 4,1 | - 2,9 | - 0,1 | - 0,9 | - 0,2 |
| Schuldenstand ²⁾ | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | | | | | | | | | | |
| 2019 | 2 075,8 | 1 315,6 | 615,8 | 161,1 | 0,9 | 58,7 | 37,2 | 17,4 | 4,6 | 0,0 |
| 2020 | 2 347,9 | 1 530,4 | 667,9 | 163,1 | 7,6 | 68,0 | 44,3 | 19,4 | 4,7 | 0,2 |
| 2021 | 2 501,7 | 1 683,3 | 667,0 | 165,6 | 0,9 | 67,9 | 45,7 | 18,1 | 4,5 | 0,0 |
| 2022 p) | 2 569,0 | 1 780,2 | 637,0 | 172,4 | 3,2 | 64,4 | 44,6 | 16,0 | 4,3 | 0,1 |
| 2023 p) | 2 630,5 | 1 857,2 | 621,0 | 180,2 | 3,2 | 62,3 | 44,0 | 14,7 | 4,3 | 0,1 |
| 2024 p) | 2 693,8 | 1 893,5 | 639,6 | 196,5 | 2,8 | 62,2 | 43,7 | 14,8 | 4,5 | 0,1 |
| 2025 p) | 2 838,2 | 2 000,4 | 658,7 | 221,9 | 6,7 | 63,5 | 44,8 | 14,7 | 5,0 | 0,1 |
| 2024 1.Vj. p) | 2 638,5 | 1 859,9 | 629,2 | 180,9 | 3,1 | 62,1 | 43,8 | 14,8 | 4,3 | 0,1 |
| 2.Vj. p) | 2 635,2 | 1 851,6 | 630,3 | 183,5 | 3,4 | 61,6 | 43,3 | 14,7 | 4,3 | 0,1 |
| 3.Vj. p) | 2 671,7 | 1 879,1 | 636,2 | 188,2 | 3,0 | 62,0 | 43,6 | 14,8 | 4,4 | 0,1 |
| 4.Vj. p) | 2 693,8 | 1 893,5 | 639,6 | 196,5 | 2,8 | 62,2 | 43,7 | 14,8 | 4,5 | 0,1 |
| 2025 1.Vj. p) | 2 701,6 | 1 891,5 | 648,4 | 200,0 | 2,7 | 62,0 | 43,4 | 14,9 | 4,6 | 0,1 |
| 2.Vj. p) | 2 733,5 | 1 925,0 | 643,1 | 206,1 | 3,5 | 62,3 | 43,8 | 14,6 | 4,7 | 0,1 |
| 3.Vj. p) | 2 789,5 | 1 973,3 | 649,0 | 213,0 | 4,4 | 63,0 | 44,6 | 14,7 | 4,8 | 0,1 |
| 4.Vj. p) | 2 838,2 | 2 000,4 | 658,7 | 221,9 | 6,7 | 63,5 | 44,8 | 14,7 | 5,0 | 0,1 |

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 1 Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. 2 Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ^{*)}

| Zeit | Einnahmen | | | | Ausgaben | | | | | | Finanzierungssaldo | Nachrichtlich: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾ | |
|--------------------------|-----------|----------------|----------------|----------|-----------|-------------------------|----------------------|---------------|---------------------|--------|--------------------|--|----------|
| | insgesamt | davon: Steuern | Sozialbeiträge | sonstige | insgesamt | davon: Sozialleistungen | Arbeitnehmerentgelte | Vorleistungen | Bruttoinvestitionen | Zinsen | | | sonstige |
| Mrd € | | | | | | | | | | | | | |
| 2019 | 1 657,6 | 859,3 | 598,2 | 200,1 | 1 610,6 | 844,6 | 285,1 | 199,5 | 96,1 | 28,1 | 157,3 | + 46,9 | 1 464,6 |
| 2020 | 1 612,7 | 808,9 | 608,1 | 195,7 | 1 763,8 | 900,3 | 296,7 | 226,9 | 105,7 | 22,4 | 211,7 | - 151,1 | 1 424,0 |
| 2021 | 1 749,2 | 906,5 | 632,3 | 210,4 | 1 865,8 | 938,8 | 307,2 | 243,7 | 105,7 | 21,8 | 248,5 | - 116,6 | 1 546,6 |
| 2022 p) | 1 863,1 | 974,6 | 667,3 | 221,2 | 1 939,2 | 968,2 | 321,3 | 257,1 | 115,3 | 28,0 | 249,3 | - 76,1 | 1 651,9 |
| 2023 p) | 1 926,2 | 971,3 | 710,8 | 244,0 | 2 031,4 | 1 018,7 | 340,5 | 265,8 | 120,1 | 36,8 | 249,4 | - 105,2 | 1 690,4 |
| 2024 p) | 2 024,4 | 1 006,6 | 756,6 | 261,3 | 2 139,7 | 1 096,1 | 357,3 | 280,4 | 131,3 | 45,8 | 228,7 | - 115,3 | 1 768,7 |
| 2025 ts) | 2 139,0 | 1 046,4 | 822,5 | 270,0 | 2 262,6 | 1 165,5 | 383,3 | 288,9 | 147,5 | 49,3 | 228,1 | - 123,6 | 1 874,9 |
| in % des BIP | | | | | | | | | | | | | |
| 2019 | 46,9 | 24,3 | 16,9 | 5,7 | 45,5 | 23,9 | 8,1 | 5,6 | 2,7 | 0,8 | 4,4 | + 1,3 | 41,4 |
| 2020 | 46,7 | 23,4 | 17,6 | 5,7 | 51,1 | 26,1 | 8,6 | 6,6 | 3,1 | 0,6 | 6,1 | - 4,4 | 41,3 |
| 2021 | 47,5 | 24,6 | 17,2 | 5,7 | 50,7 | 25,5 | 8,3 | 6,6 | 2,9 | 0,6 | 6,7 | - 3,2 | 42,0 |
| 2022 p) | 46,7 | 24,4 | 16,7 | 5,5 | 48,6 | 24,3 | 8,1 | 6,4 | 2,9 | 0,7 | 6,3 | - 1,9 | 41,4 |
| 2023 p) | 45,7 | 23,0 | 16,8 | 5,8 | 48,1 | 24,1 | 8,1 | 6,3 | 2,8 | 0,9 | 5,9 | - 2,5 | 40,1 |
| 2024 p) | 46,8 | 23,3 | 17,5 | 6,0 | 49,4 | 25,3 | 8,3 | 6,5 | 3,0 | 1,1 | 5,3 | - 2,7 | 40,9 |
| 2025 ts) | 47,9 | 23,4 | 18,4 | 6,0 | 50,6 | 26,1 | 8,6 | 6,5 | 3,3 | 1,1 | 5,1 | - 2,8 | 41,9 |
| Zuwachsraten in % | | | | | | | | | | | | | |
| 2019 | + 3,7 | + 3,2 | + 4,5 | + 3,9 | + 5,0 | + 5,1 | + 5,3 | + 6,0 | + 7,1 | - 11,8 | + 5,6 | . | + 3,7 |
| 2020 | - 2,7 | - 5,9 | + 1,6 | - 2,2 | + 9,5 | + 6,6 | + 4,1 | + 13,7 | + 9,9 | - 20,2 | + 34,6 | . | - 2,8 |
| 2021 | + 8,5 | + 12,1 | + 4,0 | + 7,5 | + 5,8 | + 4,3 | + 3,5 | + 7,4 | + 0,0 | - 2,8 | + 17,4 | . | + 8,6 |
| 2022 p) | + 6,5 | + 7,5 | + 5,5 | + 5,2 | + 3,9 | + 3,1 | + 4,6 | + 5,5 | + 9,0 | + 28,8 | + 0,3 | . | + 6,8 |
| 2023 p) | + 3,4 | - 0,3 | + 6,5 | + 10,3 | + 4,8 | + 5,2 | + 6,0 | + 3,4 | + 4,2 | + 31,5 | + 0,0 | . | + 2,3 |
| 2024 p) | + 5,1 | + 3,6 | + 6,4 | + 7,1 | + 5,3 | + 7,6 | + 4,9 | + 5,5 | + 9,3 | + 24,4 | - 8,3 | . | + 4,6 |
| 2025 ts) | + 5,7 | + 4,0 | + 8,7 | + 3,4 | + 5,7 | + 6,3 | + 7,3 | + 3,0 | + 12,3 | + 7,5 | - 0,3 | . | + 6,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. * Ergebnisse gemäß ESVG 2010. 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Bankenabgaben an den Einheitlichen Abwicklungsfonds.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Gebietskörperschaften 1) | | | | | | | | | Sozialversicherungen 2) | | | Öffentliche Haushalte insgesamt | | | |
|------------|--------------------------|-----------|------------------------------|--------------|-------------------|--------------------|--------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|--------------|----------|---------------------------------|-----------|----------|-----------|
| | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | | Saldo | Einnahmen 6) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| | insgesamt 4) | darunter: | | insgesamt 4) | darunter: 3) | | | | | | | | | | | |
| | | Steuern | Finanzielle Transaktionen 5) | | Personal-ausgaben | Laufende Zuschüsse | Zinsausgaben | Sachinvestitionen | Finanzielle Transaktionen 5) | | | | | | | |
| 2019 | 1 007,6 | 799,4 | 11,0 | 973,9 | 285,9 | 348,9 | 33,5 | 62,2 | 16,8 | + 33,8 | 685,0 | 676,7 | + 8,3 | 1 571,1 | 1 529,1 | + 42,0 |
| 2020 | 944,3 | 739,9 | 13,7 | 1 109,7 | 299,4 | 422,0 | 25,8 | 68,6 | 59,9 | - 165,4 | 719,5 | 747,8 | - 28,3 | 1 516,2 | 1 709,8 | - 193,7 |
| 2021 | 1 105,6 | 833,3 | 25,3 | 1 240,1 | 310,7 | 531,0 | 21,0 | 69,3 | 26,1 | - 134,5 | 769,2 | 777,1 | - 7,9 | 1 701,8 | 1 844,2 | - 142,4 |
| 2022 | 1 144,4 | 895,9 | 32,4 | 1 286,2 | 325,7 | 498,8 | 33,5 | 72,5 | 79,3 | - 141,8 | 800,4 | 793,2 | + 7,2 | 1 772,1 | 1 906,7 | - 134,6 |
| 2023 p) | 1 217,3 | 915,9 | 36,2 | 1 311,2 | 346,6 | 479,7 | 64,2 | 81,9 | 31,5 | - 93,9 | 820,6 | 813,7 | + 6,9 | 1 897,7 | 1 984,7 | - 87,0 |
| 2024 p) | 1 284,2 | 947,9 | 32,6 | 1 394,0 | 380,9 | 471,0 | 59,2 | 105,4 | 30,0 | - 109,7 | 858,6 | 869,4 | - 10,8 | 2 004,8 | 2 125,3 | - 120,5 |
| 2025 p) | 1 310,1 | 989,1 | 32,0 | 1 443,6 | 406,9 | 486,9 | 53,9 | 111,0 | 43,8 | - 133,5 | 930,6 | 930,0 | + 0,6 | 2 089,8 | 2 222,7 | - 132,9 |
| 2023 1.Vj. | 281,9 | 215,4 | 9,3 | 331,8 | 81,3 | 130,7 | 20,1 | 13,6 | 17,8 | - 49,9 | p) 195,4 | p) 200,8 | p) - 5,4 | p) 441,7 | p) 497,0 | p) - 55,3 |
| 2.Vj. | 311,6 | 226,3 | 9,4 | 313,1 | 84,7 | 117,7 | 24,2 | 17,8 | 2,2 | - 1,6 | p) 199,3 | p) 198,9 | p) + 0,4 | p) 476,2 | p) 477,3 | p) - 1,1 |
| 3.Vj. | 290,5 | 229,6 | 7,2 | 303,1 | 86,5 | 103,2 | 12,6 | 21,0 | 4,5 | - 12,6 | p) 201,5 | p) 205,0 | p) - 3,6 | p) 457,1 | p) 473,3 | p) - 16,1 |
| 4.Vj. | 338,8 | 244,4 | 10,3 | 366,3 | 93,7 | 126,4 | 11,3 | 29,3 | 7,0 | - 27,5 | p) 218,4 | p) 208,7 | p) + 9,7 | p) 522,1 | p) 539,9 | p) - 17,9 |
| 2024 1.Vj. | 290,7 | 225,5 | 7,9 | 310,7 | 92,3 | 113,8 | 16,8 | 17,6 | 3,7 | - 20,1 | p) 204,0 | p) 212,1 | p) - 8,1 | p) 459,9 | p) 488,1 | p) - 28,2 |
| 2.Vj. | 311,9 | 230,7 | 6,3 | 329,0 | 92,2 | 110,7 | 13,7 | 22,7 | 8,1 | - 17,1 | p) 213,0 | p) 214,7 | p) - 1,7 | p) 490,7 | p) 509,4 | p) - 18,8 |
| 3.Vj. | 309,7 | 236,1 | 9,0 | 341,0 | 92,4 | 113,6 | 18,2 | 27,0 | 5,8 | - 31,2 | p) 210,8 | p) 218,8 | p) - 8,1 | p) 485,9 | p) 525,2 | p) - 39,3 |
| 4.Vj. | 391,8 | 256,1 | 9,3 | 412,4 | 104,0 | 130,9 | 10,5 | 38,2 | 12,4 | - 20,5 | p) 241,1 | p) 236,7 | p) + 4,5 | p) 594,4 | p) 610,5 | p) - 16,1 |
| 2025 1.Vj. | 312,3 | 242,1 | 8,3 | 328,1 | 96,3 | 115,6 | 16,4 | 18,4 | 12,5 | - 15,9 | p) 219,6 | p) 227,1 | p) - 7,5 | p) 495,5 | p) 518,9 | p) - 23,4 |
| 2.Vj. | 321,4 | 248,1 | 4,6 | 333,7 | 97,6 | 119,8 | 10,7 | 23,7 | 5,3 | - 12,3 | p) 227,8 | p) 228,2 | p) - 0,4 | p) 511,8 | p) 524,6 | p) - 12,7 |
| 3.Vj. | 310,0 | 240,6 | 2,9 | 354,0 | 98,8 | 119,1 | 17,6 | 27,2 | 8,5 | - 44,0 | p) 227,5 | p) 233,6 | p) - 6,2 | p) 500,0 | p) 550,2 | p) - 50,2 |
| 4.Vj. | 351,9 | 223,4 | 16,1 | 405,2 | 114,3 | 99,7 | 9,2 | 41,7 | 17,6 | - 53,2 | p) 249,3 | p) 239,9 | p) + 9,5 | p) 562,4 | p) 606,2 | p) - 43,8 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Jahresangaben gemäß den Vierteljahresangaben des Statistischen Bundesamtes, Daten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte. 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzteren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten

werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Bund | | | Länder 2) 3) | | | Gemeinden 3) | | |
|------------|--------------|----------|---------|--------------|----------|-----------|--------------|----------|--------|
| | Einnahmen 1) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| 2019 | 382,5 | 369,2 | + 13,3 | 435,0 | 417,9 | + 17,0 | 282,4 | 276,7 | + 5,6 |
| 2020 | 341,4 | 472,1 | - 130,7 | 454,2 | 487,7 | - 33,5 | 295,2 | 293,2 | + 2,0 |
| 2021 | 370,3 | 511,9 | - 141,6 | 507,9 | 507,3 | + 0,6 | 308,0 | 303,4 | + 4,6 |
| 2022 | 399,6 | 515,6 | - 116,0 | 533,5 | 521,1 | + 12,4 | 328,4 | 325,8 | + 2,6 |
| 2023 | 425,3 | 490,2 | - 64,9 | 529,5 | 530,2 | - 0,7 | 349,4 | 356,0 | - 6,6 |
| 2024 | 473,7 | 498,8 | - 25,0 | 544,1 | 561,7 | - 17,7 | 376,1 | 400,9 | - 24,8 |
| 2025 | 462,6 | 527,9 | - 65,4 | p) 572,1 | p) 580,8 | p) - 8,6 | 391,4 | 423,3 | - 31,9 |
| 2023 1.Vj. | 96,2 | 116,9 | - 20,7 | 121,0 | 122,3 | - 1,3 | 73,3 | 81,0 | - 7,7 |
| 2.Vj. | 101,8 | 119,6 | - 17,7 | 138,5 | 133,6 | + 4,9 | 87,0 | 86,6 | + 0,4 |
| 3.Vj. | 106,1 | 115,9 | - 9,8 | 123,1 | 120,0 | + 3,2 | 87,4 | 91,5 | - 4,1 |
| 4.Vj. | 121,2 | 137,8 | - 16,6 | 146,9 | 154,4 | - 7,5 | 101,7 | 96,9 | + 4,8 |
| 2024 1.Vj. | 102,8 | 111,6 | - 8,7 | 129,2 | 133,9 | - 4,7 | 76,7 | 90,6 | - 13,9 |
| 2.Vj. | 109,9 | 115,1 | - 5,2 | 134,4 | 133,1 | + 1,3 | 91,7 | 95,0 | - 3,4 |
| 3.Vj. | 114,1 | 123,1 | - 9,0 | 134,1 | 134,2 | - 0,2 | 92,3 | 100,9 | - 8,6 |
| 4.Vj. | 146,9 | 149,1 | - 2,2 | 146,4 | 160,5 | - 14,1 | 115,5 | 114,4 | + 1,1 |
| 2025 1.Vj. | 114,0 | 120,8 | - 6,8 | 136,9 | 136,4 | + 0,5 | 79,8 | 97,2 | - 17,3 |
| 2.Vj. | 113,8 | 119,9 | - 6,1 | 139,9 | 139,1 | + 0,8 | 99,2 | 101,6 | - 2,4 |
| 3.Vj. | 111,2 | 138,5 | - 27,3 | 136,6 | 135,4 | + 1,2 | 96,1 | 104,6 | - 8,6 |
| 4.Vj. | 123,6 | 148,8 | - 25,2 | p) 158,8 | p) 169,9 | p) - 11,2 | 116,3 | 119,9 | - 3,6 |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird,

bleibt sie hier unberücksichtigt. 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. 3 Daten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

| Zeit | Bund, Länder und Europäische Union | | | | | Gemeinden 3) | Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4) | | Nachrichtlich: Im Bundeshaushalt abgesetzte Beträge 5) |
|------------|------------------------------------|----------|---------|-----------|----------------------|--------------|---|--------|--|
| | Insgesamt | zusammen | Bund 1) | Länder 1) | Europäische Union 2) | | | | |
| 2019 | 799 416 | 684 491 | 355 050 | 298 519 | 30 921 | 114 902 | + | 23 | 25 998 |
| 2020 | 739 911 | 632 268 | 313 381 | 286 065 | 32 822 | 107 916 | - | 274 | 30 266 |
| 2021 | 833 337 | 706 978 | 342 988 | 325 768 | 38 222 | 125 000 | + | 1 359 | 29 321 |
| 2022 | 895 854 | 760 321 | 372 121 | 349 583 | 38 617 | 134 146 | + | 1 387 | 34 911 |
| 2023 | 915 893 | 774 112 | 389 114 | 349 554 | 35 444 | 143 663 | - | 1 882 | 33 073 |
| 2024 | 947 904 | 801 803 | 408 043 | 361 749 | 32 011 | 145 700 | + | 408 | 33 087 |
| 2025 | 989 135 | 838 889 | 423 349 | 380 651 | 34 889 | 150 227 | + | 19 | 34 634 |
| 2024 1.Vj. | 225 304 | 188 806 | 96 283 | 85 277 | 7 246 | 25 910 | + | 10 588 | 7 999 |
| 2.Vj. | 232 175 | 196 883 | 100 461 | 88 881 | 7 541 | 35 730 | - | 438 | 8 306 |
| 3.Vj. | 234 085 | 197 514 | 100 548 | 89 000 | 7 965 | 36 267 | + | 304 | 9 337 |
| 4.Vj. | 256 341 | 218 600 | 110 751 | 98 591 | 9 258 | 47 793 | - | 10 045 | 7 445 |
| 2025 1.Vj. | 243 580 | 206 776 | 106 268 | 92 221 | 8 287 | 25 481 | + | 11 324 | 8 117 |
| 2.Vj. | 247 822 | 210 175 | 105 034 | 96 572 | 8 568 | 38 462 | - | 815 | 8 489 |
| 3.Vj. | 240 497 | 202 305 | 102 511 | 91 205 | 8 589 | 38 146 | + | 45 | 10 233 |
| 4.Vj. | 257 237 | 219 633 | 109 536 | 100 653 | 9 444 | 48 138 | - | 10 535 | 7 796 |
| 2026 1.Vj. | ... | 207 922 | 100 415 | 95 007 | ... | ... | ... | ... | 8 014 |
| 2025 April | . | 59 917 | 28 264 | 28 706 | 2 947 | . | . | . | 2 830 |
| 2026 April | . | 56 589 | 27 425 | 25 822 | 3 342 | . | . | . | 2 770 |

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. **1** Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Regionalisierungsmittel (ÖPNV), Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. **2** Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten

Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. **3** Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. **4** Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. **5** Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

| Zeit | Gemeinschaftliche Steuern | | | | | | | | | | Bundessteuern 9) | Ländersteuern 9) | EU-Zölle | Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern |
|------------|---------------------------|---------------------|---------------|-------------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|--------------|---------------------|-------------------------|------------------|------------------|----------|---|
| | Insgesamt 1) | Einkommensteuern 2) | | | | | Steuern vom Umsatz 7) | | | Gewerbesteuerumlagen 8) | | | | |
| | | zusammen | Lohnsteuer 3) | Veranlagte Einkommensteuer 4) | Körperschaftsteuer 5) | Kapitalertragsteuer 6) | zusammen | Umsatzsteuer | Einfuhrumsatzsteuer | | | | | |
| 2019 | 735 869 | 344 016 | 219 660 | 63 711 | 32 013 | 28 632 | 243 256 | 183 113 | 60 143 | 8 114 | 109 548 | 25 850 | 5 085 | 51 379 |
| 2020 | 682 376 | 320 798 | 209 286 | 58 982 | 24 268 | 28 261 | 219 484 | 168 700 | 50 784 | 3 954 | 105 632 | 27 775 | 4 734 | 50 107 |
| 2021 | 760 953 | 370 296 | 218 407 | 72 342 | 42 124 | 37 423 | 250 800 | 187 631 | 63 169 | 4 951 | 98 171 | 31 613 | 5 122 | 53 976 |
| 2022 | 814 886 | 390 111 | 227 205 | 77 411 | 46 334 | 39 161 | 284 850 | 198 201 | 86 649 | 6 347 | 96 652 | 30 097 | 6 829 | 54 565 |
| 2023 | 829 774 | 399 271 | 236 227 | 73 388 | 44 852 | 44 803 | 291 394 | 212 596 | 78 798 | 6 347 | 101 829 | 25 199 | 5 734 | 55 662 |
| 2024 | 861 111 | 416 813 | 248 920 | 74 845 | 39 758 | 53 290 | 302 143 | 228 651 | 73 493 | 6 647 | 103 536 | 26 509 | 5 463 | 59 307 |
| 2025 | 901 862 | 436 133 | 262 688 | 78 362 | 39 164 | 55 919 | 310 206 | 236 267 | 73 939 | 6 565 | 108 813 | 34 285 | 5 860 | 62 973 |
| 2024 1.Vj. | 202 975 | 97 423 | 57 101 | 19 102 | 10 141 | 11 080 | 73 613 | 56 469 | 17 144 | 489 | 23 846 | 6 478 | 1 125 | 14 168 |
| 2.Vj. | 211 033 | 105 931 | 62 650 | 14 831 | 10 361 | 18 089 | 71 247 | 52 496 | 18 751 | 1 604 | 24 634 | 6 257 | 1 360 | 14 150 |
| 3.Vj. | 211 963 | 99 029 | 60 055 | 18 787 | 8 696 | 11 492 | 76 383 | 58 085 | 18 298 | 1 544 | 26 550 | 7 041 | 1 416 | 14 450 |
| 4.Vj. | 235 140 | 114 429 | 69 115 | 22 125 | 10 560 | 12 629 | 80 901 | 61 600 | 19 300 | 3 010 | 28 506 | 6 732 | 1 562 | 16 539 |
| 2025 1.Vj. | 222 259 | 106 560 | 61 306 | 20 068 | 10 640 | 14 547 | 79 018 | 61 110 | 17 908 | 322 | 27 473 | 7 529 | 1 357 | 15 483 |
| 2.Vj. | 225 311 | 110 618 | 65 821 | 16 857 | 9 137 | 18 803 | 75 208 | 56 555 | 18 653 | 1 506 | 25 743 | 10 744 | 1 493 | 15 137 |
| 3.Vj. | 217 409 | 103 318 | 62 820 | 19 925 | 9 660 | 10 913 | 77 137 | 58 435 | 18 702 | 1 594 | 25 773 | 8 069 | 1 519 | 15 104 |
| 4.Vj. | 236 882 | 115 637 | 72 742 | 21 512 | 9 728 | 11 655 | 78 843 | 60 167 | 18 676 | 3 143 | 29 824 | 7 943 | 1 491 | 17 249 |
| 2026 1.Vj. | 224 217 | 108 133 | 64 963 | 18 986 | 8 748 | 15 435 | 81 872 | 63 835 | 18 037 | 211 | 24 690 | 7 938 | 1 373 | 16 295 |
| 2025 April | 64 081 | 26 070 | 21 729 | - 321 | 234 | 4 428 | 22 530 | 16 784 | 5 746 | 983 | 8 042 | 5 950 | 506 | 4 164 |
| 2026 April | 60 952 | 26 422 | 22 734 | - 409 | - 3 | 4 100 | 22 099 | 16 001 | 6 098 | 1 233 | 7 863 | 2 798 | 536 | 4 362 |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. **1** Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. **2** Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. **3** Nach Abzug von Kindergeld und Altersvor-

sorgezulage. **4** Nach Abzug der Arbeitnehmererstattungen und Forschungszulage. **5** Nach Abzug der Forschungszulage. **6** Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. **7** Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2025: 48,3/48,8/2,8. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. **8** Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2025: 41,4/58,6. **9** Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

| Zeit | Bundessteuern 1) | | | | | | | | Ländersteuern 1) | | | | Gemeindesteuern | | | |
|------------|------------------|----------------------|---------------------|-------------|---------------------|-------------|---------------|----------|------------------|-----------|------------------------------|----------|-----------------|------------------|--------------|--|
| | Energiesteuer | Solidaritätszuschlag | Versicherungssteuer | Tabaksteuer | Kraftfahrzeugsteuer | Stromsteuer | Alkoholsteuer | sonstige | Grundsteuer | Erbsteuer | Rennwett- und Lotteriesteuer | sonstige | insgesamt | darunter: | | |
| | | | | | | | | | | | | | | Gewerbesteuer 2) | Grundsteuern | |
| 2019 | 40 683 | 19 646 | 14 136 | 14 257 | 9 372 | 6 689 | 2 118 | 2 648 | 15 789 | 6 987 | 1 975 | 1 099 | 71 661 | 55 527 | 14 439 | |
| 2020 | 37 635 | 18 676 | 14 553 | 14 651 | 9 526 | 6 561 | 2 238 | 1 792 | 16 055 | 8 600 | 2 044 | 1 076 | 61 489 | 45 471 | 14 676 | |
| 2021 | 37 120 | 11 028 | 14 980 | 14 733 | 9 546 | 6 691 | 2 089 | 1 984 | 18 335 | 9 824 | 2 333 | 1 121 | 77 335 | 61 251 | 14 985 | |
| 2022 | 33 667 | 11 978 | 15 672 | 14 229 | 9 499 | 6 830 | 2 191 | 2 585 | 17 122 | 9 226 | 2 569 | 1 180 | 87 315 | 70 382 | 15 282 | |
| 2023 | 36 658 | 12 239 | 16 851 | 14 672 | 9 514 | 6 832 | 2 159 | 2 904 | 12 203 | 9 286 | 2 477 | 1 233 | 92 466 | 75 265 | 15 493 | |
| 2024 | 35 095 | 12 634 | 18 227 | 15 637 | 9 667 | 5 153 | 1 980 | 5 142 | 12 750 | 9 990 | 2 486 | 1 283 | 93 448 | 75 491 | 16 067 | |
| 2025 | 37 563 | 12 878 | 19 611 | 17 632 | 9 598 | 5 856 | 2 050 | 3 624 | 15 097 | 15 412 | 2 463 | 1 313 | 93 839 | 75 753 | 16 091 | |
| 2024 1.Vj. | 4 488 | 3 028 | 8 255 | 2 672 | 2 661 | 1 540 | 520 | 681 | 2 986 | 2 388 | 651 | 453 | 22 819 | 18 587 | 3 718 | |
| 2.Vj. | 8 717 | 3 491 | 3 355 | 3 905 | 2 533 | 1 313 | 460 | 859 | 3 050 | 2 314 | 609 | 285 | 22 745 | 17 976 | 4 312 | |
| 3.Vj. | 9 299 | 2 872 | 3 546 | 3 884 | 2 373 | 1 362 | 503 | 2 711 | 3 410 | 2 751 | 592 | 288 | 23 666 | 18 705 | 4 455 | |
| 4.Vj. | 12 591 | 3 243 | 3 071 | 5 177 | 2 101 | 937 | 496 | 890 | 3 304 | 2 538 | 633 | 258 | 24 219 | 20 224 | 3 582 | |
| 2025 1.Vj. | 5 962 | 3 344 | 8 863 | 3 415 | 2 659 | 2 021 | 519 | 690 | 3 726 | 2 681 | 640 | 481 | 21 643 | 17 704 | 3 392 | |
| 2.Vj. | 8 742 | 3 558 | 3 595 | 4 572 | 2 485 | 1 409 | 444 | 938 | 3 746 | 6 102 | 623 | 273 | 24 016 | 18 986 | 4 549 | |
| 3.Vj. | 9 298 | 2 917 | 3 833 | 4 503 | 2 377 | 1 240 | 475 | 1 130 | 3 840 | 3 379 | 559 | 290 | 24 681 | 19 648 | 4 511 | |
| 4.Vj. | 13 561 | 3 058 | 3 321 | 5 143 | 2 078 | 1 185 | 613 | 866 | 3 785 | 3 249 | 640 | 269 | 23 498 | 19 414 | 3 640 | |
| 2026 1.Vj. | 4 803 | 3 246 | 9 355 | 2 289 | 2 633 | 1 305 | 360 | 698 | 3 972 | 2 842 | 632 | 492 | ... | ... | ... | |
| 2025 April | 2 678 | 698 | 1 152 | 1 813 | 841 | 461 | 136 | 263 | 1 270 | 4 377 | 218 | 84 | . | . | . | |
| 2026 April | 2 592 | 683 | 1 302 | 1 622 | 882 | 376 | 119 | 288 | 1 372 | 1 139 | 204 | 83 | . | . | . | |

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Zur Summe siehe Tabelle X. 6. 2 Einschl. Einnahmen aus Offshore-Windparks.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | | Ausgaben 1) | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Vermögen 3) | | | Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen |
|------------|--------------|-------------|----------------------|-------------|-----------|---------------------------------|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|------------------------------------|
| | insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | insgesamt | Einlagen 4) | Wertpapiere | |
| | | Beiträge 2) | Zahlungen des Bundes | | Renten | Krankenversicherung der Rentner | | | | | |
| 2019 | 327 298 | 232 014 | 94 467 | 325 436 | 277 282 | 20 960 | + 1 861 | 42 963 | 40 531 | 2 074 | 3 974 |
| 2020 | 335 185 | 235 988 | 98 447 | 339 072 | 289 284 | 21 865 | - 3 887 | 39 880 | 38 196 | 1 286 | 3 901 |
| 2021 | 348 679 | 245 185 | 102 772 | 347 486 | 296 343 | 22 734 | + 1 192 | 42 014 | 40 320 | 1 241 | 3 807 |
| 2022 | 363 871 | 258 269 | 104 876 | 360 436 | 308 168 | 23 792 | + 3 435 | 46 087 | 44 181 | 1 399 | 3 746 |
| 2023 | 382 540 | 271 852 | 108 836 | 381 073 | 325 369 | 25 346 | + 1 467 | 48 869 | 46 649 | 1 637 | 3 697 |
| 2024 | 403 481 | 287 193 | 113 432 | 404 257 | 344 683 | 27 339 | - 775 | 48 747 | 45 592 | 2 454 | 3 722 |
| 2025 | 424 421 | 301 791 | 120 061 | 428 331 | 363 653 | 30 741 | - 3 910 | 46 471 | 44 303 | 1 328 | 3 832 |
| 2023 1.Vj. | 91 370 | 64 171 | 26 972 | 92 422 | 79 330 | 6 142 | - 1 052 | 45 109 | 43 030 | 1 569 | 3 724 |
| 2.Vj. | 94 735 | 67 459 | 26 942 | 92 585 | 79 177 | 6 165 | + 2 151 | 47 245 | 45 043 | 1 693 | 3 705 |
| 3.Vj. | 93 776 | 66 300 | 26 950 | 97 619 | 83 549 | 6 513 | - 3 843 | 44 354 | 42 208 | 1 632 | 3 703 |
| 4.Vj. | 101 578 | 73 852 | 27 041 | 97 967 | 83 678 | 6 520 | + 3 611 | 48 825 | 46 660 | 1 637 | 3 697 |
| 2024 1.Vj. | 96 340 | 67 378 | 28 344 | 97 801 | 83 894 | 6 560 | - 1 461 | 46 926 | 44 166 | 2 179 | 3 758 |
| 2.Vj. | 99 956 | 71 411 | 27 848 | 98 246 | 83 818 | 6 604 | + 1 710 | 48 873 | 46 253 | 2 024 | 3 748 |
| 3.Vj. | 98 881 | 70 041 | 28 091 | 103 565 | 88 506 | 7 058 | - 4 684 | 44 821 | 42 036 | 2 179 | 3 744 |
| 4.Vj. | 106 704 | 77 833 | 28 143 | 104 229 | 88 864 | 7 113 | + 2 474 | 48 698 | 45 596 | 2 454 | 3 740 |
| 2025 1.Vj. | 101 459 | 71 286 | 29 479 | 104 229 | 89 066 | 7 306 | - 2 770 | 46 312 | 43 429 | 2 180 | 3 741 |
| 2.Vj. | 104 898 | 74 788 | 29 423 | 104 584 | 88 842 | 7 575 | + 314 | 46 096 | 43 708 | 1 676 | 3 736 |
| 3.Vj. | 102 981 | 73 727 | 29 459 | 107 799 | 91 566 | 7 802 | - 4 818 | 41 745 | 39 395 | 1 621 | 3 746 |
| 4.Vj. | 113 349 | 82 107 | 30 695 | 109 829 | 93 218 | 7 932 | + 3 521 | 46 405 | 44 327 | 1 328 | 3 787 |
| 2026 1.Vj. | 105 559 | 73 922 | 31 158 | 109 506 | 93 416 | 7 966 | - 3 948 | 41 627 | 40 344 | 1 283 | 4 726 |

Quellen: Deutsche Rentenversicherung und eigene Berechnungen. * Ohne Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. 1 Einschl. Finanzausgleichleistungen. Ohne Ergebnisse

der Kapitalrechnung. 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. 3 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. 4 Einschl. Barmittel.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Nachrichtlich: Zuschuss zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes |
|------------|--------------|-----------|---------------------|-----------|---------------------|---------------------|-------------------------|---------------|--------------------------|----------------------------------|---|
| | insgesamt 1) | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | | | | |
| | | Beiträge | Insolvenzgeldumlage | | Arbeitslosengeld 2) | Kurzarbeitergeld 3) | berufliche Förderung 4) | Insolvenzgeld | Verwaltungs- ausgaben 5) | | |
| 2019 | 35 285 | 29 851 | 638 | 33 154 | 15 009 | 772 | 7 302 | 842 | 6 252 | + 2 131 | - |
| 2020 | 33 678 | 28 236 | 630 | 61 013 | 20 617 | 22 719 | 7 384 | 1 214 | 6 076 | - 27 335 | + 6 913 |
| 2021 | 35 830 | 29 571 | 1 302 | 57 570 | 19 460 | 21 003 | 7 475 | 493 | 6 080 | - 21 739 | + 16 935 |
| 2022 | 37 831 | 31 651 | 1 062 | 37 530 | 16 588 | 3 779 | 7 125 | 534 | 6 256 | + 300 | + 423 |
| 2023 | 42 245 | 36 058 | 748 | 39 233 | 18 799 | 981 | 7 614 | 1 236 | 7 006 | + 3 012 | - 423 |
| 2024 | 44 609 | 38 095 | 782 | 45 214 | 22 197 | 1 276 | 8 641 | 1 613 | 7 715 | - 605 | - |
| 2025 | 47 806 | 39 909 | 2 021 | 52 038 | 26 509 | 1 549 | 9 910 | 1 687 | 8 123 | - 4 232 | + 1 437 |
| 2023 1.Vj. | 9 836 | 8 442 | 178 | 9 942 | 4 727 | 408 | 1 858 | 376 | 1 550 | - 106 | - |
| 2.Vj. | 10 387 | 8 976 | 186 | 9 661 | 4 604 | 290 | 1 902 | 271 | 1 689 | + 726 | - |
| 3.Vj. | 10 361 | 8 804 | 182 | 9 351 | 4 712 | 140 | 1 775 | 284 | 1 691 | + 1 010 | - |
| 4.Vj. | 11 661 | 9 836 | 202 | 10 278 | 4 755 | 144 | 2 079 | 306 | 2 076 | + 1 382 | - 423 |
| 2024 1.Vj. | 10 298 | 8 903 | 183 | 11 237 | 5 511 | 465 | 2 074 | 380 | 1 729 | - 939 | - |
| 2.Vj. | 11 019 | 9 494 | 196 | 11 175 | 5 447 | 330 | 2 167 | 498 | 1 811 | - 156 | - |
| 3.Vj. | 10 982 | 9 291 | 193 | 10 918 | 5 609 | 227 | 2 027 | 365 | 1 897 | + 64 | - |
| 4.Vj. | 12 309 | 10 407 | 210 | 11 884 | 5 631 | 255 | 2 373 | 370 | 2 278 | + 425 | - |
| 2025 1.Vj. | 11 130 | 9 390 | 464 | 13 306 | 6 558 | 539 | 2 400 | 468 | 1 868 | - 2 176 | - |
| 2.Vj. | 11 727 | 9 903 | 510 | 12 669 | 6 529 | 436 | 2 468 | 436 | 1 883 | - 942 | - |
| 3.Vj. | 11 769 | 9 480 | 745 | 12 561 | 6 690 | 297 | 2 364 | 392 | 1 973 | - 792 | - |
| 4.Vj. | 13 180 | 11 136 | 302 | 13 502 | 6 732 | 278 | 2 679 | 392 | 2 400 | - 323 | + 1 437 |
| 2026 1.Vj. | 11 550 | 9 709 | 497 | 14 726 | 7 655 | 621 | 2 689 | 501 | 1 957 | - 3 176 | - |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen. * Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. 1 Ohne Zuschüsse zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes. 2 Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. 3 Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. 4 Berufliche Bil-

dung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Integration, Entgeltssicherung und Förderung von Existenzgründungen. 5 Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | | Ausgaben 1) | | | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben |
|------------|--------------|-----------|----------------------|-------------|----------------------------|-------------------|-------------------------|--|--------------------------|------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| | insgesamt | darunter: | | insgesamt | Krankenhaus- behandlung | Arznei- mittel | ärztliche Behandlung | zahn- ärztliche Behand- lung 3) | Heil- und Hilfsmittel | Kranken- geld | Ver- waltungs- ausgaben 4) | |
| | | Beiträge | Bundes- mittel 2) | | | | | | | | | |
| 2019 | 251 295 | 233 125 | 14 500 | 252 440 | 77 551 | 40 635 | 41 541 | 15 010 | 17 656 | 14 402 | 11 136 | - 1 145 |
| 2020 | 269 158 | 237 588 | 27 940 | 275 268 | 78 531 | 42 906 | 44 131 | 14 967 | 18 133 | 15 956 | 11 864 | - 6 110 |
| 2021 | 289 270 | 249 734 | 36 977 | 294 602 | 82 748 | 46 199 | 45 058 | 16 335 | 20 163 | 16 612 | 11 727 | - 5 332 |
| 2022 | 315 248 | 262 367 | 50 223 | 310 594 | 85 061 | 48 354 | 46 379 | 16 737 | 21 259 | 17 947 | 12 418 | + 4 654 |
| 2023 | 304 441 | 278 742 | 21 896 | 309 596 | 91 380 | 50 170 | 49 047 | 17 610 | 23 381 | 19 112 | 12 681 | - 5 155 |
| 2024 | 318 440 | 298 186 | 15 497 | 328 744 | 99 451 | 55 162 | 52 246 | 18 216 | 25 175 | 20 547 | 12 687 | - 10 304 |
| 2025 p) | 355 540 | 335 906 | 15 805 | 352 660 | 108 268 | 58 489 | 55 999 | 19 080 | 27 161 | 21 632 | 13 347 | + 2 880 |
| 2023 1.Vj. | 73 718 | 66 513 | 6 759 | 77 593 | 22 293 | 12 333 | 12 477 | 4 372 | 5 666 | 4 927 | 3 169 | - 3 875 |
| 2.Vj. | 73 722 | 68 792 | 4 495 | 76 031 | 22 531 | 12 414 | 12 234 | 4 481 | 5 806 | 4 682 | 3 166 | - 2 309 |
| 3.Vj. | 75 330 | 69 236 | 5 244 | 76 967 | 22 767 | 12 667 | 11 959 | 4 373 | 6 001 | 4 695 | 3 030 | - 1 637 |
| 4.Vj. | 81 548 | 74 199 | 5 399 | 78 860 | 23 364 | 12 870 | 12 415 | 4 440 | 5 845 | 4 809 | 3 452 | + 2 688 |
| 2024 1.Vj. | 75 004 | 70 700 | 3 617 | 80 253 | 24 188 | 13 455 | 13 042 | 4 603 | 6 194 | 5 148 | 3 069 | - 5 249 |
| 2.Vj. | 79 051 | 73 540 | 4 609 | 82 224 | 24 187 | 13 777 | 12 945 | 4 591 | 6 337 | 5 118 | 3 190 | - 3 174 |
| 3.Vj. | 78 688 | 74 065 | 3 679 | 81 579 | 24 562 | 13 882 | 12 954 | 4 462 | 6 365 | 5 133 | 3 195 | - 2 891 |
| 4.Vj. | 85 481 | 79 881 | 3 592 | 84 127 | 25 998 | 14 132 | 13 175 | 4 580 | 6 294 | 5 147 | 3 290 | + 1 354 |
| 2025 1.Vj. | 83 831 | 79 722 | 3 552 | 86 490 | 26 491 | 14 282 | 13 939 | 4 784 | 6 577 | 5 532 | 3 247 | - 2 659 |
| 2.Vj. | 87 217 | 82 950 | 3 585 | 87 515 | 26 569 | 14 584 | 14 053 | 4 777 | 6 799 | 5 316 | 3 341 | - 298 |
| 3.Vj. | 87 905 | 83 406 | 3 587 | 88 017 | 27 063 | 14 734 | 13 853 | 4 627 | 6 915 | 5 365 | 3 169 | - 112 |
| 4.Vj. | 96 588 | 89 827 | 5 081 | 90 638 | 28 145 | 14 889 | 14 155 | 4 893 | 6 870 | 5 419 | 3 589 | + 5 949 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und eigene Berechnungen. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. Ohne Einnahmen und

Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. 2 Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. 3 Einschl. Zahnersatz. 4 Netto, d.h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen | | Ausgaben 1) | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben |
|------------|-----------|-----------|-------------|---------------------|--------------------------------|------------|-------------------------------------|----------------------|----------------------------------|
| | insgesamt | darunter: | insgesamt | darunter: | | | | | |
| | | Beiträge | | Pflege-sachleistung | stationäre Pflege insgesamt 2) | Pflegegeld | Beiträge zur Rentenver-sicherung 3) | Verwaltungs-ausgaben | |
| 2019 | 47 228 | 46 508 | 44 008 | 8 257 | 16 717 | 11 689 | 2 392 | 1 781 | + 3 220 |
| 2020 | 50 622 | 48 003 | 49 284 | 8 794 | 16 459 | 12 786 | 2 714 | 1 946 | + 1 338 |
| 2021 | 52 573 | 49 764 | 53 903 | 9 573 | 16 511 | 13 865 | 3 070 | 2 024 | - 1 330 |
| 2022 | 57 944 | 52 604 | 60 100 | 10 405 | 20 542 | 14 872 | 3 223 | 2 166 | - 2 156 |
| 2023 | 61 374 | 58 807 | 59 178 | 11 506 | 22 513 | 16 035 | 3 582 | 2 267 | + 2 196 |
| 2024 | 66 812 | 65 588 | 68 184 | 12 873 | 24 770 | 18 475 | 4 084 | 2 435 | - 1 372 |
| 2025 p) | 73 335 | 72 455 | 73 824 | 15 018 | 26 223 | 21 015 | 4 741 | 2 641 | - 490 |
| 2023 1.Vj. | 14 283 | 13 169 | 14 698 | 2 876 | 5 377 | 3 846 | 843 | 570 | - 415 |
| 2.Vj. | 14 227 | 13 668 | 14 392 | 2 745 | 5 539 | 3 940 | 869 | 561 | - 165 |
| 3.Vj. | 15 585 | 15 228 | 14 823 | 2 867 | 5 776 | 4 074 | 891 | 571 | + 762 |
| 4.Vj. | 16 920 | 16 469 | 15 317 | 2 863 | 5 782 | 4 317 | 949 | 560 | + 1 603 |
| 2024 1.Vj. | 15 896 | 15 525 | 16 546 | 3 207 | 6 038 | 4 387 | 950 | 645 | - 651 |
| 2.Vj. | 16 544 | 16 223 | 16 792 | 3 161 | 6 153 | 4 581 | 988 | 607 | - 247 |
| 3.Vj. | 16 468 | 16 200 | 17 162 | 3 211 | 6 308 | 4 697 | 1 026 | 600 | - 694 |
| 4.Vj. | 17 753 | 17 423 | 17 704 | 3 192 | 6 294 | 4 977 | 1 080 | 589 | + 49 |
| 2025 1.Vj. | 17 556 | 17 347 | 17 643 | 3 521 | 6 388 | 4 996 | 1 104 | 664 | - 88 |
| 2.Vj. | 18 184 | 17 980 | 17 937 | 3 460 | 6 490 | 5 198 | 1 164 | 648 | + 247 |
| 3.Vj. | 18 070 | 17 868 | 18 781 | 3 942 | 6 653 | 5 304 | 1 201 | 675 | - 711 |
| 4.Vj. | 19 525 | 19 260 | 19 463 | 4 096 | 6 693 | 5 518 | 1 273 | 654 | + 62 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und eigene Berechnungen. * Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. 1 Einschl. der Zuführungen

an den Vorsorgefonds. 2 Einschl. Leistungen der Kurzzeitpflege sowie der Tages-/ Nachtpflege. 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Maastricht-Verschuldung nach Gläubigern

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Bankensystem | | | Inländische Nichtbanken | | | | | | Ausland | |
|------------------------------------|--------------|-----------|------------------|-------------------------|--|-----------|-----------------------------|-----------|-------------|-----------|-------------|
| | Bundesbank | | inländische MFIs | | sonstige inländische finanzielle Unternehmen | | sonstige Inländer-Gläubiger | | | | |
| | Insgesamt | insgesamt | darunter: | insgesamt | darunter: | insgesamt | darunter: | insgesamt | darunter: | insgesamt | darunter: |
| | | | Wertpapiere | | Wertpapiere | | Wertpapiere | | Wertpapiere | | Wertpapiere |
| 2019 | 2 075 790 | 366 562 | 352 025 | 464 522 | 158 119 | 183 716 | 88 773 | 67 130 | 7 225 | 993 860 | 908 747 |
| 2020 | 2 347 905 | 522 392 | 507 534 | 504 571 | 157 828 | 190 566 | 99 175 | 57 458 | 8 372 | 1 072 919 | 997 078 |
| 2021 | 2 501 693 | 716 004 | 700 921 | 494 888 | 144 645 | 190 957 | 102 426 | 55 486 | 7 434 | 1 044 358 | 970 276 |
| 2022 | 2 569 029 | 742 514 | 727 298 | 506 018 | 128 893 | 210 235 | 125 389 | 63 093 | 10 783 | 1 047 170 | 976 682 |
| 2023 | 2 630 547 | 696 287 | 680 801 | 457 279 | 126 354 | 207 181 | 124 180 | 78 557 | 23 038 | 1 191 244 | 1 120 923 |
| 2024 | 2 693 827 | 633 608 | 618 332 | 474 547 | 135 342 | 204 031 | 125 180 | 80 632 | 21 934 | 1 301 009 | 1 232 237 |
| 2025 p) | 2 838 239 | 554 175 | 539 187 | 499 083 | 159 563 | 249 847 | 139 006 | 78 361 | 21 894 | 1 456 773 | 1 380 202 |
| 2023 1.Vj. | 2 595 785 | 741 587 | 726 326 | 481 728 | 129 374 | 208 207 | 124 050 | 65 387 | 16 123 | 1 098 877 | 1 030 868 |
| 2.Vj. | 2 593 818 | 719 981 | 704 639 | 455 545 | 125 988 | 208 455 | 124 072 | 71 745 | 20 882 | 1 138 091 | 1 069 187 |
| 3.Vj. | 2 635 861 | 706 113 | 690 704 | 450 716 | 126 626 | 207 371 | 123 411 | 76 344 | 23 353 | 1 195 318 | 1 124 056 |
| 4.Vj. | 2 630 547 | 696 287 | 680 801 | 457 279 | 126 354 | 207 181 | 124 180 | 78 557 | 23 038 | 1 191 244 | 1 120 923 |
| 2024 1.Vj. | 2 638 519 | 683 097 | 667 557 | 453 023 | 128 896 | 204 321 | 123 507 | 78 859 | 24 406 | 1 219 219 | 1 150 302 |
| 2.Vj. | 2 635 174 | 661 349 | 645 746 | 456 534 | 132 539 | 202 108 | 122 124 | 77 851 | 24 161 | 1 237 332 | 1 169 188 |
| 3.Vj. | 2 671 667 | 645 723 | 630 043 | 468 693 | 140 184 | 202 396 | 121 993 | 81 752 | 24 083 | 1 273 102 | 1 203 380 |
| 4.Vj. | 2 693 827 | 633 608 | 618 332 | 474 547 | 135 342 | 204 031 | 125 180 | 80 632 | 21 934 | 1 301 009 | 1 232 237 |
| 2025 1.Vj. p) | 2 701 606 | 605 060 | 589 744 | 485 634 | 152 338 | 204 731 | 125 879 | 77 414 | 21 533 | 1 328 768 | 1 260 256 |
| 2.Vj. p) | 2 733 472 | 585 896 | 570 557 | 497 891 | 156 616 | 207 837 | 129 666 | 78 324 | 20 878 | 1 363 525 | 1 290 635 |
| 3.Vj. p) | 2 789 528 | 568 658 | 553 254 | 510 827 | 164 696 | 213 391 | 135 786 | 77 992 | 21 306 | 1 418 660 | 1 344 972 |
| 4.Vj. p) | 2 838 239 | 554 175 | 539 187 | 499 083 | 159 563 | 249 847 | 139 006 | 78 361 | 21 894 | 1 456 773 | 1 380 202 |

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

13. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Insgesamt | Bargeld und Einlagen ¹⁾ | Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit | | Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit | | Nachrichtlich: ²⁾ | |
|--|-----------|---------------------------------------|--|--|--|---|---|--|
| | | | Geldmarktpapiere (bis ein Jahr) | Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr) | Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr) | Langfristige Kredite (über ein Jahr) | Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen | Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen |
| Gesamtstaat | | | | | | | | |
| 2019 | 2 075 790 | 14 678 | 56 350 | 1 458 540 | 67 579 | 478 644 | . | . |
| 2020 | 2 347 905 | 14 757 | 173 851 | 1 596 136 | 88 930 | 474 232 | . | . |
| 2021 | 2 501 693 | 18 040 | 195 336 | 1 730 366 | 92 694 | 465 257 | . | . |
| 2022 | 2 569 029 | 17 319 | 150 371 | 1 818 674 | 116 442 | 466 224 | . | . |
| 2023 1.Vj. | 2 595 785 | 15 337 | 145 429 | 1 881 311 | 89 026 | 464 682 | . | . |
| 2.Vj. | 2 593 818 | 15 343 | 153 736 | 1 891 032 | 73 602 | 460 105 | . | . |
| 3.Vj. | 2 635 861 | 18 123 | 165 017 | 1 923 132 | 67 155 | 462 435 | . | . |
| 4.Vj. | 2 630 547 | 16 886 | 147 341 | 1 927 956 | 68 182 | 470 183 | . | . |
| 2024 1.Vj. | 2 638 519 | 14 772 | 134 243 | 1 960 425 | 66 237 | 462 842 | . | . |
| 2.Vj. | 2 635 174 | 15 546 | 119 459 | 1 974 298 | 60 893 | 464 978 | . | . |
| 3.Vj. | 2 671 667 | 16 809 | 111 890 | 2 007 793 | 66 483 | 468 691 | . | . |
| 4.Vj. | 2 693 827 | 14 816 | 115 190 | 2 017 836 | 70 786 | 475 200 | . | . |
| 2025 1.Vj. ^{p)} | 2 701 606 | 14 677 | 95 368 | 2 054 382 | 62 257 | 474 924 | . | . |
| 2.Vj. ^{p)} | 2 733 472 | 16 724 | 83 596 | 2 084 756 | 68 830 | 479 566 | . | . |
| 3.Vj. ^{p)} | 2 789 528 | 18 699 | 89 746 | 2 130 267 | 64 644 | 486 172 | . | . |
| 4.Vj. ^{p)} | 2 838 239 | 18 278 | 99 395 | 2 140 458 | 87 767 | 492 342 | . | . |
| Bund | | | | | | | | |
| 2019 | 1 315 637 | 14 678 | 38 480 | 1 102 058 | 29 956 | 130 465 | 605 | 10 493 |
| 2020 | 1 530 351 | 14 757 | 154 498 | 1 180 873 | 48 416 | 131 808 | 609 | 14 716 |
| 2021 | 1 683 326 | 18 040 | 176 344 | 1 300 604 | 57 779 | 130 559 | 618 | 8 276 |
| 2022 | 1 780 235 | 17 319 | 146 989 | 1 391 825 | 93 225 | 130 878 | 8 815 | 9 214 |
| 2023 1.Vj. | 1 803 734 | 15 337 | 140 363 | 1 456 331 | 60 414 | 131 288 | 3 579 | 10 702 |
| 2.Vj. | 1 811 195 | 15 343 | 149 613 | 1 472 070 | 42 689 | 131 480 | 2 546 | 11 438 |
| 3.Vj. | 1 854 480 | 18 123 | 160 307 | 1 504 071 | 40 273 | 131 706 | 6 132 | 10 059 |
| 4.Vj. | 1 857 153 | 16 886 | 143 397 | 1 512 516 | 52 957 | 131 397 | 15 179 | 9 826 |
| 2024 1.Vj. | 1 859 876 | 14 772 | 128 334 | 1 534 075 | 51 608 | 131 087 | 17 991 | 10 709 |
| 2.Vj. | 1 851 614 | 15 546 | 113 372 | 1 547 884 | 45 204 | 129 609 | 17 406 | 10 258 |
| 3.Vj. | 1 879 063 | 16 809 | 106 293 | 1 578 504 | 47 560 | 129 898 | 17 375 | 11 272 |
| 4.Vj. | 1 893 509 | 14 816 | 109 073 | 1 587 888 | 54 196 | 127 536 | 21 399 | 11 438 |
| 2025 1.Vj. ^{p)} | 1 891 533 | 14 677 | 89 277 | 1 613 477 | 46 721 | 127 381 | 23 380 | 10 984 |
| 2.Vj. ^{p)} | 1 925 014 | 16 724 | 77 868 | 1 648 717 | 54 409 | 127 297 | 25 850 | 11 504 |
| 3.Vj. ^{p)} | 1 973 316 | 18 699 | 85 084 | 1 690 818 | 51 508 | 127 207 | 29 793 | 13 019 |
| 4.Vj. ^{p)} | 2 000 365 | 18 278 | 94 948 | 1 694 155 | 67 856 | 125 128 | 25 648 | 16 353 |
| Länder | | | | | | | | |
| 2019 | 615 756 | - | 17 873 | 360 495 | 22 164 | 215 225 | 15 115 | 1 826 |
| 2020 | 667 916 | - | 19 354 | 419 862 | 22 997 | 205 702 | 12 108 | 1 410 |
| 2021 | 666 953 | - | 18 994 | 435 430 | 18 000 | 194 529 | 12 628 | 1 792 |
| 2022 | 637 004 | - | 3 384 | 432 686 | 14 172 | 186 762 | 11 776 | 1 791 |
| 2023 1.Vj. | 635 070 | - | 5 158 | 430 727 | 15 007 | 184 177 | 12 104 | 2 429 |
| 2.Vj. | 626 284 | - | 4 305 | 424 475 | 16 228 | 181 275 | 13 588 | 2 178 |
| 3.Vj. | 624 223 | - | 4 982 | 424 639 | 13 375 | 181 226 | 11 171 | 2 862 |
| 4.Vj. | 621 030 | - | 4 306 | 421 501 | 12 896 | 182 328 | 11 769 | 5 314 |
| 2024 1.Vj. | 629 182 | - | 6 188 | 432 704 | 13 219 | 177 072 | 12 642 | 12 231 |
| 2.Vj. | 630 277 | - | 6 453 | 433 230 | 12 465 | 178 129 | 12 258 | 9 617 |
| 3.Vj. | 636 215 | - | 5 879 | 435 950 | 15 272 | 179 114 | 13 222 | 10 508 |
| 4.Vj. | 639 558 | - | 6 316 | 436 911 | 17 730 | 178 600 | 13 390 | 7 899 |
| 2025 1.Vj. ^{p)} | 648 433 | - | 6 306 | 448 497 | 16 030 | 177 600 | 13 178 | 13 502 |
| 2.Vj. ^{p)} | 643 068 | - | 5 932 | 444 133 | 15 765 | 177 238 | 12 886 | 14 243 |
| 3.Vj. ^{p)} | 649 002 | - | 4 863 | 447 488 | 18 398 | 178 253 | 13 436 | 15 670 |
| 4.Vj. ^{p)} | 658 661 | - | 4 649 | 455 329 | 20 727 | 177 956 | 14 821 | 11 460 |
| Gemeinden | | | | | | | | |
| 2019 | 161 101 | - | - | 2 996 | 19 633 | 138 472 | 1 867 | 532 |
| 2020 | 163 060 | - | - | 3 366 | 18 548 | 141 145 | 1 413 | 330 |
| 2021 | 165 590 | - | - | 3 241 | 17 918 | 144 431 | 1 844 | 313 |
| 2022 | 172 357 | - | - | 2 896 | 17 668 | 151 793 | 1 699 | 399 |
| 2023 1.Vj. | 173 581 | - | - | 2 883 | 18 366 | 152 332 | 2 194 | 415 |
| 2.Vj. | 172 908 | - | - | 2 988 | 19 380 | 150 540 | 1 776 | 430 |
| 3.Vj. | 175 453 | - | - | 2 825 | 20 004 | 152 624 | 2 382 | 487 |
| 4.Vj. | 180 169 | - | - | 2 783 | 17 703 | 159 683 | 2 550 | 463 |
| 2024 1.Vj. | 180 931 | - | - | 2 723 | 20 368 | 157 839 | 2 408 | 505 |
| 2.Vj. | 183 491 | - | - | 2 602 | 20 493 | 160 397 | 2 408 | 571 |
| 3.Vj. | 188 165 | - | - | 2 917 | 22 211 | 163 037 | 2 689 | 527 |
| 4.Vj. | 196 494 | - | - | 2 833 | 21 287 | 172 373 | 2 222 | 476 |
| 2025 1.Vj. ^{p)} | 199 986 | - | - | 2 493 | 24 253 | 173 241 | 2 948 | 526 |
| 2.Vj. ^{p)} | 206 134 | - | - | 2 247 | 25 484 | 178 403 | 3 047 | 509 |
| 3.Vj. ^{p)} | 212 983 | - | - | 2 618 | 26 191 | 184 173 | 3 436 | 486 |
| 4.Vj. ^{p)} | 221 932 | - | - | 2 618 | 25 705 | 193 608 | 3 185 | 500 |

Anmerkungen siehe Ende der Tabelle.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 13. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Insgesamt | Bargeld und Einlagen 1) | Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit | | Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit | | Nachrichtlich: 2) | |
|--|-----------|----------------------------|--|--|--|---|---|--|
| | | | Geldmarktpapiere (bis ein Jahr) | Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr) | Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr) | Langfristige Kredite (über ein Jahr) | Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen | Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen |
| Sozialversicherungen | | | | | | | | |
| 2019 | 899 | - | - | - | 375 | 524 | 16 | 4 753 |
| 2020 | 7 641 | - | - | - | 7 128 | 513 | 6 931 | 4 606 |
| 2021 | 933 | - | - | - | 511 | 422 | 19 | 4 729 |
| 2022 | 3 165 | - | - | - | 1 036 | 2 128 | 1 442 | 12 328 |
| 2023 1.Vj. | 3 540 | - | - | - | 1 466 | 2 075 | 2 263 | 6 593 |
| 2.Vj. | 2 782 | - | - | - | 703 | 2 078 | 1 442 | 5 306 |
| 3.Vj. | 3 832 | - | - | - | 762 | 3 070 | 2 442 | 8 719 |
| 4.Vj. | 3 192 | - | - | - | 417 | 2 775 | 1 500 | 15 395 |
| 2024 1.Vj. | 3 090 | - | - | - | 394 | 2 696 | 1 519 | 11 115 |
| 2.Vj. | 3 382 | - | - | - | 616 | 2 766 | 1 519 | 13 145 |
| 3.Vj. | 3 028 | - | - | - | 464 | 2 564 | 1 519 | 12 497 |
| 4.Vj. | 2 778 | - | - | - | 327 | 2 450 | 1 500 | 18 697 |
| 2025 1.Vj. p) | 2 675 | - | - | - | 440 | 2 235 | 1 515 | 16 010 |
| 2.Vj. p) | 3 482 | - | - | - | 394 | 3 089 | 2 442 | 17 970 |
| 3.Vj. p) | 4 404 | - | - | - | 347 | 4 057 | 3 511 | 21 001 |
| 4.Vj. p) | 6 673 | - | - | - | 375 | 6 298 | 5 738 | 21 079 |

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts und der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH. 1 Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem Münzumschlag. 2 Forderungen und Verbindlichkeiten gegen-

über anderen staatlichen Ebenen umfassen neben den direkten Kreditbeziehungen auch die Bestände am Markt erworbener Wertpapiere. Kein Ausweis beim Gesamtstaat, da Verschuldung und Forderungen zwischen den staatlichen Ebenen konsolidiert sind.

14. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | Bargeld und Einlagen 2) | | Wertpapierverschuldung | | | | | | | | | | Kredit- verschuldung 1) | |
|--|-------------------------|--------------|-----------------------------------|--------------|--|--|---|--|-------------------------|------------------------|---------------------------------|---|----------------------------|---|
| | Insgesamt 1) | insgesamt 1) | darunter: 3) Tages- anleihe | insgesamt 1) | darunter: 3) | | | | | | Grüne Bundes- wertpapiere | inflation- indexierte Bundeswert- papiere 6) | | Kapitalin- dexierung inflation- indexierter Wertpapiere |
| | | | | | konven- tionelle Bundes- anleihen | konven- tionelle Bundes- obligationen | konven- tionelle Bundes- schatzan- weisungen 4) | Unver- zinsliche Schatzan- weisungen 5) | Bundes- schatzbriefe | Bundes- wertpapiere | | | | |
| 2007 | 1 000 426 | 6 675 | . | 917 584 | 564 137 | 173 949 | 102 083 | 37 385 | 10 287 | . | 13 464 | 506 | 76 167 | |
| 2008 | 1 031 948 | 12 466 | 3 174 | 928 754 | 571 913 | 164 514 | 105 684 | 40 795 | 9 649 | . | 19 540 | 1 336 | 90 728 | |
| 2009 | 1 098 584 | 9 981 | 2 495 | 1 013 072 | 577 798 | 166 471 | 113 637 | 104 409 | 9 471 | . | 24 730 | 1 369 | 75 532 | |
| 2010 | 1 349 563 | 10 890 | 1 975 | 1 084 019 | 602 624 | 185 586 | 126 220 | 85 867 | 8 704 | . | 35 906 | 2 396 | 254 654 | |
| 2011 | 1 359 259 | 10 429 | 2 154 | 1 121 331 | 615 200 | 199 284 | 130 648 | 58 297 | 8 208 | . | 44 241 | 3 961 | 227 499 | |
| 2012 | 1 402 753 | 9 742 | 1 725 | 1 177 168 | 631 425 | 217 586 | 117 719 | 56 222 | 6 818 | . | 52 119 | 5 374 | 215 843 | |
| 2013 | 1 405 276 | 10 582 | 1 397 | 1 192 025 | 643 200 | 234 759 | 110 029 | 50 004 | 4 488 | . | 51 718 | 4 730 | 202 668 | |
| 2014 | 1 411 880 | 12 146 | 1 187 | 1 206 203 | 653 823 | 244 633 | 103 445 | 27 951 | 2 375 | . | 63 245 | 5 368 | 193 531 | |
| 2015 | 1 385 956 | 13 949 | 1 070 | 1 188 523 | 663 296 | 232 387 | 96 389 | 18 536 | 1 305 | . | 74 495 | 5 607 | 183 484 | |
| 2016 | 1 380 165 | 15 491 | 1 010 | 1 179 464 | 670 245 | 221 551 | 95 727 | 23 609 | 737 | . | 66 464 | 3 602 | 185 209 | |
| 2017 | 1 363 920 | 14 298 | 966 | 1 168 633 | 693 687 | 203 899 | 91 013 | 10 037 | 289 | . | 72 855 | 4 720 | 180 988 | |
| 2018 | 1 337 194 | 14 680 | 921 | 1 149 768 | 710 513 | 182 847 | 86 009 | 12 949 | 48 | . | 64 647 | 5 139 | 172 746 | |
| 2019 | 1 315 637 | 14 678 | - | 1 140 538 | 719 747 | 174 719 | 89 230 | 13 487 | . | . | 69 805 | 6 021 | 160 422 | |
| 2020 | 1 530 351 | 14 757 | . | 1 335 371 | 801 910 | 179 560 | 98 543 | 113 141 | 9 876 | . | 58 279 | 3 692 | 180 223 | |
| 2021 | 1 683 326 | 18 040 | . | 1 476 948 | 892 464 | 190 839 | 103 936 | 153 978 | 21 627 | . | 65 390 | 6 722 | 188 338 | |
| 2022 | 1 780 235 | 17 319 | . | 1 538 815 | 947 349 | 198 084 | 113 141 | 137 990 | 36 411 | . | 72 357 | 15 844 | 224 102 | |
| 2023 | 1 857 153 | 16 886 | . | 1 655 913 | 1 045 613 | 216 276 | 119 180 | 135 469 | 53 965 | . | 60 470 | 14 686 | 184 354 | |
| 2024 | 1 893 509 | 14 816 | . | 1 696 961 | 1 105 648 | 220 673 | 119 830 | 104 430 | 66 428 | . | 59 941 | 15 927 | 181 732 | |
| 2025 p) | 2 000 365 | 18 278 | . | 1 789 103 | 1 186 346 | 235 227 | 121 965 | 95 560 | 74 466 | . | 59 828 | 17 451 | 192 984 | |
| 2023 1.Vj. | 1 803 734 | 15 337 | . | 1 596 695 | 987 363 | 213 514 | 120 904 | 127 143 | 39 459 | . | 73 591 | 15 497 | 191 702 | |
| 2.Vj. | 1 811 195 | 15 343 | . | 1 621 683 | 1 007 004 | 211 742 | 124 160 | 139 012 | 50 243 | . | 59 227 | 13 604 | 174 169 | |
| 3.Vj. | 1 854 480 | 18 123 | . | 1 664 379 | 1 021 675 | 226 340 | 125 255 | 148 407 | 52 763 | . | 59 923 | 13 863 | 171 979 | |
| 4.Vj. | 1 857 153 | 16 886 | . | 1 655 913 | 1 045 613 | 216 276 | 119 180 | 135 469 | 53 965 | . | 60 470 | 14 686 | 184 354 | |
| 2024 1.Vj. | 1 859 876 | 14 772 | . | 1 662 409 | 1 054 941 | 226 133 | 119 517 | 119 164 | 58 565 | . | 60 312 | 14 048 | 182 695 | |
| 2.Vj. | 1 851 614 | 15 546 | . | 1 661 256 | 1 066 616 | 217 406 | 124 243 | 106 105 | 65 074 | . | 59 968 | 15 386 | 174 812 | |
| 3.Vj. | 1 879 063 | 16 809 | . | 1 684 797 | 1 081 652 | 232 490 | 124 060 | 101 317 | 65 349 | . | 59 874 | 15 641 | 177 457 | |
| 4.Vj. | 1 893 509 | 14 816 | . | 1 696 961 | 1 105 648 | 220 673 | 119 830 | 104 430 | 66 428 | . | 59 941 | 15 927 | 181 732 | |
| 2025 1.Vj. p) | 1 891 533 | 14 677 | . | 1 702 755 | 1 110 516 | 236 891 | 120 819 | 87 279 | 70 287 | . | 59 730 | 15 669 | 174 102 | |
| 2.Vj. p) | 1 925 014 | 16 724 | . | 1 726 585 | 1 143 555 | 227 784 | 125 771 | 77 649 | 75 548 | . | 59 815 | 16 894 | 181 705 | |
| 3.Vj. p) | 1 973 316 | 18 699 | . | 1 775 902 | 1 162 309 | 246 143 | 126 480 | 85 413 | 79 661 | . | 59 838 | 17 112 | 178 716 | |
| 4.Vj. p) | 2 000 365 | 18 278 | . | 1 789 103 | 1 186 346 | 235 227 | 121 965 | 95 560 | 74 466 | . | 59 828 | 17 451 | 192 984 | |

Quelle: Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Umfasst die gesamte zentralstaatliche Ebene, d.h. neben dem Kernhaushalt sämtliche Extrahaushalte des Bundes einschl. der staatlichen Bad Bank „FMS Wertmanagement“ sowie Verbindlichkeiten, die dem Bund nach Maßgabe des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 aus ökonomischer Sicht zugerechnet werden. 2 Insbesondere Verbindlichkeiten aus dem

Münzumschlag. 3 Emissionen der Bundesrepublik Deutschland. Ohne Eigenbestände des Emittenten, aber einschließlich der Bestände, die von anderen staatlichen Einheiten gehalten werden. 4 Einschl. Medium-Term-Notes der Treuhandanstalt (2011 ausgelaufen). 5 Einschl. Finanzierungsschätze (2014 ausgelaufen). 6 Ohne inflationsbedingte Kapitalindexierung.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

| Position | 2023 | | | 2024 | | | 2025 | | 2026 | | | | |
|--|----------------|----------------|----------------|--------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2023 | 2024 | 2025 | 2023 | 2024 | 2025 | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. |
| | Index 2020=100 | | | Veränderung gegen Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Preisbereinigt, verkettet | | | | | | | | | | | | | |
| I. Entstehung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) | 104,1 | 99,9 | 99,3 | - 2,0 | - 4,0 | - 0,6 | - 2,3 | - 6,6 | - 2,0 | - 1,6 | 0,1 | 1,2 | 0,7 |
| Baugewerbe | 82,1 | 78,9 | 76,2 | - 4,4 | - 3,8 | - 3,5 | - 3,6 | - 5,0 | - 4,5 | - 5,3 | - 3,0 | - 1,6 | - 4,4 |
| Handel, Verkehr, Gastgewerbe | 108,6 | 108,8 | 109,8 | - 2,6 | 0,2 | 0,9 | 0,6 | - 0,9 | 0,3 | 0,9 | 1,3 | 1,1 | 0,3 |
| Information und Kommunikation | 117,5 | 120,0 | 121,6 | 7,5 | 2,1 | 1,3 | 2,3 | 0,6 | 1,1 | 0,3 | 1,4 | 2,5 | 2,0 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 98,0 | 97,4 | 93,6 | - 1,7 | - 0,6 | - 3,8 | - 0,6 | - 2,6 | - 3,9 | - 4,4 | - 3,9 | - 3,0 | - 1,2 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 105,2 | 106,6 | 107,0 | 2,6 | 1,3 | 0,4 | 1,4 | - 0,0 | 0,1 | - 0,0 | 0,3 | 1,2 | 0,6 |
| Unternehmensdienstleister 1) | 112,0 | 112,9 | 112,3 | 1,2 | 0,8 | - 0,6 | 0,9 | - 0,6 | - 1,0 | - 1,2 | - 0,3 | 0,2 | 0,1 |
| Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit | 105,4 | 106,6 | 108,3 | 0,2 | 1,2 | 1,6 | 1,7 | 2,1 | 1,8 | 1,2 | 1,4 | 2,1 | 1,8 |
| Sonstige Dienstleister | 118,5 | 119,6 | 119,3 | 1,3 | 1,0 | - 0,2 | 1,4 | 0,8 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,6 | 0,5 | 0,7 |
| Bruttowertschöpfung | 105,8 | 105,1 | 105,2 | - 0,5 | - 0,6 | 0,1 | 0,0 | - 1,8 | - 0,5 | - 0,6 | 0,3 | 1,0 | 0,5 |
| Bruttoinlandsprodukt 2) | 104,9 | 104,4 | 104,6 | - 0,9 | - 0,5 | 0,2 | - 0,2 | - 0,4 | 0,1 | - 0,0 | 0,3 | 0,5 | 0,5 |
| II. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben 3) | 107,9 | 108,5 | 109,9 | - 0,7 | 0,5 | 1,3 | 0,7 | 1,0 | 1,2 | 1,7 | 1,0 | 1,5 | 0,8 |
| Konsumausgaben des Staates | 103,5 | 106,2 | 107,8 | - 0,2 | 2,6 | 1,5 | 3,4 | 3,3 | 2,4 | 1,0 | 0,7 | 1,8 | 3,5 |
| Ausrüstungen | 108,2 | 102,4 | 100,8 | - 0,5 | - 5,4 | - 1,6 | - 5,9 | - 6,0 | - 4,3 | - 4,1 | - 0,6 | 2,2 | 0,5 |
| Bauten | 87,2 | 84,3 | 83,6 | - 5,9 | - 3,4 | - 0,8 | - 2,9 | - 2,1 | - 1,5 | - 1,5 | - 0,5 | 0,1 | - 3,3 |
| Sonstige Anlagen 4) | 118,7 | 118,9 | 123,5 | 6,6 | 0,2 | 3,8 | 0,4 | 0,2 | 3,8 | 3,9 | 3,8 | 3,8 | 3,6 |
| Vorratsveränderungen 5) 6) | . | . | . | 0,0 | 0,1 | 0,8 | 0,3 | 1,5 | 0,6 | 1,3 | 0,8 | 0,2 | 0,2 |
| Inländische Verwendung | 105,6 | 105,8 | 107,7 | - 0,9 | 0,2 | 1,8 | 0,7 | 2,2 | 1,6 | 2,3 | 1,6 | 1,8 | 1,3 |
| Außenbeitrag 6) | . | . | . | 0,0 | - 0,7 | - 1,5 | - 0,9 | - 2,5 | - 1,4 | - 2,2 | - 1,2 | - 1,3 | - 0,7 |
| Exporte | 112,9 | 110,5 | 109,6 | - 1,4 | - 2,1 | - 0,9 | - 0,8 | - 4,9 | - 0,1 | - 2,4 | - 0,9 | - 0,0 | - 0,3 |
| Importe | 116,0 | 115,3 | 118,9 | - 1,4 | - 0,6 | 3,1 | 1,5 | 1,0 | 3,7 | 3,1 | 2,3 | 3,3 | 1,7 |
| Bruttoinlandsprodukt 2) | 104,9 | 104,4 | 104,6 | - 0,9 | - 0,5 | 0,2 | - 0,2 | - 0,4 | 0,1 | - 0,0 | 0,3 | 0,5 | 0,5 |
| In jeweiligen Preisen (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | |
| III. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben 3) | 2 218,5 | 2 283,0 | 2 372,5 | 5,9 | 2,9 | 3,9 | 3,1 | 3,1 | 3,8 | 4,2 | 3,6 | 4,2 | 3,3 |
| Konsumausgaben des Staates | 905,2 | 951,8 | 1 006,1 | 4,3 | 5,1 | 5,7 | 5,8 | 4,3 | 6,3 | 5,4 | 4,8 | 6,2 | 5,8 |
| Ausrüstungen | 277,4 | 267,1 | 268,0 | 5,1 | - 3,7 | 0,4 | - 4,5 | - 4,4 | - 2,3 | - 2,2 | 1,3 | 4,2 | 2,4 |
| Bauten | 453,0 | 450,7 | 460,8 | 1,4 | - 0,5 | 2,3 | 0,2 | 1,2 | 1,6 | 1,7 | 2,5 | 3,2 | - 0,2 |
| Sonstige Anlagen 4) | 163,7 | 168,0 | 179,0 | 8,3 | 2,6 | 6,6 | 2,8 | 2,6 | 6,6 | 6,6 | 6,6 | 6,5 | 6,4 |
| Vorratsveränderungen 5) | 33,9 | 45,0 | 76,8 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Inländische Verwendung | 4 051,7 | 4 165,4 | 4 363,2 | 4,1 | 2,8 | 4,7 | 3,2 | 4,3 | 4,5 | 5,1 | 4,4 | 4,9 | 3,6 |
| Außenbeitrag | 167,6 | 163,5 | 106,6 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Exporte | 1 812,9 | 1 793,7 | 1 800,0 | - 0,4 | - 1,1 | 0,4 | 0,7 | - 3,3 | 2,1 | - 1,2 | - 0,2 | 0,6 | 1,2 |
| Importe | 1 645,3 | 1 630,1 | 1 693,4 | - 4,4 | - 0,9 | 3,9 | 2,1 | 1,8 | 6,5 | 3,6 | 2,1 | 3,5 | 1,9 |
| Bruttoinlandsprodukt 2) | 4 219,3 | 4 329,0 | 4 469,8 | 5,8 | 2,6 | 3,3 | 2,6 | 2,0 | 2,8 | 3,0 | 3,4 | 3,7 | 3,2 |
| IV. Preise (2020=100) | | | | | | | | | | | | | |
| Privater Konsum | 117,6 | 120,3 | 123,4 | 6,6 | 2,4 | 2,6 | 2,3 | 2,1 | 2,5 | 2,5 | 2,6 | 2,6 | 2,5 |
| Bruttoinlandsprodukt | 116,6 | 120,2 | 123,9 | 6,7 | 3,1 | 3,0 | 2,8 | 2,4 | 2,7 | 3,0 | 3,1 | 3,2 | 2,7 |
| Terms of Trade | 97,9 | 99,2 | 99,7 | 4,2 | 1,4 | 0,5 | 0,8 | 0,8 | - 0,5 | 0,8 | 0,9 | 0,5 | 1,2 |
| V. Verteilung des Volkseinkommens | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmerentgelt | 2 235,6 | 2 357,8 | 2 475,8 | 7,1 | 5,5 | 5,0 | 5,5 | 4,7 | 4,9 | 5,1 | 5,3 | 4,8 | 3,9 |
| Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 916,7 | 842,3 | 832,4 | 7,8 | - 8,1 | - 1,2 | - 9,4 | -14,1 | - 6,2 | - 2,9 | 0,1 | 5,6 | 2,1 |
| Volkseinkommen | 3 152,3 | 3 200,2 | 3 308,3 | 7,3 | 1,5 | 3,4 | 1,0 | - 0,2 | 1,6 | 3,0 | 3,9 | 4,9 | 3,4 |
| Nachr.: Bruttonationaleinkommen | 4 356,0 | 4 478,1 | 4 631,6 | 6,0 | 2,8 | 3,4 | 2,4 | 1,8 | 2,7 | 3,4 | 3,6 | 4,0 | 3,2 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2026. 1 Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. 2 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen).

3 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. 4 Geistiges Eigentum (u.a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutzpflanzen und -pflanzen. 5 Einschl. Nettozugang an Wertsachen. 6 Wachstumsbeitrag zum BIP.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

| | davon: | | | | | | | | | | | |
|---|------------------------|------------|---------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|------------------------------|--|---|--------------|--|--------|
| | Produzierendes Gewerbe | Baugewerbe | Energie | Industrie | | | | | | | | |
| | | | | zusammen | davon: nach Hauptgruppen | | | | darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige | | | |
| Zeit | | | | Vorleistungs-güter-produzenten | Investitions-güter-produzenten | Gebrauchs-güter-produzenten | Verbrauchs-güter-produzenten | Metall-erzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metall-erzeugnissen | Herstellung von Daten-verarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen | Maschinenbau | Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen | |
| 2021 = 100 | | | | | | | | | | | | |
| Gewicht in % 1) | 100 | 17,08 | 8,21 | 74,71 | 27,84 | 33,97 | 2,53 | 10,36 | 9,71 | 9,59 | 11,83 | 12,21 |
| 2022 | 98,7 | 96,7 | 98,7 | 99,1 | 96,3 | 101,1 | 101,0 | 100,1 | 97,3 | 103,0 | 100,2 | 102,9 |
| 2023 | 97,0 | 95,6 | 84,8 | 98,6 | 90,7 | 106,4 | 93,5 | 95,6 | 93,5 | 103,7 | 99,3 | 116,1 |
| 2024 | 92,7 | 92,5 | 82,3 | 93,9 | 86,1 | 100,5 | 87,5 | 94,6 | 88,6 | 93,8 | 91,7 | 107,3 |
| 2025 1) | 92,0 | 90,8 | 84,0 | 93,2 | 84,8 | 100,1 | 84,5 | 95,1 | 86,8 | 94,1 | 90,5 | 106,6 |
| 2025 1.Vj. 1) | 91,0 | 78,4 | 90,2 | 94,0 | 87,0 | 99,6 | 86,1 | 96,1 | 87,2 | 93,8 | 87,2 | 112,6 |
| 2.Vj. 1) | 91,9 | 91,9 | 78,7 | 93,3 | 85,6 | 100,4 | 84,4 | 93,2 | 87,5 | 92,1 | 88,1 | 111,9 |
| 3.Vj. 1) | 90,6 | 93,9 | 77,2 | 91,3 | 84,9 | 96,1 | 81,7 | 95,1 | 86,2 | 93,8 | 89,2 | 98,9 |
| 4.Vj. 1) | 94,5 | 98,8 | 89,9 | 94,0 | 81,6 | 104,1 | 85,9 | 96,2 | 86,4 | 96,8 | 97,3 | 102,9 |
| 2026 1.Vj. x) | 89,0 | 75,9 | 96,8 | 91,2 | 84,6 | 96,7 | 82,4 | 93,0 | 85,0 | 92,9 | 84,0 | 107,4 |
| 2025 April 1) | 91,3 | 92,0 | 77,9 | 92,5 | 86,2 | 98,3 | 86,7 | 91,6 | 86,6 | 91,3 | 85,9 | 111,2 |
| Mai 1) | 90,4 | 89,6 | 79,6 | 91,8 | 84,3 | 98,1 | 81,9 | 93,7 | 87,0 | 88,8 | 85,6 | 110,6 |
| Juni 1) | 94,0 | 94,2 | 78,7 | 95,7 | 86,2 | 104,8 | 84,7 | 94,2 | 88,8 | 96,1 | 92,8 | 113,8 |
| Juli 2)) | 92,9 | 97,7 | 77,8 | 93,4 | 86,4 | 98,9 | 82,1 | 96,9 | 87,1 | 93,3 | 90,6 | 105,2 |
| Aug. 2)) | 83,9 | 89,5 | 75,3 | 83,6 | 81,6 | 83,9 | 73,3 | 90,8 | 81,8 | 88,2 | 81,6 | 76,9 |
| Sept. 1) | 95,0 | 94,6 | 78,4 | 96,9 | 86,7 | 105,5 | 89,6 | 97,6 | 89,6 | 100,0 | 95,3 | 114,5 |
| Okt. 1) | 94,6 | 97,3 | 90,1 | 94,5 | 87,6 | 99,1 | 89,5 | 99,0 | 90,2 | 95,8 | 90,8 | 103,7 |
| Nov. 1) | 99,3 | 98,8 | 88,4 | 100,6 | 86,6 | 113,1 | 92,1 | 99,3 | 92,3 | 99,1 | 98,2 | 123,3 |
| Dez. 1) | 89,6 | 100,4 | 91,3 | 87,0 | 70,6 | 100,2 | 76,0 | 90,4 | 76,6 | 95,4 | 103,0 | 81,8 |
| 2026 Jan. x) | 81,5 | 60,2 | 102,4 | 84,1 | 79,9 | 85,8 | 75,2 | 92,3 | 79,6 | 85,4 | 75,2 | 92,9 |
| Febr. x) | 86,9 | 72,4 | 95,0 | 89,3 | 82,5 | 95,7 | 79,4 | 88,8 | 84,0 | 89,0 | 83,1 | 108,0 |
| März x) | 98,7 | 95,1 | 93,0 | 100,2 | 91,5 | 108,5 | 92,6 | 98,0 | 91,5 | 104,4 | 93,8 | 121,2 |
| April x)) | 90,8 | 94,4 | 84,5 | 90,6 | 86,4 | 94,3 | 83,7 | 91,5 | 86,3 | 93,3 | 83,4 | 100,9 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | - 0,6 | - 2,4 | - 1,2 | - 0,2 | - 3,1 | + 2,0 | + 1,8 | + 0,7 | - 2,1 | + 3,7 | + 0,9 | + 4,0 |
| 2023 | - 1,7 | - 1,1 | - 14,1 | - 0,5 | - 5,8 | + 5,2 | - 7,4 | - 4,5 | - 3,9 | + 0,7 | - 0,9 | + 12,8 |
| 2024 | - 4,4 | - 3,2 | - 2,9 | - 4,8 | - 5,1 | - 5,5 | - 6,4 | - 1,0 | - 5,2 | - 9,5 | - 7,7 | - 7,6 |
| 2025 1) | - 0,8 | - 1,8 | + 2,1 | - 0,7 | - 1,5 | - 0,4 | - 3,4 | + 0,5 | - 2,0 | + 0,3 | - 1,3 | - 0,7 |
| 2025 1.Vj. 1) | - 1,3 | - 2,4 | - 0,5 | - 1,1 | - 2,5 | - 0,5 | - 3,5 | + 0,7 | - 3,9 | - 1,7 | - 3,1 | + 0,7 |
| 2.Vj. 1) | - 1,0 | - 1,9 | + 3,0 | - 1,2 | - 2,9 | + 0,1 | - 3,5 | - 0,6 | - 3,0 | - 0,1 | - 2,6 | + 1,3 |
| 3.Vj. 1) | - 1,0 | - 1,8 | + 3,6 | - 1,2 | - 0,4 | - 2,1 | - 3,8 | + 0,4 | - 1,1 | + 1,9 | - 0,4 | - 4,4 |
| 4.Vj. 1) | + 0,2 | - 1,3 | + 2,5 | + 0,4 | - 0,4 | + 0,8 | - 2,9 | + 1,6 | - 0,1 | + 1,2 | + 0,4 | - 0,7 |
| 2026 1.Vj. x) | - 2,1 | - 3,2 | + 7,4 | - 2,9 | - 2,7 | - 3,0 | - 4,3 | - 3,2 | - 2,4 | - 0,9 | - 3,6 | - 4,6 |
| 2025 April 1) | - 1,9 | - 1,0 | - 2,5 | - 2,3 | - 2,5 | - 2,6 | - 1,0 | - 1,6 | - 4,1 | - 0,9 | - 2,9 | - 4,8 |
| Mai 1) | + 0,7 | - 2,4 | + 5,7 | + 0,9 | - 2,3 | + 3,7 | + 2,2 | - 0,5 | - 0,9 | + 1,7 | - 0,5 | + 9,8 |
| Juni 1) | - 1,6 | - 2,2 | + 6,2 | - 1,9 | - 4,0 | - 0,6 | - 10,7 | + 0,3 | - 4,0 | - 1,1 | - 4,1 | + 0,1 |
| Juli 2)) | + 0,7 | - 1,6 | + 4,7 | + 0,8 | - 0,9 | + 1,7 | - 2,4 | + 2,5 | - 1,1 | + 2,6 | + 1,6 | + 3,0 |
| Aug. 2)) | - 3,0 | - 1,3 | + 2,2 | - 3,8 | - 0,7 | - 6,7 | - 4,6 | - 1,8 | - 1,1 | ± 0,0 | ± 0,0 | - 16,1 |
| Sept. 1) | - 0,7 | - 2,4 | + 4,0 | - 0,8 | + 0,6 | - 1,9 | - 4,6 | + 0,5 | - 1,2 | + 2,9 | - 2,7 | - 1,5 |
| Okt. 1) | + 0,2 | - 0,8 | + 14,1 | - 0,7 | + 0,2 | - 2,2 | + 0,4 | + 1,3 | - 0,6 | + 0,7 | + 0,6 | - 6,8 |
| Nov. 1) | - 0,1 | - 2,6 | - 2,1 | + 0,6 | - 1,3 | + 1,9 | - 4,0 | + 1,6 | + 0,1 | - 0,4 | + 1,4 | + 1,6 |
| Dez. 1) | + 0,6 | - 0,6 | - 2,9 | + 1,4 | - 0,1 | + 2,6 | - 5,2 | + 1,8 | + 0,1 | + 3,4 | - 0,6 | + 4,6 |
| 2026 Jan. x) | - 2,0 | - 7,4 | + 6,2 | - 2,1 | - 2,6 | - 1,8 | - 2,8 | - 1,3 | - 0,7 | + 0,4 | + 0,7 | - 7,3 |
| Febr. x) | - 0,7 | - 4,2 | + 10,2 | - 1,2 | - 2,0 | - 0,7 | - 4,7 | - 0,2 | - 0,9 | - 1,9 | - 1,7 | - 1,1 |
| März x) | - 3,4 | + 0,4 | + 5,8 | - 5,1 | - 3,4 | - 5,7 | - 5,1 | - 7,3 | - 5,2 | - 1,1 | - 8,4 | - 5,6 |
| April x)) | - 0,5 | + 2,6 | + 8,5 | - 2,1 | + 0,2 | - 4,1 | - 3,5 | - 0,1 | - 0,3 | + 2,2 | - 2,9 | - 9,3 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.1.a bis III.1.c ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2021. 2 Beeinflusst durch Verschiebung der

Ferientermine. x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

| Zeit | Industrie | | davon: | | | | | | | | | | |
|------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|------------|--------------------------------------|------------|--------------------------------------|
| | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | Vorleistungsgüter- produzenten | | Investitionsgüter- produzenten | | Konsumgüter- produzenten | | davon: | | | | |
| | | | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | Gebrauchsgüter- produzenten | | Verbrauchsgüter- produzenten | | |
| 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr in % |
| insgesamt | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 101,2 | - 3,7 | 100,0 | - 9,3 | 101,6 | + 0,5 | 105,1 | - 4,1 | 100,4 | - 11,3 | 107,3 | - 0,6 | |
| 2024 | 98,1 | - 3,1 | 93,7 | - 6,3 | 100,3 | - 1,3 | 103,2 | - 1,8 | 94,8 | - 5,6 | 107,0 | - 0,3 | |
| 2025 | 101,8 | + 3,8 | 93,9 | + 0,2 | 106,2 | + 5,9 | 107,6 | + 4,3 | 100,3 | + 5,8 | 111,0 | + 3,7 | |
| 2025 April | 98,3 | + 5,8 | 92,7 | - 1,1 | 101,5 | + 11,5 | 102,9 | - 0,8 | 100,1 | + 5,9 | 104,2 | - 3,4 | |
| Mai | 97,4 | + 5,2 | 88,6 | - 5,5 | 102,3 | + 13,7 | 103,8 | - 2,6 | 90,9 | - 19,8 | 109,7 | + 6,0 | |
| Juni | 102,9 | + 1,5 | 96,1 | + 1,9 | 106,9 | + 1,3 | 107,0 | + 1,7 | 109,3 | + 13,3 | 106,0 | - 2,8 | |
| Juli | 95,5 | - 4,6 | 90,4 | - 7,1 | 96,8 | - 4,9 | 112,1 | + 11,2 | 97,6 | + 7,5 | 118,7 | + 12,7 | |
| Aug. | 86,3 | - 0,2 | 85,4 | - 1,5 | 85,4 | + 0,5 | 98,0 | + 0,3 | 87,4 | + 7,9 | 102,8 | - 2,3 | |
| Sept. | 101,1 | - 1,5 | 94,3 | + 4,0 | 104,2 | - 5,8 | 110,4 | + 9,5 | 108,3 | + 11,2 | 111,4 | + 8,9 | |
| Okt. | 101,5 | + 0,1 | 93,2 | + 0,8 | 106,2 | - 0,2 | 107,0 | - 0,6 | 103,4 | - 3,0 | 108,6 | + 0,4 | |
| Nov. | 110,5 | + 11,7 | 94,4 | - 1,0 | 120,1 | + 18,9 | 118,2 | + 17,6 | 133,5 | + 48,2 | 111,2 | + 5,7 | |
| Dez. | 114,7 | + 12,7 | 90,0 | + 6,3 | 132,9 | + 16,8 | 100,0 | + 4,2 | 103,4 | + 17,1 | 98,5 | - 1,0 | |
| 2026 Jan. | 103,1 | + 1,2 | 99,1 | - 2,1 | 105,1 | + 3,6 | 108,4 | - 0,6 | 99,5 | + 12,3 | 112,5 | - 4,9 | |
| Febr. | 102,6 | + 4,3 | 95,9 | + 1,1 | 105,3 | + 5,4 | 116,3 | + 11,1 | 116,7 | + 33,2 | 116,2 | + 3,4 | |
| März | 121,3 | + 7,8 | 114,8 | + 8,7 | 123,8 | + 6,4 | 135,2 | + 14,2 | 162,3 | + 74,1 | 122,9 | - 5,4 | |
| April p) | 102,1 | + 3,9 | 101,7 | + 9,7 | 101,0 | - 0,5 | 112,6 | + 9,4 | 118,1 | + 18,0 | 110,1 | + 5,7 | |
| aus dem Inland | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 100,9 | - 4,5 | 103,1 | - 8,4 | 99,1 | + 0,4 | 99,7 | - 9,1 | 99,5 | - 10,5 | 99,7 | - 8,6 | |
| 2024 | 95,8 | - 5,1 | 93,6 | - 9,2 | 97,8 | - 1,3 | 96,5 | - 3,2 | 90,3 | - 9,2 | 99,0 | - 0,7 | |
| 2025 | 98,9 | + 3,2 | 92,0 | - 1,7 | 104,8 | + 7,2 | 100,6 | + 4,2 | 98,8 | + 9,4 | 101,4 | + 2,4 | |
| 2025 April | 97,7 | + 7,5 | 92,0 | - 2,5 | 103,0 | + 18,3 | 97,2 | + 1,1 | 94,1 | - 1,3 | 98,4 | + 2,1 | |
| Mai | 90,9 | - 0,4 | 88,0 | - 4,9 | 92,5 | + 2,5 | 97,7 | + 6,4 | 89,4 | + 5,2 | 100,9 | + 6,8 | |
| Juni | 92,6 | - 8,9 | 88,4 | - 7,5 | 96,1 | - 11,1 | 95,1 | - 0,8 | 89,2 | - 1,9 | 97,4 | - 0,4 | |
| Juli | 92,3 | - 11,4 | 90,7 | - 9,2 | 92,5 | - 15,3 | 101,4 | + 5,4 | 85,5 | - 1,8 | 107,6 | + 7,8 | |
| Aug. | 86,7 | + 2,6 | 87,6 | - 0,5 | 84,6 | + 6,1 | 95,0 | - 1,3 | 88,5 | + 4,6 | 97,6 | - 3,3 | |
| Sept. | 95,2 | - 0,5 | 90,8 | + 3,9 | 97,7 | - 5,1 | 105,3 | + 8,0 | 107,9 | + 7,3 | 104,3 | + 8,3 | |
| Okt. | 101,5 | + 12,3 | 93,1 | + 2,5 | 109,2 | + 23,4 | 100,1 | - 0,8 | 88,7 | - 8,0 | 104,6 | + 1,9 | |
| Nov. | 113,9 | + 16,6 | 93,2 | - 2,4 | 130,8 | + 31,7 | 125,7 | + 25,8 | 188,9 | + 109,9 | 100,8 | - 2,9 | |
| Dez. | 114,4 | + 12,5 | 83,1 | + 3,2 | 146,7 | + 19,4 | 86,3 | - 0,2 | 88,0 | + 3,4 | 85,7 | - 1,6 | |
| 2026 Jan. | 103,9 | + 5,6 | 95,7 | - 2,6 | 111,3 | + 13,1 | 103,8 | + 4,7 | 102,2 | + 21,2 | 104,4 | - 0,5 | |
| Febr. | 98,8 | + 3,0 | 95,1 | + 1,8 | 99,3 | + 1,6 | 117,8 | + 19,0 | 114,5 | + 34,2 | 119,1 | + 14,1 | |
| März | 113,0 | + 5,3 | 111,2 | + 5,0 | 114,9 | + 5,6 | 111,1 | + 5,1 | 120,5 | + 26,3 | 107,4 | - 2,1 | |
| April p) | 97,0 | - 0,7 | 98,8 | + 7,4 | 94,6 | - 8,2 | 102,9 | + 5,9 | 98,0 | + 4,1 | 104,8 | + 6,5 | |
| aus dem Ausland | | | | | | | | | | | | | |
| 2023 | 101,5 | - 3,1 | 96,9 | - 10,4 | 103,0 | + 0,6 | 108,8 | - 0,6 | 100,8 | - 11,9 | 112,8 | + 5,3 | |
| 2024 | 99,7 | - 1,8 | 93,9 | - 3,1 | 101,7 | - 1,3 | 107,7 | - 1,0 | 97,3 | - 3,5 | 112,9 | + 0,1 | |
| 2025 | 103,8 | + 4,1 | 95,8 | + 2,0 | 106,9 | + 5,1 | 112,4 | + 4,4 | 101,1 | + 3,9 | 118,0 | + 4,5 | |
| 2025 April | 98,8 | + 4,8 | 93,4 | + 0,4 | 100,7 | + 8,0 | 106,8 | - 1,9 | 103,6 | + 10,1 | 108,4 | - 6,8 | |
| Mai | 102,0 | + 9,1 | 89,1 | - 6,2 | 108,0 | + 20,1 | 108,0 | - 7,4 | 91,7 | - 29,2 | 116,1 | + 5,4 | |
| Juni | 110,3 | + 9,1 | 103,7 | + 11,4 | 113,1 | + 8,7 | 115,1 | + 3,2 | 120,9 | + 21,3 | 112,2 | - 4,4 | |
| Juli | 97,8 | + 0,6 | 90,2 | - 4,8 | 99,2 | + 1,6 | 119,3 | + 14,8 | 104,6 | + 12,5 | 126,8 | + 15,9 | |
| Aug. | 86,0 | - 2,2 | 83,3 | - 2,5 | 85,8 | - 2,5 | 100,0 | + 1,4 | 86,7 | + 9,7 | 106,6 | - 1,7 | |
| Sept. | 105,3 | - 2,0 | 97,8 | + 4,0 | 108,0 | - 6,2 | 113,8 | + 10,5 | 108,6 | + 13,7 | 116,5 | + 9,2 | |
| Okt. | 101,5 | - 7,1 | 93,3 | - 1,0 | 104,5 | - 10,5 | 111,7 | - 0,5 | 111,8 | - 0,6 | 111,6 | - 0,5 | |
| Nov. | 108,1 | + 8,3 | 95,5 | + 0,1 | 114,0 | + 11,8 | 113,1 | + 12,1 | 101,6 | + 12,6 | 118,8 | + 11,9 | |
| Dez. | 114,9 | + 12,9 | 96,9 | + 9,1 | 125,0 | + 15,2 | 109,3 | + 6,7 | 112,3 | + 24,5 | 107,8 | - 0,7 | |
| 2026 Jan. | 102,6 | - 1,7 | 102,4 | - 1,6 | 101,6 | - 1,5 | 111,6 | - 3,6 | 98,0 | + 7,6 | 118,4 | - 7,6 | |
| Febr. | 105,4 | + 5,2 | 96,6 | + 0,2 | 108,7 | + 7,4 | 115,3 | + 6,3 | 117,9 | + 32,6 | 114,0 | - 3,6 | |
| März | 127,2 | + 9,4 | 118,4 | + 12,4 | 128,9 | + 6,9 | 151,6 | + 19,3 | 186,4 | + 102,8 | 134,2 | - 7,3 | |
| April p) | 105,7 | + 7,0 | 104,6 | + 12,0 | 104,7 | + 4,0 | 119,1 | + 11,5 | 129,7 | + 25,2 | 113,9 | + 5,1 | |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.2.a bis III.2.c. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13).

XI. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

| Zeit | Gliederung nach Bauarten | | | | | | | | | | Gliederung nach Bauherren 1) | | | | | |
|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------------------|------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|--------|
| | Insgesamt | | Hochbau | | Wohnungsbau | | gewerblicher Hochbau | | öffentlicher Hochbau | | Tiefbau | | gewerbliche Auftraggeber | | öffentliche Auftraggeber 2) | |
| | | | zusammen | Veränderung gegen Vorjahr | | | Veränderung gegen Vorjahr | Veränderung gegen Vorjahr | Veränderung gegen Vorjahr | Veränderung gegen Vorjahr | | | Veränderung gegen Vorjahr | Veränderung gegen Vorjahr | | |
| 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2021 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | |
| 2022 | 104,4 | + 4,9 | 98,0 | - 1,5 | 95,7 | - 3,9 | 98,4 | - 1,1 | 104,3 | + 5,1 | 112,4 | + 13,0 | 105,8 | + 6,3 | 108,8 | + 9,3 |
| 2023 | 108,3 | + 3,7 | 93,6 | - 4,5 | 83,2 | - 13,1 | 96,2 | - 2,2 | 121,4 | + 16,4 | 126,6 | + 12,6 | 117,3 | + 10,9 | 114,8 | + 5,5 |
| 2024 | 109,6 | + 1,2 | 90,2 | - 3,6 | 81,3 | - 2,3 | 91,2 | - 5,2 | 118,4 | - 2,5 | 133,9 | + 5,8 | 117,5 | + 0,2 | 120,1 | + 4,6 |
| 2025 | 119,9 | + 9,4 | 99,3 | + 10,1 | 91,6 | + 12,7 | 99,2 | + 8,8 | 127,3 | + 7,5 | 145,6 | + 8,7 | 132,0 | + 12,3 | 125,0 | + 4,1 |
| 2025 März | 149,7 | + 21,1 | 110,3 | + 8,0 | 97,7 | + 7,1 | 109,6 | + 6,5 | 158,0 | + 14,3 | 198,9 | + 32,1 | 171,7 | + 41,2 | 159,5 | + 6,7 |
| April | 118,9 | + 8,2 | 101,8 | + 18,6 | 90,6 | + 10,1 | 103,9 | + 25,2 | 134,9 | + 24,3 | 140,1 | + 0,1 | 127,2 | + 8,3 | 128,7 | + 6,9 |
| Mai | 121,9 | + 8,1 | 89,9 | - 8,0 | 89,4 | + 5,2 | 87,8 | - 19,0 | 99,8 | - 4,1 | 161,8 | + 22,9 | 141,1 | + 18,3 | 121,1 | - 2,8 |
| Juni | 126,1 | + 5,5 | 107,2 | + 10,6 | 93,8 | + 11,3 | 104,7 | + 3,8 | 164,4 | + 28,7 | 149,8 | + 1,4 | 134,5 | + 3,2 | 138,9 | + 5,7 |
| Juli | 123,6 | + 11,5 | 99,9 | + 13,9 | 89,2 | + 10,4 | 108,1 | + 29,6 | 108,2 | - 15,7 | 153,2 | + 9,5 | 140,0 | + 25,1 | 127,7 | - 2,7 |
| Aug. | 119,2 | + 2,2 | 106,5 | + 11,9 | 82,4 | + 2,2 | 126,3 | + 20,6 | 120,4 | + 6,5 | 135,1 | - 5,7 | 138,7 | + 3,4 | 121,2 | + 0,6 |
| Sept. | 134,6 | + 23,6 | 113,6 | + 22,0 | 99,0 | + 16,1 | 107,3 | + 17,7 | 189,6 | + 47,5 | 160,7 | + 25,0 | 142,9 | + 24,6 | 149,6 | + 26,0 |
| Okt. | 113,0 | + 4,5 | 97,1 | + 10,5 | 100,3 | + 25,4 | 91,0 | + 2,8 | 107,8 | - 5,4 | 132,8 | - 0,4 | 117,0 | - 2,7 | 117,0 | + 3,5 |
| Nov. | 116,8 | + 6,4 | 98,0 | + 12,1 | 93,9 | + 12,6 | 93,6 | + 7,7 | 129,3 | + 24,9 | 140,2 | + 1,8 | 130,7 | + 3,2 | 115,7 | + 7,7 |
| Dez. | 119,5 | + 5,8 | 100,9 | + 2,4 | 100,5 | + 10,7 | 103,1 | + 9,6 | 94,1 | - 34,1 | 142,7 | + 9,1 | 128,2 | + 11,3 | 122,1 | - 2,9 |
| 2026 Jan. | 94,8 | - 2,1 | 76,0 | - 4,4 | 72,0 | - 13,4 | 78,3 | + 5,0 | 81,7 | - 3,8 | 118,2 | - 0,1 | 112,3 | + 2,6 | 89,1 | - 1,7 |
| Febr. | 111,1 | + 12,8 | 89,1 | + 3,0 | 77,2 | - 2,0 | 91,3 | + 13,3 | 124,3 | - 8,6 | 138,4 | + 22,0 | 122,7 | + 20,2 | 120,7 | + 11,7 |
| März | 142,0 | - 5,1 | 124,3 | + 12,7 | 107,4 | + 9,9 | 126,9 | + 15,8 | 175,9 | + 11,3 | 164,1 | - 17,5 | 147,4 | - 14,2 | 160,2 | + 0,4 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * In jeweiligen Preisen; Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.2.f. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

schäftszahlen, Tabelle III.2.f. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Ohne Wohnungsbauaufträge. 2 Einschl. Straßenbau.

5. Umsätze des Einzelhandels *)

Kalenderbereinigt ◊

| Zeit | Insgesamt | | | | | | | | | | darunter: | | | | | |
|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|---------------------|---------------------------------------|-----------------------------|---|-----------------------------|--|-----------------------------|---|-----------------------------|---|-----------------------------|---|-----------------------------|
| | Insgesamt | | in Preisen von 2015 | | Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 1) | | Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren | | Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik | | Baubedarf, Fußbodenbeläge, Haushaltsgeräte, Möbel | | Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln | | Internet- und Versandhandel sowie sonstiger Einzelhandel 2) | |
| | | | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 2015 | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % |
| 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2015 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | |
| 2022 | 134,4 | + 7,8 | 115,8 | - 0,8 | 128,2 | + 5,3 | 102,9 | + 31,8 | 107,8 | + 13,0 | 122,8 | + 11,2 | 144,7 | + 7,0 | 188,9 | - 0,6 |
| 2023 | 137,6 | + 2,4 | 112,2 | - 3,1 | 136,0 | + 6,1 | 106,0 | + 3,0 | 108,0 | + 0,2 | 118,3 | - 3,7 | 149,5 | + 3,3 | 186,7 | - 1,2 |
| 2024 | 141,0 | + 2,5 | 113,4 | + 1,1 | 140,0 | + 2,9 | 105,1 | - 0,8 | 106,7 | - 1,2 | 114,2 | - 3,5 | 159,3 | + 6,6 | 195,7 | + 4,8 |
| 2025 3) | 147,1 | + 4,3 | 117,1 | + 3,3 | 145,7 | + 4,1 | 105,6 | + 0,5 | 105,2 | - 1,4 | 113,7 | - 0,4 | 168,9 | + 6,0 | 213,6 | + 9,1 |
| 2025 April | 147,8 | + 5,3 | 117,2 | + 4,2 | 148,3 | + 5,8 | 107,8 | - 1,0 | 90,7 | - 4,2 | 124,1 | ± 0,0 | 165,1 | + 6,2 | 206,2 | + 15,3 |
| Mai | 148,1 | + 4,7 | 117,2 | + 3,4 | 148,8 | + 5,3 | 108,7 | - 2,5 | 87,9 | - 4,6 | 120,1 | - 0,5 | 165,2 | + 6,2 | 203,2 | + 10,7 |
| Juni | 146,4 | + 6,5 | 116,5 | + 5,6 | 146,4 | + 3,9 | 106,5 | + 4,0 | 92,9 | - 5,2 | 114,6 | + 1,5 | 166,5 | + 8,3 | 211,5 | + 19,6 |
| Juli | 148,4 | + 4,9 | 118,2 | + 3,6 | 146,6 | + 3,6 | 106,2 | + 0,3 | 96,7 | - 1,7 | 114,6 | + 0,4 | 174,6 | + 5,8 | 211,4 | + 14,2 |
| Aug. | 141,1 | + 3,1 | 112,1 | + 1,7 | 142,7 | + 2,4 | 101,1 | + 2,8 | 92,4 | - 1,3 | 106,5 | + 0,6 | 164,9 | + 7,2 | 196,1 | + 7,0 |
| Sept. | 142,8 | + 2,4 | 113,5 | + 0,9 | 138,7 | + 3,3 | 111,3 | + 0,3 | 104,3 | + 0,7 | 109,0 | - 1,4 | 168,2 | + 3,4 | 206,6 | + 2,0 |
| Okt. | 151,4 | + 3,1 | 119,9 | + 1,8 | 148,8 | + 4,3 | 118,0 | + 0,9 | 113,7 | + 3,1 | 116,3 | - 1,9 | 174,0 | + 4,7 | 220,6 | + 3,8 |
| Nov. | 157,7 | + 2,0 | 126,1 | + 1,3 | 146,1 | + 1,3 | 113,8 | - 2,6 | 137,8 | - 2,3 | 120,3 | - 0,9 | 178,3 | + 5,6 | 263,6 | + 4,9 |
| Dez. | 166,5 | + 3,4 | 133,0 | + 3,0 | 166,8 | + 4,2 | 116,6 | + 0,6 | 147,5 | + 1,2 | 115,7 | + 1,4 | 182,0 | + 3,2 | 247,0 | - 0,4 |
| 2026 Jan. | 136,4 | + 2,7 | 108,2 | + 1,4 | 137,7 | + 4,4 | 85,1 | - 0,4 | 103,2 | - 2,7 | 94,6 | - 4,3 | 169,0 | + 3,6 | 203,0 | + 3,2 |
| Febr. | 132,7 | + 1,7 | 105,1 | + 0,9 | 133,8 | + 1,4 | 82,8 | + 2,7 | 94,9 | + 0,1 | 99,6 | - 0,9 | 160,9 | + 2,9 | 191,9 | + 2,8 |
| März | 153,4 | + 1,5 | 120,3 | ± 0,0 | 150,3 | - 0,3 | 105,5 | - 5,5 | 102,0 | + 4,8 | 124,2 | ± 0,0 | 178,0 | + 5,8 | 228,4 | + 7,2 |
| April | 150,5 | + 1,8 | 117,3 | + 0,1 | 149,4 | + 0,7 | 103,1 | - 4,4 | 103,9 | + 14,6 | 121,2 | - 2,3 | 172,5 | + 4,5 | 206,3 | + 0,0 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle III.4.c. ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Auch an Verkaufsständen und auf Märkten.

2 Nicht in Verkaufsständen, an Verkaufsständen oder auf Märkten. 3 Angaben ab Januar 2025 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

| Zeit | Erwerbstätige 1) | | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2) | | | | | | Ausschl. geringfügig entlohnte Beschäftigte 2) | Kurzarbeiter 3) | | Arbeitslose 4) | | Arbeitslosenquote 4) 5) in % | Offene Stellen 4) 6) in Tsd |
|------------|------------------|--------------------------------|--|--------------------------------|------------------------|---|-------------------------------|----------|--|-----------------|---------------------------------|----------------|--|------------------------------|-----------------------------|
| | Tsd | Veränderung gegen Vorjahr in % | insgesamt | | darunter: | | | | | insgesamt | darunter: konjunkturell bedingt | insgesamt | darunter: dem Rechtskreis SGB III zugeordnet | | |
| | | | Tsd | Veränderung gegen Vorjahr in % | Produzierendes Gewerbe | Dienstleistungsbe- reich ohne Arbeit- nehmer- überlas- sung | Arbeit- nehmer- überlas- sung | in % | | | | | | | |
| 2021 | 45 041 | + 0,2 | 33 897 | + 0,9 | 9 344 | 23 602 | 702 | 4 101 | 1 852 | 1 744 | 2 613 | 999 | 5,7 | 706 | |
| 2022 | 45 629 | + 1,3 | 34 507 | + 1,8 | 9 400 | 24 135 | 721 | 4 125 | 426 | 337 | 2 418 | 808 | 5,3 | 845 | |
| 2023 | 45 935 | + 0,7 | 34 790 | + 0,8 | 9 425 | 24 430 | 687 | 4 198 | 241 | 147 | 2 609 | 875 | 5,7 | 761 | |
| 2024 | 45 987 | + 0,1 | 34 934 | + 0,4 | 9 361 | 24 711 | 615 | 4 180 | 298 | 210 | 2 787 | 980 | 6,0 | 694 | |
| 2025 | 45 977 | - 0,0 | 7) 34 963 | 7) + 0,1 | 7) 9 216 | 7) 24 944 | 7) 556 | 7) 4 121 | ... | 7) 210 | 2 948 | 1 099 | 6,3 | 632 | |
| 2023 1.Vj. | 45 657 | + 0,9 | 34 614 | + 1,1 | 9 395 | 24 288 | 696 | 4 152 | 430 | 153 | 2 610 | 900 | 5,7 | 773 | |
| 2.Vj. | 45 915 | + 0,8 | 34 702 | + 0,9 | 9 410 | 24 352 | 687 | 4 209 | 152 | 146 | 2 561 | 839 | 5,6 | 770 | |
| 3.Vj. | 45 998 | + 0,6 | 34 762 | + 0,7 | 9 421 | 24 398 | 686 | 4 242 | 128 | 122 | 2 647 | 885 | 5,7 | 768 | |
| 4.Vj. | 46 169 | + 0,4 | 35 082 | + 0,6 | 9 471 | 24 682 | 680 | 4 189 | 253 | 166 | 2 617 | 874 | 5,7 | 732 | |
| 2024 1.Vj. | 45 752 | + 0,2 | 34 795 | + 0,5 | 9 366 | 24 563 | 630 | 4 154 | 468 | 200 | 2 796 | 1 000 | 6,1 | 704 | |
| 2.Vj. | 45 980 | + 0,1 | 34 858 | + 0,4 | 9 355 | 24 635 | 615 | 4 207 | 212 | 204 | 2 733 | 939 | 5,9 | 701 | |
| 3.Vj. | 46 020 | + 0,0 | 34 892 | + 0,4 | 9 348 | 24 678 | 610 | 4 214 | 201 | 192 | 2 829 | 998 | 6,0 | 699 | |
| 4.Vj. | 46 194 | + 0,1 | 35 193 | + 0,3 | 9 374 | 24 969 | 603 | 4 146 | 311 | 245 | 2 790 | 983 | 6,0 | 670 | |
| 2025 1.Vj. | 45 792 | + 0,1 | 34 873 | + 0,2 | 9 247 | 24 833 | 558 | 4 109 | 529 | 271 | 2 983 | 1 120 | 6,4 | 638 | |
| 2.Vj. | 45 995 | + 0,0 | 34 899 | + 0,1 | 9 214 | 24 878 | 555 | 4 152 | 233 | 218 | 2 922 | 1 067 | 6,2 | 638 | |
| 3.Vj. | 46 001 | - 0,0 | 34 910 | + 0,1 | 9 193 | 24 903 | 559 | 4 149 | 192 | 177 | 2 986 | 1 122 | 6,3 | 630 | |
| 4.Vj. | 46 121 | - 0,2 | 7) 35 169 | 7) - | 7) 9 209 | 7) 25 160 | 7) 553 | 7) 4 076 | ... | 7) 174 | 2 901 | 1 089 | 6,2 | 622 | |
| 2026 1.Vj. | 8) 45 635 | 8) - 0,3 | 7) 34 801 | 7) - 0,2 | 7) 9 078 | 7) 24 972 | 7) 518 | 7) 4 028 | ... | 7) 149 | 3 059 | 1 217 | 6,5 | 624 | |
| 2023 Jan. | 45 599 | + 0,9 | 34 550 | + 1,1 | 9 381 | 24 240 | 697 | 4 138 | 451 | 145 | 2 616 | 911 | 5,7 | 764 | |
| Febr. | 45 642 | + 0,9 | 34 601 | + 1,0 | 9 392 | 24 279 | 692 | 4 148 | 441 | 157 | 2 620 | 910 | 5,7 | 778 | |
| März | 45 731 | + 0,9 | 34 679 | + 1,0 | 9 412 | 24 332 | 692 | 4 157 | 398 | 159 | 2 594 | 878 | 5,7 | 777 | |
| April | 45 825 | + 0,8 | 34 685 | + 0,9 | 9 410 | 24 342 | 684 | 4 188 | 146 | 139 | 2 586 | 855 | 5,7 | 773 | |
| Mai | 45 928 | + 0,8 | 34 728 | + 0,8 | 9 413 | 24 371 | 687 | 4 228 | 149 | 142 | 2 544 | 829 | 5,5 | 767 | |
| Juni | 45 992 | + 0,7 | 34 709 | + 0,8 | 9 404 | 24 357 | 690 | 4 266 | 162 | 156 | 2 555 | 833 | 5,5 | 769 | |
| Juli | 45 955 | + 0,7 | 34 584 | + 0,8 | 9 382 | 24 261 | 687 | 4 279 | 113 | 107 | 2 617 | 878 | 5,7 | 772 | |
| Aug. | 45 932 | + 0,6 | 34 804 | + 0,7 | 9 429 | 24 433 | 685 | 4 221 | 113 | 107 | 2 696 | 910 | 5,8 | 771 | |
| Sept. | 46 108 | + 0,5 | 35 089 | + 0,5 | 9 500 | 24 641 | 684 | 4 186 | 158 | 152 | 2 627 | 869 | 5,7 | 761 | |
| Okt. | 46 201 | + 0,4 | 35 117 | + 0,6 | 9 490 | 24 686 | 686 | 4 181 | 183 | 177 | 2 607 | 861 | 5,7 | 749 | |
| Nov. | 46 218 | + 0,4 | 35 126 | + 0,7 | 9 473 | 24 719 | 688 | 4 195 | 181 | 174 | 2 606 | 865 | 5,6 | 733 | |
| Dez. | 46 089 | + 0,4 | 34 915 | + 0,6 | 9 401 | 24 637 | 648 | 4 197 | 395 | 148 | 2 637 | 896 | 5,7 | 713 | |
| 2024 Jan. | 45 718 | + 0,3 | 34 754 | + 0,6 | 9 359 | 24 528 | 635 | 4 138 | 540 | 189 | 2 805 | 1 006 | 6,1 | 699 | |
| Febr. | 45 732 | + 0,2 | 34 770 | + 0,5 | 9 359 | 24 548 | 625 | 4 141 | 485 | 201 | 2 814 | 1 015 | 6,1 | 706 | |
| März | 45 807 | + 0,2 | 34 810 | + 0,4 | 9 360 | 24 591 | 615 | 4 169 | 379 | 210 | 2 769 | 977 | 6,0 | 707 | |
| April | 45 903 | + 0,2 | 34 863 | + 0,5 | 9 362 | 24 633 | 618 | 4 190 | 224 | 215 | 2 750 | 949 | 6,0 | 701 | |
| Mai | 46 007 | + 0,2 | 34 886 | + 0,5 | 9 354 | 24 661 | 615 | 4 222 | 200 | 191 | 2 723 | 930 | 5,8 | 702 | |
| Juni | 46 029 | + 0,1 | 34 837 | + 0,4 | 9 336 | 24 635 | 611 | 4 250 | 213 | 204 | 2 727 | 937 | 5,8 | 701 | |
| Juli | 45 988 | + 0,1 | 34 729 | + 0,4 | 9 313 | 24 551 | 613 | 4 253 | 203 | 194 | 2 809 | 989 | 6,0 | 703 | |
| Aug. | 45 951 | + 0,0 | 34 918 | + 0,3 | 9 353 | 24 702 | 606 | 4 192 | 174 | 165 | 2 872 | 1 021 | 6,1 | 699 | |
| Sept. | 46 122 | + 0,0 | 35 220 | + 0,4 | 9 418 | 24 929 | 612 | 4 145 | 226 | 217 | 2 806 | 985 | 6,0 | 696 | |
| Okt. | 46 229 | + 0,1 | 35 237 | + 0,3 | 9 394 | 24 978 | 613 | 4 137 | 269 | 259 | 2 791 | 974 | 6,0 | 689 | |
| Nov. | 46 243 | + 0,1 | 35 222 | + 0,3 | 9 369 | 25 004 | 606 | 4 152 | 275 | 266 | 2 774 | 973 | 5,9 | 668 | |
| Dez. | 46 111 | + 0,0 | 35 018 | + 0,3 | 9 300 | 24 920 | 569 | 4 150 | 389 | 211 | 2 807 | 1 003 | 6,0 | 654 | |
| 2025 Jan. | 45 754 | + 0,1 | 34 822 | + 0,2 | 9 240 | 24 791 | 558 | 4 097 | 586 | 277 | 2 993 | 1 127 | 6,4 | 632 | |
| Febr. | 45 781 | + 0,1 | 34 844 | + 0,2 | 9 233 | 24 821 | 554 | 4 099 | 582 | 270 | 2 989 | 1 128 | 6,4 | 639 | |
| März | 45 841 | + 0,1 | 34 888 | + 0,2 | 9 234 | 24 855 | 555 | 4 111 | 419 | 264 | 2 967 | 1 104 | 6,4 | 643 | |
| April | 45 941 | + 0,1 | 34 906 | + 0,1 | 9 221 | 24 878 | 557 | 4 140 | 247 | 233 | 2 932 | 1 077 | 6,3 | 646 | |
| Mai | 46 008 | + 0,0 | 34 903 | + 0,0 | 9 206 | 24 890 | 551 | 4 167 | 241 | 227 | 2 919 | 1 062 | 6,2 | 634 | |
| Juni | 46 036 | + 0,0 | 34 885 | + 0,1 | 9 194 | 24 876 | 560 | 4 185 | 210 | 210 | 2 914 | 1 062 | 6,2 | 632 | |
| Juli | 45 985 | - 0,0 | 34 762 | + 0,1 | 9 163 | 24 786 | 561 | 4 188 | 202 | 187 | 2 979 | 1 117 | 6,3 | 628 | |
| Aug. | 45 927 | - 0,1 | 34 918 | - 0,0 | 9 194 | 24 916 | 554 | 4 126 | 179 | 164 | 3 025 | 1 141 | 6,4 | 631 | |
| Sept. | 46 091 | - 0,1 | 35 216 | - 0,0 | 9 253 | 25 138 | 563 | 4 082 | 195 | 181 | 2 955 | 1 108 | 6,3 | 630 | |
| Okt. | 46 182 | - 0,1 | 35 219 | - 0,1 | 9 231 | 25 174 | 561 | 4 070 | 207 | 192 | 2 911 | 1 083 | 6,2 | 623 | |
| Nov. | 46 166 | - 0,2 | 35 191 | - 0,1 | 9 204 | 25 188 | 555 | 4 080 | 202 | 187 | 2 885 | 1 079 | 6,1 | 624 | |
| Dez. | 46 015 | - 0,2 | 7) 34 978 | 7) - 0,1 | 7) 9 128 | 7) 25 098 | 7) 524 | 7) 4 074 | ... | 7) 142 | 2 908 | 1 104 | 6,2 | 619 | |
| 2026 Jan. | 45 623 | - 0,3 | 7) 34 751 | 7) - 0,2 | 7) 9 072 | 7) 24 934 | 7) 516 | 7) 4 019 | ... | 7) 144 | 3 085 | 1 227 | 6,6 | 598 | |
| Febr. | 45 624 | - 0,3 | 7) 34 755 | 7) - 0,3 | 7) 9 063 | 7) 24 945 | 7) 513 | 7) 4 014 | ... | 7) 153 | 3 070 | 1 228 | 6,5 | 638 | |
| März | 8) 45 659 | 8) - 0,4 | 7) 34 813 | 7) - 0,2 | 7) 9 070 | 7) 24 979 | 7) 524 | 7) 4 027 | ... | 7) 151 | 3 021 | 1 195 | 6,4 | 638 | |
| April | 8) 45 752 | 8) - 0,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 3 008 | 1 176 | 6,4 | 641 | |
| Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 2 950 | 1 145 | 9) 6,3 | 643 | |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind runderungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Anzahl innerhalb eines Monats. 4 Stand zur Monatsmitte. 5 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 6 Gemeldete Arbeitsstellen ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen, einschl. Stellen mit Arbeitsort im Ausland. 7 Ursprungswerte von der Bundes-

agentur für Arbeit geschätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2023 und 2024 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 0,1 %, bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten um maximal 0,5 % sowie bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 23,6 % von den endgültigen Angaben ab. 8 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. 9 Ab Mai 2026 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

| Zeit | Harmonisierter Verbraucherpreisindex | | | | | | nachrichtlich: Verbraucher- preisindex (nationale Abgrenzung) | Baupreis- index | Index der Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte im Inlands- absatz 3) | Index der Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher Pro- dukte 3) | Indizes der Preise im Außenhandel | |
|---|--------------------------------------|-----------------------------|---|---------|----------------------------|--|---|--------------------|---|---|--------------------------------------|---------|
| | insgesamt 1) | davon | | | | darunter: Tatsäch- liche Miet- zahlungen | | | | | Ausfuhr | Einfuhr |
| | | Nah- rungs- mittel 2) | Industrie- erzeug- nisse ohne Energie | Energie | Dienst- leis- tungen | | | | | | | |
| | 2025 = 100 | | | | | | 2020 = 100 | 2021 = 100 | | 2020 = 100 | 2021=100 | |
| Indexstand | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 89,99 | 84,85 | 92,42 | 100,64 | 88,04 | 93,99 | 110,2 | 116,6 | 129,8 | 141,0 | 113,5 | 121,8 |
| 2023 | 95,41 | 94,77 | 97,65 | 105,72 | 92,26 | 95,89 | 116,7 | 126,7 | 130,1 | 141,3 | 114,2 | 113,9 |
| 2024 | 97,79 | 97,39 | 99,05 | 102,34 | 96,25 | 97,94 | 119,3 | 130,8 | 127,7 | 139,2 | 114,5 | 112,5 |
| 2025 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 121,9 | 135,2 | 126,2 | 4) 139,6 | 115,7 | 112,2 |
| 2024 Juli | 98,52 | 97,27 | 98,44 | 103,26 | 98,03 | 98,05 | 119,8 | | 127,9 | 145,5 | 114,6 | 112,6 |
| Aug. | 98,42 | 97,25 | 98,36 | 101,81 | 98,17 | 98,18 | 119,7 | 131,4 | 128,2 | 139,1 | 114,6 | 112,2 |
| Sept. | 98,34 | 97,65 | 99,17 | 99,94 | 97,78 | 98,33 | 119,7 | | 127,5 | 136,9 | 114,5 | 111,8 |
| Okt. | 98,68 | 98,43 | 99,60 | 100,34 | 97,91 | 98,50 | 120,2 | | 127,7 | 138,4 | 114,8 | 112,5 |
| Nov. | 98,06 | 98,57 | 99,75 | 100,15 | 96,47 | 98,63 | 119,9 | 132,0 | 128,4 | 140,4 | 115,2 | 113,5 |
| Dez. | 98,66 | 98,77 | 100,07 | 100,24 | 97,50 | 98,75 | 120,5 | | 128,3 | 142,1 | 115,5 | 113,9 |
| 2025 Jan. | 98,47 | 98,51 | 99,29 | 101,60 | 97,39 | 98,98 | 120,3 | | 128,2 | 141,5 | 116,3 | 115,2 |
| Febr. | 98,95 | 99,40 | 99,24 | 102,08 | 98,03 | 99,16 | 120,8 | 133,8 | 128,0 | 143,7 | 116,7 | 115,5 |
| März | 99,32 | 99,69 | 99,96 | 100,47 | 98,59 | 99,32 | 121,2 | | 127,1 | 143,4 | 116,2 | 114,3 |
| April | 99,80 | 100,03 | 100,08 | 99,97 | 99,52 | 99,62 | 121,7 | | 126,3 | 146,8 | 115,6 | 112,3 |
| Mai | 99,88 | 100,14 | 100,14 | 99,54 | 99,70 | 99,83 | 121,8 | 134,9 | 126,0 | 147,4 | 115,6 | 111,5 |
| Juni | 99,97 | 99,78 | 99,89 | 99,47 | 100,18 | 99,95 | 121,8 | | 126,1 | 144,9 | 115,5 | 111,5 |
| Juli | 100,35 | 100,01 | 99,71 | 99,80 | 100,95 | 100,15 | 122,2 | | 126,0 | 145,2 | 115,3 | 111,0 |
| Aug. | 100,42 | 100,30 | 99,65 | 99,43 | 101,12 | 100,28 | 122,3 | 135,6 | 125,4 | 142,1 | 115,2 | 110,5 |
| Sept. | 100,65 | 100,51 | 100,35 | 99,22 | 101,14 | 100,42 | 122,6 | | 125,3 | 139,9 | 115,2 | 110,7 |
| Okt. | 100,95 | 100,48 | 100,78 | 99,46 | 101,51 | 100,57 | 123,0 | | 125,4 | 4) 136,0 | 115,4 | 110,9 |
| Nov. | 100,56 | 100,60 | 100,67 | 100,05 | 100,57 | 100,78 | 122,7 | 136,3 | 125,4 | 132,4 | 115,6 | 111,4 |
| Dez. | 100,67 | 100,56 | 100,26 | 98,92 | 101,29 | 100,96 | 122,7 | | 125,1 | 130,3 | 115,5 | 111,3 |
| 2026 Jan. | 100,56 | 101,40 | 99,88 | 99,67 | 100,83 | 101,17 | 122,8 | | 124,4 | 127,3 | 116,5 | 112,5 |
| Febr. | 100,94 | 101,53 | 100,11 | 99,79 | 101,44 | 101,37 | 123,1 | 138,4 | 123,8 | 128,1 | 116,6 | 112,8 |
| März | 102,11 | 101,76 | 100,83 | 106,75 | 102,09 | 101,50 | 124,5 | | 126,9 | 130,8 | 117,9 | 116,9 |
| April | 102,68 | 102,23 | 101,07 | 108,89 | 102,57 | 101,70 | 125,2 | | 128,4 | 128,8 | 118,9 | 118,3 |
| Mai | 102,55 | 101,69 | 101,35 | 105,07 | 103,06 | 101,88 | 125,0 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | + 8,7 | + 10,6 | + 5,7 | + 34,7 | + 2,9 | + 1,7 | + 6,9 | + 16,6 | + 29,8 | + 31,9 | + 13,5 | + 21,8 |
| 2023 | + 6,0 | + 11,7 | + 5,7 | + 5,1 | + 4,8 | + 2,0 | + 5,9 | + 8,7 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,6 | + 6,5 |
| 2024 | + 2,5 | + 2,8 | + 1,4 | - 3,2 | + 4,3 | + 2,1 | + 2,2 | + 3,2 | - 1,8 | - 1,5 | + 0,3 | - 1,2 |
| 2025 | + 2,3 | + 2,7 | + 1,0 | - 2,3 | + 3,9 | + 2,1 | + 2,2 | + 3,3 | - 1,2 | 4) + 0,3 | + 1,0 | - 0,3 |
| 2024 Juli | + 2,6 | + 2,4 | + 1,1 | - 1,9 | + 4,5 | + 2,2 | + 2,3 | | - 0,8 | + 2,1 | + 0,8 | + 0,9 |
| Aug. | + 2,1 | + 2,5 | + 0,7 | - 5,1 | + 4,4 | + 2,1 | + 1,9 | + 3,4 | - 0,8 | - 2,4 | + 0,8 | + 0,2 |
| Sept. | + 1,9 | + 2,5 | + 0,8 | - 7,5 | + 4,4 | + 2,1 | + 1,6 | | - 1,4 | - 0,1 | + 0,4 | - 1,3 |
| Okt. | + 2,4 | + 3,3 | + 0,8 | - 5,4 | + 4,8 | + 2,1 | + 2,0 | | + 1,1 | + 2,5 | + 0,6 | - 0,8 |
| Nov. | + 2,4 | + 3,0 | + 1,0 | - 3,6 | + 4,5 | + 2,2 | + 2,2 | + 3,4 | + 0,1 | + 3,7 | + 1,2 | + 0,6 |
| Dez. | + 2,8 | + 3,2 | + 1,3 | - 1,5 | + 4,7 | + 2,1 | + 2,6 | | + 0,8 | + 3,5 | + 1,8 | + 2,0 |
| 2025 Jan. | + 2,8 | + 1,9 | + 1,2 | - 1,3 | + 5,1 | + 2,0 | + 2,3 | | + 0,5 | + 2,2 | + 2,4 | + 3,1 |
| Febr. | + 2,6 | + 2,9 | + 0,7 | - 1,3 | + 4,7 | + 2,0 | + 2,3 | + 3,3 | + 0,7 | + 2,7 | + 2,5 | + 3,6 |
| März | + 2,3 | + 3,3 | + 0,9 | - 2,6 | + 4,1 | + 2,0 | + 2,2 | | - 0,2 | + 1,6 | + 2,0 | + 2,1 |
| April | + 2,2 | + 3,1 | + 0,8 | - 5,3 | + 4,5 | + 2,0 | + 2,1 | | - 0,9 | + 3,2 | + 1,0 | - 0,4 |
| Mai | + 2,1 | + 3,4 | + 1,0 | - 4,5 | + 3,8 | + 2,1 | + 2,1 | + 3,5 | - 1,2 | + 2,3 | + 1,0 | - 1,1 |
| Juni | + 2,0 | + 2,7 | + 0,9 | - 3,4 | + 3,6 | + 2,1 | + 2,0 | | - 1,3 | - 1,1 | + 0,7 | - 1,4 |
| Juli | + 1,9 | + 2,8 | + 1,3 | - 3,4 | + 3,0 | + 2,1 | + 2,0 | | - 1,5 | - 0,2 | + 0,6 | - 1,4 |
| Aug. | + 2,0 | + 3,1 | + 1,3 | - 2,3 | + 3,0 | + 2,1 | + 2,2 | + 3,2 | - 2,2 | + 2,2 | + 0,5 | - 1,5 |
| Sept. | + 2,3 | + 2,9 | + 1,2 | - 0,7 | + 3,4 | + 2,1 | + 2,4 | | - 1,7 | + 2,2 | + 0,6 | - 1,0 |
| Okt. | + 2,3 | + 2,1 | + 1,2 | - 0,9 | + 3,7 | + 2,1 | + 2,3 | | - 1,8 | 4) - 1,7 | + 0,5 | - 1,4 |
| Nov. | + 2,5 | + 2,1 | + 0,9 | - 0,1 | + 4,3 | + 2,2 | + 2,3 | + 3,3 | - 2,3 | - 5,7 | + 0,3 | - 1,9 |
| Dez. | + 2,0 | + 1,8 | + 0,2 | - 1,3 | + 3,9 | + 2,2 | + 1,8 | | - 2,5 | - 8,3 | ± 0,0 | - 2,3 |
| 2026 Jan. | + 2,1 | + 2,9 | + 0,6 | - 1,9 | + 3,5 | + 2,2 | + 2,1 | | - 3,0 | - 10,0 | + 0,2 | - 2,3 |
| Febr. | + 2,0 | + 2,1 | + 0,9 | - 2,2 | + 3,5 | + 2,2 | + 1,9 | + 3,4 | - 3,3 | - 10,9 | - 0,1 | - 2,3 |
| März | + 2,8 | + 2,1 | + 0,9 | + 6,3 | + 3,6 | + 2,2 | + 2,7 | | - 0,2 | - 8,8 | + 1,5 | + 2,3 |
| April | + 2,9 | + 2,2 | + 1,0 | + 8,9 | + 3,1 | + 2,1 | + 2,9 | | + 1,7 | - 12,3 | + 2,9 | + 5,3 |
| Mai | + 2,7 | + 1,5 | + 1,2 | + 5,6 | + 3,4 | + 2,1 | + 2,6 | ... | ... | ... | ... | ... |

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Letzter Datenpunkt basiert zeitweise auf

eigenen Schätzungen der Deutschen Bundesbank. 2 Einschließlich alkoholischer Getränke und Tabakwaren. 3 Ohne Umsatzsteuer. 4 Ab Oktober 2025 vorläufig.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

| Zeit | Bruttolöhne und -gehälter 1) | | Nettolöhne und -gehälter 2) | | Empfangene monetäre Sozialleistungen 3) | | Masseneinkommen 4) | | Verfügbares Einkommen 5) | | Sparen 6) | | Sparquote 7) |
|------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------------|-----------|-----------------------------|--------------|
| | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | % |
| 2018 | 1 506,9 | 5,0 | 1 020,0 | 4,9 | 458,6 | 3,0 | 1 478,5 | 4,3 | 2 031,6 | 3,8 | 223,1 | 9,3 | 11,0 |
| 2019 | 1 573,0 | 4,4 | 1 069,9 | 4,9 | 479,1 | 4,5 | 1 548,9 | 4,8 | 2 083,6 | 2,6 | 218,5 | - 2,1 | 10,5 |
| 2020 | 1 562,2 | - 0,7 | 1 066,6 | - 0,3 | 521,4 | 8,8 | 1 587,9 | 2,5 | 2 082,7 | - 0,0 | 333,9 | 52,8 | 16,0 |
| 2021 | 1 620,5 | 3,7 | 1 111,1 | 4,2 | 534,8 | 2,6 | 1 645,9 | 3,6 | 2 146,8 | 3,1 | 305,1 | - 8,6 | 14,2 |
| 2022 | 1 718,3 | 6,0 | 1 174,3 | 5,7 | 542,5 | 1,5 | 1 716,8 | 4,3 | 2 333,5 | 8,7 | 239,5 | - 21,5 | 10,3 |
| 2023 | 1 845,7 | 7,4 | 1 284,7 | 9,4 | 580,2 | 6,9 | 1 864,9 | 8,6 | 2 475,9 | 6,1 | 257,4 | 7,5 | 10,4 |
| 2024 | 1 947,2 | 5,5 | 1 355,5 | 5,5 | 621,4 | 7,1 | 1 976,9 | 6,0 | 2 572,3 | 3,9 | 289,4 | 12,4 | 11,2 |
| 2025 | 2 036,3 | 4,6 | 1 406,7 | 3,8 | 648,4 | 4,4 | 2 055,2 | 4,0 | 2 644,9 | 2,8 | 272,4 | - 5,9 | 10,3 |
| 2024 4.Vj. | 535,6 | 4,6 | 372,7 | 4,2 | 155,8 | 6,9 | 528,5 | 5,0 | 658,8 | 3,8 | 68,6 | 9,2 | 10,4 |
| 2025 1.Vj. | 479,9 | 4,4 | 331,8 | 3,2 | 163,0 | 5,2 | 494,8 | 3,9 | 653,3 | 2,8 | 82,6 | - 3,5 | 12,6 |
| 2.Vj. | 492,3 | 4,7 | 333,7 | 4,2 | 159,4 | 4,5 | 493,2 | 4,3 | 651,2 | 2,9 | 62,9 | - 8,0 | 9,7 |
| 3.Vj. | 505,6 | 4,9 | 356,0 | 4,4 | 163,9 | 3,7 | 519,9 | 4,2 | 661,6 | 2,6 | 62,9 | - 5,8 | 9,5 |
| 4.Vj. | 558,6 | 4,3 | 385,3 | 3,4 | 162,1 | 4,0 | 547,3 | 3,6 | 678,8 | 3,0 | 64,0 | - 6,7 | 9,4 |
| 2026 1.Vj. | 499,0 | 4,0 | 344,6 | 3,9 | 170,5 | 4,6 | 515,1 | 4,1 | 674,6 | 3,3 | 84,8 | 2,6 | 12,6 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2026. * Private Haushalte einschli. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen.

5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

| Zeit | Tariflohnindex 1) | | | | | | | | nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3) | |
|------------|-------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------------------|-----------------|---------------------|-----------------|--|-----------------|
| | auf Stundenbasis | | auf Monatsbasis | | | | Grundvergütungen 2) | | | |
| | 2020=100 | % gegen Vorjahr | insgesamt | % gegen Vorjahr | insgesamt ohne Einmalzahlungen | % gegen Vorjahr | 2020=100 | % gegen Vorjahr | 2020=100 | % gegen Vorjahr |
| 2018 | 94,9 | 3,0 | 95,0 | 3,0 | 95,2 | 2,8 | 95,5 | 2,8 | 97,2 | 3,3 |
| 2019 | 97,7 | 3,0 | 97,8 | 3,0 | 97,9 | 2,9 | 97,9 | 2,5 | 100,2 | 3,1 |
| 2020 | 100,0 | 2,3 | 100,0 | 2,3 | 100,0 | 2,1 | 100,0 | 2,1 | 100,0 | - 0,2 |
| 2021 | 101,5 | 1,5 | 101,5 | 1,5 | 101,6 | 1,6 | 101,5 | 1,5 | 103,3 | 3,3 |
| 2022 | 104,2 | 2,6 | 104,1 | 2,6 | 103,8 | 2,2 | 103,6 | 2,0 | 107,8 | 4,4 |
| 2023 | 108,5 | 4,1 | 108,3 | 4,1 | 106,7 | 2,8 | 106,3 | 2,7 | 114,8 | 6,4 |
| 2024 | 115,3 | 6,3 | 115,1 | 6,3 | 112,1 | 5,1 | 111,7 | 5,0 | 120,7 | 5,2 |
| 2025 | 118,0 | 2,3 | 117,8 | 2,3 | 118,0 | 5,3 | 118,0 | 5,6 | 126,1 | 4,5 |
| 2024 4.Vj. | 126,4 | 6,1 | 126,2 | 6,0 | 126,0 | 6,7 | 114,4 | 6,7 | 132,1 | 4,4 |
| 2025 1.Vj. | 109,4 | 0,9 | 109,2 | 0,9 | 108,8 | 6,7 | 115,9 | 6,7 | 119,4 | 4,2 |
| 2.Vj. | 110,3 | 5,7 | 110,1 | 5,7 | 110,5 | 6,7 | 118,2 | 6,8 | 122,0 | 4,5 |
| 3.Vj. | 122,1 | - 0,0 | 121,8 | - 0,1 | 122,3 | 4,7 | 118,7 | 5,0 | 125,3 | 4,9 |
| 4.Vj. | 130,2 | 3,0 | 129,9 | 2,9 | 130,5 | 3,6 | 119,0 | 4,1 | 137,9 | 4,4 |
| 2026 1.Vj. | 112,5 | 2,8 | 112,2 | 2,8 | 112,6 | 3,5 | 119,6 | 3,2 | 124,5 | 4,3 |
| 2025 Okt. | 110,6 | 4,0 | 110,4 | 4,0 | 110,8 | 4,6 | 119,0 | 4,6 | . | . |
| Nov. | 167,4 | 2,1 | 167,0 | 2,1 | 167,8 | 2,7 | 119,0 | 3,8 | . | . |
| Dez. | 112,6 | 3,2 | 112,4 | 3,2 | 112,9 | 3,9 | 119,0 | 3,8 | . | . |
| 2026 Jan. | 111,3 | 3,8 | 111,0 | 3,8 | 111,4 | 3,7 | 119,5 | 3,8 | . | . |
| Febr. | 115,0 | 1,9 | 114,7 | 1,8 | 115,1 | 3,9 | 119,6 | 3,0 | . | . |
| März | 111,2 | 2,8 | 111,0 | 2,8 | 111,4 | 2,8 | 119,6 | 2,8 | . | . |
| April | 113,2 | 2,6 | 112,9 | 2,6 | 113,3 | 2,5 | 120,9 | 2,5 | . | . |

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert.
 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (VerML, Sonderzahlungen)

z.B. Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2025.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

Stand am Jahres- bzw. Halbjahresende

| Zeit | Aktiva | | | | | | | | Passiva | | | | | | |
|---|-------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------|-----------------------------|-----------|--|-------------------|--------------|-----------|-------------|-------------------------|-------------|----------------|-----------|
| | Bilanzsumme | langfristige Vermögenswerte | darunter: | | kurzfristige Vermögenswerte | darunter: | | | Eigenkapital | Schulden | | | | | |
| | | | immaterielle Vermögenswerte | Sachanlagen | | Vorräte | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Zahlungsmittel 1) | | insgesamt | langfristig | | kurzfristig | | darunter: |
| | | | | | | | | | | | zusammen | darunter Finanzschulden | zusammen | Finanzschulden | |
| Insgesamt (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 3 459,1 | 2 076,6 | 718,0 | 804,1 | 1 382,6 | 323,4 | 250,1 | 235,3 | 1 141,4 | 2 317,8 | 1 208,6 | 748,7 | 1 109,2 | 294,5 | 273,0 |
| 2023 | 3 321,0 | 2 044,4 | 700,1 | 825,2 | 1 276,6 | 321,8 | 241,9 | 239,7 | 1 146,0 | 2 175,0 | 1 149,9 | 749,1 | 1 025,0 | 295,9 | 261,8 |
| 2024 | 3 430,0 | 2 160,1 | 729,5 | 892,6 | 1 269,9 | 330,0 | 235,3 | 248,4 | 1 189,0 | 2 241,1 | 1 199,6 | 810,5 | 1 041,4 | 312,2 | 255,0 |
| 2025 p) | 3 388,0 | 2 128,6 | 705,1 | 891,4 | 1 259,4 | 317,5 | 225,1 | 244,5 | 1 195,3 | 2 192,8 | 1 165,1 | 797,3 | 1 027,7 | 314,1 | 245,8 |
| 2023 2.Hj. | 3 321,0 | 2 044,4 | 700,1 | 825,2 | 1 276,6 | 321,8 | 241,9 | 239,7 | 1 146,0 | 2 175,0 | 1 149,9 | 749,1 | 1 025,0 | 295,9 | 261,8 |
| 2024 1.Hj. | 3 385,6 | 2 088,0 | 712,2 | 848,0 | 1 297,6 | 350,6 | 248,9 | 224,2 | 1 148,2 | 2 237,4 | 1 175,9 | 786,8 | 1 061,5 | 336,8 | 257,9 |
| 2024 2.Hj. | 3 430,0 | 2 160,1 | 729,5 | 892,6 | 1 269,9 | 330,0 | 235,3 | 248,4 | 1 189,0 | 2 241,1 | 1 199,6 | 810,5 | 1 041,4 | 312,2 | 255,0 |
| 2025 1.Hj. | 3 332,6 | 2 078,7 | 695,2 | 861,2 | 1 253,9 | 334,8 | 234,2 | 212,2 | 1 142,3 | 2 190,3 | 1 148,5 | 778,3 | 1 041,8 | 336,2 | 239,9 |
| 2025 2.Hj. p) | 3 388,0 | 2 128,6 | 705,1 | 891,4 | 1 259,4 | 317,5 | 225,1 | 244,5 | 1 195,3 | 2 192,8 | 1 165,1 | 797,3 | 1 027,7 | 314,1 | 245,8 |
| in % der Bilanzsumme | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 100,0 | 60,0 | 20,8 | 23,3 | 40,0 | 9,4 | 7,2 | 6,8 | 33,0 | 67,0 | 34,9 | 21,6 | 32,1 | 8,5 | 7,9 |
| 2023 | 100,0 | 61,6 | 21,1 | 24,9 | 38,4 | 9,7 | 7,3 | 7,2 | 34,5 | 65,5 | 34,6 | 22,6 | 30,9 | 8,9 | 7,9 |
| 2024 | 100,0 | 63,0 | 21,3 | 26,0 | 37,0 | 9,6 | 6,9 | 7,2 | 34,7 | 65,3 | 35,0 | 23,6 | 30,4 | 9,1 | 7,4 |
| 2025 p) | 100,0 | 62,8 | 20,8 | 26,3 | 37,2 | 9,4 | 6,6 | 7,2 | 35,3 | 64,7 | 34,4 | 23,5 | 30,3 | 9,3 | 7,3 |
| 2023 2.Hj. | 100,0 | 61,6 | 21,1 | 24,9 | 38,4 | 9,7 | 7,3 | 7,2 | 34,5 | 65,5 | 34,6 | 22,6 | 30,9 | 8,9 | 7,9 |
| 2024 1.Hj. | 100,0 | 61,7 | 21,0 | 25,1 | 38,3 | 10,4 | 7,4 | 6,6 | 33,9 | 66,1 | 34,7 | 23,2 | 31,4 | 10,0 | 7,6 |
| 2024 2.Hj. | 100,0 | 63,0 | 21,3 | 26,0 | 37,0 | 9,6 | 6,9 | 7,2 | 34,7 | 65,3 | 35,0 | 23,6 | 30,4 | 9,1 | 7,4 |
| 2025 1.Hj. | 100,0 | 62,4 | 20,9 | 25,8 | 37,6 | 10,0 | 7,0 | 6,4 | 34,3 | 65,7 | 34,5 | 23,4 | 31,3 | 10,1 | 7,2 |
| 2025 2.Hj. p) | 100,0 | 62,8 | 20,8 | 26,3 | 37,2 | 9,4 | 6,6 | 7,2 | 35,3 | 64,7 | 34,4 | 23,5 | 30,3 | 9,3 | 7,3 |
| Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe (Mrd €) 2) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 2 759,6 | 1 556,0 | 465,6 | 593,0 | 1 203,6 | 305,3 | 196,9 | 183,1 | 887,7 | 1 871,9 | 924,4 | 525,3 | 947,5 | 256,1 | 219,0 |
| 2023 | 2 621,7 | 1 516,8 | 447,1 | 608,7 | 1 104,8 | 302,5 | 189,2 | 197,0 | 889,4 | 1 732,3 | 862,0 | 524,6 | 870,3 | 261,1 | 211,1 |
| 2024 | 2 688,1 | 1 600,0 | 456,8 | 665,6 | 1 088,2 | 309,0 | 181,0 | 197,3 | 919,6 | 1 768,5 | 897,3 | 572,9 | 871,2 | 275,2 | 200,1 |
| 2025 p) | 2 683,4 | 1 601,0 | 455,9 | 675,2 | 1 082,4 | 297,8 | 172,0 | 202,0 | 940,9 | 1 742,6 | 881,4 | 572,6 | 861,2 | 277,8 | 195,1 |
| 2023 2.Hj. | 2 621,7 | 1 516,8 | 447,1 | 608,7 | 1 104,8 | 302,5 | 189,2 | 197,0 | 889,4 | 1 732,3 | 862,0 | 524,6 | 870,3 | 261,1 | 211,1 |
| 2024 1.Hj. | 2 672,9 | 1 552,3 | 454,6 | 629,2 | 1 120,7 | 330,1 | 195,6 | 181,7 | 900,6 | 1 772,3 | 884,7 | 559,7 | 887,6 | 295,0 | 204,9 |
| 2024 2.Hj. | 2 688,1 | 1 600,0 | 456,8 | 665,6 | 1 088,2 | 309,0 | 181,0 | 197,3 | 919,6 | 1 768,5 | 897,3 | 572,9 | 871,2 | 275,2 | 200,1 |
| 2025 1.Hj. | 2 644,0 | 1 565,2 | 450,0 | 651,3 | 1 078,8 | 315,6 | 183,8 | 167,8 | 899,9 | 1 744,1 | 869,2 | 558,7 | 874,8 | 295,4 | 192,6 |
| 2025 2.Hj. p) | 2 683,4 | 1 601,0 | 455,9 | 675,2 | 1 082,4 | 297,8 | 172,0 | 202,0 | 940,9 | 1 742,6 | 881,4 | 572,6 | 861,2 | 277,8 | 195,1 |
| in % der Bilanzsumme | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 100,0 | 56,4 | 16,9 | 21,5 | 43,6 | 11,1 | 7,1 | 6,6 | 32,2 | 67,8 | 33,5 | 19,0 | 34,3 | 9,3 | 7,9 |
| 2023 | 100,0 | 57,9 | 17,1 | 23,2 | 42,1 | 11,5 | 7,2 | 7,5 | 33,9 | 66,1 | 32,9 | 20,0 | 33,2 | 10,0 | 8,1 |
| 2024 | 100,0 | 59,5 | 17,0 | 24,8 | 40,5 | 11,5 | 6,7 | 7,3 | 34,2 | 65,8 | 33,4 | 21,3 | 32,4 | 10,2 | 7,4 |
| 2025 p) | 100,0 | 59,7 | 17,0 | 25,2 | 40,3 | 11,1 | 6,4 | 7,5 | 35,1 | 64,9 | 32,9 | 21,3 | 32,1 | 10,4 | 7,3 |
| 2023 2.Hj. | 100,0 | 57,9 | 17,1 | 23,2 | 42,1 | 11,5 | 7,2 | 7,5 | 33,9 | 66,1 | 32,9 | 20,0 | 33,2 | 10,0 | 8,1 |
| 2024 1.Hj. | 100,0 | 58,1 | 17,0 | 23,5 | 41,9 | 12,4 | 7,3 | 6,8 | 33,7 | 66,3 | 33,1 | 20,9 | 33,2 | 11,0 | 7,7 |
| 2024 2.Hj. | 100,0 | 59,5 | 17,0 | 24,8 | 40,5 | 11,5 | 6,7 | 7,3 | 34,2 | 65,8 | 33,4 | 21,3 | 32,4 | 10,2 | 7,4 |
| 2025 1.Hj. | 100,0 | 59,2 | 17,0 | 24,6 | 40,8 | 11,9 | 7,0 | 6,4 | 34,0 | 66,0 | 32,9 | 21,1 | 33,1 | 11,2 | 7,3 |
| 2025 2.Hj. p) | 100,0 | 59,7 | 17,0 | 25,2 | 40,3 | 11,1 | 6,4 | 7,5 | 35,1 | 64,9 | 32,9 | 21,3 | 32,1 | 10,4 | 7,3 |
| Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 699,5 | 520,6 | 252,3 | 211,1 | 179,0 | 18,1 | 53,2 | 52,2 | 253,7 | 445,8 | 284,2 | 223,4 | 161,6 | 38,5 | 54,0 |
| 2023 | 699,3 | 527,5 | 253,0 | 216,4 | 171,8 | 19,2 | 52,8 | 42,7 | 256,7 | 442,7 | 287,9 | 224,6 | 154,7 | 34,8 | 50,6 |
| 2024 | 741,9 | 560,2 | 272,7 | 227,0 | 181,8 | 21,1 | 54,3 | 51,1 | 269,4 | 472,5 | 302,3 | 237,5 | 170,2 | 37,0 | 54,8 |
| 2025 p) | 704,6 | 527,6 | 249,2 | 216,1 | 177,0 | 19,7 | 53,1 | 42,6 | 254,4 | 450,2 | 283,7 | 224,7 | 166,5 | 36,3 | 50,7 |
| 2023 2.Hj. | 699,3 | 527,5 | 253,0 | 216,4 | 171,8 | 19,2 | 52,8 | 42,7 | 256,7 | 442,7 | 287,9 | 224,6 | 154,7 | 34,8 | 50,6 |
| 2024 1.Hj. | 712,7 | 535,7 | 257,6 | 218,9 | 177,0 | 20,5 | 53,4 | 42,5 | 247,6 | 465,1 | 291,3 | 227,0 | 173,8 | 41,8 | 52,9 |
| 2024 2.Hj. | 741,9 | 560,2 | 272,7 | 227,0 | 181,8 | 21,1 | 54,3 | 51,1 | 269,4 | 472,5 | 302,3 | 237,5 | 170,2 | 37,0 | 54,8 |
| 2025 1.Hj. | 688,6 | 513,5 | 245,2 | 209,9 | 175,1 | 19,1 | 50,4 | 44,3 | 242,4 | 446,2 | 279,3 | 219,6 | 167,0 | 40,7 | 47,3 |
| 2025 2.Hj. p) | 704,6 | 527,6 | 249,2 | 216,1 | 177,0 | 19,7 | 53,1 | 42,6 | 254,4 | 450,2 | 283,7 | 224,7 | 166,5 | 36,3 | 50,7 |
| in % der Bilanzsumme | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 100,0 | 74,4 | 36,1 | 30,2 | 25,6 | 2,6 | 7,6 | 7,5 | 36,3 | 63,7 | 40,6 | 31,9 | 23,1 | 5,5 | 7,7 |
| 2023 | 100,0 | 75,4 | 36,2 | 31,0 | 24,6 | 2,8 | 7,6 | 6,1 | 36,7 | 63,3 | 41,2 | 32,1 | 22,1 | 5,0 | 7,2 |
| 2024 | 100,0 | 75,5 | 36,8 | 30,6 | 24,5 | 2,8 | 7,3 | 6,9 | 36,3 | 63,7 | 40,8 | 32,0 | 22,9 | 5,0 | 7,4 |
| 2025 p) | 100,0 | 74,9 | 35,4 | 30,7 | 25,1 | 2,8 | 7,5 | 6,0 | 36,1 | 63,9 | 40,3 | 31,9 | 23,6 | 5,2 | 7,2 |
| 2023 2.Hj. | 100,0 | 75,4 | 36,2 | 31,0 | 24,6 | 2,8 | 7,6 | 6,1 | 36,7 | 63,3 | 41,2 | 32,1 | 22,1 | 5,0 | 7,2 |
| 2024 1.Hj. | 100,0 | 75,2 | 36,1 | 30,7 | 24,8 | 2,9 | 7,5 | 6,0 | 34,7 | 65,3 | 40,9 | 31,9 | 24,4 | 5,9 | 7,4 |
| 2024 2.Hj. | 100,0 | 75,5 | 36,8 | 30,6 | 24,5 | 2,8 | 7,3 | 6,9 | 36,3 | 63,7 | 40,8 | 32,0 | 22,9 | 5,0 | 7,4 |
| 2025 1.Hj. | 100,0 | 74,6 | 35,6 | 30,5 | 25,4 | 2,8 | 7,3 | 6,4 | 35,2 | 64,8 | 40,6 | 31,9 | 24,3 | 5,9 | 6,9 |
| 2025 2.Hj. p) | 100,0 | 74,9 | 35,4 | 30,7 | 25,1 | 2,8 | 7,5 | 6,0 | 36,1 | 63,9 | 40,3 | 31,9 | 23,6 | 5,2 | 7,2 |

* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen. Ohne

Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Einschl. Zahlungsmitteläquivalenten. 2 Einschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft.

XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum *)

Mio €

| Position | 2023 | 2024 | 2025 | 2025 | | 2026 | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|
| | | | | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. r) | Januar r) | Februar r) | März p) |
| I. Leistungsbilanz | + 257 546 | + 415 885 | + 275 893 | + 72 813 | + 89 687 | + 60 978 | + 15 093 | + 21 736 | + 24 149 |
| 1. Warenhandel | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 2 829 341 | 2 818 582 | 2 901 024 | 713 904 | 731 734 | 703 057 | 215 357 | 232 324 | 255 377 |
| Ausgaben | 2 577 157 | 2 473 317 | 2 539 041 | 626 141 | 642 232 | 631 713 | 198 243 | 202 322 | 231 148 |
| Saldo | + 252 184 | + 345 265 | + 361 983 | + 87 762 | + 89 503 | + 71 344 | + 17 114 | + 30 002 | + 24 228 |
| 2. Dienstleistungen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 1 404 617 | 1 525 506 | 1 560 088 | 399 651 | 401 632 | 384 191 | 128 749 | 122 993 | 132 449 |
| Ausgaben | 1 261 614 | 1 339 463 | 1 416 016 | 353 477 | 372 538 | 353 604 | 118 646 | 114 650 | 120 309 |
| Saldo | + 143 003 | + 186 043 | + 144 072 | + 46 175 | + 29 094 | + 30 587 | + 10 104 | + 8 344 | + 12 139 |
| 3. Primäreinkommen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 1 315 380 | 1 392 319 | 1 362 015 | 306 723 | 356 276 | 331 734 | 110 618 | 104 426 | 116 690 |
| Ausgaben | 1 287 259 | 1 338 312 | 1 406 224 | 320 649 | 332 310 | 322 331 | 106 260 | 104 427 | 111 644 |
| Saldo | + 28 121 | + 54 007 | - 44 209 | - 13 926 | + 23 966 | + 9 403 | + 4 358 | - 1 | + 5 046 |
| 4. Sekundäreinkommen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 181 059 | 190 137 | 188 805 | 42 499 | 49 713 | 48 384 | 15 761 | 16 389 | 16 234 |
| Ausgaben | 346 821 | 359 567 | 374 757 | 89 697 | 102 588 | 98 740 | 32 243 | 32 998 | 33 499 |
| Saldo | - 165 762 | - 169 431 | - 185 952 | - 47 198 | - 52 875 | - 50 356 | - 16 482 | - 16 609 | - 17 265 |
| II. Vermögensänderungsbilanz | + 49 170 | + 24 379 | + 27 754 | + 2 307 | + 21 928 | + 10 993 | + 2 090 | + 2 525 | + 6 379 |
| III. Kapitalbilanz 1) | + 294 357 | + 460 492 | + 303 664 | + 43 637 | + 78 119 | + 28 946 | + 4 867 | + 28 951 | - 4 872 |
| 1. Direktinvestitionen | | | | | | | | | |
| Inländ. Anlagen außerhalb des Euroraums | + 47 434 | + 199 440 | + 267 549 | + 5 423 | + 146 580 | + 47 862 | + 8 970 | + 5 865 | + 33 028 |
| Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums | - 368 292 | + 150 805 | + 317 313 | + 41 252 | + 143 441 | + 104 991 | + 25 346 | + 25 071 | + 54 574 |
| Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums | - 415 726 | - 48 635 | + 49 764 | + 35 829 | - 3 139 | + 57 129 | + 16 376 | + 19 207 | + 21 546 |
| 2. Wertpapieranlagen | | | | | | | | | |
| Inländ. Anlagen außerhalb des Euroraums | - 49 684 | - 74 750 | - 34 762 | + 74 677 | - 123 158 | - 153 632 | - 9 324 | - 36 457 | - 107 851 |
| Aktien und Investmentfondsanteile | + 487 747 | + 802 505 | + 828 414 | + 275 603 | + 134 599 | + 160 009 | + 129 612 | + 107 156 | - 76 759 |
| kurzfristige | + 94 754 | + 253 123 | + 231 051 | + 200 925 | + 257 757 | + 313 641 | + 138 935 | + 143 613 | + 31 092 |
| langfristige | + 118 979 | + 116 790 | + 52 193 | + 100 071 | + 137 436 | + 138 401 | + 81 835 | + 70 953 | - 14 387 |
| Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums | + 537 430 | + 877 255 | + 863 177 | + 200 925 | + 257 757 | + 313 641 | + 138 935 | + 143 613 | + 31 092 |
| Aktien und Investmentfondsanteile | + 185 675 | + 421 743 | + 420 041 | + 100 071 | + 137 436 | + 138 401 | + 81 835 | + 70 953 | - 14 387 |
| kurzfristige | - 27 788 | - 965 | + 82 713 | + 42 221 | + 34 710 | - 18 297 | - 1 281 | - 3 858 | - 13 158 |
| langfristige | + 379 543 | + 456 477 | + 360 423 | + 58 632 | + 85 611 | + 193 537 | + 58 381 | + 76 518 | + 58 638 |
| 3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen | + 10 246 | + 14 343 | - 54 485 | - 4 411 | - 23 536 | - 10 705 | - 10 145 | - 435 | - 126 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr | | | | | | | | | |
| Eurosysteem | + 298 751 | + 316 792 | + 102 985 | - 37 868 | + 69 624 | + 139 687 | + 13 829 | + 58 362 | + 67 496 |
| Staat | + 317 206 | + 40 642 | + 78 786 | + 49 702 | - 27 895 | + 28 302 | + 2 447 | + 10 960 | + 14 895 |
| Monetäre Finanzinstitute 2) | - 6 229 | - 19 835 | - 32 571 | - 42 135 | + 31 136 | - 18 146 | - 494 | - 7 972 | - 9 679 |
| Unternehmen und Privatpersonen | + 132 702 | + 362 377 | + 134 855 | + 333 | + 54 604 | + 89 248 | + 9 077 | + 21 737 | + 58 434 |
| Unternehmen und Privatpersonen | - 144 928 | - 66 392 | - 78 086 | - 45 768 | + 11 779 | + 40 283 | + 2 799 | + 33 638 | + 3 846 |
| 5. Währungsreserven des Euroraums | - 12 390 | + 4 667 | + 22 377 | + 5 816 | + 8 609 | + 5 734 | + 1 537 | + 1 616 | + 2 581 |
| IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen | - 12 359 | + 20 229 | + 17 | - 31 482 | - 33 496 | - 43 025 | - 12 316 | + 4 691 | - 35 400 |

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. 1 Zunahme: + / Abnahme: -. 2 Ohne Eurosysteem.

XII. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Zeit | Leistungsbilanz | | | | | | Vermögens- änderungs- bilanz 2) | Kapitalbilanz 3) | | | Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 4) |
|---------------|-----------------|-------------|---|-----------------------|----------------------|------------------------|---------------------------------------|------------------|------------------------------------|-----------|---|
| | Insgesamt | Warenhandel | | Dienst- leistungen | Primär- einkommen | Sekundär- einkommen | | Insgesamt | darunter: Währungs- reserven | | |
| | | Insgesamt | darunter: Ergänzungen zum Außen- handel, Saldo 1) | | | | | | | | |
| 2011 | + 168 024 | + 164 171 | - 8 902 | - 30 158 | + 70 344 | - 36 334 | - 1 070 | + 121 168 | + 2 836 | - 45 786 | |
| 2012 | + 196 398 | + 200 916 | - 10 420 | - 31 425 | + 67 304 | - 40 397 | + 2 167 | + 151 672 | + 1 297 | - 42 559 | |
| 2013 | + 187 541 | + 199 951 | - 17 770 | - 34 257 | + 66 891 | - 45 044 | - 2 705 | + 225 081 | + 838 | + 40 244 | |
| 2014 | + 215 931 | + 218 515 | - 15 863 | - 22 941 | + 61 801 | - 41 443 | + 336 | + 231 399 | - 2 564 | + 15 132 | |
| 2015 | + 250 088 | + 245 054 | - 18 813 | - 16 236 | + 60 039 | - 38 770 | - 1 769 | + 227 420 | - 2 213 | - 20 899 | |
| 2016 | + 284 661 | + 250 397 | - 21 830 | - 18 346 | + 90 868 | - 38 259 | - 1 345 | + 269 281 | + 1 686 | - 14 034 | |
| 2017 | + 268 729 | + 257 041 | - 12 757 | - 21 212 | + 83 864 | - 50 964 | - 6 479 | + 274 766 | - 1 269 | + 12 515 | |
| 2018 | + 289 187 | + 218 739 | - 27 726 | - 14 010 | + 134 180 | - 49 722 | - 3 602 | + 261 114 | + 392 | - 24 470 | |
| 2019 | + 278 477 | + 213 201 | - 39 862 | - 14 443 | + 130 094 | - 50 375 | - 4 907 | + 200 831 | + 544 | - 72 739 | |
| 2020 | + 218 031 | + 177 742 | - 21 461 | + 6 633 | + 87 061 | - 53 406 | - 10 520 | + 168 954 | - 51 | - 38 557 | |
| 2021 | + 254 406 | + 187 660 | - 5 281 | + 3 833 | + 122 860 | - 59 947 | - 3 480 | + 205 068 | + 31 892 | - 45 858 | |
| 2022 | + 162 541 | + 125 694 | + 11 781 | - 33 722 | + 138 965 | - 68 397 | - 20 043 | + 166 354 | + 4 426 | + 23 856 | |
| 2023 | + 232 441 | + 225 374 | - 31 782 | - 60 939 | + 134 424 | - 66 418 | - 23 643 | + 188 133 | + 884 | - 20 666 | |
| 2024 | + 255 115 | + 236 745 | - 42 597 | - 70 658 | + 158 358 | - 69 331 | - 22 235 | + 249 383 | - 1 440 | + 16 503 | |
| 2025 | + 202 131 | + 185 243 | - 40 190 | - 73 520 | + 160 774 | - 70 367 | - 28 231 | + 282 668 | + 850 | + 108 768 | |
| 2023 2.Vj. | + 39 024 | + 51 698 | - 5 763 | - 16 971 | + 13 944 | - 9 647 | - 3 083 | + 33 271 | + 1 096 | - 2 670 | |
| 3.Vj. | + 58 178 | + 57 403 | - 8 673 | - 23 623 | + 40 000 | - 15 603 | - 2 604 | + 25 255 | - 790 | - 30 319 | |
| 4.Vj. | + 71 871 | + 61 756 | - 10 190 | - 11 331 | + 46 280 | - 24 834 | - 4 069 | + 69 189 | + 355 | + 1 387 | |
| 2024 1.Vj. | + 82 028 | + 68 169 | - 9 242 | - 11 093 | + 39 797 | - 14 846 | - 8 240 | + 36 324 | + 378 | - 37 464 | |
| 2.Vj. | + 61 679 | + 67 175 | - 10 184 | - 19 955 | + 25 027 | - 10 568 | - 2 567 | + 34 206 | + 746 | - 24 906 | |
| 3.Vj. | + 55 744 | + 55 937 | - 9 105 | - 27 558 | + 43 193 | - 15 828 | - 5 094 | + 84 831 | - 890 | + 34 181 | |
| 4.Vj. | + 55 665 | + 45 465 | - 14 065 | - 12 052 | + 50 341 | - 28 089 | - 6 333 | + 94 023 | - 1 674 | + 44 691 | |
| 2025 1.Vj. | + 65 321 | + 55 628 | - 6 495 | - 13 676 | + 39 592 | - 16 223 | - 8 776 | + 72 946 | + 796 | + 16 401 | |
| 2.Vj. | + 41 831 | + 47 561 | - 11 753 | - 19 640 | + 25 362 | - 11 451 | - 8 193 | + 98 513 | + 895 | + 64 875 | |
| 3.Vj. | + 44 839 | + 45 005 | - 9 131 | - 25 305 | + 43 686 | - 18 547 | - 6 624 | + 44 035 | - 1 793 | + 5 821 | |
| 4.Vj. | + 50 140 | + 37 049 | - 12 811 | - 14 898 | + 52 135 | - 24 146 | - 4 638 | + 67 174 | + 953 | + 21 672 | |
| 2026 1.Vj. n) | + 61 779 | + 52 467 | - 7 974 | - 11 981 | + 41 106 | - 19 812 | - 163 | + 29 242 | + 632 | - 32 374 | |
| 2023 Nov. | + 29 525 | + 23 827 | - 4 726 | - 2 738 | + 14 494 | - 6 059 | - 3 778 | + 23 913 | + 65 | - 1 833 | |
| Dez. | + 24 505 | + 16 582 | - 3 174 | - 2 212 | + 18 293 | - 12 581 | + 2 954 | + 33 815 | - 569 | + 6 356 | |
| 2024 Jan. | + 27 025 | + 22 946 | - 2 245 | - 4 945 | + 13 529 | - 4 505 | - 6 029 | - 632 | - 249 | - 21 628 | |
| Febr. | + 25 846 | + 22 579 | - 3 612 | - 2 634 | + 10 974 | - 5 073 | - 2 043 | + 15 985 | + 1 193 | - 7 819 | |
| März | + 29 157 | + 22 644 | - 3 385 | - 3 514 | + 15 294 | - 5 268 | - 169 | + 20 971 | - 566 | - 8 017 | |
| April | + 26 010 | + 24 268 | - 3 051 | - 5 514 | + 11 039 | - 3 784 | - 2 795 | - 329 | - 317 | - 23 544 | |
| Mai | + 15 708 | + 22 261 | - 2 898 | - 7 428 | + 2 559 | - 1 684 | - 1 879 | + 25 407 | + 156 | + 11 578 | |
| Juni | + 19 961 | + 20 645 | - 4 235 | - 7 013 | + 11 429 | - 5 101 | + 2 107 | + 9 128 | + 908 | - 12 940 | |
| Juli | + 19 682 | + 21 007 | - 2 030 | - 9 324 | + 13 729 | - 5 730 | - 2 557 | + 39 968 | - 1 194 | + 22 843 | |
| Aug. | + 14 777 | + 16 521 | - 3 943 | - 11 356 | + 14 765 | - 5 153 | + 470 | + 9 544 | - 552 | - 5 703 | |
| Sept. | + 21 286 | + 18 409 | - 3 132 | - 6 878 | + 14 699 | - 4 945 | - 3 008 | + 35 319 | + 855 | + 17 042 | |
| Okt. | + 16 011 | + 15 769 | - 1 281 | - 9 120 | + 15 440 | - 6 078 | - 3 014 | + 9 846 | - 1 367 | - 3 151 | |
| Nov. | + 22 681 | + 18 830 | - 5 674 | - 4 918 | + 16 156 | - 7 388 | - 1 345 | + 32 326 | + 1 671 | + 10 990 | |
| Dez. | + 16 973 | + 10 866 | - 7 111 | + 1 986 | + 18 745 | - 14 623 | - 1 974 | + 51 851 | - 1 977 | + 36 852 | |
| 2025 Jan. | + 16 620 | + 13 658 | - 959 | - 5 920 | + 14 379 | - 5 497 | - 2 102 | + 6 734 | + 1 192 | - 7 784 | |
| Febr. | + 21 252 | + 20 561 | - 1 094 | - 4 336 | + 10 397 | - 5 370 | - 3 674 | + 793 | - 64 | - 16 785 | |
| März | + 27 449 | + 21 409 | - 4 442 | - 3 420 | + 14 816 | - 5 356 | - 3 000 | + 65 419 | - 332 | + 40 971 | |
| April | + 18 746 | + 16 361 | - 2 514 | - 6 571 | + 13 716 | - 4 760 | - 2 108 | + 19 556 | + 516 | + 2 918 | |
| Mai | + 5 924 | + 15 777 | - 5 259 | - 5 932 | - 2 297 | - 1 625 | - 2 417 | + 31 929 | + 640 | + 28 422 | |
| Juni | + 17 162 | + 15 422 | - 3 980 | - 7 138 | + 13 943 | - 5 066 | - 3 667 | + 47 029 | - 261 | + 33 534 | |
| Juli | + 17 097 | + 16 387 | - 3 741 | - 9 540 | + 15 733 | - 5 483 | - 375 | + 1 725 | - 381 | - 14 997 | |
| Aug. | + 11 029 | + 12 421 | - 2 255 | - 9 793 | + 14 398 | - 5 997 | - 2 683 | + 16 552 | - 772 | + 8 206 | |
| Sept. | + 16 712 | + 16 197 | - 3 135 | - 5 973 | + 13 555 | - 7 067 | - 3 566 | + 25 758 | - 640 | + 12 612 | |
| Okt. | + 17 144 | + 16 758 | - 3 664 | - 8 438 | + 15 233 | - 6 410 | - 2 606 | - 16 734 | + 73 | - 31 272 | |
| Nov. | + 17 167 | + 12 197 | - 4 084 | - 4 405 | + 17 146 | - 7 771 | - 1 369 | + 49 903 | + 827 | + 34 105 | |
| Dez. | + 15 830 | + 8 093 | - 5 063 | - 2 055 | + 19 755 | - 9 964 | - 663 | + 34 005 | + 54 | + 18 839 | |
| 2026 Jan. | + 16 971 | + 13 496 | - 2 666 | - 3 862 | + 14 241 | - 6 903 | - 1 154 | - 15 403 | + 123 | - 31 221 | |
| Febr. | + 20 341 | + 19 376 | - 3 410 | - 4 778 | + 11 381 | - 5 638 | - 1 857 | + 25 520 | - 28 | + 7 037 | |
| März n) | + 24 468 | + 19 595 | - 1 898 | - 3 341 | + 15 485 | - 7 270 | + 2 847 | + 19 124 | + 537 | - 8 190 | |
| April p) | + 13 816 | + 13 313 | - 4 606 | - 5 823 | + 11 004 | - 4 678 | - 1 553 | - 956 | - 664 | - 13 219 | |

1 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren und Absetzungen der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung.
 2 Einschl. Nettoerwerb/-veräußerung von nichtproduziertem Sachvermögen.

3 Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: - 4 Statistischer Restposten, der die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

XII. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

| Ländergruppe/Land | | 2023 | 2024 | 2025 | 2025 | | 2026 | | | |
|---|---------|-----------|-----------|-----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | | | | | November | Dezember | Januar | Februar | März | April |
| Alle Länder 1) | Ausfuhr | 1 575 209 | 1 549 577 | 1 564 133 | 131 454 | 118 671 | 121 318 | 131 981 | 149 909 | 136 597 |
| | Einfuhr | 1 357 465 | 1 306 690 | 1 361 919 | 116 401 | 104 807 | 106 042 | 111 699 | 129 563 | 122 440 |
| | Saldo | + 217 744 | + 242 887 | + 202 214 | + 15 053 | + 13 864 | + 15 276 | + 20 282 | + 20 345 | + 14 157 |
| I. Europäische Länder | Ausfuhr | 1 072 633 | 1 054 086 | 1 095 170 | 93 910 | 81 754 | 86 796 | 94 403 | 109 290 | 98 370 |
| | Einfuhr | 874 238 | 834 590 | 863 354 | 73 601 | 64 797 | 65 031 | 71 435 | 82 195 | 76 075 |
| | Saldo | + 198 396 | + 219 497 | + 231 816 | + 20 309 | + 16 957 | + 21 765 | + 22 968 | + 27 096 | + 22 294 |
| 1. EU-Länder (27) | Ausfuhr | 859 537 | 839 346 | 873 573 | 74 578 | 65 473 | 69 341 | 74 912 | 86 478 | 79 461 |
| | Einfuhr | 712 019 | 679 386 | 700 445 | 59 475 | 53 165 | 52 306 | 58 491 | 66 195 | 61 593 |
| | Saldo | + 147 518 | + 159 960 | + 173 128 | + 15 103 | + 12 308 | + 17 035 | + 16 421 | + 20 283 | + 17 868 |
| Euroraum (21) | Ausfuhr | 609 485 | 590 068 | 613 721 | 52 296 | 46 665 | 48 628 | 52 151 | 60 641 | 55 250 |
| | Einfuhr | 480 582 | 457 884 | 469 415 | 39 795 | 36 464 | 35 539 | 39 563 | 44 281 | 41 987 |
| | Saldo | + 128 903 | + 132 184 | + 144 306 | + 12 501 | + 10 201 | + 13 089 | + 12 588 | + 16 360 | + 13 263 |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Belgien und Luxemburg | Ausfuhr | 67 497 | 65 077 | 65 407 | 5 504 | 4 840 | 5 152 | 5 554 | 6 091 | 5 947 |
| | Einfuhr | 56 141 | 50 897 | 50 811 | 4 296 | 3 987 | 3 881 | 4 255 | 4 843 | 4 518 |
| | Saldo | + 11 356 | + 14 180 | + 14 596 | + 1 207 | + 853 | + 1 271 | + 1 299 | + 1 248 | + 1 430 |
| Frankreich | Ausfuhr | 119 825 | 115 151 | 117 324 | 9 686 | 9 228 | 9 549 | 10 057 | 11 710 | 10 692 |
| | Einfuhr | 69 872 | 66 928 | 69 102 | 5 972 | 5 926 | 5 873 | 6 285 | 6 761 | 6 409 |
| | Saldo | + 49 953 | + 48 222 | + 48 222 | + 3 714 | + 3 302 | + 3 676 | + 3 772 | + 4 949 | + 4 283 |
| Italien | Ausfuhr | 85 403 | 80 271 | 83 478 | 7 182 | 6 063 | 6 627 | 7 029 | 8 351 | 7 329 |
| | Einfuhr | 71 323 | 67 232 | 72 430 | 6 452 | 5 248 | 5 059 | 6 352 | 6 742 | 6 349 |
| | Saldo | + 14 080 | + 13 038 | + 11 048 | + 730 | + 816 | + 1 568 | + 677 | + 1 609 | + 981 |
| Niederlande | Ausfuhr | 111 835 | 109 343 | 112 497 | 9 467 | 9 003 | 8 611 | 9 353 | 11 328 | 10 130 |
| | Einfuhr | 102 911 | 93 049 | 97 042 | 7 836 | 7 968 | 7 148 | 7 729 | 8 804 | 8 452 |
| | Saldo | + 8 924 | + 16 294 | + 15 456 | + 1 632 | + 1 034 | + 1 463 | + 1 624 | + 2 524 | + 1 678 |
| Österreich | Ausfuhr | 80 355 | 76 440 | 79 944 | 7 157 | 6 174 | 6 548 | 7 096 | 8 180 | 7 532 |
| | Einfuhr | 53 744 | 51 953 | 53 614 | 4 755 | 4 148 | 3 904 | 4 637 | 5 155 | 4 994 |
| | Saldo | + 26 610 | + 24 487 | + 26 330 | + 2 402 | + 2 027 | + 2 644 | + 2 459 | + 3 024 | + 2 538 |
| Spanien | Ausfuhr | 54 037 | 53 758 | 59 145 | 5 142 | 4 341 | 4 724 | 5 135 | 5 679 | 5 208 |
| | Einfuhr | 38 636 | 39 470 | 39 186 | 3 269 | 3 114 | 2 803 | 3 323 | 3 784 | 3 732 |
| | Saldo | + 15 401 | + 14 288 | + 19 958 | + 1 873 | + 1 226 | + 1 921 | + 1 812 | + 1 895 | + 1 477 |
| Anderer EU-Länder | Ausfuhr | 250 052 | 249 279 | 259 852 | 22 282 | 18 808 | 20 713 | 22 761 | 25 838 | 24 211 |
| | Einfuhr | 231 437 | 221 502 | 231 030 | 19 680 | 16 701 | 16 767 | 18 928 | 21 914 | 19 607 |
| | Saldo | + 18 615 | + 27 776 | + 28 822 | + 2 602 | + 2 107 | + 3 945 | + 3 833 | + 3 924 | + 4 604 |
| 2. Andere europäische Länder | Ausfuhr | 213 096 | 214 740 | 221 597 | 19 332 | 16 282 | 17 456 | 19 491 | 22 812 | 18 908 |
| | Einfuhr | 162 219 | 155 204 | 162 909 | 14 126 | 11 632 | 12 725 | 12 944 | 16 000 | 14 482 |
| | Saldo | + 50 878 | + 59 536 | + 58 688 | + 5 206 | + 4 649 | + 4 730 | + 6 547 | + 6 812 | + 4 427 |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Schweiz | Ausfuhr | 66 780 | 67 964 | 73 807 | 6 725 | 5 455 | 6 226 | 6 789 | 8 346 | 6 821 |
| | Einfuhr | 51 757 | 52 582 | 55 461 | 4 959 | 3 916 | 4 147 | 4 412 | 5 101 | 4 788 |
| | Saldo | + 15 022 | + 15 381 | + 18 346 | + 1 766 | + 1 539 | + 2 079 | + 2 377 | + 3 246 | + 2 033 |
| Vereinigtes Königreich | Ausfuhr | 78 427 | 80 324 | 79 859 | 6 541 | 5 854 | 6 525 | 7 101 | 8 205 | 6 423 |
| | Einfuhr | 36 770 | 36 183 | 38 544 | 3 500 | 2 677 | 2 987 | 3 224 | 3 803 | 3 263 |
| | Saldo | + 41 657 | + 44 141 | + 41 314 | + 3 041 | + 3 176 | + 3 538 | + 3 877 | + 4 402 | + 3 159 |
| II. Außereuropäische Länder | Ausfuhr | 497 748 | 490 627 | 464 046 | 37 135 | 36 486 | 34 074 | 37 195 | 40 140 | 37 673 |
| | Einfuhr | 482 269 | 471 110 | 496 444 | 42 611 | 39 824 | 40 870 | 40 051 | 47 135 | 46 051 |
| | Saldo | + 15 480 | + 19 517 | - 32 397 | - 5 476 | - 3 338 | - 6 797 | - 2 856 | - 6 995 | - 8 378 |
| 1. Afrika | Ausfuhr | 28 742 | 26 282 | 28 431 | 2 220 | 2 350 | 2 217 | 2 392 | 2 561 | 2 549 |
| | Einfuhr | 32 477 | 32 021 | 34 907 | 2 881 | 2 593 | 2 927 | 2 818 | 3 057 | 3 204 |
| | Saldo | - 3 735 | - 5 739 | - 6 476 | - 661 | - 244 | - 710 | - 426 | - 496 | - 655 |
| 2. Amerika | Ausfuhr | 216 538 | 219 115 | 202 578 | 15 660 | 14 549 | 15 472 | 16 952 | 18 110 | 16 622 |
| | Einfuhr | 130 487 | 129 214 | 134 220 | 11 068 | 10 913 | 11 034 | 10 899 | 12 585 | 13 440 |
| | Saldo | + 86 051 | + 89 902 | + 68 358 | + 4 592 | + 3 636 | + 4 438 | + 6 053 | + 5 525 | + 3 183 |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Vereinigte Staaten | Ausfuhr | 157 930 | 161 427 | 147 048 | 11 320 | 10 380 | 11 486 | 11 927 | 12 761 | 11 417 |
| | Einfuhr | 94 634 | 91 828 | 94 313 | 7 623 | 7 356 | 7 343 | 7 669 | 8 763 | 8 735 |
| | Saldo | + 63 296 | + 69 599 | + 52 734 | + 3 697 | + 3 023 | + 4 143 | + 4 258 | + 3 998 | + 2 682 |
| 3. Asien | Ausfuhr | 238 709 | 232 151 | 220 915 | 18 292 | 18 595 | 15 435 | 16 826 | 18 427 | 17 263 |
| | Einfuhr | 313 055 | 304 489 | 321 527 | 28 227 | 25 990 | 26 298 | 25 849 | 30 904 | 28 766 |
| | Saldo | - 74 346 | - 72 338 | - 100 612 | - 9 935 | - 7 395 | - 10 863 | - 9 023 | - 12 477 | - 11 503 |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Länder des nahen und mittleren Ostens | Ausfuhr | 32 039 | 33 905 | 36 370 | 3 489 | 3 062 | 2 407 | 2 661 | 2 328 | 2 439 |
| | Einfuhr | 16 057 | 11 511 | 10 473 | 768 | 641 | 699 | 735 | 1 000 | 777 |
| | Saldo | + 15 983 | + 22 394 | + 25 897 | + 2 721 | + 2 421 | + 1 709 | + 1 925 | + 1 328 | + 1 662 |
| Japan | Ausfuhr | 20 238 | 21 572 | 21 004 | 1 644 | 1 358 | 1 604 | 1 470 | 1 857 | 1 560 |
| | Einfuhr | 25 568 | 22 591 | 22 054 | 1 850 | 1 699 | 1 819 | 1 931 | 2 186 | 1 976 |
| | Saldo | - 5 330 | - 1 019 | - 1 051 | - 207 | - 341 | - 215 | - 461 | - 329 | - 416 |
| Volksrepublik China 2) | Ausfuhr | 97 346 | 89 934 | 81 260 | 6 453 | 6 751 | 5 561 | 5 705 | 6 713 | 5 917 |
| | Einfuhr | 156 831 | 156 847 | 171 156 | 15 770 | 14 426 | 14 047 | 13 562 | 15 893 | 14 930 |
| | Saldo | - 59 484 | - 66 913 | - 89 896 | - 9 317 | - 7 675 | - 8 486 | - 7 857 | - 9 180 | - 9 013 |
| Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens 3) | Ausfuhr | 60 971 | 58 590 | 55 010 | 4 445 | 4 594 | 4 028 | 4 952 | 5 095 | 4 848 |
| | Einfuhr | 66 716 | 62 083 | 62 342 | 5 051 | 5 079 | 5 196 | 5 185 | 6 789 | 5 971 |
| | Saldo | - 5 745 | - 3 493 | - 7 332 | - 605 | - 485 | - 1 168 | - 233 | - 1 695 | - 1 123 |
| 4. Ozeanien und Polarregionen | Ausfuhr | 13 759 | 13 079 | 12 122 | 962 | 992 | 949 | 1 025 | 1 041 | 1 239 |
| | Einfuhr | 6 249 | 5 386 | 5 789 | 435 | 328 | 611 | 485 | 588 | 642 |
| | Saldo | + 7 510 | + 7 693 | + 6 333 | + 528 | + 664 | + 338 | + 540 | + 453 | + 597 |

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuorden-

barer Angaben. 2 Ohne Hongkong. 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

XII. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungen und Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Zeit | Dienstleistungen | | | | | | | | Primäreinkommen | | |
|---------------|------------------|----------------------|------------------|-------------------------|---|---|--|--------------------------|----------------------|---------------------|-------------------------------|
| | Insgesamt | darunter: | | | | | | | Arbeitnehmer-entgelt | Vermögens-einkommen | Sonstiges Primär-einkommen 3) |
| | | Transport-leistungen | Reise-verkehr 1) | Finanzdienst-leistungen | Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum | Telekommuni-kations-, EDV- und Informa-tionsdienst-leistungen | Sonstige unternehmens-bezogene Dienst-leistungen | Regierungs-leistungen 2) | | | |
| 2021 | + 3 833 | - 5 966 | - 24 323 | + 8 648 | + 32 149 | - 9 354 | - 9 557 | + 3 295 | + 5 294 | + 120 632 | - 3 065 |
| 2022 | - 33 722 | - 10 517 | - 55 371 | + 9 114 | + 29 490 | - 11 399 | - 9 767 | + 3 867 | + 5 645 | + 138 778 | - 5 458 |
| 2023 | - 60 939 | - 10 473 | - 71 800 | + 9 423 | + 21 658 | - 11 265 | - 15 426 | + 3 402 | + 5 872 | + 132 883 | - 4 332 |
| 2024 | - 70 658 | - 8 359 | - 77 381 | + 11 284 | + 18 378 | - 10 522 | - 18 959 | + 3 491 | + 6 018 | + 152 802 | - 461 |
| 2025 | - 73 520 | - 10 410 | - 78 037 | + 10 643 | + 17 882 | - 9 742 | - 18 600 | + 1 247 | + 6 170 | + 156 074 | - 1 470 |
| 2024 3.Vj. | - 27 558 | - 2 255 | - 27 191 | + 2 654 | + 4 247 | - 3 414 | - 5 142 | + 867 | + 1 076 | + 43 500 | - 1 383 |
| 4.Vj. | - 12 052 | - 2 280 | - 16 249 | + 2 911 | + 4 530 | - 1 316 | - 3 545 | + 898 | + 1 746 | + 45 797 | + 2 797 |
| 2025 1.Vj. | - 13 676 | - 2 268 | - 15 189 | + 2 801 | + 5 293 | - 3 559 | - 4 466 | + 915 | + 1 852 | + 39 029 | - 1 289 |
| 2.Vj. | - 19 640 | - 2 555 | - 21 490 | + 2 698 | + 5 066 | - 1 949 | - 5 766 | + 727 | + 1 402 | + 25 388 | - 1 429 |
| 3.Vj. | - 25 305 | - 2 788 | - 24 592 | + 2 604 | + 3 145 | - 2 320 | - 5 408 | + 406 | + 1 097 | + 44 093 | - 1 505 |
| 4.Vj. | - 14 898 | - 2 799 | - 16 767 | + 2 540 | + 4 379 | - 1 914 | - 2 960 | + 801 | + 1 818 | + 47 563 | + 2 753 |
| 2026 1.Vj. r) | - 11 981 | - 3 149 | - 15 020 | + 3 460 | + 5 058 | - 1 866 | - 4 718 | + 210 | + 1 858 | + 40 686 | - 1 438 |
| 2025 Juni | - 7 138 | - 1 127 | - 7 798 | + 814 | + 1 493 | - 1 | - 1 939 | + 179 | + 467 | + 13 957 | - 481 |
| Juli | - 9 540 | - 881 | - 6 816 | + 970 | + 526 | - 1 593 | - 2 736 | - 138 | + 366 | + 15 878 | - 512 |
| Aug. | - 9 793 | - 728 | - 10 058 | + 703 | + 842 | - 871 | - 986 | + 262 | + 366 | + 14 522 | - 489 |
| Sept. | - 5 973 | - 1 178 | - 7 718 | + 931 | + 1 777 | + 144 | - 1 686 | + 281 | + 366 | + 13 694 | - 505 |
| Okt. | - 8 438 | - 949 | - 9 276 | + 637 | + 2 535 | - 1 606 | - 825 | - 75 | + 552 | + 13 734 | + 947 |
| Nov. | - 4 405 | - 936 | - 5 548 | + 893 | + 1 383 | - 269 | - 1 144 | - 56 | + 549 | + 15 741 | + 856 |
| Dez. | - 2 055 | - 915 | - 1 943 | + 1 009 | + 461 | - 39 | - 991 | - 670 | + 717 | + 18 088 | + 950 |
| 2026 Jan. | - 3 862 | - 682 | - 4 693 | + 1 359 | + 1 927 | - 1 198 | - 1 697 | - 247 | + 620 | + 14 154 | - 534 |
| Febr. | - 4 778 | - 951 | - 4 460 | + 1 222 | + 877 | - 1 236 | - 1 693 | + 286 | + 619 | + 11 224 | - 463 |
| März r) | - 3 341 | - 1 517 | - 5 867 | + 879 | + 2 254 | + 568 | - 1 328 | + 172 | + 619 | + 15 307 | - 442 |
| April p) | - 5 823 | - 1 271 | - 6 394 | + 991 | + 1 867 | - 924 | - 1 759 | + 209 | + 469 | + 10 956 | - 421 |

1 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 2 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. Einnahmen

ausländischer militärischer Dienststellen. 3 Enthält unter anderem Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

5. Sekundäreinkommen und Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Zeit | Sekundäreinkommen | | | | | | Vermögensänderungsbilanz | | | |
|---------------|-------------------|-----------|---|--|-----------|-------------------------------|--------------------------|---------------------------------|-------------------------|--------------------------------|
| | Insgesamt | Staat | | Alle Sektoren ohne Staat 2) | | | Insgesamt | Nicht produziertes Sachvermögen | Vermögens-übertragungen | |
| | | Insgesamt | darunter: Übertragungen im Rahmen von internationaler Zusammenarbeit 1) | Laufende Steuern auf Einkommen, Vermögen, u.ä. | Insgesamt | Persönliche Über-tragungen 3) | | | | darunter: Heimat-überweisungen |
| 2021 | - 59 947 | - 37 264 | - 8 935 | + 11 840 | - 22 683 | - 6 178 | - 6 170 | - 3 480 | - 582 | - 2 899 |
| 2022 | - 68 397 | - 40 293 | - 15 111 | + 14 241 | - 28 104 | - 8 084 | - 7 204 | - 20 043 | - 16 331 | - 3 712 |
| 2023 | - 66 418 | - 34 941 | - 12 491 | + 14 794 | - 31 477 | - 7 876 | - 7 806 | - 23 643 | - 17 480 | - 6 163 |
| 2024 | - 69 331 | - 34 224 | - 13 837 | + 14 882 | - 35 107 | - 8 331 | - 8 246 | - 22 235 | - 14 941 | - 7 294 |
| 2025 | - 70 367 | - 40 065 | - 15 904 | + 14 019 | - 30 302 | - 8 597 | - 8 500 | - 28 231 | - 19 037 | - 9 193 |
| 2024 3.Vj. | - 15 828 | - 9 222 | - 2 612 | + 2 117 | - 6 606 | - 2 083 | - 2 062 | - 5 094 | - 3 132 | - 1 962 |
| 4.Vj. | - 28 089 | - 14 010 | - 6 586 | + 2 277 | - 14 079 | - 2 083 | - 2 062 | - 6 333 | - 4 115 | - 2 218 |
| 2025 1.Vj. | - 16 223 | - 8 765 | - 3 196 | + 3 380 | - 7 458 | - 2 150 | - 2 125 | - 8 776 | - 4 919 | - 3 857 |
| 2.Vj. | - 11 451 | - 4 803 | - 2 510 | + 7 356 | - 6 648 | - 2 150 | - 2 125 | - 8 193 | - 6 886 | - 1 307 |
| 3.Vj. | - 18 547 | - 11 560 | - 3 671 | + 1 553 | - 6 987 | - 2 148 | - 2 125 | - 6 624 | - 4 639 | - 1 985 |
| 4.Vj. | - 24 146 | - 14 936 | - 6 526 | + 1 731 | - 9 209 | - 2 149 | - 2 125 | - 4 638 | - 2 593 | - 2 045 |
| 2026 1.Vj. r) | - 19 812 | - 12 825 | - 1 936 | + 3 088 | - 6 986 | - 2 131 | - 2 125 | - 163 | + 2 246 | - 2 409 |
| 2025 Juni | - 5 066 | - 2 884 | - 1 213 | + 1 296 | - 2 182 | - 717 | - 708 | - 3 667 | - 3 238 | - 430 |
| Juli | - 5 483 | - 3 287 | - 951 | + 710 | - 2 196 | - 715 | - 708 | - 375 | + 142 | - 517 |
| Aug. | - 5 997 | - 3 941 | - 970 | + 373 | - 2 056 | - 716 | - 708 | - 2 683 | - 2 309 | - 374 |
| Sept. | - 7 067 | - 4 333 | - 1 750 | + 470 | - 2 735 | - 716 | - 708 | - 3 566 | - 2 472 | - 1 094 |
| Okt. | - 6 410 | - 4 380 | - 1 762 | + 281 | - 2 030 | - 716 | - 708 | - 2 606 | - 2 578 | - 28 |
| Nov. | - 7 771 | - 5 484 | - 1 606 | + 397 | - 2 287 | - 716 | - 708 | - 1 369 | - 763 | - 607 |
| Dez. | - 9 964 | - 5 072 | - 3 159 | + 1 053 | - 4 892 | - 717 | - 708 | - 663 | + 747 | - 1 410 |
| 2026 Jan. | - 6 903 | - 4 568 | - 1 054 | + 494 | - 2 335 | - 711 | - 708 | - 1 154 | + 737 | - 1 891 |
| Febr. | - 5 638 | - 4 179 | - 364 | + 1 316 | - 1 459 | - 710 | - 708 | - 1 857 | - 1 377 | - 480 |
| März r) | - 7 270 | - 4 078 | - 518 | + 1 278 | - 3 192 | - 711 | - 708 | + 2 847 | + 2 885 | - 38 |
| April p) | - 4 678 | - 2 300 | - 628 | + 1 801 | - 2 378 | - 711 | - 708 | - 1 553 | - 1 208 | - 345 |

1 Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen.

2 Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebensversicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

XII. Außenwirtschaft

6. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

| Position | 2023 | 2024 | 2025 | 2025 | | 2026 | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|---------------------|-----------|--------------------|---------------------|
| | | | | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. ⁶⁾ | Februar | März ⁷⁾ | April ⁸⁾ |
| I. Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: +) | + 301 104 | + 517 531 | + 822 110 | + 174 227 | + 60 794 | + 339 843 | + 116 780 | + 40 146 | + 28 322 |
| 1. Direktinvestitionen | + 107 748 | + 80 193 | + 97 536 | + 9 772 | + 17 865 | + 27 541 | + 13 323 | + 43 247 | + 6 958 |
| Beteiligungskapital | + 49 400 | + 62 879 | + 78 045 | + 11 243 | + 15 788 | + 20 973 | + 11 369 | + 7 545 | + 11 102 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| Reinvestierte Gewinne ¹⁾ | + 34 845 | + 48 640 | + 65 194 | + 15 401 | + 15 890 | + 20 780 | + 10 054 | + 6 643 | + 9 054 |
| Direktinvestitionskredite | + 58 349 | + 17 315 | + 19 490 | - 1 471 | + 2 077 | + 6 568 | + 1 954 | + 35 702 | - 4 143 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 154 529 | + 217 756 | + 281 123 | + 78 537 | - 9 860 | + 88 869 | + 29 214 | + 2 203 | + 31 078 |
| Aktien ²⁾ | - 4 856 | + 3 762 | + 902 | + 14 440 | - 30 879 | - 4 034 | - 7 046 | - 14 293 | + 6 482 |
| Investmentfondsanteile ³⁾ | + 29 390 | + 111 267 | + 119 913 | + 28 086 | + 24 729 | + 34 005 | + 17 691 | + 3 785 | + 14 291 |
| kurzfristige | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen ⁴⁾ | + 6 516 | + 8 882 | - 11 119 | - 6 372 | - 6 421 | + 3 666 | + 1 977 | - 1 445 | + 267 |
| langfristige | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen ⁵⁾ | + 123 479 | + 93 846 | + 171 427 | + 42 383 | + 2 710 | + 55 231 | + 16 592 | + 14 157 | + 10 039 |
| 3. Finanzderivate und | | | | | | | | | |
| Mitarbeiteroptionen ⁶⁾ | + 35 359 | + 42 861 | + 38 557 | + 7 504 | + 835 | + 28 585 | + 3 572 | + 10 767 | + 5 462 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾ | + 2 583 | + 178 160 | + 404 043 | + 80 208 | + 51 000 | + 194 216 | + 70 699 | - 16 608 | - 14 514 |
| Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾ | + 42 147 | + 163 086 | + 205 602 | + 21 046 | + 17 127 | + 118 803 | + 53 123 | - 34 291 | - 18 050 |
| Unternehmen und | | | | | | | | | |
| Privatpersonen ⁹⁾ | + 125 187 | + 79 254 | + 216 793 | + 58 617 | + 53 669 | + 70 818 | + 31 987 | + 2 958 | - 20 990 |
| Staat | + 7 589 | - 9 366 | + 2 758 | + 1 500 | + 2 436 | + 1 981 | + 2 002 | + 924 | - 4 515 |
| Bundesbank | - 172 339 | - 54 813 | - 21 110 | - 954 | - 22 231 | + 2 615 | - 16 413 | + 13 802 | + 29 041 |
| 5. Währungsreserven | + 884 | - 1 440 | + 850 | - 1 793 | + 953 | + 632 | - 28 | + 537 | - 664 |
| II. Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +) | + 112 972 | + 268 148 | + 539 441 | + 130 192 | - 6 380 | + 310 602 | + 91 260 | + 21 022 | + 29 278 |
| 1. Direktinvestitionen | + 84 088 | + 57 351 | + 86 145 | + 21 399 | - 2 795 | + 15 894 | + 1 404 | + 23 105 | - 6 619 |
| Beteiligungskapital | + 50 972 | + 54 037 | + 54 367 | + 14 356 | + 19 336 | + 6 807 | + 4 470 | + 1 510 | + 1 488 |
| darunter: | | | | | | | | | |
| Reinvestierte Gewinne ¹⁾ | + 12 016 | + 16 547 | + 19 359 | + 8 993 | + 4 668 | + 7 914 | + 3 954 | + 447 | + 771 |
| Direktinvestitionskredite | + 33 115 | + 3 313 | + 31 777 | + 7 043 | - 22 131 | + 9 087 | - 3 066 | + 21 595 | - 8 106 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 162 124 | + 197 373 | + 229 443 | + 68 917 | + 44 108 | + 85 970 | + 27 411 | + 3 381 | + 30 916 |
| Aktien ²⁾ | - 14 063 | - 5 152 | - 15 626 | - 6 025 | - 7 725 | - 4 080 | - 1 008 | - 4 060 | + 4 475 |
| Investmentfondsanteile ³⁾ | - 2 214 | - 1 014 | + 772 | + 313 | - 6 259 | + 2 309 | + 843 | + 956 | + 5 237 |
| kurzfristige | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen ⁴⁾ | + 9 216 | - 15 052 | + 48 161 | + 27 274 | + 14 884 | - 13 160 | + 5 806 | - 13 812 | + 6 427 |
| langfristige | | | | | | | | | |
| Schuldverschreibungen ⁵⁾ | + 169 185 | + 218 591 | + 196 136 | + 47 355 | + 43 208 | + 100 902 | + 21 769 | + 20 297 | + 14 777 |
| 3. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾ | - 133 240 | + 13 424 | + 223 854 | + 39 876 | - 47 693 | + 208 738 | + 62 446 | - 5 464 | + 4 981 |
| Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾ | - 55 216 | + 55 690 | + 118 326 | - 4 259 | - 87 330 | + 184 278 | + 37 334 | - 1 567 | + 2 514 |
| Unternehmen und | | | | | | | | | |
| Privatpersonen ⁹⁾ | + 61 015 | + 17 853 | + 113 919 | + 44 419 | + 17 326 | + 34 385 | + 22 635 | - 708 | + 579 |
| Staat | - 790 | - 2 064 | + 8 830 | + 546 | - 6 | + 7 808 | + 1 337 | + 6 272 | + 1 563 |
| Bundesbank | - 138 249 | - 58 055 | - 17 221 | - 831 | + 22 317 | - 17 732 | + 1 140 | - 9 462 | + 325 |
| III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: -) | + 188 133 | + 249 383 | + 282 668 | + 44 035 | + 67 174 | + 29 242 | + 25 520 | + 19 124 | - 956 |

1 Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Fachreihe, Direktinvestitionstatistiken). 2 Einschl. Genussscheine. 3 Einschl. reinvestierter Erträge. 4 Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. 5 Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine

Laufzeitbegrenzung. 6 Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. 7 Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. 8 Ohne Bundesbank. 9 Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne Monetäre Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

XII. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio €

| Stand zum Ende des Berichtszeitraums | Auslandsaktiva | | | | | | | | | | Auslands-passiva 3) 4) | Netto-Auslands-position 5) |
|--------------------------------------|----------------|------------------|---------------------------|------------------------|-------------------------|---|-----------------------|---|-----------------------|-----------|------------------------|----------------------------|
| | Insgesamt | Währungsreserven | | | | | Übrige Kapitalanlagen | | | | | |
| | | Insgesamt | Gold und Gold-forderungen | Sonder-ziehungs-rechte | Reserve-position im IWF | Bargeld, Ein-lagen und Wertpapier-anlagen | Insgesamt | darunter: Verrechnungs-konten innerhalb des ESZB 1) | Wertpapier-anlagen 2) | | | |
| 1999 Jan. 6) | 95 316 | 93 940 | 29 312 | 1 598 | 6 863 | 56 167 | 1 376 | – | – | 9 628 | 85 688 | |
| 2006 | 104 389 | 84 765 | 53 114 | 1 525 | 1 486 | 28 640 | 18 696 | 5 399 | 928 | 134 697 | – | 30 308 |
| 2007 | 179 492 | 92 545 | 62 433 | 1 469 | 949 | 27 694 | 84 420 | 71 046 | 2 527 | 176 569 | – | 2 923 |
| 2008 | 230 775 | 99 185 | 68 194 | 1 576 | 1 709 | 27 705 | 129 020 | 115 650 | 2 570 | 237 893 | – | 7 118 |
| 2009 | 323 286 | 125 541 | 83 939 | 13 263 | 2 705 | 25 634 | 190 288 | 177 935 | 7 458 | 247 645 | – | 75 641 |
| 2010 | 524 695 | 162 100 | 115 403 | 14 104 | 4 636 | 27 957 | 337 921 | 325 553 | 24 674 | 273 241 | – | 251 454 |
| 2011 | 714 662 | 184 603 | 132 874 | 14 118 | 8 178 | 29 433 | 475 994 | 463 311 | 54 065 | 333 730 | – | 380 932 |
| 2012 | 921 002 | 188 630 | 137 513 | 13 583 | 8 760 | 28 774 | 668 672 | 655 670 | 63 700 | 424 999 | – | 496 003 |
| 2013 | 721 741 | 143 753 | 94 876 | 12 837 | 7 961 | 28 080 | 523 153 | 510 201 | 54 834 | 401 524 | – | 320 217 |
| 2014 | 678 804 | 158 745 | 107 475 | 14 261 | 6 364 | 30 646 | 473 274 | 460 846 | 46 784 | 396 314 | – | 282 490 |
| 2015 | 800 709 | 159 532 | 105 792 | 15 185 | 5 132 | 33 423 | 596 638 | 584 210 | 44 539 | 481 787 | – | 318 921 |
| 2016 | 990 450 | 175 765 | 119 253 | 14 938 | 6 581 | 34 993 | 767 128 | 754 263 | 47 557 | 592 723 | – | 397 727 |
| 2017 | 1 142 845 | 166 842 | 117 347 | 13 987 | 4 294 | 31 215 | 923 765 | 906 941 | 52 238 | 668 527 | – | 474 318 |
| 2018 | 1 209 982 | 173 138 | 121 445 | 14 378 | 5 518 | 31 796 | 980 560 | 966 190 | 56 284 | 770 519 | – | 439 462 |
| 2019 | 1 160 971 | 199 295 | 146 562 | 14 642 | 6 051 | 32 039 | 909 645 | 895 219 | 52 031 | 663 320 | – | 497 651 |
| 2020 | 1 429 236 | 219 127 | 166 904 | 14 014 | 8 143 | 30 066 | 1 152 757 | 1 136 002 | 57 353 | 781 339 | – | 647 898 |
| 2021 | 1 592 822 | 261 387 | 173 821 | 46 491 | 8 426 | 32 649 | 1 276 150 | 1 260 673 | 55 285 | 1 009 488 | – | 583 334 |
| 2022 | 1 617 056 | 276 488 | 184 036 | 48 567 | 9 480 | 34 404 | 1 290 317 | 1 269 076 | 50 251 | 919 441 | – | 697 614 |
| 2023 | 1 455 788 | 292 259 | 201 335 | 48 766 | 8 782 | 33 376 | 1 117 978 | 1 093 371 | 45 550 | 779 844 | – | 675 943 |
| 2024 | 1 464 391 | 363 705 | 270 580 | 50 888 | 8 267 | 33 970 | 1 063 165 | 1 046 318 | 37 521 | 723 234 | – | 741 157 |
| 2025 | 1 556 390 | 481 795 | 395 215 | 46 528 | 8 201 | 31 851 | 1 042 056 | 1 023 482 | 32 540 | 702 670 | – | 853 720 |
| 2023 Dez. | 1 455 788 | 292 259 | 201 335 | 48 766 | 8 782 | 33 376 | 1 117 978 | 1 093 371 | 45 550 | 779 844 | – | 675 943 |
| 2024 Jan. | 1 397 172 | 294 402 | 202 641 | 49 412 | 8 921 | 33 428 | 1 058 508 | 1 041 902 | 44 261 | 669 890 | – | 727 281 |
| Febr. | 1 431 638 | 295 014 | 202 181 | 49 313 | 8 777 | 34 744 | 1 093 262 | 1 075 510 | 43 361 | 679 579 | – | 752 058 |
| März | 1 436 723 | 312 728 | 220 571 | 49 281 | 8 563 | 34 314 | 1 083 242 | 1 065 759 | 40 754 | 666 365 | – | 770 359 |
| April | 1 428 136 | 324 404 | 232 438 | 49 368 | 8 591 | 34 007 | 1 063 804 | 1 047 932 | 39 928 | 653 953 | – | 774 183 |
| Mai | 1 441 362 | 324 156 | 232 717 | 49 501 | 8 399 | 33 538 | 1 077 447 | 1 061 110 | 39 758 | 663 179 | – | 778 183 |
| Juni | 1 474 113 | 328 214 | 234 891 | 49 858 | 8 355 | 35 109 | 1 106 429 | 1 090 444 | 39 470 | 667 250 | – | 806 863 |
| Juli | 1 435 795 | 332 651 | 240 587 | 49 622 | 8 401 | 34 041 | 1 064 405 | 1 048 438 | 38 739 | 655 396 | – | 780 399 |
| Aug. | 1 465 316 | 335 474 | 244 992 | 49 207 | 8 318 | 32 957 | 1 090 965 | 1 075 239 | 38 877 | 673 181 | – | 792 134 |
| Sept. | 1 472 197 | 345 338 | 254 267 | 49 081 | 8 395 | 33 595 | 1 088 058 | 1 073 512 | 38 802 | 674 582 | – | 797 615 |
| Okt. | 1 483 529 | 364 864 | 274 165 | 49 292 | 8 339 | 33 068 | 1 080 082 | 1 064 456 | 38 583 | 673 967 | – | 809 562 |
| Nov. | 1 486 323 | 366 023 | 271 468 | 50 617 | 8 221 | 35 717 | 1 082 106 | 1 066 511 | 38 197 | 670 005 | – | 816 318 |
| Dez. | 1 464 391 | 363 705 | 270 580 | 50 888 | 8 267 | 33 970 | 1 063 165 | 1 046 318 | 37 521 | 723 234 | – | 741 157 |
| 2025 Jan. | 1 506 156 | 385 150 | 290 776 | 50 660 | 8 448 | 35 265 | 1 084 104 | 1 068 023 | 36 902 | 682 654 | – | 823 501 |
| Febr. | 1 522 873 | 390 627 | 295 956 | 50 869 | 8 328 | 35 475 | 1 096 061 | 1 080 833 | 36 185 | 682 507 | – | 840 367 |
| März | 1 522 244 | 402 671 | 310 903 | 49 085 | 8 044 | 34 639 | 1 083 763 | 1 069 172 | 35 810 | 665 048 | – | 857 196 |
| April | 1 523 635 | 399 435 | 310 207 | 47 647 | 8 540 | 33 041 | 1 090 090 | 1 075 272 | 34 110 | 670 200 | – | 853 435 |
| Mai | 1 517 685 | 402 515 | 312 447 | 47 891 | 8 493 | 33 684 | 1 081 299 | 1 066 843 | 33 872 | 678 976 | – | 838 709 |
| Juni | 1 488 429 | 389 303 | 301 591 | 46 914 | 8 296 | 32 502 | 1 065 242 | 1 051 250 | 33 885 | 681 413 | – | 807 016 |
| Juli | 1 491 164 | 399 485 | 311 036 | 47 342 | 8 374 | 32 733 | 1 057 693 | 1 043 876 | 33 986 | 687 030 | – | 804 134 |
| Aug. | 1 511 698 | 401 591 | 315 035 | 46 579 | 8 290 | 31 688 | 1 074 756 | 1 060 791 | 35 350 | 678 659 | – | 833 039 |
| Sept. | 1 533 294 | 435 692 | 349 996 | 46 424 | 8 157 | 31 116 | 1 064 287 | 1 049 600 | 33 315 | 680 411 | – | 852 883 |
| Okt. | 1 555 849 | 462 176 | 375 658 | 46 750 | 8 250 | 31 519 | 1 060 392 | 1 046 546 | 33 281 | 680 549 | – | 875 301 |
| Nov. | 1 563 406 | 476 102 | 388 846 | 46 832 | 8 176 | 32 247 | 1 054 626 | 1 040 700 | 32 679 | 685 729 | – | 877 677 |
| Dez. | 1 556 390 | 481 795 | 395 215 | 46 528 | 8 201 | 31 851 | 1 042 056 | 1 023 482 | 32 540 | 702 670 | – | 853 720 |
| 2026 Jan. | 1 624 249 | 545 341 | 459 239 | 46 149 | 8 087 | 31 867 | 1 047 282 | 1 033 412 | 31 626 | 691 909 | – | 932 340 |
| Febr. | 1 624 189 | 562 209 | 475 489 | 46 427 | 8 123 | 32 170 | 1 030 869 | 1 017 130 | 31 111 | 693 245 | – | 930 944 |
| März | 1 593 657 | 518 687 | 430 173 | 47 105 | 8 186 | 33 223 | 1 044 670 | 1 030 780 | 30 299 | 684 430 | – | 909 226 |
| April | 1 617 212 | 513 150 | 426 202 | 46 610 | 8 123 | 32 215 | 1 073 711 | 1 059 477 | 30 351 | 684 413 | – | 932 799 |
| Mai | 1 616 467 | 507 009 | 418 979 | 46 798 | 8 243 | 32 988 | 1 079 479 | 1 065 690 | 29 979 | 697 800 | – | 918 667 |

* Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb des Euroraums. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsstände zu Marktpreisen bewertet. 1 Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem Target-System (in der jeweiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. 2 In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. 3 Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. 4 Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. 5 Differenz aus Auslandsaktiva und Auslandspassiva. 6 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

ung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. 2 In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. 3 Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. 4 Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. 5 Differenz aus Auslandsaktiva und Auslandspassiva. 6 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XII. Außenwirtschaft

8. Auslandspositionen der Unternehmen *)

Mio €

| Stand zum Ende des Berichts- zeitraums | Forderungen an das Ausland | | | | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland | | | | | | | |
|---|----------------------------|--|---|------------------------------------|---------------------|--------------------------------|---|-----------|---|------------------------------------|--------------------------------|-----------|--|----------------------------------|
| | insgesamt | Guthaben bei aus- ländischen Banken | Forderungen an ausländische Nichtbanken | | | | insgesamt | Banken | Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken | | | | | |
| | | | insgesamt | aus Finanz- bezie- hungen | aus Handelskrediten | | | | insgesamt | aus Finanz- bezie- hungen | aus Handelskrediten | | | |
| | | | | | insgesamt | gewährte Zahlungs- ziele | | | | | geleistete An- zahlungen | insgesamt | in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele | empfan- gene An- zahlungen |
| Alle Länder | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 1 251 566 | 250 859 | 1 000 707 | 678 757 | 321 950 | 291 760 | 30 190 | 1 650 328 | 179 614 | 1 470 714 | 1 177 109 | 293 605 | 192 896 | 100 709 |
| 2023 | 1 399 631 | 356 727 | 1 042 904 | 727 469 | 315 436 | 282 268 | 33 168 | 1 721 488 | 221 372 | 1 500 117 | 1 213 139 | 286 977 | 180 123 | 106 854 |
| 2024 | 1 440 420 | 342 111 | 1 098 309 | 789 154 | 309 155 | 272 463 | 36 691 | 1 735 009 | 245 555 | 1 489 453 | 1 197 784 | 291 670 | 177 251 | 114 419 |
| 2025 | 1 575 319 | 455 788 | 1 119 531 | 815 606 | 303 925 | 267 798 | 36 127 | 1 854 273 | 325 248 | 1 529 025 | 1 238 191 | 290 834 | 173 421 | 117 412 |
| 2025 Nov. | 1 613 956 | 489 514 | 1 124 441 | 822 013 | 302 428 | 266 198 | 36 230 | 1 899 887 | 343 571 | 1 556 316 | 1 265 923 | 290 392 | 171 050 | 119 343 |
| Dez. | 1 575 319 | 455 788 | 1 119 531 | 815 606 | 303 925 | 267 798 | 36 127 | 1 854 273 | 325 248 | 1 529 025 | 1 238 191 | 290 834 | 173 421 | 117 412 |
| 2026 Jan. | 1 492 185 | 450 454 | 1 041 731 | 748 170 | 293 561 | 256 285 | 37 276 | 1 761 117 | 290 023 | 1 471 093 | 1 187 217 | 283 877 | 162 797 | 121 080 |
| Febr. | 1 523 994 | 463 188 | 1 060 806 | 758 323 | 302 483 | 264 753 | 37 730 | 1 780 855 | 303 208 | 1 477 647 | 1 189 299 | 288 347 | 166 413 | 121 935 |
| März ^{*)} | 1 563 479 | 457 167 | 1 106 311 | 781 053 | 325 258 | 287 678 | 37 581 | 1 808 774 | 306 282 | 1 502 493 | 1 196 382 | 306 110 | 184 575 | 121 535 |
| April ^{*)} | 1 534 214 | 443 189 | 1 091 025 | 776 365 | 314 660 | 277 020 | 37 640 | 1 797 690 | 308 654 | 1 489 036 | 1 196 903 | 292 134 | 169 968 | 122 165 |
| EU-Länder (27 ohne GB) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 716 181 | 190 858 | 525 323 | 400 839 | 124 484 | 111 002 | 13 482 | 1 022 677 | 129 216 | 893 460 | 778 070 | 115 390 | 84 243 | 31 147 |
| 2023 | 850 616 | 285 372 | 565 244 | 445 035 | 120 209 | 105 847 | 14 362 | 1 062 070 | 145 385 | 916 685 | 801 833 | 114 852 | 81 942 | 32 911 |
| 2024 | 838 434 | 276 254 | 562 180 | 441 810 | 120 370 | 104 686 | 15 684 | 1 086 141 | 176 120 | 910 022 | 795 111 | 114 911 | 79 571 | 35 340 |
| 2025 | 965 430 | 372 678 | 592 752 | 470 335 | 122 417 | 106 635 | 15 782 | 1 148 909 | 213 741 | 935 168 | 816 377 | 118 791 | 79 998 | 38 793 |
| 2025 Nov. | 997 310 | 402 241 | 595 069 | 468 356 | 126 713 | 110 649 | 16 065 | 1 168 794 | 220 559 | 948 235 | 824 764 | 123 470 | 84 242 | 39 229 |
| Dez. | 965 430 | 372 678 | 592 752 | 470 335 | 122 417 | 106 635 | 15 782 | 1 148 909 | 213 741 | 935 168 | 816 377 | 118 791 | 79 998 | 38 793 |
| 2026 Jan. | 952 890 | 365 464 | 587 426 | 466 319 | 121 107 | 104 839 | 16 268 | 1 114 591 | 172 211 | 942 380 | 822 370 | 120 009 | 78 861 | 41 149 |
| Febr. | 969 114 | 373 708 | 595 406 | 468 029 | 127 377 | 110 861 | 16 516 | 1 136 631 | 193 579 | 943 052 | 819 127 | 123 925 | 82 518 | 41 407 |
| März ^{*)} | 990 859 | 368 768 | 622 090 | 487 303 | 134 787 | 118 314 | 16 474 | 1 143 625 | 200 172 | 943 454 | 814 709 | 128 745 | 87 691 | 41 054 |
| April ^{*)} | 975 142 | 360 507 | 614 635 | 482 245 | 132 390 | 115 950 | 16 440 | 1 139 682 | 202 028 | 937 654 | 811 938 | 125 716 | 84 422 | 41 294 |
| Extra-EU-Länder (27 einschl. GB) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 535 385 | 60 001 | 475 384 | 277 918 | 197 465 | 180 758 | 16 707 | 627 651 | 50 398 | 577 254 | 399 039 | 178 215 | 108 653 | 69 562 |
| 2023 | 549 016 | 71 356 | 477 660 | 282 433 | 195 227 | 176 421 | 18 806 | 659 418 | 75 986 | 583 431 | 411 307 | 172 125 | 98 181 | 73 943 |
| 2024 | 601 986 | 65 857 | 536 129 | 347 345 | 188 784 | 167 777 | 21 007 | 648 867 | 69 436 | 579 432 | 402 673 | 176 759 | 97 680 | 79 079 |
| 2025 | 609 889 | 83 110 | 526 779 | 345 271 | 181 508 | 161 163 | 20 345 | 705 364 | 111 507 | 593 857 | 421 814 | 172 042 | 93 423 | 78 619 |
| 2025 Nov. | 616 645 | 87 273 | 529 372 | 353 657 | 175 715 | 155 549 | 20 166 | 731 093 | 123 012 | 608 081 | 441 159 | 166 922 | 86 808 | 80 114 |
| Dez. | 609 889 | 83 110 | 526 779 | 345 271 | 181 508 | 161 163 | 20 345 | 705 364 | 111 507 | 593 857 | 421 814 | 172 042 | 93 423 | 78 619 |
| 2026 Jan. | 539 295 | 84 991 | 454 305 | 281 851 | 172 454 | 151 446 | 21 008 | 646 526 | 117 812 | 528 713 | 364 846 | 163 867 | 83 936 | 79 931 |
| Febr. | 554 880 | 89 480 | 465 400 | 290 294 | 175 106 | 153 892 | 21 214 | 644 224 | 109 629 | 534 595 | 370 173 | 164 422 | 83 895 | 80 528 |
| März ^{*)} | 572 620 | 88 399 | 484 221 | 293 750 | 190 471 | 169 364 | 21 107 | 665 149 | 106 110 | 559 039 | 381 674 | 177 365 | 96 884 | 80 482 |
| April ^{*)} | 559 072 | 82 682 | 476 390 | 294 120 | 182 270 | 161 070 | 21 200 | 658 008 | 106 626 | 551 382 | 384 964 | 166 418 | 85 547 | 80 871 |
| Euroraum (21) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 610 977 | 171 819 | 439 158 | 342 283 | 96 876 | 84 728 | 12 148 | 929 349 | 107 130 | 822 218 | 732 559 | 89 659 | 65 279 | 24 380 |
| 2023 | 748 012 | 267 353 | 480 659 | 387 275 | 93 384 | 80 391 | 12 993 | 963 530 | 123 917 | 839 613 | 751 377 | 88 236 | 63 530 | 24 706 |
| 2024 | 732 513 | 256 693 | 475 820 | 381 930 | 93 890 | 80 392 | 13 498 | 976 574 | 148 597 | 827 977 | 741 007 | 86 971 | 62 159 | 24 812 |
| 2025 | 857 478 | 347 460 | 510 018 | 414 467 | 95 551 | 82 166 | 13 385 | 1 027 392 | 182 540 | 844 852 | 757 251 | 87 601 | 61 983 | 25 618 |
| 2025 Nov. | 890 785 | 380 900 | 509 885 | 412 003 | 97 882 | 84 179 | 13 703 | 1 041 930 | 191 382 | 850 548 | 759 759 | 90 789 | 64 471 | 26 318 |
| Dez. | 857 478 | 347 460 | 510 018 | 414 467 | 95 551 | 82 166 | 13 385 | 1 027 392 | 182 540 | 844 852 | 757 251 | 87 601 | 61 983 | 25 618 |
| 2026 Jan. | 849 529 | 344 324 | 505 205 | 411 297 | 93 908 | 79 987 | 13 921 | 995 185 | 144 129 | 851 056 | 763 620 | 87 436 | 59 731 | 27 704 |
| Febr. | 865 242 | 353 505 | 511 737 | 413 155 | 98 582 | 84 437 | 14 145 | 1 013 884 | 164 495 | 849 390 | 759 683 | 89 707 | 61 770 | 27 937 |
| März ^{*)} | 878 822 | 344 387 | 534 436 | 430 508 | 103 928 | 89 977 | 13 951 | 1 014 916 | 165 900 | 849 017 | 755 373 | 93 644 | 65 780 | 27 863 |
| April ^{*)} | 869 352 | 339 436 | 529 916 | 427 160 | 102 756 | 88 800 | 13 956 | 1 016 260 | 171 726 | 844 534 | 752 872 | 91 662 | 63 457 | 28 205 |
| Extra-Euroraum (21) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2022 | 640 589 | 79 040 | 561 548 | 336 475 | 225 074 | 207 032 | 18 042 | 720 980 | 72 484 | 648 496 | 444 550 | 203 946 | 127 617 | 76 329 |
| 2023 | 651 620 | 89 374 | 562 245 | 340 193 | 222 052 | 201 877 | 20 175 | 757 958 | 97 454 | 660 504 | 461 763 | 198 741 | 116 593 | 82 148 |
| 2024 | 707 907 | 85 418 | 622 489 | 407 224 | 215 265 | 192 072 | 23 193 | 758 434 | 96 959 | 661 476 | 456 777 | 204 699 | 115 092 | 89 607 |
| 2025 | 717 841 | 108 328 | 609 513 | 401 138 | 208 374 | 185 632 | 22 742 | 826 880 | 142 708 | 684 172 | 480 940 | 203 232 | 111 438 | 91 794 |
| 2025 Nov. | 723 170 | 108 614 | 614 556 | 410 010 | 204 546 | 182 019 | 22 527 | 857 957 | 152 189 | 705 768 | 506 164 | 199 603 | 106 578 | 93 025 |
| Dez. | 717 841 | 108 328 | 609 513 | 401 138 | 208 374 | 185 632 | 22 742 | 826 880 | 142 708 | 684 172 | 480 940 | 203 232 | 111 438 | 91 794 |
| 2026 Jan. | 642 656 | 106 131 | 536 526 | 336 872 | 199 653 | 176 298 | 23 355 | 765 932 | 145 894 | 620 037 | 423 596 | 196 441 | 103 066 | 93 375 |
| Febr. | 658 753 | 109 683 | 549 069 | 345 168 | 203 901 | 180 316 | 23 585 | 766 970 | 138 713 | 628 257 | 429 616 | 198 641 | 104 643 | 93 998 |
| März ^{*)} | 684 656 | 112 781 | 571 876 | 350 545 | 221 330 | 197 700 | 23 630 | 793 858 | 140 382 | 653 476 | 441 009 | 212 467 | 118 795 | 93 672 |
| April ^{*)} | 664 862 | 103 753 | 561 109 | 349 205 | 211 904 | 188 220 | 23 683 | 781 430 | 136 927 | 644 502 | 444 031 | 200 471 | 106 511 | 93 960 |

* Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV. Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch be-

dingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XII. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

XII. Außenwirtschaft

9. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... Währungseinheiten

| Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat | Australien | China | Dänemark | Japan | Kanada | Norwegen | Schweden | Schweiz | Vereinigte Staaten | Vereinigtes Königreich |
|--|------------|--------|----------|--------|--------|----------|----------|---------|-----------------------|---------------------------|
| | AUD | CNY | DKK | JPY | CAD | NOK | SEK | CHF | USD | GBP |
| 2014 | 1,4719 | 8,1857 | 7,4548 | 140,31 | 1,4661 | 8,3544 | 9,0985 | 1,2146 | 1,3285 | 0,80612 |
| 2015 | 1,4777 | 6,9733 | 7,4587 | 134,31 | 1,4186 | 8,9496 | 9,3535 | 1,0679 | 1,1095 | 0,72584 |
| 2016 | 1,4883 | 7,3522 | 7,4452 | 120,20 | 1,4659 | 9,2906 | 9,4689 | 1,0902 | 1,1069 | 0,81948 |
| 2017 | 1,4732 | 7,6290 | 7,4386 | 126,71 | 1,4647 | 9,3270 | 9,6351 | 1,1117 | 1,1297 | 0,87667 |
| 2018 | 1,5797 | 7,8081 | 7,4532 | 130,40 | 1,5294 | 9,5975 | 10,2583 | 1,1550 | 1,1810 | 0,88471 |
| 2019 | 1,6109 | 7,7355 | 7,4661 | 122,01 | 1,4855 | 9,8511 | 10,5891 | 1,1124 | 1,1195 | 0,87777 |
| 2020 | 1,6549 | 7,8747 | 7,4542 | 121,85 | 1,5300 | 10,7228 | 10,4848 | 1,0705 | 1,1422 | 0,88970 |
| 2021 | 1,5749 | 7,6282 | 7,4370 | 129,88 | 1,4826 | 10,1633 | 10,1465 | 1,0811 | 1,1827 | 0,85960 |
| 2022 | 1,5167 | 7,0788 | 7,4396 | 138,03 | 1,3695 | 10,1026 | 10,6296 | 1,0047 | 1,0530 | 0,85276 |
| 2023 | 1,6288 | 7,6600 | 7,4509 | 151,99 | 1,4595 | 11,4248 | 11,4788 | 0,9718 | 1,0813 | 0,86979 |
| 2024 | 1,6397 | 7,7875 | 7,4589 | 163,85 | 1,4821 | 11,6290 | 11,4325 | 0,9526 | 1,0824 | 0,84662 |
| 2025 | 1,7518 | 8,1185 | 7,4634 | 169,04 | 1,5787 | 11,7173 | 11,0663 | 0,9370 | 1,1300 | 0,85679 |
| 2025 Jan. | 1,6626 | 7,5560 | 7,4609 | 161,92 | 1,4904 | 11,7456 | 11,4797 | 0,9414 | 1,0354 | 0,83908 |
| Febr. | 1,6528 | 7,5749 | 7,4592 | 158,09 | 1,4893 | 11,6574 | 11,2474 | 0,9413 | 1,0413 | 0,83071 |
| März | 1,7158 | 7,8353 | 7,4597 | 161,17 | 1,5518 | 11,5472 | 10,9675 | 0,9548 | 1,0807 | 0,83703 |
| April | 1,7844 | 8,1850 | 7,4648 | 161,67 | 1,5701 | 11,8380 | 10,9744 | 0,9370 | 1,1214 | 0,85379 |
| Mai | 1,7521 | 8,1348 | 7,4600 | 163,14 | 1,5646 | 11,5968 | 10,8812 | 0,9356 | 1,1278 | 0,84350 |
| Juni | 1,7723 | 8,2700 | 7,4597 | 166,52 | 1,5754 | 11,5841 | 11,0094 | 0,9380 | 1,1516 | 0,84981 |
| Juli | 1,7862 | 8,3754 | 7,4625 | 171,53 | 1,5982 | 11,8537 | 11,1985 | 0,9325 | 1,1677 | 0,86469 |
| Aug. | 1,7920 | 8,3442 | 7,4638 | 171,79 | 1,6057 | 11,8653 | 11,1610 | 0,9387 | 1,1631 | 0,86528 |
| Sept. | 1,7795 | 8,3586 | 7,4644 | 173,55 | 1,6227 | 11,6702 | 11,0004 | 0,9350 | 1,1732 | 0,86895 |
| Okt. | 1,7781 | 8,2810 | 7,4680 | 176,15 | 1,6280 | 11,6633 | 10,9699 | 0,9289 | 1,1630 | 0,87155 |
| Nov. | 1,7772 | 8,2149 | 7,4679 | 179,32 | 1,6248 | 11,7402 | 10,9915 | 0,9290 | 1,1560 | 0,87997 |
| Dez. | 1,7634 | 8,2491 | 7,4696 | 182,50 | 1,6168 | 11,8428 | 10,8956 | 0,9332 | 1,1709 | 0,87500 |
| 2026 Jan. | 1,7304 | 8,1806 | 7,4703 | 183,94 | 1,6173 | 11,6670 | 10,6815 | 0,9272 | 1,1738 | 0,86828 |
| Febr. | 1,6763 | 8,1682 | 7,4702 | 183,45 | 1,6140 | 11,3206 | 10,6351 | 0,9140 | 1,1824 | 0,87032 |
| März | 1,6470 | 7,9703 | 7,4717 | 183,40 | 1,5848 | 11,1658 | 10,7614 | 0,9094 | 1,1558 | 0,86631 |
| April | 1,6489 | 8,0005 | 7,4728 | 186,21 | 1,6097 | 11,0332 | 10,8348 | 0,9213 | 1,1706 | 0,86933 |
| Mai | 1,6258 | 7,9352 | 7,4728 | 184,71 | 1,6027 | 10,7936 | 10,8613 | 0,9149 | 1,1673 | 0,86565 |

* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistische Fachreihe Wechselkursstatistik.

10. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

| Ab | Land | Währung | ISO-Währungscode | 1 EUR = ... Währungseinheiten |
|----------------|--------------|-----------------------|------------------|-------------------------------|
| 1999 1. Januar | Belgien | Belgischer Franc | BEF | 40,3399 |
| | Deutschland | Deutsche Mark | DEM | 1,95583 |
| | Finnland | Finnmark | FIM | 5,94573 |
| | Frankreich | Französischer Franc | FRF | 6,55957 |
| | Irland | Irisches Pfund | IEP | 0,787564 |
| | Italien | Italienische Lira | ITL | 1 936,27 |
| | Luxemburg | Luxemburgischer Franc | LUF | 40,3399 |
| | Niederlande | Holländischer Gulden | NLG | 2,20371 |
| | Österreich | Schilling | ATS | 13,7603 |
| | Portugal | Escudo | PTE | 200,482 |
| | Spanien | Peseta | ESP | 166,386 |
| 2001 1. Januar | Griechenland | Drachme | GRD | 340,750 |
| 2007 1. Januar | Slowenien | Tolar | SIT | 239,640 |
| 2008 1. Januar | Malta | Maltesische Lira | MTL | 0,429300 |
| | Zypern | Zypern-Pfund | CYP | 0,585274 |
| 2009 1. Januar | Slowakei | Slowakische Krone | SKK | 30,1260 |
| 2011 1. Januar | Estland | Estnische Krone | EEK | 15,6466 |
| 2014 1. Januar | Lettland | Lats | LVL | 0,702804 |
| 2015 1. Januar | Litauen | Litas | LTL | 3,45280 |
| 2023 1. Januar | Kroatien | Kuna | HRK | 7,53450 |
| 2026 1. Januar | Bulgarien | Lew | BGN | 1,95583 |

XII. Außenwirtschaft

11. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj. 1999 = 100

| Zeit | Effektive Wechselkurse des Euro gegenüber den Währungen des | | | | | | Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft | | | | | | | |
|-----------|---|--|---|--|-----------------------------|--|---|-------------|-------------------|---------------|--|---------------|---------------|------|
| | Erweiterten EWK-Länderkreises 1) | | | | Weiten EWK-Länderkreises 2) | | auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3) | | | | auf Basis der Verbraucherpreisindizes gegenüber 7) | | | |
| | nominal | real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes 7) | real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3) | real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3) | nominal | real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes 7) | 28 ausgewählten Industrieländern 4) | | | 37 Ländern 5) | 28 ausgewählten Industrieländern 4) | 37 Ländern 5) | 60 Ländern 6) | |
| | | | | | | | insgesamt | Euro-Länder | Nicht-Euro-Länder | | | | | |
| 1999 | 96,2 | 96,0 | 95,8 | 96,0 | 96,5 | 95,8 | 97,9 | 99,7 | 95,8 | 97,7 | 98,2 | 98,1 | 97,8 | |
| 2000 | 86,9 | 86,4 | 85,9 | 85,5 | 88,0 | 85,7 | 92,0 | 97,6 | 85,6 | 91,2 | 93,0 | 92,2 | 91,2 | |
| 2001 | 87,4 | 86,8 | 86,6 | 84,5 | 90,1 | 86,6 | 91,9 | 96,8 | 86,2 | 90,7 | 92,9 | 91,6 | 91,0 | |
| 2002 | 89,7 | 90,0 | 89,9 | 88,3 | 94,4 | 90,3 | 92,7 | 96,1 | 88,7 | 91,4 | 93,4 | 92,1 | 91,8 | |
| 2003 | 100,5 | 101,4 | 101,3 | 99,6 | 106,5 | 101,4 | 96,3 | 95,2 | 97,9 | 95,7 | 96,9 | 96,6 | 96,8 | |
| 2004 | 104,4 | 105,4 | 104,4 | 103,0 | 111,1 | 105,3 | 96,8 | 94,2 | 100,6 | 96,2 | 98,4 | 98,2 | 98,4 | |
| 2005 | 103,0 | 104,1 | 102,5 | 101,1 | 109,2 | 102,8 | 95,4 | 92,6 | 99,4 | 93,9 | 98,4 | 97,1 | 96,7 | |
| 2006 | 103,0 | 104,1 | 102,0 | 100,0 | 109,4 | 102,2 | 94,1 | 90,9 | 98,8 | 92,2 | 98,5 | 96,7 | 96,0 | |
| 2007 | 106,6 | 107,2 | 104,4 | 101,9 | 113,1 | 104,4 | 95,3 | 90,3 | 102,9 | 92,7 | 100,9 | 98,2 | 97,3 | |
| 2008 | 110,5 | 110,2 | 106,6 | 106,1 | 117,9 | 107,0 | 95,6 | 89,0 | 106,1 | 92,0 | 102,3 | 98,4 | 97,5 | |
| 2009 | 112,0 | 111,1 | 107,9 | 109,6 | 121,0 | 108,0 | 96,2 | 90,1 | 105,8 | 93,0 | 101,8 | 98,5 | 97,9 | |
| 2010 | 104,7 | 103,3 | 99,5 | 102,2 | 112,3 | 99,0 | 93,4 | 89,5 | 99,3 | 89,0 | 98,7 | 94,2 | 92,5 | |
| 2011 | 104,4 | 102,3 | 97,6 | 100,5 | 113,1 | 98,5 | 93,0 | 89,2 | 98,6 | 88,2 | 98,1 | 93,4 | 91,9 | |
| 2012 | 98,7 | 96,9 | 91,9 | 94,7 | 107,8 | 93,7 | 90,9 | 89,0 | 93,4 | 85,4 | 95,8 | 90,5 | 88,8 | |
| 2013 | 102,2 | 100,0 | 95,0 | 97,8 | 112,5 | 96,7 | 93,3 | 89,6 | 98,6 | 87,5 | 98,1 | 92,3 | 90,8 | |
| 2014 | 102,5 | 99,4 | 94,8 | 98,0 | 114,9 | 97,0 | 93,9 | 90,5 | 98,9 | 88,3 | 98,1 | 92,4 | 91,4 | |
| 2015 | 92,5 | 89,4 | 86,0 | 87,1 | 106,2 | 88,3 | 90,7 | 91,2 | 89,9 | 84,4 | 94,2 | 87,7 | 86,8 | |
| 2016 | 95,2 | 91,4 | 88,3 | p) | 88,6 | 110,2 | 90,3 | 91,6 | 91,4 | 85,7 | 94,9 | 88,7 | 88,0 | |
| 2017 | 97,5 | 93,4 | 89,6 | p) | 89,7 | 112,6 | 91,6 | 92,8 | 91,6 | 86,4 | 96,2 | 89,7 | 88,8 | |
| 2018 | 100,0 | 95,7 | 91,2 | p) | 91,7 | 117,5 | 94,8 | 94,0 | 91,7 | 87,4 | 97,6 | 91,0 | 90,7 | |
| 2019 | 98,1 | 93,2 | 89,3 | p) | 89,3 | 115,7 | 92,1 | 93,0 | 91,9 | 86,5 | 96,3 | 89,8 | 89,2 | |
| 2020 | 99,7 | 93,5 | 90,6 | p) | 90,5 | 119,4 | 93,5 | 93,2 | 94,6 | 87,2 | 96,3 | 90,0 | 90,0 | |
| 2021 | 99,7 | 93,5 | 89,2 | p) | 88,5 | 120,8 | 93,9 | 93,8 | 92,2 | 96,1 | 87,0 | 97,3 | 90,7 | |
| 2022 | 95,1 | 90,5 | 84,3 | p) | 83,4 | 116,5 | 90,5 | 92,1 | 91,8 | 92,4 | 85,2 | 95,7 | 88,9 | |
| 2023 | 97,9 | 93,6 | 88,9 | p) | 87,1 | 122,1 | 94,0 | 93,7 | 92,1 | 96,0 | 87,4 | 97,8 | 90,9 | |
| 2024 | 98,2 | 94,0 | 89,5 | p) | 88,1 | 124,4 | 94,2 | 93,8 | 92,3 | 95,9 | 87,8 | 97,7 | 91,2 | |
| 2025 | 100,4 | p) | 96,0 | p) | 90,3 | 128,3 | p) | 96,1 | 94,9 | 93,0 | 97,6 | 89,4 | p) | 92,5 |
| 2023 Dez. | 98,0 | 93,5 | | | 123,4 | 94,0 | | | | | 97,4 | 90,7 | 91,1 | |
| 2024 Jan. | 98,2 | 94,0 | | | 123,9 | 94,5 | | | | | 97,5 | 91,0 | 91,3 | |
| Febr. | 97,9 | 93,7 | 89,7 | p) | 88,0 | 123,5 | 94,0 | 92,4 | 96,2 | 87,9 | 97,5 | 91,0 | 91,3 | |
| März | 98,5 | 94,3 | | | 124,5 | 94,6 | | | | | 97,8 | 91,3 | 91,6 | |
| April | 98,3 | 94,0 | | | 124,2 | 94,2 | | | | | 97,9 | 91,3 | 91,6 | |
| Mai | 98,6 | 94,4 | 89,6 | p) | 88,3 | 124,6 | 93,9 | 92,3 | 96,3 | 87,8 | 98,2 | 91,5 | 91,7 | |
| Juni | 98,2 | 94,1 | | | 124,3 | 94,2 | | | | | 97,9 | 91,4 | 91,6 | |
| Juli | 98,8 | 94,6 | | | 125,1 | 94,7 | | | | | 98,1 | 91,6 | 91,8 | |
| Aug. | 98,8 | 94,5 | 89,8 | p) | 88,5 | 125,6 | 94,0 | 92,3 | 96,4 | 87,9 | 97,9 | 91,4 | 91,7 | |
| Sept. | 98,6 | 94,3 | | | 125,6 | 94,7 | | | | | 97,9 | 91,3 | 91,6 | |
| Okt. | 98,0 | 93,8 | | | 124,7 | 94,0 | | | | | 97,7 | 91,2 | 91,4 | |
| Nov. | 97,3 | 93,1 | 88,8 | p) | 87,4 | 123,7 | 93,5 | 92,4 | 94,8 | 87,5 | 97,2 | 90,8 | 90,9 | |
| Dez. | 96,7 | 92,6 | | | 122,9 | 92,6 | | | | | 97,0 | 90,6 | 90,6 | |
| 2025 Jan. | 96,4 | 92,4 | | | 122,5 | 92,3 | | | | | 96,6 | 90,1 | 90,1 | |
| Febr. | 96,1 | 92,1 | 88,5 | p) | 86,8 | 122,2 | 93,4 | 92,7 | 94,2 | 87,5 | 96,5 | 90,1 | 90,0 | |
| März | 98,0 | 94,0 | | | 125,0 | 94,0 | | | | | 97,3 | 91,0 | 91,2 | |
| April | 100,3 | 96,1 | | | 128,3 | 96,3 | | | | | 98,1 | 92,4 | 92,8 | |
| Mai | 100,0 | 95,6 | 92,0 | p) | 90,4 | 127,7 | 94,8 | 92,9 | 97,4 | 89,4 | 98,3 | 92,3 | 92,5 | |
| Juni | 101,1 | 96,7 | | | 129,2 | 96,8 | | | | | 98,5 | 92,6 | 92,9 | |
| Juli | 102,1 | 97,7 | | | 130,6 | 97,8 | | | | | 98,8 | 93,0 | 93,3 | |
| Aug. | 102,0 | 97,6 | 93,5 | p) | 92,0 | 130,6 | 95,6 | 93,0 | 99,5 | 90,2 | 98,8 | 92,9 | 93,3 | |
| Sept. | 102,2 | 97,8 | | | 131,1 | 98,0 | | | | | 99,1 | 93,2 | 93,6 | |
| Okt. | 101,9 | p) | 97,3 | | 130,6 | p) | 97,4 | | | | p) | 99,1 | p) | 93,4 |
| Nov. | 101,8 | 97,3 | 93,5 | p) | 91,9 | 130,4 | 95,8 | 93,4 | 99,5 | 90,3 | 99,1 | 92,9 | 93,2 | |
| Dez. | 102,2 | 97,7 | | | 131,1 | 97,8 | | | | | 99,1 | 93,0 | 93,3 | |
| 2026 Jan. | 101,8 | p) | 97,5 | | 130,7 | p) | 97,4 | | | | 99,2 | p) | 93,0 | p) |
| Febr. | 101,8 | p) | 97,4 | ... | 130,7 | p) | 97,3 | 95,6 | 93,5 | 98,9 | 98,9 | p) | 92,9 | p) |
| März | 100,8 | p) | 96,9 | ... | 129,6 | p) | 96,8 | | | | p) | 98,9 | p) | 93,0 |
| April | 101,3 | p) | 97,5 | ... | 130,2 | p) | 97,3 | | | | p) | 99,3 | p) | 93,2 |
| Mai | 100,8 | p) | 97,3 | ... | 129,7 | p) | 97,0 | ... | ... | ... | p) | 98,9 | p) | 92,8 |

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. Die Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Nähere Erläuterungen zur Methodik und Wägungsschemata siehe Website der Deutschen Bundesbank (<https://www.bundesbank.de/content/774128>). 1 Berechnungen anhand der gewogenen Durchschnitts der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender 17 Länder: Australien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Singapur, Südkorea, Tschechien, Ungarn, USA und Vereinigtes Königreich. Soweit die aktuellen Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. 2 Umfasst die Länder des Erweiterten EWK-Länderkreises zzgl. folgender 23 Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kolumbien, Malaysia, Marokko, Mexiko,

Neuseeland, Peru, Philippinen, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei, Ukraine und Vereinigte Arabische Emirate. Die EZB hat die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres ausgesetzt. Zur Berechnung der effektiven Wechselkurse wird für die Russische Föderation ab diesem Zeitpunkt ein Indikatorkurs verwendet, der sich aus den täglichen von der Bank of Russia festgestellten RUB/USD-Kursen in Verbindung mit dem jeweiligen Euro-Referenzkurs der EZB zum US-Dollar errechnet. 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. 4 Euro-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen, ab 2023 einschl. Kroatien, ab 2026 einschl. Bulgarien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, USA und Vereinigtes Königreich. 5 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe des Erweiterten EWK-Länderkreises. 6 Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe des Weiten EWK-Länderkreises. 7 Government Shutdown in den USA 10/2025.